

Universität Bielefeld
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

**Der Film im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.
Eine qualitative Studie in Georgien zur Erforschung kultureller
Lernprozesse.**

Dissertation im Fach Deutsch als Fremdsprache

Vorgelegt von
Marine Ramishvili

Gutachter: Prof. Uwe Koreik Universität Bielefeld

Gutachter: Prof. Udo Ohm Universität Bielefeld

02.07.2015

Danksagung

An erster Stelle danke ich meinem Doktorvater Herrn Professor Dr. Uwe Koreik für die Unterstützung meiner Arbeit, sein Verständnis für die vielen Herausforderungen während dieser Zeit und für seinen motivierenden Zuspruch. Ich danke den Studentinnen und Studenten der Ilia Universität (Tbilissi), die an meiner Studie teilgenommen und sich für die Interviews zur Verfügung gestellt haben. Ich danke herzlich meiner „deutschen Großmutter“ Frau Sonja Behm-Blancke, die meine Arbeit durch die Jahre begleitet und, wenn nötig, in Form gebracht hat. Ich danke meinem Freund Joachim Weidig für seinen positiven Einfluss auf meinen Gemütszustand, für viele Ermunterungen und vor allem für seine technische Hilfe bei meiner Dissertation.

Herzlich danke ich allen meinen Freunden, die mich motiviert und emotional unterstützt haben. Besonderer Dank gilt Nana Odishelidze, die mir bei der Übersetzung der Daten eine wertvolle Hilfe war.

Nicht zuletzt danke ich dem Doktorandenkolloquium des Fachs DaF und der Forschungswerkstatt der Erziehungswissenschaften für die Unterstützung bei der Interpretation der Daten.

Ein ganz herzlicher Dank gebührt der „Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit“ für die jahrelange finanzielle und ideelle Unterstützung und für die außergewöhnliche sechsmonatige Verlängerung des Stipendiums.

In Erinnerung an meinen Vater

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Forschungszusammenhang und Hinführung zum Thema	6
Erster Teil.....	10
1. Theoretischer Teil.....	10
1.1 Kultur: Was ist das? Einführung in den Gegenstandsbereich.....	10
1.1.1 Kultur als Standard, Gedächtnis und Symbol	11
1.1.2 Kultur und Globalisierung.....	16
1.2 Kulturdiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache.....	17
1.2.1 Kann man Kultur lernen? Landeskundlich-interkulturelles Lernen.....	20
1.2.2 Wahrnehmen und Verstehen des Anderen	25
1.2.3 Stereotyp und Vorurteil.....	28
1.2.4 Kulturbezogenes Lernen: Kultur als Hypertext und Konzept des Deutungslernens.....	30
1.2.5 Die Forschungssituation auf dem Gebiet „kulturelles Lernen“ im Fach Deutsch als Fremdsprache.....	36
1.3 Kultur, Fremdsprachenunterricht, Film.....	46
1.3.1 Kurze Vorbemerkung zum Film	46
1.3.2 Filmtechnische Aspekte und Bestandteile des Films.....	48
1.3.3 Wesen und Narration des Spielfilms; Wirkung und Filmwahrnehmung	52
1.3.4 Der Film im Unterricht DaF. Die Entdeckung der fünften Fertigkeit „Seh- Verstehen“	59
1.3.5 Die Funktion des Films beim „Kulturellen Lernen“	61
1.4 Zusammenfassung und Ziele der eigenen Untersuchung	65
1.5 Der eingesetzte Spielfilm: „Die fetten Jahre sind vorbei“	68
1.5.1 Beschreibung des Films (Problematik, Gegenstand)	68
1.5.2 Begründung für die Auswahl des Films	69
1.5.3 Methodische Konzeptionen des Films.....	69
1.5.3.1 Arbeiten mit Sequenzen (Begründung).....	69
1.5.3.2 Beschreibung der Sequenzen und Unterrichtsentwurf (Didaktisierung)	70
1.5.3.2 Die Texte	105
Zweiter Teil.....	114
2. Methodischer Teil.....	114
2.1 Methodologie	114
2.1.2 Die ausgewählten Forschungsmethoden	120
2.2 Datenerhebungs- und Aufbereitungskontext 1.....	126
2.2.1. Forschungsort Georgien; kurzer Exkurs: Die deutsche Sprache in Georgien	126

2.2.2	Die Probanden	128
2.2.3	Vorbereitung und Zugang zum Forschungsfeld; Ilia- Javjadse-Universität in Tbilissi	132
2.2.4	Die Rolle des DAAD-Lektors im Forschungsprozess	134
2.3	Datenerhebungs- und Aufbereitungskontext 2.....	136
2.3.1	Teilnehmende Beobachtung	136
2.3.2	Das retrospektive fokussierte Einzelinterview	137
2.3.3	Das Gruppeninterview.....	141
2.3.4	Zusammenfassung.....	142
2.4	Technische Bedingungen.....	144
2.4.1	Der Umgang mit den Daten (Transkription in Exmaralda)	144
2.4.2	Übersetzung der Daten (Probleme und Lösungen).....	146
2.5	Datenauswertungsverfahren.....	148
2.5.1	Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse von Mayring	148
2.5.2	Auswertungsvorgang: Beispiel	151
Dritter Teil		156
3.	Empirischer Teil; Ergebnisse der Studie: Ein Versuch, einige der Faktoren zu rekonstruieren, die das Wahrnehmen im „kulturellen Lernen“ beeinflussen	156
3.1.	Geschlechtsspezifische und individuelle Deutungsunterschiede: Die Filmfiguren	156
3.1.1	Deutungsähnlichkeiten bei den weiblichen Teilnehmern.....	156
3.1.2	Individuelle Deutungsunterschiede bei den männlichen Teilnehmern	161
3.1.3	Zusammenfassung: Geschlechtsspezifik, Individualität, Berufsdetermination.....	165
3.2	Gemeinsame Wahrnehmungen	166
3.2.1	Liebe, Freundschaft und ein bisschen Politik	166
3.2.2	Friede Freude Eierkuchen vs. Revolution	169
3.2.3	Zusammenfassung: Gut vs. Böse. Eine Annäherung an die Kernproblematik des Films ...	170
3.3	Situationsbedingte Wahrnehmung	170
3.3.1	Politisches.....	171
3.3.2	Soziales	174
3.3.3	Zusammenfassung: Der Film als Anlass zur Reflexion der eigenen Situation	174
3.4	Wir und die Anderen	176
3.4.1	Vorstellungen über Deutschland bzw. die Deutschen	176
3.4.2	Das große Thema: „Freiheit“	184
3.4.3	Direkte Erfahrungen – mehr Stereotype und Relativierungsversuche: ein Paradoxon? Teilergebnis (T1, T4, T8)	191
3.4.4	Zusammenfassung: Wir und die Anderen	197

3.5 Infragestellung der eigenen Vorstellungen	199
3.5.1 Befangenheit und punktuelleres Aufbrechen: ein Zusammenspiel	199
3.5.2 Dialog verursacht Nachdenken.....	205
3.5.3 Hineindenken und Hineinversetzen (ein Lichtblick)	208
3.5.4 Zusammenfassung: Aufbrechen vs. Befangenheit, Hineindenken, Dialog als Befreiung...	211
3.6 Gruppendiskussion	214
3.6.1 Formulierung eigener Normen; „Freundschaftsverrat ist unverzeihlich“	214
3.6.2 Zusammenfassung: Herausbildung eines Musters und ständiger Vergleich.....	222
3.7 Kulturelles Lernen: einige Anmerkungen, Schlussbemerkung zu den Ergebnissen	222
4. Literaturverzeichnis.....	228

Anhang (separater Band bzw. CD-Rom): Interviews, Gruppendiskussion, Aufgabenblätter

Einleitung: Forschungszusammenhang und Hinführung zum Thema

„Fragestellungen erwachsen nicht aus dem Nichts. Sie haben häufig ihren Ursprung in der persönlichen Biografie des Forschers und in seinem sozialen Kontext“ (Flick, 2007. S. 133)

Im Sommer 2002 sah ich in Georgien als Studentin des Fachs „Deutsch als Fremdsprache“ zum ersten Mal im Kino einen deutschen Film – „Goodbye Lenin“ in deutscher Sprache mit russischen Untertiteln. Die Begeisterung, die mich damals erfasste (obwohl ich die Hälfte des Inhalts nicht verstand), war und ist auch heute noch sehr groß. Ich diskutierte damals mit den Kommilitonen darüber, wie schön es doch wäre, wenn deutsche Filme öfter im georgischen Kino gezeigt würden. Wir sprachen über den Film und waren sehr froh, ein wenig deutsche Geschichte in der Muttersprache gesehen zu haben.

Das Interesse am Film als visuelles Medium zur Vermittlung von sprachlichen und landeskundlichen Lerninhalten begleitete mich auch später während meines Studiums in Jena, und die Seminare über Film und kulturelles Lernen motivierten mich zu meiner Abschlussarbeit „Spielfilm im Unterricht Deutsch als Fremdsprache – Medium zum Sprachenlernen und zur Sensibilisierung für die fremde Kultur“, in der ich mich auch erstmals mit den Begriffen Kultur und Landeskunde auseinandersetzte.

In der vorliegenden Studie widme ich mich speziell dem Film im Bereich Deutsch als Fremdsprache in Georgien, und ich beschäftige mich vornehmlich mit der Frage, wie bei den georgischen DaF-Lernenden „kulturelles Lernen“ beim Einsatz von didaktisierten Filmen abläuft. Welche Phänomene treten beim Deuten des Films auf? Kann es überhaupt „kulturelles Lernen“ geben? Wenn ja, wie ist es beschaffen und von welchen Faktoren wird es beeinflusst? Wie sehen die Deutungen der einzelnen Studierenden aus? Welche Rolle spielt der Film in diesem Prozess?

Der Terminus „Kulturelles Lernen“ wird heute sehr unterschiedlich diskutiert. Denn wir haben es hier mit einem sehr komplexen und komplizierten Thema zu tun. Diese Schwierigkeit erwächst aus dem Begriff „Kultur“ selbst, der sehr heterogen definiert wird. Die Erforschung der kulturellen Phänomene ist dementsprechend vage und komplex, es existieren keine ausgefeilten Methoden und Konzepte. Trotz dieser schwierigen Problematik, habe ich versucht, diesem Phänomen ein wenig näher zu kommen, indem ich durch meine empirische Studie in Georgien einige Faktoren herausgearbeitet habe, die mit dem vieldiskutierten Thema „Kulturelles Lernen“ zu tun haben.

Die Darstellungsform und der Inhalt der Arbeit

Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert: den theoretischen, den methodischen und den empirischen Teil.

Im ersten, dem theoretischen Teil, wird allgemein über den Begriff Kultur und ihre unterschiedlichen Ausprägungen als Standard, als Symbol, als Gedächtnis diskutiert. Außerdem wird auf den Kulturbegriff in Bezug zur Globalisierung eingegangen und die Problematik aufgezeigt. Nach diesen allgemeinen Ausführungen wird über die in unserem Fach „Deutsch als Fremdsprache“ rezipierten und verwendeten Konzepte informiert; vor allem über Konzepte wie landeskundlich-interkulturelles Lernen, aber auch über das Wahrnehmen und Verstehen des Anderen, über das Konzept des kulturbezogenen Lernens von Altmayer, und schließlich werden neue Forschungen vorgestellt, um den derzeitigen Forschungsstand zu erläutern, die Probleme und Schwierigkeiten der Theorien zu gewichten. Im folgenden Kapitel „Film“ wird die Verknüpfung des kulturellen Lernens mit dem Medium Film herausgearbeitet. Zuvor werden filmspezifische Inhalte vorgestellt: filmtechnische Aspekte, das Wesen des Spielfilms, Narration sowie die Wirkung des Spielfilms. Anschließend wird die Bedeutung des Films für den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ hinsichtlich des kulturellen Lernens hervorgehoben und auf die theoretischen Konzepte von Schwerdtfeger hingewiesen, bei denen es vor allem um das „Seh-Verstehen“ und um die Funktion des Films beim kulturellen Lernen geht. Nach diesen theoretischen Ausführungen werden im Kapitel 1.4 in einer kleinen Zusammenfassung die Fragestellung und die Ziele der eigenen Untersuchung formuliert.

Im Kapitel 1.5 wird der didaktisierte Film „Die fetten Jahre sind vorbei“ vorgestellt, außerdem werden hier die Gründe für die Wahl des Films und das methodische Vorgehen ausführlich erläutert, sowie alle Bezugstexte dargelegt.

Im zweiten Teil der Arbeit, im methodischen Teil, wird zunächst allgemein über die quantitative und qualitative Forschung im Bereich DaF diskutiert, wobei dann exemplarisch dargestellt wird, warum sich meine Arbeit an der qualitativen Forschung orientiert und welche Methoden ich angewendet habe, um die Fragestellung meiner Dissertation zu beantworten. Anschließend folgen zwei kontextbezogene Kapitel. Im ersten Datenerhebungs- und Aufbereitungskontext (Kap. 2.2) stelle ich den Forschungsort, die Probanden, den Zugang zum Forschungsfeld und die Rolle des DAAD-Lektors vor. Dann beschreibe ich, welche Rolle die deutsche Sprache in der gegenwärtigen georgischen Realität spielt; in der Vergangenheit gespielt hat und was sich mit der Zeit geändert hat.

Dann werden die Probanden vorgestellt und nach ihrem Alter, ihrem Studienfach, ob und wie lange sie sich mit der deutschen Sprache befasst hatten und nach ihren eventuellen Auslandsaufenthalten befragt. Danach schildere ich, welche Schwierigkeiten ich am Beginn meiner Forschung hatte, wie sich diese Schwierigkeiten auf meine Pläne ausgewirkt haben und wie ich sie mit Hilfe meiner Kollegen bewältigen konnte. Zum Schluss wird die Rolle des DAAD-Lektors Dr. Heiner Dintera dargelegt, und die Vor- und Nachteile seines Einsatzes angesprochen.

Im zweiten Datenerhebungs- und Aufbereitungskontext (Kap. 2.3) werden die einzelnen Methoden, wie Beobachtung, retrospektive fokussierte Interviews, Gruppendiskussion und deren Funktionsweise, sowie deren Relevanz in der Forschungssituation ausgelotet und diskutiert. Danach stelle ich die technischen Bedingungen vor: wie ich die erhobenen Daten transkribiert und übersetzt habe, welche Probleme zu bewältigen waren. Hier werden einige Beispiele der Transkription, und zwar die georgische Version und die in die deutsche Sprache übersetzte Version präsentiert.

Im letzten Kapitel des zweiten Teils beschreibe ich die Auswertungsverfahren der erhobenen Daten, und zwar zunächst die Auswertungsmethode „qualitative Inhaltsanalyse“ von Mayring und begründe meine Entscheidung für dieses Verfahren. Im Kapitel 2.5.2 wird diese Methode an einem Beispiel aus meiner Studie erläutert. Danach folgt der empirische Teil, in dem ich die Ergebnisse der Studie vorstelle. In diesem Teil der Arbeit werden einige wichtige Faktoren – die ich durch die Auswertung der Daten herausgearbeitet habe – für das kulturelle Lernen zusammengefasst, ausführlich diskutiert und exemplarisch belegt. Hier waren die Deutungen der georgischen Studierenden zu interpretieren, ihr Sinn zu erfassen, sie für das Konzept „Kulturelles Lernen“ kompatibel zu machen. Diese Faktoren wurden in sechs Themenkomplexen zusammengefasst, die wiederum in durch die Paraphrasierung gewonnenen Unterkategorien aufgeteilt sind.

1. Geschlechtsspezifische Deutungsunterschiede,
2. Gemeinsame Wahrnehmungen,
3. Situationsbedingte Wahrnehmungen,
4. Wir und die Anderen,
5. Infragestellung der eigenen Vorstellungen,
6. Formulierung eigener Normen: „Freundschaftsverrat ist unverzeihlich“.

Diese Themen mit ihren Unterkategorien lassen ein Gesamtbild entstehen, wie die georgischen Studierenden den Film wahrgenommen haben, welche Faktoren sie eventuell beeinflusst haben, z. B. die politische Situation im Land.

Festzustellen war, dass sehr oft in Kategorien „Wir und die Anderen“ gedacht wurde, wobei aber durch „punktuelleres Aufbrechen“ der Gedankenstrukturen ein Umdenken möglich war,

dass in der Gruppendiskussion eine eigene Norm formuliert wurde, mit der dann die andere Norm bewertet werden konnte, gleichzeitig aber eine Möglichkeit gesucht und gefunden wurde, die andere Norm zu verstehen. Diese und andere Ergebnisse werden im Kapitel 3.7 in Zusammenfassung ausführlich besprochen.

Erster Teil

1. Theoretischer Teil

1.1 Kultur: Was ist das? Einführung in den Gegenstandsbereich

„Meine Kultur ist die Logik, mit deren Hilfe ich die Welt ordne. Diese Logik habe ich nach und nach erlernt vom Augenblick meiner Geburt an, und zwar durch die Gesten, die Worte und die Zuwendung derer, die mich umgaben; durch ihren Blickkontakt, den Ton ihrer Stimmen; durch die Geräusche, die Farben, die Gerüche, den Körperkontakt; durch die Art und Weise wie ich erzogen wurde, belohnt, bestraft, gehalten, berührt, gewaschen, gefüttert; durch die Geschichten, die man mir erzählte, die Bücher, die ich las, durch die Lieder, die ich sang; auf der Straße, in der Schule, beim Spielen; durch die Beziehungen der Menschen untereinander, die ich beobachtete, durch die Urteile, die ich hörte, durch die Ästhetik, die überall verkörpert war, in allen Dingen sogar bis in meinen Schlaf hinein und in die Träume, die ich zu träumen und nachzuerzählen lernte. Ich lernte diese Logik zu atmen und zu vergessen, dass ich sie erlernt hatte. Ich fand sie natürlich.“ (Carroll, 1987)¹

Wenn über das kulturelle oder kulturbezogene Lernen im Fach Deutsch als Fremdsprache diskutiert wird, sollten zunächst die Begriffe und Definitionen des Gegenstands geklärt sein; man muss sich also zunächst darüber einig werden, was man genau unter Kultur verstehen will und wie sie definiert werden soll. Und damit fängt die Problematik an. Bevor es um die ausführliche Darstellung der Schwierigkeiten geht, diesen Begriff zu definieren, soll erst eine kleine Einführung in den Ursprung dieses Wortes erfolgen.

Das Wort „Kultur“ kommt aus dem Lateinischen „colere“² und hat zwei Hauptbedeutungen: „pflegen“, „bebauen“ und „wohnen“, „sich aufhalten“. Es ist anzunehmen, dass der Begriff zunächst in der Landwirtschaft verwendet worden ist, dann auch in andere Bereiche des Lebens übertragen wurde (vgl. Fisch, 1992, S. 684). „Von da aus erfolgen Übertragungen in drei Bereiche. Zunächst erfasst die Pflege den Menschen im Sinne der Erziehung, der Verehrung oder auch der Sorge um sich selber, von der Kleidung und dem Schmuck bis zur Ausbildung individueller Fähigkeiten und des Charakters.“ (ebd.).

Zusammenfassend kann man feststellen, dass „cultura“ etwas ist, was die Menschen geschaffen haben und was sie progressiv von der Natur unterscheidet. So werden in den Begriff schon von vornherein folgende Aspekte einbezogen „der Vorgang“, „die Tätigkeit“

¹ Carroll, 1987, zit. n. Heringer, 2007, S. 107.

² „Colere“ geht auf das Wort „kwelo“ zurück und bedeutet „sich bewegen“ „sich befinden an“ „Schon hier ist der Doppelcharakter des Kulturbegriffs angelegt, nicht nur den Vorgang oder Prozess, sondern zugleich dessen Ergebnis zu bezeichnen.“ Dadurch, dass das Verb colere transitiv war, wurde die Verwendung auch vielseitig und umfassend. „Aus dem Partizip Perfekt ‚cultus‘ wurden zwei Substantive abgeleitet: ‚cultus -us und cultura‘. Dabei bestand bis zum Mittelalter zwischen beiden keine klare Bedeutungs differenzierung“ (vgl. Fisch, 1992, S. 684).

und das „Resultat.“ Das heißt, dass schon in der Antike die Unfassbarkeit und Schwierigkeit des Begriffs vorprogrammiert war. Obwohl noch darauf hingewiesen werden muss, dass im antiken lateinischen Sprachgebrauch eher von „Einzelperscheinungen“ die Rede ist, z. B. „Kultur in der Landwirtschaft“ „Kultur in der Bildung“ usw (ebd. 688).

In der Diskussion über den Kulturbegriff spielt die Zeitperspektive eine entscheidende Rolle. „Erst in dieser Perspektive erhält der Gegenstand des Begriffs seinen eigentlichen Sinn“ (Fisch, 1992, S. 707). Aber auch die räumliche Perspektive spielt eine wichtige Rolle, wenn es um die Entwicklung des Begriffs geht und sein Forschungsschwerpunkt diskutiert wird. Alleida Assmann zeigt in ihrem Beispiel ³ auf, welchen Einfluss der „kulturelle Wandel“, also in der Gesellschaft immer wieder neu aufgeworfene Fragen auf die Entwicklung der jeweiligen Kulturwissenschaften haben kann. Hierbei beleuchtet sie die Entstehung der Cultural studies in England und der Kulturwissenschaften in Deutschland. Als zweites Beispiel könnte hier die Entwicklung des Kulturbegriffs in der Ethnologie erwähnt werden: Während Tylor in seiner Definition der Kultur den „Ethnozentrismus“⁴ vertritt, wird dieser von Boas verworfen, und er erkennt die Gleichwertigkeit von Kulturen an. Daher auch die Überwindung von Ethnozentrismus hin zum Kulturrelativismus, die dann die Schüler von Boas⁵ begründen (vgl. Schott, 1994, S. 58).

1.1.1 Kultur als Standard, Gedächtnis und Symbol

Die heute von den Wissenschaftlern in Deutschland oft rezipierten Kulturbegriffe sind anthropologischen Charakters, die Kollektivität wird hervorgehoben und steht über dem

³ In ihrem Beispiel geht Assmann ausführlich auf die Entstehung und die Kernfragen zweier verschiedener Forschungsrichtungen wie Cultural studies in England und Kulturwissenschaften in Deutschland ein. Sie fasst zusammen: „Die Cultural studies als ein Kampfplatz der Wertungen, Umwertungen und Identitätspolitik, auf dem sie selbst agieren. Demgegenüber bleibt für die Kulturwissenschaften Kultur primär ein Forschungsgegenstand. Ihr primäres Anliegen ist es, diesen Forschungsgegenstand zu kontextualisieren, d.h. die kanonisierten (und damit automatisch entkontextualisierten) Texte und Artefakte in jene großen kulturellen Zusammenhänge zurückzubetten, in denen sie entstanden sind. Dabei spielen gerade auch die anthropologischen Wurzeln des Kulturbegriffs, wie sie den Zivilisationstheorien zugrunde liegen, sowie historische und ethnografische Traditionen, die den Blick auf das Fremde im Anderen und im Eigenen lenken, eine wichtige Rolle“ (Assmann, A., 2011, S. 29).

⁴ Ethnozentrismus: „Die Menschen identifizieren sich mit ihrer Kultur vor allem gefühlsmäßig, d.h. sie bewerten sie in der Regel höher als fremde Kulturen. Im Extremfall halten sie die eigene Kultur für die beste aller Kulturen; diese Einstellung bezeichnen wir als Ethnozentrismus“ (vgl. Schott, 1994, S. 59).

⁵ Kulturdefinition bei Boas: „Kultur umfasst alle Manifestationen von sozialen Gewohnheiten einer Gemeinschaft, die Reaktionen des Individuums, wie es von den Gewohnheiten der Gruppe, in der es lebt, beeinflusst wird und die Erzeugnisse der menschlichen Aktivitäten, wie sie von diesen Gewohnheiten beeinflusst werden.“ (Boas, 1930, S. 79 zit. n. Schott, 1994, S. 58).

Individuum. Bei Hofstede⁶ z. B. ist die Kultur „kollektive Programmierung des Geistes, die die Mitglieder einer Gruppe oder einer Kategorie von Menschen von einer anderen unterscheidet“, Ähnlich bezeichnet Thomas die Kultur als „kollektives Orientierungssystem“⁷ (vgl. Lüsebrink, 2008, S. 10).

Jan Assman prägte den Begriff „kulturelles Gedächtnis“, ist aber nicht der Erste, der sich damit beschäftigt. Vor ihm behandelte der Soziologe Maurice Halbwachs das kollektive und das soziale Gedächtnis in seinen Theorien (Assmann, J., 1988, S. 9). Assmann unterscheidet zwischen „kulturellem“ und „kommunikativem“ Gedächtnis⁸, wobei das letztere durch „Alltagsnähe“ das erstere durch „Alltagsferne“ charakterisiert ist. Für das kulturelle Gedächtnis sind „Fixpunkte“, also „schicksalhafte Ereignisse der Vergangenheit, deren Erinnerung durch kulturelle Formung (Texte, Riten, Denkmäler) und institutionalisierte Kommunikation (Rezitation, Begehung, Betrachtung) wachgehalten wird.“ (Assmann, J., 1988, S. 12). Die Eigenschaften des kulturellen Gedächtnisses wie „Gruppenbezogenheit“, „Rekonstruktivität“, „Geformtheit“, „Organisiertheit“, „Verbindlichkeit und Reflexivität“ werden von ihm besonders hervorgehoben.

Für Hansen besteht Kultur aus gewissen Standardisierungen, die auf der Ebene der Kommunikation, des Denkens, des Empfindens, des Verhaltens und Handelns zu beobachten sind (Hansen, 2003, S. 45). In der Kommunikationsstandardisierung spielen die Sprache sowie damit verbundene Zeichen und Zeichensysteme⁹ eine entscheidende Rolle. Hansen

⁶In Hofstedes Kulturmodell werden vier Ebenen unterschieden. In der Mitte des kreisförmigen Modells (Zwiebelmodell) stehen die Werte der jeweiligen Kultur. In den oberen Schichten befinden sich die für die Kultur entscheidenden Elemente: Rituale, Helden und Symbole. Unter „Werte“ wird der „Kern einer Kultur“, also Wertvorstellungen der Menschen in der Gesellschaft, z. B. Unterscheidung „von Gut und Böse“ verstanden. „Rituale“ sind eher soziale Notwendigkeiten, die im Kollektiv ausgeführt werden, z. B. Grußformen, religiöse Zeremonien usw. „Helden“ sind die für die Kultur im kollektiven Gedächtnis gespeicherten wichtigen Personen, die als Vorbilder dienen, mit denen sich die Individuen identifizieren können. Unter „Symbole“ wird z. B. das Statussymbol verstanden (Hofstede, 1993, S. 22f.).

⁷Kulturdefinition bei Thomas: „Kultur ist ein universales, für eine Gesellschaft, Organisation und Gruppe aber sehr typisches Orientierungssystem. Dieses Orientierungssystem wird aus spezifischen Symbolen gebildet und in der jeweiligen Gesellschaft tradiert. Es beeinflusst das Wahrnehmen, Denken, Werten und Handeln aller ihrer Mitglieder und definiert somit ihre Zugehörigkeit zur Gesellschaft. Kultur als Orientierungssystem strukturiert ein spezifisches Handlungsfeld für alle sich der Gesellschaft zugehörig fühlenden Individuen und schafft damit die Voraussetzungen zur Entwicklung eigenständiger Formen der Umweltbewältigung.“ (Thomas, 1993, S. 380).

⁸Für J. Assmann ist das „kommunikative Gedächtnis“, was für Halbwachs das „kollektive Gedächtnis“ war. Das Bezeichnende für das „kommunikative Gedächtnis“ ist der „beschränkte Zeithorizont“. Dieser umfasst nach Assmann bis zu 100 Jahre, also 3-4 Generationen. Wie das kulturelle besitzt das kommunikative Gedächtnis keinen „Fixpunkt“ und keine „kulturelle Formung“, deswegen verlieren sie nach einigen Generationen irgendwann die Aktualität und werden vergessen (Assmann, J., 1988, S. 11).

⁹Er lehnt sich an die Semiotik von Umberto Eco an, wobei die sehr komplizierte und schwierige Terminologie von Semiotik „vermieden werden soll“ (Hansen, 2003, S. 49). „Ein Zeichen konstituiert sich dadurch, dass innerhalb der Benutzergemeinschaft willkürlich einem Bedeutungsträger eine Bedeutung zugeordnet wird“ (ebd.

sieht die Kultur „voller Zeichen“, die innerhalb einer Gemeinschaft decodiert und verstanden werden. Diese Zeichen und Zeichensysteme sind keine starren Entitäten, sondern entwickeln sich, wachsen und verändern sich immer weiter. Er nennt das „Kreativität der Kultur“, durch die dem einzelnen Mitglied der Gesellschaft ein Raum für Veränderung gegeben wird und daher auch ständige Erneuerung und Wandel möglich ist (ebd. 62).

Standardisiertes Denken setzt Hansen inhaltlich mit dem „kollektiven Wissen“ gleich (ebd. 90). Mit sehr vielen Beispielen aus der Ethnografie versucht er die Existenz von standardisiertem Denken, also von kollektivem Wissen zu beweisen. Dieses Wissen sei aber kein reines Faktenwissen, sondern gleichzeitig Vorstellungen und Denkweisen, wobei die Grenzen zwischen diesen beiden Wissensarten fließend sind und nicht strikt voneinander getrennt werden können (ebd. 103). Demnach ist Standardisierung für ihn eine „Vorgeformtheit, während Denken, womit wir reflexiv gewonnene Einsichten über die Welt meinen, die Brücke zur Wirklichkeitsdeutung schlägt. Indem er beides zusammennimmt, stellt der Begriff also darauf ab, dass Wirklichkeitsdeutungen kulturell vorgeprägt sind.“ (ebd.105). Daher schaffen wir, die Menschen, durch unsere Deutungen die Lebenswirklichkeit, die in einer Gesellschaft oder im Rahmen eines Kollektivs in dem vorgegebenen Lebensraum geteilt wird. Also bezieht jedes Individuum „unhinterfragt“ Deutungen aus diesen Standardisierungen (ebd. 106f.).

Was die Standardisierung des Empfindens anbetrifft, fällt es dem Autor schwer, überzeugende Beweise zu finden. In der Psychologie, d. h. mit Hilfe von Freuds Neurosenlehre, sucht er Anhaltspunkte dafür, dass Kultur auf unsere „Naturausstattung“, unter der auch Gefühle und Emotionen zu verstehen sind, Auswirkungen hat und dadurch „psychische Deformation“ entsteht. Das bedeutet, dass Kultur unsere Gefühle formt und dauerhaft prägt. Andererseits gibt es aber auch die Auffassung, dass bestimmte Gefühle über die kulturellen Grenzen hinweg universell sind (ebd. 114f.). Schließlich befasst sich der Autor mit neueren Untersuchungen, nach denen z. B. „das Gefühl der Peinlichkeit bei den Spaniern stärker ausgeprägt“ ist und dass sie damit ganz anders umgehen als die Briten.

Bei der Standardisierung des Handelns und Verhaltens geht Hansen auf die Handlungstheorie von Max Weber ein, der zwischen Verhalten und Handeln einen Unterschied macht. Verhalten, so Hansen, sei etwas in der sozialen Umgebung Gelerntes und deswegen auch stark standardisiert (ebd. 123). Beim Handeln ist diese kulturelle Determination aber schwer

50). Dabei unterscheidet er zwischen den geplanten gewollten, und innerhalb eines Kollektivs entstandenen gewachsenen Zeichensystemen (ebd. 53).

nachzuvollziehen, weil eine Handlung „Problembewusstsein“ voraussetzt und nicht reflexhaft im Menschen auftritt, sondern eine Überlegungszeit braucht. Durch die Handlungstheorie von Max Weber, die eine Handlung nicht nur materiell, sondern auch geistig motiviert sah, kommen, so Hansen, „Kultur und Kollektiv“ ins Spiel. Also formuliert er: „Zum großen Teil werden Handlungen durch Standardisierung des Denkens und Empfindens ausgelöst“. Die Gegenstimmen vonseiten der kognitiven Psychologie, durch das Handeln komme man erst zum Denken, lässt er nicht unberücksichtigt (ebd. 125f.). Nach dem Exkurs in die Soziologie und Psychologie versucht er seine These „Die Standardisierung des Handelns“ mit dem Begriff „Institution“ zu untermauern. An der Stelle lehnt er an den Amerikaner Thorstein Veblen und den deutschen Kulturphilosophen Arnold Gehlen an (ebd. 132).

Am Beispiel „Geburtstag“ veranschaulicht er, welche Handlungsstandards wir in unserer westlichen Kultur haben, die uns im sozialen Umfeld helfen und „Entscheidungen abnehmen“. Die Funktion solcher Institutionen besteht darin, die „Soziabilität des Einzelnen und den Zusammenhalt des Ganzen“ zu sichern (ebd. 144). Obwohl die Standardisierungen in dieser Theorie eine gewichtige Rolle spielen und der Autor das Individuum nur als ein „Zwischenglied“ des Kollektivs und der Kultur ansieht, von dem die Kultur getragen wird, (ebd. 159f.) muss er anerkennen, dass unsere Welt von „Widersprüchen, Diversitäten und Heterogenitäten“ beherrscht wird und Dynamik und Wandel immer gegenwärtig sind, wobei er in Dynamik sowohl eine positive als auch eine negative Seite sieht (ebd. 182f.).

Einen wandelhaften dynamischen Charakter der Kultur betont auch Heringer, und weil diese standardisierten verallgemeinernden kulturkontrastiven Konzepte, die die Kulturen in westlich-östlich, kollektivistisch-individualistisch, heiß-kalt unterteilen oberflächlich seien, muss man immer Folgendes im Blickfeld behalten:

„Kultur ist nichts Abgeschlossenes. Sie ist historisch entstanden und ändert sich dauernd, ein dynamischer Prozess. Selbst die Manifestationen ändern sich, da sie anders gedeutet werden. Kultur ist flexibel. Wir sind nicht vernagelt. Wir sind es gewohnt, uns ständig auf neue einmalige Situationen einzustellen. Kultur ist komplex. Handlungsweisen und Handlungen von Abermillionen Menschen in wenigen Worten zu beschreiben erscheint hybrid. Welche Aspekte der Komplexität werden dabei geopfert? Kultur ist nichts Homogenes. Wir wissen schon, dass wir in unserer eigenen Kultur nicht alle gleichgeschaltet sind. Wir wissen, dass unterschiedliche Gruppierungen unterschiedliche Gewohnheiten, Ansichten und Werte haben.“ (Heringer, 2007, S. 158).

Man kommt aber dennoch zu dem Schluss, dass, wie unterschiedlich auch die Individuen sein mögen, auf irgendeine Weise werden sie trotzdem von den jeweiligen gesellschaftlichen Werten und Normen geprägt, in denen sie leben (ebd. 143).

Man kann sagen, dass sich die Wissenschaft in einem Dilemma befindet: einerseits erkennt man die Vielschichtigkeit und Universalität des Begriffs Kultur, andererseits ist man gezwungen, diese Komplexität zu reduzieren, damit er für wissenschaftliche Zwecke fassbar ist, was dann nicht selten zu Vereinfachungen und Verallgemeinerungen führt. Hier gilt das Argument von Deckers – der Stereotype und deren Rolle in den kulturellen Lernprozessen untersuchte – „dass auch wissenschaftliche Theorien (gerade im sozial- und kulturwissenschaftlichen Bereich) ihren Gegenstand oftmals vereinfacht darstellen müssen, um überhaupt zu einer Aussage zu gelangen.“ (Deckers, 2010, S. 539).

Diese Ausführungen genügen um zu verstehen, wie komplex und verworren das Thema Kultur ist. Wir haben es hier, so meint Geertz, mit Vorstellungen, Einstellungen und dem Denken des Menschen zu tun, und weil „Vorstellungen wissenschaftlich schwieriger zu handhaben sind als die ökonomischen, politischen und sozialen Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen, die von diesen Vorstellungen geprägt werden“ (Geertz, 1983, S. 135), seien sie schwer zu untersuchen.

Die Grundproblematik der Erforschung von Kultur ist, dass wir den „Untersuchungsgegenstand“ nicht so bestimmen können, dass eine systematische wissenschaftliche Analyse möglich ist. Wenn man aber davon ausgeht, dass die Menschen ihre Bedeutungsstrukturen in Austauschprozessen miteinander bilden und dass diese Bedeutungen für diese Menschen symbolischen Charakter haben, kann Kultur auch eine positive Wissenschaft sein und es möglich werden, sie zu untersuchen (Geertz, 1983, S. 135f.). Die Definition von Geertz, die in der Kulturwissenschaft sehr verbreitet ist, sieht die Kultur als „Bedeutungsgewebe“ an, in dem das Individuum verstrickt ist, wobei diese Bedeutungen vom Individuum ausgehen, also von ihm konstruiert werden. Geertz stellt den Menschen als Individuum in den Vordergrund, und seine Definition nimmt einen konstruktivistischen Charakter an.

„Ich meine mit Max Weber, dass der Mensch ein Wesen ist, das in selbstgesponnene Bedeutungsgewebe verstrickt ist, wobei ich Kultur als dieses Gewebe ansehe. Ihre Untersuchung ist daher keine experimentelle Wissenschaft, die nach Gesetzen, sondern eine

interpretierende, die nach Bedeutung sucht. Mir geht es um Erläuterung, um das Deuten gesellschaftlicher Ausdrucksformen, die zunächst rätselhaft erscheinen.“ (Geertz, 1987, S. 9).

Die Einteilung der Kulturbegriffe in sechs Kategorien¹⁰ von A. Assmann gibt einen Überblick über die Bedeutungen des Kulturbegriffs in verschiedenen Zeiten, wobei sie zwischen „wertfreien und wertgeladenen“ Begriffen unterscheidet – z. B. ist die ursprüngliche Bedeutung von Kultur „Pflege, Bebauen“ als wertfrei anzusehen (Assmann, A., 2011, S. 14). Ähnlich wie A. Assmann werden bei Lüsebrink drei entscheidende Kulturbegriffe herausgearbeitet 1. „Intellektuell-ästhetischer Kulturbegriff“; hier spielen „Bildung und Kunst“ sowie die gehobene Literatur eine Rolle, und die Elite als Träger der „Hochkultur“ hebt sich von der breiten Masse der Gesellschaft ab. 2. Unter „Materieller Kultur“ wird im Sinne von Assmann, „wertfreie“ Kultur in ihrer ursprünglichen Bedeutung verstanden; z.B. „Handwerkerkultur, Unternehmenskultur“ usw. 3. Im „Anthropologischen Kulturbegriff“ ist alles zusammengefasst was die Menschen tun, wie sie denken, wahrnehmen und handeln (Lüsebrink, 2008, S. 10).

1.1.2 Kultur und Globalisierung

Einen ganz anderen Blick auf die Kultur wirft das Konzept der „Transkulturalität“, das mit der Globalisierung zusammenhängt. Obwohl es die Überwindung der Grenzen sowohl zwischen den Nationalstaaten, aber auch ansonsten immer wieder gegeben hat, ist die heute beobachtete, nach Beck genannte ‚kulturelle Globalität‘ ein anderes: „ Mit kultureller Globalität ist anderes und mehr gemeint: Ein Ereignis ist dann ein globales Ereignis , wenn es simultan als massenmediale Erfahrung überall auf dem Globus präsent ist.“ (Beck,1998, S. 55).

Hier geht es um die Überschreitung der Grenzen, Auflösung der Nationalstaaten und Schaffung von Gemeinschaften, die nicht „Ortsgebunden“ sind, in denen die Menschen Mitglieder sind und sich uneingeschränkt bewegen. In Becks Terminologie führen die Menschen, die in der globalisierten Welt leben ein Nomaden leben „[...] im Auto, im Flugzeug, in der Bahn oder am Telefon, im Internet“ (ebd. 50). Durch die weltweite Vernetzung und Migration, durch diesen Wandel werden die lokalen Kulturen aufgehoben,

¹⁰ A. Assmann unterscheidet sechs Kulturbegriffe: „ – Pflege im Sinne von Verbesserung einer Sache (z. B.: Fitnesskultur) – geografische und politische Gebilde (z.B.: die französische Kultur, die westliche Kultur) – inklusiver Begriff für alles, was Menschen tun und mit ihnen zusammenhängt (ethnografischer Begriff) – elitärer Begriff von Hochkultur – Beherrschung der Triebnatur (Zivilisation) – kritische bzw. auratische Gegenwart zur Realität (Frankfurter Schule)“ (Assmann, A., 2011, S. 17).

und es entstehen „transnationale Räume“, aus denen durch die Mischung etwas Drittes entstehen kann (ebd. 51). Vor allem literaturwissenschaftler Homi Bhabha beschäftigt sich in seinen Theorien über die hybriden Identitäten und über die Entstehung des „dritten Raumes“. (vgl. Bhabha, 2011)

1.2 Kulturdiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache

Welche Rolle spielt die Kultur im Fach Deutsch als Fremdsprache? Und welche von den vielen Kulturbegriffen ist für das Fach relevant und geeignet? In dieser Hinsicht gibt es keine Einigkeit. Und die empirische Unerforschtheit des sogenannten „kulturellen Lernens“ im Fremdsprachenunterricht DaF, aber auch die Problematik der Methodenauswahl bei der Erforschung erschweren die theoretische Fundierung. Obwohl der Begriff vage ist und viele ungelöste Fragen in sich birgt, kommt er – wie Altmayer anmerkt – immer wieder in allen Publikationen zur Sprache. Und aufgrund der „prominenten Rolle der Kultur“ im Fach spricht er sogar vom „Kernbegriff des Faches“ (ebd. 1).

Der enge, heute noch in der Alltagssprache, aber auch teilweise in der Wissenschaft verwendete Kulturbegriff, der das „Schöne“ und „Wahre“, also Kunst, Literatur usw. beinhaltet, wurde Ende der 60er Jahre durch einen erweiterten Kulturbegriff ersetzt. Kultur sollte nicht nur als etwas Schönes und Wahres aufgefasst werden, sondern auch die „Arbeiterlieder“, die „Comic-Literatur“ und „sozialpolitische Themen“ sollten jetzt dazugehören. Auch der erweiterte Kulturbegriff blieb von Kritik nicht verschont. Anfang der 90er Jahre formulierte der Beirat Deutsch als Fremdsprache des Goethe-Instituts folgendermaßen: „Ein erweiterter Kulturbegriff, der seine Grenzen nicht kennt und keinerlei Korrektiv gegen Beliebigkeit enthält, ist als Grundlage der auswärtigen Kulturpolitik nicht geeignet. An seine Stelle sollte [...] ein ‚offener‘ Kulturbegriff treten, der ethisch verantwortet, historisch begründet und ästhetisch akzentuiert ist“ (Beirat, 1992, S. 112).

Götze verteidigt den erweiterten Kulturbegriff und sieht auch nicht ein, dass der Begriff etwas Neues in der auswärtigen Kulturpolitik sein soll, denn ähnliche Begriffe seien auch von Goethe und Humboldt schon bekannt. Außerdem solle der gelungene „Dialog zwischen den Kulturen“, der durch den erweiterten Kulturbegriff intensiviert wurde, geschätzt werden (vgl. Götze, 1994, S. 52f.). Heftig kritisiert er den „offenen Kulturbegriff“ hinsichtlich seiner Beliebigkeit und Ungenauigkeit, vor allem Begriffe wie „ethisch verantwortet“ und „ästhetisch akzentuiert“, und vermisst dessen „fehlendes theoretisches Konzept“ und die „schlüssige Argumentation“ (ebd. 53). Obwohl Altmayer Götzes Kritik zustimmt, hält er die

von diesen vorgeschlagene Kulturdefinition¹¹ für das wissenschaftliche Fach Deutsch als Fremdsprache hinsichtlich der Normativität für nicht geeignet. Dennoch billigt er dem erweiterten Kulturbegriff als solchem für die auswärtige Kulturpolitik eine Berechtigung zu (Altmayer, 1997, S. 2).

Kultur auf die nationale Ebene zu reduzieren und als „eine geschlossene Ganzheit“ zu betrachten, hält er ebenfalls für ziemlich problematisch. Diese objektivistischen Begrifflichkeiten, die mit „Standardisierungen“ und mit der Determinierung des Individuums durch die Kollektive operieren, findet er für das Fach Deutsch als Fremdsprache, in dem man es mit den einzelnen Lernenden und deren Emotionalität zu tun habe, unpassend. Gleichzeitig kritisiert er auch subjektbezogene Ansätze in der Landeskunde, z. B. von Hu und Schwerdtfeger, weil sie so stark subjektivieren, dass es unmöglich erscheine, noch „kulturelle Phänomene“ in irgendeiner Hinsicht zu erkennen und sie „zum Gegenstand von Lehr- und Lernprozessen“ zu machen (ebd. 4f.). Also sucht Altmayer einen Mittelweg auf der theoretisch-begrifflichen Ebene zwischen objektivistischen und subjektivistischen Ansätzen, der dann für das Fach nutzbar gemacht werden kann. In einem früheren Artikel (1997) bezeichnet er den Begriff „Sozialer Habitus“¹², der von Norbert Elias geprägt worden ist, als brauchbar zu beschreiben, ohne die Problematik, die dieser Begriff in sich birgt, zu verschweigen (ebd.). Später wendet er sich konstruktivistischen und bedeutungsorientierten Ansätzen zu, wobei er die von Geertz vorgeschlagene Definition, die Kultur als „Bedeutungsgewebe“ ansieht und das Individuum im Gegensatz zu anderen Ansätzen in den Mittelpunkt stellt, als „zu allgemein und ungenau“ bezeichnet, und die daher nicht für die Kulturanalyse der Industriegesellschaften geeignet sei (Altmayer, 2010, S. 1407). An der Stelle hofft er einen Ausweg gefunden zu haben, indem er das Konzept des „kulturellen Deutungsmusters“, das aus der Objektiven Hermeneutik kommt und bereits in anderen Disziplinen angewendet wird, auch für das Fach Deutsch als Fremdsprache vorschlägt. Die Kulturdefinition, der dieses Konzept zugrunde liegt, sei, so Altmayer, dass „wonach diese

¹¹ Götze sieht Kultur „als durch Symbole erworbene und vermittelte Verhaltensmuster, die in diesem Sinne alle Hervorbringungen des menschlichen Geistes und seine manuellen Fähigkeiten umfasst, soweit sie – und das ist das Entscheidende – der ethischen Norm der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen genügen“ (Götze/Pommerin, 1992, zit. n. Götze, 1994, S. 53).

¹² „Sozialer Habitus“ bedeutet, „dass jeder einzelne Mensch, wie verschieden er von allen anderen ist, ein spezifisches Gepräge in sich trägt, das er mit anderen Angehörigen seiner Gesellschaft teilt. [...] Dieses Gepräge, also der soziale Habitus der Individuen, bildet gewissermaßen den Mutterboden, aus dem diejenigen persönlichen Merkmale herauswachsen, durch die sich ein einzelner Mensch von anderen Mitgliedern seiner Gesellschaft unterscheidet. So wächst ja etwa auch aus der gemeinsamen Sprache, die der Einzelne mit anderen teilt und die ganz gewiß einen integralen Bestandteil des sozialen Habitus bildet, ein mehr oder weniger individueller Stil heraus, oder aus der sozialen Schrift eine unverkennbar individuelle Handschrift.“ (Elias, 1987, S. 244f.).

nicht in einem Set mehr oder weniger gleichförmiger Verhaltensweisen oder Mentalitäten besteht, sondern uns mit einem Fundus an (kollektivem Wissen) versorgt, das uns in die Lage versetzt, der Welt um uns herum, aber auch unserem eigenen Leben Sinn und unserem Handeln Orientierung zu geben.“ (ebd. 1408). Was Altmayer mit diesem „kulturellen Deutungsmuster“ meint, wird später im Einzelnen behandelt.

Insgesamt fordert er die Überwindung der „homogenisierenden und essenzialistischen fremden und eigenen“ Konzepte, weg von Vereinfachungen und stärkere Berücksichtigung von „Vernetzungen und Hybriditäten“, die so stark in unserer Gesellschaft ausgeprägt seien. An der Stelle sollte vielleicht nicht unerwähnt bleiben, was Loladze in ihrer Dissertation ganz zu Recht mit Boltens Worten anmerkt: dass „das Verständnis des Kulturbegriffs auch von dem jeweiligen sozialhistorischen Kontext abhängig“ sei. Da in Georgien dem vor kurzem gegründeten nationalen Staat eine eminente Bedeutung zugeschrieben wird und man Angst hat, ihn zu verlieren, sei, so Loladze, gegen den „gesunden Ethnozentrismus nichts einzuwenden“ (Loladze, 2011, S. 33f.).

Insgesamt wird im Fach Deutsch als Fremdsprache stark für die Forschung plädiert, weil wir über die äußeren und inneren Faktoren, die das kulturbezogene Lernen beeinflussen und über die Prozesse und wie sie ablaufen nicht viel wissen (Koreik/Altmayer, 2010, S. 2).

Da ich durch meine in Georgien durchgeführte Studie die Wahrnehmungen der Studierenden herauszufinden und deren Bedeutungszuweisungen zu rekonstruieren versuche um zu verstehen, welche Faktoren eventuell eine wichtige Rolle für das „kulturbezogene Lernen und die Wahrnehmungen“ spielen, werden in den nächsten Kapiteln einige theoretische Konzepte, Bestandteile und Elemente beschrieben, die das kulturelle Lernen im Fach Deutsch als Fremdsprache beeinflussen können.

1.2.1 Kann man Kultur lernen? Landeskundlich-interkulturelles Lernen

Wenn man im Fremdsprachenunterricht DaF über das kulturelle, interkulturelle kulturbezogene Lernen spricht, sollte Klarheit darüber herrschen, was darunter verstanden wird, welche Ziele es verfolgt, aus welchen Konzepten und welchen wichtigen Elementen es besteht. Obwohl es im Fach Deutsch als Fremdsprache an Konzepten und Ideen nicht mangelt, wie man dieses Thema im Unterricht behandeln sollte, gibt es trotzdem keinen Konsens, keine klar definierten und differenzierten Ziele und Ansätze, über die alle einig sind. Sehr oft wurde betont, dass das Erlernen einer fremden Sprache sich nicht nur auf die sprachlichen Strukturen beschränkt, sondern sich auch mit der fremden Kultur auseinandersetzt. Das ist keine neue Erkenntnis, sondern wurde in der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts auf unterschiedliche Art und Weise immer berücksichtigt. Durch die Globalisierung und Migrationsbewegung gewinnen heute Landeskunde und kulturelle Aspekte im Fremdsprachenunterricht besonders große Bedeutung (vgl. Altmayer, 2004, S. 1). Diese Bedeutungszunahme löst ein verstärktes Interesse der Wissenschaft für das „Interkulturelle“ aus.

Die Frage, die sich stellt, ist: Aus welchen wichtigen Elementen besteht der eine oder andere Ansatz in der Kulturdiskussion im Fach Deutsch als Fremdsprache? Was wird z. B. unter Landeskunde verstanden und welche Ziele werden hier definiert und verfolgt? Die zeitliche Dimension spielt auch hier eine entscheidende Rolle. Gut nachvollziehbar wird diese zeitliche Entwicklung der landeskundlich-kulturellen Ansätze im Fremdsprachenunterricht DaF von der Realienkunde über die Kulturkunde¹³ bis zur Landeskunde und dann ab den 60er Jahren über interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz bis zu kulturwissenschaftlichen Ansätzen bei Koreik und Pietzuch. Diese einzelnen oben angeführten „Diskursstränge“ sind aber eng miteinander verbunden, und die Grenze zwischen ihnen verläuft fließend (vgl. Koreik/ Pietzuch, 2010, S. 1441-1454). Veranschaulicht wird das sehr gut, wenn Solmecke die Landeskunde mit einem „Chamäleon“ vergleicht, das nur durch die „Entdeckung des ‚Interkulturellen‘ wieder einmal seine Farbe gewechselt hat, aber ansonsten doch das gleiche Tier geblieben“ sei (Solmecke, zit. n. Koreik /Pietzuch, 2010, S. 1446).

¹³ Bei der Realienkunde ging es um das Aneignen des Wissens über Land und Leute, bei der späteren Kulturkunde aber mitunter auch um das Vergleichen zweier Kulturen (vgl. Koreik/Pietzuch, 2010, S. 1444f.).

Mit folgenden Begriffen wie: Überwindung von Ethnozentrismus und Förderung von transnationalen Fähigkeiten, Verstehen des Fremden und Erweiterung der interkulturellen Kompetenz, Völkerverständigung und Abbau von Vorurteilen und Stereotypen, Sensibilisierung für die fremde Kultur usw., wird in der Fachdiskussion operiert. Trotz der Unterschiede zwischen den Ansätzen bleibt der Kerngedanke dennoch ähnlich. Zum Beispiel wird 1973 von Erdmenger/Istl eine „pragmatisch orientierte Landeskunde“ formuliert. Pragmatisch deshalb, argumentieren sie, weil das Interesse der Lernenden durch die Sprache erreicht werden kann, andererseits aber „das sprachliche Verstehen gebunden an die Kenntnis der Sachen und Verhaltensweisen“ ist. An dieser Stelle sehen sie einen Zusammenhang zwischen landeskundlichem Wissen und sprachlicher Kommunikation.

Diesem Ansatz liegt das Verstehen zugrunde: einerseits „sprachliches Verstehen“ durch Kenntnis des „außersprachlichen Verhaltensraumes“, andererseits aber auch „Kenntnis und Verständnis“ der Anderen, und das übergeordnete Ziel soll „Völkerverständigung“ sein (ebd. 12). Dieser pragmatisch orientierte Ansatz fasst als Unterrichtsziele sprachlicher Fertigkeiten die Kenntnisse über die Sprache¹⁴, die Haltungen¹⁵, die Landeskunde und Völkerverständigung¹⁶ zusammen.

Nach Erdmenger/Istl formuliert Hans Manfred Bock 1974 „das Postulat transnationale Kommunikationsfähigkeit“. Bock stellt die Thematisierung des „Fremden“ und „Eigenen“ in den Mittelpunkt und sieht die Überwindung der „ethnozentrischen Einstellungen“ als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die „transnationale Kommunikationsfähigkeit“ (vgl. Bock, 1974, S:14). Um den Ethnozentrismus überwinden zu können, muss man aber, betont er,

¹⁴ Kenntnisse über die Sprache: Hier wird sehr stark die Kommunikationsfähigkeit hervorgehoben. Sie wird als Globalziel formuliert, wobei die Autoren für die Bewältigung der Kommunikation die landeskundlichen Informationen als notwendig erachten (vgl. Erdmenger/Istl, 1973, S. 32).

¹⁵ Die Haltungen: Hier sind bei Erdmenger/Istl folgende Eigenschaften des Menschen gemeint: Unvoreingenommenheit, Duldsamkeit und Verständigungsbereitschaft (vgl. Erdmenger/Istl, 1973, S. 33), wobei hier selbst die Autoren anmerken, dass das Kontrollieren einer Haltung unmöglich sei und die Lehrer sich keine Illusionen hinsichtlich des Haltungsüberprüfens machen sollten (ebd. 32).

¹⁶ Völkerverständigung: Diesem Aspekt wird ein sozialpsychologischer Ansatz zu Grunde gelegt, der von Gottfried Keller stammt und um die Erforschung der Vorurteile geht (Erdmenger/Istl, 1973, S. 33). In diesem Modell geht der Autor davon aus, dass sowohl die Lerngruppe als auch die Zielsprachengruppe vorgefertigte Ansichten über die Anderen und über sich selbst haben: also Auto- und Heterostereotype. Nach diesen Grundlagen formulieren Erdmenger/Istl die Ziele des Landeskundlichen Unterrichts: „1. Außer Informationen über die Andersartigkeit des fremden Volkes muss im Hinblick auf das eigene (durch empirische Sozialforschung festzustellende) Autostereotyp den gleichartigen normativen Erwartungen Raum eingeräumt werden. 2. Es muss bei der Arbeit am eigenen Heterostereotyp mit den Charakteristika des fremden Autostereotyps begonnen werden, um zunächst einmal die objektive soziale Urteilsdivergenz abzubauen. 3. Um die Autodistanz zu verringern, ist es nötig, sich über das fremde Heterostereotyp zu informieren und zur Normenkorrektur Vergleiche anzustellen. 4. Zur Verringerung der Heterodistanz ist ferner eine Kenntnisvermittlung über das Autostereotyp erforderlich.“ (Erdmenger/Istl, 1973, S. 36).

diesen „Ingroup-Outgroup-Mechanismus¹⁷ in das Bewusstsein [...] heben“, die Stereotype und negativen Vorurteile abbauen (ebd.). Um diese Ziele erreichen zu können, fordert Bock eine „Sozialwissenschaftliche Vorbereitung“, das heißt, die Wissensvermittlung über die „psychosozialen Integrationsschwierigkeiten“ und grundlegende Kenntnisse über ökonomische, politische und kulturelle Strukturen (ebd. 16). Bock misst also dem Faktenwissen, den Bräuchen oder den alltäglichen Sitten eine marginale Rolle zu.

Das Ziel seines Ansatzes ist es, die Sozialwissenschaften in die Landeskunde sehr stark zu integrieren. Für außerordentlich wichtig hält er die Bewusstmachung der politischen und gesellschaftlichen Probleme. Mit diesem Ansatz, der später ausführlicher auch in den Stuttgarter Thesen erläutert und diskutiert wurde, ist, so Koreik und auch Röttger, der Grundstein für das „Interkulturelle“ gelegt worden (vgl. Koreik, 1995, S. 43, Röttger, 2004, S. 19). Seit dieser Zeit, also seit den 70er Jahren, existiert die Diskussion um den Begriff, um die zu vermittelnden Inhalte, um die Didaktik und Methodik. So z. B. plädieren im Gegensatz zu Bock Fingers/Melenk dafür, dass Gegenstand der Landeskunde die Alltagswelt des anderen Landes sein soll, da die sozialwissenschaftlichen Unterrichtsverfahren die Schüler überfordert und die Nachvollziehbarkeit der „Sozialwissenschaftlichen Argumentation nie in der Schule erreicht werden könnte“ (vgl. Fingers/Melenk, 1982, S. 115). Alltagswelt bedeutet für die Autoren die gefühlte Wirklichkeit, „die von allen Menschen erfahren wird und ihnen als sinnhaft erscheint“, und Alltagswissen sind die Erfahrungen, die die Menschen machen und die sich auf diese Welt beziehen (ebd. 116). Das didaktische Prinzip dieses Ansatzes besteht darin, die Unterschiede zwischen den Kulturen bezüglich des Alltags zu thematisieren: Nur durch die Hervorhebung der Unterschiede können Missverständnisse vermieden werden, wobei auch den Gemeinsamkeiten ein Platz innerhalb des Ansatzes einzuräumen ist. „Der Weg geht über die bewusste Wahrnehmung sowohl der Gemeinsamkeiten als auch der Unterschiede. Dabei liegt der Akzent auf den Unterschieden: das Neue, Fremde, Andere fällt leichter ins Auge als das was schon als bekannt gilt.“ (Fingers/Melenk, 1982, S. 117).

Die intensive Beschäftigung mit dem Thema Landeskunde und ihrer Rolle und Didaktik im Fremdsprachenunterricht seit den 70er Jahren hatte das Ergebnis, dass 1982 die Stuttgarter Thesen zur Rolle der Landeskunde im Französischunterricht und später, anlehnend an diese, die ABCD-Thesen zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht 1990 ausgearbeitet wurden. Dies war die Schnittstelle, in der die Landeskunde eine andere Form anzunehmen

¹⁷ „Wahrnehmung unterscheidet zwischen „Eigengruppen“, „zu denen sich das Individuum zugehörig fühlt“, und „Fremdgruppen“, „von denen es nicht das Gefühl hat, dass es sie etwas angehen, und die als antithetisch zur Eigengruppe angesehen werden“. „Fremdgruppen sind Gegenstand negativer Vorstellungen und feindlichen Verhaltens; Eigengruppen dagegen sind Gegenstand positiver Urteile und einer unkritisch verteidigenden Haltung“ (vgl. Adorno, zit. n. Bock, 1974, S. 15).

schien und sich die Zielsetzungen hin zu den Interkulturellen bewegten. In den Allgemeinen Grundsätzen der ABCD-Thesen wird die Aufgabe der Landeskunde wie folgt formuliert:

„Primäre Aufgabe der Landeskunde ist nicht die Informationen, sondern Sensibilisierung sowie die Entwicklung von Fähigkeiten, Strategien und Fertigkeiten im Umgang mit fremden Kulturen. Damit sollen die fremdkulturellen Erscheinungen besser eingeschätzt, relativiert und in Bezug zur eigenen Realität gestellt werden. So können die Vorurteile und Klischees abgebaut sowie eine kritische Toleranz entwickelt werden.“ (ABCD-Thesen, 1990, S. 60). Eine wichtige Rolle spielt hier der Lerner als Individuum, der auch immer bei der Bestimmung der Materialien beteiligt sein sollte, weil die Vermittlung der Landeskunde als „aktiver Prozess der Auseinandersetzung mit fremden Kulturen“ (ebd. 61) angesehen wird. Die Bewusstmachung eigener und fremder Realität, die subjektive Meinung und Emotion, das Wecken der Neugier: diese Faktoren gewinnen in den ABCD-Thesen große Bedeutung (ebd. 61). Hier wird betont, dass die Landeskunde „die Geschichte in der Gegenwart“ darstellt, weshalb die Behandlung historischer Themen als notwendig erachtet wird (ebd. 61).

Aber auch mit den ABCD-Thesen hört die Diskussion nicht auf, sondern im Gegenteil, die Begriffe werden schärfer formuliert. Empathie und Ambiguitätstoleranz werden zum Wesen des interkulturellen Lernens (Neuner, 1994, S. 31f.).

Im Zuge der weiteren Entwicklungen wird eine Klassifizierung der Landeskundedidaktik vorgeschlagen. Es wird zwischen kognitiven, kommunikativen und interkulturellen Ansätzen unterschieden. Wobei diese Ansätze immer wieder ineinander greifen und in der Praxis nie einzeln aufgefasst werden können (vgl. Pauldrach, 1992, S.6).

Beim kognitiven Ansatz der Landeskunde stehen Wissensvermittlung, Faktenwissen, das Geschichtliche im Vordergrund. Im Gegensatz zum kognitiven werden beim kommunikativen Ansatz die Erfahrungen und Kenntnisse der Lernenden in den Vordergrund gerückt, und als Ziel wird die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz definiert. Im Ansatz der interkulturellen Landeskundedidaktik geht es vor allem um das Fremdverstehen, die Ausbildung der Toleranz und Empathiefähigkeit usw. (vgl. Pauldrach, 1992, S. 7f.).

Die Entwicklung des Konzepts „Interkulturell“ sieht Götze als „eine Antwort auf die Bundesdeutsche Realität“ (vgl. Götze, 1994, S. 264). Die Einwanderung nach Deutschland und die Entstehung der „multikulturellen Gesellschaft“ hat zur Folge, dass der Begriff sich durchgesetzt hat und, obwohl ihm eine „gewisse Inflationierung“ vorgeworfen wird, hält Götze daran fest und versteht darunter ein „gegenseitiges voneinander Lernen von Individuen oder Gruppen der Mehrheit und der ethnische Minderheiten in unserem Land oder in anderen

Ländern, das vom Geist der Toleranz getragen ist und zu einem Abbau von Vorurteilen, Diskriminierung und Rassismus führen soll.“ (Götze, 1994, S. 264).

Obwohl der Ausgangspunkt der Diskussion über das interkulturelle Lernen die Landeskunde war, die auch heute eine gewichtige Rolle dabei spielt, wird davon ausgegangen dass die beiden nicht mehr gleichzusetzen sind. Koreik und Pietzuch sehen die Landeskunde als einen Diskursstrang, der im großen Zusammenhang von Sprach- und Kulturvermittlung existiert (vgl. Koreik/Pietzuch, 2010, S. 1445). Aber auch Röttger führt exemplarisch aus, warum die Landeskunde mit interkulturellem Lernen nicht gleichzusetzen ist: dabei nennt sie vier Punkte, auf die hier nur kurz eingegangen wird.

Als Erstes nennt sie „affektive Aspekte der Kommunikation zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen“, die „ins Zentrum der didaktischen Bemühungen gestellt werden“ (Röttger, 2004, S. 25), was sie als den Wendepunkt vom landeskundlichen zum interkulturellen Lernen ansieht. Den zweiten und wichtigen Unterschied sieht sie darin, dass das Wissen über das Fremde und das Eigene in den Vordergrund rückt; als klare Definition der Lernziele werden z. B. Perspektivenwechsel und Ambiguitätstoleranz benannt. Drittens wird beim interkulturellen Lernen die Wichtigkeit des gleichzeitigen Betrachtens des Fremden und des Eigenen hervorgehoben „Interkulturelles Lernen meint [...] einen wechselseitigen Prozess, der den Wissenserwerb über die fremde Kultur (Landeskunde), die Bewusstmachung eigenkultureller Wissensbestände sowie die Reflexion und Relativierung dieses Wissens über das Eigene und das Fremde umschließt.“ (ebd. 26). Als letzten und wichtigsten Punkt fordert sie die Ausbildung einer interkulturellen kommunikativen Strategie, die einen beachtlichen Platz im Rahmen des interkulturellen Lernens einnehmen soll (ebd. 26).

Der „schillernde“ Begriff „Interkulturell“ (vgl. Koreik, 2008, S. 63), aber auch „Kompetenzorientierung“ gehören seit einigen Jahren nicht nur im Unterricht DaF, sondern auch auf der Ebene des europäischen Sprachunterrichts zu den wichtigsten Themen (vgl. Hu, 2008, S. 284). Interkulturelle Kompetenz¹⁸ wird als Schlüsselqualifikation und bedeutendes

¹⁸ Kompetenzorientierung ist ein Trend, der heutzutage alle Bereiche der Bildung umfasst. Besitz und Förderung interkultureller Kompetenz wird auch im Fremdsprachenunterricht DaF als sehr relevant erachtet. Hierbei wird oft ein Modell von Byram verwendet und in der wissenschaftlichen Literatur zitiert. Persönlichkeitsentwicklung und politische Bildung sind wichtige Bestandteile dieses Modells. Das Modell besteht aus 5 Teilkompetenzen, die dann die interkulturelle Kompetenz ausmachen. Als Erstes ist es das Wissen über die eigene und die andere Gesellschaft, zum Zweiten: das „Wissen über die Interaktionsprozesse“, zum Dritten: „die Fertigkeit/Fähigkeit, die Kulturen zu interpretieren und diese Interpretation in einem großen interkulturellen Zusammenhang zu verstehen“, zum Vierten: die Fähigkeit zu besitzen, sich selbständig über andere Kulturen Wissen anzueignen,

Leitziel auch im europäischen Referenzrahmen definiert: „Aus der Kenntnis, dem Bewusstsein und dem Verständnis der Beziehungen zwischen der ‚Welt des Herkunftslandes‘ und der ‚Welt der Zielsprachengemeinschaft‘ [...] erwächst ein interkulturelles Bewusstsein.“ (Europarat, 2001, S. 105).

Große Schwierigkeit bereitet der Begriff „Interkulturell“ aber, wenn es um das Messen und Evaluieren geht (vgl. Koreik, 2008, S. 63); wie sollen Empathie und Toleranz getestet werden? Es gibt aber auch keine einheitliche Begriffsbestimmung, welche Fähigkeiten ein Mensch besitzen soll, um interkulturell erfolgreich handeln zu können und kein Rezept, wie das kompetent trainierbar ist. So meint Bolten: „Trotz der gut gemeinten Absichten werden nicht immer die Ergebnisse erzielt, die das internationale Zusammenleben tatsächlich fördern“, (Bolten, 2007, S. 10) und es werden Vorurteile und Stereotype verstärkt anstatt abgebaut (ebd.). Einige Forscher sind der Ansicht, dass durch den Besitz interkultureller Kompetenz „[...] Missverständnisse im Interesse der Kontrolle und der Macht in der interkulturellen Kommunikation bewusst provoziert“ werden können (Frindte, 2003, S. 171). „Interkulturell ist seit einigen Jahren [...] zu einem Modewort geworden, hinter dem sich wichtige, aber durchaus verschiedene Ansätze verbergen“ schreibt Koreik 1995, und wie Röttger 2004 in ihrer Dissertation ausführt, gilt das auch noch heute. Wenn früher „Landeskunde“ als „ein Labyrinth, durch das kein roter Faden führt“, (Delmas/Vorderwülbecke, 1989, S. 159) bezeichnet worden ist, gilt dies heutzutage eher für „Interkulturell“.

1.2.2 Wahrnehmen und Verstehen des Anderen

Das Wahrnehmen und Verstehen des Anderen, „des Fremden“, ist ein wichtiger Bestandteil des interkulturell orientierten Fremdsprachenunterrichts. Wie nehmen wir die Anderen wahr und ist es überhaupt möglich sie zu verstehen? Welche Instrumente benötige ich, um das Verstehen zu erreichen? Welche Unterschiede gibt es zwischen Verstehen und Verständigung? Mit dieser Problematik haben sich schon viele Wissenschaftsrichtungen wie Hermeneutik, Soziologie, aber auch Ethnologie beschäftigt. Die Frage, die uns aber bewegt, ist, wie wird dies in unserem Fach diskutiert und wie können wir von diesen Konzepten profitieren und für den Fremdsprachenunterricht DaF fruchtbar machen?

zum Fünften „kritisches Bewusstsein“ zu entwickeln, um die Normen und Werte zu hinterfragen (vgl. Hu, 2008, S. 296f.).

Anfangs der 90er Jahre beschäftigte sich das Giessener Graduiertenkolleg mit dem Thema „Didaktik des Fremdverstehens“ und entwickelte auch ein Konzept, in dem dem „Fremdverstehen“ eine wichtige Rolle beigemessen und es als Kernbegriff des Fremdsprachenunterrichts angesehen wurde (Bredella, Meißner, Nünning, Rösler, 2000).

Die Autoren unterscheiden zwischen normalem „Verstehen“ und „Fremdverstehen“. Fremdverstehen deswegen, weil man aus dem eigenen Kontext heraustritt und versucht, „Verstehen“ bei dem Anderen, also bei dem Fremden zu suchen. „Fremdverstehen bedeutet demnach, eine andere Perspektive einzunehmen und eine Distanz zur eigenen zu gewinnen.“ (ebd. 2000, S. 13). Den Begriff „Fremdverstehen“ kritisiert Altmayer mit der Begründung, dass jede Art von Verstehen, auch im Alltag, Fremdverstehen sein kann, und es sei nicht klar, warum dieser nur an bestimmte Situationen, wie z. B. die interkulturelle Kommunikation gebunden sein sollte (vgl. Altmayer, 2004, S. 39). Auch Hu kritisiert die Begrifflichkeit des „Fremdverstehens“, weil sie durch die Verwendung dieser Kategorie eine Gefahr sieht, dass sie auf der „Überbetonung der Fremdheit“ einhergeht und Nichtfremde dadurch zu Fremden gemacht werden (vgl. Hu, 2010, S. 1397). Trotz der Feststellung, dass sich dieser Ansatz des „Fremdverstehens“ nicht durchsetzen konnte, sondern stattdessen andere Kategorien, wie interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz im Kommen sind (ebd. 1398) – wobei man hier die enorme Problematik dieser neuen Konzepte nicht ausblenden sollte (s. Kap. 2.1.1) – und trotz der berechtigten Kritik des Konzepts „Fremdverstehen“ spielen dessen Mechanismen und Elemente, wie Perspektivwechsel, Einnahme der Innenperspektive, und Perspektivenkoordination eine wichtige Rolle in der fachlichen Diskussion und sind relevante Bestandteile des Fremdsprachenunterrichts. Obwohl Altmayers Kritik am Begriff „Fremdverstehen“ vielschichtig ist, bleibt für ihn trotzdem „erkenntnisleitendes Interesse“ des Fachs für die Forschung an den Begriff gebunden. Und er betont, dass „interkulturelle Kompetenz“ und „interkulturelle Kommunikationsfähigkeit“ die Begriffe sind, die aus der Wirtschaftskommunikation kommen und auf erfolgreiches Handeln in der internationalen Wirtschaft ausgerichtet, für das kulturelle Lernen in unserem Fach aber nicht angemessen sind (vgl. Altmayer, 2004, S. 37).

Das Konzept „Fremdverstehen“ meint also: Wenn man die fremde Kultur verstehen will, sollte man aus dem eigenen Kontext heraustreten, die Perspektive des Anderen, das heißt, die „Innenperspektive“ übernehmen und aktivieren. Die Außenperspektive bedeutet hingegen, dass wir die „Fremden“ von außen, also durch die eigene Brille sehen. Das wären nach den Autoren schon vorgefertigte Bilder wie z. B. Stereotype und Vorurteile. Und Fremdverstehen kann dann gelingen, wenn man durch die Annäherung an die Innenperspektive die

Außenperspektive verändern kann, (vgl. Bredella, Meißner, Nünning, Rösler, 2000, S. 21f.) auch wenn die Kritiker des Verstehens womöglich meinen, die Übernahme der Innenperspektive sei unmöglich, weil die Menschen alles von sich aus, vom eigenen Standpunkt aus bewerten und wahrnehmen. Dagegen spricht aber, dass die Menschen im Alltag ständig damit konfrontiert sind, sich in den Anderen hineinzusetzen und mitzudenken, sonst wäre ein soziales Zusammenleben nicht möglich (vgl. Bredella, Meißner, Nünning, Rösler, 2000, S. 21). Auch Verstehen und Einverständnis wird von den Autoren in diesem Kontext thematisiert: Wenn ich etwas verstehe, bedeutet das nicht zugleich, dass ich damit einverstanden bin. Es geht eher darum die „Anderen in ihrer Andersheit zu sehen“, argumentieren sie mit Gunter Scholtz. Also: „Für das Fremdverstehen ist besonders wichtig, dass wir zu verstehen suchen, was der Andere meint und somit unseren Horizont von demjenigen des Anderen abgrenzen.“ (vgl. Bredella, Meißner, Nünning, Rösler, 2000, S. 29). So merkt auch Hu an, dass die wichtigen Elemente dieses Ansatzes Empathie und kritische Reflexion sind (vgl. Hu. 2010, S. 1394). Was das für das Lehren und Lernen bedeutet, formulieren die Autoren wie folgt: „Für das Fremdverstehenlehren und –lernen ist von besonderer Wichtigkeit, dass wir der Stimme des Anderen Gehör verschaffen, d.h., dass wir eine Innenperspektive einnehmen; es bleibt aber auch wichtig, dass wir die Frage nach dem Einverständnis nicht aus dem Blick verlieren, weil Dialog sowohl Konsens als auch Dissens umfasst.“ (Bredella, Meißner, Nünning, Rösler, 2000, S. 29).

1.2.3 Stereotyp und Vorurteil

Während meiner Forschung hatte ich das Gefühl, dass man sie dauernd zu vermeiden suchte, dass man differenziert und komplex denken wollte, aber das gelang nicht immer. Aus diesem Grund möchte ich einen kleinen Exkurs in das Thema Stereotype und Vorurteile unternehmen, was ich persönlich nach meiner empirischen Studie für den Unterricht DaF aufgrund des Inhalts meiner Daten für wichtig halte.

Stereotype wurden von Walter Lippmann als „Bilder in unserem Kopf“ bezeichnet. Er führte den Begriff „Stereotyp“ in die moderne Sozialpsychologie ein und äußerte sich darüber in einer Abhandlung (vgl. Allport, 1954, S. 200). Allport sieht aber bei Lippmann eine Verwechslung von Kategorie und Stereotyp, denn eine „Kategorie“ könne absolut wertfrei sein. Zum Stereotyp komme es dann, wenn die „Kategorie“ mit „Bildern und Urteilen“ versehen wird. Das Stereotyp sei also ein Bild „in einer Kategorie“ und spiele eine wesentliche Rolle beim Vorurteil, ist aber nicht in der Lage, dieses ganz zu begründen (ebd. 198f.).

Das Stereotyp definiert Allport als „eine überstarke Überzeugung, die mit einer Kategorie verbunden ist. Sie dient zur Rechtfertigung (Rationalisierung) unseres diese Kategorie betreffenden Verhaltens.“ (Allport, 1954, S. 200). Er hielt diese vorgefassten musterhaften Einstellungen nicht unbedingt und immer für unwahr. Es seien sehr oft übertriebene Verallgemeinerungen über die andere Gruppe, die Veränderungen sehr schwer zulassen und uns hindern, differenziert zu denken (ebd. 201).

Für Hermann Bausinger ist das Stereotyp ein „wissenschaftlicher Begriff für eine unwissenschaftliche Einstellung“. Auch er betont dessen „unüberprüfbar“, „erstarrten“ und schwer veränderbaren Charakter. Neben diesen negativen Eigenschaften gebe es jedoch auch eine positive Seite des Stereotyps: Orientierung durch die Reduzierung der Komplexität, trotz Verallgemeinerung verhältnismäßig hinlänglichen Wahrheitsgehalt und „realitätsstiftende Wirkung“ (vgl. Bausinger, 1988, S.160f.).

Wie sollte man im Fach DaF mit den Stereotypen umgehen? Diese Frage versucht er zu beantworten, indem er auf die Gefahren hinweist, die Stereotype in sich bergen, aber gleichzeitig feststellt, dass es ohne sie auch nicht geht. Denn sobald man über die andere Kultur etwas lernen oder etwas vermitteln will, wird eine Systematisierung und Strukturierung angestrebt, wodurch zwangsläufig Stereotype entstehen, deshalb mache es weder Sinn, sie unreflektiert im Unterricht zu tolerieren, noch sie völlig daraus zu verbannen.

Außerdem verberge sich hinter der „angeblichen Komplexität“ nichts weiter als das „ausgetauschte“ Stereotyp.

Angesichts dieser Probleme schlägt Bausinger vor, wie im Unterricht mit diesem Phänomen umgegangen werden kann: es müsse „relativiert und erklärt“ werden. Eine Relativierung könnte mit Hilfe von Statistiken erreicht, die Erklärung aus der Historie hergeleitet werden (ebd. 168f.).

Auch Gottfried Keller befürwortet die Thematisierung der Stereotype und Autostereotype im Fremdsprachenunterricht. Anhand seiner Untersuchung über die Deutschlandbilder von britischen Schülern vor, während und nach dem Aufenthalt in Deutschland – die sicherlich nicht verallgemeinert werden kann, aber trotzdem eine Tendenz aufzeigt –, stellt er fest, dass es zu keiner Veränderung des Bildes der britischen Schüler über Deutsche nach dem Aufenthalt kommt, sondern dass die vorgefasste Meinung nach der Rückkehr Bestätigung erfährt und weiterlebt (vgl. Keller, 1979, S. 226).

Deutlich zeigt auch Marc Deckers in seiner Untersuchung, welche Rolle den Stereotypen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache zukommt und wie wichtig es ist, sie zu thematisieren, anstatt sie völlig zu ignorieren. Wenn beispielsweise die Meinung der Amerikaner: „die Deutschen sind in Kommunikationssituationen direkt“ nicht im Unterricht angesprochen wird, weil man Angst hat, die Vorurteile und Stereotype zu verstärken, wird es vielleicht durch die unreflektierte Erfahrung zu der negativen Aussage kommen wie: „Deutsche sind unfreundlich“. Durch die Behandlung solcher Themen im Unterricht gelingt eine Reflexion und möglicherweise das Aufbrechen der Stereotype und Vorurteile. Also meint Deckers: durch das Verschweigen könnte viel mehr zerstört werden als durch das Aussprechen und Behandeln (vgl. Deckers, 2010, S. 541). So trifft auch hier die Anmerkung von Gordon Allport zu: „Doch der Versuch, alle Gemüter vor der Begegnung mit den Stereotypen zu schützen, ist wohl eine kümmerliche Politik. Besser bemühen wir uns um die Schulung der Fähigkeit, sie zu unterscheiden und mit der Macht der Kritik ihrem Anspruch zu begegnen.“ (Allport, 1954, S. 210).

1.2.4 Kulturbezogenes Lernen: Kultur als Hypertext und Konzept des Deutungslernens

Seit etwa den 1990er Jahren wird über die kulturwissenschaftlichen Ansätze im Fremdsprachenunterricht und über die Transformation der Landeskunde zur Kulturwissenschaft diskutiert. Für Koreik/Pietzuch geht es dabei um einen „eigenständigen fremdsprachenwissenschaftlichen Diskursstrang“, der die Landeskunde nur teilweise berücksichtigt (vgl. Koreik/Pietzuch, 2010, S. 1448).

Gleichzeitig mit der sogenannten „Kulturellen Wende“, die wiederum sehr eng mit der „Linguistischen Wende“¹⁹ verbunden ist, werden in der Kulturwissenschaft nicht nur „interdisziplinäre Gegenstandsfelder“ ergründet, sondern es entstehen neue Begrifflichkeiten, „Ausdrücke wie Diskontinuität, Bruch, Schwelle, Grenze, Differenz usw. stehen immer mehr an der Stelle traditioneller Kohärenzbegriffe wie Autor, Werk, Einfluss, Tradition, Entwicklung, Identität, Mentalität“ (Bachman-Medick, 2010, S. 19). Außerdem kommt den „jargongefährdeten“ Wörtern, wie Bachmann-Medick sie nennt, etwa Globalisierung, Modernisierung, Transnationalität und Hybridität immer größere Bedeutung zu (ebd.).

Hallet vertritt die Meinung, dass im Fremdsprachenunterricht die gesellschaftlichen Entwicklungen und Prozesse nicht nur marginal berücksichtigt werden sollen, sondern im Mittelpunkt der Didaktik stehen müssen. Er weist darauf hin, dass die Kulturwissenschaften viele Fragen hinsichtlich des Fremdsprachenunterrichts beantworten können und nennt relevante Punkte, auf die der Fremdsprachenunterricht reagieren muss. „Auf die Beschleunigung der Lebensverhältnisse, auf die digitale Revolution, auf die verändernden familiären Sozialisationsbedingungen, auf die sozio-ökonomischen Prozesse, auf die Diversifizierung von Kulturen, auf die Individualisierung von Wertvorstellungen und Sinnstiftungen.“ (Hallet, 2006, S. 74).

¹⁹ Der Begriff „Linguistik Turn“ geht aus der Sprachphilosophie hervor und wurde von Gustav Bergmann in den 1950er Jahren geprägt. Eine Konzeption geht aber auf Ferdinand de Saussures zurück (1916). Er definiert die Sprache als ein in sich geschlossenes Zeichensystem. „Ein sprachliches Zeichen hat keine Identität in sich selbst, sondern nur in Differenz zu anderen; so wie z. B Äpfel sich dadurch bestimmen, dass sie keine Birnen sind, ist a auch nicht m usw. So sind die sprachlichen Zeichen untereinander in einem System von Differenzen verknüpft, sie bilden eine Struktur. Im Anschluss an diese Einsichten der strukturalistischen Sprachwissenschaft geht die ‚Sprachliche Wende‘ von der Vorstellung aus, dass von der Sprache aus auch die Wirklichkeit strukturiert wird, ja dass Realität wie die Sprache ebenfalls als ein Zeichensystem aufzufassen ist, als ein System von Repräsentationen und Differenzen“ (vgl. Bachmann-Medick, 2010, S. 34).

Aufgrund der zunehmenden Globalisierung können Begrifflichkeiten, die die Kultur als homogen und in sich geschlossen auffassen, nicht mehr für Forschungszwecke verwendet werden, meint Altmayer. Sie seien „untauglich und gefährlich“. Erstens: weil es nach innen geschlossene Gesellschaften nie gegeben hat und zweitens, da heutzutage in der Industriegesellschaft, in der mehr und mehr Angebote an hybrid werdenden Identitäten existieren, nicht mehr mit den „stereotypisierenden und pauschalisierenden“ Begriffen gearbeitet werden kann (vgl. Altmayer, 2009, S. 126).

Unkritisch bleibt Altmayer aber auch nicht gegenüber den neu entstandenen Begrifflichkeit wie z. B. „Transkulturalität“²⁰, hauptsächlich kritisiert er, dass sich beim Transkulturalitätsdiskurs die Kultur völlig auflöst und die Grenzen nicht mehr erkennbar sind. Dies bedeutet, dass die Erforschung der kulturellen Phänomene unmöglich gemacht wird. Außerdem sei der Kern dieses Ansatzes dahingehend falsch, weil er Kulturen als von außen beobachtbare Phänomene verstehe (vgl. Altmayer, 2004, S. 104).

Die Aufgabe der kulturwissenschaftlichen Konzepte im Rahmen der Fremdsprachenwissenschaften sei es, den Begriff Kultur, der bis jetzt nur als geschlossene und homogene Einheit definiert wurde, in Frage zu stellen und außerdem die alten Konzepte, „die in der interkulturellen Fremdsprachendidaktik bis heute üblich sind und von einem starren Gegenüber fremder und eigener Kultur ausgehen, in Richtung bedeutungs- und diskursorientierter Konzepte zu transportieren.“ (vgl. Altmayer, 2009, S. 123f.).

In seiner theoretischen Überlegung, wie Kultur zu definieren sei und wie sie im wissenschaftlichen Fach Deutsch als Fremdsprache behandelt werden sollte, knüpft Altmayer an Ansätze wie verstehende Soziologie Alfred Schütz²¹, interpretative Ethnologie Glifford

²⁰ Transkulturalität: Die Kulturen beeinflussen sich gegenseitig sehr stark. Wenn man eine Kultur untersuchen möchte, kann man das nicht ohne Berücksichtigung des Einflusses der anderen Kultur tun. „Es gibt keinen Rahmen mehr, keinen Rand, keine sichere Grenze zwischen einer Kultur und ihrem Draußen, zwischen dem Ende und dem Abbrechen einer Kultur, zwischen der Einheit eines Korpus, dem Titel, den Rändern. Nur noch ein differenziales Netz, ein Gewebe von Spuren, die endlos auf Anderes verweisen, sich auf andere differenziale Spuren beziehen. Jede Kultur wird jeweils durch eine andere transformiert und keine gehört einer Form, einem Genre, einem Code an.“ (vgl. Drechsel/Schmidt/Gölz, 2000, S. 162).

²¹ In seiner Wissensorientierten Kulturtheorie versucht Alfred Schütz, die Soziologie als eine Wissenschaft zu definieren, in der wir es nicht mehr „mit der gesetzmässigen Erklärung, wie die positivistische Tradition meinte, sondern mit dem verstehenden Nachvollzug sinnhaften Handelns zu tun haben.“ (Schütz, zit. n. Altmayer, 2004, S. 114). Also geht es dabei nicht um die „Kausalerklärung des menschlichen Handelns, sondern um die verstehende Rekonstruktion menschlichen Handelns“. Durch den Einfluss dieser neuen Sichtweise wurden die Kulturen nicht als homogene Einheiten betrachtet und als eine bestimmte Kategorie an die Subjekte herangetragen, sondern „der Begriff bezieht sich vielmehr auf den Bestand an selbstverständlichem Wissen, der menschlichen Individuen (Subjekten) für die deutende Bestimmung und handelnde Bewältigung von Lebenssituationen verfügbar ist, der im Zuge der Situationsdefinition bzw. Situationsbewältigung aber meist im Hintergrund bleibt“ (ebd. 123f.).

Geertz²² kommunikatives Handeln (Habermas)²³ an. Aus jedem Ansatz arbeitet er die für unser Fach brauchbare Substanz heraus, und durch diesen sehr komplexen Argumentationsstrang gelingt es ihm, die Kultur als ein in der Gemeinschaft existierendes gemeinsames „Hintergrundwissen“ zu definieren, auf das „sich die Mitglieder der Gruppe für die Definition von Situationen im Rahmen kommunikativen Handelns stützen können, den sie mithin implizit als lebensweltlichen Hintergrund voraussetzen können.“ (Altmayer, 2004, S. 167).

Also ist dieses Wissen ein sozial gemeinsames Wissen. Jeder Mensch besitzt „sozial vermittelte Wissensbestände“ auf die er bei Deutungen zurückgreift. Neben Begriffen wie „Deutungsschema“ bei Schütz²⁴ und „Schemata“ aus der kognitiven Psychologie²⁵, die sich mit den Wissensstrukturen und der Informationsverarbeitung der Menschen befassen, führt Altmayer den Terminus „kulturelles Deutungsmuster“ ein, worunter er „intersubjektive Wissensstrukturen“ versteht, und er konkretisiert, dass kulturelle Deutungsmuster:

- „- abstraktes und typisiertes Wissen über einen bestimmten Erfahrungsbereich enthalten;
- dazu dienen, neue Erfahrungen und neue Informationen zu den bestehenden Wissensstrukturen in Beziehung zu setzen und dem Neuen damit Sinn zuzusprechen;
- erfahrungsgesättigt sind, in denen aber nicht individuelle, sondern, kollektive Erfahrungen abgelagert sind;

²² Ähnlich wie bei Schütz, wird bei Geertz „kulturelle und soziale Wirklichkeit“ nicht objektiv, sondern als von uns Menschen Geschaffenes angesehen. Deshalb sollte sie nicht „erklärt und beschrieben“, sondern verstanden werden. Für ihn ist es die Aufgabe der Kulturwissenschaften, den symbolischen Charakter der gedeuteten Wirklichkeit zu rekonstruieren. Aus diesem Grund formuliert er einen semiotischen Kulturbegriff. Schon hier zeigt sich die veränderte Sicht auf die Kultur. Sie wird nicht mehr als homogene Einheit betrachtet, die von äußeren Kategorien bestimmt wird, sondern von innen und symbolisch gedeutet (vgl. Altmayer, 2004, S. 127).

²³ Hier geht Altmayer auf das Konzept des kommunikativen Handelns bei Habermas und die damit verbundene Lebenswelt und Kultur ein. Er versucht die Theorie von Habermas, „der Sprache und Kommunikation als Apriori aller Grundlagen- und Geltungsreflexion zugrunde liegen“ anzuwenden. Durch die Sprache wird die Lebenswelt der Menschen geschaffen und in dem Moment, so Altmayer, versucht Habermas die ‚Lebenswelt‘ von Schütz in seine Theorie einzubinden und neu zu formulieren (vgl. Altmayer, 2004, S. 139). „Objektivität gewinnt die Welt erst dadurch, daß sie für eine Gemeinschaft sprach- und handlungsfähiger Subjekte als ein und dieselbe Welt gilt. Das abstrakte Weltkonzept ist eine notwendige Bedingung dafür, daß sich kommunikativ handelnde Subjekte miteinander über das verständigen, was in der Welt vorkommt oder in ihr bewirkt werden soll.“ (Habermas, 1981/1 S. 31f. zit. n. Altmayer, 2004, S. 139). Habermas ist der Auffassung, dass das Verstehen „sprachlicher Ausdrücke“ kontextsabhängig ist und Verständigung nur über das implizite gemeinsame Wissen möglich sein kann. Altmayer sieht eine starke Verbindung zwischen dem „Lebensweltbegriff“ von Schütz und Habermas, und an der Stelle argumentiert er mit Habermas, wenn er sagt, dass man „Lebenswelt durch einen kulturell überlieferten und sprachlich organisierten Vorrat an Deutungsmustern repräsentiert denken“ kann (Habermas, 1981/2, S. 189 zit. n. Altmayer, 2004, S. 141).

²⁴ Schemata sind nach Schütz „Wissensstrukturen eines Individuums“, die im Bewusstsein gespeichert sind und dazu verhelfen, neue Ereignisse sinnvoll einzuordnen. Dadurch, dass wir die neuen Erfahrungen an das Vorhandene anknüpfen, konstruieren wir unsere Welt deutend. Deswegen wird das bei ihm als Deutungsschema bezeichnet (Schütz, 1932, S. 114 zit. n. Altmayer, 2004, S. 153).

²⁵ Kognitive Psychologie: „Wissensstrukturen, in denen aufgrund von Erfahrungen typische Zusammenhänge eines Realitätsbereichs repräsentiert sind.“ (Mandl/Friedrich/Hron, 1988, S. 124 zit. n. Altmayer, 2004, S. 153).

- eine gewisse Konstanz und Stabilität über längere Zeiträume hinweg aufweisen und die daher für Deutungsprozesse innerhalb einer Sprach- und Kommunikationsgemeinschaft immer wieder herangezogen werden;
- nicht im kognitiven Apparat eines Individuums verankert, sondern einer Sprach- und Kommunikationsgemeinschaft gemeinsam sind.“ (Altmayer, 2004, S. 154f.).

An diese Erkenntnis bindet er das Interesse des Faches Deutsch als Fremdsprache und meint, dass es wichtig sei, das implizite Wissen, das im deutschsprachigen Kommunikationsraum vorhanden ist, also dieses „Deutungsmuster“, so herauszuarbeiten, dass es für die anderen „Kommunikationsgemeinschaften“ erklärbar und verständlich werden kann (ebd. 154). Dieses Deutungsmuster, das durch die kulturwissenschaftliche Analyse sichtbar gemacht werden soll, existiert innerhalb einer Gemeinschaft als verschiedenartige „Texte“ (gemeint sind alle Arten von Texten: Bilder, Filme, Fernsehsendungen, alle möglichen öffentlichen Diskurse usw.). Da es keine andere „Wirklichkeit“ außerhalb des „Textes“ gibt, ist die Kulturwissenschaft gezwungen, immer wieder zu dem „Text“ zurückzukehren und ihn als Ausgang für die Analyse anzuwenden (ebd. 167f.).

Demnach kann man sagen, dass die „Texte“ für die kulturwissenschaftliche Analyse eine entscheidende Rolle spielen. In diese theoretischen Gebilde führt Altmayer einen neuen Begriff, „Präsupposition“ ein, der aus der „philosophischen Logik“ stammt und für das Fach DaF nützlich gemacht werden soll. Hier geht er auf Rudi Keller zurück, der „Präsupposition“ wie folgt definiert:

„S präsupponiert daß p` heißt ‚Ein Sprecher A kann durch den Akt des Behauptens (Fragens, Befehlens, etc.) des Satzes S gegenüber seinem (seinen) Gesprächspartner (n) B eine Behauptung (eine Frage, einen Befehl ect.) nur dann erfolgreich hervorbringen, wenn ‚p‘ zum kollektiven Wissen von A und B gehört.“ (Kelle, 1974, zit. n. Altmayer, 2004, S. 192).

Obwohl Altmayer diese Überlegung von Keller als sehr hilfreich ansieht, formuliert er die Kritik an diesem Konzept dahingehend, dass für Keller „Verständnis“ nur dann eintreten könne, wenn die geäußerte „Unterstellung“ tatsächlich wahr ist. Für Altmayer geht es aber eher darum, dass die Gesprächspartner mit Hilfe der sprachlichen Mittel „Kontext“ und „Hintergrundwissen“ in der Lage sein müssen, das Gesagte zu rekonstruieren und angemessen darauf zu reagieren. Es komme aber nicht darauf an, ob der Satz wahr oder unwahr ist – weil ja die objektive Wahrheit für die Menschen ohnehin unzugänglich ist – sondern darauf, „kommunikativ angemessen reagieren zu können“ (ebd. 194).

Sowohl die pragmatische als auch die linguistische Definition der Präsupposition, die grundsätzlich die sprachlichen, also grammatikalische Mittel als Voraussetzung für das Verständnis eines „Textes“ sehen, sind für Altmayer zu eng gefasst und für den Kontext Kulturwissenschaft des Faches DaF nicht befriedigend. Dagegen schlägt er als Grundsätzlichkeit für das Textverstehen sowohl grammatisch-sprachliches als auch außersprachliches Wissen: „situitives“, „thematisches“ und „Weltwissen“ vor (ebd. 194f.). Es gibt also in den „Texten“ das präsupponierte kollektive Wissen, das der Rezipient durch sprachliches und außersprachliches Wissen rekonstruieren und verstehen muss. Daher sollen diese in den „Texten“ vorhandenen „Präsuppositionen“ aufgebrochen und sichtbar gemacht werden, um das gespeicherte kulturelle Wissen für die andere Kommunikationsgemeinschaften vermittelbar und verständlich machen zu können (ebd. 198). Sehr ausführlich erklärt er auch, über welches „präsupponierte Wissen“ ein Rezipient verfügen muss, um den Text angemessen deuten zu können: „Raumzeitliches situatives Kontextwissen“, „Textmusterwissen“, „Wissen auf inhaltlicher Ebene“, – das sei besonders wichtig und interessant für die kulturwissenschaftliche Textanalyse – sowie „Intertextualität“, d. h. die Vernetztheit der Texte miteinander, Wissen über kulturelle „Schlüsselwörter“, die in konkreten Kontexten eine kulturelle „Schlüsselfunktion“ einnehmen und auf ein Deutungsmuster hinweisen (ebd. 206-233).

Zusammenfassend formuliert Altmayer, Kultur sei in einer Kommunikationsgemeinschaft gespeichertes Hintergrundwissen, das nur durch die „Texte“, die in dieser Gesellschaft existieren, rekonstruiert werden kann. Da aber heutzutage das kulturelle Gedächtnis durch die „Heterogenität und Polyphonie“ sehr zerstreut ist und unfassbar wird, ist es nicht möglich, einen bestimmten Text als bezeichnend für eine Kultur darzustellen (ebd. 262f.). Um das obengenannte Problem lösen zu können, greift er auf das Konzept „Hypertext“ zurück. Nach der ausführlichen Diskussion über die Verwendung des Begriffs in verschiedenen Disziplinen kommt er zu der eigenen, für die Kulturwissenschaft des Faches DaF geeigneten Definition: „Wir verstehen deshalb ‚Hypertext‘ auch nicht primär als Alternative zum herkömmlichen Text, sondern als ein Netzwerk vielfältig untereinander verknüpfter ‚Texte‘, die jeweils bestimmte Aspekte eines komplexen und in sich vielfach differenzierten Teilbereichs des kulturellen Wissens repräsentieren.“ (Altmayer, 2004, S. 261).

Das bedeutet, dass für die Herausarbeitung eines Deutungsmusters nicht nur ein Ausgangstext, sondern auch andere „Texte“ einbezogen werden müssen, um eine kontroverse Diskussion zu gewährleisten und die Rekonstruktionen des Deutungsmusters vielfältig zu gestalten (ebd. 263).

Wenn also dieses Deutungsmuster durch die kulturwissenschaftliche Textanalyse herausgearbeitet wurde, müssen jetzt in das theoretische Gebäude die Fremdsprachenrezipienten eingebunden werden. In diesem Zusammenhang bietet Altmayer ein Konzept, wie das sogenannte kulturbezogene Lernen ablaufen sollte und welche Faktoren zu beachten seien. Sein Konzept des Deutungslernens ist nicht neu, sondern wurde schon in der Erwachsenenbildung untersucht und erprobt (vgl. Schüßler, zit. n. Altmayer, 2008, S. 36). Hierbei wird das Lernen als konstruktiver Prozess gesehen; das bedeutet, dass der Lernende nur lernt, indem er auf die vorhandenen Strukturen aufbaut und das Lernen nicht von außen gelenkt, sondern nur „angeregt“ wird (Altmayer, 2008, S. 33). Nach seinem Konzept sollen wir, die Menschen, die Welt für uns deuten, also „der umgebenden Welt“ eine Bedeutung beimessen. Das heißt, unser eigenes „Deutungsmuster“ einzusetzen und darauf aufbauend unsere Umgebung zu konstruieren. Übertragen auf unsere Unterrichtsziele spielt das Vorwissen der Lernenden eine eminente Rolle (ebd. 34). Mit Zuhilfenahme der kognitionspsychologischen Erkenntnis, dass die Individuen nur auf verfügbare Strukturen aufbauend lernen können, meint er, auch beim kulturbezogenen Lernen sollte „an das vorhandene Deutungsmuster“ angeknüpft werden. Er sucht einen Mittelweg zwischen den Konzepten „Wissensvermittlung“²⁶ und „Erfahrungsaustausch“²⁷ und nennt dieses Konzept „Deutungslernen“: Hierbei spielt das Vorwissen der Lernenden, also deren Deutungsmuster eine bedeutende Rolle. Noch wichtiger sei aber die „Irritationserfahrung“, die durch ständiges Vorführen der anderen „Situationen“, der anderen Weltsicht und des anderen Deutungsmusters gemacht werde. Dadurch werden, so Altmayer, persönliche Vorstellungen hinterfragt, und es kann sein, dass das eigene Deutungsmuster verändert, weiterentwickelt oder gänzlich neu gebildet wird. Bezüglich des kulturbezogenen Lernens im Fach Deutsch als Fremdsprache ist das für ihn „Lernen im engeren Sinn“ (ebd. 38).

„Kulturbezogenes Lernen im Kontext des Fremdsprachenunterrichts muss an die Erfahrungswelt der Lerner und die im Rahmen dieser Erfahrungswelt bestehenden je individuellen Deutungsmuster anknüpfen und den Lernern die Möglichkeit geben, diese ihre eigene Erfahrungswelt zu reflektieren, zu artikulieren und zur Diskussion zu stellen. Es muss

²⁶ „Wissensvermittlung“: In diesem Konzept wird davon ausgegangen, dass der Lehrer besser informiert ist und die Wissenslücken der Lernenden füllen muss. Dem Wissen der Lernenden wird keinerlei Bedeutung zugeschrieben, das Wissen der Lehrenden wird auf die Schüler direkt übertragen. Das ist klassischer Unterricht. (vgl. Altmayer, 2008, S. 35).

²⁷ „Erfahrungsaustausch“: Bei diesem Konzept handelt es sich um den Erfahrungsaustausch zwischen dem Lehrenden und den Lernenden. Das Vorwissen der Schüler spielt eine bedeutende Rolle, und der Lehrende agiert als Moderator. Obwohl dies eine verbesserte Form des Unterrichts ist, meint Altmayer, dass es „zur wechselseitigen Bestätigung dessen kommt, was man immer schon gewusst hat; was fehlt, sind Lernprozesse.“ (vgl. Altmayer, 2008, S. 35).

darüber hinaus aber auch den Lernern die Möglichkeit geben, ihre Muster an gänzlich anderen Deutungsangeboten und Erfahrungswelten zu erproben und so auch die (irritierende) Erfahrung ihrer Begrenztheit und Einseitigkeit zu machen. Und es muss zum Dritten Lernern die Möglichkeit geben, ihre Muster in der Auseinandersetzung mit anderen Deutungsangeboten und Erfahrungswelten weiter zu entwickeln und/oder auch gänzlich neue Muster aufzubauen.“ (Altmayer, 2008, S. 39).

1.2.5 Die Forschungssituation auf dem Gebiet „kulturelles Lernen“ im Fach Deutsch als Fremdsprache

Die theoretischen Überlegungen sagen leider nicht viel über Praxis und Problematik des „kulturellen Lernens“ aus, und es ist dringend erforderlich, dass dieser Forschungslücke mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird (vgl. Koreik/Pietzuch, 2010). Auch müsse geklärt werden, wie „landeskundlich-kulturbezogenes Lernen“ zu definieren ist, wie es in die Unterrichtspraxis integriert werden kann und welche „inneren und äußerlichen Faktoren“ Auswirkung darauf haben (vgl. Koreik/Altmayer, 2010, S. 2). Nach der theoretischen Definition von Altmayer bedeutet kulturbezogenes Lernen Umstrukturierung, Veränderung oder Neubildung des Deutungsmusters. Ob das möglich ist und vor allem ob das mit wissenschaftlichen Methoden überprüft werden kann ist ungewiss und noch nicht ausreichend erprobt.

Von den wenigen Arbeiten, die sich bisher mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, soll zunächst die viel zitierte empirische Forschung von Evelyn Röttger vorgestellt werden, die sie in Griechenland mit der Fragestellung durchführte: „Wie wirken sich bestimmte Lernmaterialien bzw. Lehrwerke in bestimmten Lehr-/Lernsituationen aus? Welchen Einfluss haben Lehrpersonen auf die Einstellungen von DaF-Lerner/-innen zum Zielsprachenland und auf deren kulturbezogenen bzw. interkulturellen Lernprozess? Können Stereotype durch den Unterricht eher verstärkt oder abgebaut werden und durch welche „kontextspezifische Faktoren? Wird das kulturelle Lernen gefördert oder geschädigt? (Röttger, 2010, S. 8).

Für ihre qualitative Forschung wählte sie Methoden wie: problemzentrierte Interviews, Gruppengespräche mit den Lernenden, Experteninterviews, und auch Unterrichtsbeobachtungen. In der Auswertung wurden diese Datensätze triangulierend aufeinander bezogen. Die Lehrwerke „Sichtwechsel“ und „Sprachbrücke“ dienten als Unterrichtsmaterialien. In ihren Ergebnissen betont sie, dass der „Berücksichtigung spezifischer Lehr- und Lerngewohnheiten“ eine wichtige Rolle zukomme. Als Beispiel nennt sie die in Griechenland im Unterricht existierende Tradition des Kulturvergleichs, der die

Motivation der Lernenden steigert und Freude am Landeskundeunterricht fördert (ebd. 9). Außerdem sollten die Lehrwerke mehr dem regionalen Anspruch genügen. Sie kommt durch ihre Studie in Griechenland zu dem Schluss, dass der pragmatische Kulturbegriff mit den „differenzorientierten Kulturkonzepten (Hu, 2010)“ brauchbar sein kann, das von Altmayer vorgestellte Konzept hingegen weniger geeignet sei (ebd. 10).

Zu den Lehrwerken bemerkt sie – als Beispiel nennt sie die Übung „Höflichkeit“ – dass ihnen „kontrastive Zusatzinformationen fehlen“, was zu Missverständnissen führen kann und die Lehrpersonen dann in solchen Situation hilflos ausgeliefert sind, auch weil sie keine Unterstützung durch Fortbildung bekommen (ebd. 10f.).

Obwohl kontrastive Kulturvergleiche sowohl bei den Lehrenden als auch bei den Lernenden Stereotype und Vorurteile verfestigen oder sogar verstärken könnten, hält sie es für unmöglich, ohne deren Thematisierung zu arbeiten, weil es nur so möglich sei, „das monokulturelle Vorverständnis von Lehrenden (und Lernenden) aufzubrechen“ (ebd. 12).

Große Schwierigkeit sieht sie auch bei den Lehrkräften, die verzweifelt andeuten, dass eine sprachliche Äußerung „individuell, sozial und kulturell“ aufgefasst werden kann, die Unterschiede aber sehr schwer auseinander zu halten sind. Weshalb die Lehrkräfte sich an ihrer Ausgangskultur orientieren und das für richtig halten. Damit vernachlässigen sie die Perspektive der Lernenden; selbst bei bilingualen und bikulturellen Lehrpersonen sei das festzustellen (ebd. 14).

Größere Aufmerksamkeit müsse aber auch den „dominanzkulturellen Missverständnissen“ geschenkt werden. Da die Kulturen nicht als gleichberechtigte Entitäten nebeneinander stehen, treten durch die „ungleichen Machtverhältnisse“ viele Missverständnisse auf. An einem Beispiel zeigt sie, dass eine gut gemeinte, harmlose Darstellung – in diesem Fall ein Text im Lehrbuch – zu einem Missverständnis führen kann. Das führt sie auf die dominante Rolle der deutschen Kultur zurück und aus diesem Grund rät sie, dass zukünftig eine viel differenziertere Geschichtsdarstellung und auch kritische Äußerungen in den Lehrwerken enthalten sein sollten (ebd. 15f.).

Insgesamt fordert sie eine bessere Unterstützung der Lehrerfortbildung mit „biografischen Selbstreflexionen“. Die Thematisierung von Stereotypen sollte das wichtigste Ziel im Unterricht sein, denn leider werden diese zurzeit durch die Lehrwerke, aber auch durch die Lehrpersonen oft noch verstärkt und sogar gefördert. Deshalb sollten die Lehrkräfte lernen, die „Grenzen zu überschreiten“, ein „Bewusstsein“ dafür entwickeln und in der Lage sein, Vorurteile und Stereotype im Unterricht so zu präsentieren, dass sie aufgebrochen, reflektiert und relativiert werden können (ebd. 17).

Zuletzt plädiert sie für mehr Forschung und vor allem für das „Aufräumen der Theoriegebäude“: „Die interkulturelle Unterrichtspraxis in Griechenland zeigt zumindest, dass die Schaffung interkultureller Kompetenz eine Herkulesaufgabe ist, die durch die Medien jederzeit zur Sisyphearbeit werden kann.“ (Röttger, 2010, S. 21).

In einer groß angelegten Studie von Astrid Ertelt-Vieth stehen 14- bis 15-jährige russische Austauschschüler im Zentrum der Untersuchung. Diese Schüler wurden vor, während und nach ihrem Aufenthalt sowohl durch Fragebögen als auch durch russischsprachige Interviews über ihre Bilder von sich und von den Deutschen befragt. Zur Auswertung wurden auch andere Datenmaterialien hinzugezogen, z.B. Beobachtungen der Autorin in russischen Schulen (Ertelt-Vieth, 2005, S. 12f.).

Theoretisch und methodisch stützt sie sich auf den Symbolbegriff aus der amerikanischen Kulturanthropologie und auf das Analysemodell der Lakunen (Lücken)²⁸, das aus der russischen Ethnopsycholinguistik stammt. Diese werden miteinander kombiniert und weiter entwickelt (Ertelt-Vieth, 2005, S. 84f.). Es handelt sich um die „Verstehenslücken“, also um Elemente, die in vielen Kontexten, z. B. in den Texten oder in den alltäglichen Kommunikationssituationen durch die Begegnung zweier Kulturen auftreten (Ertelt-Vieth, 2005, S. 86).

In ihrer Analyse beschreibt sie die Symbole der russischen Kultur und die Probleme, die bei der Begegnung mit der deutschen Kultur auftreten; Diese Verstehenslücken unterteilt sie in: mentale Lakunen, z. B. Körperkontakt, Distanz usw., Tätigkeitslakunen: Gestik, Essgewohnheit usw. und Gegenstandslakunen: Kleidung, Wohnen (ebd. 88-93). Negative Kritik, dass diese Lakunen unendlich ausgeweitet und zuletzt alles eine Lakune sein kann, äußert Altmayer in seiner Rezension und befürchtet, dass es zu einer „Banalisierung und Unüberschaubarkeit“ der Lakunen kommen könnte. Andererseits findet er es begrüßenswert, dass Ertelt-Vieth ihr Analysemodell subjektbezogen weiterentwickelt hat und die Lakunen nicht als unbedingt starr kulturabhängig ansieht, sondern „als Verständnislücken, die sich bei einzelnen Subjekten und deren Entwürfen von Bildern der ‚fremden Kultur‘ auf tun.“ (Altmayer, 2006, S. 2).

²⁸ „Der Begriff ‚Lakune‘ bezeichnet etwas, das fehlt, das anders ist, eine Lücke in einem Text/Kontext oder eine Differenz, die sich aus einer anderen Perspektive bzw. der Außenperspektive ergibt. Lakunen sind also per definitionem zwischen (zumindest) zwei Kulturen oder Kulturebenen angesiedelt. Komplementär dazu erfasst der Begriff ‚Symbol‘ Erscheinungen, die per definitionem in einen Kontext eingebettet sind und die, fehlte er, eine Lakune, d.h. eine Lücke zurückließen.“ (Ertelt-Vieth, 2005, S. 84).

In einer qualitativ angelegten Pilotstudie untersuchten Claus Altmayer und Katharina Scharl die Reaktionen auf das Foto aus einer Plakatserie – „Deutsche gegen rechte Gewalt“. Dieses Foto hat einen Überraschungs- und Irritationseffekt, weil darauf ein dunkelfarbiger Mann abgebildet ist, auf dessen T-Shirt der Satz steht „Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein“. In der Fragestellung der Studie geht es darum, wie die Probanden auf das Foto reagieren, welche „Deutungsschemata“ angeregt werden und auf welches Vorwissen bei der Interpretation zurückgegriffen wird (Altmayer/Scharl, 2010, S. 44). Die Äußerungen der Probanden werden als offene Deutungsressourcen begriffen und auch dementsprechend analysiert.

Methodisch lehnen sich die Autoren an die Arbeiten von Mark Bechtel und Christiane Kalenbach an. Hierbei handelt es sich um zweistufige Sequenzenanalysen (nur wichtige Ausschnitte des Interviews werden analysiert). In der ersten Phase der Analyse wird eine deskriptive Beschreibung vorgenommen, in der zweiten Phase werden tiefere Ebenen durchleuchtet (ebd. 47f.).

Die Analyse der Studie hat ergeben, dass die Deutungsprozesse durch die individuellen Deutungsmuster und durch „kognitive und affektive Faktoren“ beeinflusst wurden. Die „Irritationserfahrung“, also die Beschäftigung mit dem „Text“, hatte entweder eine Verwerfung des eigenen Musters verursacht, oder, wenn kein eigenes Schema vorhanden war, wurde das angebotene Muster angenommen oder völlig ignoriert (ebd. 50).

Die Autoren stellen fest, dass in die Deutungen jeweils spezifisch nationale Diskurse eingeflossen sind, wobei diese während der Sinnzuschreibungen ständig mit den anderen unterschiedlichsten Diskursen verflochten wurden (ebd.58). Somit sieht Altmayer sein Konzept teilweise bestätigt, dass man sich die Lernenden nicht allein durch ihre „nationale Kultur“ determiniert vorstellen kann und auch dichotomisierende Konzepte des ‚Eigenen‘ und ‚Fremden‘ für das Fach nicht aufschlussreich sind (ebd. 58).

Schließlich versuchen Altmayer und Scharl die Problematik des methodischen Vorgehens zu diskutieren. Zunächst sprechen sie über die Relevanz der Muttersprache der Probanden bei der Datenerhebung. Das heißt, dass während der Deutungen nicht alles und ausführlich in der Fremdsprache gesagt werden kann, vor allem, wenn die Forschungsteilnehmer nicht über ausreichende Fremdsprachenkenntnis verfügen. Um dieses Problem zu umgehen schlagen sie vor, die Interviews – wenn möglich – in beiden Sprachen zu führen.

Die Autoren weisen darauf hin, dass in ihrer Forschung die Gütekriterien der qualitativen Forschung wie „Validität und Intersubjektivität“ nicht genügend berücksichtigt wurden. Zum Schluss gehen sie auf die theoretische Problematik der Studie ein: da sie „kulturelle

Lernprozesse“ als aufeinanderwirkende Kräfte des subjektiven Deutungsmusters (individuelle Sinnzuschreibung) und „deutschsprachige Texte oder Diskurse“ begreifen, kam es zu der Schwierigkeit, dass „individuelle Sinnzuschreibungen und Wissensressourcen“ nicht mehr auf das vom Text vermittelte Deutungsmuster (diskursive Ebene) zurückgeführt werden konnte „wodurch wiederum der irreführende Eindruck entstand, individuelle Sinnzuschreibungen wären rein individuell und der Diskursivität entzogen.“ (ebd. 59). Hier sollten, so die Autoren, vielleicht neue Lösungen gesucht werden, die dann z.B. „diskursiv-kulturelle“ und „kognitiv-individuelle“ Ebenen stärker miteinander verbinden (ebd. 59).

In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sich Antje Rüger mit dem Landeskundeunterricht an der kolumbianischen Universität. Die starre Faktenvermittlung, die Stereotypisierung, die unsystematische und unwissenschaftliche Vorgehensweise waren die Motivation für diese Studie (Rüger, 2010, S. 82f.). Ihr anfängliches Ziel, Altmayers Konzept des „kulturellen Lernens“ zu überprüfen, verwarf sie, weil dieses methodisch ein unüberwindbares Problem darstelle. Wenn das kulturelle Lernen, wie Altmayer meint, Veränderung oder Umstrukturierung des eigenen Deutungsmusters ist, müssten zunächst alle Deutungsmuster der Kursteilnehmer erhoben werden, was selbstverständlich ein unmögliches Unterfangen wäre, denn nur so sei eine Veränderung und Umstrukturierung des jeweiligen Musters nach dem Kurs festzustellen. Das heißt, dass es unwahrscheinlich ist, die kulturellen Lernprozesse auf diese Weise erforschen zu können, zumal auch die Definition eines angemessenen Deutungsmusters schwer sei (Rüger, 2010, S. 85f.). Aus diesem Grund geht sie kleinschrittig vor und versucht die „Lernmomente“ der Studierenden, damit meint sie „Aha-Effekte, Irritationsmomente, Artikulation von eigenen Gedanken, mögliches Umdenken, Neuinterpretation von Sachverhalten“ zu beobachten. Außerdem bemüht sie sich zu ergründen, auf welches Vorwissen zurückgegriffen wird, ob es zu ähnlichen Interpretationen kommt und „worauf sie beruhen“ (ebd. 87). Den Unterricht plante die Forscherin gemeinsam mit den Lehrerinnen – ihr kam dabei die Rolle der „stillen Beobachterin“ zu.

Von fern durch eine Plattform wurde der Unterricht von ihr mitbegleitet. Die Tatsache, dass sie in das Unterrichtsgeschehen nicht direkt eingreifen konnte, empfindet Rüger als sehr problematisch, und meint, dass es – zumindest für den gewählten Kontext – besser gewesen wäre, wenn sie gleichzeitig als Lehrerin und Forscherin – agiert hätte (ebd. 89).

Interessant sind ihre Überlegungen, die auf den Erfahrungen aus ihrer Forschung beruhen. Sie fragt sich, ob man einen Zeitpunkt ausmachen kann, in dem das „kulturelle Lernen“

stattfindet? Geschieht es schon, wenn ein Individuum „deutet“? Oder sind mehrere Deutungsvorgänge dafür notwendig? Oder ganz anders: haben vielleicht die individuellen Deutungen nichts mit dem kulturellen Lernen zu tun und stehen sie als getrennte Einheiten nebeneinander? (ebd. 87f.).

Abschließend betont sie, dass man es trotz der homogenen Zusammensetzung der Gruppe mit sehr unterschiedlichen Deutungen zu tun hat. Sie stellt fest, dass die gesammelten Daten nur über die individuellen Deutungen der Probanden etwas aussagen können und wie die Lernenden mit den unbekanntem Themen umgegangen sind. Aber man kann keinesfalls feststellen, ob eine Veränderung oder Neustrukturierung des Musters stattgefunden hat. Durch die „kleinschrittige“ Vorgehensweise bei der Forschung sollte es, so Rüger, möglich sein, die Phänomene zu erfassen, die das „kulturelle Lernen“ ausmachen (ebd. 97).

Eva Neustadt und Rebecca Zebel haben untersucht, welchen Sinn die Forschungsteilnehmer dem „Deutungsgegenstand“ zuschreiben (Neustadt/Zabel, 2010, S. 67). Im Interview ging es um den „Wiederaufbau der 1968 gesprengten Universitätskirche“ in Leipzig. Dieses Thema war sehr oft in den Medien diskutiert und „bewertet“ worden (ebd. 65). Ziel der Arbeit war es, die „Lernprozesse bzw. Sinngebungsprozesse zu beschreiben“ (ebd. 67). Als Erhebungsmethode wählten sie das Leitfadenterview und Auszüge aus den „Diskursfragmenten“, die sie dann sowohl im Einzelinterview als auch in der Gruppendiskussion anwendeten. Die Auswertung erfolgte mithilfe der deskriptiven bzw. interpretativen Sequenzenanalyse (ebd. 67).

In der theoretisch-begrifflichen Auseinandersetzung orientierten sie sich an dem von Altmayer vorgeschlagenen Konzept, wobei ihnen „kulturelles Lernen“ im Sinne von Altmayer zwei Probleme bereitete: Zunächst war eine Unterscheidung zwischen dem „diskursiven“ Muster, also auf der Textebene, und dem „mental-kognitiven“ Muster, also auf der individuellen Ebene nicht möglich, weil „die individuellen Deutungsmuster nur auf der Ebene von Texten bzw. Diskursen rekonstruierbar“ sind (ebd. 62). Zum Zweiten war das „starre und normative“ Verstehen des „kulturbezogenen Lernens“, was nur „Aktivierung, Reflektierung, Umstrukturierung, Weiterentwicklung oder Neubildung des Musters“ bedeutet, für ihre Studie sehr einengend und destruktiv. Daher versuchten sie Altmayers Ansatz des „kulturellen Lernens“ heuristisch zu erweitern und mit verschiedenen lerntheoretischen Ansätzen das kulturelle Lernen als „Teilhabe an diskursiven Sinnbildungsprozessen und Auseinandersetzungen“ zu begreifen. Mit anderen Worten, Lernen findet bereits statt, wenn

man „Texte“ interpretiert, wenn man sich beispielsweise an „Diskursen“ beteiligt (Neustadt/Zabel, 2010, S. 62f.).

Die Autorinnen kommen zu dem Ergebnis, dass es durch diese „diskursiven Interviews“ mit den Probanden möglich war, den Entstehungsprozess der Deutungsmuster zu rekonstruieren und nachzuvollziehen. Außerdem werde bei der Auseinandersetzung mit dem „Text“ und während der Diskussion nicht nur über das eigene Muster reflektiert, sondern unterschiedliche Perspektiven entwickelt und darüber differenziert diskutiert. Die Forschungsteilnehmer seien in der Lage gewesen, sich zu dem Thema plausibel zu äußern. Und daher – meinen die Autorinnen – dass „kulturelles Agieren“ schon stattfindet, wenn die vorhandene „Wirklichkeit“ tiefgründig und angemessen diskutiert wird und „Deutungen von Deutungen“ vorgenommen werden (ebd. 73f.). Dies verstehen die Autorinnen als unverzichtbaren empirischen Bestandteil des „kulturbezogenen Lernens“ und empfehlen weitere Forschungen, die vielleicht durch Diskussionen über „strittige Themen“ mehr Erkenntnisse über die Funktionsweise des „kulturellen Lernens“ erbringen und „in realen landeskundlichen Unterrichtskontexten als Möglichkeit genutzt werden können, kulturelle Lernprozesse bei Lernenden des Deutschen als Fremd- bzw. Zweitsprache potenziell zu fördern.“ (Neustadt/Zabel, 2010, S. 75).

Katja Grupp führte im Rahmen ihrer Dissertation eine empirische Untersuchung an der Universität in Kaliningrad durch. Sie befragte die Studierenden nach ihren Vorstellungen über Deutschland und die Deutschen. Bemerkenswert ist die Auswahl des Ortes: In Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg, wo die deutsch-russische Geschichte miteinander verflochten ist, war es besonders interessant zu erfahren, welche Vorstellungen die Studierenden von Deutschland haben und wie die individuellen und „überindividuellen“ Bilder zu erkennen sind (Grupp, 2014, S. 19f.).

Als Forschungsmethode wählte Grupp den qualitativen Ansatz nach „Grounded Theory“, um durch die erhobenen Datensätze das theoretische Wissen über das kulturelle Lernen im Bereich DaF zu generieren (ebd. 23f.).

Der erste Teil der Dissertation ist eine umfassende theoretisch-begriffliche Abhandlung über das Verständnis von Kultur im Fach Deutsch als Fremdsprache und deren Bestandteile. Dann befasst sich die Autorin mit der Funktion der Bilder, speziell der Deutschlandbilder, in der russischen Literatur und in den Lehrwerken.

Im praktischen Teil erläutert sie dann die methodische Vorgehensweise und das Konzept ihrer Forschung: Interviews wurden in mehrere Staffeln aufgeteilt, die Art der Fragen sollte die

Studierenden veranlassen, sich über ihre Vorstellungen frei zu äußern. Die Interviews waren teilstrukturiert. Die in der Fantasie der Studierenden vorhandenen „Bilder“ sollten nicht nur in den Interviews festgehalten werden, sondern sozusagen Gestalt annehmen, indem die Studierenden aufgefordert wurden, ihr Deutschlandbild zu malen, d. h. Zeichnungen anzufertigen. Durch solche und andere Aufgaben²⁹ im Unterricht sollten die Vorstellungen der Probanden rekonstruiert werden. Die Autorin war sowohl Forscherin als auch Leiterin des landeskundlichen Seminars. Ihre Memos und die E-Mails der Studenten hatten eine wichtige Funktion und flossen in die Auswertung ein (ebd. 173-177).

Mithilfe der Analyse nach dem Codierungsverfahren von Grounded Theory bildete sie ausschließlich aus den Daten Konzepte und Codes, die dann in unterschiedliche Kategorien³⁰ eingeordnet wurden. In ihrer zusammenfassenden Darstellung meint Grupp, dass durch diese Kategorien die „Vorstellungen“ der Studierenden zum Vorschein gekommen seien. Diese Vorstellungen sind zuerst ohne „Brüche“, aber nur im Bewusstsein der Probanden. Sobald man aber mit ihnen in einen Dialog eintritt, werden „Lücken“ sichtbar, und in den „Deutschlandbildern“ der Forschungsteilnehmer entstehen Risse (ebd. 342). Am Beginn ihrer Arbeit beschreibt Grupp das „lückenhafte“ Wissen der Studierenden über Deutschland, aber auch über Kaliningrad. Daher baut ihre Arbeit auf die vier Phänomene „Bild“ „Lücke“ „Deutschland“ „Kaliningrad“ auf. Die „Lücken“ können verschiedene Ursachen haben, meint sie; manchmal ist es wirkliches „Nichtwissen“, manchmal aber auch „Verdrängung oder Beibehaltung“ des eingprägten „Bildes“ (ebd. 343f.). Schon der Titel der Arbeit „Bild-Lücke-Deutschland“ deutet auf die Intention der Autorin. Jedenfalls spielen diese Lücken, die im Dialog aufgedeckt werden, eine eminente Rolle für das „kulturelle Lernen“ im DaF-Unterricht, und sie dürfen nicht als Mangel, sondern als etwas Produktives angesehen werden, womit im Unterricht gearbeitet werden kann. „Das Spannungsfeld zwischen der scheinbaren Kohärenz des Bildes und der sichtbar werdenden Lücke ist genau dort, wo ein Dialog entstehen kann. Die festgestellte Kohärenz des Deutschlandbildes ist eine Chance, die Lücke als einen erkenntnistheoretischen Gewinn zu betrachten. Das dialogische Prinzip könnte in

²⁹ Aufgabe 5: „KAPUTT“ Bei dieser Aufgabe wurde den interviewten Studierenden das Wort ‚Kaputt‘ (geschrieben in Majuskeln) vorgelegt mit dem Ziel, Assoziationen zu diesem Wort abzurufen. Meiner Erfahrung (zu diesem Zeitpunkt einer 15-jährigen) nach wird dieses deutsche Wort immer in der Kombination ‚Hitler kaputt‘ genannt. Die implizite Frage hier im Zusammenhang mit den Interviews zielt also darauf ab, ob auch die jüngere Generation (der damals 18-19-jährigen) dieses Wort noch mit historischen Ereignissen verknüpft und wenn ja, wie diese Tatsache in einem Interview geäußert wird. Die Frage zielt auch darauf ab zu erfahren, inwieweit das vor allem im Vergleich zu England durchweg sehr positive Deutschlandbild russischer Studierender noch immer geprägt ist vom vergangenen Krieg (Grupp, 2014, S. 180).

³⁰ „Es ergeben sich folgende Gliederungspunkte: 1. das Deutschlandbild 2. die freundlichen Deutschen 3. Kaliningrad/Königsberg 4. Universität 5. Fußball 6. fremd und anders 7. mediale Wissensquellen 8. Sprache und Sprachen 9. Kaputt“ (Grupp, 2014, S. 196).

weiteren Forschungen ausgebaut werden. Der Dialog kann dabei als Grundprinzip zur Vermittlung deutscher Kultur im Rahmen von Deutsch als Fremdsprache verstanden werden.“ (Grupp, 2014, S. 346f.). Durch weitere Forschungen empfiehlt sie zu überprüfen, welche Rolle tatsächlich der Erhebungsort, die Medien und Schulbücher sowie die Lehrpersonen für die Vorstellungen von Studierenden spielen.

Abschließend soll auch ein Dissertationsprojekt nicht unerwähnt bleiben, das Nino Loladze im schulischen Kontext des Deutschunterrichts in Georgien durchführte. Sie analysierte nicht nur die regionalen, seit der Bildungsreform 2004 erschienenen Lehrwerke, sondern verteilte auch in den Schulen Fragebögen, in denen die georgischen Schüler über unterschiedliche Kulturthemen befragt wurden (z. B. welche Themen werden im Deutschunterricht besprochen, was assoziieren Sie mit dem Begriff Deutschland, was wissen Sie über deutsche Kultur usw.) (vgl. Loladze, 2011, S. 300-310).

Sie kommt zum Ergebnis, dass auch die neuen Lehrwerke über keine angemessenen Inhalte verfügen, nicht kommunikativ gestaltet und daher für das interkulturelle Lernen nicht geeignet sind (Loladze, 2009, S. 158).

Sie bemängelt die Authentizität der Texte in den Lehrbüchern und zeigt an einigen Beispielen die Absurdität der Textabschnitte³¹, die man als Leser für unmöglich und kritikwürdig hält (Loladze, 2011, S. 199-291).

Sie betont den immensen Wert der Lehrwerke für den Unterricht. Daher müssten neue Lehrbücher erarbeitet werden, in denen die „Erfahrungswelt“ der Schüler berücksichtigt wird. Für wichtig hält sie auch die Zusammenarbeit regionaler und deutschsprachiger Experten, damit auch in den Lehrbüchern die „gesellschaftlich-politischen und kulturellen Eigenarten“ Georgiens berücksichtigt werden (Loladze, 2009, S. 159).

Loladze listet in ihrer Arbeit eine lange Reihe von Vorschlägen³² auf, wie ein Lehrwerk in Georgien auszusehen hat und was alles im Fremdsprachenunterricht beachtet werden muss (Loladze, 2011, S. 341).

³¹ In ihrer Argumentation bringt sie ein Beispiel aus einem Lehrbuch. Es ist ein Text, der über Europa Informationen vermitteln möchte. Hier möchte ich diesen Text unverkürzt wiedergeben: „450 Millionen Bürgerinnen und Bürger in 25 Ländern gehören von Mai 2004 der europäischen Union. Europäische Union hat ihr Parlament, ihren Präsidenten, ihre Flaggen und ihre Hymne. Das Europäische Parlament [EP] wird alle fünf Jahre gewählt. Das EP wählt aus seiner Mitte einen Präsidenten für zwei und halb Jahre. In Straßburg (Frankreich) hat das Europaparlament seinen Sitz, ein weiterer Tagungsort ist Brüssel (Belgien), das Generalsekretariat befindet sich in Luxemburg. Europaflagge ist 12 goldene Sterne auf Lila. Europahymne ist (ab 1972) Beethovens ‚Hymne an die Freude‘ (9. Symphonie). Autor des Textes von ‚Hymne an die Freude‘ ist der große deutsche Dichter Friedrich Schiller. Der Beitritt zur EU ist der Weg von der Diktatur zur Demokratie“ (Loladze, 2011, S. 256).

Aus den Fragebogenergebnissen geht hervor, dass die befragten Schüler ein sehr positives Bild von den Deutschen bzw. Deutschland haben (ebd. S. 310-312). Und dass sie große deutsche literarische Werke und Autoren kennen. Daher spricht Loladze von einem traditionellen Kulturverständnis, das sehr stark in der georgischen Gesellschaft existiert (ebd. 2011, S. 312).

³² Interkulturelle Orientierung des Unterrichts, Alltagsnähe und interessante Texte, Arbeit mit den verschiedenen Medien, Reflektieren des Gelernten, Entwicklung des Fremdverstehens und von Toleranz und Empathie, aber auch kritische Kompetenz. Hinweis auf die Unterschiedlichkeit des deutschsprachigen Raums usw. (ebd.341).

1.3 Kultur, Fremdsprachenunterricht, Film

1.3.1 Kurze Vorbemerkung zum Film

„Er ist ein merkwürdiges Phänomen mit einer eigentümlichen Geschichte, und mein persönliches Interesse an ihm ist ständig gewachsen. Im Laufe einer langen Entwicklung ist er aus primitiven Frühversuchen zu einem aus modernem Leben nicht mehr wegzudenkenden Kulturfaktor, einer gewaltigen, Millionen von Menschen bewegenden und beeinflussenden Unterhaltungsmacht geworden. Er ist etwas neben der Kunst, steht oft als rohe Sensation unter ihr und vereinigt sich in seinen glücklichsten Fällen auf faszinierende Weise mit ihr, tritt wirklich in ihre Sphäre ein – ungeachtet der Wahrheit, dass seine Wirkung in ihrer photographischen Realität mehr von denen der Wirklichkeit, des unmittelbaren Lebens behalten, als die Kunst, welche ein strenges distanzierendes, kühles Medium ist.“

Thomas Mann, Mai 1954 (zit. n. Klär, 1957)

Der Begriff „Medium“ ist komplex, und umfasst viele Bereiche. Da in der vorliegenden Arbeit dieser Begriff nicht vollständig behandelt werden kann, wird hier nur ein kleiner Einblick in das Themenfeld geboten. Die von Harry Pross vorgeschlagene Unterteilung der Medien in drei Kategorien wird hierbei hilfreich sein. Er differenziert primäre, sekundäre und tertiäre Medien.

Die primären Medien sind die an die Menschen gebundenen Elementarformen, z. B. Sprache, Gestik, Mimik. Sekundäre Medien sind Schreib- oder Druck-Erzeugnisse, die mit Hilfe technischer Geräte produziert werden müssen. Tertiäre Medien sind Massenkommunikationsmittel, für deren Nutzung sowohl die Produzenten als auch die Rezipienten ein Gerät benötigen (vgl. Pross, 1987, S. 8-15). Zu diesen audiovisuellen Medien³³ gehört der Film.

Ein Film besteht aus ikonischen, symbolischen und indexikalischen Zeichenarten, die ein System bilden können, und ist ein Produkt des Ineinandergreifens und aufeinander Aufbaus dieser Zeichen (vgl. Hickethier, 2001, S. 117).

Als ikonisch werden alle abbildenden Darstellungen und als symbolisch alle sprachlichen Zeichen verstanden. Als indexikalisch kann man z. B. das Signum Thermometer für die

³³ „Audiovisuelle Medien sind ein Verbundmedium. Sie führen Bilder oder Bildfolgen mit Sprache, Musik und Geräuschen zusammen.“ (Raabe, 2003, S. 423).

Temperatur verstehen (ebd. 117). Jedes Zeichen im Film ist ein Stellvertreter. Bild, Kleidung, Frisur, Gestik, Mimik, Musik usw. können auf etwas Bestimmtes hinweisen.

Die Bilder schaffen im Film visuelle Wahrnehmungsräume, wobei der Ton für die akustische Untermalung sorgt. Sie ergänzen sich und verbinden sich zu einer Einheit (vgl. Hickethier, 2001, S. 94). „Filme oder auch Fernsehsendungen vermitteln ihre Botschaft bekanntlich über das Bild bzw. über Bildfolgen und über den Ton (also Dialog, Musik, Geräusche), wobei die auditiv gegebenen Informationen die visuellen ergänzen, effektivvoll unterstreichen oder auch konterkarieren, ironisch oder ahnungsvoll zuspitzen können.“ (Korte, 2000, S. 13).

Der Film ist ein Medium, das in die Austauschprozesse einer Kultur eingebunden ist, das die Gesellschaft prägt und von ihr auch beeinflusst wird (Borstnar, 2008, S. 11).

Das filmische Bild

Der Kunsttheoretiker Richard Hamman schreibt über die magische Wirkung des Bildes:

„Diesem Glauben an die verwirklichende Kraft der Vertretung, diese Gleichsetzung von Vertretenem und Vertretendem unterliegt auch der aufgeklärteste Mensch auf irgendeine Weise.“ (Hamman, 1980, S. 18).

Das Visuelle, also die Bilder, spielen in der menschlichen Kommunikation eine gravierende Rolle. Sie erzählen, unterhalten, werben. Auf unterschiedliche Art und Weise spiegeln sie diese Welt wider. Sie können abwesende Phänomene visualisieren. Diese Phänomene lassen sich unabhängig von ihrer raum-zeitlichen Abwesenheit bildlich darstellen, ihre fiktive Anwesenheit wird durch das Bild konstruiert, der Konstruktionsprozess ist dabei unsichtbar.

Das Bild besitzt ein eigenes Strukturgesetz, das es selbst innerhalb eines Rahmens organisiert: Die einzelnen Bildelemente, die in einer konstruierten, organisierten, also künstlichen Verbindung stehen, werden in einem Rahmen zusammengefasst. Durch diese Strukturhaftigkeit und Organisation einzelner Elemente wird im Bild Sinnvolles manifestiert. Es besitzt eine kommunikative Funktion, will uns also durch seine Sinnhaftigkeit etwas mitteilen. Die Bilder können mehrdeutig sein. Das gleiche Bild kann in unterschiedlichen Kontexten unterschiedlich verstanden und gelesen werden (vgl. Borstnar, 2002, S. 86f.).

Im Film sind bildhaftes Erzählen und narratives Zeigen miteinander verknüpft. „Das Erzählen hat sich durch den Gebrauch von Bildern verändert, und die Bilder sind durch das Erzählen andere geworden.“ (Hickethier, 2001, S. 42).

Das Fundament der Faszination von bewegten Bildern ist die Kamerapositionierung zu einem Objekt. Die unsichtbare Kamera, also der Abbildungsapparat, nimmt in Verbindung mit dem Motiv einen Standpunkt ein, und durch die Kamera gewinnt das Objekt (das Motiv) bedeutungsvolle Merkmale (vgl. Borstnar, 2002, S. 88). Die Kamera schafft also eine Position zu allem, was dargestellt werden kann. Der Kamerablick organisiert das Bild und bestimmt, was gezeigt werden soll (vgl. Hickethie, 2001, S. 57).

„Jedes Bild zeigt also nicht nur ein Stück Wirklichkeit, sondern auch einen Standpunkt. Die Einstellung der Kamera verrät auch die innere Einstellung.“ (Balázs, 1980, S.77).

1.3.2 Filmtechnische Aspekte und Bestandteile des Films

Helmut Korte schreibt über die Kameraeinstellung Folgendes: „Die Einstellung bezeichnet die kleinste kontinuierlich belichtete filmische Einheit. Sie besteht in der Regel aus mehreren Phasenbildern, beginnt bzw. endet jeweils mit einem Schnitt. Mehrere Einstellungen bilden als kleineres dramaturgisches Element, eine Subsequenz, mehrere Subsequenzen eine Sequenz, mehrere Sequenzen ergeben den Film.“ (Korte, 2004, S. 27).

Die Distanz zwischen Kamera und Objekt wird in der Filmwissenschaft „Die Größe der Einstellung“ genannt (vgl. Hickethier, 2001, S. 57f.). Diese wird einerseits durch den Abstand der Kamera zum Objekt, andererseits durch die Abbildungseigenschaften des Objektivs (Weitwinkel,- Teleobjektiv) bestimmt (vgl. Korte, 2004, S. 27; Borstnar, 2002, S. 90). Die Einstellungsgröße lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums, weshalb ihre Auswahl für den Film von zentraler Bedeutung ist (ebd.).

Zur Kennzeichnung des Abstands zwischen der Kamera und dem Motiv werden in der Fachsprache acht Kategorien benützt, mit denen die Größe der Einstellung festgelegt ist:

- Panoramaaufnahme, weit: In dieser Einstellung werden Landschaften, große Ebenen, Berge, Wüsten aufgenommen, andere Objekte sind unwichtig.
- Totale, total: Die Figur oder die Figurengruppe wird in einer Räumlichkeit gezeigt.
- Halbtotale, halbtotale: Menschen, Gegenstände, Figuren, also Bildobjekte sind in Gänze zu sehen.
- Halbnahe, halbnah: Die Einstellung erfasst nur ein Drittel der Figuren, d.h. nur den Oberkörper der Menschen.
- Amerikanische, amerikanisch: Der Mensch oder eine Figur wird vom Oberschenkel an dargestellt. Diese Einstellung wurde vom Western übernommen.

- Nahe, nah: Der Bildausschnitt zeigt den Menschen vom Kopf bis zum Oberkörper, der Gesichtsausdruck, also Gestik und Mimik, stehen im Vordergrund.
- Großaufnahme, groß: Nur das Gesicht des Menschen oder ein kleines Objekt wird präsentiert.
- Detailaufnahme: In dieser Einstellung wird nur ein Detail des Gegenstandes oder des Gesichts z. B. Auge, Nase abgebildet (vgl. Borstnar, 2002, S. 91; Korte, 2004, S. 27f.; Hickethier, 2001, S. 58f.).

Die Kameraperspektive wird durch die Kamerapositionierung in den Handlungsräumen bestimmt. Im Film existiert kein starrer, fixierter Standpunkt. Der Zuschauer kann verschiedene Situationen und Figuren beobachten, er kann überall sein und viel sehen.

Die Kamera zeigt das Filmgeschehen aus unterschiedlichen Perspektiven, diese können sowohl horizontal als auch vertikal sein (vgl. Hickethier, 2001, S. 61).

Die vertikalen Kameraperspektiven werden in drei Arten unterteilt: (vgl. Faulstich, 2002, S. 119; Hickethier, 2001, S. 61f.; Korte, 2004, S. 42f.)

- Normalsicht
- Obersicht (Vogelperspektive)
- Untersicht (Froschperspektive).

Bei der Normalsicht befindet sich die Kamera in Augenhöhe der handelnden Figuren. Obersicht bedeutet, dass die Kamera das Objekt leicht von oben erfasst, was den Spannungsaufbau im Film steigern kann. Aus der „Vogelperspektive“ wird das Objekt senkrecht von oben gezeigt, aus der „Froschperspektive“ für die Zuschauer wirkungsvoll von unten.

Hier müssen noch die Kamerabewegungen als wichtiger Bestandteil des Films erwähnt werden: der „Schwenk“ und die „Fahrt“. Beim Schwenk verlässt die Kamera den Standpunkt nicht, sondern die Kameraachse dreht sich um das Objekt vertikal, horizontal oder diagonal. „Fahrt“ ist in Ranfahrt,³⁴ Rückfahrt,³⁵ Seitfahrt,³⁶ Parallelfahrt³⁷ unterteilt (vgl. Korte, 2004, S. 29).

Ton im Film:

Um den Film zu vervollständigen, muss neben dem Bild auch ein akustisches Zeichen (Ton) installiert werden. Bild und Ton ergänzen sich und lassen in unserer Illusion audiovisuelle Wahrnehmungsräume entstehen.

³⁴ Ranfahrt: Der Kamera bewegt sich „auf ein Objekt zu.“ (vgl. Korte, 2004, S. 29).

³⁵ Rückfahrt: „von einem Objekt weg.“ (vgl. Korte, 2004, S. 29).

³⁶ Seitfahrt: „an mehreren Objekten vorbei.“ (Korte, 2004, S. 29).

³⁷ Parallelfahrt: „annähernd parallel zu einem sich bewegenden Objekt.“ (Korte, 2004, S. 29).

Die Funktionen des Tons im Film hat Borstnar ausführlich dargelegt. Erst der Ton synthetisiert den Film zu einem Gesamtkunstwerk. Er kann das Bild verstärken, erweitern und auch interpretieren (vgl. Borstnar, 2002, S. 124).

Alle akustischen Signale können als Ton (Geräusche, Musik, Sprache) dem Film unterlegt werden.

Die Sprache hat im Film eine hochrelevante Bedeutung. Sie kann nicht nur auditiv, sondern auch bildlich eingesetzt werden. Ikonisch ist sie in Zeitungen, Beschriftungen, Plakaten präsent. Die Sprache im Film als akustisches Zeichen tritt in zwei Formen auf: als Dialog und als Kommentar. Dialog findet zumeist in der Alltagssituation statt, d.h. die Protagonisten sprechen miteinander, alles erscheint realistisch, die Figurenrede ist dem dargestellten Umfeld zugeordnet (vgl. Borstnar, 2002, S. 125; Hickethier, 2001, S. 104).

Hickethier differenziert sowohl Dialog als auch Kommentar in Off- und On- Kategorien. Im Film kann nicht nur zu abwesenden Personen kommentiert werden, sondern auch zu abgebildeten Figuren, die den Eindruck vermitteln, einen inneren Monolog zu führen (Hickethier, 2001, S. 104).

Sowohl die gesprochene Sprache als auch das bewegte Bild stehen in einer Wechselbeziehung und bilden eine Einheit. Sie vermitteln einen hohen Authentizitätsgrad. Die filmischen Effekte und die unterschiedliche Art und Weise des Erzählens verursachen emotionale Betroffenheit bei dem Zuschauer. „Der u.a. daraus resultierende Effekt, dass man die mit gut drei Stunden Vorführdauer erheblichen Überlängen kaum wahrnimmt oder zumindest nicht als störend empfindet, beruht auf dem intensiven Zusammenwirken mehrerer, sich gegenseitig steigender inhaltlicher und formaler Faktoren, die dem Betrachter kaum Zeit zum Atemholen lassen. Ein dafür wesentliches Moment ist die insgesamt stark verdichtete Erzählweise des Films.“ (Korte, 2004, S. 185).

Geräusche sind in unserem Alltag allgegenwärtig. Wir nehmen sie unbewusst wahr. Daher wäre ein tonloser Film unwirklich und unvollkommen. Ungeordnete Hintergrundgeräusche verleihen ihm Lebendigkeit. Deshalb wird beim Zuschauer durch den „atmosphärischen Ton“, den „Atmoton“, ein Wirklichkeitseindruck hervorgerufen, und zwar durch Geräusche wie einfahrende Züge, Schritte, Vogelgezwitscher (vgl. Borstnar, 2002, S. 125; Hickethier, 2001, S. 96).

Geräusche erweitern die Handlungsräume der Protagonisten und Objekte. Sie untermalen die Bilder und unterstreichen ihre Bedeutung Sie können sowohl im Bild als auch außerhalb des

Bildes wahrgenommen werden. Das Geräusch im Bild beteiligt den Zuschauer, die Geräusche außerhalb des Bildes können symbolische Bedeutung haben (vgl. Hickethier, 2001, S:97).

Da die Alltagsgeräusche jeder kennt, müssen die fiktiven Filmgeräusche erzeugt werden.

Die Musik im Film

Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist. (Victor Hugo)

Die Musik stimuliert den Spannungsaufbau im Film. Sie unterstützt die Handlung, verstärkt die Erregung der Zuschauer und verbindet die Bilder miteinander. Sie ist nicht autonom, sondern hat eine dienende Funktion (vgl. Faulstich, 2002, S. 139). Borstnar stuft die Musikfunktionen in zwei Kategorien ein. In konkreten Filmerlebnissen werden sie zu einer Einheit (vgl. Borstnar, 2002, S. 127).

- Bezeichnende Funktion
- Affektiv-evokative Funktion

In der ersten Funktion begleitet die Musik das Bild entweder ergänzend oder kontrastierend. Durch die Musik können Handlungen sowie Charakteristika der Protagonisten hervorgehoben werden.

In der zweiten Funktion kann die Musik unbewusst und unabhängig vom visuellen Eindruck auf die Zuschauer wirken. Deshalb ist es üblich geworden, eine bestimmte Musik für bestimmte Affekte einzusetzen. Mit Musik kann man Gefühle von Angst, Liebe, Begehren usw. ausdrücken (vgl. Borstnar, 2002, S. 127f.).

1.3.3 Wesen und Narration des Spielfilms; Wirkung und Filmwahrnehmung

„Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum nach freiwillig angenommenen, aber unbedingt bindenden Regeln verrichtet wird, ihre Zeit in sich selber hat und begleitet wird von einem Gefühl der Spannung und Freude und einem Bewusstsein des Andersseins als das gewöhnliche Leben.“ (Huizinga, 1956, S. 34). Der Spielfilm spielt auch mit gewissen Formen des Mediums, hat eine bestimmte Regelstruktur, existiert in einem begrenzten Zeitraum, besitzt die Kraft, die Zuschauer mit sich zu reißen und sie in einen Zustand von Zeitvergessenheit zu versetzen. Dieser spielerische Charakter macht den Spielfilm zu einem besonderen, ästhetischen Werk (vgl. Pongratz, 2005, S. 43). Oft handelt es sich um eine Fiktion, die einem literarischen Code unterliegt und komplex ästhetisch ausgestattet ist. Er eröffnet einen Kommunikationsprozess zwischen dem Regisseur und den Zuschauern und vermittelt ästhetische Erfahrungen (vgl. Faulstich, 2002, S. 17).

Der Spielfilm unterscheidet sich wesentlich von anderen Gattungen wie Dokumentar-, Essay-, Animationsfilm durch sein besonderes Verhältnis zur Abbildung (vgl. Rother. zit. nach. Pongratz, 2005, S. 33). Beim Spielfilm handelt es sich um fiktionale Narration, deren Darstellung Bezüge zur Realität herstellen kann; er kann aber auch auf dokumentarischen Fakten beruhen und vorfilmische Realität als vorübergehende Episode aufheben (vgl. Pongratz, 2005, S. 34).

Die Handlung im Spielfilm wird durch das Drehbuch bestimmt, d.h. der Autor produziert mit eigener Fantasie ein künstlerisches Werk nach einem wahren oder fiktiven Ereignis. „Der Autor erzählt eine Geschichte; er erzählt sie nach eigener Maßgabe, einzig den ästhetischen Regeln des Genres unterworfen; er organisiert sein Erzählmateriale in der ihm gemäß erscheinenden Form; das Drehbuch verdankt sein Entstehen der Fantasie und Kreativität einer Person.“ (Märthesheimer, 1991, S. 10).

„Der Spielfilm nimmt in den massenkommunikativen Prozessen von heute einen entscheidenden Platz ein, weil er nicht nur die Programme der Kinotheater bestimmt, sondern weltweit auch die der Television, also des Mediums, das vorherrschend die kulturellen Bedürfnisse befriedigt und wesentlich zur Ideologiebildung beiträgt“. (vgl. Wuss, 1986, S. 10).

Narration im Spielfilm

Durch das Erzählen im Spielfilm entsteht eine diegetische Welt, in der der Zuschauer versinkt und auch beeinflusst wird. Der Rezipient spielt quasi mit und ist in die Geschichte eingebunden. Borstnar definiert das Erzählen mehr oder weniger als die Erfindung einer fiktiven Welt, die durch alle möglichen Bestandteile ein geschlossenes ästhetisches Produkt ergibt (vgl. Borstnar, 2002, S. 151).

Borstnar nennt einige grundlegende Voraussetzungen, die für das ästhetische Erzählen und für die Einbeziehung der Zuschauer in die Narrativik erforderlich sind:

- räumlich und zeitlich bestimmter Handlungsraum
- Figuren als Agenten der Handlung
- Handlung, aber nicht mit gleichbedeutenden Vorgängen
- markierter Zeitablauf
- Anfang und Ende
- Sinnhaftigkeit, denn ohne sie kann keine Erzählung stattfinden (vgl. Borstnar, 2002, S. 151).

Die Erzähltheorie unterscheidet zwischen Erzähläußerung (Oberflächenstruktur) und zugrunde liegender Geschichte (Tiefenstruktur)

Bernhard Springer erklärt diese Unterscheidung mit folgendem Schema (vgl. Springer, 1987, S. 144):

Diskurs (Erzähltext)	vs.	Geschichte
-------------------------	-----	------------

Oberflächen- und Tiefenstruktur sind die Grundlagen für das Verständnis der narrativen Zusammenhänge eines Films. Die beiden Komponenten bestimmen die Fabel eines Films und deren typologischen Unterschied (vgl. Wuss, 1986, S. 112).

Die Fabel, mit deren Definition die Theorie lange Zeit Schwierigkeit hatte, wird von Hickethier wie folgt beschrieben „Die Fabel verdichtet in der Story³⁸ Erzähltes auf die wesentlichen Momente, gibt das zentrale Schema der Geschichte wieder, das, was sich hinter allen Details erkennen lässt. Mit der Fabel wird die Geschichte des Films, in der Regel die

³⁸ Die Story: Hier werden Situationen und die Zeit beschrieben, in der eine Geschichte spielt, Charakterisierung der Figuren, Entwicklung der Geschichte mit ihren Konflikten und Lösungen dargestellt (vgl. Hickethier, 2001, S. 113).

kausalchronologisch geordnete Ereignisabfolge bezeichnet.“ (vgl. Hickethier, 2001, S. 113f.). Durch die Tiefenstruktur soll der Fabeltyp genauer erfasst werden (vgl. Wuss, 1986, S. 112). Da die Oberflächenstruktur mehr Stabilität als die Tiefenstruktur besitzt, kann man bei der Herausarbeitung der Fabel von ihr ausgehen; wenn es aber in der Fabel eine geschlossene Oberflächenstruktur gibt, wird die semantische Funktion von der Tiefenstruktur übernommen. „Der Terminus Oberflächenstruktur bezeichnet die syntagmatische Abfolge sämtlicher Signifikanten (also Elemente, Geschehnisse) in ihrer zeitlich organisierten Anordnung. Der Terminus Tiefenstruktur hingegen bezeichnet logisch-semantische Kategorien, welche von der Textoberfläche abstrahiert sind und miteinander vernetzt werden.“ (vgl. Borstnar, 2002, S. 153).

In der Narrativik des Films spielt die Dramaturgie eine gewichtige Rolle. Ihre Aufgabe ist es, die Handlungen und Begebenheiten, die sich in der Geschichte abspielen, so zu gestalten, dass das Interesse der Zuschauer geweckt wird. Sie kann Spannung, Angst, oder auch Erheiterung hervorrufen (vgl. Mikos, 2003, S. 45).

Wie erwähnt, kann das dramaturgische Geschehen im Film die Interaktion zwischen den Figuren, ihre Konflikte und deren Lösungen verdeutlichen (vgl. Eder, zit. n. Hickethier, 2001, S. 121). Als strukturierende Form gliedert die Dramaturgie das Geschehen in einzelne Szenen, dadurch wird es als eine Kette von Ereignissen dargestellt. Diese Ketten runden das filmische Geschehen ab und werden am Ende als komprimiertes, geschlossenes Geschehen präsentiert (vgl. Hickethier, 2001, S. 121f.).

In der Erzähltheorie des Films hat die Kamera als ästhetisches Mittel eine große Bedeutung. Erzähltheoretische Überlegungen gehen davon aus, dass der Zuschauer das Geschehen durch die Bewegung der Kamera mitgeteilt bekommt. Die Kamera wird als ein Sprecher angesehen „weil alles, was die Kamera zeigt, aus einer Perspektive aufgenommen ist, formuliert die Kameraperspektive das Erzählkonzept.“ (vgl. Hickethier, 2001, S. 130). Wie der Autor eine Geschichte erzählt und erzählerische Strategien benützt, so erzählt die Kamera im Spielfilm durch den Wechsel der Erzählerposition und der Strategien eine Geschichte (ebd. 2001, S. 130).

Der Autor bzw. der Regisseur, die Dramaturgie, die Kamerabewegung und die Montage³⁹ erzählen dem Rezipienten des Films eine Geschichte.

³⁹ Montage wird als organisierende Kraft der filmischen Erzählung verstanden, die wichtig für die filmische Einheit ist. „Montage ist ein handwerklicher Begriff der Filmpraxis. Zwei Aspekte treffen in der Montage zusammen: zum einen die Aufnahmen, die aus unterschiedlichen Positionen aufgenommen wurden (decoupage), zum anderen die Auswahl, zeitliche Begrenzung der Einstellungen (editing), um den Eindruck eines Flusses zu erzeugen.“ (vgl. Beller, zit. n. Hickethier, 2001, S. 144).

Das Besondere der filmischen Erzählweise liegt darin, dass nicht nur die gesprochene Sprache (Text), Bilder, Dramaturgie, Kamera, Musik, Montage, Regisseur allein, sondern das Zusammenspiel aller eine interessante und bedeutungsvolle Geschichte entstehen lässt. Entscheidend ist immer ihr Zusammenspiel, sie getrennt voneinander zu betrachten ergibt keinen Sinn (vgl. Hickethier, 2001, S. 24).

Der Spielfilm, und allgemein der Film vermittelt durch seine spezifische Art und Weise der Erzählung einen breiten kulturellen Aspekt. „Filme sind nicht nur ein Bestandteil jeder nationalen Kultur – und müssen deshalb in einem bestimmten Kontext gesehen und verstanden werden, sie sind auch zu der dominanten Ausdrucksform kultureller Identität geworden.“ (Gügold, 1998, S. 75). Die Kultur ist im Film präsent, und der Film ist eine Brücke zum Verständnis einer Kultur.

Wirkung des Films

Der Spielfilm ist ein emotionales Erlebnis, eine Art von Traum, aus dem man erwacht, wenn es im Kino wieder hell wird. Spielfilm und Traum kann man in die gleichen Kategorien einordnen, weil der Spielfilm wie der Traum Ängste, Wunschvorstellungen, also alles was in unserem Unterbewusstsein liegt, hervorruft. Wenn der Mensch träumt, vervollständigt er seine gestörte psychische Einheit, und der Mensch würde wahnsinnig, wenn man ihm das Träumen verböte (vgl. Faulstich, 2002, S. 19f.).

Der Spielfilm besitzt eine Affektstruktur. Die Bereiche episodischer affektiver Phänomene werden nach Mulligan in vier große Gruppen unterteilt:

- Triebe und Instinkte (z.B. Hunger usw.)
- Empfindungen (Schwindel, Übelkeit)
- Stimmungen (Traurigkeit, Freude)
- Emotionen (Furcht, Liebe) (vgl. Eder, 2002, S. 100f.).

Die Bilder eines Films lösen mittels ihrer Affektstruktur auch im Zuschauer die kognitive Verarbeitung aus (ebd. 101). „Wir sind mittendrin“ so Belá Balázs, also wir Zuschauer sind keine distanzierten Beobachter des Films, sondern stehen aktiv im Spannungsfeld, fühlen mit (vgl. Blothner, 1999, S. 37). Der Spielfilm wirkt auf die Menschen auch deshalb so stark, weil er die Kunst des Geschichtenerzählens beherrscht, „denn wir leben Geschichten ebenso, wie wir unser Leben in Geschichten zu fassen suchen.“ (Blothner, 1999, S. 39).

Mit seiner Erzählweise und Sinnhaftigkeit, mit Komplexität und Affekten, mit realitätsbezogener Fiktionalität wirkt der Film auf den Zuschauer, ruft dessen Emotionen

hervor und macht ihn zu einem aktiven Filmrezipienten. „Daher ist die Filmwirkung keine passive Reizaufnahme. Sie ist ein aktiver seelischer Produktionsprozess, zu dem sowohl der Film als auch die Zuschauer ihren Teil beisteuern. Filme modellieren komplexe Erlebensprozesse.“ (Blothner, 1999, S. 53).

Filmwahrnehmung

„Die höheren spezifischen menschlichen psychischen Prozesse können nur in der Wechselwirkung von Mensch zu Mensch entstehen, das heißt als interpsychische Prozesse, und erst dann werden sie vom Individuum selbstständig nachvollzogen. Dabei verlieren einige von ihnen im Weiteren ihre anfängliche äußere Form und verwandeln sich in intrapsychische Prozesse“ (Herv.i.O.1979, 97. zit n. Wuss. 1993, S. 61)

Schon seit einiger Zeit untersucht die kognitive Psychologie, wie die Informationen aus der Umwelt aufgenommen, gespeichert und wieder abgerufen werden. Sie beschäftigt sich mit der Informationsverarbeitung des Menschen, bei der sowohl die neuen Informationen als auch das bereits vorhandene Vorwissen des Rezipienten eine entscheidende Rolle spielen (vgl. Ohler, 1990, S. 45). Wie werden die filmischen Informationen in der menschlichen Psyche aufgenommen und verarbeitet? Welche Austauschprozesse finden zwischen den Zuschauern und den filmischen Informationen statt? Diesbezüglich werden hier zwei wichtige Modelle der Filmwahrnehmung vorgestellt, die der Annäherung an das sehr komplizierte Thema dienen. Die Arbeiten der beiden Medienwissenschaftler Peter Ohler und Peter Wuss sind - wie Kaczmarek anmerkt - sehr stark aufeinander bezogen und ergänzen sich gegenseitig (vgl. Kaczmarek, 1996, S. 90). Im Modell von Peter Wuss wird der Filmwahrnehmungsprozess in drei unterschiedliche Stufen unterteilt; je nach der „Komposition“ im Film werden bei dem Rezipienten verschiedene Ebenen aktiviert, vorausgesetzt, der Rezipient besitzt alle drei Ebenen in seinem kognitiven System. Diese drei aufeinander aufbauende Strukturen nennt Wuss 1. perceptionsgeleitete, 2.konzeptgeleitete und 3. stereotypengeleitete Strukturen (vgl. Wuss, 1993, S. 56). Wichtig für die Beschreibung dieser Strukturen sind die „Reizkonfigurationen“ im Film, die Einfluss auf das vorhandene Wissen ausüben. „Allgemeines Weltwissen spielt dabei ebenso eine Rolle wie das Wissen über kulturelle oder kommunikative Erscheinungen oder spezifische Möglichkeiten der filmischen Gestalt“ (Wuss, 1993, S. 57). Die perceptionsgeleiteten Strukturen des Films werden von den

Rezipienten intuitiv aufgenommen, diese Phase nennt Wuss „die frühe Lernphase“ des Zuschauers. Der Rezipient verfügt vorher über keine Informationen, es soll aber durch das Einführen in das Geschehen, „die perzeptive Invariante von Erscheinungen von ihm erst aufgefunden und ermittelt werden“ (ebd. 58). Wuss meint, dass der Zuschauer über „Wahrscheinlichkeitslernen“ ein Bewusstsein, ein Wissen über die im Film dargestellte „Reizkonfiguration“ verfügt. Nach ihm sind diese Strukturen relativ labil und die Informationen könnten in der „Intermediär-Zeit oder im Arbeitsgedächtnis“ nicht länger als zwei Stunden gespeichert werden (ebd.).

Mit konzeptgeleiteten Strukturen meint Wuss, dass der Zuschauer die im Film dargestellten kausalen Zusammenhänge erkennt. In dieser Ebene nimmt der Rezipient die Handlung bewusst wahr, kann die Handlungskette erkennen und die im Film dargebotene „Ursache-Wirkung“ Struktur feststellen. Der Rezipient verfügt über die Invarianten, „die eine Filmkomposition übergreifend charakterisieren, z. B. die temporale Organisation von Handlungsgefügen.“ (vgl. Ohler, 1990, S. 49). Durch die bewusste Aufnahme dieser Filmstrukturen durch den Zuschauer wird gewährleistet, dass diese im Langzeitgedächtnis gespeichert und nach langer Zeit wieder abgerufen werden können (vgl. Wuss, 1993, S. 58f.). Die stereotypergeleiteten filmischen Strukturen werden von Wuss als das Ergebnis der innergesellschaftlichen und kulturellen Prozesse bezeichnet. Der Rezipient besitzt Vorinformationen, und die im Film dargestellte „Reizkonfiguration“, die schon in seiner kulturellen Erfahrung vorhanden ist, wird sofort erfasst. Manche Rezipientengruppen verbinden diese filmischen Erfahrungen sofort mit normierten Wahrnehmungsmustern-, Denkweisen und Emotionen-, und diese tauchen dann auf, wenn im Film ein Stereotyp erscheint. Diese Strukturen werden nach Wuss „im Dauer- oder Tertiärgedächtnis“ gespeichert und fast nie vergessen (ebd. 60).

Peter Ohler stellt ein rezipientenorientiertes Modell vor, das sich auf die Verarbeitung und Speicherung von filmischen Informationen bezieht und die mentalen Operationen hervorhebt. In seinem Modell gelangen die unverarbeiteten filmischen Informationen zuerst in einen modalitätsspezifischen sensorischen Kurzzeitspeicher. Von dort werden sie in den zentralen Prozessor geleitet, der jedoch nur über eine begrenzte Verarbeitungskapazität verfügt. Das bedeutet, dass die Informationen im zentralen Prozessor in begrenzter Menge und in einem begrenzten Zeitraum bearbeitet werden können.

Die nächste Stufe der Informationsverarbeitung ist das Situationsmodell, in dem die Informationen mental präsent sind. „Der Organisationskern des Situationsmodells besteht aus der Verknüpfung der im audiovisuellen Text am stärksten im Vordergrund stehenden

Protagonisten, Handlungsräumen und Ereignissen. Bereits zu Beginn des Informationsverarbeitungsprozesses wird nach geeigneten Szenarien gesucht, die eine möglichst vollständige Repräsentation gegebener und erwarteter filmischer Information ermöglichen. Dies setzt sich während des gesamten Filmrezeptionsprozesses fort.“ (Ohler, 1990, S. 47f.).

So wie bei Wuss sind im Gedächtnis gespeicherte Wissensbestände wichtige Bestandteile dieses Modells. Sie dienen dem Aufbau des Situationsmodells bei der Informationsverarbeitung, können jedoch durch die Filmwahrnehmung erweitert und verändert werden (vgl. Ohler, 1990, S. 48). Drei Kategorien von Wissensbeständen sind zu unterscheiden:

- Narratives Wissen
- Generelles Weltwissen
- Wissen über filmische Darbietungsformen (ebd. 48f.).

Das narrative Wissen verknüpft im Filmverarbeitungsprozess das Wissen über Plots, die Rolle des Protagonisten, Handlungssettings und Handlungssequenzen im Rahmen des typischen Genres. Mit dem generellen Weltwissen ist es dem Zuschauer möglich, Schlussfolgerungen aus filmischen Szenen zu ziehen, die nicht präsentiert werden. Zum Wissensbestand über filmische Darbietungsformen gehören: Einstellungsgröße, Schnitte, Kameraperspektive, Farbgebung, Toneffekte, Musik usw., die Grundlagen für das Verstehen der filmischen Narration und für die Erzeugung narrationsbezogener Erwartungen (ebd. 48f.).

Peter Ohler geht davon aus, dass das narrative Wissen und das generelle Weltwissen miteinander verbunden sind und beide die gleichen schematischen⁴⁰ Informationsformate besitzen. Wenn man schematheoretische Gesichtspunkte in Betracht zieht, bedeutet das, dass narratives Wissen und generelles Weltwissen eine prozedurale Vernetzung darstellen. Die Verbundenheit beider Wissensbestände unter dem Aspekt prozeduraler Vernetztheit bezeichnet Ohler als narratives Form- Inhalts- Korrespondenzgitter (ebd. 53). Nach Anderson beeinflussen kognitive Prozeduren den Aufbau mentaler Repräsentanten, sie selbst sind aber im Gedächtnis nicht präsent (vgl. Anderson, zit. n. Ohler, S. 56). Das heißt, dass das narrative Wissen und das generelle Weltwissen einen deklarativen Status besitzen, während formales filmisches Wissen prozeduralen⁴¹ Charakter hat (ebd. 56).

⁴⁰ „Schemata können als überdauernd gespeicherte Strukturen/Prozeduren bezeichnet werden, die bei der Informationsverarbeitung aktiv die beste Interpretation der wahrgenommenen Informationen liefern.“ (Waldmann, zit. n. Ohler, 1990, S. 51).

⁴¹ „Prozedurales Wissen wird in der Psychologie in Produktionssystemen dargestellt. Eine Produktion ist eine Regel, die aus einem WENN-Teil und einem DANN-Teil besteht. Der DANN-Teil wird ausgeführt, wenn die Bedingung des WENN-Teils erfüllt ist.“ (Ballstead, 1997, S. 3).

1.3.4 Der Film im Unterricht DaF. Die Entdeckung der fünften Fertigkeit „Seh-Verstehen“

"Darum fange ich diesen Versuch einer Kunstphilosophie des Films mit einer Bitte an die Gelehrten Hüter der Ästhetik und Kunstwissenschaft an und sage: vor den Toren eurer hohen Akademie steht seit Jahr und Tag eine neue Kunst und bittet um Einlass. Die Filmkunst bittet um eine Vertretung, um Sitz und Wort in eurer Mitte. Sie wünscht von euch, endlich einer theoretischen Betrachtung gewürdigt zu werden, und ihr solltet ein Kapitel widmen in jenen großen ästhetischen Systemen, in denen von den geschnitzten Tischbeinen bis zur Haarflechtkunst so vieles besprochen und der Film gar nicht erwähnt wird. Wie der entrechtete und verachtete Pöbel vor einem Herrenhaus steht der Film vor eurem ästhetischen Parlament und fordert Einlass in die heiligen Hallen der Theorie" (Balázs, 1924)⁴²

Der Filmeinsatz im Fremdsprachenunterricht DaF hat keine lange Tradition. Als neues Medium wird der Film aber sicherlich zukünftig im Fremdsprachenunterricht, aber auch in der Fremdsprachenforschung eine nicht unerhebliche Rolle spielen. 1998 stellte Barbara Gügold fest, dass der Spielfilm und generell der Film bisher in den Fremdsprachenunterricht keinen Eingang fand und dass seine unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht leider nicht wahrgenommen wurden. Endlich habe man jetzt den Wert des Filmeinsatzes erkannt. Nicht nur die Entwicklung des Hör-Seh-Verstehens als fünfte Fertigkeit, sondern auch die Vermittlung landeskundlichen und kulturellen Wissens könne durch ihn gefördert werden (Gügold, 1998, S. 75).

Die Erkenntnis der Fertigkeit des Seh-Verstehens und das Aufzeigen seiner starken Verbindung mit dem Film ist Inge Christine Schwerdtfeger zu verdanken, die schon 1989 auf das „Sehverstehen“ und seine Bedeutung für die Sprechfertigkeit aufmerksam machte. Das Potenzial, das die visuellen Anreize für die Sprechanlässe im Fremdsprachenunterricht enthalten, sollte erkannt und genutzt werden, betonte sie unermüdlich; „menschliches Verhalten zu kommentieren, zu beschreiben, sein eigenes Verhalten damit zu vergleichen – daraus entsteht Freude am menschlichen Sprachgebrauch“ (Schwerdtfeger, 1989, S. 23f.).

Biechele erweitert das Seh-Verstehen zum Hör-Seh-Verstehen: Das „Hör-Seh-Verstehen“ bezieht sich auf die Fertigkeit, audiovisuelle Medien, d. h. Filme unterschiedlichen Genres im Fremdsprachenunterricht verstehen zu können. H-S-V zielt auf „das adäquate Aufnehmen und Verarbeiten der kommunikativen Situation in ihrer Gesamtheit, d. h. das Erfassen der übermittelten Sprachzeichen und der nonverbalen wie extraverbalen, kommunikativen

⁴² Diederichs Helmut H.; Gersch Wolfgang; Nagy Magda (Hg) 1982. Belá Balázs Schriften zum Film 'Der sichtbare Mensch' Kritiken und Aufsätze 1922-1926. S. 45.

Funktion tragenden Informationen und deren intentionsgerechte, partnerbezogene und situationsgerechte Widerspiegelung und Interpretation“ (Biechele, 2006, S. 309).

Schwerdtfeger geht es vor allem darum, die Emotionen beim Sprachenlernen hervorzuheben und sie als nichtgetrennte Einheit in der Kognition zu betrachten (ebd. 31f.).

In ihrem ganz dem Medium Film gewidmeten Buch zieht Schwerdtfeger einen konstruktiven Vergleich zwischen Lehrbuch und Film und nennt einige Eigenschaften des Films, die für seinen Einsatz im Unterricht sprechen: z. B., dass bei der Filmwahrnehmung mehrere Sinnesorgane gleichzeitig angesprochen werden, dass die Dynamik des Bildes, die Existenz des Sprechers und des Kontextes Voraussetzungen für das Globalverstehen⁴³ der Dialoge sein können, während die Geräusche und die Dialoge im Lehrbuch nur gelesen werden (vgl. Schwerdtfeger, 1989, S. 14f.).

Für den Einsatz des Films schlägt sie dessen Gliederung in Sequenzen vor, die aber nicht beliebig ausgewählt werden dürfen, denn nur so könne man die Potenzen des Films als Unterrichtsmedium ausschöpfen. Die Sequenzen sollten nicht länger als 3 Min. sein (ebd. 46f.). Wichtig sei es, die bei der Entwicklung von filmspezifischen Übungen die im Film verwendete „Zeichenkombination“ zu beachten, es muss also darauf hingewiesen werden, dass der Film nicht nur aus der gesprochenen Sprache besteht, sondern dass er auch verschiedenartige Symbole enthält. Und da der Film eine „reduzierte Wirklichkeit“ darstelle, sei es wichtig, das im Unterricht zu thematisieren. Das Verstehen der Filmsprache solle spielerisch erworben werden, d. h. die Schüler sollen „auf die Filmzeichen gelenkt werden und selbsterlebend die Wirkung der Filmsprache verstehen“ (ebd. 45). Zum besseren Verständnis sollten die Ausschnitte mehrmals gezeigt werden. Nur so könne, meint Schwerdtfeger, „die Wahrnehmung der Schüler fixiert“ und gleichzeitig auch ein positiver Effekt hervorgerufen werden, indem sich die Lernenden durch den Unterricht anregen lassen und sich dann selbstständig mit dem Film beschäftigen (ebd. 47).

Außerdem seien die vielfältigen Erfahrungen der Jugendlichen mit den unterschiedlichsten Medien positiv zu nutzen und in den Unterricht einzubeziehen (Friedemann, 2006, S. 59f.). Von der BLK (Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung) wird die Bedeutung der Medien folgendermaßen beschrieben: „Medien sind heute integrative Bestandteile gesellschaftlicher Wirklichkeit; sie gehören zum Alltag der Familie und der Schule. Medien sind Miterzieher geworden. Sie können die Kommunikation erleichtern und

⁴³ „Das Globalverstehen beim Hören kann durch eine prosodisch angemessene Darbietung des Hörtextes unterstützt werden: durch Sprechrhythmus, durch Satzbetonung und Sprechmelodie, die sich bewusst an Inhalt und Aussageintention des Textes orientieren. Eine solche prosodische Darbietung ist möglich, ohne dass der Filtertext übertrieben schnell oder undeutlich gesprochen werden müsste.“ (Vielau, 1997, S. 134).

bieten Orientierung an. Medien greifen die Themen des gesellschaftlichen Lebens auf und wirken sich so stark auf die persönliche Lebensgestaltung schon in früher Kindheit und Jugend aus, dass die Bildung und Erziehung in Elternhaus und Schule tiefer und unmittelbarer als früher betroffen sind." (BLK, 1995, S. 7). Es liegt auf der Hand, dass man die Wirkung der Medien in unserem kontextentsprechend engeren Sinn des Films nicht ignorieren kann. Inzwischen ist festzustellen, dass die Wichtigkeit des Films anerkannt wird und sich auch die Wissenschaftler darüber Gedanken machen, welche Funktion ihm beim Fremdspracherwerb zukommt und wie man sie positiv nutzen kann. Aber dennoch sollte manchmal eine empirische Überprüfung dieser Ansätze vorgenommen werden.

1.3.5 Die Funktion des Films beim „Kulturellen Lernen“

Wie wir oben festgestellt haben, ist der Film ein wichtiges Medium für den Fremdsprachenunterricht, dem lange aus verschiedenen Gründen – etwa „pädagogische und methodische Unsicherheiten“, fehlende Materialien, fehlende didaktische Aufarbeitung, nicht selten auch technische Probleme – keine Aufmerksamkeit geschenkt wurde (vgl. Biechele, 2011, S. 12).

Wenn heute über den Film im Unterricht gesprochen wird, steht nicht nur das Seh- und Hör-Seh-Verstehen im Vordergrund, sondern es geht um die ganzheitliche Filmbildung. Die Publikationen zeugen davon: „visual Literacy“ (Monika Seidl) und „kulturelles Sehen“ (Wolfgang Hallet), „Lust auf Film heißt Lust auf Lernen“ (Tina Welke und Renate Faistauer), „Filmverstehen, Filmerleben und Filmbildung“ (Gabriele Blell/Cristiane Lütge).

Lütge und Blell haben z. B. ein Filmbildungsmodell erarbeitet, das unterschiedliche Kompetenzen berücksichtigt. Sie versuchen systematisch darzustellen, welche Fähigkeitsentwicklung durch den Film im Fremdsprachenunterricht angestrebt wird und was hierbei zu berücksichtigen ist. Sie bezeichnen dieses Modell als einen "multifunktionalen, handlungs- und prozessorientierten Filmbildungsansatz, der im Wesentlichen durch fünf Teilbildungsziele getragen wird, die jedoch in der unterrichtspraktischen Realisierung nur in gegenseitiger Wechselwirkung und Ergänzung zum Tragen kommen können" (vgl. Blell/Lütge, 2008, S. 127).

An der Spitze dieses pyramidenartigen Modells steht das „(inter-) kulturelle Sehverstehen & interkulturelles Lernen“ (ebd. 128). Die Lernenden sollen die Fähigkeit erlangen, den Film als kulturelles Phänomen wahrzunehmen und ihn in Bezug auf die eigene und die fremde Kultur

zu interpretieren, wodurch fremdkulturelles Verstehen gefördert wird. Die Lernenden sollen aber auch die Fähigkeit zur Kritik entwickeln, um die manipulative Seite des Films und der Medien zu verstehen. Auch das Seh-Verstehen und das Hör-Seh-Verstehen werden in diesem Modell als wichtige Bestandteile der Filmbildung angesehen, aber auch das Wissen über filmische Darbietungsformen und „Schulung und Bewusstmachung von Prozessen intentionalen Sehens für Sprach- und Sinnbildung“ (ebd. 128). Beim Hör-Seh-Verstehen geht es um die „Förderung der Wahrnehmung, Speicherung, Verarbeitung simultaner o. sukzessiver Ton-Bild Beziehung“ und um die „Entwicklung von narrativer Kompetenz (Geschichtswissen, Wissen um typische Plots etc.)“ (ebd. 128). Zuletzt, am Sockel der Pyramide, auf dem dieses Modell steht und der die Grundlage für alle Teilkompetenzen darstellt, wird die Teilkompetenz „Filmerleben“ angesprochen, in der es um die Emotionalität geht; d. h. die Lernenden sollen ihre Gefühle zum Ausdruck bringen und über ihr persönliches Erleben berichten. Durch den Film soll also eine „kreativ-aktive“ Arbeit im Unterricht angeregt werden.

In diesem Zusammenhang interessiert uns vor allem das sogenannte „kulturelle oder interkulturelle Lernen“, das durch das Medium Film gefördert werden soll. Schon 1989 widmete Schwerdtfeger in ihrer Monographie der Funktion des Films und dessen Wichtigkeit für das kulturelle Lernen ein umfangreiches Kapitel. Darin orientiert sie sich an den konstruktivistischen Ansätzen, sieht den einzelnen Menschen als „selbsterschaffende“ also „autopoietische Systeme“ und negiert damit das Verständnis von Kultur als einheitliches Ganzes. Theoretisch versucht sie mit den Überlegungen des englischen Wissenschaftlers Cohen und dessen Begrifflichkeit von „Symbol“ zu arbeiten und dieses als Ausgangspunkt ihrer Begründung zu sehen (Schwerdtfeger, 1989, S. 33f.). In diesem Ansatz wird Kultur als eine Ansammlung verschiedener Symbole verstanden, die in einer menschlichen Gemeinschaft existieren und die Kommunikation zwischen deren Mitgliedern ermöglichen. Dem Individuum fällt in diesem Konzept eine wichtige Aufgabe zu, indem auf die „Unfassbarkeit und Ungenauigkeit“ von Symbolen hinsichtlich ihrer Deutung hingewiesen wird. Denn die „Form“ der Symbole verändert sich nicht; wie sie der Einzelne interpretiert, ist ganz ihm überlassen. Durch diese Begründung wird die Individualität markiert und kommt zum Vorschein. Demnach lässt das Symbol Spielräume für individuelle Deutungen zu, gleichzeitig ist seine Allgemeinverständlichkeit innerhalb einer Gemeinschaft ein verbindendes Element, durch das sich die Menschen einander zugehörig fühlen (ebd. 35). Aufgrund seiner Deutungsfreiheit kann es aber auch zur gänzlichen Veränderung und Umdeutung eines Symbols in einer Gemeinschaft kommen, das bedeutet, dass die Symbole stets einem

Umdeutungs- und Veränderungsprozess ausgesetzt sind (ebd. 36). Im Zusammenhang mit dem Film wird das deutlich, indem Schwerdtfeger den Film als einen Ausschnitt aus der Wirklichkeit betrachtet, der mit Symbolen versehen ist. Da die Zuschauer, also in diesem Zusammenhang die Lernenden, dem Gesehenen eine Bedeutung zuschreiben, die einerseits mit ihrer eigenen Welt und ihren Erlebnissen, andererseits mit der filmischen Wirklichkeit „in der eigenen Lebenssituation“ zu tun hat, ist die Frage, wie sie die im Film dargestellte Wirklichkeit interpretieren und welche Deutungen dabei auftreten (ebd. 37f.).

Im Fremdsprachenunterricht Englisch wird über „Visualität“ und „Visual Culture Studies“ gesprochen, die theoretisch Nähe zu den Cultural Studies aufweisen. In diesem Konzept wird zwischen Sehen und Visualität unterschieden. Sehen wird als biologisches Phänomen, Visualität hingegen als „kulturell bedeutsames Sehen“ definiert (Seidl, 2007, S. 3f.). In „Visual Culture“ wird das Visuelle als „bedeutungstiftende, bedeutungstragende und bedeutungsvermittelnde Instanz“ angesehen; Erforschungsziel ist es, die Funktionsweise des Sehens zu analysieren und zu ermitteln, welchen Einfluss kulturelle und soziale Faktoren darauf haben (ebd. 3). Hallet meint, dass es im Fremdsprachenunterricht nicht darum gehen soll, diese bildwissenschaftliche Interpretation im strengsten Sinne anzustreben, wie es die „Visual Culture Studies“ fordern, sondern es sei viel wichtiger, die sogenannten ‚cultural codes‘, die in einem Text oder Bild vorhanden sind, herauszuarbeiten und mit ihrer Hilfe dann das Visuelle zu entschlüsseln (Hallet, 2008, S. 175). Nach Hallet sollte der Umgang mit Bildern genauso erlernt werden wie die Sprache, man muss aber auch die Dekodierung des Bildes erlernen. Unter dem Code eines Bildes versteht Hallet nach Posner „eine Menge von Signifikanten, eine Menge von Signifikaten und eine Menge von Regeln, die diese einander zuordnen“ (Posnar, zit. n. Hallet, 2008, S. 174). Und wenn diese Codes von vielen Menschen ähnlich interpretiert werden, so heißt das, dass diese Menschen der gleichen ‚mentalen Kultur‘ angehören, dass also die Wahrnehmungen kulturspezifisch sind (ebd. 174). In einer späteren Publikation, in der sich Hallet mit dem kulturellen Sehen und Bildern im Fremdsprachenunterricht beschäftigt, geht er auf die symbolischen Formgebungen jedes einzelnen Menschen ein: das heißt, dass wir dem visuell Wahrgenommenen stets eine Bedeutung zuschreiben und jedes Individuum seine eigene Bedeutungen konstruiert. Wie geschieht das? Nicht voraussetzungslos, sondern „Wir verleihen auf der Grundlage kultureller Codes und individueller Erfahrungen dem visuell Wahrgenommenen eine Bedeutungen.“ (Hallet, 2010, S. 41). Damit man als Fremdsprachenlerner die im Film oder im Bild enthaltenen Codes entschlüsseln kann, benötigt man Hilfestellungen. Die Codes

sollen „aktiviert und explizit“ gemacht werden. Dazu schlägt er vor, dass man sich an dem von Rose Gillian vorgestellten Kategoriensystem⁴⁴ orientieren sollte, das den Fremdsprachenlernenden bei der Aktivierung der Codes und sukzessiv auch bei deren Dekodierung nützlich sein kann (ebd. 45f.).

Über das bessere Fremdverstehen (wichtiger Bestandteil des „kulturellen Lernens“. (s. Kap. 1.2.2) durch literarische Texte jeglicher Art (auch durch Filme) äußert sich auch Lothar Bredella. Er geht zunächst auf die Kritik ein, die sehr oft geübt wird, dass literarische Texte nicht die Wirklichkeit widerspiegeln und deshalb für den Fremdsprachenunterricht ungeeignet seien. Er meint, dass diese Kritik „zu kurz“ greift und die literarischen Texte doch in einem engen Zusammenhang mit den weltlichen Begebenheiten stehen: „Sie erheben den Anspruch, die außertextliche Welt besser zu erhellen, als es eine bloße Wiedergabe tatsächlich stattgefundenere Ereignisse vermag“ (Bredella, 2000, S. 133). Das sei keine zweite Wirklichkeit, sondern eine „kreative Sichtweise, die eine neue Perspektive auf die Welt erschließt“, (Bredella, 2000, S. 133) und das gilt besonders, wenn es um das Fremdverstehen geht, weil man in den literarischen Texten auf spezielle Weise involviert ist, indem man sich in die erfundenen Personen hineinversetzt. Dadurch erfolgt eine Perspektivenübernahme, was für den Fremdverstehensprozess sehr förderlich ist. Da der Mensch aber in seinen Deutungen immer an die eigene „Lebenswelt“ gebunden ist, besteht bei der Perspektivenübernahme die Möglichkeit, dass er über sich selbst reflektiert, durch diese Reflexion Implizites explizit gemacht wird und er über sich und seine eigene Welt etwas erfährt (ebd. 135). Auch der Film ist eine Textgattung, die durch zunehmende Medialisierung zum Bestandteil des Fremdsprachenunterrichts geworden ist.

⁴⁴ Dieses Kategoriensystem wurde für die interkulturelle Forschung entwickelt und soll den Menschen, die nichtwestlichen Gesellschaften angehören, zur Dekodierung beim Betrachten von Bildern helfen. Gleichzeitig wurden deren Wahrnehmungen erfasst. Dieses Kategoriensystem besteht aus folgenden Punkten „ –world location, surroundings of people photographed, skin colour, gender of adults depicted, group size, wealth indicators, dress style (‘western’ or local), technological type present.“ (Rose, 2001. zit. n. Hallet, 2010, S. 45).

1.4 Zusammenfassung und Ziele der eigenen Untersuchung

Aus der Feststellung, dass man sich die Welt komplexer vorstellen sollte, dass sich nicht alles in Kategorien einordnen lässt, sondern dass sich jeder Mensch seine eigene Welt erschafft und deshalb auch einzigartig ist, ergibt sich die logische Schlussfolgerung, dass das Lernen, auch das sogenannte „Kulturelle Lernen“ unterschiedlich abläuft und die Individuen, die daran beteiligt sind, nicht in einen Topf geworfen werden können. Diese Erkenntnis hat sich bereits durchgesetzt (Koreik, 2011, S. 584). Deshalb sucht die Wissenschaft andere Wege, alternative Konzepte, um verallgemeinernde Kategorisierungen umgehen zu können. In allen hier erwähnten Forschungen wird versucht, die Lernenden als einzelne Individuen wahrzunehmen, um kleinschrittig zu den Erkenntnissen zu gelangen). Wie erfreulich es auch ist, auf der theoretischen Ebene Fortschritte gemacht zu haben, so beschwerlich ist der Weg hin zur Erarbeitung von Forschungsmethoden, denn die Realität des Unterrichts unterscheidet sich doch von den theoretischen Überlegungen. „Während nämlich auf theoretischer Ebene der Konstruktcharakter von Nationalkulturen meist gesehen und die Notwendigkeit zu stärkerer Differenzierung eingeräumt wird, setzen eher anwendungsorientierte Positionen gleichwohl und nicht selten wider besseres Wissen doch die vereinfachenden kulturkontrastiven Kategorien des Interkulturalitätsparadigmas als selbstverständliche Annahmen voraus; und andererseits bieten kulturtheoretisch differenziertere Positionen bislang auch selten konkrete Ansatzpunkte für forschungs- oder unterrichtspraktische Umsetzung“ (Altmayer/Koreik 2010, S. 1380). Koreik meint, obwohl es wichtig sei, auf „Erreichtes“ hinzuweisen, dass wir z. B. im Fachdiskurs schon von der Überwindung der Konzepte wie „Nationalkulturelle Unterschiede“ oder „Fremdes und Eigenes“, sprechen können, muss trotzdem festgestellt werden: „Bei aller Euphorie über die Erkenntnis, dass die Wirklichkeit komplizierter ist als sie »kulturvergleichend« oft dargestellt wird, bleibt angesichts offenkundiger Unterschiede zwischen einzelnen Ländern und deren Bewohnern das Bedürfnis, diese Unterschiede im Unterricht zu behandeln, obwohl vielfach bei genauerem Hinsehen die Gemeinsamkeiten überwiegen.“ (Koreik, 2011, S. 584).

Wie bereits erwähnt, bleiben nicht nur die Fragen zur Unterrichtspraxis, sondern auch forschungsmethodische Probleme noch ungelöst. Um die Beschaffenheit des „kulturellen Lernens“ zu ergründen, sollte zunächst geklärt werden, was darunter zu verstehen ist. Diese Frage zu beantworten ist unheimlich schwierig. Gibt es überhaupt das „kulturelle Lernen“? Und wenn ja, was alles soll dazu gehören und vor allem, kann man das wissenschaftlich erfassen? Sollte es nur Faktenvermittlung sein, wäre das überhaupt kein Problem. Geht es

aber um das Fremdverstehen oder die Veränderung oder Neubildung des Deutungsmusters, stößt man sofort an eigene, aber auch an wissenschaftliche Grenzen (Über das Thema vgl. auch Antje Rieger s. Kap. 1.2.5).

Wie kann ich als Forschende methodisch vorgehen, um diesen komplexen Vorgang des Fremdverstehens oder auch der Deutungsmusterveränderung zu erfassen? Also stellt sich die große Frage – die zu beantworten ist – Was ist das „Kulturelle Lernen“? Ist es Fakten- und geschichtliches Wissen über das Zielsprachenland? Ist es das Verstehen des Fremden? Ist es das Besitzen interkultureller Kommunikationsfähigkeit oder sogar interkultureller Kompetenz? Ist es die Veränderung und Neustrukturierung des Deutungsmusters? Wie schön auch diese theoretischen Überlegungen klingen, es bleibt trotzdem die Frage offen, wie eigentlich kulturelles Lernen in der Praxis abläuft. Welche „innerlichen und äußerlichen“ Faktoren haben Einfluss darauf? Und zuletzt: kann es überhaupt das für alle Gruppen geltende „kulturelle Lernen“ geben? Und wie sieht es in einer relativ homogenen Gruppe aus z. B. in Georgien oder in den nichteuropäischen Ländern, wo Heterogenität und Integration nicht unbedingt zum Alltagswortschatz jedes Menschen gehören? Diese Verwirrtheit und Verunsicherung, die Arbeit mit solchen vagen Begriffen zwingt den Wissenschaftler, sehr kleinschrittig vorzugehen, um überhaupt festzustellen, wie dieses Phänomen – das wir „Kulturelles Lernen“ nennen – beschaffen ist und wie es funktioniert. In Anbetracht der Menge der Problemfelder des interkulturellen Lernens kann die Lösung nur sein, mehr Forschung in diesem Bereich zu betreiben. Das heißt also, dass die oben genannten theoretischen Annahmen und Konzepte überprüft und untersucht werden sollten, um neue Erkenntnisse vor allem theoretischer Art gewinnen zu können (vgl. Koreik/Pietzuch, 2011, S. 1450).

Man kann schon anhand der vorliegenden Studien z. B. Zebel/Neustadt, Grupp, aber auch Rieger feststellen, dass das Festhalten an der starren Definition des „kulturellen Lernens“ die Wissenschaft nicht weiterbringt. Diese theoretischen Überlegungen sollten der empirischen Forschung Impulse geben, aber gleichzeitig sollte man mit ihnen kritisch umgehen.

Wir haben bisher festgestellt, dass die Begrifflichkeiten unscharf und kompliziert sind. Um es noch einmal sehr klar zu sagen: wir haben sehr vage Vorstellungen davon, was „kulturelles Lernen“ ist. Deshalb möchte ich in meiner Studie nicht zwingend über diese Art des Lernens sprechen. Da sich dieser Begriff aber in unserer Theorie und Praxis etabliert hat, muss man ihn auch erwähnen. Weil ich in meiner Studie ohnehin nicht feststellen kann, ob etwas gelernt

wurde oder nicht, kann ich auch logischerweise nicht von kulturellem Lernen sprechen. Ich bezwecke mit dieser Studie lediglich, etwas über das vermeintliche „kulturelle Lernen“ zu erfahren. Vorwegnehmend möchte ich hier die Funktion des Films in dieser Studie erwähnen. Er kann durchaus als impulsgebend verstanden werden. Meine Untersuchung möchte also ihr Augenmerk auf das sogenannte „kulturelle Lernen“ richten und versuchen, etwas über dieses Phänomen zu erfahren. Der Film ist an dieser Forschung maßgeblich beteiligt, seine Vor- und Nachteile sowie seine Funktion für das Lernen werden ausführlich behandelt.

Ausgehend von diesem Untersuchungsziel stehen im Zentrum meines Untersuchungsgegenstands die kulturellen – durch den didaktisierten Film hervorgerufenen – Wahrnehmungen der georgischen Studierenden.

Folgende detaillierte Fragestellungen lassen sich von dem Untersuchungsgegenstand ableiten:

- Wie laufen kulturelle Rezeptionsprozesse im DaF-Unterricht in Georgien ab, wenn man im Unterricht mit didaktisierten Filmen arbeitet?
- Welche Deutungsaspekte treten auf
- Wie werden von georgischen DaF-Lernenden die Handlungen, die Kommunikationssituationen, Personen, Texte usw. in dem ausgewählten [didaktisierten] Film gedeutet?
- Welches Vorwissen bringen die Lernenden in den Sinngebungsprozess ein?
- Kann man überwiegend ähnliche Interpretationen der Lernenden feststellen, wenn ja, wie kann dies erklärt werden?

Was möchte diese Studie im Detail erreichen:

- Die Beschreibung der Deutungen einzelner Forschungsteilnehmer
- Das Analysieren und Verstehen des hinter den Deutungen stehenden Sinns
- Das Verstehen, an welchen Stellen es zu ähnlichen oder identischen Interpretationen kommt.
- Die Beantwortung der Frage: Welche Faktoren für das kulturelle Lernen könnten in diesem konkreten Fall einflussreich gewesen sein.
- Eventuelles Erkennen der Problematik des methodischen Vorgehens, der Datenerhebung und Datenauswertung (vgl. Koreik/Altmayer, 2010, S. 3)
- Feststellung der offenen Fragen

Anschließend möchte ich betonen, dass meine Studie keine bahnbrechenden neuen Ergebnisse für diesen Forschungszweig liefern kann, denn es ist grundsätzlich schwer herauszufinden, worum es beim „kulturellen Lernen“ geht und wie es in seiner Komplexität beschaffen ist. Das wird nur in der Gesamtschau von vielen unterschiedlichsten Studien zu erkennen sein, mit denen erst ein differenziertes Bild sichtbar wird.

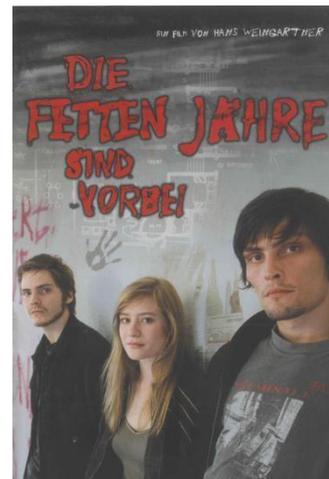
1.5 Der eingesetzte Spielfilm: „Die fetten Jahre sind vorbei“

1.5.1 Beschreibung des Films (Problematik, Gegenstand)

Der Film ist in deutsch-österreichischer Kooperation im Jahre 2004 unter der Regie von Hans Weingartner entstanden.

Die Filmdaten:

- Regie: Hans Weingartner
- Drehbuch: Katharina Held, Hans Weingartner
- Darsteller/innen:
 - Daniel Brühl (Jan)
 - Julia Jentsch (Jule)
 - Stipe Erceg (Peter)
 - Burghart Klaußner (Hardenberg)
- Deutschland-Österreich 2004



Die Themen, die dieser Film aufgreift, sind vielschichtig.

Die Problemstellung: das politische System in Deutschland und die Schwierigkeiten, die junge Erwachsene mit diesem System haben, ihr Kampf für soziale Gerechtigkeit und ihre Proteste (unterschiedlicher Art). Darüber hinaus beschäftigt sich der Film mit dem Wert der Freundschaft und der Liebe, mit der Generation der 68er, ihrem ideellen Erbe und ihrer heutigen Stellung in der Gesellschaft (vgl. Arnold, 2004, S. 9).

1.5.2 Begründung für die Auswahl des Films

Die Entscheidung für das Thema, das im Unterricht in Georgien behandelt werden sollte, wurde auf der Basis eines Fragebogens getroffen, der dem DAAD-Lektor Dr. Heiner Dintera zugesandt wurde. Der Fragebogen präsentierte vier Themen, und es gab die Möglichkeit für die georgischen Studenten, eigene Ideen oder Interessen hinzuzufügen. Das Ergebnis war wie folgt: Die Studenten interessieren sich „für die Jugendlichen in Deutschland: wie sie leben, welche Probleme sie haben und wie ihr Alltag aussieht.“

1.5.3 Methodische Konzeptionen des Films

1.5.3.1 Arbeiten mit Sequenzen (Begründung)

Die neun ausgewählten Sequenzen wurden in drei Unterrichtseinheiten eingeteilt. Die Didaktisierung erfolgte auf zwei Ebenen: die inhaltliche Ebene im Film und die Ebene der filmkünstlerisch-ästhetischen Gestaltung (vgl. Biechele, 2011, S. 13).

Die ausgewählten Filmsequenzen folgen dem Erzählstrang des Films. Jede Sequenz hat ein eigenes Thema, das im Unterricht sehr ausführlich behandelt wurde. Es werden nicht nur die Texte, die Dialoge, die Bilder aus dem Film, sondern auch andere Texte, wie Zeitungsartikel oder Videos einbezogen. Die Aufgabenstellungen sind nicht nur für den Unterricht, sondern auch als Hausaufgaben vorgesehen gewesen.

Aufbau der gesamten Unterrichtseinheiten. 9 Sequenzen und die Zeit der Abspielung

1. Die erste Sequenz. (Die Villa im Chaos)
Sequenzdauer circa 4 Minuten
00:00-03:46
2. Die zweite Sequenz. (Die Demonstration)
Sequenzdauer circa 3 Minuten
Sequenz 05:13-07:00
3. Die dritte Sequenz (Wände Plakatieren)
Sequenzdauer circa 7 Minuten
13:43-20:05
4. Die vierte Sequenz. (Renovieren bei Jule)
Sequenzdauer circa 4 Minuten

22:15-26:52

5. Die fünfte Sequenz. (Revolutionäre Gedanken)

Sequenzdauer circa 4 Minuten

35:30-39:22

6. Die sechste Sequenz. (Das Geheimnis der „Erziehungsberechtigten“)

Sequenzdauer circa 2 Minuten

39:26-40:42

7. Die siebente Sequenz (Einbruch in Hardenbergs Villa)

Sequenzdauer circa 6 Minuten

57:29-51: 06

8. Die achte Sequenz (Noch einmal in der Villa, Suche nach dem Handy)

Sequenzdauer circa 6 Minuten

1:00:00-1:06:03

9. Die neunte Sequenz. (Das erste Gespräch in der Berghütte. Diktatur des Kapitals)

Sequenzdauer circa 5 Minuten

1:17:20-1:22:10

10. Die zehnte Sequenz (Hardenberg; Generation der 68er)

Sequenzdauer circa 2 Minuten

1:24:36-1:26:35

1.5.3.2 Beschreibung der Sequenzen und Unterrichtsentwurf (Didaktisierung)

Die Didaktisierung erfolgte in Anlehnung an folgende Arbeiten: „Filmheft von Ingrid Arnold. Bundeszentrale für die politische Bildung.“/ Didaktisierung von Dr. Hans Erich Herfurt „Die fetten Jahre sind vorbei“. Außerdem wurden die Materialien vom Goethe-Institut Brüssel und von Frau Dr. Barbara Biechele (privat) benutzt.

Der Link: <http://www.goethe.de/cineallemand2>. Didaktisierungsmaterial.

Vorbemerkung: Die Didaktisierung erfolgte durch die Autorin. Der Unterrichtsverlauf entsprach nicht immer dem von der Autorin vorgestellten Ablauf. Die Übungen sind aber im Anhang genau so vorgestellt, wie es nach der zweiten Bearbeitung mit dem DAAD-Lektor vorgesehen war.

Einführung

Vor der Vorführung wird zunächst über den Titel des Films diskutiert und von den Lernenden Hypothesen aufgestellt, worum es in darin gehen könnte.

Der Lehrer schreibt den Titel des Films an die Tafel. „Die fetten Jahre sind vorbei“. Die Aufgabe kann sein: Finden Sie eine Übersetzung in Ihrer Muttersprache und nennen Sie Hypothesen! Worum könnte es in diesem Film gehen? Diskutieren Sie kurz im Unterricht.

1. Die erste Sequenz. (Die Villa im Chaos)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 4 Minuten

00:00-03:46

Hier wird der Beginn des Films gezeigt. Die Überwachungskamera läuft, man sieht den Hof einer Villa von außen. Dann zeigt die Kamera das Haus von innen. Die Besitzer kommen vom Urlaub zurück und sehen, dass ihre Villa in ein Chaos versetzt ist. Alle Gegenstände sind in der Mitte des Wohnzimmers zusammengestellt, darauf liegt ein Zettel: „Die fetten Jahre sind vorbei.“ Die Kamera zeigt die entsetzten Gesichter des Ehepaars. Damit endet die Sequenz. Diese Einführung lässt offen, worum es in dem Film gehen könnte. Die Hauptfiguren sind noch nicht zu sehen. Deshalb ergibt sich für die Studenten die Möglichkeit, über den Fortgang der Geschichte nachzudenken, darüber zu diskutieren und Deutungen vorzunehmen. Für den anfänglichen Spannungsaufbau ist diese Sequenz sehr wichtig.

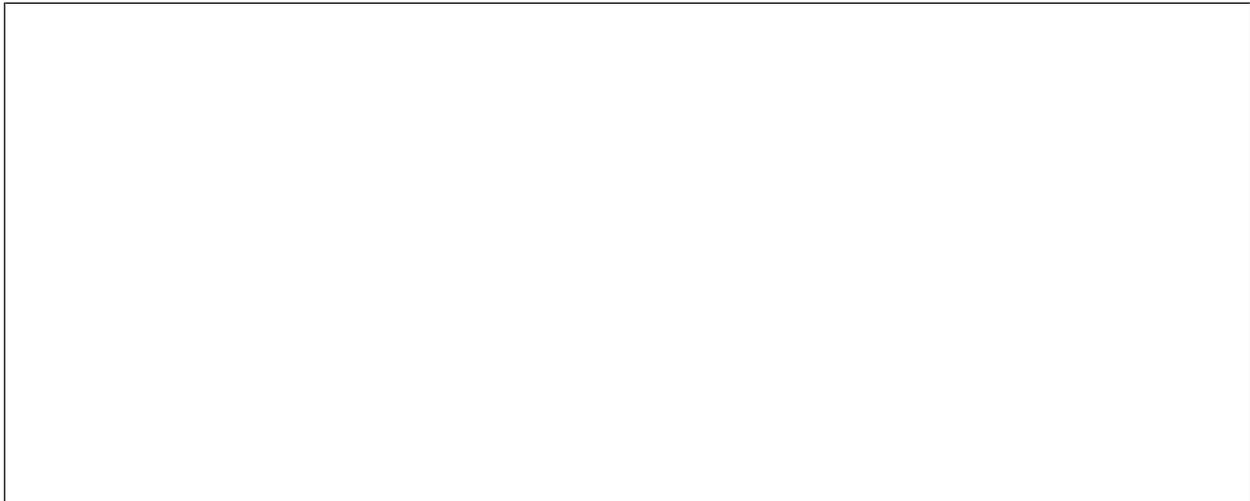
Die Aufgabe könnte lauten: In Gruppen oder auch einzeln sollen die Studenten einen Text schreiben, in dem sie ihre ersten Eindrücke schildern. Sie können dabei entweder frei ihre Meinung über die gesehene Szene schreiben, oder zur Anregung auf die folgenden Punkte eingehen, die auch Hilfestellungsfunktion haben. Diese Fragen kann der Lehrer stellen, aber den Studenten können auch Arbeitspapiere mit diesen Fragestellungen gegeben werden.

Die Sequenz kann auch zweimal vorgeführt werden, wenn es die Gruppe wünscht.

Das Aufgabenblatt: Schreiben

Beschreiben Sie kurz in der Gruppe oder allein mit eigenen Worten, was in dieser Szene geschieht. Sie können dabei auf folgende Punkte eingehen:

- Was passiert in dieser Sequenz?
- Was bedeutet diese Nachricht „Die fetten Jahre sind vorbei“?
- Was wollten die Einbrecher damit mitteilen?
- Haben die Einbrecher etwas gestohlen?



2. Die zweite Sequenz. (Die Demonstration)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 3 Minuten

05:13-07:00

Schnelle Kamerafahrt, die zu einer kleinen Menschengruppe auf einer Straße in Berlin führt. Die Jugendlichen protestieren hier gegen die Ausbeutung durch Sweatshops. Unter ihnen ist auch die weibliche Hauptdarstellerin (Jule). Durch einen Vorfall in einem Geschäft wird ein Streit zwischen einem Demonstranten und dem Verkäufer ausgelöst, was zur Folge hat, dass einige Demonstranten verhaftet werden. Die Kamera zeigt die schreienden und sich wehrenden Demonstranten. Durch die sehr schnelle Kamerabewegung – die Kamera dreht sich um die eigene Achse – und durch die Unschärfe der Bilder entsteht im Film ein Chaos. Am Ende der Sequenz wird das enttäuschte Gesicht von Jule in Großaufnahme gezeigt. Hier endet die Vorführung.

Durch diese Szene wird die Haupthandlung oder der Hauptstrang des Films eröffnet. Hier werden die drei Kernpunkte angedeutet: die Ausbeutung der Menschen (Sweatshop), die Globalisierungsproblematik, der Protest der jungen Menschen gegen das kapitalistische

System in Deutschland. Außerdem tritt hier die weibliche Hauptdarstellerin erstmals in Erscheinung. Meiner Meinung nach bietet diese Szene viele Interpretationsmöglichkeiten im Unterricht. Aber sie setzt Wissen über Sweatshops und über das politische System (in Deutschland) voraus.

Nach der Sequenzvorführung soll der Lehrer zunächst allgemeine Fragen stellen. Was haben die Studenten verstanden? Können sie den Inhalt der Sequenz kurz wiedergeben? Zuerst wartet er auf die Deutung der Lernenden, ohne unterstützende Fragen zu stellen. Das ist wichtig, um den ersten Eindruck der Lernenden über die Sequenz zu erfahren. Vor allem wird dadurch sichtbar, worauf die Studenten geachtet haben und was sie für wichtig hielten. Danach kann der Lehrer sie mit den folgenden Fragen unterstützen.

Mündliche Interpretation: Die ersten Eindrücke: Wogegen protestieren die Jugendlichen und warum? In welcher Stadt Deutschlands könnte dieser Protest stattfinden? Hat jemand etwas über den Sweatshop gehört? Was ist das? Was wissen die Studenten über das politische System in Deutschland und über den Kapitalismus?

Aufgabenblatt: Sprechen

Stellen Sie sich vor, dass Sie diese Demonstration, das ganze Geschehen beobachtet haben. Sie wollen Ihrer Freundin/ Ihrem Freund am Telefon davon erzählen. Erfinden Sie in Ihrer Gruppe einen Dialog und tragen Sie ihn der Klasse vor. Folgende Stichpunkte können Sie als Orientierungshilfe verwenden:

- Was haben Sie beobachtet?
- Was für eine Demo war das?
- Was ist passiert?
- Wie beurteilen Sie diese Demo?

Textarbeit als Hausaufgabe: Es wird ein Text aus der Welt-Online „Boykott von Billig-Mode verhindert Wachstum“ ausgeteilt. Dieser Text vermittelt Informationen darüber, worum es bei den Sweatshops geht und es werden deren Vor- und Nachteile diskutiert (der Text im Kap. 1.5.3.2).

Aufgabenblatt: Schreiben

Stellen Sie sich vor, Sie sollen einen kurzen Bericht über diese Demonstration für eine Zeitung schreiben. Zur Information können Sie auch den Text verwenden.

Gehen Sie auf die folgenden Punkte ein.

- Wer protestiert?
- Wo wird protestiert?
- Wogegen wird protestiert?
- Was geschieht?

Eigene Bewertung der Demonstration: Ihrer Meinung nach ist es notwendig, gegen so etwas zu demonstrieren oder nicht zu demonstrieren, warum? Begründen Sie Ihre Meinung.

3. Die dritte Sequenz (Wände Plakatieren)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 7 Minuten

13:43-20:05

In der dritten Sequenz werden alle Hauptdarsteller des Films vorgestellt, wobei zwei voneinander unabhängige Geschichten erzählt werden: die von Peter und Jan und die von Jule. Diese Erzählung findet abwechselnd statt, was filmkünstlerisch mit der Montage zu tun hat. Durch die Endszene, in der eine WG gezeigt wird, wo Peter und Jule zusammen im Bett liegen, werden die Geschichten filmästhetisch zusammengeführt und abgerundet.

Diese Sequenz beginnt damit, dass Peter und Jan aus dem Haus kommen und in ein Auto einsteigen.

Während der Fahrt will Jan rauchen und sucht in Peters Tasche nach einem Feuerzeug. Beim Suchen findet er eine Markenuhr, die Peter bei einem Einbruch gestohlen hat. In dieser Sequenz findet zwischen Peter und Jan ein wichtiges Gespräch statt. Jan versucht Peter zu überzeugen, dass es ums Prinzip geht: „Wenn sie denken, dass wir normale Einbrecher sind, können wir es auch gleich bleiben lassen“ sagt er und wirft die Uhr aus dem Fenster. Obwohl Peter sich ärgert, sagt er am Ende, dass er Jan in dieser Hinsicht verstehen kann. Die Aufregung der beiden Freunde ist sehr schnell vorbei. Die Fahrt geht weiter. Von hinten zeigt die Kamera, wie sich die beiden über ein Lied amüsieren, das in diesem Moment aus dem Radio ertönt.

Dann zeigt die Kamera Jule bei ihrer Arbeit in einer Gaststätte. Hier wird ein Vorfall mit den Gästen gezeigt. Jule serviert Obstbrand nicht stilgemäß in Likörgläsern, weswegen sie in eine peinliche Situation gerät. Nach einem Wortwechsel mit den anspruchsvollen Gästen entschuldigt sie sich und geht wortlos, um den Obstbrand neu zu servieren. In dieser Szene, aber auch in einer anderen, in der ihr der Chef Vorwürfe macht, wird deutlich, dass Jule unter Druck steht.

Danach kommen noch ganz kurz Peter und Jan beim Anlegen von Masken ins Bild. Diese nur 2 Sekunden dauernde Szene erzeugt Neugier. Gleich danach schwenkt die Kamera wieder zu Jule, die von der Arbeit kommt. Entscheidend ist in dieser Sequenz die Szene, die in einer Garage spielt: Hier wird Jules Wut sehr raffiniert zum Ausdruck gebracht. Ohne Musik, nur mit dem Geräusch des Kratzens zeigt die Kamera in Detailaufnahme Jules Hand mit einem

Schlüssel, die ganz langsam und sorgfältig, ruhig aber gleichzeitig aufgeregt, ein Auto von vorn bis hinten beschädigt.

Danach erscheinen noch kurz Jan und Peter im Bild, die sehr fröhlich nach Hause kommen. Am Ende wird ein kurzes Gespräch eingeblendet, das Jule und Peter im Halbschlaf führen. Hier endet der Sequenz.

In dieser Szene werden alle Hauptdarsteller gezeigt. Es wird kurz aber prägnant vorgeführt, in welcher Beziehung die drei Jugendlichen zueinander stehen, wo Jule arbeitet, was Peter und Jan machen und dass Peter und Jule ein Paar sind.

Zwei Schlüsselszenen sind in dieser Sequenz hervorzuheben: 1. Das Gespräch von Peter und Jan und die Maskenszene, 2. Jule im Restaurant und ihre Aktion in der Garage. Man könnte hier Gruppenarbeit einsetzen: eine Gruppe schreibt über Jan und Peter und interpretiert die Szene und das Gespräch der beiden, die andere schreibt über Jule und interpretiert ihre Handlung in der Garage.

Aufgabenblatt 1: (Jule)

Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Jule.

- Was sagt der Film bis jetzt über sie?
- Wo lebt und arbeitet sie? Welche Lebenseinstellung hat sie?
- Charakterisieren Sie sie; ist sie politisch aktiv?
- In dieser Szene zerkratzt sie ein Auto in der Garage.
- Was denken Sie, warum macht sie das?
- Welches Motiv könnte sie haben?

Nehmen Sie als Hilfestellung folgende Tabelle:

	Jule
Wie sieht Jule aus?	
Wo wohnt und arbeitet sie? (Zu welcher Gesellschaftsschicht gehört sie)?	
Was für eine Lebenseinstellung hat sie?	
Ist sie politisch aktiv?	
Warum beschädigt sie das Auto?	

Aufgabenblatt: (Peter und Jan)

1. Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Peter und Jan, charakterisieren Sie die beiden! Als Hilfestellung können sie den Dialog verwenden!

- Was erzählt der Film über diese Personen?
- Wo leben und was arbeiten sie?
- Wie stehen sie zueinander?
- Was sagt der Film bis jetzt über ihre politische Einstellungen?
- Wie ist ihre Lebenseinstellung?

Jan	Peter

Filmdialog

Jan: Mann scheiße! Eh, irgendwie müssen wir es ganz anders anpacken. Wir müssen es auf eine neue Stufe heben.

Peter: Wieso? Läuft doch alles gut im Moment.

Jan: Quatsch!... Wir müssen die Dinge mal in einem größeren Zusammenhang sehen.

Peter: Wovon redest du?

Jan: Vergiss es. Haste mal Feuer?

Peter: Ja, ich glaube hinten in meinem Tasche, guck mal.

Jan: Scheiße. Nee.

Peter: Doch, in der kleinen. Guck genau nach, mach die Augen auf!

Jan: Was is, n das?

Peter *ironisch*: Ich glaube, das ist eine Uhr.

Jan: Haste sie beim Pokern gewonnen oder was?

Peter: Ich glaub` schon, ja.

Jan: Sag mal Peter, hast du den Arsch offen, oder was?

Peter: Nee, ich habe sie genommen und jetzt leg sie bitte da zurück, wo du sie hergenommen hast.

Jan: o. k, mach'ich.

Peter: o. k, danke.

Jan wirft die Uhr aus dem Fenster.

Peter: Alter, spinnst du?

Jan: Was!

Peter: Alter, du hast gerade 5000 Euro aus dem Fenster rausgeschmissen, he.

Jan: Ja, und?

Peter: Was ja und?

Jan: Es geht ums Prinzip, verdammte Scheiße noch mal!

Peter: Prinzip, du und deine Scheißmoral, Mann.

Jan wird wütend

Jan: Was hat das mit Moral zu tun? Eh, wenn sie denken, dass wir normale Einbrecher sind, dann ist alles für den Arsch. (Pause) Wenn wir in der Sache nicht einig sind, können wir' s gleich bleiben lassen.

Peter: o. k. Mann. Ich verstehe dich ja.... Ich kenne in Kreuzberg so Türken. Die verklickern das Ding für die Hälfte, so 2. 500 Euro, eh. Da wird halbe-halbe gemacht. Ey, ja.

Jan: Du raffst es nicht, nee? Du willst es auch nicht rafften.

Peter: Ja, die lag so auf dem Regal und funkelte mich so an und ich dachte mir, ja....

4. Die vierte Sequenz. (Renovieren bei Jule)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 4 Minuten

22:15-26:52

Da Peter nach Barcelona fliegt und Jule ihre Wohnung renovieren muss, hilft ihr Jan dabei. Die beiden kennen sich nicht besonders gut, aber durch die gemeinsame Musikvorliebe, die sie beim Renovieren feststellen, kommen sie sich näher. Jule erzählt ihm nach langem Zögern die Geschichte von ihren Schulden. Jan ist erst sehr bestürzt, als er von der Höhe der Schulden (94, 500 Euro), erfährt, dass er sie sofort fragt, „was hast du denn gemacht, Fabrik angezündet?“ Jule erklärt ihm, wie alles durch einen Unfall zustande gekommen ist, dass sie der Unfallverursacher war, weswegen sie schuldig ist und jetzt für alles, was passiert ist, geradestehen muss. Jan ist entsetzt darüber und sagt, dass es ungerecht ist, einer jungen Frau das Leben kaputtzumachen, „so ein Manager kann doch einen Mercedes aus der Portokasse zahlen“. Er versucht Jule zu überzeugen, dass man zuerst das Unrecht erkennen soll, was die Person nur allein machen kann. Wenn dies getan ist, muss man dann Verbündete suchen. Auf Jules Frage: „Wo finde ich die Verbündeten“ antwortet Jan, „Wenn du einen hast, kannst du ja mich fragen“.

Hier endet die Vorführung:

Um dem Erzählstrang des Films folgen zu können, muss diese Sequenz auf jeden Fall eingesetzt werden, denn hier erzählt der Film, welche Probleme Jule hat, was für den späteren Handlungsverlauf eine wichtige Rolle spielt. Außerdem werden die Jugendlichen im Alltagsleben gezeigt, wie sie die eigene Wohnung renovieren, was für eine Musik sie hören, mit welchen Problemen sie konfrontiert sind, welche Meinungen und Einstellungen sie haben, was für einen Gerechtigkeitssinn Jan hat und wie Jule darüber denkt.

Aufgaben: Die Sequenz ohne Ton abspielen. Die Sequenz beschreiben und einen Dialog dazu erfinden lassen.

Aufgabenblatt:

Beschreiben Sie das Gesehene und versuchen Sie mit Ihrer Fantasie einen Dialog zwischen Jan und Jule zu schreiben. (In Gruppen)

Jan:

Jule:

Jan:

Jule:

Jan:

Danach wird die Sequenz mit Ton abgespielt und kurz im Unterricht über das Gesehene diskutiert. Da für das Forschungsvorhaben die erste Interpretation des Gesehenen eine entscheidende Rolle spielt, wird sich auch zuerst im Unterricht über das Wahrgenommene geäußert. Danach tragen die Studenten eigene Dialoge vor.

5. Die fünfte Sequenz. (Revolutionäre Gedanken)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 4 Minuten

35:30-39:22

Die Sequenz beginnt mit der Szene im Restaurant. Jule und ein ausländischer Angestellter werden beim Rauchen in der Küche erwischt. Jule versucht den Chef zu überzeugen, dass das Rauchen in der Küche ihre Idee war und nimmt somit die Schuld auf sich. Durch diesen Vorfall verliert sie ihren Job. Es folgt die Szene, in der Jule und Jan auf dem Dach eines Hochhauses stehen und auf die nächtliche Stadt hinabblicken. Jan versucht Jule zu überzeugen, dass ihre Handlung im Restaurant völlig richtig war, und er versteht nicht, warum sie auf der Demo „rumrennt“, die gegen Ausbeutung ist, wenn sie gleichzeitig eine „Leibeigene“ ihres Gläubigers ist. Jule zweifelt an ihrer Handlung im Sinne von „Rebellion“. Beide reden darüber, wie schwer das Rebellieren geworden ist, „Was früher subversiv war, kannst du heute im Laden kaufen; Che Guevara- T-Shirts oder Anarcho-Sticker“, sagt Jan, „und deswegen gibt es auch überhaupt keine Jugendbewegung mehr, weil alle haben das Gefühl, das war alles schon mal da“, erwidert Jule. Jan will sie davon überzeugen dass, wenn auch die Revolutionen nicht funktionieren, trotzdem die besten Ideen überleben und dass man daran glauben muss. Jule entgegnet: „Das Problem ist einfach, dass ich nirgendwo was sehen kann, woran ich wirklich glaube“. Hier kommt Jules Verzweiflung zum Vorschein, und sie fragt, was man gegen diese Verzweiflung machen kann. Jans Antwort „Komm mit“ ist sehr knapp, aber Interesse erweckend. Hier endet die Vorführung der Sequenz.

Wichtig ist diese Sequenz vor allem deswegen, weil Jan hier seine revolutionären Gedanken, seine Intentionen und seine Ideale offenbart. Der Dialog zwischen Jan und Jule ist die eigentliche Kernidee des Films: Jugendliche, die sich über den Sinn der Revolutionen Gedanken machen und über die Problematik der heutigen Gesellschaft diskutieren. Jugendliche, die vielleicht verzweifelt sind, aber trotzdem an ihre Ideale und an das Überleben der besten Ideen glauben.

Zunächst wird die Sequenz ohne Ton gezeigt. Dann werden die Studenten in zwei Gruppen eingeteilt und ihnen die Aufgabe gestellt, sich auf verschiedene Szenen zu konzentrieren. Die erste Gruppe konzentriert sich auf die Restaurantszene (Jule und der ausländische

Mitarbeiter), die zweite Gruppe beobachtet die Szene, in der Jan und Jule vom Dach auf die nächtliche Stadt schauen. Beide Gruppen sollen sich die entsprechenden Dialoge ausdenken. Danach wird die Sequenz mit Ton abgespielt. Die Studenten können über das Gesehene diskutieren, worum es in dieser Szene ging, was sie verstanden haben oder was für sie unverständlich war, mit den eigenen Ergebnissen vergleichen und sich äußern, warum sie diese Vermutungen hatten.

Aufgabenblatt 1: Für die erste Gruppe (Jule im Restaurant)

Konzentrieren Sie sich auf die vorgegebene Szene, beobachten Sie, was geschieht.

Beschreiben Sie in der Gruppe oder allein das Gesehene.

Schreiben Sie eine Geschichte zu dem Gesehenen.

- Was haben Sie gesehen?
- Wo findet die Szene statt?
- Was fiel Ihnen in dieser Szene auf?
- Was ist hier Ihrer Meinung nach vorgefallen?
- Worüber könnte geredet worden sein?

Aufgabenblatt 2: Für die zweite Gruppe (Dialog: Jan und Jule)

Beschreiben Sie diese Szene:

- Was haben Sie gesehen?
- Was war auffallend?
- Worüber könnten Jan und Jule geredet haben?
- Schreiben Sie einen Dialog zwischen Jan und Jule.

Präsentieren Sie den Dialog zu zweit vor der Gruppe.

Aufgabenblatt 3: (Diese Aufgabe ist komplett von der „Arbeitsgruppe „Cine’ Allemande übernommen.)

Lesen sie den Dialog und analysieren Sie ihn. Versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten:

- Markieren Sie die Sätze im Dialog, die zeigen, dass Jule am Sinn der Rebellion zweifelt.
- Zeigen Sie auf, wie sie ihre Meinung begründet.
- Markieren Sie die Argumente, mit denen Jan versucht, Jule von seiner Meinung zu überzeugen.
- Was möchte Jan im Gespräch mit Jule erreichen?
- Suchen Sie eine Aussage von Jan oder Jule heraus, die Ihnen wichtig erscheint. Nehmen Sie dazu persönliche Stellung.
- Wie stehen Jan und Jule am Ende dieser Szene zueinander?

Der Filmdialog

Jule: Scheiße, warum kann ich mein Maul nicht einfach halten?

Jan: Wieso? Ich find’s super, dass du dich für den Typen eingesetzt hast.

Jule: Ja, klar, aber ich hab den Job gebraucht, verstehst du?

Jan: Nee, das versteh ich nicht. Einerseits rennst du auf Demos, wo es gegen Ausbeutung geht und Unterdrückung und andererseits bist du die Leibeigene von so einem reichen Wichser.

Jule: Ja. Und diese Demos kommen mir ja auch so total sinnlos vor.

Jan: Ja, das Rebellieren ist halt schwieriger geworden. Früher brauchtest du nur zu kiffen und lange Haare zu haben, und das Establishment war automatisch gegen dich. Was früher subversiv war, kannst du heute im Laden kaufen, Che Guevara-T-Shirts oder Anarcho-Sticker.

Jule: Ja, ja, genau, und deswegen gibt es auch überhaupt keine Jugendbewegung mehr, weil alle haben das Gefühl, es war doch schon mal da. Es haben vor uns andere versucht, es hat nicht funktioniert, und warum soll es jetzt plötzlich bei uns klappen?

Jan: Ja, aber weißt du, bei den ganzen Revolutionen, die es gegeben hat, klar, im Einzelnen hat es vielleicht nicht funktioniert, aber das Wichtige ist doch, dass die besten Ideen überlebt haben, und genauso ist es bei den privaten Revolten. Das, was davon gut ist, und das, was davon in dir überlebt, das macht dich stärker.

Jule: Mmm ... Na, sag mal, was denkst du? Wie viele von den Leuten da unten denken grade über eine Revolte nach?

Jan: Ich glaube, im Moment nicht so viele. (Jan schaut auf die Uhr) Viertel vor elf, da hängen alle vor der Glotze.

Jule: Wahrscheinlich.

Jan: Der Mitteleuropäer guckt durchschnittlich vier Stunden Glotze am Tag. Vier Stunden!

Jule: Krass.

Jan: Da bleibt nicht mehr viel Zeit für revolutionäre Gedanken.

Jule: Mann, weißt du... Dass ich zu all dem nicht mehr dazugehöre, ist überhaupt nicht das Problem. Das Problem ist einfach, dass ich nirgendwo was sehen kann, woran ich wirklich glaube. Hast du mal irgendeine Idee, was man dagegen tun kann?

Jan: Komm mit.

6. Die sechste Sequenz. (Das Geheimnis der „Erziehungsberechtigten“)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 2 Minuten

39:26-40:42

In dieser Szene bekommt Jule von Jan eine Antwort auf ihre Frage, „ob er weiß, was man dagegen tun kann, wenn man den Glauben an alles verloren hat“. Jan verrät Jule, was er und Peter in den Nächten machen, nämlich in Villen einbrechen, sie in ein Chaos versetzen und als Bekenner schreiben einen Zettel hinterlassen „Sie haben zu viel Geld. Die Erziehungsberechtigten“. Jule kann nicht glauben, was sie hört. Am Anfang glaubt sie sogar, dass Jan mit ihr Spaß macht. Dann aber fragt sie neugierig und erstaunt „Peter und Du, ihr seid die Erziehungsberechtigten? Ja, und wozu?“ worauf Jan antwortet. „Damit sie sich nicht sicher fühlen in ihren privaten Hochsicherheitszonen. Und wenn sie am Bankschalter stehen, flüstert eine leise Stimme: „Sie haben zu viel Geld“. In dieser Szene wird das Geheimnis entschlüsselt. Jan berichtet sowohl von den Taten, als auch über die Gründe, warum sie so etwas machen. In den wenigen Minuten, die diese Sequenz dauert, wird festgestellt, warum die Jugendlichen diese Methode als Protestform gewählt haben.

Wohlüberlegt werden hier Kamerabewegung und Kameraeinstellung, Licht und Schatten eingesetzt: Die Szene spielt in der Nacht, in Großaufnahmen zeigt die Kamera abwechselnd die Gesichter von Jule und Jan während des Dialogs. Die nächtliche Ruhe, die Schatten auf Jans Gesicht, wenn er leise sagt „Sie haben zu viel Geld“, unterstützen das Erzählte und erzeugen Spannung.

Diese Sequenz finde ich deshalb so wichtig, weil darin nicht nur die Haupterzählung des Film in den Vordergrund tritt, sondern auch das Näherkommen und die große Sympathie zwischen Jan und Jule thematisiert wird. Obwohl am Anfang des Film eigentlich klar wird, dass Jule mit Peter zusammen ist, zeigt der Film jetzt indirekt, dass Jan und Jule sich gut verstehen und einander mögen.

Diese Szene könnte sich auch für Aufgaben zur filmkünstlerisch – ästhetischen Gestaltung eignen.

Die Sequenz wird komplett eingespielt. Diskussion im Unterricht. Die Lernenden beschreiben das Gesehene, dann werden sie dazu aufgefordert, sich zu äußern, was sie als merkwürdig

oder auffallend empfunden haben. Danach sollen sie eine kurze Geschichte darüber schreiben, wie der Film weitergehen könnte.

Aufgabenblatt 1:

- Wie könnte die Filmgeschichte weitergehen?
- Wie reagiert Jule auf diese Nachricht?
- Schreiben Sie Ihre Vermutungen darüber auf, was im Film weiter geschieht.

Wenn Sie möchten, können Sie das im Kasten stehende Hilfsmittel benützen:

Hilfsmittel zum Schreiben

Ich denke..., dass

Ich denke..., weil

Ich glaube, dass Jule und Jan.....

Ich vermute, Jule wird....

Ich glaube, Jan wird...

Meiner Meinung nach... wird...

Ich bin der Meinung, dass.....

Aufgaben zum filmkünstlerischen Verstehen und Interpretieren

Da sich diese Szene für filmkünstlerische Aufgaben gut eignet, wird sie hier ebenfalls eingesetzt und die Aufgaben dazu gelöst. Biechele betont, dass, wenn über den Einsatz des Films im DaF-Unterricht gesprochen wird, den Lernenden auch Kenntnisse über die filmästhetischen Kunstgriffe, z. B den Einfluss von Kameraeinstellung, Perspektive, Musik, Licht, Farben, Kameraführung vermittelt werden müssen.

Es ist kompliziert, die filmsprachlichen Mittel im Unterricht exemplarisch zu analysieren. Und es geht auch nicht darum, dass die Lernenden professionelle Filmanalyse betreiben, sondern lediglich darum, dass sie einfache filmsprachliche Mittel verstehen, damit sie diese in die Interpretation einbeziehen können. Vor allem aber sollen sie den kritischen Umgang mit den Medien erlernen (Biechele, 2011, S. 16).

Dabei werden, wie Biechele darlegt, die filmkünstlerisch wichtigsten Sequenzen ausgewählt und im Unterricht eingesetzt. Allerdings ist es wichtig, die Sequenz mindestens dreimal einzuspielen. Danach sollen die Studenten die Aufgaben lösen.

Nachdem die Studenten das erste Mal die Sequenz gesehen und die erste Aufgabe über Jules Reaktion und über das Weitererzählen der Geschichte gelöst haben, kann diese Sequenz nach filmkünstlerischen Aspekten betrachtet werden. Also führt der Lehrer die Studenten in das neue Aufgabenfeld ein.

Erster Schritt: Einführung der Studenten in die Filmsprache: Wie Biechele vorschlägt, können die Lernenden Lernkarten zur Kameraeinstellung und Perspektive erhalten. Das könnte spielerisch gestaltet werden. Die Studenten, die in verschiedene Gruppen (z. B. Gruppe mit Kameraeinstellungen und Gruppe mit Kameraperspektiven) eingeteilt sind, bekommen die Lernkarten, die sie zunächst eingehend studieren (Hilfe vom Lehrer ist notwendig).

Danach sollen beide Gruppen demonstrieren, wie diese Filmsprachen funktionieren und welche Wirkung sie haben könnten (vgl. Biechele, 2011, S. 16).

Zweiter Schritt: Mit diesem Vorwissen können die Lernenden den Film betrachten. Die Sequenz wird noch einmal eingespielt. Die Studenten beobachten die für sie filmkünstlerisch bedeutsamen Phänomene und notieren, was auffallend und bemerkenswert an der Szene war.

Dritter Schritt: Nach der dritten Abspielung beobachten die Studenten gezielt und beschreiben: Welche Kameraperspektiven und Einstellungen sind angewandt worden? Warum gestaltet der Regisseur bzw. der Kameramann diese Situation so? Warum wird dieser Dialog bildlich so erzählt? Welche Gefühle werden dabei provoziert? Die Studenten nehmen persönliche Stellung zu dem filmsprachlichen Mittel. Hier erkennen die Studenten, so Biechele, das „kunstvolle Zusammenspiel von Bild und Ton“ (Biechele. ebd). Die Arbeitsblätter könnten wie folgt gestaltet sein: **(Diese Aufgaben sind nach Biecheles Empfehlungen gestaltet)**

Aufgabenblatt zur Filmsprache 2: (Zweiter Schritt)

- Beobachten Sie die Sequenz noch einmal, achten Sie darauf, wie die Sequenz aufgebaut ist.
- Was war für Sie eindrucksvoll?
- Was ist Ihnen besonders aufgefallen? (Stimme oder Geräusch, eine besondere Gestik oder Mimik).

Beschreiben Sie Ihren ersten Eindruck mit eigenen Worten.

Folgende Redemittel als Hilfestellung.

mich faszinierte....

Mich beeindruckte....

Ich fandin dieser Szene am besten.

Auf mich machtegroßen Eindruck

Aufgabenblatt zur Filmsprache 3. (Dritter Schritt)

Betrachten Sie noch einmal die Sequenz. Beantworten Sie folgende Fragen.

Die Aufgabe können Sie entweder in der Gruppe oder allein erarbeiten.

Welche Kameraeinstellung dominiert in dieser Sequenz?	
Welche Kameraperspektiven sind hier zu erkennen?	
Welche Bedeutung hat das Licht in dieser Sequenz?	
Warum hat Ihrer Meinung nach der Regisseur diese Mittel angewendet? Welche Wirkung wird erzielt?	

7. Die siebte Sequenz (*Einbruch in Hardenbergs Villa*)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 6 Minuten

57:29-51: 06

Nachdem Jans und Peters Geheimnis für Jule klar ist, überredet sie Jan, in Hardenbergs Villa, die in der Nähe ist, einzubrechen. Jan ist am Anfang sehr skeptisch, aber als er sieht, dass in der Villa wirklich niemand sein kann und die Alarmanlage aus Peters Firma stammt, geht er auf Jules Bitte ein. Die Sequenzvorführung im Unterricht beginnt mit der Szene, die Jan und Jule schon in der Villa zeigt als sie versuchen, alles umzuräumen. Bemerkenswert sind hier die leicht bewegten Bilder, durch die authentische Spannung erzeugt wird (vgl. Themenheft, 2004, S.13). Die Bewegung der digitalen Kamera und die leise Rockmusik im Hintergrund, rufen ein Gefühl von Unordnung und Spannung hervor. Hier erzählen die Kamera bzw. die Bilder mehr als die Worte. Nach der Umräumaktion will Jan verschwinden, aber da will Jule etwas „Heftigeres“ machen: „Jan, lass uns was Heftigeres machen,...ich muss ein paar Aggressionen abbauen“ sagt sie. Nach einem Wortwechsel hat sie ihn überredet, als letzte Aktion das Sofa in den Pool zu werfen. Zufälligerweise fällt Jan mit dem Sofa in den Pool. Hier beginnt das Spiel zwischen Jan und Jule. Jule landet nämlich auch im Wasser, und als sie im Pool ein Foto von sich findet, das aus Jans Jackentasche gefallen war, küssen sie sich. Mit dieser Szene endet die Vorführung.

Jetzt wird klar, dass sich Jan und Jule ineinander verliebt haben, obwohl beide sehr unsicher wirken. Mit dieser Sequenz eröffnet sich eine neue Nebenhandlung: die Geschichte von Jan und Jule. Es ist interessant zu beobachten, wie diese von den Studenten aufgenommen wird, wie sie die Entwicklung im Film verstehen, wie sie das Verhalten von Jan und Jule beurteilen. Man könnte z. B. darüber eine Geschichte schreiben lassen oder eine Diskussion eröffnen: Wie beurteilen die Studierenden Jans und Jules Aktionen, zuerst die Umräumaktion und dann die Küsse im Pool? Wie sympathisch sind die beiden- haben sie Fehler gemacht und verhalten sie sich Peter gegenüber fair? Wie hätten Sie sich selbst verhalten? Was denken Sie, passiert jetzt?

Aufgabe 1.

Der Lehrer fordert die Studenten auf, sich über das Gesehene zu äußern. Zunächst sollen sie nur beschreiben, was sie gesehen haben, dann sie sich darüber äußern, was sie dabei empfanden, was für sie sehr überraschend oder auffallend war. Was hat ihre Aufmerksamkeit erregt, was haben sie nicht verstanden? Hier ist es wichtig, dass der Lehrer nur einen Anstoß gibt, dann aber das Gespräch dahin lenkt, wofür das meiste Interesse besteht. Das könnte 15 Min. dauern oder auch länger, je nachdem wie viele Studenten ihre Meinung sagen und wie engagiert die Diskussion verläuft. Danach soll eine Schreibaufgabe gegeben werden.

Die Sequenz wird noch einmal eingespielt. Die Studenten beobachten jetzt gezielt und genauer. Danach bekommen sie ein Aufgabenblatt mit folgenden Fragen:

Aufgabenblatt 2.

Beobachten Sie die Szene und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten:

- Wo sind Jan und Jule?
- Was machen sie dort?
- Kennen Jan und Jule den Villenbesitzer?
- Was war für Sie in dieser Szene am wichtigsten? Wenn Sie können, begründen Sie warum.
- Wählen Sie eines der unten genannten Themen und nehmen Sie Stellung dazu.

Thema 1. Jan und Jule brechen in eine Villa ein, verwüsten sie und schreiben auf einen Zettel „die fetten Jahre sind vorbei“. Wie denken Sie über diese Handlungen? Wie bewerten Sie sie? Schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie Ihre Meinung!

Thema 2. Jan und Jule landen am Ende der Sequenz in einem Pool. Zufällig entdeckt Jule, dass Jan ihr Foto bei sich trägt. Sie küssen sich, obwohl Jule noch mit Peter zusammen ist. Wie denken Sie darüber? Wie finden Sie das? Schreiben Sie ihre Gedanken dazu auf. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie Ihre Meinung.

8. Die achte Sequenz (noch einmal in der Villa, Suche nach dem Handy)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzvorführung circa 6 Minuten

1:00:00-1:06:03

Jan und Jule wollen heimlich, ohne Peter davon zu erzählen, noch einmal in Hardenbergs Villa einbrechen, um Jules verlorengegangenes Handy zu holen. Obwohl Jule ein sehr schlechtes Gefühl hat, wird sie von dem Argument Jans überzeugt „was willst du denn den Bullen erzählen, wenn sie es finden? (...) Jule, wir gehen jetzt da rein, verdammt noch mal.“ Die Sequenz beginnt damit, dass die beiden auf der Treppe der Villa stehen. In der Dunkelheit suchen sie mit den Taschenlampen Jules Handy. Die Aufregung der beiden zeigen auch die leicht verwackelten Bilder. Es gibt keine Musik zum Spannungsaufbau, sondern nur die Geräusche von Schritten und das Flüstern von Jan und Jule. Jan ruft Jules Handy an, um herauszufinden, wo es sein könnte, aber vergebens, nur die Mailbox antwortet. Jule sucht weiter. Jan geht nach oben, um die Fingerabdrücke zu entfernen. In diesem Moment kommt Hardenberg. Er fährt mit seinem Auto auf den Hof, steigt aus und geht zur Haustür. Plötzlich klingelt sein Telefon: Er telefoniert mit seiner Frau und sieht auf einmal, dass im Bad Licht brennt. Zuerst denkt er, dass vergessen wurde, das Licht auszuschalten, als er aber das Rauschen der Toilettenspülung hört, eilt er sofort zur Tür, öffnet sie und sieht Jule, die inzwischen das Handy gefunden hat. Dieses Zusammentreffen ist sehr eindrucksvoll von der Kamera festgehalten: Die Gesichter von beiden werden abwechselnd in Großaufnahme gezeigt. Hardenberg erkennt Jule und fragt entsetzt „Was machen Sie denn hier?“ Verzweifelt ruft Jule nach Jan, Hardenberg versucht Jule festzuhalten und auf den Boden zu werfen. Die Bilder sind wieder leicht verwackelt. Jan kommt herunter und beendet den Kampf mit einem Schlag gegen Hardenberg. Hardenberg wird bewusstlos. Beide sind verzweifelt. Jule will fliehen, Jan sagt aber, sie könnten jetzt nicht abhauen. Das Einzige was ihnen einfällt ist, Peter anzurufen.

Jule ruft Peter an. Die Kamera zeigt den verschlafenen und verwirrten Peter, wie er von Jans Handy angerufen wird und Jules zitternde Stimme hört. Jule bittet ihn, gleich zu kommen, weil Jan und sie in großen Schwierigkeiten stecken. Gleich danach folgt die Szene, in der die drei Freunde in Panik sind und nicht wissen, was sie machen sollen. Diese Panik erzählt die Kamera ohne Musik, nur Schritte sind zu hören und das schnelle Atmen der drei aufgeregten Freunde. Die Kamerabewegung ist wieder leicht schwankend, und abwechselnd werden in

Großaufnahmen die ängstlichen und ratlosen Gesichter der Hauptdarsteller gezeigt. Die Authentizität dieser Bilder ist so überwältigend, dass der Zuschauer unmittelbar am Geschehen teilnimmt und mitfühlt (vgl. Goethe-Institut Frankreich, Cine' Allemand 2, S. 8). Mit dieser Paniksituation endet die Vorführung der Sequenz im Unterricht.

Diese Szene ist der dramatische Höhepunkt des Films. Ab jetzt geht die Geschichte weiter, es eröffnet sich eine neue Handlung, und es wird weiter erzählt.

Diese Szene bietet viele Interpretationsmöglichkeiten. Man könnte jetzt die Lernenden die Geschichte weiterschreiben lassen. Zuerst vielleicht, wie in der Didaktisierung vorgeschlagen, sie die Szene ohne Ton ansehen lassen und dann die Fragen stellen. Oder einfach wie unten vorgeschlagen:

Nachfolgende **Aufgaben** sind größtenteils von Cine' Allemand übernommen:

Aufgabenblatt:

Sehen Sie die Sequenz an. Beschreiben Sie, was passiert. Als Hilfestellung können Ihnen folgende Fragen dienen:

- Wo sind Jan und Jule?
- Was machen sie dort?
- Warum schlägt Jan Hardenberg nieder?
- Was glauben Sie, was werden Jan und Jule jetzt machen?
- Stellen Sie sich vor, Sie sind in einer solchen Situation. Wie würden Sie handeln?

Aufgaben zur Filmästhetik

Hier werden die filmischen Mittel analysiert. Die Studenten werden in 2 Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe soll eine Szene analysieren, auf die sie sich konzentrieren muss. Danach werden die Arbeitsblätter verteilt. Die Sequenz wird dreimal eingespielt, und wenn das Bedürfnis besteht, noch einmal.

Aufgabenblatt: (Filmästhetische Mittel)

Beobachten Sie die Szene, in der Jule und Hardenberg aufeinandertreffen. Welche Kameraeinstellungen und -perspektiven dominieren in dieser Szene? Beobachten Sie auch die folgende Szene, in der Hardenberg und Jule miteinander kämpfen. Welche Kameraperspektive und -einstellung sind zu erkennen? Wie ist die Kamerabewegung? Warum haben der Regisseur und der Kameramann diese filmischen Mittel gewählt? Was wollten sie damit hervorheben?

Das Zusammentreffen von Jule und Hardenberg
(Erste Begegnung)

Die Kameraeinstellung?	
Die Kameraperspektive?	
Welche Wirkung haben sie?	
Kampf zwischen Hardenberg und Jule	
Kameraeinstellung?	
Kameraperspektive?	
Die Kamerabewegung?	
Was wird durch diese Kombination erzeugt? Welche Wirkung ergibt sich?	

9. Die neunte Sequenz. (Das erste Gespräch in der Berghütte. Diktatur des Kapitals)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

Sequenzdauer circa 5 Minuten

1:17:20- 1.22:10

Hier wird das Gespräch in der Berghütte vorgeführt. In dieser Szene treffen die gegensätzlichen Meinungen aufeinander. Das ist eine Diskussion zwischen Jan, Jule und Hardenberg. Peter schweigt, nur ganz am Ende sagt er einen Satz. Hier wird deutlich, dass Jan aufgrund seiner geistigen Kapazitäten der Wortführer der Gruppe ist, der sie auch ideell zusammenhält. Das Gespräch beginnt mit Jans Frage an Hardenberg, was er so im Jahr verdient.

Der Dialog dauert sehr lange. Hardenberg verteidigt seine Stellung und sagt, dass er sich wegen seines Einkommens nicht rechtfertigen müsse, weil wir in einer Demokratie leben und jeder die gleichen Chancen hat, die aber nicht jeder wahrnimmt. Hier gibt es einen Höhepunkt des Dialogs, als Jan überzeugt sagt: „Falsch, wir leben in einer Diktatur des Kapitals“.

Hardenberg meint, dass man natürlich vieles verbessern könnte, wobei er davon überzeugt sei, dass die Ungleichheit und der Wettbewerb in der Natur des Menschen liegen und es nach kürzester Zeit in jeder Gruppe einen Anführer geben würde. Für Jan ist das ein sehr unzureichendes Argument. Das Gespräch endet mit einer langen Rede Jans über das Unglücklichsein der Menschen in diesem System und über dessen baldiges Ende. Hardenberg gerät in die Defensive und versucht sich zu rechtfertigen, indem er sagt „Ich gebe ja zu, dass manches richtig ist von dem, was du sagst, aber ich bin der falsche Sündenbock. Ich habe vielleicht nach den Spielregeln gespielt, aber ich habe sie nicht erfunden.“ Hier kommt dann der einzige Kommentar von Peter: „Es kommt nicht darauf an, wer die Pistole erfunden hat, sondern wer an dem Abzug zieht.“ Die Kamera zeigt in Großaufnahme das verblüffte Gesicht Hardenbergs, der diese Antwort von Peter, der bisher schwieg, nicht erwartet hatte. Hier endet die Vorführung der Sequenz. Dieser Dialog ist eine der bedeutendsten Stellen im Film. Nicht nur die Gegenüberstellung zweier verschiedener Einstellungen, sondern auch viele interessante Ideen und Aussagen, die im Dialog Höhepunkte bieten, machen diese Sequenz zu etwas Besonderem. Die Beharrlichkeit und der Idealismus der Jugendlichen kommt sehr gut in dieser Szene zum Ausdruck, deren Analyse im Unterricht nicht einfach ist. Hier könnten viele Verständnisprobleme aufgrund des langen und komplizierten Dialogs auftreten. Deshalb möchte ich wie folgt auf die Sequenz eingehen:

Zuerst wird im Unterricht die Sequenz ohne Ton eingespielt, die Studenten sollen Vermutungen äußern. Dann bekommen sie die Aufgabenblätter, die sie einzeln ausfüllen sollen.

Aufgabenblatt: Sehen Sie sich die Sequenz ohne Ton an und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten. Schreiben Sie einen kurzen Text.

- Beschreiben Sie, wie die Atmosphäre hier ist.
- Was glauben Sie, ist vorgefallen?
- Wo befinden sich Hardenberg, Jule, Jan und Peter?
- Worüber könnten sie miteinander sprechen?

Sie können folgende Adjektive zur Situationsbeschreibung verwenden.

aggressiv, freundlich, hektisch, problematisch, fröhlich, vertraut, hoffnungslos, verspannt, sehr entspannt, hoffnungsvoll,

Die Situation wirkt auf mich sehr.....

Es könnte sein, dass Hardenberg, Jan, Jule und Peter über.....

Aufgabenblatt:

Lesen Sie diese Aussagen! Wer könnte folgende Sätze sagen?

(Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an)

„Du häufst die Dinge an. Große, teure Dinge: fette Autos, Riesenvilla, deine Jacht. Alles Sachen, die signalisieren sollen, ich bin ein Alphamännchen (eine Führungsperson, eine mächtige Person) Tja, ich sehe keinerlei Grund, du hast überhaupt keine Zeit mit der Jacht rumzugondeln. Die Frage ist, warum kriegst du den Hals nicht voll?“

- Jule
- Jan
- Hardenberg
- Peter

„Falsch, wir leben in einer Diktatur des Kapitals!“

- Jule
- Jan
- Hardenberg
- Peter

„Wir leben in der Demokratie. Ich muss mich nicht dafür rechtfertigen, dass ich die Dinge besitze, für die ich bezahlt habe.“

- Jule
- Jan
- Hardenberg
- Peter

„Weil es in der Natur der Menschen liegt, besser sein zu wollen als die Anderen. Weil jede Gruppe nach kürzester Zeit einen Anführer bildet. Weil die meisten Menschen nur glücklich sind, wenn sie, wenn sie z. B ständig was Neues kaufen können“

- Jule
- Jan
- Hardenberg
- Peter

Danach sehen die Studenten die Sequenz noch einmal mit Ton an. Sie hören den ganzen Dialog.

Dieser Dialog ist sehr anspruchsvoll, aber auch sehr wichtig, um die Grundeinstellungen der beiden Parteien (Hardenberg und „Erziehungsberechtigte“) zu verstehen. Nachdem die Studenten den Dialog gehört, haben könnte durch den Lehrer eine Diskussion eröffnet werden.

Den Filmdialog bekommen sie als Text für die Hausaufgabe.

Dialog

Jule: Tee?

Hardenberg: gerne.

Jule: schenkt den Tee ein.

Hardenberg: Danke.

Jan zu Hardenberg: Was verdienst du so im Jahr?

Hardenberg: Zweihunderttausend Plusminus.

Jule: 3,5 Millionen, das habe ich in einem Bericht im Tagesspiegel gelesen.

Hardenberg: Hm.

Jan: Das ist viel bloß oder? Hast du kein schlechtes Gewissen? Du hast das Leben einer jungen Frau kaputtgemacht wegen der Karre, die du aus der Portokasse bezahlen kannst. Warum eigentlich?

Hardenberg: Ja natürlich, Ich hätte mich mehr darum kümmern müssen, wer da betroffen war. Ich war im Stress, es tut mir leid.

Jule zu Hardenberg: Wie viele Stunden arbeitest du eigentlich am Tag?

Hardenberg: Dreizehn-vierzehn Stunden sind's schon.

Jule: Und was machst du mit dem ganzen schönen Geld?

Hardenberg: Hm.

Jule: Du häufst die Dinge an. Große, teure Dinge: Fette Autos, Riesenvilla, deine Jacht. Alles Sachen, die signalisieren sollen, ich bin ein Alphamännchen. Tja, ich sehe keinerlei Grund, du hast überhaupt keine Zeit mit der Jacht rumzugondeln. Die Frage ist, warum kriegst du den Hals nicht voll?

Hardenberg: Wir leben in der Demokratie. Ich muss mich nicht dafür rechtfertigen, dass ich die Dinge besitze, für die ich bezahlt habe.

Jan: Falsch, wir leben in einer Diktatur des Kapitals!

Hardenberg: Hör mal!

Jan: Alles was du besitzt ist gestohlen.

Hardenberg: Ich kann mir mehr leisten, weil ich immer mehr gearbeitet habe als die Anderen. Weil ich zur richtigen Zeit richtige Ideen hatte. Und außerdem ist es nicht etwas, was nur mir gegeben ist, sondern die Chance haben viele. Sie nehmen sie nur nicht wahr.

Jule ironisch: Echte Kämpfer. Weißt du, in Südostasien sind viele Menschen. Sie arbeiten auch 13-14 Stunden am Tag, nur die kriegen dafür keine Villa, sondern 30 Euro im Monat. Ich kann mir auch vorstellen, dass sie auch eine oder andere tolle Idee haben, nur leider haben sie kein Geld für das Busticket für die nächste Stadt.

Hardenberg ironisch: Entschuldigung, ich kann nichts dafür, dass ich nicht in Südostasien geboren bin.

Jule: Dafür könnt ihr wirklich nichts, aber ihr könnt da unten das Leben erträglicher machen. Warum erlässt die Erste Welt der Dritten ihre Schulden nicht? Das sind 0,0, % von unserem Bruttosozialprodukt, die man einfach abschreiben müsste.

Hardenberg: Weil dann das ganze Finanzsystem zusammenbrechen würde.

Jule: Weil ihr sie arm halten wollt. Das ist der einzige Grund! Nur so könnt ihr sie kontrollieren. So könnt ihr sie zwingen, die Rohstoffe zu spottbilligen Preisen abzudrücken.

Hardenberg: Was verstehst du davon?

Jan: Das ist genau dasselbe Prinzip, aus dem du Jule die Schulden nicht erlassen hast.

Hardenberg: Das ist doch absurd!

Jan: Das ist die Grundregel des Systems. Andere auszusaugen, wo es nur geht, dass die Leute nicht auf blöde Gedanken kommen.

Hardenberg: Das ist doch nicht wahr! Natürlich kann man viel verbessern, selbstverständlich! Klar Umweltschutz. Man kann die Erzeugerpreise der Dritten Welt erhöhen, unbedingt. Aber das große Ganze wird sich nie ändern!

Jan: Warum nicht?

Hardenberg: Warum nicht?

Jan: Ja, warum nicht?

Hardenberg: Weil es in der Natur der Menschen liegt, besser sein zu wollen als die Anderen. Weil jede Gruppe nach kürzester Zeit einen Anführer bildet. Weil die meisten Menschen nur glücklich sind, wenn sie, wenn sie z. B ständig was Neues kaufen können.

Jan: Glücklich? Meinst du, die Menschen sind glücklich? Hardenberg! Ei, guck doch mal hin. Steig aus deiner Dienstkarre aus und geh mal durch die Straßen. Sieht irgendjemand glücklich aus? Oder sehen sie alle wie gehetzte Tiere aus. Mann, guck doch mal in Wohnzimmer rein, wie die Leute da sitzen, blass und apathisch vor der Glotze. Und irgendwelche

Hochglanzzombies von dem Glück erzählen, das sie schon lange nicht mehr kennen. Fahr doch mal in die Stadt, und siehst du dann den ganzen Dreck. Die zusammengepferchten Menschenmengen, die Massen in Kaufhäusern, die gleichgeschaltet wie so Roboter die Rolltreppe runterfahren. Keiner kennt keinen, und alle denken, sie sind einen Zentimeter von ihrem Glück entfernt. Aber es ist unerreichbar, weil ihr es gestohlen habt. So sieht's aus Hardenberg, und das weißt du genau. Aber ich habe eine Nachricht für dich, Manager! Die Maschine ist heißgelaufen, wir sind nur die Vorboten, aber eure Zeit ist bald vorbei. (...). Die Leute haben einfach keinen Bock auf euer Scheißsystem.

Hardenberg: Ich gebe ja zu, dass manches richtig ist von dem, was du sagst, aber ich bin der falsche Sündenbock. Ich habe vielleicht nach den Spielregeln gespielt, aber ich habe sie nicht erfunden.

Peter: Es kommt nicht darauf an, wer die Pistole erfunden hat, sondern wer an dem Abzug zieht.“

Die Wörter, die der Erklärung bedürfen.

anhäufen	(hat angehäuft) in großen Mengen sammeln. Das Geld anhäufen. Reichtum anhäufen
das Alphamännchen	bei Tieren: ein dominantes Tier in einer Gruppe, bei Menschen: eine Führungsperson, eine mächtige Person.
rumgondeln	(umgangssprachlich) ziellos herumfahren, herumgehen.
sich rechtfertigen	(reflexives Verb. hat sich gerechtfertigt) sich gegen einen Vorwurf verteidigen.
das Bruttosozialprodukt	das Bruttosozialprodukt (BSP) ist der Gesamtwert aller Wirtschaftsleistungen, die innerhalb eines Jahres von Bürgern eines Staates (im Inland + Ausland) erbracht wurden.
der Rohstoff	(die Rohstoffe) Grundstoff, unbearbeiteter Stoff aus der Natur. z. B die Kohle, das Öl, das Erdgas
erlassen (Schulden erlassen)	(starkes Verb: erlies, erlassen) 1. amtlich bekannt machen, verkünden. 2. jemanden von seiner Verpflichtung entbinden. z. B meine Freundin hat mir die Schulden erlassen.
absurd	(Adjektiv) völlig unsinnig, schwachsinnig, lächerlich. z. B sie redet unsinnig, oder was sie sagt, ist absurd.
blöd	(Adjektiv. Man sagt auch „blöde“) dumm, albern.

der Erzeugerpreis	Der Preis, den der Erzeuger für seine Ware verlangt
die Dienstkarre	(der Dienst: berufliche Arbeit, Tätigkeit) die Dienstkarre: ein Auto, ein Fahrzeug, das beruflich genutzt wird.
der Dreck	1. Schmutz, Unsauberkeit 2. Sache, Angelegenheit (Gebrauch derb, emotional z. B kümmer dich um deinen eigenen Dreck)
der Sündenbock	(umgangssprachlich) jemand, der immer beschuldigt wird. Jemand, dem man die Schuld an etwas zuschiebt

10. Die zehnte Sequenz (Hardenberg; Generation der 68er)

Kurze Beschreibung der Sequenz

Die Begründung für die Auswahl der Sequenz

Die Aufgabe (bzw. Aufgaben) dazu

In dieser Sequenz sieht man zuerst den Nachthimmel mit Mondschein, dann zeigt die Kamera in Halbnah-Einstellung vier Personen an einem Tisch mit Kerzenlicht. Die Situation ist friedlich. Anfangs wird nur geraucht, Peter gibt Jan seinen „Joint“. Diese Ruhe wird durch Hardenberg unterbrochen. Er fragt, ob er auch mal ziehen darf und beginnt ein Gespräch. Er erzählt von seiner Jugend und über die wilden 68er Jahre. Jule, Jan und Peter sind sehr erstaunt, als sie hören, dass Hardenberg der 68er-Bewegung angehörte und einige Zeit sogar aktives Mitglied im Vorstand des SDS war. In dieser Szene wirkt Hardenberg nicht wie ein kaltblütiger Manager, sondern seine Geschichte macht ihn sogar sympathisch. Am Ende dieser Sequenz zeigt die Kamera das Gesicht Hardenbergs in sehr naher Einstellung, extrem vom Kerzenlicht ausgeleuchtet. Seine Worte: „Ich finde es nicht richtig, was ihr mit mir macht, aber euer Idealismus, vor dem habe ich Respekt“ werden auch durch diese Kameraeinstellung und die Lichtführung hervorgehoben. Dann geht die Kamera wieder in Halbnah-Einstellung wie am Anfang der Sequenz. Damit wird dieses Segment filmästhetisch abgerundet (vgl. auch Cine' Allemande. 2005/06, S. 9). Die Sequenz ist deshalb wichtig, weil hier eine Wendung in der Filmhandlung stattfindet. Hardenberg wird hier sympathisch dargestellt. Viel wichtiger ist es aber, dass er über sein Leben erzählt. Hier kommt eine neue Dimension zum Vorschein, nämlich die 68er-Bewegung. Das eint irgendwie die Entführer und den Entführten. In dieser Sequenz könnte die Geschichte der 68er-Bewegung vermittelt werden, aber die Studenten könnten auch erahnen, wie diese Entführung enden wird.

Die Aufgaben zu dieser Sequenz sind an die Aufgaben von Cine'Allemande angelehnt.

Die Sequenz wird im Unterricht eingespielt. Die ersten Eindrücke und Deutungen werden gesammelt. Der Lehrer fragt, ob die Studenten verstanden haben, worum es in diesem Gespräch ging, was für sie in dieser Szene bedeutend und wichtig war.

Danach bekommen die Studenten einen Auszug aus dem Dialog und sollen auf folgende Fragen antworten.

Aufgabenblatt 2: Fragen an den Regisseur.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, mit dem Regisseur des Films ein Interview zu führen, was würden Sie ihn fragen?

- Arbeiten Sie entweder in Gruppen oder einzeln.
- Schreiben Sie Ihre Fragen auf.
- Wählen Sie im Unterricht die wichtigsten Fragen aus.
- Überlegen Sie, was Weingartner auf diese Fragen antworten könnte.

1.5.3.2 Die Texte

In der Unterrichtsphase wurden Texte eingesetzt, um den geschichtlichen Hintergrund zu erläutern. Es waren 3 verschiedene Texte: über die 68er Bewegung, über die Ausbeutung der armen Länder und über die Jugendlichen in Deutschland (aus der Shell-Jugendstudie):

Der erste Text:

Die 68er Bewegung in Deutschland

In den Sechzigerjahren kam es weltweit zu Protesten und Studentenbewegungen. Protestiert wurde in den USA, in Frankreich und in ganz Westeuropa bis hin zur Türkei.

In Westdeutschland ist diese Zeit als 68er Bewegung bekannt, die vor allem von Studenten getragen wurde. Die Forderungen blieben nicht national begrenzt, sondern der Protest richtete sich auch gegen den Vietnamkrieg und gegen den Krieg der Franzosen in Algerien.

Anfang der 60er Jahre gab es Ereignisse, die die Protestbewegungen langsam einleiteten. Am 10. Oktober 1962 sind z. B. der Herausgeber und einige Mitarbeiter der Zeitschrift „Der Spiegel“ wegen eines kritischen Artikels verhaftet worden. Das hat eine große Empörung in der Öffentlichkeit ausgelöst. Die Menschen hatten Sorge um die Demokratie und den Rechtsstaat. An diesen Protesten nahmen nicht nur Studenten, sondern auch Professoren, Künstler und Schüler teil.

Die führenden Kräfte dieser Bewegung waren die SDS (Sozialistische Deutsche Studentenvereinigung) und die APO (Außerparlamentarische Opposition). Die Hauptforderungen der SDS waren: Bessere Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit, Hochschulreformen, Demokratisierung der Gesellschaft. Außerdem lehnten sie die Wohlstandsgesellschaft ab und forderten die Wiederentdeckung der marxistischen Gesellschaftstheorie und somit eine umfassende Veränderung der gesellschaftlichen Formen.

Zu den größten Protesten kam es, als ab 1967 der Vietnamkrieg eskalierte und die Bundesregierung den Krieg akzeptierte. Die Studenten waren empört, weil sich die westlichen Mächte in den Medien als Kämpfer für Freiheit und Demokratie darstellten, diesem Bild aber nicht gerecht wurden.

Zur Verschärfung der Proteste kam es, als der Schah von Persien am 2. Juni 1968 Berlin besuchte. Die Studenten demonstrierten gegen die Unterdrückung der Opposition in Persien. Bei diesen Demonstrationen kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten, wobei der Student Benno Ohnesorg von einem Polizisten erschossen wurde. Ein weiterer Fall, der die Proteste noch mehr zum Eskalieren brachte, war, als einer der führenden Köpfe der SDS, Rudi Dutschke, bei einem Attentat schwer verletzt wurde. Als im Jahr 1968 am 30. Mai trotz aller Proteste die Notstandsgesetze verabschiedet wurden, der Vietnamkrieg weiterging und sowohl der Pariser Aufstand als auch der Prager Frühling zerschlagen wurden, zweifelten die Studenten an dem Erfolg der Proteste. Innerhalb der SDS entstanden verschiedene Gruppierungen und Richtungen und schließlich löste sich im Jahr 1970 die SDS auf. Unter diesen Gruppierungen befand sich auch die terroristische Gruppe RAF.

Zeitgeschichtliches Originalzitat.

„Revolution“, sagte damals Rudi Dutschke, einer der führenden Köpfe der 68er Bewegung, ist nicht eine Sache von Tagen, wo geschossen wird und Auseinandersetzungen stattfinden. Revolution ist ein langer, lang andauernder Marsch und Prozess um die Schaffung von neuen Menschen, die fähig sind, nicht eine alte Clique durch eine neue zu ersetzen nach der Revolution, sondern massenhafte Demokratisierung von unten zu entwickeln und ‚bürokratischer Herrschaft von oben‘ entgegenzusetzen: In diesem Kampf habt ihr eure Bedürfnisse zu entfalten, und an diesem Kampf ist jeder beteiligt, wo er sich auch immer in dieser Welt befinden mag – und dieser lange, lang andauernde Prozess ist noch längst nicht zu Ende.“

„68 ist ein Mythos geworden: Das war der Anbruch einer ganz neuen Zeit, mit einem neuen Menschenbild – es ging um den freien, selbstbestimmten Menschen, der sich nicht mehr von oben verwalten lässt, sondern sich eine neue, freiheitlich demokratische Welt schafft, darin er seine Persönlichkeit allseitig entfalten kann.“

Verwendete Internetseiten:

http://www.westensee.de/download/deutsch/68er_Revolution.pdf

<http://www.kaikracht.de/68er/>

Die Wörter, die der Erklärung bedürfen:

„*Der Spiegel*“: Eine Zeitschrift in Deutschland.

die Empörung (nur Singular): Zorn, heftiger Widerstand.

Eskalieren: steigern, verschärfen,

das Attentat (im Plural die Attentate): ein Mord, ein Anschlag auf einen politischen Gegner.
Selbstmordattentat.

die Notstandsgesetze (Plural): Gesetze, die erlassen werden, wenn ein Staat nicht durch ordentliche verfassungsmäßige Institutionen (Parlament) regiert werden kann, und bestimmte Befugnisse auf die Regierung oder einzelne Personen übertragen werden, um auf Krisen und Ausnahmezustände reagieren zu können.

Der Prager Frühling: eine Reformbewegung in der damalige Tschechoslowakei. Sie wollte den Sozialismus reformieren. Diese Bewegung wurde von sowjetischen Truppen und Panzern niedergeschlagen.

Die Wohlstandsgesellschaft: Gesellschaft, in der die Menschen im Wohlstand leben.

Der Rechtsstaat: Staat, in dem Gerichte die staatliche Macht kontrollieren und die Rechte des Einzelnen gewährleistet sind.

Verwendete Internetseiten:

<http://www.duden.de>

<http://de.wiktionary.org>

<http://www.canoo.net>

Der zweite Text:

Die Jugendlichen und die Politik in Deutschland.

Shell-Jugendstudie



Seit mehr als 53 Jahren untersucht die Shell-Jugendstudie die Situation der jungen Generation in Deutschland. Die Ergebnisse zeigen ein Bild der Jugendlichen, das für die Wissenschaft interessant ist, Denn die Forscher können sehen, welche Wertvorstellungen, Hoffnungen und Einstellungen die Jugendlichen in Deutschland haben.

Die Ergebnisse der Shell-Studie helfen, die Situation der Jugendlichen in Deutschland zu verstehen.

Die erste Shell-Studie wurde 1953 vorgelegt, seitdem gibt es sechzehn weitere Ausgaben. Diese Studie ist für Deutschland sehr wichtig und nicht mehr aus der Forschung wegzudenken. Sie ist für Politiker oft die Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen (Shell-Jugendstudie, S. 13).

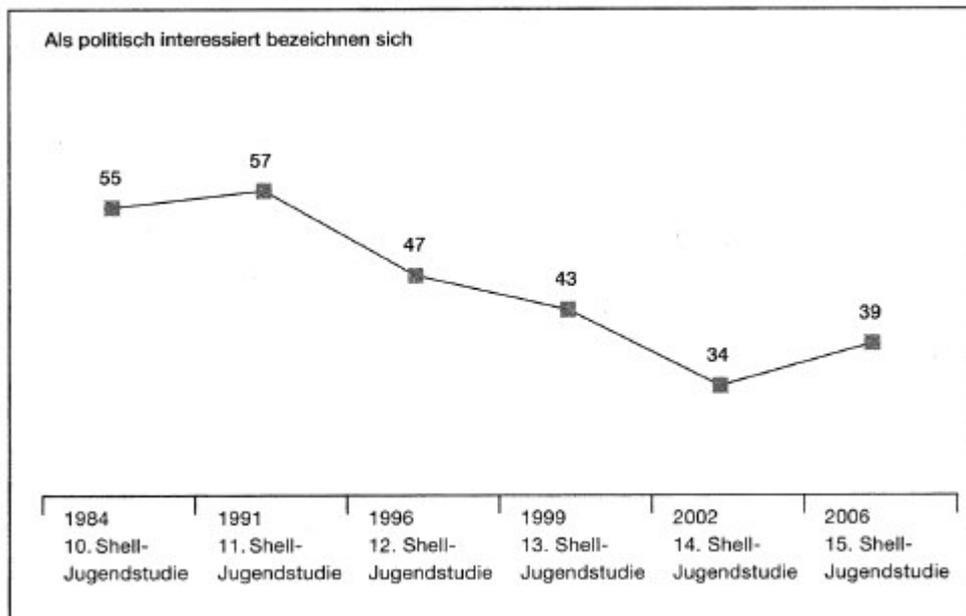
Die Befragungen finden im Abstand von drei bis vier Jahren statt. Die Themen und Fragen sind immer gleich, nur so können die Generationen miteinander verglichen werden. Manchmal kommen auch neue Themen hinzu. Unter anderem wird untersucht, wie die Jugendlichen zur Politik, zur Demokratie und zu den prägenden gesellschaftlichen Strukturen stehen, es wird gefragt, ob das Interesse der Jugendlichen an Politik zu- oder abnimmt und ob die Jugendlichen mit der Demokratie zufrieden sind.

An der Befragung nehmen 2500 Jugendliche teil, und sie sind zwischen 15 und 25 Jahre alt. Außerdem werden 20 Jugendliche interviewt.

Die Befragungen von 2006 zeigen, dass das Interesse an Politik im Vergleich zu 2002 nur gering gestiegen ist. Die Jugendlichen in Deutschland sind also an Politik nur wenig interessiert.

Das Diagramm 2006. Politisches Interesse

Abb. 3.1 Zeitreihe: Politisches Interesse
Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren (in %)



Shell Jugendstudie 2006 – TNS Infratest Sozialforschung

Dieses Diagramm zeigt, wie sich die Selbsteinschätzung der Jugendlichen bezüglich ihrer politischen Interessen seit 1984 verändert hat. Der tiefste Punkt, 34%, wurde im Jahr 2002 gemessen. Im Jahr 2006 ist das Politikinteresse nur ein wenig angestiegen. Die Forscher sagen aber, dass man dieses Ergebnis nicht als Trendwende bezeichnen kann. Das heißt, dass das Interesse der Jugendlichen an Politik in Deutschland sinkt.

Trotz des Desinteresses an Politik stellen die Forscher fest, dass die Mehrheit der Jugendlichen die demokratischen Grundregeln, wie Meinungsfreiheit, freie Presse, Regierung und Opposition, freie Wahlen als wichtige Werte ansieht.

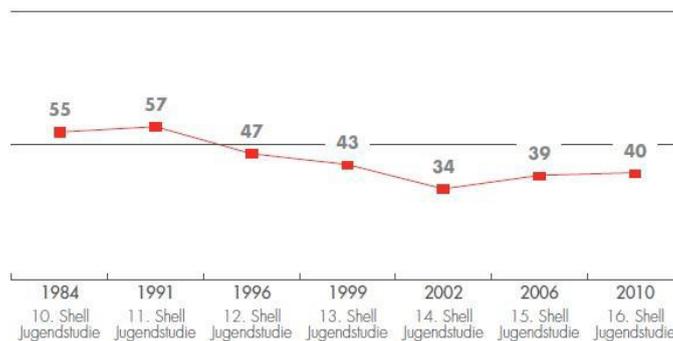
Staatliche Institutionen wie Polizei und Justiz sind für die Jugendlichen vertrauenswürdig, den politischen Parteien schenken sie hingegen das wenigste Vertrauen.

Die 16. Shell-Jugendstudie aus dem Jahr 2010 zeigt, dass die Jugendlichen hoffnungsvoll und optimistisch sind. „Die heutige junge Generation in Deutschland bleibt zuversichtlich: Sie lässt sich weder durch die Wirtschaftskrise noch durch die unsicher gewordenen Berufsverläufe und Perspektiven von ihrer optimistischen Grundhaltung abbringen. Mit den Herausforderungen in Alltag, Beruf und Gesellschaft gehen Jugendliche auch weiterhin pragmatisch um.“

Am politischen Interesse der Jugendlichen hat sich im Vergleich zu 2006 aber sehr wenig verändert, wie dieses Diagramm zeigt:

Das Diagramm 2010. Politisches Interesse

Interesse an Politik: Seit 2002 wieder verhaltener Anstieg
Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren (Angaben in %)



Wörter, die der Erklärung bedürfen.

die Befragung (im Plural die Befragungen): das Stellen von Fragen an eine Gruppe von Personen, um Informationen über Einstellungen, Meinungen, Wissen und Verhaltensweisen zu gewinnen

die Institution (im Plural die Institutionen): eine staatliche Einrichtung, Behörde.

die Justiz (nur Singular): Rechtspflege, Rechtswesen. Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte (als Organe der Rechtspflege)

die Trendwende (die Trendwenden): eine Veränderung, eine Wende der Trend, Entwicklungstendenz

vertrauenswürdig (Adjektiv): glaubwürdig, ehrlich, seriös, verlässlich.

pragmatisch (Adjektiv): praktisch, auf Nützlichendes ausgerichtet, sachlich.

Verwendete Internetseiten:

<http://www.duden.de>

<http://de.wiktionary.org>

<http://www.canoo.net>

Der dritte Text

Ein Artikel aus der Weltonline

Autor: Michael Miersch

Boykott von Billig-Mode verhindert Wachstum

Wer heute über 40 ist, kann es kaum fassen, wie billig man modische Kleidung erwerben kann. Die Zeiten, als Socken gestopft wurden, selbst Stricken sich lohnte und jüngere Geschwister die Kleider der älteren auftrugen, sind vorüber – vorausgesetzt, man lebt in einem der reichen Industrieländer.

In den armen Entwicklungsländern arbeiten dafür Millionen Frauen für Hungerlöhne, um den Modehunger der hiesigen Konsumentinnen zu stillen. Die Empörung darüber ist völlig berechtigt. Streiks wie der, den die Textilarbeiterinnen in Bangladesch ausgefochten haben, verdienen Solidarität. Wer Billigkleidung kauft, sollte sich überlegen, einen Teil des gesparten Geldes für Gewerkschaften in Billiglohnländern zu spenden. Es ist auch angebracht, mit Plakaten vor die trendigen Textilketten zu ziehen und die Käuferinnen darauf aufmerksam zu machen, woher ihre Schnäppchen stammen.

Sweatshops als Fundament der Wirtschaft

Doch die pauschale Kritik an den Sweatshops (Bezeichnung für die Ausbeutungsbetriebe, Anm. der Redaktion) greift etwas zu kurz, denn sie tut so, als sei der Status eines Billiglohnlandes etwas Statisches. Etwas, was so war, so ist und so bleibt. Das ist seltsam geschichtsvergessen. Schon ein flüchtiger Blick auf die Wirtschaftsgeschichte zeigt: Jedes heute wohlhabende Land war einmal ein Billiglohnland. In Südkorea und Taiwan, Singapur und Hongkong schufteten die Menschen noch vor wenigen Jahren in Sweatshops. Südkoreas Pro-Kopf-Jahreseinkommen lag 1960 bei 500 Dollar, heute bei 20.000 Dollar. Taiwanesische Unternehmen betreiben heute Niedriglohnfabriken in Nicaragua und auf den Philippinen. Und verhalten sich dabei genauso ausbeuterisch wie Europäer und Nordamerikaner, obwohl sie doch ihre eigene Sweatshop-Zeit noch gut in Erinnerung haben. Die Generation, die Japan noch als Billiglohnland erlebte, ist noch gar nicht so alt. In Deutschland muss man länger zurückblicken, aber auch hier waren Sweatshops einmal das Fundament der Wirtschaft. Gerhard Hauptmanns Drama „Die Weber“ schildert den berühmten Aufstand in Schlesien, der in vielem dem Streik der heutigen Textilarbeiterinnen in Bangladesch ähnelt.

Von der Agrargesellschaft in die Wissensgesellschaft

Jedes wohlhabende Land hatte seine Phase, in der Massenware mit einfachen angelernten Arbeitskräften produziert wurde. Niemand kann von der Agrargesellschaft in die Wissensgesellschaft springen. Es braucht ein paar Zwischenstationen. Die erste heißt Industrialisierung. Sie hat ein hässliches Gesicht. Aber für viele Menschen eröffnet sie eine Möglichkeit, der Dorfarmut zu entfliehen. Die Mütter der ausgebeuteten Arbeiterinnen Bangladeschs wateten ihr Leben lang hinter einem Wasserbüffel durch Reisfelder. Die Arbeit an der Nähmaschine ist stupide, erschöpfend und unterbezahlt, aber auch eine Chance. Zwei Journalisten der „Süddeutschen Zeitung“ waren vor ein paar Jahren in den Fabriken auf den Philippinen, die die Kanadierin Naomi Klein für ihr Buch „No Logo“ besichtigt hat, eine Anklageschrift gegen Sweatshops, die zum Weltbestseller wurde. Was die Reporter von den jungen Frauen dort zu hören bekamen, entsprach so gar nicht dem Naomi-Klein-Klischee. Sie gaben zu Protokoll, dass sie nicht mehr bei ihren Eltern auf dem Feld arbeiten wollten, dass sie jetzt besser leben und sogar, dass sie die Arbeit ganz okay fänden.

Fair Trade ist ein ökonomischer Schonraum

„Okay“ ist die Näherei mit Sicherheit nicht. Aber sie ist – und das ist nicht unwichtig – ein relativer Fortschritt gegenüber den Entbehrungen armer Kleinbauernfamilien. Seit Anfang der 90er-Jahre sind auf der Welt 800 Millionen Arbeitsplätze entstanden. Auch in Deutschland waren sie einmal das Fundament der Wirtschaft. Viele davon in Sweatshops. In Europa dauerte es 40 Jahre, bis sich das Durchschnittseinkommen verdoppelte. Die Länder Südostasiens brauchten 10 bis 15 Jahre dafür. Naomi Wolf empfiehlt als Ausweg aus der Armut, Fair-Trade-Produkte zu kaufen. Das ist gut gemeint, ob es der wirtschaftlichen Entwicklung in armen Ländern nachhaltig hilft, ist fraglich. Fair Trade bedeutet feste Abnahmegarantien zu höheren Preisen für Hersteller, die Sozial- und Umweltstandards einhalten. Das klingt gut, hat aber den Nachteil, dass die Informationen, die der Markt gibt, abgeschaltet werden. Wer einen guten Fair-Trade-Vertrag in der Tasche hat, muss nicht mehr darauf achten, was die Kunden wünschen. Wie einst die Fabriken in der DDR, die auch alles loswurden, was sie herstellten – so lange, bis die Menschen die Wahl hatten. Fair Trade ist ein ökonomischer Schonraum. Dennoch ist es ehrenwert, solche Produkte zu kaufen. Doch ein besseres Leben für die große Mehrheit der Textilarbeiterinnen in Bangladesch und anderswo wird sich nicht aus Nischen wie

Fair Trade entwickeln. Sondern aus dem Wirtschaftswachstum Südostasiens, das weit über dem europäischen liegt. Jeder Cent mehr, den die Frauen Bangladeschs erstreiken, wird die Startbedingungen ihrer Töchter verbessern. Die Zukunft gehört diesen Töchtern. Sie wird schneller kommen, als viele glauben.

Für die Didaktisierung verwendete Internetseiten zusammengefasst.

<http://www.kaikracht.de/68er/>

www.wikipedia.de

<http://www.gutefrage.net>

<http://www.duden.de>

<http://de.wiktionary.org>

<http://www.canoo.net>

Zweiter Teil

2. Methodischer Teil

2.1 Methodologie

In der Fremd- und Zweitsprachenerwerbsforschung wird über die Faktorenkomplexität und über die Erforschungsschwierigkeit dieser Faktoren diskutiert. Die Frage, die sich allgemein in der Forschung stellt, ist, ob die gewählten Methoden für die Beantwortung der Fragestellung geeignet sind. „Das Kriterium sollte in jedem Fall nicht die methodische Machbarkeit, sondern die Angemessenheit der Methode für das Material und die Fragestellung sein“ (Mayring, 2000, S. 474). Andererseits beschäftigt sich die Methodologie (Methodenlehre) „mit den Regeln und Kriterien für die Erzeugung wissenschaftlicher Erkenntnisse“ (Grotjahn, 2003, S. 493).

In den Sozialwissenschaften, aber auch in unserem Fach wird in zwei großen Forschungsrichtungen – qualitativ oder quantitativ – gedacht und geforscht. Sie haben unterschiedliche Herangehensweisen an das Forschungsobjekt, weisen verschiedene Prämissen auf und „gehen von unterschiedlichen zugrunde gelegten Menschenbildern“ aus (Riemer/Settinieri, 2010). Wenn diese Methodologien früher einen ziemlichen Gegensatz darstellten, wird heutzutage versucht, die Stärke und Aussagekraft der Verbindung von beiden zu betonen, wobei „eine gewinnbringende Verknüpfung der Herangehensweise allerdings noch zu selten stattfindet“ (Riemer/Settinieri, 2010, S.766; Grotjahn, 2006, S. 247).

Für Grotjahn sind Begriffe wie „quantitativ“ „qualitativ“ keine Option. Er schlägt stattdessen viel exaktere und greifbarere Termini vor: „analytisch-nomologisch“ für die quantitative und „explorativ-interpretativ“ für die qualitative Forschung. Obwohl deren Grundannahmen – wie oben erwähnt – unterschiedlich sind, hält er diese strikte Trennung für unnötig und meint, dass man dadurch eine „unfruchtbare Dichotomie“ erzeugt (ebd. 251). Bei Edmondson und House wird zwischen analytischer und holistischer Vorgehensweise in der Forschung unterschieden (Edmondson/House, 2011, S. 37). Die quantitative Methodologie, die sehr lange dominant war und als der qualitativen Forschung überlegen angesehen wurde, geht von vornherein deduktiv vor, das heißt, dass man schon am Beginn der Forschung eine leitende Hypothese aufstellt, die man überprüfen, also entweder verwerfen oder bestätigen möchte. Deshalb sollte jeder Schritt vom Forschenden geplant und schon sehr früh durchdacht sein. Die quantitative Forschung lässt keine großen Veränderungen während der Forschungsarbeit zu und ist daher auch eingrenzend. Es ist sehr wichtig, dass das Forschungsfeld dauernd

kontrolliert wird, also „Störvariable“⁴⁵ aus der Forschung eliminiert, bzw. kontrolliert werden. Durch diese Eingrenzungen entsteht ein unnatürliches Umfeld, weshalb die quantitative Forschung keine „tiefgründige“ Erforschung des Forschungsgegenstandes bieten kann (Riemer/Settinieri, 2010, S. 766). Die quantitative Methodologie ist nach Grotjahn die „Forderung nach Formulierung von expliziten Hypothesen zu Beginn einer Untersuchung (die sogenannte Ex-ante-Hypothese), um die unvermeidliche Theoriebeladenheit und die Selektivität des Wahrnehmens und Denkens systematisch zu kontrollieren.“ (Grotjahn, 2006, S. 256).

Im Gegensatz zur quantitativen wird in der qualitativen Forschung offen vorgegangen. Die „qualitative Forschung hat den Anspruch, Lebenswelten <von innen heraus> aus der Sicht der handelnden Menschen zu beschreiben. Damit will sie zu einem besseren Verständnis sozialer Wirklichkeit(en) beitragen und auf Abläufe, Deutungsmuster und Strukturmerkmale aufmerksam machen“ (Flick/Kardorff/Steinke, 2010, S. 14). In den letzten Jahren erhielt die qualitative Forschung zunehmend Anerkennung. Viele Wissenschaftsrichtungen nutzen ihre Vorteile, z. B. „Anwendungsorientierung in ihren Fragestellungen und Vorgehensweisen“ (ebd. 13). Trotz der Kritik wächst das Interesse an ihr und die Zahl der Disziplinen, die sie einsetzen. Seit etwa den 70er Jahren ist die qualitative Forschung in Deutschland sehr populär. In ihrer Entstehung war sie uneinheitlich. Viele Teilbereiche entwickelten sich eigenständig mit eigenen Theorien und Methoden, mit einem eigenen „Wirklichkeitsverständnis“, wie z. B. die „Ethnomethodologie“, oder auch andere Forschungszweige wie „Ethnographie“, „Objektive Hermeneutik“ und „Cultural Studies“, die sich wenig aufeinander beziehen (ebd. 26). Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der qualitativen Forschung kann man von einigen gemeinsamen Grundsätzen ausgehen. Die Denkart und die Grundannahme, die sehr stark mit den Wissenschaftlern Alfred Schütz (Phänomenologische Lebensweltanalyse)⁴⁶, Erwin Goffman (unmittelbare

⁴⁵ In der quantitativen Forschung wird zwischen den unabhängigen und abhängigen Variablen unterschieden. Darüber hinaus gibt es noch andere Variablen, die Einfluss auf das Untersuchungsobjekt haben. Das können Moderator- Kontroll- und Störvariablen sein. Mit einer moderierenden Variablen haben wir es dann zu tun, „wenn sie den Einfluss einer unabhängigen auf die abhängige Variable verändert“. Eine Moderator -Variable kann man aber kontrollieren, indem man „Ausprägungen bei den Untersuchungsobjekten“ (Börtz/Döring, 1995, S. 6) ständig mitberücksichtigt und erhebt. Es kann aber auch zu Störvariablen kommen, wenn diese Ausprägungen überhaupt nicht berücksichtigt oder schlicht vergessen werden (ebd.).

⁴⁶ Die phänomenologische Lebensweltanalyse ist eine der wichtigen Hintergrundtheorien der qualitativen Forschung. Diese Theorie ist mit Autoren wie Edmund Husserl, Alfred Schütz und Thomas Luckmann in Verbindung zu bringen. Schütz schloss sich Husserls Überlegungen an, gleichzeitig übte er Kritik an dem bestehenden Wissenschaftssystem, das vergessen habe, dass „alle Wissenschaften in der Lebenswelt gründen“ (Hitzler/Eberle, 2010, S. 110). Für Husserl ist Lebenswelt ein Grundboden für alles – sowohl für die im Alltag handelnden Personen, als auch für das wissenschaftliche Denken. An diese Gedanken knüpft Schütz an und „versucht, die allgemeinsten Wissensmerkmale der Lebenswelt – im Hinblick auf die besondere Problemstellung der Sozial- gegenüber den Naturwissenschaften zu erkunden.“ (ebd. 110). Um soziale Phänomene zu verstehen

Interaktion, Naturalismus)⁴⁷, Clifford Geertz (Dichte Beschreibung)⁴⁸ u.a. verbunden sind, gehen davon aus, dass unsere Wirklichkeit durch die „gemeinsame soziale Interaktion“ entsteht. Diese Wirklichkeit ist aber nicht statisch, sondern dynamisch, prozesshaft und reflexiv. Die Menschen verleihen ihren Lebensumständen, „objektiven Lebensbedingungen“, „subjektive“ Bedeutungen, die dann für ihr Leben wichtig werden. Ausgehend davon, dass die soziale Realität durch Interaktion hergestellt wird, hat die Kommunikation innerhalb der qualitativen Forschung einen sehr hohen Stellenwert. Diese theoretischen Prämissen ergeben für die qualitative Methodologie folgende Ansatzpunkte: Der Forschende soll versuchen, die „subjektiven Sichtweisen und Deutungsmuster“ des Menschen zu rekonstruieren, „die Kommunikations- und Interaktionssequenzen mit Hilfe von Beobachtungsverfahren“ zu analysieren, die Rekonstruktion des gemeinten Sinns und die Erklärung der „kollektiven Einstellungen und Handlungen“ zu gewährleisten (ebd. 20f.).

Durch die Darstellung der Grundgedanken der qualitativen Forschung ist klar, dass es nicht darum geht, die Hypothese – wie bei der quantitativen Forschung – zu prüfen, sondern sie zu generieren, d.h. sie aus den Daten – die im möglichst unkontrollierten Umfeld erhoben worden sind – entstehen zu lassen. Das wird als Stärke der qualitativen Forschung angesehen (Riemer/Settinieri, 2010, S. 767).

Damit die qualitative Methodologie in der Wissenschaft weiterhin einen Platz behält, benötigt sie wie auch die quantitative Methodologie eigene Bewertungskriterien. Es wurde versucht,

- meint er –, muss man versuchen, sich immer wieder auf den „subjektiven Sinn“ der handelnden Individuen zu beziehen, zu „rekurrieren“. Da die Menschen, um im Alltag zurechtzukommen, über ein geteiltes Wissen verfügen, also ein „geteiltes Deutungsschema“ haben, kommt es immer wieder zu einer Überschneidung von „subjektiv gedeutetem Sinn und dem „geteilten Wissen“. Ziel der Forschung ist es, dass der subjektiv gemeinte Sinn des Handelnden und dessen wissenschaftliche Rekonstruktion diesen handelnden Personen „zutreffend erklärt“ oder mit ihnen übereinstimmt, was als „Idealfall“ angesehen wird und nicht erreicht werden kann.

⁴⁷ Beim Forschungsstil von Goffman wird dem „natürlichen Milieu“ den „natürlichen Interaktionsprozessen“ eine wichtige Rolle zugewiesen, wenn es darum geht „natürliche Verhaltensmuster“ zu entdecken. Man soll als Forschender Teil der zu untersuchenden Gemeinschaft werden, damit man „tiefe Vertrautheit“ bekommt und damit man in der Lage ist, die „Verhaltensmuster“ zu rekonstruieren. Seine Hauptmethode ist die „teilnehmende Beobachtung“, wobei er unterschiedlichste Datensätze benützt. Eine seiner bekanntesten Strategien, die soziale Wirklichkeit zu verstehen ist, die Abweichungen und Extreme sowie „andere Anomalitäten als Brücken zum Verständnis vom Normalfall“ zu nutzen (Willems, 2010, S. 45f.).

⁴⁸ Geertz und seine Forschungsmethode „Dichte Beschreibung“ hat heutzutage noch große Bedeutung. Er beschäftigt sich damit zu verstehen, wie Kultur das menschliche Handeln beeinflusst und bestimmt. Anlehnend an Max Weber sieht er die Kultur als „System symbolischer Formen“ und als „Bedeutungsgewebe, in dem die Menschen verstrickt sind“. Für ihn ist es die Aufgabe des Ethnologen „Bedeutungen sozialer Ereignisse“ zu verstehen, was durch Handlungsbeobachtungen geschehen kann. In seinem Forschungsprogramm unterscheidet er zwischen „dünnen“ und „dichten“ Beschreibungen. Bei den ersten geht es darum, die Sachverhalte, also das Geschehene, ohne jegliche Interpretation darzustellen. Bei der „dichten Beschreibung“ kommt es aber zur Rekonstruktion des Forschungsobjekts (Wolff. 2010, S. 85ff.). „Ihre Besonderheit besteht darin, dass sie *mikroskopisch* ansetzt, d. h. sich auf einzelne, vergleichsweise überschaubare soziale Phänomene konzentriert.“ (Wolff. 2010, S. 89).

Gütekriterien wie Objektivität⁴⁹, Reliabilität⁵⁰, Validität⁵¹ der quantitativen auf die qualitative Methodologie zu übertragen. Das war aber nur bedingt möglich, weil diese Kriterien für standardisierte Forschungsfragen entwickelt worden sind, weshalb sie sich für die offene und nichtstandardisierte qualitative Forschung als ungeeignet erwiesen haben (Steinke, 2010, S. 320).

Es ist notwendig, eigene einheitliche Kriterien für die qualitative Forschung zu entwickeln und ihre Glaubwürdigkeit in der Wissenschaft zu stärken. Es ist aber schwer, gemeinsame Kriterien für die vielfältigen Forschungsstile, die in diesem Forschungsparadigma zu Hause sind, zu bestimmen. Um dieses Problem zu lösen, schlägt Steinke vor, dass ein „breit angelegter Kriterienkatalog“ entwickelt werden müsste, an dem sich die qualitativen Forschungen orientieren könnten, aber auch hier sollte offen und nicht standardisierend vorgegangen werden d.h., diese Kriterien müssten für jede Forschungsfrage modifiziert, angepasst, abgeändert werden oder neue Kriterien müssten hinzugefügt werden können. Die Gütekriterien, an denen sich die qualitative Forschung orientieren soll, wird von Steinke wie folgt formuliert und zusammengefasst:

„Intersubjektive Nachvollziehbarkeit“: Da die Ergebnisse der qualitativen Forschung nicht generalisiert und nicht überprüft werden können, sollte die „intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Forschungsprozesses“ als wichtiges Bewertungskriterium gelten. Das kann auf unterschiedliche Art und Weise geschehen. Zunächst sei es wichtig, alle Schritte der Forschung zu dokumentieren und zugänglich zu machen, damit nachvollziehbar sei, welche Erhebungsmethoden in welchem Kontext eingesetzt wurden. Die dabei entstandenen Probleme sollten unbedingt thematisiert und die offene Darstellung des Forschungsprozesses und Kontextes gefördert werden. Außerdem sollten die Transkriptionsregeln und Auswertungsmethoden transparent gemacht werden. Wichtig sei aber auch die Offenlegung ungelöster Fragestellungen und Widersprüche. Die intersubjektive Nachvollziehbarkeit würde auch gewährleistet, wenn man die Interpretation des Datenmaterials in der Interpretationsgruppe vornimmt und das Datenmaterial durch die kodifizierten Verfahren analysiert wird (Steinke, 2010, S. 324f.).

⁴⁹ Dieses Gütekriterium soll die Nachvollziehbarkeit und Wiederholbarkeit der quantitativen Forschung gewährleisten (Grotjahn, 2003, S. 496).

⁵⁰ Reliabilität bedeutet „Genauigkeit der Datenerhebung bzw. des Messvorgangs“ (Grotjahn, 2003, S. 496).

⁵¹ Validität bedeutet Gültigkeit: d. h. das „Maß der Übereinstimmung zwischen Forschungsergebnissen und Realitätsausschnitt“ (Grotjahn, 2003, S. 496).

„Indikation des Forschungsprozesses“: Bei diesem Gütekriterium geht es darum zu erfahren, ob die Fragestellung dem ausgewählten Design entspricht, aber auch, ob die Methoden der Erhebung und ihre Konzeption der Forschungsfrage angemessen sind. Wenn der Forscher/in nicht aus dem gleichen Kulturkreis stammt, sollten längere Aufenthalte vorgesehen werden, damit er/sie Vertrauen zum Forschungsfeld aufbauen kann. Auch sollte begründet werden, warum ein Proband ausgewählt wurde, vielleicht weil er/sie relevante Informationen liefern könnte. Darüber hinaus ist zu indizieren, wie die „einzelnen methodischen Entscheidungen im Kontext der gesamten Untersuchung“ ausgefallen sind, wobei jeder Schritt dargelegt werden muss (ebd. 326f.).

„Empirische Verankerung“: Da in der qualitativen Forschung die Theorien den Daten entnommen und mit ihnen begründet werden, ist es wichtig, kodifizierte Verfahren wie „Grounded Theory“ oder „objektive Hermeneutik“ usw. zu verwenden. Es sollte transparent dargelegt werden, ob in der Untersuchung genügend „Textbelege“ existieren, aber auch, wie man mit den „abweichenden Fällen“ umgegangen ist. Zuletzt könnte mit der „kommunikativen Validierung“ die entstandene Theorie einer Überprüfung unterzogen werden, indem die eigene Interpretation durch die Forschungsteilnehmer bestätigt wird. Das betrifft aber eher die „objektive Hermeneutik“ (ebd. 328).

„Limitation“: Bei diesem Gütekriterium sollte man in der Lage sein zu prüfen, inwieweit die entstandene Theorie Geltung hat. Es sollte klargestellt werden, auf welche anderen Fälle (oder Untersuchungsgruppen) die Ergebnisse möglicherweise übertragbar wären. Da aber die qualitative Forschung an sich keinen Anspruch auf Generalisierung hat, sollte zumindest versucht werden darzustellen, „welche Bedingungen minimal erfüllt sein müssen, damit das in der Theorie beschriebene Phänomen auftritt“ (ebd. 329).

„Kohärenz“: Durch dieses Kriterium wird geprüft, ob in den Daten existente Widersprüche offengelegt und besprochen worden sind.

„Relevanz“: Dieses Gütekriterium soll prüfen, ob die Theorie pragmatisch angewendet werden, ob sie das untersuchte Phänomen einigermaßen erklären kann und ob die Theorie Problemlösungsansätze vorgibt.

„Reflektierte Subjektivität“: Dieses Kriterium soll „die Rolle des Forschers als Subjekt“ prüfen. Das bedeutet, dass offengelegt werden muss, welche subjektiven Vorannahmen, welche Vorkenntnisse und welchen „biographischen Hintergrund“ der Forscher/in hat. Er/sie muss über die Probleme während, aber auch vor der Forschung reflektieren (ebd. 330f.).

„Triangulation“: Triangulation ist „eine Metapher, die aus der Militärstrategie und der Navigation stammt und meint, durch multiple Bezugspunkte die genaue Position eines Objektes bestimmen zu können“ (Lamnek, 1995, S. 248). In der Sozialforschung will man damit sagen, dass ein Forschungsgegenstand „von (mindestens) zwei Punkten aus“ betrachtet wird (Flick, 2010, S. 309). Triangulation kann „auch dazu dienen, ein möglichst vollständiges, die verschiedenen Facetten berücksichtigendes und damit angemessenes Bild der untersuchten Gegenstände zu liefern.“ (Riemer, 2001, S. 249).

Triangulation wird sehr oft als Validierungsstrategie verwendet. Die von Denzin (1978) vorgeschlagene Einteilung in verschiedene Formen spielt auch heute noch eine wesentliche Rolle. Es sind folgende Triangulationsformen zu unterscheiden: Daten-Triangulation, Investigator-Triangulation, Theorien-Triangulation und Methodologische Triangulation (Flick, 2010, S. 310).

Datentriangulation bedeutet, dass zur Erforschung eines Gegenstandes unterschiedliche Methoden – z. B. Interview und Gruppendiskussion oder Beobachtung – angewendet werden, um verschieden Datensätze zu bekommen und das Forschungsobjekt näher zu beleuchten. Bei der Investigator-Triangulation geht es um die Beteiligung von Beobachtern oder Interviewern um „subjektive Sichtweisen auszugleichen“. Auch beim Interpretieren von Daten in einer Gruppe kann es sich um eine Investigator-Triangulation handeln. Theorien-Triangulation meint, dass man sich dem Forschungsgegenstand mit zwei unterschiedlichen Theorien anzunähern versucht. Methodologische Triangulation soll zwischen quantitativer und qualitativer Forschung stattfinden (ebd. 312-315).

Damit die eigene Untersuchung Geltung und Glaubwürdigkeit erlangt, sollten einige dieser Kriterien erfüllt sein. Im Großen und Ganzen geht es bei den Gütekriterien um die Transparenz des Forschungsprozesses. Daher sollen hier alle Schwierigkeiten und Probleme dargelegt werden, damit sich weitere Forschungen mit der Thematik befassen können. In den nächsten Kapiteln wird über das ausgewählte Forschungsdesign für die eigene Fragestellung, über die Methoden, Kontexte und den Verlauf des Forschungsprozesses, über die Probleme und Lösungen informiert.

2.1.2 Die ausgewählten Forschungsmethoden

„Sobald man aufhört, eigentlich Wissenschaft zu suchen, oder sich einbildet, sie brauche nicht aus der Tiefe des Geistes heraus geschaffen, sondern könne durch Sammeln extensiv aneinander gereiht werden, so ist alles unwiederbringlich und auf ewig verloren; verloren für die Wissenschaft, die, wenn dies lange fortgesetzt wird, dergestalt entflieht, daß sie selbst die Sprache wie eine leere Hülle zurückläßt und verloren für den Staat. Denn nur die Wissenschaft, die aus dem Innern stammt und ins Innere gepflanzt werden kann, bildet auch den Charakter um, und dem Staat ist es ebenso wenig als der Menschheit um Wissen und Reden, sondern um Charakter und Handeln zu tun.“ (Humboldt, 1809/10, S. 276)

Um die in dieser Studie verfolgte Fragestellung zu beantworten, (präzise Fragestellung in Kapitel 1.4) in der es darum geht, die individuellen Deutungen georgischer Deutschlernender zu erfassen und deren Sinngebungen zu rekonstruieren, um die Beschaffenheit des sogenannten „kulturellen Lernens und Wahrnehmens“ zu ergründen, sollte ein methodischer Zugang gewählt werden, der Offenheit zulässt, während des Forschungsprozesses Veränderungen vorzunehmen, um sich dem Untersuchungsgegenstand anzunähern. Wie die Grundpositionen, d. h. die theoretischen Hintergründe der qualitativen Forschung gezeigt haben (Kap. 2.1), geht es bei der Methodologie darum, die subjektiven Deutungen und Sinngebungen von Individuen zu erforschen, sie in den Mittelpunkt zu stellen, um daraus wichtige Erkenntnisse zu gewinnen, wie und warum das untersuchte Phänomen so funktioniert, wie es funktioniert. Dieses Gebiet des „kulturellen Lernens“ ist – wie schon im Kapitel 1.4 ausführlich dargelegt – für den Fremdsprachenunterricht DaF wenig erforscht. Deshalb wurde für die vorliegende Studie qualitatives Design – wie für andere im Kapitel 1.4 dargestellte Forschungen, die sich mit der Funktionsweise des „kulturellen Lernens“ befassen – ausgewählt. Also wird in meiner Arbeit der Versuch unternommen zu verstehen, welche Faktoren das „kulturelle Lernen“ beeinflussen, mit welchem Phänomen wir es hier zu tun haben. Kann man Kultur überhaupt lernen? wenn ja, wie funktioniert das? Welche Rolle spielen die individuellen Wahrnehmungen dabei? Um diesen Fragestellungen gerecht zu werden, wäre die quantitative Methodologie in keiner Hinsicht geeignet, weil die Ergebnisse nicht zu verallgemeinern wären und dementsprechend die Gütekriterien nicht erfüllt werden könnten. Außerdem kann das quantitative Paradigma nicht für die Erforschung der Sinngebungen und subjektiven Deutungen eingesetzt werden, und zuletzt hätten wir in diesem Fall keine strikt definierte forschungsleitende Hypothese, sondern sie würde aus den Daten

hergeleitet. Da das „kulturelle Lernen“ im Bereich Deutsch als Fremdsprache noch nicht genügend erforscht ist, sollte zunächst durch qualitative Studien die Beschaffenheit des untersuchten Phänomens verstanden, die Hypothesen und Theorien generiert werden. Dann erst wären groß angelegte Studien, die sich durch die Verbindung von qualitativer und quantitativer Methodologie auszeichnen, sinnvoll.

Wie schon mehrmals erwähnt, habe ich die Reaktionen und Sinnzuschreibungen der Probanden in Bezug auf den Film „Die fetten Jahre sind vorbei“ beschrieben und zu verstehen versucht. Die qualitativen Methoden, die ich ausgewählt habe, um meinen Fragestellungen gerecht zu werden, stelle ich im Folgenden dar. Wie und ob diese ausgewählten Methoden funktioniert haben, werde ich im Kapitel 2.3 (Datenerhebungs- und Aufbereitungskontext 2) ausführlich darlegen.

Die ausgewählten Methoden:

- Teilnehmende Beobachtung
- Retrospektives Interview
- Gruppendiskussion

Teilnehmende Beobachtung

Die Beobachtung⁵² wird meistens dann eingesetzt, wenn der Forscher sehen möchte, wie „etwas tatsächlich funktioniert oder abläuft“ (Flick, 2007, S. 281).

Der Ursprung dieser Methode liegt einerseits in der Ethnologie und Anthropologie, andererseits in den Sozialreformbewegungen am Anfang des 20. Jahrhunderts in den USA und in Großbritannien (Lüders, 2010, S. 385). In den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts spielte diese Methode eine bedeutende Rolle und wurde als „wichtiger Zugang zur sozialwissenschaftlichen Beschreibung von Wirklichkeit“ verstanden (ebd. 385). Sie zeichnet sich dadurch aus, dass man als Forscher mit den Beobachteten in direkten Kontakt tritt, Meinungen teilt und sich lange in einem gemeinsamen Umfeld bewegt. Das bedeutet, dass der Beobachter eine schwierige Aufgabe zu bewältigen hat: einerseits soll er/sie persönlich beteiligt an allen Geschehnissen sein, um die Natürlichkeit zu bewahren, und andererseits muss er/sie unvoreingenommen beobachten können (vgl. Bruyn, 1966, zit. n. Lüders, 2010, S. 386).

⁵² Teilnehmende Beobachtung wird von Gold und Schwartz (1955-1958) in vier Typen unterteilt: 1) „Völlige Identifikation mit dem Feld 2) Teilnehmer als Beobachter 3) Beobachter als Teilnehmer 4) Beobachtung ohne Interaktion mit dem Feld“ (Lamnek, 2005, S. 575).

Flick beschreibt die Schwierigkeiten bei der teilnehmenden Beobachtung. „Einerseits soll der Forscher mehr und mehr zum Teilnehmer werden und Zugang zu Feld und Personen finden. Andererseits soll auch die Beobachtung einen Prozess zunehmender Konkretisierung und Konzentration auf die für die Fragestellung wesentlichen Aspekte durchlaufen“ (Flick, 1995, S. 158).

Die in den letzten Jahren innerhalb der ethnografischen Feldforschung intensiv diskutierten Fragen, wie man mit den Beobachteten eine Vertrauensbeziehung aufbaut, wie man Protokolle erstellt, ob und inwieweit technische Hilfe benötigt wird, oder wie man in unvorhergesehen Situationen handeln kann (Lüders, 2010, S. 387), hängen von der Fragestellung ab und sollen aus dem Erkenntnisinteresse der Forschung heraus entwickelt werden.

Die teilnehmende Beobachtung basiert „auf kommunikativen Kontakten und hat Kommunikation zum Gegenstand“. Durch sie werden natürliche Lebenswelten erforscht, deshalb sollte sie offen, flexibel und authentisch sein (Lamnek, 2005, S. 575).

Obwohl nicht nur bei dieser Methode, sondern insgesamt in der qualitativen Forschung der Offenheit und der Flexibilität eine wichtige Rolle zukommt, heißt das nicht, dass auf Vorstrukturierung und Konzeption verzichtet werden kann (vgl. Meinefeld, 2010, S. 265; Flick, 2010, S. 261; Lamnek, 2005, S. 571). Das bedeutet, dass schon am Anfang genau überlegt werden muss, was man beobachtet und wie man die Beobachtung dokumentieren will. Es gibt die Möglichkeit, beobachtungsbogengeleitet oder frei zu beobachten. Welchen Weg man wählt, hängt von der Fragestellung der Forschung ab und soll der Forscher selbst entscheiden. Bei der bogengeleiteten Beobachtung liegt fest, was beobachtet werden soll - andere Vorkommnisse werden nicht berücksichtigt. Bei der freien Beobachtung hingegen ist eventuell alles wichtig und soll möglichst gut dokumentiert werden (Lamnek, 2005, S. 610f.). Die Dokumentation kann auf unterschiedliche Weise geschehen, z. B. durch Feldnotizen, d. h. knappe Notizen in Stichworten, Sätzen, Zitaten. Man kann aber auch Tagebuch führen, in dem „Erfahrungen, Ideen, Fehler, Durchbrüche und Probleme“ ausführlich beschrieben werden. Die Aufzeichnung sollte möglichst bald nach der Beobachtung erfolgen. Dank der modernen Technik kann heute die Dokumentation präzise z. B. durch Video oder Aufzeichnungsgerät problemlos erfolgen (vgl. Flick, 2007, S. 375).

Retrospektive Leitfadeninterviews

„Jedes Interview ist von einem bodenlosen Reichtum und von grenzenloser Komplexität, so daß es vollkommen undenkbar ist, diese jemals voll und ganz zu erfassen. Welche Technik auch immer angewandt wird, die Inhaltsanalyse ist immer eine Reduktion und eine Interpretation des Inhalts und keine Wiederherstellung seiner Vollständigkeit und seiner versteckten Wahrheit“ (Kauffmann, 1999, S. 26)

Das qualitative Interview spielt in der qualitativen Methodologie eine wesentliche Rolle. Verglichen mit dem standardisierten Fragebogen können qualitative Interviews sehr vielfältig sein: offene oder halbstandardisierte Leitfadeninterviews, die je nach Fragestellung untergliedert werden können, z. B. in das fokussierte Interview, oder das Struktur-Dilemma-Interview⁵³, das Experteninterview⁵⁴, das narrative Interview⁵⁵ usw. (Hopf, 2010, S. 351-357). Durch das Leitfadeninterview erhält der Forscher/in freie Spielräume für sich, aber auch für den Interviewpartner. Diese Variante des Interviews wird sehr oft in der qualitativen Forschung eingesetzt und zeichnet sich durch ein hohes Maß an Offenheit aus, gibt aber dem Interviewer auch Möglichkeiten „in den Frageformulierungen und Nachfragestrategien“ (vgl. Hopf, 2010, S. 351).

In meiner Studie habe ich mit dem halb-offenen fokussierten Interview gearbeitet. Dieser Interviewstil wurde in den 1940er Jahren von Robert Merton und Patricia Kendall entwickelt. Die Voraussetzung für diese Art Befragung ist ein gemeinsames Erlebnis der Probanden, z. B. sollten sie den gleichen Film gesehen oder etwas Gleiches gelesen haben und dann darüber befragt werden. Daher also „Fokussierung auf ein Thema“. Der Leitfaden sollte so gestaltet sein, dass den Befragten die Möglichkeit gegeben wird, ihre Meinung frei zu äußern (ebd. 354). Hopf legt folgende von Merton und Kendall ausgearbeitete „Qualitätskriterien“ vor, die das fokussierte Interview berücksichtigen soll: 1. Die Fragen dürfen nicht „zu eng“ gestellt sein, damit sich die Interviewpartner nicht in ihren Antwortmöglichkeiten eingegrenzt fühlen.

⁵³ Beim Struktur-oder Dilemma-Interview werden die Fragen strikt festgelegt. Vor dem eigentlichen Interview wird den Probanden eine „Erzählung“ vorgelegt, die ein moralisches Urteil erfordert. Die Befragten werden sozusagen in Entscheidungsprobleme verwickelt. Deswegen sind diese Fragenkataloge stark standardisiert und besitzen Nachfrageoptionen. Diese Art des Interviews ist mit den Forschern Colby und Kohlberg 1987 und Oser und Althof 1992 verbunden (vgl. Hopf, 2010, S. 352).

⁵⁴ Das Experteninterview spielt eine „untergeordnete Rolle“ in der qualitativen Forschung. Die Definition, wer ein Experte sein soll ist genauso uneinheitlich in der Literatur festgelegt wie der Interviewtyp, der bei dieser Vorgehensweise eingesetzt werden muss. Grundsätzlich handelt es sich darum, dass man Experten über das Untersuchungsobjekt befragt, um vielleicht eine Orientierung zu bekommen oder erste Hypothesen erarbeiten zu können. Die Interviews können offen, halboffen oder narrativ sein (Rosenthal, 2005, S. 134).

⁵⁵ Diese Art Interview wird eingesetzt, wenn es in der Forschungsfragestellung um die Lebensgeschichte der Befragten geht. Narrativ heißt es, weil das Interview mit einer Eingangsfrage zum Erzählen anregen soll. Wichtig ist, dass die Person ihre Lebensgeschichte freimütig erzählt und dabei nicht gestört werden darf. Die Fragen des Interviewers sollen erst nachher gestellt werden. Diese Art des Interviews wurde von Fritz Schütze entwickelt. Bei seinen Forschungen (1976/1977) ging es um „kommunale Machtstrukturen“. Auch Gabriele Rosenthal ist mit der Entwicklung des narrativen Interviews in Verbindung zu bringen (Hopf, 2010, S. 355f.).

2. Die Probanden sollen nicht nur „globale Einschätzungen und Wertungen“ vornehmen, sondern „Gefühle, z. B. über die konkreten Szenen“ äußern können. 3. Sie sollen bei der tiefergehenden Analyse von dem Interviewer unterstützt werden. 4. „Personalem Kontext“ des Interviewten soll ausreichender Spielraum gegeben werden (ebd. 354). Hopf wendete das fokussierte Interview in ihrem Forschungsprojekt an, in dem es um die „subjektive Bedeutung filmischer Gewaltdarstellung für Jugendliche“ ging (ebd. 355).

Die Gruppendiskussion

Neben dem fokussierten Interview habe ich die Gruppendiskussion als Methode gewählt, um die Deutungs- und Aushandlungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren, die die Lernenden durchlaufen, wenn sie Deutungen vornehmen, sowie um festzustellen, ob es möglicherweise Anzeichen für Veränderungen des Deutungsmusters gibt. Daher ist es sinnvoll, die Gruppendiskussion⁵⁶, als Methode zur Beobachtung der Interaktions- und Aushandlungsprozesse anzuwenden.

Die Grundannahme des „symbolischen Interaktionismus“ besagt, dass die „Bedeutungen der Dinge in der sozialen Interaktion entstehen“ und zwar „durch einen Prozess, der Interpretationen verändert, in dem selbstreflexive Individuen symbolisch vermittelt interagieren“ (Blumer, 1969, zit. n. Denzin, 2010, S. 138-139). Für Bohnsack stellt sich die Gruppendiskussion als Ineinandergreifen zweier Diskurse dar: dem Diskurs von Forschenden und Erforschten und dem Diskurs von Erforschten (Lamnek, 2005, S. 27). Das Erkenntnisziel dieser Diskurse (im Sinne der Gruppendiskussion) liegt sowohl in der Gewinnung der subjektiven Meinung der Lernenden als auch im Erkennen möglicher Veränderungstendenzen. Es geht um das mögliche Umdenken oder Umstrukturieren eigener Deutungsmuster während der Diskussion. Das Diskussionsthema soll vom Forscher/in gewählt und zum Thema der Leitfragen erarbeitet werden. Da es in der qualitativen Forschung während der Gruppendiskussion keine standardisierten Frage-Antworten gibt, sondern die Diskussion zu einer offenen Veranstaltung wird, soll der Forscher/in das Gespräch nur thematisch steuern und für jeden Teilnehmer freien Spielraum zum Reden

⁵⁶Die Gruppendiskussion wurde ab den 1950er Jahren entwickelt (Lamnek, 2005, S. 11). Sie ist ursprünglich im anglo-amerikanischen Raum praktiziert worden, um gruppensdynamische Prozesse zu beobachten und zu erklären. In Deutschland wird die Gruppendiskussion meist zur Ermittlung von Informationen eingesetzt (ebd. 22).

schaffen „so dass die Diskussion in erster Linie durch den Austausch von Argumenten in Gang gehalten wird.“ (Dreher und Dreher, 1994, S. 151).

2.2 Datenerhebungs- und Aufbereitungskontext 1

2.2.1. Forschungsort Georgien; kurzer Exkurs: Die deutsche Sprache in Georgien

„Tante Landa, mit bürgerlichem Namen Jolanta Didebulidze und ihre Schwester Nina, die ebenfalls eine Kindergartengruppe leitete, sprachen mit den Kindern ausschließlich auf Deutsch und legten viel Wert auf spielerische Erziehung. Auch deutsche Traditionen wie das Weihnachtsfest lernten die Kinder hier kennen. „An die Schokoladenrolle erinnern sich wirklich alle!“, schwärmt Lejava und beschreibt detailliert jene Köstlichkeit aus Schokolade und Nüssen, die Tante Landa jedes Jahr zu Weihnachten in ihrem deutschen Kindergarten aufstichtete. Es wurde gebastelt und „Oh Tannenbaum“ gesungen. Kleine Verletzungen behandelte Tante Landa mit Calendula-Tinktur und an Kindergeburtstagen spielte man Klassiker wie Topf schlagen, Blinde Kuh oder „Die Reise nach Jerusalem“, wobei hier allerdings Tanta Landas Klavier den Kassettenrecorder ersetzte.“

Dieses Zitat ist einem Artikel aus der Zeitung „Kaukasische Post“⁵⁷ entnommen. Kathrin Schneider berichtet hier über die deutsche Kindergartentradition in Georgien von 1940 bis 2004. Diese Kindergärten waren keine staatlichen Institutionen, sondern private Einrichtungen. Deutsch hatte damals in der georgischen Bürgergesellschaft einen hohen Stellenwert, und viele Eltern wollten, dass ihre Kinder die Sprache erlernten. Dieses Phänomen hat geschichtliche Gründe: Schon am Anfang des 18. Jahrhunderts siedelten viele Deutsche in ländlichen Gebieten, aber auch in Tbilissi, und trugen dazu bei, dass die deutsche Sprache in Georgien heimisch wurde. Und selbst in den Kriegsjahren, als die Deutschen mit wenigen Ausnahmen deportiert wurden, blieb die Tradition erhalten (vgl. Schneider, S. 1f.). Auch in den drei Jahren der Unabhängigkeit 1918-1921, als die Georgier einen eigenen souveränen Staat gründen wollten, war Deutschland ein wichtiger Partner. In diesen Jahren wurden z. B. hundert ausgewählte Stipendiaten, die später bei der Gründung der Universität in Georgien mitwirken sollten, nach Deutschland geschickt (ebd.).

⁵⁷ Wenn auch mit einigen Unterbrechungen aus politischen Gründen existiert diese Zeitung schon seit 1906. 1914 bis 1918 wurde wegen des Ersten Weltkriegs die Ausgabe der Zeitschrift unterbrochen, ebenso 1922 wegen des Einmarschs der Roten Armee in Georgien. 1994 erschien dann die erste Nummer der neuen „Kaukasischen Post“. Die Idee dazu hatte Udo Hirsch. „Mit privaten Spenden konnte im Oktober unter der Trägerschaft von ‚CUNA Georgica – Gesellschaft zur Förderung der Kultur und der Natur in Georgien‘ die Zeitung wieder zweimonatlich in Tiflis erscheinen. Als einzige deutschsprachige Publikation im Kaukasus erreichte sie mit einer Berichterstattung über das Geschehen in Georgien sowie über Georgien-spezifische Themen in und aus Deutschland die deutsche Minderheit in Georgien, die deutschsprachige Gemeinschaft in Georgien, Georgien-interessierte Leser in Deutschland, Österreich und der Schweiz, sowie Deutschsprechende und –lernende. Mit einer Redaktion aus georgischen Mitarbeiterinnen hat der deutsche Journalist Götz-Martin Rosin die Kaukasische Post über zehn Jahre geleitet.“ 2011 wurde die Ausgabe aus finanziellen Gründen wieder unterbrochen, aber nach einem Jahr fand der Buchautor, Unternehmer und Journalist Rainer Kaufman eine Möglichkeit, die Zeitung wiederzubeleben (Die Geschichte der Kaukasischen Post: http://www.kaukasische-post.com/?page_id=44 ; abgerufen am 23.03.2015).

In der 2012 vom Tbilisser Nationalmuseum veranstalteten Ausstellung wurden die 800-jährigen deutsch-georgischen Beziehungen angesprochen. Im 12. Jahrhundert hatten sie militärischen Charakter. Aus den 14. bis 17. Jahrhunderten gibt es einige Berichte von deutschen Kaukasusreisenden. Kontinuität erlangten diese Beziehungen aber erst ab dem 18. Jahrhundert, und seitdem haben sie – bis auf einige Tiefpunkte z. B. während des Zweiten Weltkriegs – Bestand. Ende des 19. und anfangs des 20. Jahrhunderts wurde die wirtschaftliche Zusammenarbeit verstärkt. In der Pressemitteilung der Institution „Staatliche Museen zu Berlin preußischer Kulturbesitz“ über die Ausstellung in Tbilissi heißt es:

„Deutsche Architekten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts wie Albert Salzman, Leopold Bielefeld oder Otto Jacob Simonson prägen mit ihren öffentlichen Bauten bis heute das Stadtbild von Tiflis. Im Bereich der Wirtschaft verdient der Name Siemens besondere Aufmerksamkeit: Zwischenzeitlich lebten vier Brüder in Tiflis, wo eine Filiale der Petersburger Niederlassung gegründet wurde. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag im Aufbau eines Telegrafensystems und in der Rohstoffförderung.“

Deutschland war das erste Land, das 1922 die Unabhängigkeit Georgiens anerkannte und eine Botschaft dort eröffnete. Das und andere Ereignisse sind im Gedächtnis der Menschen geblieben und deshalb fühlen sich die Georgier politisch sehr stark mit Deutschland verbunden (Auswärtiges Amt)⁵⁸.

Über den institutionellen Einsatz der deutschen Sprache in georgischen Schulen und dessen Bedeutung berichtet Ekaterine Shaverdashvili in ihrer Dissertation. In ihrer umfassenden Darstellung geht Shaverdashvili sehr weit in die Geschichte zurück und versucht, den Eingang aller westeuropäischen Sprachen und deren Bedeutung neben dem Griechischen, Arabischen und Persischen in die georgische Realität zu implementieren. Deutsch wurde zuerst 1805 in einer Eliteschule angeboten, die 1831 als Gymnasium weitergeführt wurden. Und seit 1871 wurde Deutsch als Wahlfach schon ab der 4. Klasse in den Schulen der Großstädte wie Tbilissi und Kutaisi unterrichtet (vgl. Shaverdashvili,⁵⁹ 2000, S. 69f.).

Einen institutionellen Eingang in die Universität fand die deutsche Sprache 1947, als die germanistische Fakultät eingerichtet worden ist. In vielen Hochschulen wird heutzutage Germanistik als Studienfach angeboten, es werden Master-, Bachelor- und Doktorabschlüsse

⁵⁸ Auswärtiges Amt: Beziehungen zu Deutschland. Politische Beziehungen. Online verfügbar unter <http://www.auswaertiges-amt.de> (Georgien/Bilateral_node.html), zuletzt geprüft am 27.06.2015.

⁵⁹ Sie verweist auf Autoren wie Tawsischwili 1948/Romanowsky 1902/Gomarteli 1867.

möglich gemacht. Seit einiger Zeit nimmt die Nachfrage nach Deutsch ab, weil Englisch als Pflichtfach eingeführt wurde und Deutsch und Russisch in den Schulen miteinander konkurrieren. Nichtsdestotrotz wird Deutsch von vielen Jugendlichen gewählt und gelernt, weil sie ihre Ausbildung in Deutschland fortsetzen wollen (Mindadze/Bakuradse, 2010, S. 1665f.).

2.2.2 Die Probanden

Die Studiengruppe bestand aus elf zwischen 20 und 26 Jahre alten Probanden; einige studierten – wie oben erwähnt – Wirtschafts-, Politik- oder Rechtswissenschaft. Mit der deutschen Sprache hatten fast alle langjährigen Erfahrungen, entweder in der Schule oder an der Universität. Die Probanden, die Deutsch nicht als Hauptfach studierten, besuchten die Deutschkurse des Sprachenzentrums der Ilia-Universität.

Als nachteilig erwies sich die unregelmäßige Anwesenheit einiger Probanden. Sie kamen entweder zu spät (wofür oft die Busverbindungen in Tbilissi verantwortlich gemacht werden müssen) zum Unterricht oder überhaupt nicht. Obwohl wir dieses Problem zu umgehen versuchten, indem wir z. B. eine Teilnehmerin, die der deutschen Sprache mächtig war, die Geschehnisse im Film und den Ablauf des Unterrichts erklären ließen, wirkte sich die Abwesenheit – vor allem für 2 Probanden – beim Interview negativ aus, weil sie wenig über den Film wussten und sich somit keine Meinung bilden konnten. Das wurde selbstverständlich bei der Auswertung berücksichtigt.

Die Forschungsteilnehmer zeigten sich sehr kooperativ und hielten sich an die vereinbarten Termine für die abschließenden Interviews. Nur eine Probandin musste aus persönlichen Gründen absagen – ihr Termin wurde verschoben. Die Interviews fanden an der Universität in den Räumen statt, die mir Frau Prof. Shaverdashvili zur Verfügung gestellt hatte. Bis auf zwei Unterbrechungen konnte ich dort ungestört die Interviews führen. Aus Datenschutzgründen wurde jedem Teilnehmer eine Kennzahl zugeordnet.

T1.f 25 Jahre, beherrscht die deutsche Sprache sehr gut (Sprachniveau fast C2). 2003 war sie als Schülerin 6 Monaten in Deutschland, 2007-2008 als Austauschstudentin in Bochum, wo sie Wirtschaftswissenschaften studierte. Ihr Bachelorstudium (Wirtschaft und Recht, Studiumsprache Deutsch) absolvierte sie in Georgien. Für ihr Masterstudium wechselte sie abrupt die Richtung und wählte den Studiengang „Methodik und Didaktik der deutschen Sprache“ (ähnlich wie DaF in Deutschland) an der Ilia-Universität. Zur Zeit des Interviews studierte sie im 5. Semester. Gleichzeitig ist sie eine leidenschaftliche Deutschlehrerin und

unterrichtet in einem Kolleg Deutsch, außerdem engagiert sie sich im Institut und arbeitet als Hilfskraft für die Professorin.

Im Kurs zeigte sie sich sehr kooperativ und half mir sogar oft, organisatorische Fragen zu lösen. Auch außerhalb des Unterrichts trafen wir uns manchmal zufällig in der Universität, sprachen dann über ihr Masterarbeitsvorhaben und über ihre Erfahrungen als Lehrerin. Sie nahm an der Filmvorführung am Ende und an der Gruppendiskussion teil.

T2.m 22 Jahre, studiert im 6. Semester Politikwissenschaft an der Ilia- Universität. Deutsch lernt er schon länger im Sprachenzentrum der Universität und besucht dort den B1-Kurs. Sein Hör- und Leseverständnis ist besser als seine Sprechfähigkeit.

Wie T1 versäumte auch er keine Unterrichtsstunde und war immer bemüht, alle Übungen gut zu erledigen. In der Gruppe arbeitete er sehr aktiv mit. Im Interview erwies er sich als ein interessanter und angenehmer Gesprächspartner. Er ging analytisch vor, d. h. er suchte seine Meinung ohne Umschweife darzulegen, wodurch das Interview den Anschein verlor, eine Prüfung zu sein (bei einigen Teilnehmern hatte ich manchmal den Eindruck, dass sie sich in einer Testsituation fühlten). Obwohl er am Anfang des Interviews sehr aufgeregt war – wie fast alle anderen auch – beruhigte er sich nach ein paar Minuten und wir unterhielten uns sehr intensiv. Wie T1 hat auch er Auslandserfahrungen. 2001-2004 war er in Irland und besuchte dort die Schule. Auch er nahm an der Endvorführung des Films und an der Gruppendiskussion teil.

T3.f 22 Jahre, studiert Germanistik an der Universität im 6. Semester. Beeindruckt hat mich ihr Bekenntnis im Interview:

111]	218 [09:04.7]	219 [09:06.7]
T3 [v]	ვსწავლობდი სულ გერმანული იყო ჩემს ცხოვრებაში და	ძან მიყვარს
T3 [Trans]	Deutsch.	Deutsch war einfach immer in meinem Leben und deswegen liebe ich sie
K [Trans]		(bezieht sich

„Deutsch war einfach immer in meinem Leben, und deswegen liebe ich es sehr“

Im Interview sprach sie sehr emotional über die deutsche Sprache, die in der Schule ihr Lieblingsfach gewesen sei. Positiv und mit Begeisterung, die auch im Unterricht zu spüren war, äußerte sie sich über das Filmseminar. Obwohl ihre Sprech- und Hörverstehensfähigkeit nicht sehr gut war, versuchte sie, alle Aufgaben zu erledigen. Wenn sie sich mit der Lehrkraft nicht verständigen konnte, fragte sie mich, ob ich ihr erklären könnte, was jetzt im Filmdialog gesprochen wurde.

Sie hat keine Auslandserfahrung, möchte sich aber sehr gerne in Deutschland die deutsche Sprache besser aneignen. Sie versäumte keine Unterrichtsstunde und war auch bei der Filmvorführung und der Gruppendiskussion zugegen.

T4.f 24 Jahre. Ihre Sprachkenntnisse gleichen denen von T1, also ungefähr der Stufe C1. Auch die Lebenswege der beiden ähneln sich. Sie studierte Recht und Wirtschaft in Georgien (in deutscher Sprache), 2007 bis 2008 war sie im Rahmen eines Austauschprogramms in Bochum, wo sie Wirtschaftswissenschaften studierte. Zur Zeit des Interviews befand sie sich wie T1 im Masterstudiengang „Methodik und Didaktik der deutschen Sprache“ an der Ilia-Universität und arbeitete als Hilfskraft im Sprachenzentrum. Sie kannte den Film bereits, hatte ihn vor einiger Zeit in russischer Sprache gesehen. Sie fragte, ob sie trotzdem am Kurs teilnehmen könne, was ich bejahte, da ich ja auch den anderen Teilnehmern nicht verbieten konnte, den Film anderswo anzusehen. In den Unterrichtsstunden sprach sie selten und leise. Auch im Interview war sie zurückhaltend und beantwortete die gestellten Fragen sehr knapp. An der Filmvorführung und der anschließenden Diskussion nahm sie nicht teil, hatte sich aber wegen persönlicher Probleme vorher abgemeldet.

T5.f 21 Jahre, studiert Germanistik im 5. Semester an der Ilia-Universität. Sie besucht eine B1- Gruppe, steht aber auf dem Niveau A2. Im Unterricht war sie schüchtern, erledigte die Übungen, sprach aber fast nie. Der Grund war sicherlich die sprachliche Überlegenheit der anderen Teilnehmer. Umso erstaunlicher war das Interview. Aufgeschlossen und temperamentvoll sprach sie gerne und viel, auch über Dinge, die nicht direkt das Thema betrafen. Besonders emotional berichtete sie über den Deutschunterricht in der Schule und ihre Deutschlehrerin, an die sie sich mit Hochachtung erinnerte. Leider war sie nicht bei der Filmvorführung und der Diskussion und hatte sich auch nicht abgemeldet.

T6.m 21 Jahre, studiert Germanistik im 6. Semester an der Ilia-Universität. Seine Sprachkenntnisse übersteigen das Sprachniveau B1. Obwohl er keine Auslandssemester absolviert hat (also keine Erfahrung mit deutschen Muttersprachlern hatte), spricht er sehr gut und versteht auch fast alles. Er diskutiert gern, hat keine Sprechhemmungen und war im Unterricht sehr aktiv. Obwohl er die zweite Unterrichtsstunde aus familiären Gründen versäumt hatte, konnte er die Lücke in der dritten Unterrichtsstunde kompensieren. Im Interview war er sehr redefreudig und –gewandt und wirkte nicht wie viele andere Teilnehmer nervös. Deutschunterricht hatte er schon in der Schule, und in seinem Studium scheint er sehr engagiert zu sein. An der Filmvorführung und der Gruppendiskussion nahm er teil.

T7.f 22 Jahre, Germanistikstudentin im 8. Semester an der Ilia-Universität. Ihr Hör- und Leseverstehen ist ziemlich gut, ihre Sprechfähigkeit lässt zu wünschen übrig. Sehr

diszipliniert und motiviert besuchte sie jede Unterrichtsstunde und als Einzige erledigte sie alle Hausaufgaben. Ihr Auslandsaufenthalt in Deutschland war auf ein einmonatiges Austauschprojekt in Jena beschränkt. Im Interview beklagte sie sich, dass sie in dieser kurzen Zeit leider nur wenige Kontakte mit Deutschen hatte. Während des Interviews war sie sehr aufgeregt, was dazu führte, dass sie oft nur deskriptive Antworten gab. Bei der Endvorführung des Films und bei der Gruppendiskussion war sie zugegen.

T8.f 23 Jahre, studiert Germanistik an der Ilia-Universität. Im Unterricht verhielt sie sich sehr ruhig und sprach kaum. Die schriftlichen Aufgaben erledigte sie aber gut, woraus zu schließen ist, dass sie die Sprache sehr gut verstand. In der zweiten Unterrichtsstunde fehlte sie. Wie sie selbst im Interview gestand, empfand sie keine große Begeisterung für die deutsche Sprache und meinte, (z.140-141) „In Georgien ist es doch so, wenn man die Schule abgeschlossen hat, muss man irgendetwas studieren“. Sie sieht sich als Opfer dieser gesellschaftlichen Zwänge, denen sie sich wohl oder übel unterworfen habe. Diese Einstellung und ihr Desinteresse zeigte sich sowohl im knappen Interview als auch im Unterrichtsverlauf. Obwohl sie zum Schluss sagt: (z.149) „ja und dann langsam-langsam (LACHT) habe ich auch angefangen sie zu mögen“ (die deutsche Sprache), war keine Begeisterung – wie bei anderen Teilnehmern – zu spüren. Wegen „Prüfungsstress“ entschuldigte sie ihr Fehlen bei der Filmvorführung.

T9.f 22 Jahre, studiert „Didaktik und Methodik der deutschen Sprache“ im Hauptfach und Germanistik im Nebenfach an der Ilia-Universität. Wie T8 war auch sie im Unterricht ruhig und ziemlich schweigsam. Im Unterschied zu ihr erledigte sie aber nicht alle schriftlichen Aufgaben und war auch bei der Gruppenarbeit zurückhaltend. Dieses mangelnde Interesse ließ mich vermuten, dass sie wenig vom Film verstanden hatte. Im Interview stellte sich aber heraus, dass sie die Sequenzen, die sie gesehen hatte, anscheinend doch gut verstanden hatte. Sie war allerdings in der letzten Unterrichtsstunde früher weggegangen und konnte daher die letzten beiden Sequenzen nicht sehen. Daher meinte sie im Interview, dass sie sich kein Urteil und keine endgültige Meinung bilden könne. Ihre Auslandserfahrung beschränkte sich auf ein Jahr als Au-pair-Mädchen. Dann kehrte sie aber wegen ihrer Familie nach Georgien zurück. Zur Zeit des Interviews hatte sie im Rahmen von Tandemarbeit intensiven Kontakt mit den deutschen Muttersprachlern an der Universität. Bei der Filmvorführung und der Gruppendiskussion am Ende war sie nicht zugegen und hatte sich auch nicht abgemeldet.

T10.m 22 Jahre, studiert Wirtschaftsmanagement an der Ilia-Universität. Seine Sprachkenntnisse waren ziemlich gut. Wenn er ab und zu im Unterricht erschien, arbeitete er sehr aktiv mit. Zu Beginn des Seminars war er da, die zweite Unterrichtsstunde versäumte er, kam in der dritten zu spät, entschuldigte sich, und ging gegen Ende des Unterrichts wieder

weg. Er hat also sehr wenig vom Film gesehen. Im Interview zeigte es sich, dass er über gute filmspezifische Kenntnisse verfügte, aber auch in vielen Bereichen gebildet und ein wenig „philosophisch“ veranlagt war. Dieses Interview war in Wahrheit ein sehr interessantes Gespräch. Seine Ideen und Ansichten unterschieden sich sehr stark von jenen der anderen Teilnehmer. Ganz offen sagte er, dass er „soziale Dramen“ – wie diesen Film – nicht mag. Das erklärt seine permanente Abwesenheit im Unterricht und sein Nichterscheinen zur Endvorführung des Films. Jedenfalls ist er ein sehr motivierter junger Mann, der den Deutschkurs besuchte, weil er in Deutschland ein Masterstudium abschließen will.

T11.f 21 Jahre, studiert Germanistik an der Ilia-Universität. Deutschunterricht hatte sie schon in der Schule, dennoch war ihr Sprachniveau niedrig, sodass sie als die schwächste Teilnehmerin eingeordnet werden muss. Bei der Gruppenarbeit verhielt sie sich ziemlich passiv. Anscheinend konnte sie den Film sprachlich nicht ausreichend verstehen. Hinzu kam, dass sie in der zweiten Unterrichtsstunde gefehlt hatte. Und obwohl ihr wie auch den anderen Probanden, die gefehlt hatten, der Inhalt der verpassten Filmsequenzen in den nächsten Unterrichtsstunden erklärt wurde, hatte sie Probleme hinsichtlich des Filmverstehens. Überraschenderweise war sie im Interview sehr redselig, sprach aber mehr über das Seminar als über den Film. Auch sie kam nicht zur abschließenden Filmvorführung, obwohl sie im Interview versprochen hatte, dass sie auf jeden Fall kommen werde und sich schon darauf freue.

2.2.3 Vorbereitung und Zugang zum Forschungsfeld; Ilia- Javjadse-Universität in Tbilissi

Die Forschung fand an der Staatlichen Ilia-Universität statt. Diese Universität wurde im Oktober 1948 zunächst als Institut für Fremdsprachen gegründet; man konnte dort die Fächer Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Russisch und Schwedisch studieren. Seit 2006 ist das Institut mit anderen Instituten und Kollegs zusammengelegt und als Universität neu etabliert worden. Die Kooperation mit der Universität und den Kontakt mit Frau Prof. Dr. Ekaterine Shaverdashvili vermittelte der DAAD-Lektor Herr Dr. Heiner Dintera. Geplant war ein Forschungszeitraum von 2 Monaten und 1 Woche, und zwar vom 17. März bis 26. Mai 2012.

Nach meiner Ankunft am 18. März nahm ich per E-Mail den Kontakt mit Frau Prof. Dr. Ekaterine Shaverdashvili und Dr. Heiner Dintera auf. Der erste Termin sollte am 19. März um

10 Uhr stattfinden, um Abläufe und Vorbereitungen meiner Forschung zu besprechen. Wir trafen uns in der Universität im Büro von Frau Prof. Dr. Shaverdashvili.

Das Gespräch war sehr offen. Frau Prof. Dr. Shaverdashvili beklagte die schwierige Situation wegen des gegenwärtig geringen Stellenwerts der deutschen Sprache in Georgien. Sie sei sehr besorgt, weil das Interesse an der deutschen Sprache im Land insgesamt sehr abgenommen hat, stattdessen Englisch die wichtigste Rolle spielt und dass es im Vergleich zu früher nur noch wenige Master- und Bachelor- Studenten gibt, die Deutsch studieren wollen..

Diese Tatsachen hatten natürlich auf mein Forschungsvorhaben einen enormen Einfluss. Da also an der Universität keine großen Gruppen existierten, die Deutsch als Fremdsprache studierten und einen gleichen Sprachkenntnisstand aufwiesen, sollten für meine Studie auch Studenten der Sprachkurse gewonnen werden, die den Deutschkurs nur aus persönlichem Interesse besuchten und als Hauptfach ein ganz anderes Studienfach belegt hatten. Demnach mussten nach der ersten Besprechung einige Veränderungen an meinem Konzept vorgenommen werden.

Frau Prof. Ekaterine Shaverdashvili und Herr Dr. Heiner Dintera erarbeiteten mit mir einen organisatorisch-technischen Plan, der meine Forschung trotzdem ermöglichen sollte.

- Zunächst sollte ein Seminar „Der Spielfilm in Deutsch als Fremdsprache“ von der Universität angeboten werden.
- Dann sollten Zertifikate (als Lockmittel) für die Teilnehmer am Seminar ausgestellt werden.
- Kursleiter sollte Dr. Heiner Dintera sein.
- Insgesamt sollten nur 4 Unterrichtseinheiten stattfinden, um die Teilnehmer/innen nicht zu überfordern.

Nach diesem Konzept, das ohne örtliche Hilfe nicht möglich gewesen wäre, sollte ich zunächst die Deutschlehrerinnen der Kurse treffen. Diese Begegnung, die Frau Prof. Shaverdashvili organisierte, verschaffte mir den Zugang zu den Deutschkursgruppen. Ich stellte mich dort vor und informierte die Studenten über mein Forschungsvorhaben sowie über die Konditionen, und welche Vorteile sie durch die Teilnahme an dem Seminar hätten. Diese Phase dauerte insgesamt 2 Wochen. 20 Studenten zeigten Interesse an dem Seminar und schrieben sich ein. Am 5. April traf sich die Gruppe zum ersten Mal. Diese Begegnung war organisatorischen Charakters. Der Kurs sollte nach Absprache mit den Teilnehmern am Donnerstag dem 19. April beginnen (die Osterfeiertage verhinderten einen früheren Termin). Wegen der vor Ort angetroffenen unvorhergesehenen Schwierigkeiten musste auch das Unterrichtskonzept modifiziert werden, und da die Unterrichtsstunden dezimiert wurden - die

Stundenanzahl blieb aber trotzdem bei 15 WS – erfuhr auch das didaktisierte Filmkonzept einige Umstrukturierungen.

In der untenstehenden Tabelle ist die Umformung des Konzepts zu erkennen.

Wenn 7 bis 8 Unterrichtseinheiten vorgesehen waren, konnten nur 4 stattfinden, was natürlich zur Eingrenzung des ursprünglichen Aufgabenkatalogs führte. Diese Änderungen betrafen z. T. auch den Inhalt.⁶⁰

Die Gruppe war sprachlich heterogen, was natürlich für mein ursprüngliches Konzept nicht vorgesehen war. Dieses Problem hat sich aber sitztechnisch⁶¹ von selbst gelöst.

7 bis 8 Unterrichtseinheiten → 3 bis 4 Unterrichtseinheiten (jeweils 3 Stunden)

homogene Gruppe (sprachlich) → heterogene Gruppe (sprachlich)

Durchführung aller Aufgaben → Eingrenzung, Umstrukturierung

Durch die Offenheit und Flexibilität der qualitativen Forschung ist es möglich, das Konzept dem vorgegebenen Umfeld anzupassen, Schwierigkeiten zu erkennen und daran zu arbeiten, wichtige Punkte, die nur während der Forschung auftauchen, zu beachten und sich danach zu orientieren,⁶² in die Tiefe zu gehen und zu versuchen, die möglichen Wahrheiten zu erkennen.

2.2.4 Die Rolle des DAAD-Lektors im Forschungsprozess

Außer dass Herr Dr. Heiner Dintera wertvolle organisatorische Hilfe – wie oben beschrieben – leistete, und mich bei der Lösung unvorhergesehener Probleme beriet und tatkräftig unterstützte, war er – wie einige Monate vorher besprochen – der Seminarleiter. Das sollte mir helfen, mich auf meine Forschungsfragen zu konzentrieren, während er unterrichtete. Grundsätzlich war er mit dem Unterrichtskonzept nach einigen Veränderungsvorschlägen,

⁶⁰ z. B. wurden sehr viele Dialogaufgaben komplett anders gestaltet, weil sie sich in der ersten Unterrichtsstunde als sehr schwierig erwiesen hatten. Statt einen ganzen Dialog zu lesen und zu analysieren, haben Dr. Dintera und ich einen weniger komplizierten Dialogausschnitt gezeigt, danach die Filmsequenz ohne Ton abgespielt und dann die Studenten erraten lassen, welche Aussage zu welcher Filmfigur gehören könnte. Schließlich analysierten die Studenten das Gesagte (diese Methode erwies sich als sehr hilfreich und interessant. Das wurde auch in den Interviews von den Studenten bestätigt).

⁶¹ Die Studenten, die in ihren Studienfächern in den gleichen Gruppen waren und sich kannten, setzten sich nebeneinander.

⁶² Der ursprüngliche Interviewkatalog wurde durch einige Fragen ergänzt.

denen ich zustimmte, einverstanden. Obwohl alles sehr gut funktionierte, fiel es mir manchmal schwer, nicht in das Unterrichtsgeschehen eingreifen zu können. Sehr oft hatte ich das Bedürfnis, mehr mit den Studenten zu sprechen und selbst als Gruppenleiterin zu agieren – leider musste ich mich aber zurückhalten. In einigen Fällen war das nicht möglich, weil mich die Studenten um Hilfe bei der Übersetzung baten.

Gleichzeitig hatte ich das Gefühl, dass Herr. Dr. Dintera nicht ganz frei in seiner Rolle war. Er versuchte alle von mir vorgegebenen schriftlichen Aufgaben umzusetzen, weshalb meiner Meinung nach der Unterricht ziemlich einseitig ausfiel. Die Studenten schrieben viel, aber spontane Gespräche fanden viel zu selten statt.

Nach meiner ganz persönlichen Meinung wäre es besser gewesen, wenn ich nicht nur als Forscherin, sondern gleichzeitig als Lehrerin mit der Gruppe gearbeitet hätte. Ob diese Erfahrung verallgemeinert werden kann und ob Vor- oder Nachteile zu erwarten wären, kann ich nicht beurteilen.

2.3 Datenerhebungs- und Aufbereitungskontext 2

2.3.1 Teilnehmende Beobachtung

„Die Ordnung, die unser Geist sich vorstellt, ist wie ein Netz oder eine Leiter, die er zusammenbastelt, um irgendwo hinaufzugelangen. Aber wenn er dann hinaufgeklommen ist, muss er sie wegwerfen, denn es zeigt sich, dass sie zwar nützlich, aber unsinnig war“ (Umberto Eco, „Der Name der Rose“, S. 625)

Wie im ersten Teil des Abschnitts 2.2.2 „Datenerhebungs- und Interpretationskontext“ ausführlich beschrieben, wurde der Unterricht nicht von mir, sondern vom DAAD-Lektor Dr. Dintera geleitet. Von vornherein war klar, dass meine Fragestellung eine nichtstrukturierte Beobachtung verlangt, deshalb war geplant, nur Notizen über das zu machen, was mir wichtig erscheinen würde. Außerdem stand zur Unterrichtsdokumentation ein Aufnahmegerät zur Verfügung.

Mit den Problemen, die dann auftauchten, hatte ich im Vorfeld überhaupt nicht gerechnet. Dass im Unterricht z. B. so wenig kommuniziert wurde, hatte meiner Meinung nach verschiedene Ursachen, die ich hier ausführlich beschreiben möchte. Zunächst muss erwähnt werden, dass die Probandengruppe keine natürliche Gruppe war, d. h. die Studenten hatten keine einzige gemeinsame Veranstaltung an der Universität, sondern sie waren aus verschiedenen Kursen angeworben worden und kannten sich nicht oder nur flüchtig. Auch kannten einige Probanden den Lehrer nicht persönlich, sondern nur vom Hörensagen. Dazu kam, dass ich als eine noch Unbekanntere am Unterricht teilnehmen wollte. Diese ungewohnte Situation trug dazu bei, dass sich die Studenten sehr zurückhaltend verhielten und im Unterricht wenig sprachen. Ein zweites und massives Problem war, dass der DAAD-Lektor, um die Forschung nicht zu gefährden – das war mein Gefühl – die von mir vorgeschlagenen schriftlichen Übungen erledigen ließ und nicht zwingend zur Diskussion im Unterricht aufforderte. Selbstverständlich fanden Gespräche im Unterricht statt, aber nur zwischen einzelnen Teilnehmern leise und auf Georgisch. Leider konnte ich diese Einzelgespräche nicht aufnehmen und kommentieren, ohne die Natürlichkeit zu zerstören. Daher habe ich nur Notizen gemacht, z. B. welche Teilnehmer in den Gruppen aktiv waren, ob sie mitdiskutiert haben usw. Letztendlich hatte ich sehr viel Datenmaterial, das in schriftlicher Form vorlag, das also von den Forschungsteilnehmern stammte. Das sind sozusagen direkte Deutungen und Sinngebungen über die konkreten Filmszenen, die im Unterricht gezeigt wurden, Dokumente, die das Ergebnis einer Beobachtung waren.

Letztendlich habe ich das erhoben, was ich beabsichtigte, aber die Beobachtung, wie ich sie mir vorgestellt hatte, fand nicht statt.

Diese erhobene Daten sind **Produktdaten**,⁶³ denn sie wurden von den Lernenden während des Unterrichts produziert.

2.3.2 Das retrospektive fokussierte Einzelinterview

Die Interviews wurden am Ende des Kurses geführt. Sie bestanden aus mehreren Phasen. Zuerst stellte ich allgemeine Fragen, z. B. wie der Film den Probanden gefallen hat und was ihnen als Erstes in den Sinn kam, wenn sie an den Film gedacht haben usw. Diese Phase des Interviews sollte die Studenten zur Reflexion über eigene Wahrnehmungsprozesse anregen und zum Gespräch ermuntern. In der zweiten und dritten Phase wurden Fragen zu den konkreten Filmszenen und Filmfiguren gestellt. In der vierten Phase führte ich ein neues Thema ein, das die deutschen Jugendlichen betraf. Da es im Film unter anderem auch um die Jugendlichen ging, erschien es mir sinnvoll, nach eventuellen Erfahrungen mit jungen Deutschen zu fragen. In dieser Phase des Interviews berichteten die Studenten oft eher allgemein über ihre Erfahrungen in Deutschland und mit Deutschen, aber nicht explizit mit Jugendlichen. In der fünften Phase ging es um die Bewertung der Übungen und des Unterrichts. Und zum Schluss fragte ich nach der Motivation, Deutsch zu lernen oder zu studieren. Die Interviews wurden auf Georgisch geführt. Es war zwar für mich ein großer Aufwand, die Transkription in Georgisch vorzunehmen und dann ins Deutsche zu übertragen, aber die Entscheidung halte ich nach wie vor für richtig, denn ein Interview auf Deutsch wäre nur mit einer einzigen Teilnehmerin möglich gewesen, da nur sie die nötigen Sprachkenntnisse besaß. Alle anderen Probanden hatten zwar mehr oder weniger gute Sprachkenntnisse, aber für diese komplexen Interviews hätten sie nicht ausgereicht. Außerdem wäre es sehr unnatürlich gewesen, wenn sich zwei Muttersprachler in einer Fremdsprache unterhalten hätten. Abgesehen davon hätten die Probanden ihre Meinung nicht präzise darlegen können.

Die im Leitfaden festgelegten Fragen habe ich – je nach Verlauf des Interviews – mehr oder weniger umgeändert, umformuliert, oder ihre Reihenfolge verändert, wenn es der Kontext verlangte. Die Frage, die ich im Interview nicht vorgesehen hatte, aber dann doch gestellt habe, war: „Was denkst du, gibt es die im Film dargestellte Problematik in Deutschland

⁶³ Zu „Introspektiven Methoden in der Lernaltersanalyse“: Aus dem Bereich der Fehleranalyse wird die kognitive „Prozessebene“ über die „Produktebene“ rekonstruiert und mit den anschließenden retrospektiven Interviews analysiert (vgl. Fearch/Kasper, 1987, S. 269-303).

wirklich?“ Mit dieser Frage wollte ich herausfinden, wie die politische Lage in Deutschland eingeschätzt wird, vor allem aber, welche Problematik im Film gesehen wurde.

Während der Interviews hatte ich manchmal den Eindruck, dass sich einige Probanden wie in einem Test oder einer Prüfung fühlten, was an ihrer Nervosität und an ihren kurzen Antworten zu merken war. Obwohl ich versuchte, zu Beginn des Interviews die Situation aufzulockern, gelang das nicht immer. Die Schwierigkeit, die ich selbst mit dem Interview hatte, betraf die vierte Phase: das Thema „deutsche Jugendliche“. Dort wurde das Interview zwangsläufig stereotypbehaftet, weil sowohl meine Fragen als auch die Antworten der Probanden zu einer allgemeinen Beschreibung und bereits bekannten Stereotypen führten. Obwohl ich nach persönlichen Erfahrungen gefragt hatte, um eine Stereotypisierung zu vermeiden, ergab es sich, dass bei manchen diese Frage unbewusst zu einer Stereotypisierung führte. Einige Probanden sprachen aber doch nur von ihren Erfahrungen und hielten sich mit Verallgemeinerungen zurück.

Der organisatorische Rahmen

Alle Interviews fanden in den Räumen der Universität statt, für deren Organisation half mir Frau Prof. Shaverdashvili. Im Großen und Ganzen verlief alles reibungslos. Nur einmal klopfte jemand an die Tür und fragte etwas, was ich als ziemlich störend empfand. Das war ein einmaliger Vorfall. Die Interviews dauerten meist 25-30 Minuten, nur bei T1 40 Minuten und fanden immer zwischen 11 und 13 Uhr statt. Die Interviewphase dauerte 10 Tage.

Hier beide Varianten der Interviewleitfaden. Zuerst die übersetzte deutsche und dann die entsprechende georgische Version.

1. Einführungsphase.

Ziel: Einstimmung, Einstieg in die Erinnerung.

- Wie hat dir der Film gefallen?
- Wenn du an den Film zurückdenkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?

2. Phase: tiefgründige Beschäftigung mit dem Film.

Ziel: Erkennen der subjektiven Einschätzungen und Meinungen.

- Welche Filmfigur war dir sympathisch und warum?
- Welche Filmfigur war dir unsympathisch und warum?
- Welche Episode hast du als sehr schön und welche als überhaupt nicht schön empfunden?

3. Phase: Reflexion des Gelernten und Aktivierung des Vorwissens

- Wenn du kurz nachdenkst, was hast du durch den Film Neues gelernt?
- Hast du etwas Neues über Deutschland gelernt? Wenn ja, was?

4. Phase: Einstieg in das neue Thema „Fragen zu den Jugendlichen in Deutschland“

Ziel: Erkennen der subjektiven Einstellungen.

Anmerkung: in diesem Abschnitt des Interviews wurden die Studenten gefragt, ob sie persönliche Erfahrungen mit Jugendlichen aus Deutschland gemacht haben und wie diese Erfahrungen waren. Die Studenten, die keine persönliche Erfahrung hatten, wurden nach ihren Kenntnissen über die Jugendlichen in Deutschland befragt und woher sie dieses Wissen besitzen.

- Hattest du persönlich Erfahrungen mit Jugendlichen aus Deutschland?
- Wenn ja, kannst du mir erzählen wie das war? Erzähl einfach deine Erfahrung.
- Was denkst du, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen Jugendlichen in Deutschland und in Georgien?
- Wenn du selbst keine Erfahrung mit ihnen gemacht hast, hast du etwas über die Jugendlichen gelesen oder gesehen?
- Wenn ja, was war das?
- Was ist deine Meinung dazu?
- Wenn du einige Gemeinsamkeiten aufzählen solltest, welche wären das?
- Wenn du einige Unterschiede aufzählen solltest, welche wären das?

5. Phase: allgemeine Fragen zum Unterricht und zu den Übungen.

- Welche Übungen hast du als sehr gut für dich empfunden und warum?
- Welche hast du überhaupt nicht gut gefunden und warum?
- Wie ist deine Meinung über das Arbeiten mit Filmen im Unterricht?

6. Phase: die Frage nach der Motivation

- Warum hast du Deutsch als Fremdsprache zum Studienfach gewählt?

Endnotizen: Ort, Zeit und Datum, Name und Alter des Interviewten

Georgische Version:

1. პირველი ფაზა: თემის შესავალი

- როგორ მოგეწონა ფილმი საერთო ჯამში?
- ეხლა ამ წუთას ფილმზე რომ დაფიქრდები, რა აზრი მოგდის პირველად თავში? (ან რა გახსენდება პირველად, რომელი მსახიობი ან რომელი სცენა)?

2. მეორე ფაზა: ინტერვიუს გარღმავება

- შენთვის პირადად ფილმის რომელი გმირი იყო სიმპატიური?
- და შეგიძლია დამისაბუთო რატომ?
- ფილმის რომელი ეპიზოდი დაგრჩა მეხსიერებაში როგორც ყველაზე საუკეთესო და რატომ?
- რომელი იყო ეპიზოდი ან სცენა, რომელიც საერთოდ არ მოგეწონა და რატომ?

3. მესამე ფაზა: გახსენება და გააქტურება არსებული ცოდნის

- ცოტა ხნით რომ დაფიქრდე, რა ისწავლე ახალი ამ ფილმის მეშვეობით?
- თუკი რამე გერმანიის შესახებ ისწავლე? შეგიძლია გაიხსენო რა იყო ეს?

4. ფაზა მეოთხე: გადასვლა ახალ თემაზე.

- გქონია პირადად გერმანელ ახალგაზრდებთან კონტაქტი?
- როგორია შენი აზრი გერმანელ ახალგაზრდებზე?
- თუკი გქონია შეგიძლია მომიყვე შენი გამოცდილებების შესახებ მათთან?
- როგორია შენი აზრი ამ გამოცდილებებთან დაკავშირებით?
- როგორ ფიქრობ, რა აქვთ გერმანელ და ქართველ ახალგაზრდობას საერთო? და რა აქვთ განსხვავებული?
- თუკი არ გქონია პირადული გამოცდილება, წაგიკითხია ან გინახია რამე ფილმი მათზე? ანდა მოუყოლია ვინმეს რაიმე მათზე?
- თუკი ასეა, შეგიძლია მითხრა რა იყო ეს? და რა არის შენი პირადული აზრი ამასტან დაკავშირებით?
- შენი აზრით, რა აქვთ გერმანელ და ქართველ ახალგაზრდებს საერთო? და განსხვავებული?

5. ფაზა მეხუთე: სავარჯიშოებების და დავალებების შეფასება.

- რომელი სავარჯიშო მოგეწონა ყველაზე მეტად. რომელს ჩათვლიდი შენთვის როგორც ყველაზე კარგს და რატომ?
 - რომელი სავარჯიშო არ მოგეწონა? შეგიძლია მითხრა, რატომ?
 - რა არის შენი აზრი, როგორ ფიქრობ გაკვეთილებზე ფილმებთან დაკავშირებით?
6. მეექვსე ფაზა: კითხვა მოტივაციასთან დაკავშირებით.
შეგიძლია მითხრა, რატომ აირჩიე გერმანულის სწავლა
7. ფაზა მეშვიდე: მნიშვნელოვანი ინფორმაცია სტუდენტის შესახებ.
იმფორმანტის სახელი და გვარი.....
იმფორმანტის წლოვანება.....
საგანი რომელსაც სწავლობს.....
ადგილი სადაც შედგა ინტერვიუ.....
თარიღი და დრო.....

2.3.3 Das Gruppeninterview

Das Gruppeninterview zum Abschluss der Studie sollte stattfinden, nachdem wir gemeinsam mit dem DAAD-Lektor den kompletten Film angesehen hatten. Ich hatte einige Fragen vorbereitet, die ich nur dann stellen wollte, wenn sich kein spontanes Gespräch entwickelt hätte. Es war mein Ziel, dass das Gespräch so natürlich wie möglich geführt wird und die Meinungen und Interessen der Probanden offenlegt.

Der Filmvorführung fand am 17. Mai um 11 Uhr statt. Ich hatte mit den Studenten vereinbart, dass ihre Teilnahme an der Gruppendiskussion keine Pflicht, sondern freiwillig sei, und obwohl fast alle ihre Anwesenheit zugesichert hatten, erschienen am Ende nur noch fünf. Das hat mich ziemlich enttäuscht; aber es wäre wohl auch nicht möglich gewesen mit elf Teilnehmern eine Diskussion zu führen. Die fünf Studenten, die gekommen waren, hatten gute Sprachkenntnisse und waren im Unterricht durch ihr Interesse und ihre gute Mitarbeit aufgefallen. Außergewöhnlich an dieser Gruppendiskussion war, dass wir einen Gast hatten. Einige Tage vorher fragte mich eine Teilnehmerin, ob sie ihren Mann – der das große Interesse an dem Film habe und beruflich in der Filmbranche tätig sei – mitbringen dürfe. Sie versicherte, dass er sich nicht an der Diskussion beteiligen würde.

Nach der Filmvorführung meldete sich T1 (weiblich) zu Wort und wies darauf hin, dass im Unterricht doch viele Szenen gezeigt worden sind und der Inhalt des Films eigentlich bekannt sei. Wie erwartet, brauchte ich keine Fragen zu stellen, denn T6 (männlich) ergriff die Initiative, und ich musste nur noch versuchen, die anderen Teilnehmer in die Diskussion

einzubinden. In diesem Gespräch ging es jedoch nicht um die Hauptaussage des Films (Kritik am Kapitalismus), sondern es wurde ausschließlich über die Dreiecksbeziehung der Protagonisten, über Moral, über Freundschaft und über das Ende des Films diskutiert. Plötzlich ergriff unser Gast ohne Aufforderung das Wort. Seiner Meinung nach habe der Film keinen Bezug zur Realität, in Deutschland gebe es diese Problematik sicherlich nicht. Wenn es sich um andere Länder, zum Beispiel um Portugal oder Griechenland handeln würde, könne er sich das vorstellen, aber doch nicht in Deutschland. Sicherlich gebe es auch in Deutschland viele Probleme, davon habe er auch gehört. In dem Film sei aber alles sehr übertrieben dargestellt. Das war ein Monolog, denn keiner von den Studenten wagte, etwas dazu zu sagen. Es gab dann noch einen Dialog auf Englisch zwischen dem Gast und dem DAAD-Lektor.

Diese Gruppendiskussion dauerte ungefähr 14 Minuten und war das letzte Treffen mit den Probanden. Nachdem ich ihnen die versprochenen Zertifikate gegeben hatte, bedankten sie sich, dass sie an dieser Forschung teilnehmen durften.

2.3.4 Zusammenfassung

Diese Studie versucht, die Deutungen der georgischen Deutschlernenden zu rekonstruieren und zu verstehen, um dem Phänomen „Kulturelles Lernen“ im Fremdsprachenunterricht DaF näherzukommen. Um die Deutungen der Probanden zu erheben und sichtbar zu machen, habe ich die oben ausführlich beschriebenen Methoden angewendet: teilnehmende Beobachtung, fokussierte Interviews, Gruppengespräch. Zur Interpretation und Analyse stehen folgende Daten zur Verfügung:

- Die Produktdaten der Lernenden: Alle von den Studenten während des Unterrichts bearbeiteten Aufgabenblätter wurden unkorrigiert eingesammelt, ausgewählt und ausgewertet.
- Die Interviews mit den Probanden: Sie wurden in der Muttersprache (Georgisch) geführt, transkribiert und ins Deutsche übersetzt. Codierung und Analyse wurden aus den georgischen Interviews entwickelt.
- Die Gruppendiskussion: Sie fand zum Abschluss der Studie statt und wurde in der Muttersprache (Georgisch) geführt. Das Diskussionsthema befasste sich mit den drei

Filmfiguren und ihren Beziehungen zueinander. Dass dieses Thema von den Studenten nach der Besichtigung des kompletten Films selbst gewählt wurde, zeugt für die hochgradige Authentizität des Gesprächs und hebt in diesem Fall das Interessengebiet der Studenten hervor. Wie die anderen Materialien wurde auch die Gruppendiskussion transkribiert, übersetzt und ausgewertet.

Tabellarischer Überblick: Die Forschung in Georgien April-Mai 2012

1. Teilnehmende Beobachtung	Erste Unterrichtsstunde 19. April 11- 14 Uhr	Zweite Unterrichtsstunde 26. April 11-14 Uhr	Dritte Unterrichtsstunde 3. Mai 11-14 Uhr
-----------------------------	---	---	--

2. Interview	T11f T9	T6m T3f	T1f	T10m T5f	T2m	T7f	T8f	T4f
	4.Mai	7.Mai	8.Mai	9.Mai	10.Mai	11.Mai	15.Mai	16.Mai

3. Gruppendiskussion	Filmvorführung und anschließende Diskussion. Dauer 14 Min. 17. Mai, 11 bis 14 Uhr.
----------------------	---

2.4 Technische Bedingungen

2.4.1 Der Umgang mit den Daten (Transkription in Exmaralda)

Die Interviews am Abschluss der Feldforschung sind auf Georgisch geführt worden und wurden mithilfe des Programms „Exmaralda“ transkribiert. Für die Transkriptionen wurden die unten angeführten Konventionen verwendet. Diese sind teilweise selbst festgelegt worden, nachdem die Interviews noch einmal angehört worden sind. Die letzten vier Konventionen „steigende, fallende Intonation und Pause“ sind dem „Exmaralda“- dem „Dida“-Programm entnommen.

(b) + (langsam gesprochen, gedehnt)

(f) + (leiser gesprochen)

(B) + (schneller gesprochen)

< > (starke Betonung des Wortes)

↑ (steigende Intonation)

↓ (fallende Intonation)

* (Pause 0,5 S)

** (Pause 1. S)

(იგინის) + LACHEN

Ein Beispiel für die georgische Transkription.

[4]	. .	4 [00:11.7]	5 [00:13.7]
T3 [v]	კმაყოფილი ვარ* მართლა ეე მმ* დაა ფილმიც ძაან მომეწონა და ერთი სული		
[5]	. .	6 [00:16.2]	7 [00:17.5*]
T3 [v]	მაჟ (იგინის) 17 ში როდის ვნახავთ თავიდან ბოლომდე + კი ძაან კმაყოფილი		
MR [v]	მართლა ↑		
[6]	. .	9 [00:21.4]	
T3 [v]	ვარ სულ აი <ისეთი ემოციით> გავდიოდი რო* ეს სავარჯიშოებიც ძალ		
[7]	10 [00:24.0]	11 [00:26.0]	12 [00:28.0]
T3 [v]	იან (b) კარგი იყო* ყველარაც გვექონდა ხოლმე ამ იმაზედაა + * ეეე მმ რა		
[8]	. .	13 [00:30.9]	
T3 [v]	ვიცი ძაან კმაყოფილი ვარ ↓		
MR [v]	კარგი ეხლა რომ დაფიქრდები ამ წუთას		

[9]	. .	14 [00:34.4]	
MR [v]	პირველი რა გახსენდება ↓ რა მოგდის აი ამ ფილმზე რო დაფიქრდები უცებ		
[10]	. .	15 [00:37.0]	
T3 [v]	*პირველად მომდის თავშიი (ნ) ე ეს ბინებისს მმ		
MR [v]	რა მიგდის თავში		
[11]	. .	16 [00:42.9]	17 [00:45.9]
T3 [v]	Unordnung-იი + რო ეე მმიმაშეებიან ყველაფერს (ნ) ურევენ და ე რო		

In der Auswertung der Daten bezeichnet die Abk. ‚z.‘ (z. 11) die betreffende Zeile in der Transkription.

2.4.2 Übersetzung der Daten (Probleme und Lösungen)

Alle Interviews wurden ins Deutsche übertragen. Bei der Analyse habe ich die georgische Version verwendet, um Übersetzungsfehler möglichst zu vermeiden. Die Übersetzungen erfolgten durch das Programm „Exmaralda“. Meine Kollegin Nana Odishelidze (Doktorandin und Hilfskraft an der Universität Jena, Fakultät Kaukasiologie) war mir eine wertvolle Hilfe beim Suchen nach den Entsprechungen in der deutschen Sprache. In den Übersetzungen mussten die Konventionen leider weggelassen werden, weil die Interviews nur sinngemäß übertragen werden konnten. In der deutschen Version sind nur die Pausen und manchmal Emotionen (Lachen, lautes Sprechen) kenntlich gemacht.

Hier ein Beispiel der übersetzten Version:

	0 [00:00.0]		
MR [v]	ემმ მინდოდა რომ მეკითხა როგორ მოგეწონა საერთო ჯამში ფი ეხლა		
MR [Trans]	Ich wollte fragen, wie hat dir der Film insgesamt gefallen? Du hast ja alle drei		
[2]	1 [00:04.2]		
MR [v]	შენ სამივეს დაესწარი მოკლედ ძან ინტენსიურად გააკეთე ყველაფერი		
MR [Trans]	Unterrichtsstunde besucht und hast sehr intensiv mitgearbeitet, also wie fandest		
[3]	2 [00:06.9]	3 [00:08.8]	
T3 [v]		<ძალიან მომეწონა> აი	
T3 [Trans]		Es hat mir alles sehr gut gefallen,	
MR [v]	როგორ მოგეწონა საერთო ჯამში ფილმი ↓		
MR [Trans]	du den Film?		
[4]	4 [00:11.7]	5 [00:13.7]	
T3 [v]	ძალიან კმაყოფილი ვარ* მართლა ეემ * დააფილმიც ძან მომეწონა და		
T3 [Trans]	wirklich sehr gut, echt,	ähm und der Film hat mir auch sehr gut	
K [Trans]		spricht sehr emotional	
[5]	6 [00:16.2]		
T3 [v]	ერთი სული მაქ (იციან) 17 ში როდის ვნახავთ თავიდან		
T3 [Trans]	gefallen, und ich warte ungeduldig (LACHT) auf den 17. wenn wir den Film bis		
K [Trans]			
[6]	7 [00:17.5*]	8 [00:18.8]	9 [00:21.4]
T3 [v]	ბოლომდე + კიძან კმაყოფილი ვარ სულ აი <ისეთი ემოციით>		
T3 [Trans]	zum Ende sehen + ja wirklich, ich bin echt zufrieden, ich habe jede Übung mit		
MR [v]	მართლა ↑		
MR [Trans]	Echt?		

[7]	10 [00:24.0]	
T3 [v]	გავდიოდი რო* ეს სავარჯიშოებიც ძალ	იან (ნ) კარგი იყო* ყველა რაც
T3 [Trans]	<solcher Emotion> mitgemacht.	War alles gut, was wir bezüglich

Da die Interviews sinngemäß übersetzt wurden, es für die Auswertung aber manchmal wichtig ist, einzelne Wörter zu definieren, kommt es zuweilen zu Unstimmigkeiten zwischen den Interview- und Auswertungsübersetzungen, weil sie oft wörtlich übertragen werden müssen, um den dahinterstehenden Sinn zu erfassen.

Ein Beispiel:

[105]	132 [07:32.4]	133 [07:33.8]	134 [07:36.0]
T5 [v]	ეეე	დავუმზად აქქეეე*	დავუმზათ ქორწილამდე წყვილთან
T5 [Trans SV]	ähm	sagen wir so ähm z. B.,	vor der Hochzeit schlafen hier die
MR [v]	უბრალოდ.		
MR [Trans MR]	was du sagst!		

[106]	135 [07:40.0]	
T5 [v]	წყვილებს ერთმანეთთან არანაირი ურთიერთობა არ აქვს და იქ	
T5 [Trans SV]	Paare nicht miteinander	und dort haben

Hier ist die sinngemäße Übersetzung „schlafen“. Die Interviewte sagt aber nicht „schlafen“, sondern „Beziehung miteinander“ und meint die sexuelle Beziehung. In der Auswertung bekommt ihre Umschreibung die gemeinte Bedeutung. Aus diesem Grund kann es manchmal sein, dass die Interviewübersetzungen nicht immer eins zu eins in die Auswertungen übertragen werden können.

2.5 Datenauswertungsverfahren

2.5.1 Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse von Mayring

Wie schon im Kapitel 2.1.1, in dem es sich um die Methodologie der qualitativen Forschung handelte beschrieben wurde, zeichnet sich diese durch große Offenheit aus. Das betrifft nicht nur die Methodenauswahl, sondern auch die Dateninterpretation und die Auswertung. Wenn in der quantitativen Forschung mit den im vorab entwickelten Kategorien gearbeitet wird und die schon vorher bestimmten Hypothesen zu testen sind, geht es bei der qualitativen Methodologie grundsätzlich darum, die Kategorien in den Daten zu finden und aus ihnen die Hypothese und schließlich die Theorie zu generieren. Diese Vorgehensweise in der qualitativen Forschung erlaubt es, dass der Forscher/die Forscherin die Aufmerksamkeit nicht vorschnell auf theoretische Annahmen lenkt, sondern „gewillt ist, zunächst die in den Daten vorhandenen Kategorien zu entdecken“ (Lamnek, 1995, S. 197f.).

Offenheit ist aber nicht als Regellosigkeit und Unstrukturiertheit zu verstehen, und der/die Forschende kann auch nicht völlig vorurteilsfrei Zugang zu den Daten finden, denn sobald eine Frage formuliert wird, sind schon Hypothesen und theoretische Überlegungen vorhanden. Ausschlaggebend bei der Analyse ist es, für die neuen Sachverhalte, die in den Daten auftauchen, offen zu sein und sie nicht zu ignorieren. Also soll die Haltung des/der Forschenden eine entdeckende und offene sein (Meinefeld, 2010, S. 266f.).

„Um die Wissensbestände und Deutungsmuster der Akteure zu rekonstruieren, können sich die ForscherInnen, anders als es viele quantitative Methodenlehrbücher empfehlen, dem empirischen Feld nicht mit solchen präzise operationalisierten Hypothesen nähern, die durch eine Konfrontation mit Daten empirisch geprüft ggf. falsifiziert werden können. Am Anfang eines qualitativen Forschungsprozesses steht vielmehr die Erhebung relativ unstrukturierter verbalen Datenmaterials in Form von Feldprotokollen oder Interviewtranskripten. Anhand dieses Materials werden dann Schritt für Schritt jene Sinnstrukturen rekonstruiert, die die untersuchte soziale Lebenswelt (mit) konstruieren.“ (Kelle/Kluge, 2010, S. 17).

Obwohl man die qualitative Forschung grundsätzlich als eine hypothesengenerierende Forschung bezeichnen kann, entwickelten sich innerhalb dieser verschiedene Datenauswertungsverfahren, die dementsprechend unterschiedliche Zugänge zu den Daten mit unterschiedlichen Methoden vorsehen. Und je nach der Fragestellung sollte diese oder jene Auswertungsmethode angewendet werden.

Das in dieser Studie angewendete Auswertungsverfahren orientiert sich an der von Philip Mayring ausgearbeiteten qualitativen Inhaltsanalyse. Mayrings Definition der qualitativen Inhaltsanalyse fasst sechs Punkte zusammen. Er weist darauf hin, dass die unterschiedlichen Definitionen der Autoren nicht ausreichend sind, die qualitative Inhaltsanalyse angemessen in ihren Aufgaben zu erfassen (Mayring, 2010, S. 11f.), vielmehr benennt er unterschiedliche Punkte (auch anhand der Definitionsversuche anderer Autoren)⁶⁴, mit denen es die qualitative Inhaltsanalyse zu tun hat: 1. „Kommunikation ist Gegenstand der Inhaltsanalyse“. Selbstverständlich ist die Sprache das wichtigste Kommunikationsmittel, aber auch andere Mittel, z. B. Bilder, Musik können Basis der Inhaltsanalyse werden. 2. Als zweiten Punkt nennt er die „fixierte Kommunikation“, damit ist die Form gemeint, in der diese Texte festgehalten, also „fixiert“ werden. 3. Die Inhaltsanalyse geht sehr systematisch vor, 4. daher gibt es feste Regeln, sie ist also „regelgeleitet“. 5. Die Theorie spielt hier eine wichtige Rolle, denn Inhaltsanalyse „will nicht einfach einen Text referieren, sondern analysiert ihr Material unter einer theoretisch ausgewiesenen Fragestellung“ (ebd.13). 6. Als sechster und letzter Punkt wird die Inhaltsanalyse als eine „schlussfolgernde Methode“ bezeichnet. Damit ist gemeint, dass sie „durch Aussagen über das zu analysierende Material Rückschlüsse auf bestimmte Aspekte der Kommunikation ziehen“⁶⁵ will. Mayring findet den Begriff Inhaltsanalyse trotzdem problematisch, da diese nicht nur die Kommunikation als Basis hat. Aus diesem Grund, und um die Genauigkeit zu unterstützen, wäre ein Begriff wie kategoriegeleitete Textanalyse“ viel schärfer, schlussfolgert er.

Mayring unterteilt die qualitative Inhaltsanalyse in drei Grundformen: „Zusammenfassung, Explikation und Strukturierung“. Um diese Begriffe zu verstehen, führt er ein Beispiel aus dem Alltag an: „Man stelle sich vor, auf einer Wanderung plötzlich vor einem gigantischen Felsbrocken (vielleicht ein Meteorit?) zu stehen. Ich möchte wissen, was ich da vor mir habe. Wie kann ich dabei vorgehen? Zunächst würde ich zurücktreten, auf eine nahe Anhöhe steigen, von wo ich einen Überblick über den Felsbrocken bekomme. Aus der Entfernung sehe ich zwar nicht mehr die Details, aber ich habe das „Ding“ als Ganzes in groben Umrissen im Blickfeld, praktisch in einer verkleinerten Form (*Zusammenfassung*). Dann würde ich

⁶⁴ Mayring bezieht sich auf unterschiedliche Definitionen einiger Autoren. z. B.: 1) „Inhaltsanalyse ist eine Forschungstechnik für die objektive, systematische und qualitative Beschreibung des manifesten Inhalts von Kommunikation“ (Berelson, 1952, S. 18; Übersetzung und Hervorhebung P.M zit. n. Mayring, 2010, S. 11).

„Inhaltsanalyse wird verwendet als ein diagnostisches Instrument, um spezifische Schlussfolgerungen über bestimmte Aspekte des zielgerichteten Verhaltens (purposive behavior) des Sprechers zu ziehen (Georgie, 1959, S. 7; Übersetzung P.M. zit. n. Mayring, 2010, S. 12).

3) „Inhaltsanalyse als versuchte Rekonstruktion eines (umfassenden) sozialen Prozesses“ als „das zentrale Modell zur Erfassung (bzw. Konstituierung) sozialwissenschaftlicher Realität“ (Lisch/Kriz, 1978, S.11 und S.44 zit. n. Mayring, 2010, S. 12).

⁶⁵ Diesen Aspekt hat vor allem der Kommunikationswissenschaftler Carney (1972) hervorgehoben (ebd. 13).

wieder herantreten und mir bestimmte, besonders interessant erscheinende Stücke genauer ansehen. Ich würde mir einzelne Teile herausbrechen und untersuchen (*Explikation*). Schließlich würde ich versuchen, den Felsbrocken aufzubrechen, um einen Eindruck von seiner inneren Struktur zu bekommen. Ich würde versuchen, einzelne Bestandteile zu erkennen, den Brocken zu vermessen, seine Größe, seine Härte, sein Gewicht durch verschiedene Messoperationen feststellen (*Strukturierung*).“ (Mayrin, 2010, S. 65). Überträgt man diese Metapher auf die von uns zu analysierenden Texte, ergibt sich ein Analyse- Raster, mit dem man mit deutlichen Anweisungen gut arbeiten kann. Die Interviews, die man während der Studie erhebt, gleichen dem Felsbrocken, der unübersichtlich und groß erscheint, wird man sie aber durch Zusammenfassen verkleinern, wird man einen Überblick über das Material bekommen. Sobald man diesen Schritt gegangen ist, schaue man die wichtigsten Stellen genauer an, fasst man die Begriffe und Textstellen zusammen, erläutere man sie und versuche man sie zu deuten. Als dritten Schritt werden die wichtigsten Aspekte herauszuarbeiten und „das Material aufgrund bestimmter Kriterien einzuschätzen“ sein (ebd. 65)

Mayring beschreibt also hier die 3 Phasen der Inhaltsanalyse. In jeder Phase gibt es aber noch Unterpunkte, die beachtet werden müssen. Allerdings greifen diese Phasen manchmal ineinander und können nicht präzise voneinander getrennt betrachtet werden.

Die Unterpunkte der drei Phasen sind:

- „Zusammenfassung (1) Zusammenfassung (2) induktive Kategorienbildung.
- Explikation (3) enge Kontextanalyse (4) weite Kontextanalyse
- Strukturierung (deduktive Kategorienanwendung (5) formale Strukturierung, (6) inhaltliche Strukturierung (7) typisierende Strukturierung (8) skalierende Strukturierung“ (Mayring, 2010, S. 66).

Im folgenden Kapitel werde ich versuchen, an Beispielen diese Auswertungsstruktur anzuwenden und so präzise wie möglich darzustellen.

2.5.2 Auswertungsvorgang: Beispiel

In diesem Kapitel möchte ich diese einzelnen Punkte an meinen Daten veranschaulichen und, wenn möglich, verständlich darstellen, aber auch auftretende Schwierigkeiten und Probleme ansprechen. Denn jede Studie und jeder Forschungszweig ist ein Einzelfall, und nicht immer eignet sich die vorgegebene Methode hundertprozentig.

Die Technik „Zusammenfassung“ enthält, wie oben erwähnt, zwei wichtige Unterpunkte: 1. *Zusammenfassung* und 2. *induktive Kategorienbildung*. Zusammenfassung wird hier als „Generalisation, Konstruktion, Selektion, Bündelung“ verstanden (vgl. Mayring, 2010, S. 67). Grundlage dieser Phase ist, nachdem man die Analyseeinheiten bestimmt hat, die Paraphrasierung. Bei diesem Vorgang werden die wichtigen Stellen markiert und in einer kurz zusammengefassten Form dargelegt (ebd. 68f.). (Beispiel: Als der Proband T2 sehr lange über Freiheit spricht, wird diese Stelle als wichtig markiert und als Paraphrase wird notiert: „*Fühlen von Freiheit, Freiheit der Meinungsäußerung*“.⁶⁶ Unwichtige Passagen werden zunächst gestrichen, also eine Selektion vorgenommen. Dann werden ähnliche „Paraphrasen“, die sich im Material befinden, zusammengetragen, was als „zweite Reduktion durch Bündelung“ bezeichnet wird. Schließlich werden diese Aussagen zusammengestellt und an das bestehende Material noch einmal angeglichen (ebd.). Da das Thema Freiheit sehr oft auch an anderen Stellen angesprochen wurde, wurden auch diese Stellen markiert, paraphrasiert und schließlich in einer Zusammenfassung gebündelt. Bei der induktiven Kategorienbildung geht es darum, die Kategorien (wie das in dieser Arbeit oft erwähnt wurde) aus dem Material zu entwickeln und sie nicht in ein Korsett der Theorie zu zwingen. Ganz wichtig ist es aber, dass die Fragestellung der Analyse, also die Fragestellung der Arbeit nicht aus dem Auge verloren werden darf, dass man z. B. weiß, „welches Material Ausgangspunkt der Kategoriendefinition sein soll“ (ebd. 84). In dieser Phase werden die Kategorien gebildet, die im Laufe der Zeit (durch die Arbeit am Material) immer wieder verändert, abstrakter und stringenter werden können. Wenn die Arbeit fast abgeschlossen ist, kann man die endgültigen Kategorien bestimmen und analysieren. (Am Beispiel meiner Arbeit ergibt sich folgendes Bild: Nachdem die Paraphrasen erfasst waren, (s. oben), wurde der gesamte Text (Interviews) nach ähnlichen Äußerungen über Freiheit durchsucht. Währenddessen habe ich - wie bei

⁶⁶ Mehr dazu im Anhang Interview von T2, auch im Kapitel 3.4.2 „Das große Thema: Freiheit“.

offenem Kodieren (grounded Theory)⁶⁷ - diese Stellen notiert und versucht, die Kategorie zu bilden. Diese veränderte sich immer wieder; zunächst habe ich sie „politische Freiheit“, dann „die politische und die persönliche Freiheit“, dann „das geschlechtsspezifische Freiheitsempfinden“ genannt und zum Schluss habe ich mich für „Das große Thema Freiheit“ entschieden. s. Kap. 3.4.2).

Die „Explikation (Kontextanalyse)“ ist der nächste Schritt der Auswertung. Mayring (Mayring, 2010, S. 85) äußert sich dazu: „War das Ziel der zusammenfassenden Inhaltsanalyse die Reduktion des Materials, so ist die Richtung der Explikation genau entgegengesetzt“. In der Phase werden die inhaltlich wichtigen Textstellen genau erklärt und analysiert. Dazu kann auch das andere Material herangezogen werden, jedoch darf dabei die „lexikalisch-grammatikalische Definition der Textstelle“ nicht vergessen werden, und man muss beachten, „welche Grammatiken und Lexika vor dem jeweiligen sprachlichen und soziokulturellen Hintergrund relevant sind“. (ebd.86). Das muss aber schon am Beginn der Explikation – nachdem die zu explizierende Textstelle benannt wurde – geschehen. In meiner Studie wurden die Interviews in georgischer Sprache geführt, was natürlich ein sehr schwieriger Faktor bei der Auswertung war, da ich sie ja in die deutsche Sprache übersetzen musste. Daher wurde bei der Kontextanalyse (Explikation) nicht selten die Bedeutung der Wörter im jeweiligen Kontext nach soziokulturellen und sprachlichen Hintergründen erklärt. Hierzu ein Beispiel:

[50]

	59 [03:19.7]	60 [03:23.1]
T2 [v]	საკუთარი მძიმე ქონების დაცვას არის საკუთარი	
T2 [Trans]	Die Verteidigung des eigenen Kapitals ist gleichzeitig Schutz	

[51]

	61 [03:25.1]	
T2 [v]	უსაფრთხოების უზრუნველყოფის დარავი	
T2 [Trans]	der eigenen Sicherheit,	und das ist gerechtfertigt.

⁶⁷ „Offenes Kodieren. Die *erste* Art von Kodiervorgang, die in einem Forschungsprojekt durchgeführt wird , nennt man offenes Kodieren“. In diesem Schritt der Analyse wird ein Interview oder Beobachtungsprotokoll sehr genau „Zeile für Zeile“ analysiert (vgl. Strauß, 1998, S. 57f.). Hierbei ist es wichtig die Konzepte zu entwickeln. „Offenes Kodieren zwingt den Forscher schon bald, die Daten analytisch aufzubrechen oder sie zu knacken, und es führt unmittelbar zur Aufregung und zu der unumgänglichen Belohnung , in Daten gegründete Konzepte zu haben“ (ebd. 59).

Nachdem die bedeutsamen Textstellen benannt sind, sollen sie tiefgründig analysiert werden. Anlehnend an Volmert (1979)⁶⁸ äußert Mayring, dass hierbei eine „enge und weite Kontextanalyse“ erfolgen kann. „Enge Kontextanalyse“ meint das direkte Umfeld des Textes, „weite Analyse“ hingegen ein Zusatzmaterial zum Text, um ihr Verständnis zu erläutern und zu ergänzen. Die „weite Kontextanalyse“ kann dadurch erfolgen, dass man, um die Textstelle zu erklären, unterschiedliche Informationen, z. B. „Hintergrundinformation, Verhaltenskontext, nonverbalen Kontext“ in die Analyse aufnimmt (vgl. Mayring, 2010, S. 86). Ein Beispiel für Explikation in dieser Studie : Nachdem in der Kategorie „Politisches“ die Paraphrasierungen, d.h. die in den Interviews von den Studenten formulierten Stellungnahmen wie: – **T2:** „*wir müssen lernen*“ „*უნდა <ვისწავლოთ> ჩვენი ემოციების უფრო მძაფრად გამოხატვა* wir müssen lernen, unsere Emotionen stärker auszudrücken“ oder **T5:** *Jeder kann einen kleinen Mosaikstein für die Entwicklung der eigenen Heimat und für das bessere Leben der Gesellschaft einbauen.* (z. 56-57) – zusammengefasst wurden, habe ich diese Textstellen näher betrachtet und festgestellt, dass hier eine Hintergrundinformation vorliegt, die man kennen muss, um diese Aussagen zu verstehen: Zur Zeit der Interviews herrschte in Georgien eine aufgeheizte politische Stimmung: Es standen Wahlen bevor und Politik war das Tagesthema. In dieser Konstellation war der Film wohl ein Anstoß, sich politisch zu äußern. Diese Hintergrundinformation wäre in diesem Fall die „weite Kontextanalyse“ (s. Kap. 3.3.1-3.3.3).

Der letzte und wichtigste Schritt innerhalb der qualitativen Inhaltsanalyse ist die Strukturierung mit ihren verschiedenen Unterpunkten. Das Ziel dieser Technik ist es, „eine bestimmte Struktur aus dem Material herauszufiltern. Diese Struktur wird in Form eines Kategoriensystems an das Material herangetragen.“ (Mayring, 2010, S. 92). Die Textteile, aus denen diese Kategorien entstanden sind, werden sonach aus dem Material extrahiert. Die Technik der Strukturierung ist in vier Einheiten unterteilt: formale, inhaltliche, typisierende und skalierende Strukturierung. Die ersten drei Schritte möchte ich anhand einiger Beispiele ausführlich schildern und dann begründen, warum die vierte (skalierende) Strukturierung in dieser Arbeit nicht vorgenommen wurde.

Die formale Strukturierung hat zum Ziel, die Struktur aus dem Material in einer bestimmten Weise zu zerlegen, in ein bestimmtes Schema aufzugliedern, also das Material in eine formale Struktur zu bringen. Das kann auf unterschiedliche Weise geschehen. Mayring unterscheidet

⁶⁸ Volmert hat von einem „kleinraumtextologischen und großraumtextologischen Akzent“ gesprochen. Mayring spricht von „engen und weiten Kontextanalysen“ (vgl. Mayring, 2010, S. 86).

dabei vier Möglichkeiten⁶⁹, nach denen ein Kriterium das Material nach „thematischen Einheiten“ gliedern kann. Es soll die „inhaltliche Gliederung“, eine „Abfolge thematischer Blöcke“ herausgearbeitet werden. In dieser Studie wurde versucht, die Gliederung nach thematischen Einheiten vorzunehmen. Nach der Paraphrasierung und der Kategorienentwicklung wurden die einzelnen Interviews in Themenblöcke aufgegliedert und, um einen besseren Überblick zu bekommen, in Themenkomplexe geteilt. Thematische Einheiten waren z. B. die Filmfiguren, Politik, Freiheit, Freundschaft, Vorstellungen über Deutschland. Manche dieser Themenblöcke fallen mit Unterkategorien zusammen

Als zweiter Schritt folgt die inhaltliche Strukturierung. Hierbei werden bestimmte Themen und Aspekte aus dem Material in eine Form der Zusammenfassung gebracht. Dazu müssen die theoriegeleitete Hauptkategorie und die Unterkategorien bestimmt, die Paraphrasierung vorgenommen und die Hauptkategorien und Unterkategorien zusammengefasst werden (vgl. Mayring, 2010, S. 98). Hierzu ein Beispiel aus dieser Studie: Es wurde eine theoriegeleitete Hauptkategorie (3.4 Wir und die Anderen) entwickelt, danach wurden die Unterkategorien (3.4.1 Vorstellungen über Deutschland bzw. die Deutschen) oder (3.4.2 Das große Thema: „Freiheit“) beigefügt. In den Unterkategorien wurde das paraphrasierte Material zusammengefasst und analysiert, z. B. äußert sich (T6) m: *„Andere Denk- und Sichtweise.“ – trotz der Betonung der Unterschiede – sehr differenziert, bedient er sich keines abgedroschenen Klischees wie „kalthertzige Deutsche“ oder „gastfreundliche Georgier“, sondern nennt die unterschiedlichen Sicht- und Denkweisen, die in den beiden Ländern existieren.* Am Ende wurde in diesem Beispiel die Hauptkategorie zusammengefasst und in der Arbeit dargestellt (s. Kap. 3.4.4).

Bei der „typisierenden Strukturierung“ handelt es sich um markante bedeutungstragende Stellen. Mayring nennt drei mögliche Kriterien: „besonders extreme Ausprägungen“, „die Ausprägungen von besonderem theoretischem Interesse“ oder „Ausprägungen, die im Material besonders häufig vorkommen“. Um dieses Phänomen zu erfassen, sollen die Typisierungsdimension festgelegt und die Ausprägungen formuliert werden. In unserer Studie haben wir mit den Kriterien „besonders extreme Ausprägung und Ausprägungen von besonderem theoretischem Interesse“ zu tun. Hierbei kann das Beispiel aus dem Kapitel – 3.4.3 „Direkte Erfahrungen – mehr Stereotype und Relativierungsversuche: ein Paradoxon?“ als Teilergebnis (T1, T4, T8) – gelten. Von den hier angeführten Teilnehmern zeichnete sich

⁶⁹ Mayring unterscheidet vier mögliche Kriterien für formale Struktur. „Syntaktisches Kriterium“: die Struktur der Sprache wird in dem Material herausgearbeitet. „Semantisches Kriterium: Die Beziehung von einzelnen Bedeutungseinheiten soll rekonstruiert werden“ „Dialogisches Kriterium: die Abfolge einzelner Gesprächsbeiträge und Gesprächsschritte soll analysiert werden“.

vor allem T1 durch ihre extremen Formulierungen als Einzelfall aus. Außerdem sind ihre Aussagen von theoretischem Interesse. Aus diesem Grund wurde die Kategorie „Direkte Erfahrungen – mehr Stereotype und Relativierungsversuche“ entwickelt. Dieses Ergebnis wurde als „Prototyp bestimmt“, genau „beschrieben“ und in den Ergebnissen auch so dargelegt (s. Kap. 3.4.3).

Der letzte Punkt, die „skalierende Strukturierung“ wurde in dieser Arbeit nicht berücksichtigt, da es in dieser Technik darum geht, gewisse Teile auf einer Skala zu bewerten. Das Material soll quantitativ „nach Häufigkeit, Kontingenz, oder Konfigurationen“ analysiert werden (vgl. Mayring, 2010, S. 101). Obwohl es sicherlich qualitative Studien gibt, die diese Skalierung nicht ausschließen, konnte sie in meiner Studie nicht berücksichtigt werden, zumal es hier um die Deutungen der einzelnen Studierenden geht, die dann auch einzeln in den Ergebnissen dargelegt werden. Hiermit möchte ich die technische Seite der Auswertung abschließen und in den nächsten Kapiteln die Ergebnisse der Studie vorstellen.

Dritter Teil

3. Empirischer Teil; Ergebnisse der Studie: Ein Versuch, einige der Faktoren zu rekonstruieren, die das Wahrnehmen im „kulturellen Lernen“ beeinflussen

3.1. Geschlechtsspezifische und individuelle Deutungsunterschiede: Die Filmfiguren

3.1.1 Deutungsähnlichkeiten bei den weiblichen Teilnehmern

Wenn die Kursteilnehmer nach der sympathischsten Filmfigur gefragt werden, ist ein Deutungsmusterunterschied zwischen den männlichen und den weiblichen Probanden festzustellen. Für fast alle Probandinnen ist Jan eine sympathische Figur. Allerdings treten in den Interviews öfters Zweifel auf, die vermuten lassen, dass man sich doch nicht ganz sicher ist. Ein anderes Bild ergibt sich aus den Produktdaten⁷⁰, in denen Jan einstimmig als moralische Person bezeichnet wird. Diese Moralität verbinden die Teilnehmer mit der dritten Sequenz, in der Jan die gestohlene Uhr aus dem Fenster wirft, was als höchst moralisch bewertet wird. Im Gegensatz dazu gibt es in den Interviews eine Veränderung: Jan wird zwar als sympathischste Filmfigur bezeichnet, aber oft mit der Einschränkung: „vielleicht Jan, trotzdem doch Jan“. Das könnte damit zusammenhängen, dass die Probandinnen zum Zeitpunkt der Interviews bereits einen guten Überblick über den Inhalt des Films hatten und daher auch ihre Deutungen veränderten. Die Beziehung zwischen Jan und Jule, die sie als Verrat an Peter empfanden, scheint sie zu dem Zweifel veranlasst zu haben. Trotzdem bleibt Jan die Lieblingsfigur. Im Folgenden sollen alle Teilnehmerinnen zu Wort kommen:

(T1) f. *Steht dem Mädchen bei, Aussehen, Persönlichkeit.* Auf die Frage nach der sympathischsten Filmfigur antwortet T1 (z. 17) „*ձեռքս մտնո՞ւ օճո՞*“ was übersetzt heißt, „trotzdem vielleicht Jan“. Sie hat sonach gegen Jan Einwände, weiß nicht, ob diese Einwände gerechtfertigt sind, sagt jedoch nicht, warum sie unsicher ist. Dass er dem Mädchen Beistand und Hilfe leistet, nennt sie zuerst als Begründung, warum sie Jan für sehr sympathisch hält. Und obwohl sie ihn offensichtlich wegen seines Verhaltens in Bezug auf Peter verurteilt („vielleicht und trotzdem“), wird er dennoch, weil er „dem Mädchen beisteht“ positiv bewertet. Das wird auch im Aufgabenblatt 2, Sequenz 7 sehr deutlich. Auch hier schreiben T1 und T4 in der Gruppenarbeit, dass Jan ihr „immer beiseite stand“ und es sei kein Wunder, dass sich Freundschaft in Liebe umgewandelt habe⁷¹.

⁷⁰ Die Aufgabenblätter für die dritte Sequenz, Aufgabenblatt 2. Beschreibung der Hauptdarsteller. (s. Anhang).

⁷¹ In dieser Aufgabe sollte die Szene in Hardenbergs Villa (im Pool) beschrieben und sollten eigene Gedanken dazu geäußert werden. Es wurden 2 Themen angeboten. Alle wählten das Thema, das mit Jules und Jans Liebesgeschichte zu tun hatte. Mehr dazu im Anhang Sequenz 7, Aufgabenstellung 2.

(T4) f., <იანი> ალბათ იანი <Jan> vielleicht Jan“. (z. 17-18) Auch T4 äußert Zweifel „ალბათ vielleicht“. Diese Unsicherheit ist offensichtlich ebenfalls mit dem unmoralischen Freundschaftsverrat zu begründen. Trotzdem bezeichnet sie Jan als ihre sympathischste Filmfigur, nennt aber andere Eigenschaften als T1, die ihr Jan sympathisch machen (z. 18-24):

- „გამოკვეთილი + <ხასიათია>“ (hervorgehobener, besonderer Charakter)
 - „გარეგნობით კარგი, სიმპათიური“ gutes Aussehen, sehr sympathisch
 - „მთავარი ეს არის, სულის ჩამდგმე ამა ამათი* (იცნის) აზრების +“
- Außerdem ist er der ideale Anführer (LACHT)+ dieser Gruppe.

Sie hebt den politischen Charakter der Hauptfigur hervor und stellt fest, dass Jan als kluge und motivierte Persönlichkeit die Aufgabe hat, die Gruppe zu mobilisieren und ihr – wörtlich übersetzt – „die Seele zu geben“ „სულის ჩამდგმელი“.

(T3) f. *Jan oder Hardenberg? Vielleicht eher Jan*

[26]

	34 [01:26.1]	35 [01:28.1]
T3 [v]	(ნ) როგორც პერსონაჟი* მმ + მმმ **** (წ) რა ვიციალბათ	
T3 [Trans]	Als Filmfigur ähm**** weiß nicht vielleicht eher Jan	

Bemerkenswert ist die lange Pause vor ihrer Antwort - und dann dieses sehr leise „ich weiß nicht, vielleicht eher Jan“. Auch sie hat Zweifel, ihre Begründung aber ist vage:

- „Er ist nicht böse“ (z. 29-30)
- „Im Vergleich zu Peter ist er eine positive Person im Film“ (z. 27-28)

Dann setzt sie fort: „weiß nicht, ich glaube, Hardenberg ist auch eine gute Filmfigur“ (z. 31). Sie hat sich keine feste Meinung gebildet, eigentlich sympathisiert sie mit Hardenberg. Aber ob dieser die Jugendlichen letztendlich anzeigen werde, wisse sie nicht, sagt sie, als die Interviewerin nach ihrer Meinung über das weitere Verhalten Hardenbergs fragt. Hier haben wir wiederum eine sehr undeutliche und unsichere Begründung. Und man weiß nicht, ob diese Zweifel mit dem unmoralischen Verrat an der Freundschaft zu tun haben oder mit der Unentschlossenheit, ob sie sich für Jan oder Hardenberg entscheiden soll. Sie unterteilt die

Menschen in Böse und Gute, und da sie nicht weiß, ob Hardenberg die Jugendlichen der Polizei ausliefern wird, was sie für schlecht hält, neigt sie eher zu Jan, der nicht böse sei. Erstaunlicherweise wählen die drei Probandinnen (T1, T4, T3) unabhängig voneinander mit Zweifel, aber mit unterschiedlichen Begründungen Jan zu ihrer positiven, sympathischsten Filmfigur.

(T5) f. Jan, sympathische Filmfigur. Ausführlich schildert diese Teilnehmerin, wie es dazu kam, dass Jan ihr Sympathieträger wurde. Deutlich unterscheidet sie sich von allen anderen Probandinnen; sie ist auch nicht unsicher und zweifelt auch nicht. Sie schildert ihre Gefühle während der Filmvorführung und wie sie sich ihre Meinung gebildet hat. Anfänglich (z. 44-45), habe sie gegen die Jugendlichen Abneigung empfunden, weil sie nicht verstand, welche Ziele sie verfolgten. Als sie aber erfahren habe, dass diese aus politischen Motiven so handelten, war die Sympathie für Jan sofort da (z. 47-49). Ebenso wie T4 findet sie Jan auch wegen seines politischen Engagements sympathisch.

Bei dieser Teilnehmerin – wie das auch an anderen Stellen des Interviews ersichtlich ist – spielt die Politik eine sehr bedeutende Rolle. Politisch motivierte Handlungen seien gerechtfertigt und wichtig. In ihren Begründungen wird nicht nur Jans politische Motivation hervorgehoben, sondern auch die Beziehung zu dem Mädchen macht ihn sympathisch (z. 53-56).

- მსჯელობიდან გამომდინარე wegen seiner Fähigkeit zu diskutieren (durchschauen, Schlussfolgerungen ziehen)
- ქცევებიდან და მოქმედებებიდან wegen seines Benehmens und Handelns
- აი გოგოსთან ურთიერთობაშიც wegen der Beziehung zu dem Mädchen

Obwohl alle Teilnehmerinnen Jan zu ihrer sympathischsten Filmfigur gewählt haben, ist die Reihenfolge und Rangfolge ihrer Bewertung seiner Eigenschaften unterschiedlich. Es gibt aber auch Übereinstimmungen, z. B. mit T4 in Bezug auf Jans politische Motiviertheit und auch mit T1 in Bezug auf Jans Bereitschaft, dem Mädchen beizustehen. Offensichtlich ist aber, dass T5 mit ganz anderer Intention über Jans politische Motivation spricht, und auch im Kontext des Interviews spielt die Politik eine entscheidende Rolle. Unbewusst oder bewusst stellt sie immer wieder einen Bezug zur gegenwärtigen Situation in Georgien her und zur politisch motivierten Jugend, die etwas verändern will

(T7) f. Jan: nett, gutmütig, zärtlich, klug, mutig, ein wahrheitsliebender Mensch. Absolute Begeisterung. Wie T5 hat auch sie keinen Zweifel; mit Begeisterung spricht sie über Jan, ihre sympathischste Filmfigur. Ihr emotionaler Ausruf (z. 14) „აჲ <ის ბიჭი>“ was mit „wow,

dieser Junge“ übersetzt werden kann, zeigt ihre Sympathie, die sie sofort begründet (z. 14-17):

- Er ist „კეთილი“ was mit „nett“ übersetzt werden kann, im Georgischen aber mehr als nett beinhaltet, nämlich dass jemand „Güte“ besitzt, ein gutmütiger, ein zärtlicher Mensch ist
- vorausschauend
- klug
- wahrheitsliebend, mutig

Jan wird mit allen möglichen positiven Eigenschaften als kluger, mutiger Held voller Zärtlichkeit und Güte dargestellt. Hinzu kommt eine neue Charakterisierung: „furchtlos Wahrheit sagend“. Auch sie appelliert hier auf politischer Ebene: Es sei wichtig die Wahrheit zu sagen, wenn einem das Schicksal des eigenen Landes nicht gleichgültig sei, sagt sie wenig später. So denke auch Jan, und das mache ihn so sympathisch.

Hardenberg wird als negative Filmfigur gesehen. Sie nennt ihn jedoch nicht beim Namen, sondern (z. 20) <Manager>. So wird er von Jan beim Gespräch in der Berghütte angesprochen. Dieses Gespräch scheint sie stark beeindruckt zu haben; denn Jan erläutert als Sprecher der Dreiergruppe die Beweggründe für ihre Aktionen und äußert offen seine eigene Meinung.

(T8) f. *Jan (steht dem Mädchen bei)* Obwohl nicht ganz überzeugt, bezeichnet auch sie Jan als die sympathischste Filmfigur. Nach einer langen Pause sagt sie (z. 34) „რავი ალბათ weiß ich nicht, vielleicht“ und lachend fügt sie hinzu dieser Junge, Jan. Bevor sie ihre Wahl begründet, macht sie wieder eine lange Pause und meint dann unsicher „ალბათ vielleicht“ weil er „dem Mädchen geholfen hat, er hat ihr beigestanden in allem“ (z. 36-37). Im Gegensatz zu den anderen Teilnehmern nennt sie nur ein einziges, anscheinend für sie sehr wichtiges Kriterium: Beistand und Hilfe für das Mädchen.

(T9) f. *Vielleicht eher Jan; edler Mensch; moralische Werte.* Als sympathischste Filmfigur bezeichnet sie Jan (z. 15), obwohl „ალბათ უფრო vielleicht eher“ auf eine Distanzierung von der eigenen Meinung hinweist. Wie andere Teilnehmerinnen ist auch sie nicht sicher, ob Jan wirklich eine sympathische Figur ist. Ihre Begründungen wirken jedoch plausibel (z. 17-20). Sie verweist auf Jans moralische Werte und nennt als Beispiel, dass er die gestohlene Uhr aus dem Fenster wirft. Daraus schließt sie, dass Jan ein „კეთილშობილი edler“ Mensch und eine positive Hauptfigur im Film ist. Hier wird wieder etwas Positives über Jan geäußert, jedoch in einem anderen Kontext: sie verweist auf die Moral und verbindet das mit einer

Filmszene, die sie schon vor mindesten 10 Tagen gesehen hat. Offensichtlich ist Jans moralische Haltung für ihre Bewertung entscheidend.

(T11) f. *Hardenberg wird verständnisvoll sein und die Ideen der Jugendlichen berücksichtigen (akzeptieren)*. Sie ist die Einzige, die Hardenberg als sympathische Figur bezeichnet (z. 24). Diese Sympathie verknüpft sie mit der Szene (z. 20-23), als alle beieinandersitzen und miteinander sprechen. Das sei anders gewesen als die Gewaltszene, in der Hardenberg eine nicht so gute, eher eine negative Rolle gespielt habe. Aber in der letzten Szene (z. 26-27) sah es so aus „als ob der Vater mit den Kindern zusammensitzt“, und zwar in einer freundschaftlichen Atmosphäre. Sie sei überzeugt, dass (z. 35-36) „Hardenberg die Ideen der Jugendlichen versteht und diese berücksichtigen wird“. Sie ist so fest davon überzeugt, dass sie auf die Frage, ob sie das wirklich glaubt, der Interviewerin ins Wort fällt und bekräftigt (z. 38): „Ja ja, er wird berücksichtigen“.

Dieser Deutungsaspekt zeigt, dass wir es hier mit dem Männlichkeitsbild in der georgischen Gesellschaft zu tun haben könnten. Man kann sagen, dass die Charakterdeutung der Filmfiguren auf dem Hintergrund eigener Vorstellungen und Prägungen stattgefunden hat. Und diese Prägungen und Vorstellungen weisen – zumindest was die Frauen in dieser Studie betrifft – eine bemerkenswerte Übereinstimmung auf

Es fällt auf, dass fast alle Teilnehmerinnen die gleiche Filmfigur als sympathisch bezeichneten. Die übergreifenden Codes in den Deutungen sind:

- mutig, Beschützer der Frauen, klug, zärtlich, gut aussehend, furchtlos, wahrheitsliebend, ehrlich
- ideeller Anführer, diskussionsfähig, moralisch, vorausschauend.

Allerdings sind die Begründungen verschieden. Ob Jan wirklich die sympathischste Hauptfigur ist, sind sich einige Teilnehmerinnen nicht ganz sicher. Auch wird er entweder mit persönlichem oder mit politisch-gesellschaftlichem Hintergrund bewertet. Aber wodurch äußert sich diese Unterschiedlichkeit? Zweifellos durch den sprachlichen Ausdruck. Durch die Wahl der unterschiedlichen Begrifflichkeiten und Wörter wird die Verschiedenartigkeit der individuellen Deutung offengelegt. Zum Beispiel sehen T7, T5 und T4 in ihm eine politisch motivierte Filmfigur, finden das begrüßenswert, aber ihre Begründungen sind unterschiedlich. Für die eine ist er „furchtlos wahrheitssagend“, für die andere ein ideeller Anführer und ein Mensch, der diskutieren, schlussfolgern und Entscheidungen treffen kann. Jede sieht in ihm eine andere Eigenschaft, die der jeweiligen Probandin als ausschlaggebend erscheint. Man kann sagen, dass wir es mit einer Deutung zu tun haben, die durch einen

gemeinsamen Kern getragen wird, aber unterschiedliche Ausprägungen aufweist. Diese Ausprägungen werden durch die Sprache, also durch den sprachlichen Ausdruck sichtbar.

3.1.2 Individuelle Deutungsunterschiede bei den männlichen Teilnehmern

Die Deutungen der Teilnehmerinnen sind, wenn auch mit einigen Abweichungen und Unterschieden, ziemlich ähnlich und nehmen aufeinander Bezug. Erheblich anders sieht es bei den männlichen Teilnehmern aus. Ihre Begründungen sind völlig verschieden. Im Unterschied zu den Teilnehmerinnen wird Jan von keinem erwähnt. Sie favorisieren Hardenberg oder Peter.

(T2) m. *Verteidiger des eigenen Kapitals*. Obwohl dem Forschungsteilnehmer klar ist, dass Hardenberg im Film eigentlich eine negative Rolle spielt, bezeichnet er ihn als sympathisch und zählt folgende Gründe auf, die für Hardenberg sprechen.

- Geldverdienen ist nicht einfach
- Er hat das Geld durch seine eigenen Fähigkeiten verdient
- Daher hat er das Recht, es nach seinen Bedürfnissen auszugeben.

Diese Schlussfolgerungen zieht der Forschungsteilnehmer – wie er selbst sagt – aus dem Gespräch in der Berghütte.

[21]

	.. 28 [01:44.6]
T2 [v]	მ მ ** ჩემი აზრით, რაც ნაწ* მონაკვეთში ბოლოს რომ
T2 [Trans]	** Meiner Meinung nach, als er in den letzten Sequenzen über sein Leben

[22]

	.. 29 [01:48.7]	30 [01:51.7]
T2 [v]	ვ ნ ა ხ ე თ თ ა ვ ი ს ც ხ ო ვ რ ე ბ ა ზ ე რ ო მ ყ ვ ე ბ ა ა რ ც ი ს ე	
T2 [Trans]	erzählt erfahren wir, dass er sein Geld nicht so leicht verdient hat.	

Immer wieder auf den Film Bezug nehmend ist er sehr sachlich und bezieht sich auf das zweite Gespräch am Abend bei Kerzenlicht. Er betont, dass ihm gefallen habe, was Hardenberg dort gesagt hat.

[30]

38 [02:13.9]	
T2 [v]	მომეწონა მისი * მმ რასაც
T2 [Trans]	(bezieht sich auf die Störung) Mir hat gut gefallen, was er erzählt hat. Dass
[MR]	მ ო გ ე წ ო ნ ა მ ა გ ი ტ ო ა რ ი ს
MR [Trans]	

[31]

T2 [v]	ამბობდა იქ რო თვითონაც გამოვლილი ქონდა ეს ის და
T2 [Trans]	er auch selbst diesen Weg gegangen ist.

Beide Male verweist er auf die Gespräche. Was Hardenberg sagt und wie er es sagt scheint für ihn wichtig und plausibel zu sein.

Diese unerschütterliche Sympathie für Hardenberg zeigt sich auch in späteren Interviewausschnitten: Auf die gezielte Frage, ob Hardenberg die Jugendlichen anzeigen oder ihnen aufgrund der entstandenen Freundschaft verzeihen werde, meint er, er würde beide Handlungsweisen verstehen und gibt zu bedenken (z. 50-51), dass Hardenberg als „**საკუთარი ქონების დამცველი**> **Verteidiger des eigenen Kapitals**“ das Recht habe, sie anzuzeigen. Das bekräftigt er noch einmal:

[50]

59 [03:19.7] 60 [03:23.1]	
T2 [v]	საკუთარი მმ * ქონების დაცვა არის საკუთარი
T2 [Trans]	Die Verteidigung des eigenen Kapitals ist gleichzeitig Schutz

[51]

61 [03:25.1]	
T2 [v]	უსაფრთხოების უზრუნველყოფის დარავი
T2 [Trans]	der eigenen Sicherheit, und das ist gerechtfertigt.

Hier spricht der Politikwissenschaftler. Seine sehr sachliche Argumentationen und seine Wortwahl – Kapital, Recht und Sicherheit – verraten seine Denkweise, die offensichtlich durch den rationalen Charakter seines Studienfachs bzw. seinen Berufswunsch stark determiniert ist

(T6) m. Hardenberg und seine wertvollen Eigenschaften. Ganz anders geht T6 bei seiner Begründung vor. Obwohl Jan im Film ja eigentlich als sympathische Figur dargestellt werde

und Hardenberg eine eher negative Rolle spiele, habe Hardenberg doch viele gute Eigenschaften (z. 26-35):

- er wurde entführt, sollte eigentlich in Panik sein
- stattdessen zeigt er für das Problem dieser Menschen Verständnis
- ist nicht fremd geblieben bzw. hat Kontakte gesucht
- ist mit ihnen in eine Beziehung getreten
- und hat sich sogar auf eine Diskussion mit ihnen eingelassen

Die Hervorhebungen (z. 29-32) „<მოიტაცეს> wurde entführt“ „<გაუგო> Verständnis gezeigt“, aber auch wiederholte Hinweise auf die guten Eigenschaften Hardenbergs – zeigen, dass er sich sehr sicher ist und sich einfühlsam in Hardenbergs Lage zu versetzen versucht. Er betont stark, dass dessen Eigenschaften wertvoll und zu schätzen seien. T6 setzt hier im Gegensatz zu T2 andere Prioritäten. Er beschreibt Hardenberg nicht als Kapitalisten, der sich um seine Sicherheit sorgt, sondern als einfühlsamen und verständnisvollen Menschen, der sich anständig verhält. Also wird Hardenberg hier auf einer emotionalen Ebene bewertet. Während sich T6 (Germanist) auf einer Gefühlsebene mit Hardenberg verbunden fühlt, versteht ihn T2 (Politikwissenschaftler) als (z. 50) „**Verteidiger des eigenen Kapitals**“

<საკუთარი ქონების დამცველი>.

(T10) m. Peter als beste Filmfigur: sympathischer Typ: lustig, gelassen, frei, klug, Gelassenheit im Umgang mit Problemen lässt Schwierigkeiten besser überwinden. Gelassenheit im Leben ist notwendig. Er hält Peter für die beste Filmfigur: (z. 29-30). Ein „guter kluger Typ, sympathisch, lustig und frei“ (z. 36) und fügt hinzu (z. 36-40), wenn man mit den Problemen gelassen umgeht und nicht alle Kleinigkeiten schwernimmt, wird man Schwierigkeiten leichter überwinden und das Leben besser und problemloser meistern können. Dann (z. 48-51) stellt er noch fest, dass Peter das Leben nicht so schwer und kompliziert nahm, und das sei gut und im Leben manchmal notwendig.

Zusammenfassend ergibt sich folgendes Bild.

T2: Sachliche Begründung. Studium Politikwissenschaft.

<საკუთარი ქონების დამცველი> Verteidiger des eigenen Kapitals.

Verteidigung des eigenen Kapitals ist gleichzeitig Schutz der eigenen Sicherheit

T6: Begründung auf der Gefühlsebene . Studium Germanistik

Hardenbergs wertvolle Eigenschaft : Verständnis

Er zeigt für das Problem dieser Menschen Verständnis

T10. Studium Wirtschaftswissenschaft

Gelassenheit im Leben ist notwendig

Für den Germanisten (T6) ist also die Menschlichkeit wichtig, und er ist sich auch sicher, dass diese Menschlichkeit und das Verständnis Hardenbergs unverändert bleiben. Er zweifelt nicht an der Großherzigkeit seiner Lieblingsfigur. Anders reagiert T2 auf die Frage der Interviewerin, wie er die Auslieferung der Jugendlichen an die Polizei bewerten würde, und seine Antwort ist eindeutig: Er würde das verstehen. Für T10 spielt die Gelassenheit im Leben eine wichtige Rolle.

Diese unterschiedlichen Beurteilungen liefern bemerkenswerte Verbindungen zu den Studienfächern der männlichen Teilnehmer (ganz offensichtlich bei T2). Es liegt nahe, dass es einen Zusammenhang zwischen den zukünftigen Berufen und den Aussagen der Forschungsteilnehmer gibt. Es muss aber betont werden, dass die wenigen Beobachtungen noch keine wesentliche Aussagekraft besitzen, jedoch für die These ausreichen, dass die Deutungen in diesem Fall durch den Beruf (bzw. das Studienfach) determiniert sind.

In diesem Zusammenhang wäre vielleicht zu überlegen, ob unser Charakter durch den Beruf verändert wird oder ob wir den Beruf aufgrund unserer Charaktereigenschaften wählen. Wie immer liegt sicherlich die Wahrheit in der Mitte und beides trifft zu. Meist wählen wir doch etwas aus, was uns nahe liegt und das prägt und formt uns. Wenn auch sehr unzureichend belegt (3 Probanden), zeigt sich in dieser Studie eine starke Korrelation zwischen den Deutungen und den Studienfächern – aber es gibt sicherlich auch andere Faktoren, die Einfluss auf die Meinungsbildung nehmen.

3.1.3 Zusammenfassung: Geschlechtsspezifik, Individualität, Berufsdetermination

Es wurde festgestellt, dass die Wahrnehmungen der weiblichen und der männlichen Teilnehmer stark differieren. Während die Frauen sehr oft (nicht immer) unsicher wirken („vielleicht und trotzdem“, „vielleicht oder eher“) und zur Distanzierung von ihrer eigenen Meinung neigen, sind die Männer in ihren Begründungen sehr sicher. Die Aussagen der weiblichen Teilnehmer sind eher emotional, die der Männer hingegen rational begründet. Wenn auf den ersten Blick die Deutungen der Frauen einander ähneln, wird beim genaueren Hinsehen offensichtlich, dass auch zwischen ihren Aussagen differenziert werden muss. Wie wir im Kap. 3.1.1 festgestellt haben, haben wir es hier – wie wir es genannt haben – mit einem gemeinsamen Kern in den Aussagen zu tun, der aber je nach Individuum ganz unterschiedliche Ausprägungen besitzt. Und diese Ausprägungen werden durch den sprachlichen Ausdruck sichtbar. Das trifft sicherlich auch für die männlichen Teilnehmer zu. Nur sind die Begründungen und die Herangehensweise an die Materie anders: die Rationalität überwiegt, die Aussagen wirken sehr sicher und scheinen durch die Berufswahl (Studienfach) beeinflusst zu sein.

Zunächst soll festgehalten werden: Das Wahrnehmen und Deuten ist ein individueller, aber auch geschlechtsspezifischer Vorgang, der durch die Sprache offengelegt wird. Der überindividuelle Kern (gut) könnte bei den weiblichen Teilnehmern einen kulturspezifischen Charakter (georgisch) haben. Es ist aber sehr schwer, vielleicht sogar unmöglich, diesen Kern freizulegen, denn er ist so sehr mit dem Individuum verstrickt und wird von diesem selbst geformt.

Zusammenfassend:

- die Wahrnehmungen der Filmfiguren sind individuell verschieden und oft geschlechtsspezifisch.
- Individualität wird durch die Sprache freigelegt
- der überindividuelle Kern ist unsichtbar, schwer nachweisbar und sehr stark mit dem Individuum verschmolzen.
- Die Wahrnehmung könnte durch das Studienfach und die damit verbundene Denkart determiniert sein.

3.2 Gemeinsame Wahrnehmungen

Wie bewerten die georgischen Deutschstudierenden den Film, die im Film dargestellten Handlungen und die Figuren, welche Ähnlichkeiten und Unterschiede bestehen zwischen den Deutungen? Und sind diese Erkenntnisse in irgendeiner Hinsicht für das „kulturelle Lernen“ von Belang?

Wie schon im Kapitel 2.1.2 ausführlich dargestellt, habe ich verschiedene Methoden gewählt, um ein facettenreiches Bild von diesen Deutungen zu bekommen. Einerseits hatte ich die Übungen im Unterricht erledigen lassen, damit ich ungefähr dokumentieren konnte, wie die einzelnen Filmfiguren und Handlungen gedeutet werden, andererseits wollte ich durch die Interviews noch mehr über diese Deutungen erfahren. Vorerst ist zu erwähnen, dass auf den ersten Blick in den Arbeitsblättern einige übergreifende Übereinstimmungen bezüglich der Wahrnehmungen festzustellen sind. z. B. Moralisieren, Gegenüberstellung von Gut und Böse, Jans moralische Überlegenheit, Peter ist ein Dieb, die Liebe von Jan und Jule.

3.2.1 Liebe, Freundschaft und ein bisschen Politik

Die beiden Filmfiguren Jan und Peter werden von den Studierenden in der dritten Sequenz (Gruppenarbeit, schriftliche Aufgabe) in einigen Punkten sehr ähnlich bewertet, besonders was die moralischen Vorstellungen betrifft. Jan wird zwar als Übertreter gesellschaftlicher Konventionen, aber als getreu seinen Idealen hervorgehoben. So betonen z. B. T1 und T4, dass Jan „in seinen Vorstellungen sicher“ ist und wenig Interesse an „materiellen Dingen“ zeigt. Auch alle anderen Teilnehmer sprechen über Jans moralische Überlegenheit. Zweimal werden die Aktionen der beiden Filmfiguren als „gesetzwidrig, aber nicht kriminell“ bezeichnet. Nur nebenbei wird der soziale und politische Hintergrund erwähnt: „sie sind gegen reiche Menschen“. Ansonsten wird wenig über politische Hintergründe des Films gesprochen – z. B. warum diese Jugendlichen so handeln und dass dahinter eine Systemkritik stecken könnte. Es wird nur festgestellt: „sie kämpfen gegen reiche Menschen“ oder wie es T8 ausdrückt: „sie haben keine positive Einstellung zur Gesellschaft, die den oberen Schichten angehört. Diese Jugendlichen gehören zur niederen Gesellschaftsschicht“ und fühlen sich „unterdrückt und ungeschützt“.

T6 und T3 konstatieren: „Peter kämpft auch für die Rechte der armen Kindern“. Hier ist der Einfluss der zweiten Sequenz zu bemerken, in der die Demonstration „Stop Sweatshop“ gezeigt wird. Sie bringen also diese politische Aktivität mit den Jugendlichen in Verbindung,

bezeichnen diese aber in den nächsten Sätzen als „Diebe“ und begründen das damit, dass beide keine Arbeit haben und deshalb leicht Geld verdienen können. Jan wird als moralisch überlegen gesehen, weil er die kostbare Uhr aus dem Fenster geworfen hat. Zum Schluss findet jedoch Peters politische Einstellung deutliche Anerkennung: „Peter liebt die Freiheit und hasst die Regierung“. „Hassen und lieben“ sind in diesem Zusammenhang aussagekräftige Begriffe – denn Regierung steht hier als Synonym für Politik, die Freiheit im Gegensatz dazu. T5 und T11 befassen sich mit der Definition „Diebe“ und „Armut“. Man ist ein Dieb weil man arm ist, und es kann ja sein, vermuten beide, dass Jan reich werden will. Auch sei es möglich, dass diesen Jugendlichen „vielleicht“ die „Regierung von Deutschland nicht gefällt“ und dass sie etwas ändern wollen. Also sie vermuten hier, dass der Film die Realität in Deutschland zeigt. Das politische Anliegen des Films (Systemkritik) wird nicht direkt erkannt, aber die Probanden ahnen, dass es in dem Film um einen politischen Protest geht, können das jedoch nicht genauer definieren, nicht richtig zuordnen. Deshalb rekonstruieren sie das Gesehene und drücken die Rekonstruktionen in ihrer eigenen „Sprache“ aus, passen sie ihrem eigenen Wissen an und verwenden Begriffe, die ihnen – im Zusammenhang mit Politik und Protest – geläufig sind: „Regierungskritik“ „gegen die reichen Menschen sein“ „Hass gegen die Regierung empfinden“ „keine positive Einstellung zu den oberen Schicht haben“ usw.

Man verbindet von außen Gesehenes mit den eigenen Erfahrungen und eigenen Mustern, man rekonstruiert.

Ein interessantes Ergebnis liefert die Aufgabe zur vierten Sequenz. Auch hier findet man ein Muster, das, wenn auch jeweils variiert, in jeder Gruppenarbeit vorkommt. Die Studenten sollten, nachdem sie die Szene ohne Ton gesehen hatten, einen Dialog zwischen Jan und Jule erfinden. Grundsätzlich geht es um die Beziehung der beiden und ihre problematische Liebe. Die Studenten versuchen die Situation zu rekonstruieren und sich in die Filmfiguren hineinzudenken. Das führt dazu, dass wir in allen Gruppenarbeiten als Einstieg in den Dialog Sätze finden wie „warum bist du traurig? Ist was mit Peter“? oder: „Ich bin traurig, „ich habe Probleme mit Peter“. Dann geht die Phantasie der Probanden ihre eigenen Wege. T4 und T1 beziehen sich z.B. auf die vorhergegangenen Sequenzen und konstruieren ein Gespräch, das mit Geld, mit der Arbeit, mit Armut, mit Pessimismus und gesellschaftlichen Problemen zu tun hat. Diese Probanden lassen Jule sagen: „manchmal denke ich, ob es nicht besser wäre, auf der anderen Seite zu sein“. Hier wurden die Intention des Films und die dargestellte Problematik im Film wahrgenommen. Es spielt keine Rolle, dass Jule nichts Ähnliches gesagt hat, aber die Formulierung „Schichtenproblematik und auf der anderen Seite zu sein“

sprechen schon für das Begreifen von Inhalten und Schwerpunkten. Auch T8 lässt ihre Protagonisten nicht nur über ihre Beziehung sprechen, sondern auch über die Alltagsprobleme, die Jule so zu schaffen und traurig machen. Alle anderen Probanden bleiben beim Thema „Liebe“.

Zur siebten Sequenz bekamen die Probanden zwei Themen zur Auswahl. Die Sequenz zeigt, wie Jan und Jule in eine Villa einbrechen, die Einrichtung verwüsten und schließlich im Pool landen, wobei klar wird, welche Gefühle sie füreinander hegen (mehr zu der Sequenz im Anhang). Die Aufgabe dazu war wie erwähnt in zwei Themen geteilt: den Einbruch und Jan und Jules Beziehung. Alle Gruppen entschieden sich für das zweite Thema. Nur die Gruppe von T2 und T3 behandelte beide Themen, wobei der Einbruch nur kurz beschrieben wurde.

Auch in diesen Aufgaben sehen wir ähnliche Argumentationen. Anscheinend spricht diese Szene mit Jule und Jan die Studenten besonders an und sie wollen dazu Stellung nehmen. Die Aufgabe bringt die Studenten in einen Zwiespalt, denn sie sollen das moralisch suspekte Verhalten von Jan und Jule beurteilen. Erstaunlicherweise kommt in den meisten Arbeiten Mitgefühl und Verständnis für das Liebespaar zum Ausdruck. Nur in der Gruppenarbeit von T3 (weiblich) und T2 (männlich) werden moralische Bedenken geäußert. Alle Teilnehmerinnen argumentieren gefühlsbetont, z. B. meinen T4 und T1, es sei kein Wunder, dass aus Freundschaft Liebe entsteht, wenn man so viel Zeit miteinander verbringt, wenn man sich so gut versteht und wenn der Mann dem Mädchen stets „beiseite stand“. Ähnlich, aber weniger konkret argumentiert T7. Jans Unterstützung und die gemeinsam verbrachte Zeit haben die beiden zusammengeführt. Beide Gruppen sprechen das moralische Dilemma nicht direkt an, obwohl in der Aufgabenstellung danach gefragt wurde. Ein wenig anders behandeln T8 und T9 auch das Thema. Auch sie verteidigen das verliebte Paar, meinen jedoch anfangs, dass Jan vielleicht immer in Jule verliebt war, das aber mit Rücksicht auf Peter nicht sagen konnte. Dann bringen auch sie die schon bekannten Argumente vor: „viel Zeit miteinander verbracht, über die Probleme gesprochen“ usw. Nur in der oben erwähnten Gruppenarbeit von T3 und T2 wird das Dilemma nachempfunden, in dem sich Jan befindet, da er ja weiß, dass er sich unmoralisch verhält. Es fällt auf, dass im letzten Teil dieser Arbeit anstelle des in Gruppenarbeiten üblichen (wir denken, wir glauben) die Singularform („ich denke, ich glaube“) verwendet wird. Man weiß nicht, ob T2 (m) diese Passage allein so formuliert hat, sicher ist nur, dass dies die einzige Arbeit ist, in der Jans Verhalten als unmoralisch und „nicht leicht“ bezeichnet wird.

3.2.2 Friede Freude Eierkuchen vs. Revolution

Nachdem die Probanden die zehnte Sequenz (letzte Sequenz) gesehen hatten, in der Hardenberg seine Geschichte erzählt und sich die Filmfiguren näher gekommen sind (mehr zu der Sequenz im Anhang), sollten sie ihre Vermutungen äußern, wie der Film enden könnte. Die meisten Teilnehmer prophezeiten ein „Happy End“, wobei die Argumente variieren. T1 und T4 meinen, dass Hardenberg durch das „Gespräch“ und den „Aufenthalt“ mit den Jugendlichen „viel Sympathie“ gewann und „keine Lust mehr hat, die Polizei einzuschalten“ „er befreit sogar Jule von den Schulden“.

T8 weist darauf hin, dass sich alle Filmfiguren nach dem Entführungsereignis verändert haben. Es habe sich „Freundschaft“ zwischen ihnen entwickelt und Hardenberg begreift, wie er mit „anderen Menschen umgehen soll“ und dass das Geld im Leben nicht so wichtig ist. Sie glaubt sogar, „Hardenberg wird ihr (Jule) eine Stelle anbieten“, „alles verzeihen“ und das „Leben der Jugendlichen wird sich positiv entwickeln“. Die Probanden sprechen also zwischenmenschliche Beziehungen an, sie argumentieren mit Begriffen wie Freundschaft, Verzeihen und Verständnis füreinander. Nur T8 erwähnt den Aspekt des Geldes und stellt damit einen schwachen Bezug zu der eigentlichen Aussage des Films her.

Politischer sind die Prognosen in der Gruppenarbeit von T2, T3, T6 und T7 wo die positiven Erwartungen überwiegen: kein Einschalten der Polizei, auch weiterhin freundschaftliche Kontakte miteinander. Hervorgehoben wird, dass Hardenberg die Problematik vor seiner Entführung nicht verstanden hatte, jetzt aber „mit den Knaben einverstanden“ sei. Letztendlich sind sich die Probanden sicher, dass Jan und Peter diesen „Job gegen reiche Bürokraten weitermachen“ werden. „Die soziale Problematik“ und „reiche Bürokraten“ werden hier gegeneinander gestellt. Diese Gruppe, oder einer von ihnen scheint sich mit dem tieferen Sinn des Films auseinandergesetzt und nach eigenem Verständnis interpretiert zu haben. Die Rede ist von „Geld“ „sozialen Problemen“, „reichen Bürokraten“ usw., aber das Anliegen des Films, die Systemkritik, wird nicht in ihrem tieferen Sinn wahrgenommen. Die Probanden gehen nicht direkt auf den Kernpunkt ein, sondern versuchen, sich dem Gesehenen mit eigenen Rekonstruktionen anzunähern.

Ein ganz anderes Ende prophezeien T5 und T11. Für sie gibt es sozusagen eine Revolution. Sie schreiben von Zusammenstößen zwischen den „Studenten und der Regierung“, Hardenberg wird sterben, es gibt einen politischen Wandel und „diese Jugendliche werden Politiker“ Neben diesen politischen Prognosen vergessen die Teilnehmer das verliebte Paar nicht und schreiben, dass Jan und Jule heiraten und glücklich sein werden.

3.2.3 Zusammenfassung: Gut vs. Böse. Eine Annäherung an die Kernproblematik des Films

Diese Beispiele zeigen uns, dass die Ähnlichkeiten in den Wahrnehmungen nicht zu übersehen sind, dass jedoch Varianten existieren.

Die Frage, die sich stellt ist, was ist hier kulturspezifisch? Können wir mit Sicherheit sagen, dass diese Wahrnehmungen nur von georgischen Studierenden geäußert werden? Wäre es nicht zu ähnlichen Ergebnissen in anderen Kulturkreisen oder auch in Deutschland gekommen? Diese Frage bleibt offen. Was wir sehen, ist eine starke Beschäftigung mit den Themen „Liebe“ „Freundschaft“ „Happy End“ Aufteilung der Welt in „Gut“ und „Böse“ „moralisch“ „unmoralisch“ usw.

Nebenbei handelt der Film zwar auch von Freundschaft und Liebe, aber das eigentliche Thema ist die Kritik am Kapitalismus und die Revolte der jungen Leute. Die Studenten nähern sich zwar diesem Thema immer wieder (Regierung, Politik, Geld, soziale Probleme, Kampf für die Rechte armer Kinder...), aber zum Kernpunkt dringen sie nicht vor. Vielmehr suchen sie einen eigenen Zugang zur Materie, mit ihren eigenen Begrifflichkeiten und Erfahrungen. Viel intensiver beschäftigen sie sich mit den universellen Themen Liebe Freundschaft, Moral, Werte.

Zusammenfassend:

- Deutung der Situationen: ähnlicher Deutungskern mit unterschiedlichen Varianten.
- Deutung der Filmpersonen: starke Deutungsähnlichkeit, Bezug auf das Wertesystem (moralisch, unmoralisch)
- Größeres Interesse an universellen Themen (Liebe, Freundschaft, moralische Werte)
- Durch die Beschäftigung mit dem Thema ergibt sich eine Annäherung an die Kernproblematik des Films, eine adäquate Bewertung findet jedoch nicht statt.

3.3 Situationsbedingte Wahrnehmung

Bei einigen Probanden ist ein bemerkenswerter Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und gegenwärtiger Situation in Georgien zu beobachten. Es werden politische, aber auch gesellschaftliche Probleme angesprochen und kritisch bewertet. Deshalb wurde das folgende Kapitel in: „Politisches“ und „Soziales“ untergliedert.

3.3.1 Politisches

Zunächst soll T2 zu Wort kommen. Er studiert Politikwissenschaft und beschäftigt sich daher, wie bereits (Kap. 3.1.2) ausgeführt, mit politischen Fragen.

(T2) m. „*wir müssen lernen*“ „უნდა <ვისწავლოთ> ჩვენი ემოციების უფრო მძაფრად გამოხატვა *wir müssen lernen, unsere Emotionen stärker auszudrücken*“ (z. 8-10). Diese Antwort gibt der Forschungsteilnehmer auf die Frage, was ihm einfällt, wenn er über den Film nachdenkt. Wen er mit „wir“ meint, ist nicht klar: alle Georgier oder alle Gruppenteilnehmer? Seine Formulierung „wir müssen lernen“ mit der Betonung auf „lernen <ვისწავლოთ>“ lässt vermuten, dass ihn der Film zu diesem Aufruf veranlasst hat, dass er vielleicht eine Lehre aus dem Film gezogen hat und er deshalb die Gemeinschaft auffordert, „Emotionen auszudrücken“, was noch gelernt werden müsse. Auf die Frage der Interviewerin, was er damit meinte, kommt „das System“, das politische System ins Spiel: „ჩვენი გრძნობები კონკრეტულად აი რაღაცის მიმართ თუნდაც სისტემის მიმართ unsere Gefühle konkret gegen etwas, z. B. gegen das System“ (z. 14-16). Er setzt hinzu, dass wir die Gefühle nicht unterdrücken sollten, sondern äußern müssen (z. 16-17). Dieser Teilnehmer reflektiert über die politische Lage in Georgien und bringt das in eine Beziehung zum Film, oder der Film regte seine Überlegungen an und diese werden dann durch die Fragestellung der Interviewerin freigelegt und geäußert.

(T5) f. *Jeder kann einen kleinen Mosaikstein für die Entwicklung der eigenen Heimat und für das bessere Leben der Gesellschaft einbauen* (z. 75-76). Auf die Frage, was sie glaubt aus dem Film gelernt zu haben, macht sie zunächst eine lange Pause, dann sagt sie, sie wisse nicht, wie sie das ausdrücken könne, es aber trotzdem versuchen werde (z. 64-65). Dann setzt sie fort „also mir hat dieser Film gegeben, dass sich die Jugendlichen mit starkem Willen und mit einem Ziel vor Augen nicht nur um sich selbst, sondern auch um ihre eigene Heimat kümmern können“ (z. 67-68). Diese Gedanken führt sie dann weiter: Diese Revolutionsgedanken und die Proteste haben ihr gezeigt, dass „შენი სურვილით du mit deinem Willen“ nicht nur für deinen eigenen Wohlstand, sondern auch für den deiner Mitbürger sorgen musst (z. 72-73). Der Höhepunkt dieses Abschnitts ist dann ein moralischer Appell, den sie als ihre Quintessenz aus dem Film an die Gesellschaft richtet. „Jeder kann einen kleinen Mosaikstein für die Entwicklung der eigenen Heimat und für das bessere Leben der Gesellschaft einbauen“ (z. 75-76). Das ist eine Formulierung, die sie m. E. ohne Vorüberlegung während des Interviews entwickelt hat und die nur einen indirekten Bezug zu

dem Film aufweist. Sie überträgt die Filmaussage auf die Situation in Georgien und den politischen Veränderungswillen der Jugendlichen im eigenen Land. Sie meint also, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten verpflichtet ist, für die Entwicklung des Landes zu sorgen. Sie verwendet oft Begriffe wie „Heimat und Land“, und zwar mit einem sehr persönlichen Bezug: „Kümmere dich um deine Heimat, um dein Land“. In dem ganzen Abschnitt ist klar zu erkennen, dass sie den Film nur mit dem georgischen politischen Hintergrundkontext gesehen hatte.

Dem Probanden T2 geht es um den Protest gegen das System. Um diesen Protest zu äußern, muss aber erst gelernt werden, „Emotionen auszudrücken“. Auch T5 fordert auf, etwas zu tun, auch sie richtet einen Appell an die Gesellschaft, und auch sie macht jeden für die gesellschaftliche Entwicklung verantwortlich. Beide appellieren – wenn auch mit unterschiedlichen Argumenten – an die georgische Gesellschaft. Man hat den Eindruck, dass diese Meinungen latent vorhanden sind und die Probanden durch den Film, durch das Sprechen über den Film, zum Äußern der Appelle ermuntert wurden

(T7) f. *Man muss darüber sprechen, unter welchen Problemen die Gesellschaft leidet.* Auf die Frage, (z. 37-38) was sie glaubt aus dem Film gelernt zu haben, macht sie zuerst eine kurze Pause und sagt dann „was ich glaube gelernt zu haben ist, „აბო“ (z. 40). Dieses Wort kann mit „also“ übersetzt werden und dient meist zur Einleitung, zur Ankündigung einer Feststellung – dass man Jan und seine Wesenszüge „მოგბადავ nachahmen werde“ (z. 41), und zwar den Mut die Wahrheit zu sagen, (z. 41-43) sich nicht zurückzuhalten, sondern darüber zu sprechen, unter welchen Missständen die Gesellschaft leidet. Und dann (z. 45) betont sie noch einmal, dass Jan der Einzige gewesen sei, der die Wahrheit laut gesagt habe. Diese Eigenschaft findet sie nachahmenswert, was gleichzeitig als Aufforderung gelten kann, der alle folgen müssten. Diese Meinung ähnelt sehr der von T2. Beide wollen, dass über die gesellschaftlichen Probleme gesprochen wird; dazu fordert T7 mehr Mut, T2 das Lernen „Emotionen auszudrücken“. Klar ist, dass wir es auch bei T7 mit der gegenwärtigen georgischen politischen Situation zu tun haben, was ebenso zum Ausdruck kommt, aber immer wieder in Verbindung mit der Hauptfigur.

45]

72 [03:53.7]	
T7 [v]	მ ა რ თ ა ვ დ ნ ე ნ მ ა გ რ ა მ ე ს ე ხ მ ა მ ა ლ ლ ა ა რ ა ვ ი ნ ა რ
T7 [Trans]	aber so laut sprach ja keiner. Und wenn du aber recht

[46]

	73 [03:55.8]	74 [03:57.7]
T7 [v]	იმას დადასტავებთ თქვენთვის მნიშვნელოვანია	
T7 [Trans]	hast und Gerechtigkeit für dich wichtig ist, musst du	

[47]

	75 [04:00.0]	
T7 [v]	იმას მგებულობა (წ) უნდა გამოხვიდე და	თქვა* და არ
T7 [Trans]	rausgehen und sagen, was du denkst.	Musst du dich nicht

[48]

	76 [04:02.3]	77 [04:04.1]
T7 [v]	უნდა დაიმალო სადაცა უკან +	
T7 [Trans]	verstecken.	
MR [v]	აჰა ოკ გერმანიის	
MR [Trans]	Aha, o.k., hast du etwas über	

Sie spricht hier über die Gerechtigkeit, die wichtig sei und die auch in der Öffentlichkeit ausgesprochen werden muss.

Die in den Interviews angesprochenen politischen Probleme sind für die georgische Gesellschaft brennende Fragen. Zur Zeit des Interviews war das Land hochpolitisiert, denn Parlamentswahlen standen bevor. Die Menschen sprachen nur noch über Politik, die Gesellschaft war gespalten. Daraus kann man ableiten, dass alle im Film behandelten Fragen zu allererst mit dem eigenen Land verbunden und bewertet worden sind.

Ähnliche Appelle wie „wir müssen, man muss, man soll, man kann, du musst“ richten auch andere Teilnehmer an die Gesellschaft. Diese Formulierungen spiegeln die damalige politische Situation in Georgien wider. Der Film war den Kursteilnehmern gewissermaßen ein Anstoß, über das eigene Land nachzudenken und sich mit Fragen zu beschäftigen, die ihnen zu diesem Zeitpunkt wichtig waren. Es liegt nahe, dass der Film durchaus als politisch motiviert erkannt, aber die Gesellschaftskritik am Kapitalismus (in Deutschland) nicht wahrgenommen wurde.

3.3.2 Soziales

(T5) f. *Szene im Restaurant: Vergleich mit Situationen in Georgien* „*აქაურობასთან ვაიგიავებ ხოლმე*“ Die Szene im Restaurant sei sehr gut mit ähnlichen Situationen in Georgien zu vergleichen (z. 32), und sie habe von „solchen Sachen“ in Georgien oft gehört. (z. 33-34). „*აქაურობასთან ვაიგიავებ ხოლმე*“: (z. 33) ვაიგიავებ kann mit „gleichsetzen“ oder auch mit „miteinander vergleichen“ übersetzt werden: d.h. z. B., [dass ich eine Situation mit einer anderen gleichsetze oder vergleiche]. Hier wird die betreffende Filmszene mit Situationen in georgischen Gaststätten verglichen. Die Herablassung, mit der das Bedienungspersonal manchmal behandelt wird, findet sie nicht gut, denn jede Arbeit sei wichtig und müsse geschätzt werden (z. 37-38). Das ist ihr moralischer Appell an die georgische Gesellschaft, die ihrer Meinung nach derzeit mit sozialen Problemen „Schichtenproblematik“ konfrontiert ist.

(T6) m. *Restaurantszene als einprägsame Szene; Überheblichkeit ruft Hassgefühle hervor.* Als ihn die Interviewerin nach einer einprägsamen Szene fragt (z. 41-42), nennt er die Szene im Restaurant, die sich ihm als „schlecht“ „eingepägt“ habe, (z. 44) und er schildert seine Gefühle, als „das Mädchen“ den Frauen die Getränke serviert: (z. 45-46) „*რო <გაგცროს> ოსეთი გრძნობა მქონდა*“ das könnte man mit „mir lief eine Gänsehaut über den Rücken“ übersetzen. Dann (z. 49) setzt er fort, er könne sich „genau vorstellen, welche Situation dort war“. Er beschreibt diese Szene sehr präzise und sagt: die überheblichen Frauen, die glauben, sie seien etwas Besseres habe er gehasst, und solche Menschen könne er überhaupt nicht leiden (z. 52-60).

Hier haben wir es mit sehr stark gefühlsbetonten Aussagen zu tun. Alle seine Äußerungen und Bewertungen befinden sich im emotionalen Bereich – z. B. <Gefühl der Rache> (z. 15) oder „Hassgefühl“ (z. 60), „Gänsehaut“ (z. 46) usw.

3.3.3 Zusammenfassung: Der Film als Anlass zur Reflexion der eigenen Situation

Wir sehen, dass wir es hier mit einer starken Emotionalität zu tun haben. Sprechen die Probanden über politische und soziale Probleme, fallen sehr affektbetonte Wörter, auch formulieren sie flammende Appelle (s. Kap. 3.3 1). Warum reagieren die Probanden so emotional? Fühlen sie sich selbst bzw. die georgische Gesellschaft angesprochen? Zweifellos haben sie den politischen Inhalt des Films – und die soziale Problematik – auf das eigene

Land übertragen. Deshalb reagieren sie so gefühlsbetont und stellen Forderungen an die eigene Gesellschaft. Die Studierenden sprechen vor allem (s. Kap. 3.3.1) über die politische Verantwortung jedes Einzelnen; daher auch Ausdrücke wie „wir müssen lernen“, „man muss“ usw. Wie wir wissen, nehmen wir die Außenwelt durch den eigenen subjektiven und kulturellen Hintergrund wahr (s. Kap. 1.2.2). Hier geschieht etwas Ähnliches: Die Studenten nehmen den Film zum Anlass bzw. der Film provoziert dazu, über sich selbst Gedanken zu machen. Gleichzeitig reflektieren die Studierenden die stark aufgeheizte Situation im eigenen Land. Also spricht der Filminhalt die eigene Problematik an und man beschäftigt sich nur mit sich selbst und nicht mit der im Film dargestellten Problematik.

- Wir können feststellen, dass die Wahrnehmung sehr stark von der momentanen allgemeinen Situation abhängt, vor allem, wenn auf irgendeine Art politische und soziale Gegebenheiten angesprochen werden.

3.4 Wir und die Anderen

3.4.1 Vorstellungen über Deutschland bzw. die Deutschen

Die Distanzierung „Wir und die Anderen“ ist in den Interviews aller Teilnehmer wahrzunehmen, besonders wenn über die Erfahrungen mit deutschen Jugendlichen und über die Vorstellungen von ihnen gesprochen wird. Hier sollte man überlegen, ob diese Polarisierung „Wir und die Anderen“ unabsichtlich durch die Interviewerin provoziert worden sein könnte. Allein die Frage nach irgendwelchen Erfahrungen mit deutschen Jugendlichen könnte zu einer Verallgemeinerung führen und die Probanden zu einer Stereotypisierung veranlassen. Es ist jedoch sehr schwer, etwas über die Funktionsweise des „Kulturellen Lernens“ zu erfahren, wenn man die Menschen nicht nach ihren Erfahrungen und ihrer Denkweise befragt. Aber wie geht man damit um, wenn sich manche Probanden auf altbekannte Stereotype berufen? Sollte vielleicht eher beobachten werden, wie sie über ihre Erfahrungen sprechen? Wie fest diese Stereotype verankert sind und wie sie darüber denken? Es zeigt sich, dass die Forschungsteilnehmer dieses Problem unterschiedlich bewältigen. Manche bleiben einfach bei ihren Klischees, manche analysieren während des Gesprächs, reflektieren und differenzieren auf verschiedenem Niveau und entwickeln auch eigene Gedanken.

(T6) m. *„Andere Denk- und Sichtweise.“* Er äußert sich – trotz der Betonung von Unterschieden – sehr differenziert, bedient sich keines abgedroschenen Klischees wie „kaltherrige Deutsche“, „gastfreundliche Georgier“ usw., sondern nennt die unterschiedlichen Sicht- und Denkweisen, die in den beiden Ländern existieren. Obwohl er nur wenig über deutsche Jugendliche wisse, habe er sich Gedanken gemacht (z. 113) und glaube, dass Jungen und Mädchen, ganz anders seien, dass sie eine ganz andere Denk- und Sichtweise, eine ganz andere Einstellungen „zu den Dingen im Leben“ haben (z. 111-112) Und seine Vorstellungen seien dann teilweise durch Erfahrungen bestätigt worden (z. 115-116). Welche Vorstellungen sich als richtig erwiesen haben, sagt er nicht. Dann (z. 116- 118) distanziert er sich wieder mit „aber“ von seiner ursprünglichen Meinung und stellt fest, „Jugend ist trotzdem Jugend“ und die sei doch nicht so unterschiedlich; es gebe aber „prinzipielle Unterschiede“. Was er damit meint, erklärt er am Beispiel „Witzemachen“: Witze würden manchmal nicht verstanden oder missverstanden, was an der Sprache liegen könne. Wenn er zum Beispiel etwas sagen möchte, übersetze er es wortwörtlich. So könne man sich natürlich nicht richtig verständigen, und das wäre auch umgekehrt so gewesen (z. 123-126). In den folgenden Zeilen entwickelt er neue

Gedanken und sagt: „aber das sind eher Missverständnisse auf kultureller Ebene und weniger sprachliche Schwierigkeiten“ (z. 129-130).

Als die Interviewerin noch einmal nach Gemeinsamkeiten fragt, differenziert er zunächst und sagt, dass alle Jugendlichen individuell verschieden seien und deshalb auch unterschiedliche Sichtweisen hätten (z. 137-144). Trotzdem findet er eine Gemeinsamkeit: Nachtleben und Biertrinken – das habe er, sowohl aus den Filmen als auch aus eigenen Erfahrungen festgestellt, und das seien „gemeinsame Interessen საერთო ინტერესები“.

Als ihn die Interviewerin zum dritten Mal nach den für ihn besonders hervorstechenden Unterschieden fragt, erzählt er eine Geschichte, die ihm ein Deutscher erzählt habe. Allerdings könne er (z. 152-153) für deren Wahrheitsgehalt nicht garantieren, es könnte auch eine Lüge sein. In dieser Geschichte geht es darum, dass ein Deutscher in einer Bar fast ausgeraubt wurde, er aber diese Leute „verprügelt“ und dann die Polizei gerufen hat. (z. 155-156). Dann wird er sehr emotional – durch die starke Betonung des Wortes <<სცემე>> wird das deutlich – so etwas sei für einen georgischen Jugendlichen unvorstellbar: „wenn du ihn geschlagen hast, (LACHT) wieso rufst du dann die Polizei“?

[157]

200 [08:19.0]	
T6 [v]	ემერეპოლიციაშიდავრეკეორადაებლაქართველი
T6 [Trans]	So etwas ist für einen georgischen

[158]

201 [08:22.6]	
T6 [v]	ახალგაზრდებსრაწარმოთუ<<სცემე>>ებლა
T6 [Trans]	Jugendlichen unvorstellbar. Also, wenn du ihn
MR [v]	(იცინის) +
MR [Trans]	(LACHT) +

[159]

T6 [v]	პოლიციაშირალაზე(იცინის)უნდადავრეკოხო
T6 [Trans]	verprügelt hast, (LACHT) wieso rufst du dann die Polizei? Das sage ich jetzt so.
MR [v]	
MR [Trans]	

Dieses Beispiel nennt er das „banalste Beispiel überhaupt“ (z. 160-161). Meines Erachtens haben wir es hier mit einem Männlichkeitsgehabe zu tun. In der georgischen Gesellschaft nimmt der Mann eine verantwortungsvolle dominante Stellung ein, er ist „ein Alphamännchen, ein cooler Typ“, der seine Angelegenheiten selbst klärt und in einer

ähnlichen Situation keinen Dritten, die Polizei sowieso nicht, zu Hilfe gerufen hätte. In diesem Zusammenhang ist es interessant, dass die beiden männlichen Kursteilnehmer Hardenberg sympathisch finden (wie er gesprochen hat, wie er sich verhalten hat, weil er so „cool“ geblieben ist).

Außerdem kommt hier die Rolle der Polizei in der georgischen Gesellschaft zur Sprache. Wie wird sie wahrgenommen: als Beschützer oder als „hinterhältige Hunde“? Steht die Polizei dem Konzept „Diebe im Gesetz“⁷² entgegen? T6 wäre wahrscheinlich nicht so erstaunt, wenn der Deutsche erzählt hätte, er habe einen Freund zu Hilfe gerufen. Das erklärt auch, warum er in der Gruppendiskussion das Einschalten der Polizei durch Hardenberg als sehr hinterhältig bezeichnet. Er versucht aber dann doch, (z.162-163) diesen Deutschen zu verstehen: „Für ihn war das aber normal, für uns Georgier und für unsere Mentalität ist so etwas sehr komisch“ Er spricht damit zwar die Polarität „Wir und die Anderen“ an, wertet aber nicht, sondern akzeptiert die „andere Mentalität“. An dieser Stelle wird vielleicht klar, was er mit „prinzipieller Unterschied“ gemeint hat: die Mentalität. Nun sucht er (z. 163-166) einen Grund, warum unsere Mentalität so ist wie sie ist und er meint, die heutige Regierung bemühe sich zwar, andere Regeln einzuführen, aber das sei schwer, weil Georgien ein exsowjetisches Land ist. Er ist also der Meinung die Mentalität wird durch das politische System beeinflusst oder sogar geprägt.

(T10) m. *„Komm, erst sagen wir wie die einen sind und dann wie die anderen“*. Obwohl T10 zunächst (z.140-142) die Meinung vertritt, dass die deutschen Jugendlichen pünktlich seien, ihr Leben planen, wissen, was sie im Leben wollen und ihren Lebensplan erfüllen, (das könnte auf die beharrliche Frage der Interviewerin zurückzuführen sein, welche Vorstellungen er denn von den deutschen Jugendlichen habe) versucht er später zu differenzieren und seine Meinung mit verschiedenen Argumenten zu belegen. Als die Interviewerin dann nach Gemeinsamkeiten (z. 162-163) fragt, fällt ihm die Antwort schwer; er macht eine lange Pause und sagt (z. 165): *„Komm, erst sagen wir wie die einen sind und dann wie die anderen.“* Dieses Unterscheidungsbedürfnis und die Einordnung in Kategorien (wie z. B. „Wir und die Anderen“) zeigt eine fast wissenschaftliche Herangehensweise. Die Unterschiede, die er später als Mentalitätsunterschiede bezeichnet (z. 168-173), führt er auf das jeweilige soziale Umfeld zurück, das entscheidende Auswirkungen auf die Individuen habe. *„Egal wie du*

⁷² „Die Wori w Sakone“ waren in Russland und in der Sowjetunion mafiöse Strukturen, die in dieser Zeit sehr gute Kontakte zu den Behörden pflegten. Dadurch fand auch die organisierte Kriminalität eine große Ausbreitung. Obwohl heutzutage ihre Stellung in der Gesellschaft und in den Behörden zurückgegangen ist, ist ihr Ansehen ziemlich „intakt“: *„Dennoch sind die Tage der Wori w Sakone auf die Dauer wohl gezählt“*. Diese zeigt auch der Untergang des Gangsterclans (eine georgische Großfamilie: Kwantrischwili) (vgl. Schmid, 1996, S. 31f.).

selbst bist“, deine Gesellschaft hat großen Einfluss auf dich. Das veranschaulicht er durch eine Metapher: Ein See, der keinen Abfluss hat, kann zu einem Sumpf werden. Und er wiederholt: „egal wie du bist, deine Umgebung beeinflusst dich“. Mit der Metapher möchte er wohl das soziale Umfeld symbolisieren, das sich nicht ändert, wie ein Sumpf den Menschen gefangen hält und dem man nicht entkommen kann. In z. 177-180 wird er konkreter und meint, da die Gesellschaft einen so großen Einfluss auf dich hat, nimmt man einiges in Georgien anders wahr, und es würde anders sein, wenn man in Deutschland leben würde. Mit diesen Aussagen verlässt er die Ebene der anfänglichen einfachen Stereotype und analysiert eher, warum die Unterschiede entstehen und warum die Menschen so verschieden sind. Man kann sagen, dass er eine Möglichkeit sucht, die Andersartigkeit zu akzeptieren, zu analysieren, und letztendlich zu verstehen. Wenn T6 das politische System für die Mentalitätsunterschiede verantwortlich macht, ist es bei T10 die soziale Umgebung.

(T8) f. sucht nach einem Grund, warum die Deutschen ihrer Meinung nach keine so „herzlichen und warmen“ verwandtschaftlichen Beziehung haben. Sie meint, die eingeschränkte Möglichkeit, Beziehungen aufrecht zu erhalten, könnte an der Größe Deutschlands liegen. s. Kap. 3.4.4)

(T5) f. *„Ich war noch nie in Deutschland, aber was ich von hier aus sehe“*
Die Frage (z. 99-100), ob sie irgendwelche Erfahrungen mit Jugendlichen aus Deutschland hatte, beantwortet sie mit nein. Daher die generalisierende Frage der Interviewerin, welche Vorstellungen sie von den Jugendlichen in Deutschland habe. Sie versucht anfänglich mit der Bemerkung „ich war noch nie in Deutschland“ ein Urteil zu umgehen, weil sie ja keine Erfahrung habe und nie dort war, fährt jedoch fort „aber was ich von hier aus sehe“ (z. 104-105). Nun äußert sie ihre Vermutungen (z. 105-107) und benützt dabei Stereotype: Die deutschen Jugendlichen sind:

- sehr frei
- reisen gerne
- möchten feiern (die Zeit gut verbringen)

Dann erklärt sie (z. 108), dass sie über eine Einmischung der deutschen Jugendlichen in die Politik nichts weiß, daher auch nichts darüber sagen kann. Aber warum erwähnt sie hier die Politik? Versucht sie den politischen Inhalt des Films auf die deutschen Jugendlichen zu übertragen? Will sie damit sagen, in dem Film geht es zwar um Politik, aber ob die Jugendlichen in Deutschland wirklich politisch aktiv sind, ist ihr nicht bekannt? Also ist sie nicht sicher, ob die vom Film vermittelten Aussagen der Wahrheit entsprechen. Daher auch die Distanzierung von einer generalisierenden Meinungsbildung (Infragestellung der durch

die Medien vermittelten Informationen.). Hingegen ist die Herkunft ihrer fest verankerten Meinungen nicht genau zuzuordnen. Es ist eben das von Georgien aus Gesehene und Gehörte, dessen Stimmigkeit und Wahrhaftigkeit sie nicht wirklich anzweifelt.

(T11) f. „Übernahme des Lebensstils“. Diese Teilnehmerin erklärt die Andersartigkeit zweier Gesellschaften mit deren unterschiedlichem Lebensstil und versucht das, obwohl sie selbst keine näheren Kontakte (z. 124-125) zu deutschen Jugendlichen hatte, mit einem Ereignis zu belegen, das sie als Grundlage für ihre eigene Meinungsbildung benützt. Sie habe Verwandte, deren Kinder dort (in Deutschland) geboren und aufgewachsen sind. Dann erzählt sie von deren schulpflichtiger Tochter, die ihrer Meinung nach keine „<Georgierin>“ (z. 131) mehr ist. Damit man diese Geschichte versteht, erklärt sie, muss man wissen, dass man in Deutschland eine Eignungsprüfung ablegen muss, bevor man in die nächste Schulklasse aufsteigen darf. Besteht man diese nicht, ist man durchgefallen und muss die Klasse als Sitzenbleiber wiederholen. Das Sitzenbleiben empfindet die Mutter der Jugendlichen, die während der Kommunistenzeit in Georgien gelebt hat, als große Schande (z. 135). Deshalb bietet sie der Tochter (z. 138-140) jede erdenkliche Unterstützung an. Aber diese meint nur, wenn sie es nicht schaffe, in die nächste Klasse zu kommen, dann habe sie es eben nicht verdient. Diese unterschiedlichen Sichtweisen kommentiert die Interviewte:

[141]

	114 [08:07.8]
T11 [v]	დაგეხმარებოდა მანსერო ზულად დამიჯდა და
T11 [Trans NU]	Und die Tochter sagte doch tatsächlich "Mutti,

[142]

	115 [08:11.7]
T11 [v]	მითხრალ დედაო ეს არ არის პრობლემაო თუ მეორე
T11 [Trans NU]	das ist doch überhaupt kein Problem. Wenn ich nicht in

[143]

	116 [08:16.7]
T11 [v]	კლასში შემდეგს აფეხურ ზევერ გადავდედოესეიგო
T11 [Trans NU]	die nächste Klasse komme, bedeutet das, dass ich es nicht verdient habe"

[144]

	116 [08:16.7]
T11 [v]	არ ვყოფილვარ ღირსიო და იმდენად ჩემთვის ის იყო
T11 [Trans NU]	Also das heißt, dass für die Mutter

[145]

	..
T11 [v]	რო ანუ ჩემთვისაც ეხლა კლასში ჩარჩენა იმ
T11 [Trans NU]	Sitzenbleiben eine Schande ist,

[146]

	.. 117 [08:20.6]
T11 [v]	პერიოდში მან ის იყო* სირცხვილი და ხოდა ამ
T11 [Trans NU]	und dieses Kind sagt einfach, man muss sich nicht schämen,

[147]

	.. 118 [08:24.8]
T11 [v]	ბავშვმაროესეთქვა რო არ არის სირცხვილი რო
T11 [Trans NU]	wenn man nicht in die höhere Klasse kommt, denn dann hat man es nicht

[148]

	..
T11 [v]	ესეგიმეარავარკლასში(წ)გადასვილსღირსი
T11 [Trans NU]	verdient. Das ist irgendwie...

[149]

	.. 119 [08:29.2]
T11 [v]	ესეცრაცა+ ანუ ვთვლი რო იქ თუ დაბადებული
T11 [Trans NU]	Also ich glaube, wenn man dort geboren und

[150]

	.. 120 [08:33.5]
T11 [v]	გაზრდილი იმი იმ ყაიდაზე (იცინის) გადადიხარ
T11 [Trans NU]	aufgewachsen ist, (LACHT) nimmt man auch den dortigen Lebensstil an +

Die Veränderung des Lebensstils schließt also ein Individuum aus einer Gruppe aus („keine <Georgierin> mehr“). Hier zeigt sich wieder die Polarisation „wir und die Anderen“. Aber sie sucht für die „Veränderung dieser Jugendlichen“ einen plausiblen Grund, nämlich, dass sie „dort geboren und aufgewachsen ist“.

(T9) f. *Distanziertheit vs. Warmherzigkeit.* Diese Teilnehmerin spricht überwiegend über ihre Erfahrung mit einem Deutschen, ohne wie viele andere Teilnehmer analytisch vorzugehen. Diese Beziehung bewertet sie als positiv: „იმ მხრივ in der Hinsicht“ (z. 104), weil sie sich gegenseitig etwas beigebracht haben: sie ihm Georgisch und er ihr Deutsch. Der Vorteil für

beide Partner steht also im Vordergrund (z. 104-111). Dann (z. 85-88) berichtet sie über ihre zweite Erfahrung mit einem deutschen Mädchen, die auch „sehr gut war, weil sich in den Gesprächen mein Deutsch immer wieder verbesserte“ (z. 112-115). Auch hier wird nur der Nutzeffekt hervorgehoben. Darüber hinaus sieht sie als Gemeinsamkeit der georgischen und deutschen Jugendlichen das Streben nach beruflichem Erfolg (z. 125-127). Die klassische Zielsetzung, das Streben nach Berufsperspektiven, ist also eine Gemeinsamkeit. Eine engere Beziehungen zu dem deutschen Mädchen habe sie jedoch nicht aufbauen können, weil diese doch ein wenig distanziert gewesen sei, wogegen „wir“ „Georgier <eher warmherzig>“ sind (z. 135-137).

(T2) m. „Für uns ist es fremd“. Wie jede andere Frage verbindet dieser Teilnehmer auch die, ob er jemals Kontakt mit deutschen Jugendlichen hatte, mit der Politik, seine Antwort kommt sofort „ზუსტად“ (z. 108). Das Wort kann in deutscher Übersetzung „genau“ bedeuten. Es ist eine Floskel, die in vielen verschiedenen Kontexten benutzt werden kann. Hier könnte das heißen, dass er für die Frage der Interviewerin eine passende Antwort hat, die er schnell mitteilen möchte. Um diese Frage zu beantworten, erzählt er eine Geschichte. Er berichtet über ein Gespräch mit einem deutschen Studenten, der in Deutschland Politikwissenschaft studiert. Der deutsche Jugendliche sei ein wenig erstaunt über das politische Geschehen in Georgien gewesen, aber es habe auch Verständigungsprobleme gegeben.

[116]

.. 169 [07:02.1] 170 [07:04.1]	
T2 [v]	ზ ვ ე ნ თ ა ნ * * * * მ ა ნ კ ა რ გ ა დ უ ფ რ ო ს წ ო რ ა დ (ო ც ი ნ ო ს)
T2 [Trans]	* * * er hat nicht verstanden, nein ich habe nicht so gut verstanden,
K [Trans]	im Georgischen bricht sie hier ab. Sie haben Beide sich nicht

[117]

.. 171 [07:07.7] 172 [07:09.7]	
T2 [v]	კ ა რ გ ა დ ვ ე რ გ ა ვ ი გ ე მ ე ო ს + კ ო ნ კ რ ე ტ უ ლ ა დ რ ა ს
T2 [Trans]	was er mir konkret erklären wollte, nein, ich habe schon verstanden, aber es
K [Trans]	verstanden.

[118]

.. 173 [07:11.7]	
T2 [v]	< მ ო ხ ს ნ ო დ ა > კ ო გ ა ვ ი გ ე ყ ვ ე ლ ა ფ ე რ ო მ ა გ რ ა მ ზ ვ ე ნ თ ვ ო ს
T2 [Trans]	ist trotzdem sehr schwer, für uns trotzdem fremd.

Wer wen nicht verstanden hat, ist hier unklar, denn offensichtlich gab es auf beiden Seiten Verständigungsdefizite. Er bezweifelt aber, dass es an „Nichtverständigung“ sprachlicher Art

lag, sondern an der Fremdheit der Materie „für uns ist es fremd“. Was er genau mit „fremd“, „für uns fremd“ meint, kann man nur aus dem Kontext rekonstruieren, „unsere“ (georgische) Einstellungen und Ansichten zur Politik sind sehr sehr fremd für die Deutschen und umgekehrt.

Auch T1, T4 und T7 sprechen über das „Wir und die Anderen“. Für T1 und T4 s. Kapitel 3.4.4, für T7 s. Kapitel 3.4.3

Zusammenfassend kann man feststellen, dass einige Probanden sehr vorsichtig mit dem Thema umgehen, sie betrachten alles eher auf der Metaebene, analysieren und suchen Gründe für das andersartige Verhalten und die andersartige Lebensform – berichten über die wenigen Erfahrungen, die sie gemacht haben oder bilden ihre Meinung über Dritte und benützen dabei die altbekannten Stereotype. Eine Gemeinsamkeit im Denken der Probanden scheint die Existenz der Andersartigkeit zu sein, die sie auf unterschiedliche Art und Weise zu begründen und zu verstehen versuchen. Für T6 hängt diese Polarität mit dem politischen System und dessen Einflussnahme auf das Denken der Menschen zusammen, für T10 ist es das soziale Umfeld und sein Einfluss auf das Individuum. Für T2 ist es das Verständigungsproblem, das aber nicht auf der sprachlichen Ebene, sondern auf der Fremdheit der Materie beruht. Hingegen macht T11 den unterschiedlichen Lebensstil verantwortlich und begründet das mit einem Beispiel. Ganz anders sehen das Problem T4 und T1, die längere Zeit in Deutschland verbrachten und dort studierten (s. Kap. 3.4.4). Sie gehen sehr überzeugt und klar, sehr direkt an das Thema heran und sprechen selbstbewusst wie Experten. Im Vergleich zu anderen Teilnehmern sind sie nicht zurückhaltend.

Immer wieder zeigt sich in den Interviews, wie sich die Kursteilnehmer zwischen Reflexionen, Differenzierungen, Generalisierungen und Stereotypisierungen bewegen. Durch Beobachten und Analysieren des Anderen lernen sie ihr eigenes Verhalten zu verstehen, und zwar während des Gesprächs, also durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema.

3.4.2 Das große Thema: „Freiheit“

Freiheit hat für die meisten Teilnehmer eine ganz große Bedeutung. In den Interviews wird dieses Thema von den Probanden oft selbst aufgegriffen und besprochen. Die Fragen der Interviewerin betreffen die Jugendlichen in Deutschland und im eigenen Land (Georgien): Es handelt sich also um einen Sachverhalt, der die Teilnehmer als junge Georgier/innen selbst betrifft. Angesprochen wird die persönliche und die politische Freiheit, die Meinungsfreiheit, die Freiheit in der Familie usw. Frei zu sein und frei zu denken sei eine wunderbare Sache, die den georgischen Jugendlichen fehle und sie von den europäischen bzw. von den deutschen Jugendlichen unterscheide. Sehr oft – auch in anderen Abschnitten des Interviews – wird Europa erwähnt, in dem Deutschland ja integriert sei.

Gemeinsam ist diesen Aussagen die hohe Wertschätzung der Freiheit, welche die Anderen (die Deutschen bzw. die Europäer) genießen. Interessant ist jedoch, dass die meisten weiblichen Teilnehmer die familiäre und persönliche Freiheit thematisieren, während die jungen Männer eher über die politische Freiheit und die Meinungsfreiheit sprechen. Das kann aber nur als Tendenz angesehen werden, weil die Anzahl der Probanden für allgemeingültige Aussagen nicht ausreicht.

(T2) m. *Fühlen von Freiheit, Freiheit der Meinungsäußerung.* Die Frage der Interviewerin nach seiner Meinung über die deutschen Jugendlichen beantwortet er mit einem Vergleich der deutschen und georgischen jungen Menschen. Neben anderen positiven Eigenschaften, die er den deutschen Jugendlichen zuschreibt, nennt er *das „Fühlen“ „გრძნობენ“ der Freiheit.* Obwohl an der Stelle das Interview durch eine Studentin, die mehrere Fragen stellte, gestört wurde und die Interviewerin nicht mehr wusste, wo das Interview abgebrochen war, kann sich der Forschungsteilnehmer genau erinnern und setzt das Gespräch fort. Er stellt fest, dass die Deutschen die Freiheit fühlen, wir aber fühlen sie nicht (z. 143-144). Und resigniert fügt er hinzu „*შეიძლება არც გვაქვს* vielleicht haben wir auch gar keine“ (z. 145). „Aber was wir haben, das <fühlen> wir auch nicht.“ (z. 146). Dann liefert er auch eine passende Erklärung: Wir (Georgier) können nicht fühlen, dass wir das Recht auf eine eigene Meinung haben. Meint er also, dass die Gesellschaft in Georgien nicht verstehen und spüren kann, was es bedeutet, Freiheit zu haben und deshalb auch nicht bereit ist, diese Freiheit zu genießen?

„Vielleicht hat man Freiheit, aber man fühlt sie nicht?“

Es ist zu bemerken, dass er ständig im Plural spricht. Mit „wir“ meint er wohl die georgische Gesellschaft, die er kritisch beurteilt. Ihm geht es immer um die Allgemeinheit und nicht um

die eigene Person, es geht um die Politik, deren Grundlage die Freiheit, vor allem die Meinungsfreiheit sein soll.

(T11) w. *Allgemeine Ebene: Europa: der Weg zur Freiheit. Persönliche Ebene: Freiheitsbeschränkung aufgrund der Berücksichtigung und Akzeptanz der elterlichen Meinung. Freiheitsbeschränkung durch die Abhängigkeit von den Eltern, „Verschlossenheit“ (Unfreiheit) in der Beziehung zum Mann.* Nach Gemeinsamkeiten deutscher und georgischer Jugendlicher befragt, sagt sie lachend (z. 155), vielleicht haben sie ja viele Gemeinsamkeiten – sie bricht hier ab und setzt wie folgt fort (z. 156-163): Die georgischen Jugendlichen hatten früher nicht so viele Freiheiten; seitdem wir uns aber „mit langsamen Schritten Europa nähern, werden wir ihnen ähnlicher, und vielleicht sind wir nach einiger Zeit wirklich den deutschen Jugendlichen ähnlicher.“ Hier wird eine allgemeine Feststellung offengelegt, die als politische Orientierung Georgiens nach Europa zu verstehen ist. Freiheit wird als Voraussetzung für mehr Gemeinsamkeit und Europa als Symbol der Freiheit angesehen. Einerseits begrüßt sie diese neue Entwicklung – die Annäherung an Europa und Veränderungstendenzen hinsichtlich der Freiheit – andererseits nennt sie aber genau das, also die Freiheit, als Unterschied (z. 164). Hierbei entfernt sie sich von den allgemeinen Beschreibungen, bezieht sich auf sich selbst und vergleicht sich mit einem imaginären deutschen Mädchen:

[165]

	..
T11 [v]	<თავისუფლებას შორის> გახსნილ გახსნილ
T11 [Trans NU]	sind viel offener, also sagen wir z.B., was mich anbelangt,

[166]

	..	131 [09:27.5]
T11 [v]	რამდენად გახსნილი ვიქნები თავზე ჩემ	(ჩ) ჩემი
T11 [Trans NU]		wenn man mich

[167]

	..
T11 [v]	თავიდან გამომდინარე ვამბობ რო + მეე რო
T11 [Trans NU]	jetzt mit einem gleichaltrigen Mädchen vergleichen würde, werden wir total

[168]

	..
T11 [v]	შემადაროებს თავინმე ჩემი სასაკისას ხალგაზრეე
T11 [Trans NU]	unterschiedlich sein. Als Erstes deswegen, weil

Für diesen „totalen Unterschied“ zieht sie verschiedene Argumente heran. Zunächst bezeichnet sie die Beziehung zu den Eltern als geprägt von „Berücksichtigung und Akzeptanz“. Eine solche Beziehung sei einem deutschen Mädchen vielleicht nicht ganz abzusprechen (z. 171-173) – aber der Unterschied sei doch sehr groß. Dann kommt ihre Abhängigkeit vom Elternhaus zur Sprache. Sie sei sehr von den Eltern abhängig und „berücksichtige bei vielen Kleinigkeiten die Ansichten des Vaters und der Mutter“ Und sie überlege vor Entscheidungen lange, was die Eltern sagen würden (z. 173-176). Hier wird die Beschränkung der Freiheit stark mit dem Elternhaus verbunden. Der Vater, den sie als Ersten nennt, spielt anscheinend als Oberhaupt der Familie eine zentrale Rolle. An dieser Stelle sollte daran erinnert werden, dass sie Hardenberg als „Familienchef“ bezeichnet hat. M.E. ist hier die Assoziation mit der traditionellen Rollenverteilung innerhalb der Familienhierarchie sehr wahrscheinlich.

Einen weiteren Unterschied sieht sie in der „Beziehung zum Mann“. Im Vergleich zu den „offenen“ deutschen Mädchen sei sie sehr „zurückhaltend und verschlossen“ (z. 183-185). **(T8) f. Freie und unabhängige Jugendliche vs. Abhängigkeit von den Eltern.** Lachend sagt diese Teilnehmerin, dass sie Erfahrungen mit deutschen Jugendlichen hatte und reflektiert über diese Erfahrungen: „რაც დამრბა არც ეე was mir so geblieben ist“, spricht sonach über Erinnerungen. „Unabhängige und freie Menschen“ (z. 73-74) sind sie, was für georgische Jugendliche nicht zutrifft. Vergleichend fährt sie fort und (z. 80-82) hebt die „Offenheit“ der deutschen Jugendlichen „in ihren Wünschen“ hervor, die „wir“ (Georgier) nicht besitzen. Den Grund, warum die Georgier ihrer Meinung nach nicht „offen“ sind (z. 85-87), sieht sie in der „Andersartigkeit unseres Landes“ mit seinen „Traditionen“ und in „unserer შეზღუდული Geschlossenheit“. Auf die hartnäckige Frage der Interviewerin, in welcher Hinsicht sie das meint, sagt sie (z. 87) „in jeder Hinsicht“ und begründet das (z. 88-93): „früher allein und von den Eltern unabhängig zu leben“, das ist für sie die Voraussetzung, dass eine Person frei und unabhängig sein kann. Aber „wir Georgier“ leben lange bei den Eltern, „unsere Lebensschritte“ richten wir nach den Eltern und „berücksichtigen ihre Meinung“.

Nach ihrer persönlichen Meinung befragt, was sie besser oder schlechter finde, sagt sie: alles hat seine (z. 99) „negativen und positiven Seiten“. Positiv findet sie die Unabhängigkeit der deutschen Jugendlichen (z. 101) und dass sie ihr Leben selbst bestimmen können. Hierzu bringt sie sogar ein Beispiel aus ihrem eigenen Leben (z. 102-106): Sie sei aus Deutschland nach einem Jahr nur zurückgekommen, weil ihre Eltern das wollten. Das zeige ihre Abhängigkeit von ihren Eltern, und wenn es nicht so gewesen wäre, würde sie heute „andere Schritte“ machen. Hier wird die Freiheit des Individuums in einer westlichen und die starke

kollektive Abhängigkeit in einer östlichen Gesellschaft aufgezeigt und als ein entscheidender Unterschied gesehen.

(T5) f. *Freiheit, Entscheidungsfreiheit, Europa, Europäische Gemeinschaft und Nato.* In z. 119-120 spricht sie über „განსხვავება ძალიან ბევრია viele Unterschiede“, die eher politischen Charakters sind. Sie beschreibt hier die guten Perspektiven der europäischen Jugend, die alle möglichen Freiheiten besitzt „Freiheit, Entscheidungsfreiheit, Europa, europäische Gemeinschaft und Nato“ (z. 120-124) und es viel einfacher hat, ihre erstrebten Ziele zu erreichen. Die deutschen Jugendlichen werden als europäische Jugendliche wahrgenommen, als Jugend eines einheitlichen Europas.

[120]

		112 [06:29.3]
T5 [v]	განსხვავება ძალიან ბევრია იმიტომ რომ	იქ უფრო
T5 [Trans SV]		weil es dort

[121]

T5 [v]	თავისუფალი არჩევანია <უფროსი ევროპა> რასაც	
T5 [Trans SV]	mehr Entscheidungsfreiheit gibt. Das ist Europa einfach.	

Dieses stark betonte „<უფროსი ევროპა> რასაც ქვია“ kann man sinngemäß mit „Es ist einfach Europa“ übersetzen. Darüber muss man also nicht diskutieren, sondern es ist eine Tatsache, dass die Jugend dort viel bessere Chancen hat. Hier wird, wenn auch unterschwellig, der in Georgien verbreitete Wunsch geäußert, zu Europa zu gehören. Das wird in z. 126-127 bestätigt, wo sie über die Schwierigkeit „hier raus zu kommen <გასვლა> ჯერ <გასვლა> ძნელი“ spricht. Mit „hier“ ist Georgien gemeint und es klingt so, als ob „hier“ eine Sperrzone sei, die schwer zu überwinden ist. Und wenn man etwas erreichen will, muss man „hier rauskommen“. Sie stellt also das freie Europa mit den freien Jugendlichen dem verschlossenen Georgien gegenüber. Auch hier gibt es Ähnlichkeiten mit den Aussagen anderer Teilnehmer, in denen unterschiedliche Grade von Freiheit in der georgischen und der deutschen Gesellschaft festgestellt werden.

(T7) f. *Freie Jugend; aufgeweckte Studenten (freigeistig, selbstbewusst.)* Kontakte zu deutschen Jugendlichen hatte sie nicht. Aber: (z. 61-62) „ich habe gehört, dass sie sehr frei sind und machen, was sie wollen“ und (z. 63-64) dass die deutschen im Vergleich zu den georgischen Studenten „გაღვიძებული wacher, aufgeweckter“ seien. Auf die Frage, was sie

mit „wach“ meint und ob sie ein Beispiel dafür nennen kann, beginnt sie zögernd das Verhalten der Studenten beider Länder in vergleichbaren Situationen zu analysieren, schränkt aber sofort ein, das könnte natürlich falsch sein, denn sie wisse es ja nicht genau. Ermuntert durch die Interviewerin, äußert sie sich dann doch (z. 66-74), indem sie vergleichend die Vorgehensweise der deutschen und georgischen Studenten erklärt, wenn ihnen etwas an ihrer Universität missfällt.

Deutsche Studenten:	Georgische Studenten:
1. informieren die Verwaltung	1. machen das nicht
2. schreiben Beschwerdebriefe	2. „tratschen“ innerhalb der Gruppe

Vom Hörensagen hat sie ein sehr positives Bild von Deutschland und den Deutschen bekommen. Was sie genau unter Freiheit der deutschen Jugend versteht, kommentiert sie nicht, dagegen äußert sie sich, wenn auch vage, über „aufgeweckte wache Studenten“. Bemerkenswerterweise ist sie sich ihrer Einschätzungen nicht sicher, was auch für die anderen Teilnehmer zutrifft.

Über Gemeinsamkeiten der deutschen und der georgischen Jugendlichen kann sie nichts sagen, das sei eine sehr schwierige Frage. Sie betont aber noch einmal den Unterschied und meint, dass die deutschen Jugendlichen freier sind.

(T4) f. Freie deutsche Jugendliche, Wohnen im Elternhaus vs. Wohnheim. Auf die Frage nach Gemeinsamkeiten georgischer und deutscher Jugendlicher lacht sie und antwortet: sie sind jung und mögen Partys, sie möchten feiern, sowohl hier als auch in Deutschland (z. 118-120). Ohne danach gefragt worden zu sein, spricht sie über die Freiheit, von der ihrer Meinung nach selbstverständlich „რათქმუნდა“ die deutschen Jugendlichen mehr haben als die Georgier (z. 121). „რათქმუნდა“ bedeutet in deutscher Übersetzung etwa „selbstverständlich“; im Georgischen verwendet man das Wort, wenn man von der eigenen Aussage hundertprozentig überzeugt ist (da gibt es nichts zu diskutieren, das ist einfach so, es ist eine Tatsache). Ihre Aussage „die Deutschen sind freier als die Georgier“ könnte hier als die Wiedergabe der in der georgischen Gesellschaft vorherrschenden Meinung über die unbegrenzte Freiheit und die unbeschränkten Möglichkeiten in Europa verstanden werden. Dann erwähnt sie kurz, dass sich in Georgien in puncto Freiheit aber doch ein wenig geändert habe (z. 122-123), geht jedoch nicht näher auf das Thema ein. Was und in welcher Hinsicht sich in Georgien etwas verändert hat, bleibt offen und wird nicht angesprochen.

In z. 126-134 begründet sie, warum die Jugendlichen in Deutschland viel freier seien als in Georgien. Erstaunlicherweise kommen auch hier wie bei den anderen weiblichen Teilnehmern die Eltern ins Spiel.

[126]

	..
T4 [v]	ბევრად თავისუფლები არიან <პირველრიგში> ის
T4 [Trans TK]	Zunächst: Bei uns wohnen die meisten Erwachsenen noch bei den Eltern.

[127]

	..	169 [07:02.6]
T4 [v]	რო ჩვენთან ყველა ცხოვრობს უმეტესობა ძალიან	
T4 [Trans TK]		

[128]

	..	170 [07:04.6]
T4 [v]	ბევრი მშობლებთან იქვე ესწავლებიან* სტუდენტურ	
T4 [Trans TK]		Dort wohnen sie in diesen studentischen

[129]

	..
T4 [v]	Wohnheim-ში საცხოვრებლებში უფრო
T4 [Trans TK]	Wohnheimen und sie sind früher unabhängig, sie werden viel schneller

[130]

	..	172 [07:10.8]	173 [07:12.7]
T4 [v]	დამოუკიდებლები არიან და აქედან (წ) ადრე ადრე		
T4 [Trans TK]	erwachsen als die Georgier		

Sie konstatiert hier zwei gegensätzliche Konzepte:

- Die meisten georgischen Jugendlichen leben sehr lange bei den Eltern
- Die deutschen Jugendlichen leben in Studentenwohnheimen, sind früher unabhängig und werden schneller erwachsen als die Georgier

Elternhaus und Wohnheime hält sie also für Lebensräume, die den Freiheitsgrad und die Persönlichkeitsentwicklung beeinflussen. Es fällt auf, dass sie im auf Georgisch geführten Interview zuerst das deutsche Wort „Wohnheim“ gebraucht, bevor sie es in ihre Muttersprache „საცხოვრებლებში“ übersetzt. Anscheinend hat der Begriff für sie große Bedeutung, und vor allem assoziiert sie damit das Studentenleben in Deutschland: Das

Wohnheim ist für sie der Ort, wo man unabhängig und frei lebt. Und diese Freiheit nennt sie dann den grundlegenden Unterschied.

(T10) m. *Ich bin nicht ein so freier Typ.* Als Gemeinsamkeit der deutschen und der georgischen Jugendlichen nennt er (z. 184-186) die klassische Zielsetzung eines jeden Jugendlichen: Freundschaft, Liebe, Zielstrebigkeit usw. Die Unterschiede (z. 188-189), meint er, liegen wegen des unterschiedlichen sozialen Umfelds eher in der Mentalität. Als er gebeten wird zu sagen (z. 190-191), was denn unter diesen mentalen Unterschieden zu verstehen sei, zögert er und bittet lachend um Hilfe (z. 192) „(LACHT) helfen Sie mir bitte“. Daraufhin fragt die Interviewerin, ob er vielleicht sagen kann, was ihn persönlich von einem deutschen Jugendlichen unterscheidet. Da müsse er überlegen, meint er, und dann folgt (z. 200): „ich bin nicht ein so freier Typ“ und er könnte auch nicht (z. 201-202) „manches mutige Verhalten“ zeigen. Was er mit mutigem Verhalten meint, sagt er nicht. Aber er sieht die Freiheit als auslösenden Faktor für unterschiedliche Mentalitäten an.

Wie aus den Daten zu ersehen ist, wird hier teilweise die im Land vorherrschende Meinung „in Europa ist alles gut, das ist der Ort der unbegrenzten Möglichkeiten und der Freiheit“ wiedergegeben. Die in den letzten Jahren verstärkte politische und kulturelle Orientierung des Landes nach Westen ist in den Aussagen der Studenten zu spüren. Der Freiheitsgedanke wird mit Deutschland und Europa verbunden und als höchstes Gut angesehen. Offensichtlich ist auch, dass die Teilnehmer die Aspiration, den Drang nach dieser – in ihrer Vorstellung in Europa existierenden – Freiheit verspüren.

Zu erwähnen ist, dass die Filmszenen, die die Studenten gesehen hatten, einige Bilder enthielten, die dieses Thema, wenn auch unterschwellig, anklingen ließen: z. B. Jan und Peter leben in einer WG, das Gespräch über freien Willen zwischen Jan und Jule bei der Wohnungsrenovierung, die Szene im Auto auf der Rückfahrt nach ihren Aktionen in Hardenbergs Villa usw. Kann es sein, dass der Film die Vorstellungen der Forschungsteilnehmer über die Freiheit und die Unabhängigkeit der deutschen Jugendlichen bekräftigt hat? Oder hatte er keinen Einfluss? Der Film zeigt ja eine andere Realität als die grenzenlosen Möglichkeiten und Freiheiten in Deutschland. Es geht dort eher darum, die in der kapitalistischen Diktatur lebende Jugend aufzuwecken und sie zum Widerstand aufzufordern. Das scheint von einigen Probanden nicht verstanden worden zu sein, oder der Film wurde nur lückenhaft rezipiert.

3.4.3 Direkte Erfahrungen – mehr Stereotype und Relativierungsversuche: ein Paradoxon? Teilergebnis (T1, T4, T8):

Diese Probanden haben längere Zeit in Deutschland gelebt und hatten die meisten Kontakte und Erfahrungen mit der Gesellschaft in Deutschland. Doch hier kommt es zu besonders vielen Stereotypisierungen, bei T1 auch zu gleichzeitiger Relativierung und Differenzierung. Die Probandinnen T1 und T4 äußern ihre Meinung sehr selbstbewusst und nicht so zurückhaltend wie die Probanden, die keine Erfahrungen haben. (s. Kap. 3.4.1 [T6, T10, T5, usw.]

(T1) f. anders als wir Georgier, unterschiedliche Interessen, Sexualität, Selbstbezogenheit (Selbstsucht) unterschiedliche Freundschaftskonzepte. Erkenntnis: Jede Kultur hat eigene Normen. Diese Probandin war mehrmals in Deutschland. Zunächst 6 Monate als 15jährige Schülerin, dann länger als 1 Jahr als Austauschstudentin. Auf die Frage, wie ihre Erfahrungen in Deutschland waren und wie sie die deutschen Jugendlichen während ihrer Aufenthalte erlebt habe, antwortet sie sofort „anders als wir Georgier“ (z. 98-99). Mit dieser Antwort wird eine Grenze gezogen: „Anders“ in der Bedeutung (z. 100) Mentalität: mit dem Zusatz (z. 100-101) „შევეცდები კონკრეტულად დავახსიათო jetzt versuche ich konkret zu beschreiben“. Als Erstes nennt sie die (z. 102-103) „Interessen an Unterhaltung“, die so unterschiedlich sind. An der Stelle bezieht sie sich stark auf sich und spricht über die Zeit in Deutschland, als sie als Schülerin für 6 Monate dort war. dann legt sie ihre Annahmen, die auf ihren Erfahrungen basieren offen (z. 108): „და ეხლა მე რა დასკვნა გავაკეთე und zu welchen Annahmen bin ich jetzt gekommen“. Hier spricht sie als Erstes die Sexualität an (z. 109-113). Die deutschen Jugendlichen würden sich frühzeitig für Sex interessieren, was für die georgischen Jugendlichen im gleichen Alter unvorstellbar sei. Daher spricht sie von „Sex als Priorität in den Beziehungen“. Sie beschreibt ihre damaligen Empfindung, indem sie sagt „Ich fühlte mich zurückgeblieben.“ (z.118).

[117]

	160 [05:33.8]
T1 [v]	უკვე ძალიან ჩვეულებრივი ↓ ამბავი და ამას ძან
T1 [Trans MG]	Ich fühlte das sehr stark und kam

[118]

	161 [05:36.0]
T1 [v]	ვგრძნობდი ↑ მე და მერე რაღაც ჩამორჩენილივით
T1 [Trans MG]	mir wie eine Zurückgebliebene in diesem Moment vor, weil es für mich

[119]

	...	162 [05:38.3]
T1 [v]	ვ ი ყ ა ვ ი ი მ ი მ ო მ ე ტ შ ი	იმიტო რომ ეს ჩემთვის
T1 [Trans MG]	irgendwie sehr war sehr mhm	
K [Trans K]		(kann sich nicht so richtig ausdrücken)

Sie fühlte sich nicht dazugehörig, weil sie den dortigen Standards nicht entsprach. Interessant ist ihre Antwort auf die Frage der Interviewerin „War das für dich so schlecht damals, fandest du das so irgendwie...(z. 122)“, hier fällt sie der Interviewerin ins Wort.

[122]

	...	170 [05:46.3]
T1 [v]	ვ ი ც ო დ ი მი ვ ხ ვ დ ი რ ა ს ა ც მ ე კ ი თ ხ ე ბ ი თ - ა ნ უ	
T1 [Trans MG]	nicht - ich habe verstanden, was Sie mich fragen - diese	

[123]

	...	171 [05:49.1]
T1 [v]	მ ი დ გ ო მ ა , რ ო ე ს ი მ კ უ ლ ტ უ რ ა შ ი ე ს ე ა დ ა ე ს ა რ	
T1 [Trans MG]	Herangehensweise, dass in der fremden Kultur etwas anders ist, das bedeutet	

Obwohl die Frage überhaupt nicht dazu, sondern eher zur Offenlegung ihrer damaligen persönlichen Empfindungen anregen sollte, interpretiert sie das ganz anders. Sie glaubt anscheinend, dass sie genau weiß, was die Frage bedeutet und sagt „Herangehensweise an die andere Kultur“. Damit glaubt sie das gesagt zu haben, was die Interviewerin hören wollte. Sie entwickelt ihre Gedanken weiter und kommt zu der Erkenntnis, die sie mit der Zeit gewonnen hat. „In jeder Kultur existieren eigene Normen“ (z. 127). Und mit „მაშინ და დღეს damals und heute“ will sie mitteilen, dass sie ihre Ansichten geändert hat.

[124]

	...	172 [05:51.1]
T1 [v]	ნ ი შ ნ ა ვ ს რ ო ე ს ა რ რ ა ს წ ო რ ი ა დ ა ი ე მ ა შ ი ნ	
T1 [Trans MG]	aber nicht, dass es falsch ist. Damals zog ich aber andere Schlüsse; nämlich	

[125]

173 [05:53.1]	
T1 [v]	ვმსჯელობდი ისე როგორ ეს არასწორია და ცუდია↓
T1 [Trans MG]	das es inkorrekt und falsch ist.

Ihre Erkenntnis

[126]

174 [05:55.1]	
T1 [v]	დღეს უკვე სხვანაირად ვუყურებ რატომაცაუნდაამ
T1 [Trans MG]	Heute sehe ich das alles selbstverständlich ganz anders; in jeder Kultur

[127]

175 [05:57.1]	
T1 [v]	ყველაფერს ყველაკულტურაში თავისი ნორმასადა
T1 [Trans MG]	existieren eigene Normen, und es gibt kein Falsch oder Richtig.

Über die „Herangehensweise an andere Kulturen“ und dass man diese nicht werten kann, weiß sie Bescheid. Liegt das am Zeitgeist? Dass sie in Deutschland war, dass sie als Deutschlehrerin Deutsch unterrichtet, dass sie auf Literatur gestoßen ist, die diese Gedanken vertritt? Es sei dahingestellt, ob das wirklich ihre eigenen Überzeugungen sind, ob sie wirklich ihre Ansichten mit der Zeit geändert hat. Tatsache ist, dass sie sich damit beschäftigt und das auch rezipiert. Nach dieser ausführlichen Darstellung ihres Erkenntnisses und der Differenzierung wechselt sie das Thema und spricht über die unterschiedlichen Freundschaftskonzepte in Deutschland und in Georgien, die sie kritisch analysiert. Hier (z. 159-184) spricht sie über die Freundschaft in den beiden Ländern. Sie weist darauf hin, dass dieses Phänomen sehr schwer zu erklären ist, und dass das vielleicht eher gefühlt werden sollte: „ეს ალბათ უნდა შეიგრძნოს das soll man vielleicht eher fühlen können.“ Obwohl sie anfänglich den Begriff nicht zu beschreiben vermag, versucht sie dann doch ihre Deutungen der Freundschaftskonzepte in beiden Ländern exemplarisch, jedoch immer vergleichend darzustellen.

	nah zum Geschwisterkonzept
Konzept der georgischen Freundschaft	Bereitschaft, alles dafür zu tun sehr tiefgründig bedingungslose Verlässlichkeit
	Unterhaltung
Konzept der deutschen Freundschaft	Zeit miteinander verbringen kein Zusammenhalt in schweren Zeiten keine Tiefe in den Beziehungen

Während dieses Vergleichs relativiert sie ihre Ansichten immer wieder, indem sie auf sich selbst verweist, also subjektiviert und sagt: „ყოველშემთხვევაში მე ვიგრძენი რო ნაკლებად იყო თითქოს Jedenfalls habe ich es so wahrgenommen, als ob er gering (der Zusammenhalt) wäre“ (z. 170-171). Das Wort „ყოველშემთხვევაში“ wird ins Deutsche mit „jedenfalls“ übersetzt. Im Georgischen bedeutet das aber Distanzierung vom Sachverhalt und Einschränkung auf die persönliche Ebene, das heißt: Die Aussage hat für sie keine Allgemeingültigkeit. Das bedeutet, dass sie bewusst nur ihre eigenen Wahrnehmungen beschreibt.

Zahl der Freunde: Wieder ein großer Unterschied zwischen dem georgischen und dem deutschen Freundschaftskonzept. 20 gute Freunde kann ein Georgier haben (z.182-183)

„გერმანელს ეს რო უთხრა მე მგონი გაეცინება wenn du das einem Deutschen erzählst, wird er darüber lachen“.

Anschließend geht sie auf die Familie ein: „Dort hat eher die Familie Priorität“ dann verallgemeinert sie: „bei uns ist natürlich die Familie auch sehr wichtig, für alle Menschen hat die Familie Priorität“ (z. 185-187). Dadurch wird „dem Deutschen“ diese vermeintliche Besonderheit wieder entzogen, vielmehr hebt sie (z. 146-150) dessen negative Eigenschaften hervor, bezieht sich aber ausschließlich auf ihre persönlichen Erfahrungen „მე ისეთი შთაბეჭდილება მრჩებოდა ich hatte aber so den Eindruck“ (z. 188-189). Sie versucht diese Eindrücke zu beschreiben: „Die Deutschen beschränken sich auf Familie, Essen und Unterhaltung, alles was auf sie selbst bezogen ist.“ (z. 189-190). Zum Schluss kommt wieder die Freundschaft zur Sprache, die sie in ein Rangsystem einordnet (z. 191-193): „Bei den Georgiern haben die Freunde im Rangsystem eine viel höhere Stelle.“ Sie stellt also fest, dass

es in beiden Gesellschaften verschiedene Rangsysteme gibt, eine Skala, auf der die Bestandteile dieser Konzepte unterschiedlich verteilt sind.

Durch das Lob der Interviewerin wird sie ermuntert, weitere Punkte anzusprechen – und obwohl die Interviewerin schon im Begriff ist, eine andere Frage zu stellen, unterbricht sie (z. 200): „Ja, es gibt auch noch einen anderen interessanten Punkt.“ Das betreffe aber nicht unbedingt die Jugendlichen. Wie vorher bleibt sie auf der persönlichen Ebene, schildert also ihre Erfahrungen bezüglich der unterschiedlichen Einstellungen zu den Jugendjahren. Sie nennt die Jugendjahre (z. 205) „goldene Jahre“ und findet die Einstellung der Deutschen zur Jugendzeit falsch: Weil die Deutschen nur arbeiten, erleben sie ihre schöne Zeit erst im Rentenalter. Hingegen möchten die Georgier diese schönen Jahre auskosten. Hier nennt sie zwei gegensätzliche Ansichten und stellt fest, dass eine davon nicht richtig ist. Sie verallgemeinert sehr stark, was sie an anderer Stelle so nicht tut. Erstaunlicherweise wird hier ein Bezug zum Film hergestellt: als Beispiel werden die drei Jugendlichen herangezogen, deren Taten sie als (z. 220) „ტკბილ მოგონებებს რაზეც ფიქრობ სიბერეში süße schöne Erinnerungen“ für das Alter und als Jugendstreich ansieht, den sie sehr amüsan findet. Die im Film dargestellte Problematik hat sie demnach nicht ernst genommen.

(T4) f. *Spießer, Arbeit, Geld, überflüssige Last, unterschiedliche Interessen.* Auch diese Teilnehmerin, die in Deutschland studiert hat und länger Erfahrungen sammeln konnte, spricht sehr lange, analysiert viel und ähnlich wie (T1). Bemerkenswert ist, dass die Aussagen beider Teilnehmerinnen in bestimmten Punkten übereinstimmen. Auch sie nennt die unterschiedlichen Interessen, durch die sich deutsche und georgische Jugendliche unterscheiden (z. 111-113): „zum Beispiel, so etwas wäre in Georgien überhaupt nicht denkbar, weil hier die Situation umgekehrt ist. Die Leute sind faul und haben eher andere Interessen“. Diese anderen Interessen der Deutschen benennt sie als sie gefragt wird, warum wohl der Regisseur diesen Film gedreht haben könnte, und ob diese im Film dargestellte Problematik in Deutschland wirklich existiere. Da antwortet sie schnell „ja es gibt sie, also ich habe davon gehört“ (z. 97-98). Sie verknüpft hier ihr Vorwissen mit dem Filmgeschehen, und in den nächsten Sätzen teilt sie ihre daraus gewonnenen Erkenntnisse mit. Sie beschreibt das Gehörte und beginnt mit „იმ მხრივ რომ“ (z. 98). Das könnte man mit „in dem Sinne“ übersetzen, was bedeutet, dass sie nur einen Aspekt der Problematik nennt, den sie im Film gesehen hatte (z. 99-102).

- Sie haben zu viel Arbeit (Sie arbeiten zu viel).
- Die Arbeit und das verdiente Geld ist für sie das Wichtigste.
- Arbeit ist sogar wichtiger als Geld.

In (z. 101-103) folgt die Begründung:

[101]

	137 [05:42.2]
T4 [v]	ფული და ფფულიც იმდენად არა რამდენადაც
T4 [Trans TK]	Ja das Geld auch, aber das Geld ist nicht so wichtig wie die Arbeit.

[102]

	138 [05:44.9]
T4 [v]	ს ა მ უ შ ა ო და ცოტა თვითონაც ხო ამბობენ რო ნუ
T4 [Trans TK]	und (LACHT) sie sagen das auch selber, man nennt das wohl

[103]

	139 [05:48.7]	140 [05:51.1]
T4 [v]	(იცინის) ცოტა *რო რაღაცა Spießer რასაც ქვია უჭირთ	
T4 [Trans TK]	Spießer +	es fällt

Bemerkenswerterweise verwendet sie das deutsche Wort „Spießer“ als Fremdwort im georgischsprachigen Interview, weil sie es anscheinend nicht in ihre eigene Sprache einordnen kann. „Sie sagen es auch selber“ – und weil sich die Deutschen selbst so bezeichnen, sei sie für ihre Ansichten nicht verantwortlich. Sie versucht sozusagen einen logischen Beweis für ihre Vorstellungen zu finden.

Dann analysiert sie weiter, wobei sie sich wiederholt (z. 104-107)

- Es fällt ihnen schwer, sich auf etwas anderes zu konzentrieren
- Das ganze Leben arbeiten sie
- Urlaub machen sie erst, wenn sie alt sind

Von ihrer generalisierenden Charakteristik „der Deutschen“ distanziert sie sich mit „მე მგონია ich vermute“ (z. 107) etwas und stellt damit klar, dass sie nur ihre eigene Meinung geäußert hat. Also meint sie: „das ist übertrieben, und der Regisseur hat diesen Film gedreht, damit sie ein wenig von diesen überflüssigen Lasten befreit werden“. Hier rekonstruiert sie die für sie bedeutsame allgemeine Filmaussage und ergänzt ihr bisheriges Wissen durch die neuen aus dem Film gewonnenen Informationen. Diese Informationen werden aber nicht neu bewertet und liefern keine neuen Erkenntnisse, sondern werden den eigenen Vorstellungen angepasst und auch dementsprechend interpretiert. Demnach haben wir es mit einem Stereotyp zu tun: die Deutschen arbeiten viel und lieben die Arbeit. Und wie aus ihrer Äußerung hervorgeht, sieht sie dieses Stereotyp durch den Film bestätigt, oder anders gesagt,

sie hat in dem Film Beweise für ihre Ansichten gesucht und auch gefunden. Daher wird das schon vorhandene Stereotyp durch den Film noch verfestigt.

(T8) f. An der Stelle sollte auch T8 erwähnt werden, obwohl sie, wenn auch in einem anderen Kontext – viel weniger Erfahrungen in Deutschland gemacht hatte. Hier haben wir es wiederum mit sehr oft strapazierten Stereotypen zu tun. Auch sie spricht über die Freiheit und über die Gastfreundschaft, und als negativ (z. 108-110) stellt sie in Deutschland zwischen den Verwandten eine nicht vorhandene „Wärme und Nähe“ fest, die man doch in Georgien viel intensiver spürt. Die Größe Deutschlands und die dadurch entstandene räumliche Entfernung zwischen den Menschen – hier sucht sie eine Erklärung –, könnte ein Grund dafür sein. Ihr Fazit lautet trotzdem: „sie sind viel kälter als wir“ – womit sie den Deutschen emotionale Kälte bescheinigt.

T1 und T4 sprechen über ihre eigenen Erfahrungen und Erinnerungen. Im Vergleich zu den anderen Probanden treten sie sehr sicher und selbstbewusst auf. Insbesondere bei T1 ist eine Mischung aus Reflexionen und fest verankerten Ansichten zu bemerken, aus denen sie sich trotz eigener Versuche anscheinend nicht befreien kann. So ähnlich, aber mit viel weniger Reflexionen äußert sich T4. Die eigenen Vorstellungen werden durch ihre persönlichen Erfahrungen ergänzt, vervielfältigt und verfestigt. Gleichzeitig wirken Umwelteinflüsse ein und tragen zu weiteren Reflexionen bei: Je länger in Deutschland, desto mehr Erzählstoff, deshalb mehr Klischees, aber auch gleichzeitig mehr Reflexion. Die Reflexionen sind das Wichtigste im Prozess des kulturellen Lernens. Wovon das abhängig ist, ist sehr schwer zu sagen.

3.4.4 Zusammenfassung: Wir und die Anderen

Wie schon in diesem Kapitel ausführlich dargelegt, haben wir es hier mit Meinungsbildungen georgischer Studenten über deutsche Jugendliche zu tun. Wir haben gesehen, dass diese Vorstellungen divergieren und die Probanden auch unterschiedlich an dieses Thema herangehen: manche auf Metaebene differenzierend, manche mit Vorurteilen, wobei beides auch zusammen anzutreffen ist. Ihre Meinungen bilden sie sich entweder durch persönliche Kontakte, über Dritte oder über andere Quellen. Sie berufen sich auch auf Geschichten, die sie selbst erlebt haben. Die persönlichen Erfahrungen veranlassen die Probanden, mehr und vor allem selbstbewusster zu erzählen. Noch stärker ist dieses Phänomen bei denen ausgeprägt, die längere Zeit in Deutschland gelebt haben. Obwohl sie unterschiedliche Meinungen vertreten, gibt es trotzdem eine grundsätzliche Meinung, die mit dem Freiheitsbestreben

zusammenhängt. Fast alle Probanden sprechen dieses Thema an und haben ähnliche Wünsche und Träume. Hierzu ist zu bemerken, dass die Männer mehr über die politische Freiheit, die Frauen überwiegend über die familiäre und die Beziehungsfreiheit sprechen.

Außerdem ist es den Studenten anscheinend ein Bedürfnis, zwischen „Wir und den Anderen“ zu unterscheiden und zu vergleichen. Und um dieses „Andere“ zu beschreiben, bestimmen sie zuerst ihre eigene Position, versuchen sie zu erkennen, wie sie sind und wie ihre Denk- und Sichtweise beschaffen ist, aber auch warum etwas so funktioniert, wie es funktioniert. Andere zu beschreiben und kennenzulernen ist demnach immer nur durch die Beschäftigung mit sich selbst möglich, es besteht also ein Beziehungsgeflecht. Dabei hat aber das Sprechen eine entscheidende Funktion. Das heißt: dieser Prozess wird durch das Gespräch über die verschiedenen Themen angeregt, und auch die Überlegungen der Probanden über die Funktionsweise der Dinge wird durch das Beschäftigen mit dem einen oder anderen Thema inspiriert. Das Gespräch macht es möglich, dass man nebenbei analysiert und Erklärungen für seine Gedanken sucht. Das Sprechen und Vergleichen sind daher wichtige Elemente, die die Probanden anregen sollen, eigene Gedanken zu entwickeln, über die eigenen Vorstellungen nachzudenken, Funktionsweisen zu erklären, sich und die Anderen zu verstehen und kennenzulernen.

Die kulturvergleichenden Konzepte spielen m.E. für den DaF Unterricht – zumindest in Georgien – eine ganz wesentliche Rolle.

Die Problematik, mit der wir uns beschäftigen, ist vielschichtig. Bekanntlich sind wir als Individuen unterschiedlich, auch wenn wir aus demselben Kulturkreis stammen, haben wir verschiedene Auffassungen, verschiedene Vorstellungen, die jedoch durch unzählige Faktoren beeinflusst sind: z. B. Familie, Herkunft, Erziehung, Charakter, Erfahrungen, die Medien, die digitale Welt usw. Das ist eine enorme Faktorenkomplexität, und diese Faktoren gehen auch Wechselbeziehung ein. Das macht es schwer, sie in ihrer Gesamtheit wissenschaftlich greifbar zu machen. Dies kann man sehr gut am Beispiel von T1 und T4 verdeutlichen: Beide sind gleichaltrig, haben die gleichen Fächer studiert, waren in der gleichen Zeit in Deutschland und haben in einem akademischen, also universitären Umfeld gelebt. Sie haben teilweise ähnliche Vorstellungen, aber nur teilweise, weil z. B. bei T1 die Erfahrungen sehr stark verwurzelt sind, die sie in der Kindheit in Deutschland gemacht hat. Sie erzählt sehr emotional darüber, dringt viel tiefer in die Materie ein, spricht das komplizierte Thema Freundschaft an und wagt sogar eine Analyse der Gesellschaft. Und man merkt, wie sehr die Kindheitserfahrungen sie prägen. Ganz anders sind die Deutungen von T8, die nur ein Jahr und in einem ganz anderen Kontext ihre Erfahrung in Deutschland gemacht hat.

Hier stellt sich jetzt die Frage, wie wir mit diesem Faktorenkomplex im Fremdsprachenunterricht DaF, der auch noch interkulturell orientiert sein soll, umzugehen haben. Zunächst sollte man feststellen, vor welcher Problematik wir stehen und, daraus resultierend, müssten Vorschläge für den Fremdsprachenunterricht DaF erarbeitet werden. Ausgehend von dieser Datenanalyse bedeutet das für den interkulturell orientierten DaF–Unterricht zumindest im georgischen Kontext, dass Konzepte geschaffen werden sollten, die viel mehr Impulse geben, damit die Studenten lernen, über die eigenen Gedanken und Vorstellungen frei zu sprechen, zu analysieren, aber auch in Frage zu stellen. Es sollten Aufgaben und Übungen entwickelt werden, die zum Nachdenken und Thematisieren ihrer eigenen Vorstellungen anregen. Aber auch die Lehrkräfte sollten diesbezüglich ausgebildet werden. Sie sollen nicht wertend vorgehen, sondern eher als Zuhörer immer wieder versuchen, bei den Studenten Reflexionen, Infragestellungen und Differenzierungen zu fördern. Es gibt keine Gewissheit, welche Vorstellungen richtig oder falsch sind, ob es sich um Stereotype handelt oder nicht. Als Lehrperson kann man nicht wissen, wie die Studenten etwas auffassen, ob es zu einer Stereotypisierung kommt, wenn man z.B. bestimmte Themen über Deutschland im Unterricht behandelt. Man weiß nicht, wo diese Informationen eingegliedert werden und wie sie mental verarbeitet werden. Deshalb sollte man selbst möglichst vorurteilsfrei vorgehen und den Lernenden Raum für freie Diskussionen geben, indem man immer wieder Anstöße zum Nachdenken gibt.

3.5 Infragestellung der eigenen Vorstellungen

3.5.1 Befangenheit und punktuelleres Aufbrechen: ein Zusammenspiel

Im Kapitel 3.4 wurde festgestellt, dass das Polarisieren „Wir und die Anderen“ ein starkes Bedürfnis der Probanden ist, wobei die Herangehensweise an das Thema individuell unterschiedlich war. Auch der Freiheitsgedanke hat fast alle Probanden bewegt – aber auch hier gab es geschlechtsspezifische Differenzen, und es war zu unterscheiden, ob jemand über die persönliche oder über die politische Freiheit sprach. Einige Probanden behandelten das Thema „Wir und die Anderen“ differenziert, stellten auch ab und zu eigene Vorstellungen in Frage, oder versuchten, diese Vorstellungen logisch zu erklären (vgl. Kap. 3.4). Und selbst T1, die sehr stark reflektierte, fiel immer wieder in die eigene Gedankenwelt zurück und versuchte das zu rechtfertigen (vgl. Kap. 3.4.4). Auch in diesem Unterkapitel wird dieses Thema behandelt. Es kann beobachtet werden, wie die Vorstellungen und Klischees

erschüttert, punktuell aufgebrochen, aber immer wieder verwendet und aufgearbeitet werden. Wir haben es hier mit reflektiven, fest verankerten Vorstellungen zu tun.

(T6) m. Auf die Frage, ob er glaubt, dass die im Film dargestellte Problematik dort tatsächlich existieren könnte, antwortet er sofort (z. 90-91), Deutschland sei ein Land, das eigentlich nicht unter solchen Problemen leiden dürfte. Hier zeigt sich die Meinung: „In Deutschland ist alles gut, es ist das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.“ (vgl. Kap. 3.4.2 - 3.4.3). Dann folgt mit „aber მაგრამ“ (z. 92) eine Differenzierung; er meint, dass es solche Probleme „auf jeden Fall აუცილებლად იქნება“ (z. 92-93) gibt, weil „irgendjemand immer mit irgendetwas unzufrieden sein wird“ (z. 93-94), und er verweist auf den Film: dass „Menschen doch solche Sachen machen und andere beschuldigen, obwohl andere nichts damit zu tun haben“ (z. 95-96). Meines Erachtens bringt er damit zum Ausdruck, dass er die im Film gezeigten Aktionen der Jugendlichen missbilligt, was er durch den Zusatz noch betont: dass es „solche aggressiven Jugendgruppen immer geben wird, die dann diese 70er nachahmen oder andere, die vorher da waren“ (z. 97-99). Er ist sonach etwas verunsichert, aber weil er nicht auf konkretes Wissen zurückgreifen kann, versucht er seine Vorstellungen durch eine allgemeingültige Aussage logisch zu erklären: „solche Jugendlichen wird es immer geben“. Sehr klar zu beobachten ist hier das punktuelle Aufbrechen der Gedanken, wegen mangelnder Argumente aber ein Rückfall in die eigenen Vorstellungen (Aufbrechen provoziert durch die Frage und durch den Film).

(T2) m. Dieser Teilnehmer äußert sich sofort zur Frage, welche Vorstellungen man in Georgien von Deutschland hat und ob die Jugendlichen dort ähnliche Probleme haben könnten.

[203]

	306 [13:22.9]	307 [13:25.0]
T2 [v]	მმ ** ჩვენც ზოგადად ისეთი წარმოდგენა გვაქვს	
T2 [Trans]	ähm ** wir haben im Großen und Ganzen die Vorstellung über Deutschland,	

[204]

		308 [13:27.5]
T2 [v]	გერმანიაზე რო <ყველაფერი კარგია>	კარგად არის
T2 [Trans]	dass da alles gut ist	und alles funktioniert.

Er kennt also die Meinung der Georgier, und er hinterfragt deren Vorstellungen über Deutschland. Weiterhin erklärt er, es sei ihm nicht bekannt, ob diese Problematik dort

existiert, möglich sei das aber – er sagt sogar „<ყოველთვის იქნება> აქტუალური es wird immer aktuell sein“. Hier bezieht er sich auf die 68er Generation und meint, wenn das damals aktuell war, könnte es auch jetzt aktuell sein (z. 207-208). Es ist interessant, dass er anfangs differenziert, dann aber generalisierend ergänzt, „es wird immer aktuell sein“ und versucht, das zu begründen, wobei er sich dann durch „აღბათ vielleicht“ ein wenig von der eigenen Aussage distanziert: „დღესაც (იცინის) აღბათ აქტუალურია+ vielleicht ist das alles heute aktuell“ (z. 210). Auch bei ihm löst ähnlich wie bei T6 die Frage der Interviewerin eine kurze Reflexion aus. Ihm ist klar, dass die Vorstellungen, die im eigenen Land existieren zwar falsch sein könnten, aber um das zu beweisen, fehlen ihm Argumente – deshalb flüchtet er in das unsichere „vielleicht gibt es sie“. Im Unterschied zu T6 ist er bei dieser Feststellung ziemlich zurückhaltend, nimmt jedoch die im Film dargestellte Problematik ernst, wogegen T6 diese eher ausblendet.

(T5) f. [*Dein Leben in deinem Land hängt auch von deinem Mitbürger ab!*](z. 97). Ob sie glaubt, dass es in Deutschland derzeit ähnliche Probleme gibt wie sie im Film dargestellt sind, (z. 83-84) beantwortet sie anfänglich zögerlich: sie wisse das nicht, aber es sei schon möglich, weil ja die Menschen unterschiedlich sind und es immer Leute gibt, die sich für das Schicksal des eigenen Landes interessieren und andere, die das nicht tun und nur an sich denken (z. 84-86). Damit beantwortet sie die Frage nicht. Sie zieht eher Schlussfolgerungen aus ihren vorhergehenden Überlegungen: Wenn man an dem Schicksal des eigenen Landes nicht interessiert ist und nicht weiß, welche Prozesse in der Heimat ablaufen, ob es da irgendwelche Probleme gibt, kann es einem auch im privaten Leben nicht gut gehen, „weil dein Leben in deinem Land auch von deinem Mitbürger abhängig ist“. Dann nennt sie als krasses Beispiel für politische Gleichgültigkeit:

[91]

	...	87 [04:53.8]	88 [04:57.4]
T5 [v]	მ ა გ რ ა მ თუ ა რ ი ც ი ქ ვ ე ყ ნ ა შ ი რ ა ხ დ ე ბ ა ე მ მ ე ე		
T5 [Trans SV]	Aber wenn du nicht weißt, was in deinem Land passiert - z. B. wer		

[92]

	...		
T5 [v]	თუნდაც ის რო პრეზიდენტი ვინ არის ან არის		
T5 [Trans SV]	der Präsident ist - es gibt ja auch solche Fälle - oder welche Prozesse da		

T5 [v]	ოხეტო მემთხვევებო რა არ იცოან* ეეერა რა რა
T5 [Trans SV]	ablaufen,

Damit beantwortet sie letztendlich die Frage. Meines Erachtens besteht hier ein Zusammenhang mit einer in Deutschland vor einigen Jahren viel diskutierten Umfrage, nach der einige Bürger den Namen des deutschen Präsidenten nicht kannten. Eventuell deshalb unterstellt sie den deutschen Jugendlichen – was sie aber nicht direkt ausspricht – ein Desinteresse an der Politik im eigenen Land, und sucht dafür einen Beweis in der deutschen Gegenwart. Auch hier haben wir es mit einem anfänglich differenzierenden „sie wisse es nicht, aber es sei möglich“ zu tun, was dann im Verlauf des Gesprächs in eine ganz andere Richtung verläuft. Offensichtlich steht ihre Meinung ziemlich fest. Und es ist ein sehr schwaches punktuelles Aufbrechen zu bemerken.

(T11) f. *Verschiebung der Interessenschwerpunkte.* Ganz anders und ohne Zurückhaltung stellt T11 fest (z. 99), sie glaube nicht, dass dort ähnliche Probleme existieren, obwohl (z. 98-99) irgendwelche Probleme auch dort zu vermuten seien. Das betreffe aber eher andere Themen (z.103-104): „Sie konzentrieren sich auf andere Dinge“. Als die Interviewerin wissen will, was sie unter „anderen Dingen“ versteht und ob sie ein Beispiel sagen kann, meint sie (z. 106-107): Wenn früher für politische Gerechtigkeit gekämpft wurde – hier (z. 107) hinterfragt sie ihre eigene Meinung, sie wisse das aber nicht ganz genau, vermute es nur – werde nach einigen Jahren „für mehr Arbeitsplätze und Beschäftigung“ protestiert (z. 108-109). Sie könne sich zwar vorstellen, dass in Deutschland Arbeitsplätze fehlen (wobei auch nicht richtig), aber – „das Fehlen der Meinungsfreiheit?“ daran glaube sie nicht. Es sei eher denkbar, dass sich die Interessenschwerpunkte verschoben haben und jetzt andere Themen aktuell sind (z. 112-116). Als die Interviewerin fragt (z. 117), welche Themen das sein könnten, lacht sie und sagt (z. 118) „აჰჰ puh“, darüber wisse sie nicht Bescheid. Auch diese Teilnehmerin ist wie die anderen davon überzeugt, dass in Deutschland Probleme, wie sie im Film gezeigt werden, nicht existieren, aber jetzt andere Probleme, z. B. Arbeitslosigkeit, aufgetaucht sein könnten. Eine konkrete Antwort vermeidet sie. Obwohl sie anscheinend ahnt, dass es in Deutschland Arbeitslosigkeit gibt, was zu ernsthaften Problemen führen könnte, sie das aber nicht belegen kann, schweigt sie lieber und sagt, sie wisse darüber nicht Bescheid. Dass es aber „in Deutschland keine Probleme politischer Art“ gibt, wird nicht bezweifelt.

(T4) f. *Spießer, Arbeit und Geld, Befreiung von überflüssiger Last, vs. faule Georgier.* (vgl. Kap. 3.4.3) In diesem Kapitel wird ausführlich beschrieben, welche Vorstellungen sie zu dem Thema hat und wie sie sich von ihrer Meinung distanziert.

Wir haben es mit einem Stereotyp zu tun: die Deutschen arbeiten viel und lieben die Arbeit. Und wie aus ihrer Äußerung hervorgeht, sieht sie dieses Stereotyp durch den Film bestätigt, oder anders gesagt, sie hat in dem Film Beweise für ihre Ansichten gesucht und auch gefunden. Daher wird das schon vorhandene Stereotyp durch den Film noch verfestigt.

(T10) m. *Deutschland ist ein so hoch entwickeltes Land, dass sie solche kleinen Details bearbeiten und zu korrigieren versuchen. Idealbild Deutschland. Positives Deutschlandbild.* Wie immer nähert sich T10 dem Thema ganz anders. Er antwortet (z. 87): „Übrigens, etwas hat mich nachdenklich gemacht“. Er habe (z. 88-91) auch andere deutsche Filme des Genres „soziale Dramen“ gesehen, die anscheinend dort ziemlich „populär“ seien, und obwohl durch zwei oder drei Filme „keine solche Aussage“ möglich sei, ist ihm aufgefallen, dass in Deutschland (z. 93) „<solchen Details> Aufmerksamkeit geschenkt wird“, und darüber auch immer diskutiert wird, obwohl diese Probleme (z. 95-96) nur auf den ersten Blick minimal erscheinen, sich aber zu einer ernsthaften Problematik ausweiten könnten. Abschließend (z.97-98) bewundert er Deutschland und meint, man könne sehen, wie hoch entwickelt dieses Land sei, wenn die Deutschen „უკვე schon“ diese Details beobachten und (z. 99-100) „diese kleinen negativen Sachen gleich zu korrigieren versuchen რაღაც მოლოან მცირე უარყოფით იმეებს ცდილობენ რომ გამოასწორონ“. Hier wird ein sehr positives Bild von Deutschland entworfen, an dem auf keinen Fall gezweifelt werden darf, und es werden logische Gründe gesucht, um das zu bestätigen: Ein hoch entwickeltes Land, das sich um alle, auch kleine Probleme kümmert – und aus diesem Grund würden solche Filme gedreht. Eigentlich sollte der Film eine Kritik am gegenwärtigen politischen System und an der Gesellschaft vermitteln; der Teilnehmer interpretiert jedoch anders. Er nimmt die Kritik nicht wahr, sondern sieht seine Vorstellungen über Deutschland als hochentwickeltes Land, in dem man sich um alle Dinge kümmert und in dem es gerecht zugeht, bestätigt. Manche Vorstellungen sind so fest verankert, dass es schwer ist, sie zu erschüttern.

Halbwissen erzeugt „Halbwahrheiten“, die sich zu Klischees verfestigen können und die dann schwer zu erschüttern sind. Und wenn jemand, der vermeintlich über mehr Wissen verfügt und für kompetent gehalten wird, diese fest verankerten Vorstellungen in Frage stellt, könnte er/sie sie vielleicht ins Wanken bringen. Es spielt also eine Rolle, wer die Fragen stellt, wer diese klischeehaften Vorstellungen zu erschüttern versucht. Wenn der Proband beginnt, seine

eigenen Meinungen zu überdenken, wird ein punktuelles Aufbrechen der Klischees eingeleitet. Dieses Aufbrechen ist aber leider nur punktuell, weil er sofort wieder in die eigenen Vorstellungen zurückfällt und nicht entscheiden kann, ob das selbst gefundene bzw. von jemand anderem angeregte neue Muster umzusetzen ist. Auch findet das Aufbrechen nicht immer statt, vielmehr wird an den eigenen Vorstellungen festgehalten. Das ist öfters (aber nicht immer) bei den Probanden zu beobachten, die durch längere Aufenthalte in Deutschland engere Kontakte knüpfen konnten.

Zusammenfassend kann man feststellen:

- Lückenhaftes Wissen (Halbwissen) ist verantwortlich für klischeehafte Vorstellungen.
- Es kommt immer darauf an, wer diese Vorstellungen erschüttert.
- Sind diese Vorstellungen erschüttert, wird ein punktuelles Aufbrechen der Muster eingeleitet (nicht immer, nicht bei allen Probanden).
- Immer wieder fällt der Proband in die eigenen Vorstellungen zurück und versucht sie zu rechtfertigen.
- Dieses punktuelle Aufbrechen der Vorstellungen kann vielleicht nur dann dauerhaft sein, wenn sich die Person mehr Wissen aneignet, wenn ihre Vorstellungen mehrmals erschüttert werden. Letztlich sollte auch die Person selbst aufgeschlossen und reflektierfähig sein, um diesen Prozess zu gewährleisten.

3.5.2 Dialog verursacht Nachdenken

Ergänzend zum vorhergehenden Kapitel 3.5.1 soll hier auch auf das Nachdenken bzw. Umdenken durch einen „Dialog“ eingegangen werden. Allerdings handelt es sich nicht um einen Dialog im üblichen Sinne, sondern um einen fiktiven Dialog zwischen den Studenten und dem Regisseur des Films. Wie im Kapitel 2.3.1 ausgeführt, haben die Studenten im Unterricht viele schriftliche Übungen erledigt, die zur Auswertung verwendet wurden. Als letzte Übung sollten sie dem Regisseur Fragen stellen. Zur Anregung wurde ein Satz von Hans Weingartner vorgegeben:

„Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der viele junge Menschen den Wunsch nach politischer Veränderung in sich tragen, aber nicht wissen, wie sie ihm zum Durchbruch verhelfen sollen.“
(die komplette Aufgabenstellung im Anhang).

Zunächst soll kurz auf das Kapitel 3.5.1 zurückgegriffen werden. Wir sahen, dass es unterschiedliche, aber auch ähnliche Vorstellungen über Deutschland gab und Deutschland oft idealisiert wurde als Land, in dem alles in Ordnung ist, in dem es keine politischen Probleme gibt. Auch stellten wir fest, dass diese Denkmuster manchmal erschüttert wurden, und diese Erschütterung haben wir „punktueller Aufbrechen“ genannt, weil es nur von kurzer Dauer war und weitgehend folgenlos blieb.

Wenn wir vor diesem Hintergrund die oben erwähnte Aufgabe betrachten, stellen wir fest, dass auch hier provozierende Fragen gestellt wurden. Es geht im Film um politische Veränderungen und Probleme in Deutschland (Kritik am Kapitalismus). Wie lässt sich das mit dem Denken der Studenten vereinbaren? Man kann sich vorstellen, dass der Film und die Erklärung des Regisseurs (in der konkreten Aufgabenstellung) im krassen Widerspruch zur Meinung der Studenten, etwa über die Freiheit und das freie Leben in Europa, und besonders in Deutschland, stehen (s. Kap. 3.4.3). Die Studenten waren also verunsichert, gleichzeitig wurden sie zum Nachdenken angeregt und es sollte, wenn auch nur ansatzweise, ein Umdenken stattfinden. Dieses „punktueller Aufbrechen“ war aber auch von Unsicherheit und Zweifel begleitet, was besonders aus den Fragen von T6 und T2 hervorgeht.

Hans Wiengartner, der Regisseur des Films hat in einem Interview so etwas gesagt:

„Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der viele junge Menschen den Wunsch nach politischer Veränderung in sich tragen, aber nicht wissen, wie sie ihm zum Durchbruch verhelfen sollen.“

1. Also sie denken, dass sie in diesem Film gezeigt haben wie man über die politische Veränderung sorgen soll?
2. Sie wirklich glauben, dass ~~es~~ solche ~~Probleme~~ im heutigen sozialen Leben gibt.
3. Wie denken sie, sind die Reichen schuldig, dass sie reich sind?

Vollständiges Arbeitsblatt im Anhang

Interessant ist die zweite Frage; Wenn auch zaghaft, haben sich die Studenten Gedanken darüber gemacht, ob es wirklich solche Probleme in Deutschland geben könnte. Natürlich sind ihre Meinungen (in Deutschland ist alles gut) sehr dominant, aber dass durch die Anregung des Regisseurs Zweifel an den eigenen Vorstellungen entstehen konnten, lässt vermuten, dass ein Umdenken eingeleitet wurde. Es ist interessant, dass die Teilnehmer T6 und T2 auch im Interview dazu neigen, eigene Vorstellungen in Frage zu stellen. s. Kap. 3.5.1). Es ist also festzustellen: Diese Aufgabe hat zum Nachdenken angeregt, was als wichtiger Bestandteil des „kulturellen Lernens“ für den interkulturell orientierten DaF Unterricht von Bedeutung wäre.

Auch T7 und T3 äußern Zweifel:

1. Was wollen sie eigentlich mit diesem Film sagen?
2. Wollten Sie mit diesem Film zeigen, was zurzeit in Gesellschaft passiert?
3. Ist der Film an realen Fakten gegründet?

Vollständiges Arbeitsblatt im Anhang

„Ist dieser Film auf reale Fakten gegründet“ fragen die Probanden. Zunächst stellen sie eine direkte Frage, und dann fragen sie, ob der „Regisseurs zeigen wollte, was in der Gesellschaft

passiert“. Auch hier sehen wir, dass die Probanden auf die Aussage des Regisseurs eingehen und versuchen, mit ihm in einen Dialog zu treten, mit ihm über das Thema des Films zu sprechen. Vielleicht werden dadurch andere Ideen, andere Muster initiiert und es wird ein Umdenken eingeleitet

T1 und T4:

1. Was inspirierte Sie diesen Film zu drehen?
2. Welche Einstellung haben persönlich Sie zu solchen Personen wie Herr Hardenberg.
3. Haben Sie irgendwann mal an einigen Protestbewegungen od. Aktionen teilgenommen?
- * Welche
4. Hatte der Film großen Erfolg in der Masse?
5. Was würden Sie den heutigen Jugendlichen empfehlen?
Sollen sie aktiv sozial engagiert sein?

Diese Teilnehmerinnen waren längere Zeit in Deutschland und haben daher die meisten Erfahrungen (Kap. 3.4.4.). Sie treten auch hier selbstbewusst auf, fragen nicht nach gesellschaftlichen Problemen, haben auch keine Zweifel wie andere Teilnehmer, sondern stellen direkte Fragen.

Die Probanden versuchen im „Dialog“ mit dem Regisseur auf seine Gedanken einzugehen, passende Fragen zu stellen, seine Intentionen zu verstehen, was aber mit vielen Zweifeln verbunden ist. Aber gerade diese Zweifel können ein Umdenken bewirken, denn sie zweifeln an den Aussagen des Regisseurs, aber auch an den eigenen Meinungen, und es beginnt eine Auseinandersetzung mit den von außen gegebenen Impulsen. Wenn dieser Prozess stattfindet, ist vielleicht eine Veränderung der Denkmuster möglich (Kap. 1.2.4).

- Wenn man durch einen von außen vorgegebenen Impuls in einen Dialog eintritt, setzt durch den Zweifel an eigenen und fremden Gedanken ein Prozess des Umdenkens und Umstrukturierens der eigenen Vorstellungen ein.

3.5.3 Hineindenken und Hineinversetzen (ein Lichtblick)

Im Kapitel 1.2.2 wurde dargelegt, dass das Hineindenken und Hineinversetzen (Empathie) die Voraussetzung für das Verstehen des Anderen, des Fremden ist. Unsere Studie hat gezeigt, welches Potenzial das Einfühlungsvermögen für das Konzept „Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht“ haben kann. Die Aussagen der Studenten (nach Grounded Theory In-vivo- Code), die in Folgendem ausführlich dargelegt werden, sprechen für sich.

(T1) f. *Enthusiasmus steigert die Kreativität* (z. 293-294). Die Antwort auf die Frage, welche Übungen sie gut fand, fällt ihr anfänglich schwer. Sie sagt, sie könne sich nicht an alle Übungen erinnern, bittet die Interviewerin sogar um eine Erinnerungshilfe, nennt aber dann doch einige, und zuerst die Aufgaben ohne Ton. Obwohl sie anfangs Schwierigkeiten hatte, sich an die Übungen zu erinnern, werden sie jetzt sehr präzise beschrieben. Sie erwähnt die Emotionen, die durch diese Aufgaben ausgelöst worden seien. In diesem Kontext spricht sie für das Kollektiv, also im Namen der Gruppe „ყველა ამ ტიპის აკტივობას სიამოვნებით ვაკეთებდით“ solche Aufgaben haben wir immer gerne gemacht.“ (z. 274). Als Antrieb zur Lösung dieser Aufgaben nennt sie den Ehrgeiz, sich der im Film dargestellten Realität anzunähern. Sehr gut fand sie auch den „zerschnittenen Dialog“, den man mit Logik rekonstruieren musste. Bei der Lösung der Aufgaben spiele die Kreativität eine wichtige Rolle, die durch Enthusiasmus gesteigert werden könne. Deshalb seien die Beschreibungsaufgaben sehr trocken gewesen und die Interpretations/Vermutungsaufgaben, also die Aufgaben ohne Ton – interessanter und anspruchsvoller. Ruft also der Einsatz des Films im interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht, wie die Kursteilnehmerin sagt, Emotionen hervor, die durch Enthusiasmus (Ehrgeiz) die Kreativität steigern? Und welche Rolle spielen die Aufgaben, die Interessen im Lernprozess wecken? Wichtig sei es (z. 273-274): „sich der im Film dargestellten Realität anzunähern“. Man soll sich also bemühen, das Filmgeschehen möglichst realitätsnah zu rekonstruieren, indem man sich in die Filmfiguren hineinversetzt, um ihre Handlungsweise nachvollziehen bzw. verstehen zu können

(T4) f. *Die Aufgaben sind künstlerisch, spannend, Interesse erweckend*. Auch für T4 waren die Aufgaben ohne Ton am schönsten. Denn sie seien „künstlerisch“, also anspruchsvoll gewesen, hätten Interesse erweckt und dadurch Spannung hervorgerufen: „Du bist gespannt und bereitest dich vor უფრო იძაბები და ემზადები“ (z. 145-147). Wie T1 hatte sie den Ehrgeiz, die Aufgaben gut zu lösen.

- ❖ Künstlerisch შემოქმედებითი
- ❖ Interesse erweckend ინტერესი

❖ Du bist gespannt und bereitest dich vor უფრო იძაბები და ემზადები

(T2) m. *Meinungsfreiheit bei der Interpretation als beste Voraussetzung für die Lösung der Aufgaben* (z. 160-162). Auch er hebt wie T1 und T4 die Übungen ohne Ton hervor.

In seiner Begründung dominiert wie in allen seinen bisherigen Meinungsäußerungen, der Freiheitsgedanke.

[160]

		241 [10:57.8]	242 [10:58.4]
T2 [v]	წარმოდგენა უფრო სახალისო +	იყო	(განსა)მმ*
T2 [Trans]		gewesen, besonders weil wir die	
[MR]		ჰმ ჰმ	
MR [Trans]		mh mh	

[161]

		243 [11:00.4]
T2 [v]	თავისუფლება გვქონდა ჩვენი (იცივის) აზრების	
T2 [Trans]	Freiheit hatten (LACHT) unsere Meinung zu sagen und zu interpretieren + diese	

[162]

		244 [11:02.0]	245 [11:03.0]
T2 [v]	ინტერპრეტაციის + მმ**მმ** (წ) კარგი იყო ეს		
T2 [Trans]	Übungen würde ich hervorheben.		
[MR]	ჰმ ჰმ		
MR [Trans]	mh mh		

(T6) m. *Rekonstruktion der Gedanken des Regisseurs.* Als beste und interessanteste Aufgabe bezeichnet er das „Interview mit dem Regisseur“, als die Gedanken und die Intentionen des Regisseurs rekonstruiert werden sollten. „Und wenn du dieses verstanden hattest, hast du auch den Film verstanden“, meint er (z. 180-183). Auch hier geht es um das Hineindenken in einen anderen Menschen. Die Aufgabe zur Beschreibung der beiden männlichen Protagonisten findet er weniger interessant, denn diese Personen hätten ähnlichen Charakter, ähnliche Sichtweisen. Als einzigen kleinen Unterschied nennt er die „moralische Überlegenheit“ Jans. Ansonsten gäbe es keinen „radikalen Unterschied“, und sie einzeln zu beschreiben sei überflüssig gewesen (z. 185-190).

(T5) f. *Dialog ausdenken* und im Plenum vortragen. Das war für sie die beste Übung (z.123-124). In der Aufgabe ging es um eine tonlose Szene, die die Studierenden interpretieren, einen

Dialog dazu schreiben und diesen dann vortragen sollten. Während dieser Aufgabe diskutierten die Studenten sehr lebhaft im Unterricht und ließen ihrer Phantasie freien Lauf, schrieben eifrig und trugen das dann vor. Als die Szene eingespielt wurde, waren alle sehr gespannt, ob das, was sie geschrieben hatten, einigermaßen stimmte und ob das Thema, das sie sich ausgedacht hatten, zum wirklichen Dialog passte.

(T8) und (T11). Kurz und bündig erklären beide, die Übungen ohne Ton, wenn man sich einen Dialog ausdenken oder etwas erraten sollte, seien die schönsten und interessantesten gewesen. T8 nennt sie spannend und „სასწრაფოა“ fordernd“.

(T3) f. *Alle Aufgaben waren sehr gut.* Emotional fällt sie der Interviewerin ins Wort und zählt fast alle Übungstypen auf (z. 116-123).

- ❖ „Beschreiben der Filmfiguren“
- ❖ „Dialogzusammenpuzzeln“
- ❖ „Weiterschreiben des Dialogs“
- ❖ „Aussagenzuordnungsaufgabe“

Sie nennt die Aufgaben, aber analysiert nicht. Sie sagt auch nicht, warum sie diese oder jene Übung gut fand. „Mir hat sehr gut gefallen“ ist ihre ständige Antwort. Kann es sein, dass sie der Interviewerin zeigen will, wie viele Aufgaben sie sich gemerkt hat? Und dass sie deren Aufzählung für wichtiger hält als deren Analyse? Kann man daraus schließen, dass sie das Interview als eine Prüfung ansah, in der das Gelernte abgefragt wird?

(T10) m. *Natürliche Sprache, Ausdrücke wie im wirklichen Leben Film als ästhetisches Kunstwerk. Diskussionen fördern Denken und Überlegen und sind besser als Auswendiglernen.* Da die Darsteller sehr natürlich sprechen und Ausdrücke wie im echten Leben verwenden, sei der Filmeinsatz im Unterricht sehr positiv zu bewerten. Auch sei der Film ein ästhetisches Kunstwerk, über das man diskutieren kann (z. 245-247). Er stellt fest (z. 250-252), dass das „normale“ Seminar sicherlich auch wichtig sei, aber Seminar und Film zusammen sehr wirkungsvoll und lehrreich waren – z. B. „als wir über die Filmaufnahmen gesprochen haben“ (z. 215-216). Diese Diskussionen förderten Denken und Überlegen, und das sei besser als Auswendiglernen. Dieser Teilnehmer analysiert und zieht Schlussfolgerungen.

(T9) f. *Die eigene Meinung sowie Vermutungen äußern, Parallelen feststellen, sprachlicher Lernerfolg: Lexik.* Sie fand die Übungen sehr gut, weil sie die eigene Meinung und Vermutungen über das noch nicht Gesehene äußern und dann vielleicht Übereinstimmungen feststellen konnte (z. 59-60). Außerdem hebt sie ihre sprachlichen Lernerfolge durch diese

Übungen hervor. Indem man nachdenkt und sich an Wörter erinnert „kommen mehr Wörter in den Kopf“ (z. 63-65). Und noch einmal betont sie (z. 65): „Es waren sehr interessante Aufgaben“.

Vor allem Vermutungen über die Filmfiguren oder Situationen zu äußern und dann Übereinstimmungen zwischen den eigenen Gedanken und dem Filmgeschehen festzustellen, scheint „das Hobby“ der Forschungsteilnehmer gewesen zu sein. Hier zeigt sich wieder der Wunsch, sich in andere Menschen hineinzusetzen, um deren Denken und Fühlen zu verstehen.

3.5.4 Zusammenfassung: Aufbrechen vs. Befangenheit, Hineindenken, Dialog als Befreiung

Betrachten wir rückblickend die Aussagen und Erkenntnisse der Forschungsteilnehmer:

„Kreativität und Enthusiasmus, Annäherung an die im Film dargestellte Realität, Freiheit zur Rekonstruktion der Gedanken, Ausdenken eines Dialogs, Sprechen wie im wirklichen Leben!“ In welchem Zusammenhang stehen diese Aussagen mit dem interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht? Wie wichtig sind die geäußerten Emotionen für die Entwicklung der „interkulturellen Persönlichkeit“? Welche Rolle spielen dabei die Aufgaben, die Interesse im Lernprozess wecken? Wie wichtig ist es, dass die Studenten zur Rekonstruktion (in dieser Studie des Filmgeschehens) angeregt werden, indem sie sich in die Filmfiguren hineinversetzen? Können anspruchsvolle Aufgaben das Hineindenken und Hineinversetzen in den Anderen fördern? Darauf könnte man antworten: Da der Film ein Medium von hoher Authentizität ist, wird mit seiner Hilfe ein wichtiges Ziel des kulturellen Lernens, nämlich das Hineindenken und Hineinversetzen in den Anderen erleichtert.

Im Gegensatz zum vorhergehenden Kapitel, in dem es um das Fremde und das Eigene ging, also um das Aufzeigen von Unterschieden, handelt es sich hier um die Intention, die Anderen zu verstehen, um das emotionale Erlebnis, sich in den Anderen hineinzusetzen als positiv zu empfinden. Die Forschungsteilnehmer bemühen sich, die im Film dargestellte Realität zu erraten, sie zu rekonstruieren, sie zu verstehen. Durch eine entsprechende Aufgabenstellung kann demnach diese Fähigkeit gefördert werden

Der empirische Teil der Arbeit zeigt einige Faktoren auf, die mit dem kulturellen Wahrnehmen, mit dem Wahrnehmen „des Anderen“ zu tun haben. Wir haben gesehen, dass es individuelle Unterschiede in den Wahrnehmungen, aber auch viele generelle Ähnlichkeiten gab. Wir haben uns mit dem Thema „Infragestellung eigener Vorstellungen“, also mit dem

„punktuelle Aufbrechen“, mit dem „Umdenken, dem Hineindenken und Hineinversetzen“ beschäftigt und festgestellt, dass diese Aspekte für das sogenannte „kulturelle Lernen“ außerordentlich wichtig sind. Die klischeehaften Vorstellungen der Studierenden haben sich oft durch deren Halbwissen verfestigt (ähnlich auch Grupp, 2014, S.342f.), und das Aufbrechen dieser Vorstellungen ist schwierig und hängt davon ab, wer sie in Frage stellt, wer sie erschüttert. Auch sind nicht alle Probanden zum Umdenken bereit, vor allem die, die glauben, es durch ihre Erfahrungen besser zu wissen, sozusagen Experten zu sein. Die Erschütterung dieser verhärteten Vorstellungen geschieht also durch das Andocken an diese Vorstellungen. Das Aufbrechen ist oft nur zeitlich begrenzt. Unsere Probanden fielen immer wieder in die eigenen Vorstellungen zurück und versuchten sie auf irgendeine Weise zu rechtfertigen. Wir haben es hier mit klischeehaften reflexiven Vorstellungen zu tun. Das Reflektieren über die eigenen Vorstellungen ist aber die Voraussetzung für das punktuelle Aufbrechen, das vielleicht nur dann dauerhaft sein kann, wenn mehr Wissen und Erfahrung gesammelt wird, wenn die Vorstellungen mehrmals erschüttert werden, und nicht zuletzt – wenn die Personen aufgeschlossen und reflektierfähig sind.

Im Kapitel 3.5.2 stellten wir als wichtigen Faktor für das „kulturelle Lernen“ „das Eintreten in den Dialog“ fest. Die Studierenden haben die Äußerung des „Dialogpartners“ angemessen interpretiert, und ihre Fragen lassen eine kritische Haltung sowohl bezüglich der eigenen als auch der Meinung des Fremden erkennen. Diese Zweifel können als sehr positiv für den Prozess des sogenannten „kulturellen Lernens oder Wahrnehmens“ angesehen werden, denn das Eintreten in einen Dialog ist sicherlich der erste Schritt zum Verstehen des Anderen und zum Umdenken und Umstrukturieren der eigenen Vorstellungen. Zebel (s. Kap. 1.2.5) kam ebenfalls zu dem Ergebnis, dass man das kulturelle Lernen als Einlassen auf das Fremde, als angemessene Reaktion auf das Thema definieren kann.

Zwei wichtige Prämissen für das „kulturelle Lernen“, durch die ein Umdenken angeregt werden kann, sind das punktuelle Aufbrechen der Vorstellungen durch Reflexion und der impulsgeleitete Zweifel durch das Eintreten in einen Dialog. Die dritte wesentliche Bedingung, die wir in diesem Kapitel behandelt haben, ist das „Hineindenken, Hineinversetzen“. Diese Themen sind, wie ich es in der Überschrift angedeutet habe „ein Lichtblick“, weil sie uns den komplizierten Weg zum „kulturellen Lernen“ ein wenig beleuchten. Wie komplex und paradox dieses „kulturelle Lernen“ ist, sahen wir im Unterkapitel 3.5.3. Das ist aber nicht verwunderlich, denn wir haben es mit dem Denken und den Vorstellungen einzelner Individuen zu tun, und die Forschenden sind lediglich auf deren Äußerungen angewiesen. Wir sahen, dass die Studierenden ein starkes Bedürfnis hatten,

einerseits im Schema „Wir und die Anderen“ zu denken (s. Kap. 3.4), andererseits sich bemühten, sich in den Anderen hineinzusetzen und hineinzudenken. Alle Probanden bezeichneten die Aufgaben, die diese Bemühungen anregten, als die besten und empfanden sie als inspirierend und anspruchsvoll. Es machte ihnen Spaß, die Gedanken und Handlungen der Filmfiguren zu rekonstruieren. Wir können also festhalten: Der Rekonstruktionsversuch hat das Potenzial, sich in andere Personen hineinversetzen zu können, um ihre Handlung oder Position zu verstehen. Dieses Potenzial sollte – sowohl für die Studierenden als auch für die Aufgabenstellungen – als vielleicht wichtigster Faktor des „kulturellen Lernens“ betrachtet und genutzt werden.

- Die Forschungsteilnehmer wollen die Gedanken und Handlungen der Filmfiguren rekonstruieren
- Die Aufgaben, die diese Fähigkeit fördern, werden als die besten bezeichnet, als anspruchsvoll und fordernd
- Der Rekonstruktionsversuch bietet das Potenzial, sich gedanklich in andere Personen (die Filmfiguren) hineinzusetzen.
- Dieses Potenzial sollte durch gezielte Aufgaben genutzt werden, um den Fremdsprachenunterricht interkulturell zu gestalten.
- Paradox, aber sehr interessant ist einerseits das Bedürfnis der Studenten zu polarisieren „Wir und die Anderen“ (s. Kap. 3.4) andererseits ihr Wille, sich in die Anderen hineinzudenken, Situationen zu rekonstruieren, zu verstehen, nachzuvollziehen.

3.6 Gruppendiskussion

3.6.1 Formulierung eigener Normen; „Freundschaftsverrat ist unverzeihlich“

Wie im Kapitel 2.3.3 besprochen, wurde den Studenten der Film zum Abschluss der Studie komplett gezeigt. Anschließend fand eine Gruppendiskussion statt. Diese Vorgehensweise hatte ich gewählt, weil ich sehen wollte, wie die Probanden den Film aufgenommen haben, was sie interessiert hat, worüber sie sprechen würden. Deshalb habe ich das Gesprächsthema nicht vorgegeben, sondern gewartet, bis sich jemand zu Wort melden würde.

Zunächst muss erwähnt werden, dass nur 5 Probanden sowie der DAAD-Lektor Dr. Dintera und ein Gast (s. Kap. 2.3.3) an der Filmvorführung und der Diskussion teilnahmen.

Als Erster äußert sich T6 über das Ende des Films; Lachend (z. 1-6) meint er, es wäre besser gewesen, wenn der Film ein anderes Ende hätte, z. B. wenn irgendeine Filmfigur gestorben wäre. Alle lachen, nur T3 geht zum ernstesten Thema über, was alle Probanden akzeptieren. Wie erwartet, geht es um die verratene Freundschaft der beiden Männer Peter und Jan. T3 ist entsetzt, dass Jan seinem Freund so etwas Schlimmes angetan hat und bedauert, dass sie so positiv über Jan geschrieben hat (z. 10-11). Auch T6 sagt (z. 14) auf die wiederholte Frage der Interviewerin ein sehr klares Nein zu Jans Verrat. Als die Interviewerin noch einmal versucht Jan im Schutz zu nehmen und die Teilnehmer auffordert, ihre Sicht noch einmal zu überdenken, sagt T3 wieder ein klares „Nein“ (z. 15). Dann ergreift T1 das Wort: Sie wisse nicht, wie sich diese Beziehung am Ende entwickelt habe, also wie (aufgeteilt „გაინაწილეს“) worden sei (z. 17-18). Über diese Formulierung lachen alle Teilnehmer. Offensichtlich hat diese Dreieckbeziehung sehr irritiert. Die Teilnehmer bemühen sich (z. 18-19) um eine Klärung, was manchmal komische und ironische Züge annimmt. So meint T2, dass Jan vielleicht zwischen Jule und Peter geteilt worden sei, worüber zunächst T7 Unverständnis äußert, dann möchte T6, mit einem georgischen Spruch diese Situation erklären:

[20]

		30 [01:04.2]
T6 [v]		ერთი თხილის გული ცხრა ძმამ
T6 [Trans]		eine einzige Nuss wurde auf 9 Brüder aufgeteilt
T2	გაინაწილეს>	
T2 [Trans]		
T7 [S]	ერთი ვერგავიგე	
T7 [Trans]	weiß ich auch nicht	
Koment [v]		იცინის ყველა
Koment [Trans]		(georgische Redewendung) alle lachen

Alle lachen und T1 überträgt die geäußerte Aussage auf das Ende des Films und meint, wie diese Nuss zwischen 9 Brüdern aufgeteilt wurde, so ist ein Mädchen zwischen 2 Männer aufgeteilt worden (z. 22-23). An dieser Interpretation zweifelt sie aber und meint (z. 24-25): sie sei nicht sicher, ob das wirklich so war. Die Teilnehmer sind also durch das Ende des Films sehr irritiert, die Dreieckbeziehung ist allen suspekt. Als die Interviewerin (z. 26) erklärt, dass sich Jan und Jule eben ineinander verliebt haben, ergreift T3 wieder das Wort jetzt aber versöhnlicher: ausgeschlossen „გამორიცხული არ არი“ sei so etwas nicht, aber es entspricht eben nicht der Norm:

[30]

.. 42 [01:32.5]	
T3	თუ <შეუყვარდათ> რა
T3 [Trans]	wenn sie sich verliebt haben, na ja
T7 [S]	არა ეხლა ხდება გამორიცხული არ არი
T7 [Trans]	na ja, solche Sachen passieren, ist nichts ausgeschlossen
MR [MR]	მ ე რ ე ე ე მ
MR [Trans]	

[31]

43 [01:35.0]	
T3	გამორიცხული არა მაგრამ არ უნდა შეუყვარდეთ
T3 [Trans]	ist nichts ausgeschlossen aber nach den Normen dürfen sie sich nicht
Koment [v]	ბიჭებიც რაღაცას ამბობენ მაგრამ
Koment [Trans]	Die männliche Teilnehmer sagen etwas. Es ist aber unverständlich

[32]

.. 44 [01:37.9] 45 [01:39.4] 46 [01:40.3]	
T3	წესით ↓
T3 [Trans]	verlieben,
T7 [S]	წესით ეხლა
T7 [Trans]	na ja Norm
MR [MR]	(სიცილით) წესით +
MR [Trans]	(LACHT) Norm +
Koment [v]	გ ა უ რ კ ვ ე ვ ე ლ ი ა
Koment [Trans]	

Hier schaltet sich T7 (z. 32-33) ein und meint, dass nicht alles nach Normen abläuft, auch die Interviewerin stimmt dem zu. T3 beharrt auf ihrer Meinung und betont noch einmal sehr nachdrücklich:

[34]

	48 [01:44.3]
T3	ეხლავესეაო <მასწმანმასწ> ცუდი რადაც
T3 [Trans]	na ja, aber das war wirklich eine <sehr, sehr, sehr> schlechte
MR [MR]	ბოდიშა+
MR [Trans]	

Als die Interviewerin fragt, ob sie Jan noch immer für eine sympathische Figur hält, antwortet sie, im Großen und Ganzen sei er sympathisch, aber sie habe sich über sein Verhalten sehr gewundert (z. 37-39) und sei sehr enttäuscht. Hier meldet sich T2 zu Wort: für ihn sei Jan nie eine positive Figur gewesen, und jetzt sei er in seiner Meinung noch bestärkt worden (z. 40-43). Offensichtlich haben Frauen und Männer ähnliche Vorstellungen von Freundschaft und Liebe und halten Jans Verrat für unverzeihlich, jedoch gehen die Teilnehmerinnen weniger rigoros und ironisch auf das Thema ein.

Wir sehen, dass es hier einerseits um Irritationen über das Ende des Films geht, andererseits um die Freundschaft zweier Männer und um die Ehre in dieser Freundschaft. Da stoßen die Teilnehmer anscheinend an ihre Grenzen. Ihre Vorstellung über Freundschaft und Liebe ist nicht mit den im Film gezeigten Szenen kompatibel, deshalb kompensieren sie ihr Unverständnis und ihre Ablehnung mit Ironie.

Kein einziger Teilnehmer zieht Jule zur Verantwortung, man verurteilt nur Jan. Das ist erstaunlich, denn im Seminar (s. Kap. 3.2.1) hielt man es für normal, dass sich zwischen Jan und Jule Liebesgefühle entwickelt haben. Was hat diese Meinungsänderung veranlasst? Das weitere Filmgeschehen? Und wann kommt es zu diesem Bruch? Vielleicht als die Teilnehmer sehen, wie Peter leidet.

Durch die Stückelung des Films kam es bei den Studenten zu einem Wahrnehmungsdefizit; sie haben nur noch Jan und Jule gesehen. Peter war teilweise nicht mehr präsent. Und obwohl der Film die Problematik kurz aber eindeutig gezeigt hat, wurde sie zu wenig beachtet oder übersehen.

Als die Interviewerin darauf hinweist, dass Peter dem Jan verziehen hat, stößt sie auf Unverständnis. Nur T7 findet das richtig, T3 und T1 sagen, sie hätten gedacht, Peter würde Jan töten. Jans Verhalten scheint für alle, besonders für die männlichen Teilnehmer, ein unverzeihlicher Tabubruch zu sein (z. 45-49). So hält es T6 für ausgeschlossen, nach so einem

Vorfall noch Kontakt mit dem Freund zu haben; das sei „Verrat“ und „Anlügen“ und schließe Freundschaft für immer aus (z. 56-57).

[58]

	80 [02:58.0]	81 [02:59.3]
T6 [v]	მ ა ნ დ ა მ ა ი ნ ც ი მ < გ ო გ ო ს თ ა ნ >	ი ყ ო ა ნ უ < მ ო ა ტ ყ უ ა >
T6 [Trans]		sondern dass er angelogen hat
MR [MR]		

[59]

	82 [03:01.0]	83 [03:02.4]
T6 [v]	რ ა ა ა ა ს ე ვ თ ე ვ ა თ	ა ი რ ო ე თ ე ვ ა რ ო ↑ ა ი
T6 [Trans]	sozusagen	also wenn er gesagt hätte, das ist
T2	(ნ) ჰ ო მ ა გ ა ს ვ ა მ ბ ო ბ დ ი +	
T2 [Trans]	genau das habe ich gesagt	

[60]

	..
T6 [v]	ესე და ესე არი და შენ შეყვარებულს მე მაგრად
T6 [Trans]	so und ich gefalle deiner Geliebten, also so was halt, wenn er mindesten

[61]

	..
T6 [v]	ვევასები და ესეთი პონტი და ეგ რო მაინც რო
T6 [Trans]	gesagt hätte

Das Mädchen ist also nicht in den Konflikt der beiden Männer einbezogen. Die müssen das allein klären. Besonders über Männerfreundschaft haben die Teilnehmer offensichtlich klare Vorstellungen. Es gibt feste Regeln, gegen die nicht verstoßen werden darf, und deren Verletzung niemals verziehen wird. Darüber gibt es keine Diskussion. Nur T7 spricht ganz kurz über die positive Seite des Verzeihens und Verstehens, das wird aber ignoriert. Als die Interviewerin (z. 62) noch einmal versucht, ein Überdenken der Standpunkte anzuregen, fällt ihr T3 sehr emotional ins Wort:

[63]

	85 [03:10.9]	86 [03:12.9]
T6 [v]	ხო ეხლა	
T6 [Trans]	ja aber	
T3	ის უფრო ცუდია ↑ ეხლა ერთ სახლში რო ხართ და (ნ)	
T3 [Trans]	es ist aber viel schlechter, wenn man in einem Haus wohnt und zusammen	

[64]

	87 [03:17.0]	
T3	ჩუმად რო სადღაც დადიხართ და ერთად ხართ ეგ	
T3 [Trans]	irgendwie heimliche Dinge macht. das ist viel schlechter	

[65]

	88 [03:19.7]	89 [03:22.3]
T3	უფრო ცუდია + **	
T3 [Trans]		
MR [MR]	ოკ ↓ ** და აი ჰარდენბერგს როგორ	
MR [Trans]	o.k. und wie seht ihr den Hardenberg?	

Resigniert wechselt die Interviewerin das Thema und lenkt das Gespräch auf Hardenberg (z. 65-66) sofort sagt T1, sie habe wirklich nicht gedacht, dass Hardenberg so handeln würde, und im Film habe es auch keine Hinweise darauf gegeben (z. 67-68). Auch T3 stimmt zu und T7 spricht für die Gruppe: Alle hätten gesagt, er werde nicht zur Polizei gehen (z. 71-74). Die Interviewerin fragt T6, wie er über Hardenberg denkt (z. 79). Offenbar hat er das Ende des Films nicht verstanden. Als T2 sagt, Hardenberg habe nichts Unrechtes gemacht, fragt T6 verwirrt (z. 81-82): „სად ჩაუშვა აბა არ ჩა wann hat er denunziert?“ Und als ihm klar wird, dass Hardenberg die Jugendlichen wirklich angezeigt hat, meint er lachend und sehr emotional:

[87]

	118 [04:23.0]	119 [04:23.9*]	120 [04:25.7]
T6 [v]	მ ა შ ი ნ ა მ ო შ ა ლ ე თ ჩ ე მ ი (სიცილით)		
T6 [Trans]	dann nehme ich meine Aussage zurück. Also er wollte		
MR [MR]	მ ა ნ შ ე მ ე ნ შ ე ნ	ენდერნ ზობ ნიე ↓	
MR [Trans]	Menschen ändern sich nie		
Koment [v]	ყველა		
Koment [Trans]	alle lachen		

[88]

121 [04:28.4]	
T6 [v]	ჩვენი ბა + ანუ მართლა უნდოდა რო დაეჭირა ისინი ↓
T6 [Trans]	sie wirklich in Haft nehmen lassen?
Koment [v]	იცინის
Koment [Trans]	

Als sich T7 entsetzt über die Handlung von Hardenberg äußert und ihn mit einigen Schimpfwörtern bedenkt, möchte T2 (z. 93) Hardenbergs Vorgehen – mit „ის თავის.... er hat seine....“ – rechtfertigen, wird aber von T6 unterbrochen, wobei wieder ein Schimpfwort fällt. Jetzt merkt T2, dass er mit seiner Meinung allein steht und die Diskussion keinen Sinn mehr hat. Deshalb schweigt er.

Plötzlich entflammt erneut eine Diskussion über Jans Verrat. T6 meint, eigentlich sei nur Peter eine sympathische Figur. Auf die Zwischenfrage der Interviewerin, wie man denn jetzt Jan bewertet, antwortet T6 kurz und bündig „meiner Meinung nach ist er negativ“ (z. 79). T7 möchte beschwichtigen, er sei doch nicht so ganz negativ, aber T3 stellt sehr emotional und ziemlich laut die Frage an die Interviewerin:

[100]

144 [05:05.4]	
T6 [v]	აზრით უარყოფითია
T6 [Trans]	nach ist er negativ
T3	აი უბრალოდ ↑ თქვენ როგორ
T3 [Trans]	also einfach, wie denken Sie (zur Interviewerin)

[101]

145 [05:08.6]	
T3	ფიქრობთ ნორმალურია ესე ↓
T3 [Trans]	denn, ist so etwas normal?
MR [MR]	* ემ მე როგორ
MR [Trans]	(LACHT) wie ich so denke, ich

Die Dreierbeziehung wird erneut zum Diskussionsthema. Anstelle der Interviewerin ergreift T6 das Wort und versucht eine Erklärung für diese höchst komplizierte Situation zu finden. Er meint:

[104]

	149 [05:15.6]
T6 [v]	ეს გერმანიას და არ უნდა
T6 [Trans]	das ist Deutschland, das müssen wir nicht
MR [MR]	ნორმალური არ არი მაგრამ უბრალოდ
MR [Trans]	nicht normal aber

[105]

	150 [05:17.6]	151 [05:18.7]
T6 [v]	დავივიწყოთ საქართველო ხო არ არი ↓	გერმანიას
T6 [Trans]	vergessen	das ist nicht Georgien in Deutschland ist es
MR [MR]		
MR [Trans]		

[106]

T6 [v]	და ეგეთ სიტუაციებში ალბათ უფრო (ნ) სხვანაირი ი
T6 [Trans]	vielleicht in solchen Situationen anders,

[107]

	152 [05:22.5]	153 [05:23.4]
T6 [v]	+ ა ჯ მ ა ა ქ ვ თ ხ ღ მ ე ↓	
T6 [Trans]	sie nehmen es anders wahr	
MR [MR]		როგორი აჯმა აქვთ აბა
MR [Trans]		wie nehmen sie wahr (nennt den Name)

In Georgien könne so etwas zwischen normalen Menschen nicht passieren, und wenn ja, würde es ein böses Ende nehmen.

Als er sich weiter über Deutschland äußern will, sprechen T3 und T7 gleichzeitig: T3 ist besser zu verstehen; sie meint: „in Deutschland ist das vielleicht eher so“ (z. 113). Jetzt formuliert T6, was er sagen wollte: „ანუ უფრო ლმობიერე ფინალი also eher ein liberales Ende ja“ (z. 113-114). T6 hat demnach eine Erklärung gefunden, nämlich den Wahrnehmungsunterschied zwischen Deutschen und Georgiern. Das ist für ihn wie eine Erleuchtung, wie die Lösung eines Rätsels, über das man lange nachgedacht hat. Die Beschäftigung mit dem Thema Freundschaft und Liebe zwang die Teilnehmer, sich nicht nur mit den für sie fremden und abzulehnenden Ansichten, sondern auch mit den eigenen Vorstellungen auseinanderzusetzen. Und endlich präsentiert T6 einen Lösungsansatz, der ihm am plausibelsten erscheint. Die unterschiedliche Sicht auf die Dinge sei der Grund, warum es

in manchen Situationen ein liberales oder ein böses Ende geben kann. Diese Feststellung findet allgemeine Zustimmung. Noch einmal betont T3, dass solche Sachen auch in Georgien passieren (z. 126-127), aber alle sind sich einig, dass das kein gutes Ende nähme (T7), sondern dass jemand verletzt oder sogar getötet würde (T3). Als T6 dann auch noch theatralisch mögliche Sanktionen für diesen Fehltritt aufzählt wie töten, sich prügeln, Hand abschneiden, lebendig Begraben usw. (z. 129-131), lachen alle. T3 bezeichnet den Film als Abbild der Realität:

131

T3	ეს ყველაფერი ↑ ეხლა
T3 [Trans]	aber das alles ist doch vom Leben
Koment [v]	(ო ც ო ნ ო ა ნ)
Koment [Trans]	alle lachen

[132]

T3	რადაც (წ) მომენტში ცხოვრებიდან არი აღებული და
T3 [Trans]	genommen und vielleicht passieren dort solche Sachen

[133]

	190 [06:37.9]
T6 [v]	არა
T6 [Trans]	ja, passiert wird
T3	საღბათ იქაც ხდება ეგეთი რაღაცეები +

Hier wird also eine endgültige Meinung formuliert, T3 bezeichnet den Film als aus dem dortigen Leben, aus der Wirklichkeit gegriffen, als ein Abbild der Realität, und T6 stimmt ihr zu.

An der Stelle versucht die Interviewerin eine Erklärung abzugeben, sie spricht über die gesellschaftliche Situation in den 68er Jahren, über die Jugendbewegung und über die freie Liebe. Vor diesem historischen Hintergrund versucht sie einen Bezug zu dem Film zu schaffen, nämlich Hardenbergs Gespräch über die 68er Jugendbewegung. Hier erwähnt sie auch die Kommunen und deren Konzept der freien Liebe, und die Verbundenheit dieses Konzepts mit der Jugendbewegung. Sofort erinnert sich T2 an einen französischen Film, der sich auch mit dieser Thematik beschäftigte.

3.6.2 Zusammenfassung: Herausbildung eines Musters und ständiger Vergleich

Die Teilnehmer übertragen die im Film gezeigte Realität auf die eigene Realität, stellen Vergleiche an und debattieren reflektierend zunächst über die eigene Realität, finden schließlich einen Konsens. Während der Diskussion wird eine Norm formuliert, die einstimmig akzeptiert wird, wobei eine Verletzung der Norm den Teilnehmern möglich erscheint. Die Verletzung der Norm, wie sie der Film zeigt (Verrat der Freundschaft) wird scharf kritisiert, dann aber gemeinsam eine Erklärung gesucht, warum sie dieses Filmgeschehen so wahrgenommen haben und wie es sein kann, dass Peter den „Freundschaftsverrat“ verzeiht. Das Erklärungsmuster lautet: Die unterschiedliche Sichtweise der georgischen und der deutschen Gesellschaft ist verantwortlich dafür, dass zwei gegensätzliche Konzepte, „das liberale und das schlimme Ende“ existieren.

Das Erkennen und Formulieren eigener Normen, die Diskussion über die Missachtung dieser Normen scheint ein wesentliches Element des kulturellen Lernens oder Wahrnehmens zu sein. Das Thema Freundschaft und Liebe hat die Teilnehmer besonders beschäftigt – offensichtlich hat sie die Filmhandlung irritiert, weshalb sie dieses Thema so engagiert diskutiert haben. Dadurch kristallisierte sich dann das eigene Muster heraus und wurde ständig mit dem vom Film vermittelten Muster verglichen.

3.7 Kulturelles Lernen: einige Anmerkungen, Schlussbemerkung zu den Ergebnissen.

Mit dieser Arbeit ist die Intention verbunden, aufgrund der empirischen Untersuchung an der Ilija-Javjadze-Universität in Georgien zu verstehen, wie das „Kulturelle Lernen“ im Rahmen des DaF-Unterrichts funktionieren könnte, durch welche Faktoren diese Prozesse beeinflusst werden, wie dieses sogenannte kulturelle Lernen beschaffen ist, und wie die Teilnehmer die in der Studie vermittelten Inhalte wahrnehmen. Und zuletzt: Was sagt diese Studie über „Kulturelles Lernen“ aus?

Bevor die Ergebnisse der Studie mit dem vorhandenen theoretischen Wissen diskutiert werden, soll geklärt werden, was im Fach Deutsch als Fremdsprache unter kulturellem Lernen verstanden wird. Wie im Kapitel 1.2; 1.2.1 ausführlich dargelegt, gibt es keine Übereinstimmung – im Gegenteil, das ist im Fach ein äußerst umstrittenes Thema mit sehr vielen ungeklärten Fragen. Die Problematik ist vielschichtig; einerseits ist nicht geklärt, was wir unter Kultur verstehen – daraus resultiert, dass wir nicht mit Sicherheit sagen können, dass es so etwas wie kulturelles Lernen überhaupt gibt. Wie stelle ich fest, ob etwas kulturell

gelernt wurde? Diese Grundsatzfrage, die unsere Wissenschaft motivieren soll, ist aber eine sehr unklare Prämisse für unsere Forschung. Bis jetzt stehen uns keine effektiven wissenschaftlichen Methoden und nur wenige theoretische Konzepte zur Verfügung. Einige Forschungen weisen aber auf die Unfassbarkeit des kulturellen Lernens, auf die Schwierigkeit, theoretische Konzepte zu entwickeln hin.

Im Kapitel 1.2.4 wurde das theoretische Konzept von Altmayer vorgestellt, in dem es sich beim kulturellen Lernen um die Veränderung oder Neu-Strukturierung des vorhandenen Musters handelt. In anderen Forschungen, z. B. in den von Antje Rieger, wurde darauf hingewiesen, dass es unmöglich sei, schon vorhandene Denkmuster festzustellen, und noch komplizierter, zu verstehen, wann und ob überhaupt eine Neubildung des Musters stattfinden kann. Deshalb fragt sie, ob kulturelles Lernen nicht vielleicht schon beim Deuten vonstatten geht (s. Kap. 1.2.5).

Rebecca Zebel und Eva Neustadt kommen, obwohl sie sich an dem Konzept von Altmayer orientieren, zum Ergebnis, dass kulturelles Lernen etwas anders begriffen werden sollte, nämlich als Beteiligung an Diskursen und das Eingehen auf die Textebene (s. Kap. 1.2.5).

Kulturelles Lernen ist ein schwer nachvollziehbarer, un abgeschlossener und nichtstandardisierter Prozess.

Schwer nachvollziehbar ist es, weil man wissenschaftlich nicht fassen kann, wie beschaffen z. B. die Muster eines Menschen sind, oder ob und wie die Neubildung des Musters stattfindet. Was man vielleicht beobachten kann, sind die Momente (auch Rieger), die in dieser Arbeit als „**punktueller Aufbruch**“ bezeichnet werden. Diese Momente sind von sehr kurzer Dauer, weil das vorhandene Muster – oder nennen wir es der „Gedanke“ so stark mit der Person verbunden ist, dass ein neues Muster für längere Zeit nicht zugelassen wird. Dieser Prozess ist jedoch individuell unterschiedlich, man kann ihn daher nicht standardisieren. Dieses „**Verfangensein**“ hat meist stereotypen Charakter. Obwohl die Probanden durch die neue Denkweise angeregt werden, kurze Zeit darüber nachdenken (zeitliche Begrenzung), fallen sie aber immer wieder in die eigenen Muster zurück. Ausschlaggebend kann es sein, durch wen oder was die Ersütterung des Musters veranlasst wird (s. Kap 3.5.1). Natürlich geschieht das durch die Reflexion der eigenen Vorstellungen, d.h., dass die **klischeehaften Ansichten reflexiv** werden und ein punktueller oder auch dauerhafter „Aufbruch“ einleiten. Ähnliches geschieht auch, wenn die Personen durch den „impulsgeleiteten Zweifel“ in einen Dialog

eintreten (z. B. in den fiktiven Dialog mit dem Regisseur Kap. 3.5.2). Dieser **impulsgeleitete Zweifel** kann die festen Strukturen erschüttern und vielleicht sogar ein „Umdenken“ bewirken. „**Verfangen sein**“ und „**punktueller Aufbrechen**“ ist ein ständiges Zusammenspiel, und um diesen Prozess in Gang zu setzen ist es wichtig, auf verschiedene Art und Weise die **Reflexion** einzuleiten (s. Kap. 3.5.4). Hierbei spielt das „Sprechen“, das „Gespräch“ über verschiedene Themen – (s. Kap. 3.5.3) ausführlich behandelt – eine entscheidende Rolle.

Wie wir festgestellt haben, ist es ein Bedürfnis der Studierenden, in der Kategorie „Wir und die Anderen“ zu denken und die Anderen nach den eigenen Normen zu beurteilen: Diese Tendenz ist bei allen Probanden nachweisbar, egal ob sie über die ersehnte Freiheit oder über die deutschen Jugendlichen sprechen. Während des freien Sprechens entwickeln sie eigene Gedanken, die durch Rückfragen weitergeführt, analysiert, hinterfragt, bestätigt werden. Wichtig jedoch scheinen hier nicht allein die Themen und die Wünsche der Studierenden wie z. B. das Freiheitsbestreben, sondern das „**Gespräch**“ selbst. Obwohl das Denken in Kategorien „Wir und die Anderen“ – nicht nur in unserem Fach – als problematisch bezeichnet wird, ist es eine menschliche Gepflogenheit, denn man beurteilt den Anderen nach den eigenen Maßstäben. Durch das Gespräch und Anhören von Argumenten können aber eigene Grenzen überwunden werden, und es geschieht etwas, was man vielleicht als „**Einlassen auf den Anderen**“ bezeichnen kann (s. Kap. 3.4.3). Das kann als Potenzial für das kulturelle Lernen angesehen werden, das meiner Ansicht nach öfter genutzt werden sollte. Ebenso wichtig ist auch das **Hineindenken und Hineinversetzen**, das ich als einen **Lichtblick** bezeichnet habe, weil dieser Vorgang ein ganz wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lernens ist. Hierbei darf die Rolle des Mediums Film nicht unterschätzt werden. Nur durch die Bilder, durch die Dialoge, durch die Aufgaben, die die Studierenden während des Unterrichts erledigen sollten, konnte dieses Bedürfnis, sich in die Filmfiguren hineinzudenken entstehen. Diese Authentizität ermöglichte es den Studierenden, den Wechsel der Perspektive vorzunehmen, wobei auch die Vermittlung des Inhalts und die filmspezifischen Übungen (Perspektiven, Kameraführung, Montage usw.) diesen Prozess wesentlich unterstützten sowie das Einlassen auf den Anderen gefördert haben.

Darüber hinaus hat diese Studie gezeigt, dass die Deutungen manchmal **geschlechtsspezifisch** und auch **fachdeterminiert** waren, z.B. wenn es um die Wahl der sympathischsten Filmfigur und um den Freiheitsgedanken ging. Die Frauen sprachen oft über die **persönliche Freiheitseinschränkung**, die Männer eher über die **politische Freiheit** (s. Kap 3.4.2).

Als interessantes Ergebnis kann die Feststellung gelten: Je länger die Studierenden in Deutschland waren, desto klischeebehafteter waren ihre Äußerungen. Gleichzeitig reflektieren und argumentieren sie aufgrund ihrer Erfahrungen, erzählen sie ihre Geschichten. Dabei spielen auch die Kindheitserfahrungen in der anderen Kultur eine wichtige Rolle (s. Kap. 3.4.3).

Obwohl die Intention des Films in groben Zügen verstanden wurde, beschäftigten sich die Studierenden im Unterricht mehr mit den Themen Liebe, Freundschaft, Moral, Unmoral, Gut und Böse (s. Kap 3.2.1). Politische Begriffe werden zwar auch erwähnt, aber eine Analyse des Films findet nicht statt (s. Kap. 3.2.3). In den Interviews argumentieren die Studierenden jedoch sehr politisch, sie sprechen manchmal sehr emotional über soziale Probleme, über politische Freiheit und die eigene Rolle für die Entwicklung der Gesellschaft. Sie übertragen den politischen Inhalt des Films auf die georgische Realität, oder besser, sie nehmen den Film zum Anlass, über die eigenen Befindlichkeiten zu reflektieren. Die Wahrnehmung des Films ist also sehr stark „von der momentanen allgemeinen Situation abhängig, vor allem, wenn auf irgendeine Art politische und soziale Gegebenheiten angesprochen werden“ (s. Kap. 3.3.3). Das Desinteresse am politischen Inhalt des Films kann verschiedene Ursachen haben: Die Studierenden sind unzureichend informiert, sie nehmen die im Film dargestellte Problematik nicht ernst, sie interessieren sich vielleicht auch nicht dafür, sie wissen nichts über die politischen Systeme, über die Kritik am Kapitalismus. Es kann auch sein, dass sich diese Faktoren in einem Beziehungsgeflecht befinden, so dass man nicht wissen kann, warum es so war. Im Unterricht wurden diese Themen aber schon angesprochen. Von Sweatshops, von der Ausbeutung der armen Länder, vom Kapitalismus im Allgemeinen war die Rede, die Studierenden haben sogar festgestellt, dass es in Georgien eine Adidasfabrik gibt, die Diskussion wurde jedoch nicht weitergeführt. Erst als sie in den fiktiven Dialog mit dem Regisseur eintraten, kamen Zweifel auf und sie dachten kurz über die Problematik nach. Es wird also ein Impuls wahrgenommen und für einen Moment die Aufmerksamkeit auf das wichtige Thema gelenkt, wodurch die Studierenden durch ihre Zweifel eine andere Denkstruktur zulassen. Viel mehr interessiert sie aber das Thema Freundschaft und Liebe. In der Gruppendiskussion, die maßgeblich von den Studierenden selbst gesteuert wurde, wurde nur noch über den „Freundschaftsverrat“ gesprochen, der als unglaublich anomal empfunden wird, gleichzeitig wird die eigene, in der georgischen Gesellschaft verankerte Norm formuliert, deren Verletzung zwar als möglich, aber als verachtenswert bezeichnet. In der Regel halten die Männer an dieser Norm fest – die Probandinnen akzeptieren sie zwar

ebenfalls, halten aber Abweichung eher für möglich. Die Probanden fragen sich: Warum wird dieser unverzeihliche Freundschaftsverrat verziehen? Suchen dafür eine Erklärung. Und die lautet: Die liberale Gesellschaft in Deutschland lässt das zu (s. Kap. 3.6.1).

Der Film war sozusagen der Text, mit dem wir gearbeitet haben. Wir haben gesehen, dass die Deutungen dieses Textes individuell unterschiedlich sind, aber auch überindividuelle Ähnlichkeiten aufweisen. Wir konnten beobachten, dass es geschlechtsspezifische Wahrnehmungen gibt und die Berufsrichtung Einwirkungen auf die Deutungen haben kann. Außerdem haben wir gesehen, dass durch das Gespräch, durch das Eintreten in einen Dialog, durch Reflexion der klischeehaften Vorstellungen ein punktuelles Aufbrechen der Denkstrukturen möglich ist, wobei das „Verfangensein“ und das „punktuelle Aufbrechen“ als ein Zusammenspiel oder eher als ein Prozess bezeichnet werden könnte. Der Film als authentisches Medium half den Probanden beim Hineindenken und Hineinversetzen in die Filmfiguren und deren emotionale Bindungen (Freundschaft, Liebe). Das eigentliche Anliegen des Films, sein politischer Inhalt wurde nicht ernst genommen oder seine Aussage nicht gut verstanden.

Was bedeuten diese Ergebnisse für das „kulturelle Lernen“? Wir haben gesehen, dass verschiedene Faktoren, wie Geschlecht, Hintergrundgeschichten, Determination durch die Berufsrichtung, die erlebte Nähe-Distanz und Kindheitserfahrung in einer anderen Kultur die Interpretation der neuen Informationen beeinflussen können. Noch wichtiger scheint mir aber der Prozess selbst zu sein: das Reagieren auf Impulse, dadurch Zweifel an den eigenen Gedankenmustern – deren punktuelles oder auch dauerhaftes Aufbrechen – was das Zulassen der anderen Gedanken und das Einordnen in die eigenen Gedankenstrukturen möglich machen kann. Diese Faktoren, dazu gehört auch das Eintreten in einen Dialog, sind vielleicht Anhaltspunkte, um festzustellen, wie das kulturelle Lernen funktionieren könnte. Ob die neu entstandenen Gedanken länger haften bleiben, ob ein neues Muster entsteht, wie Altmayer in seinem Konzept vermutet, ist einerseits unmöglich festzustellen (auch Antje Rieger kommt zu dem Ergebnis), andererseits sollte das meines Erachtens überhaupt keine Gegenstand des Interesses sein.

Meines Erachtens kommt es durch das Eintreten in einen Dialog zu einer Spannung zwischen den eigenen und den anderen Mustern, und dann wird das Muster punktuell, dauerhaft oder manchmal auch gar nicht aufgebrochen, denn es ist ganz normal, dass man immer wieder in das eigene Muster zurückfällt. Wenn aber durch die ständige Reflexion neue punktuelle „Erschütterungen“ dieses Muster ins Wanken bringen, kann das neue Muster vielleicht in die

Denkstruktur eingliedert werden. Und diesen andauernden Prozess könnte man als kulturelles Lernen bezeichnen.

4. Literaturverzeichnis

- ABCD-Thesen zur Rolle der Landeskunde im Deutschunterricht. (1990). In: Deutsch als Fremdsprache, 5, 306.
- Aguado, Karin (2008): Wie beeinflussbar sind die lernersprachlichen Entwicklungen. In: Fremdsprache Deutsch. Zeitschrift für die Praxis des Deutschunterrichts, 53-59.
- Aguado, Karin (2009): Möglichkeit und Grenzen mehrmethodischer empirischer Fremdsprachenlehr und -lernforschung. In: Beate Baumann, Sabine Hoffmann und Martina Nied Curcio (Hg.): Qualitative Forschung in Deutsch als Fremdsprache, Bd. 4. Frankfurt, M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, NY, Oxford, Wien: Lang, Deutsche Sprachwissenschaft international, 4, 13-23.
- Aguado, Karin; Riemer, Claudia (2001): Triangulation: Chancen und Grenzen mehrmethodischer empirischer Forschung. In: Karin Aguado, Claudia Riemer, Ulrich Dausendschön-Gay, Willis J. Edmondson, Birgit Meerholz-Härle, Erwin Tschirner et al. (Hg.): Wege und Ziele. Zur Theorie, Empirie und Praxis des Deutschen als Fremdsprache (und anderer Fremdsprachen); Festschrift für Gert Henrici. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, Perspektiven Deutsch als Fremdsprache, 15, 245-258.
- Albert, Mathias (2010): Jugend 2010. Eine pragmatische Generation behauptet sich. 16. Shell-Jugendstudie. Orig.- Ausg. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verl.
- Allport, Gordon W. (1954): The nature of prejudice. 1. ed., 2. print. Cambridge, Mass. u.a.: Addison-Wesley.
- Altmayer, Claus (1997): Zum Kulturbegriff des Faches Deutsch als Fremdsprache. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache 2 (2), Online verfügbar unter <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-02-2/beitra-5.htm>, 2-24.
- Altmayer, Claus (2004): Kultur als Hypertext. Zu Theorie und Praxis der Kulturwissenschaft im Fach Deutsch als Fremdsprache. München: Iudicum-Verl.
- Altmayer, Claus (2009): Instrumente für die Erforschung kultureller Lernprozesse im Kontext von Deutsch als Fremdsprache. In: Adelheid Hu und Michael Byram (Hg.): Interkulturelle Kompetenz und fremdsprachliches Lernen. Modelle, Empirie, Evaluation. Intercultural competence and foreign language learning. Tübingen: Narr, 123-138.
- Altmayer, Claus (2010): Konzepte von ‚Kultur‘ im Kontext von Deutsch als Fremdsprache. In: Hans-Jürgen Krumm (Hg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Überarbeitete Neuauflage. Berlin, New York: de Gruyter (2. Halbband), 1402-1413.
- Altmayer, Claus; Koreik, Uwe (2010): Einführung in den Themenschwerpunkt: Empirische Forschung zum landeskundlich-kulturbezogenen Lernen in Deutsch als Fremdsprache. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache. (15/2), Online verfügbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-15-2/beitrag/AltmayerKoreik.pdf>, 1- 6.
- Altmayer, Claus; Koreik, Uwe (2010): Geschichte und Konzepte einer Kulturwissenschaft im Kontext von Deutsch als Fremdsprache. In: Hans-Jürgen Krumm (Hg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Überarbeitete Neuauflage. Berlin, New York: de Gruyter (2. Halbband), 1378–1391.

- Altmayer, Claus; Scharl, Katherina (2010): "Ich bin stolz ein Deutscher zu sein". Kulturbezogene Sinnbildungsprozesse beim Lernen des Deutschen als Fremdsprache. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht. Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache, 15, 43-60.
- Arnold, Ingrid (2004): Die fetten Jahre sind vorbei. Filmheft von Ingrid Arnold. Bundeszentrale für die politische Bildung. Online verfügbar unter: https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&cad=rja&uact=8&ved=0ahUKEwj0xsfexMjXAhULBBoKHU2ODxQQFggmMAA&url=http%3A%2F%2Fwww.bpb.de%2Fsystem%2Ffiles%2Fpdf%2F907Z9W.pdf&usg=AOvVaw2CTG5FULa5gPk_6cBF4IvI. Zuletzt geprüft am 18.11.2017.
- Assmann, Aleida (2008): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. 2., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt.
- Assmann, Jan (1988): Kultur und Gedächtnis. 1. Aufl., 1. [Dr.]. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Auswärtiges Amt. Beziehungen zu Deutschland. Politische Beziehungen. Online verfügbar unter <http://www.auswaertiges-amt.de> (Georgien/Bilateral_node.html), zuletzt geprüft am 27.06.2015.
- Bachmann-Medick, Doris (2010): Cultural turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 4. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuchverl.
- Balázs, Béla (1980): Der Film. Werden und Wesen einer neuen Kunst. 6. Aufl. Wien: Globus Verl.
- Bakuradze, Anna; Mindadse, Iwa (2010): Deutsch in Georgien. In: Hans-Jürgen Krumm, Fandrych Christian, Britta Hufeisen und Claudia Riemer (Hg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter Mouton, Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 35, 1664-1667.
- Ballstaedt, Steffen-Peter (2004): Kognition und Wahrnehmung in der Informations- und Wissensgesellschaft, Konsequenzen gesellschaftlicher Veränderungen für die Psyche. In: Hans-Dieter Kübler und Elmar Elling (Hg.): Wissensgesellschaft. Neue Medien und ihre Konsequenzen, Medienpädagogik, 621-641.
- Barg, Werner (2006): Filmästhetik, Filmsprache, Filmanalyse: Geschichten, Methoden, Perspektiven. In: Werner Barg (Hg.): Jugend, Film, Kultur. Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung; Filmtheoretische und medienpädagogische Grundlagen, Filmbildung in der Lehrerbildung, Filmbildung in schulischen und außerschulischen Kontexten, Filmanalysen, DVD zu Filmsprache und Filmanalyse. München: kopaed, 13-49.
- Barkowski, Hans; Wolf, Armin (Hg.) (2006): Umbrüche. 1. Aufl. Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache. Materialien Deutsch als Fremdsprache, 76.
- Bhabha, Homi K. (2011): Die Verortung der Kultur. Tübingen
- Baumann, Beate; Hoffmann, Sabine; Nied Curcio, Martina (Hg.) (2009): Qualitative Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt, M., Berlin, Bern, Bruxelles, New York, NY, Oxford, Wien: Lang. Deutsche Sprachwissenschaft international, 4.
- Bausch, Karl-Richard (Hg.) (2003): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Aufl. Tübingen u.a.: Francke.
- Bausch, Karl-Richard (Hg.) (2006): Aufgabenorientierung als Aufgabe. Arbeitspapiere der 26. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.

- Beck, Ulrich (1998): Politik der Globalisierung. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp. Edition Zweite Moderne.
- Bausinger, Hermann (1988): Stereotype und Wirklichkeit. In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, 12, 157-170.
- Becker, Georg E. (1993): Handlungsorientierte Didaktik. 4. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Beirat Deutsch als Fremdsprache des Goethe Instituts (1992): 25 Thesen zur Sprach- und Kulturvermittlung im Ausland. In: Zielsprache Deutsch, 2, 112-113.
- Biechele, Barbara (2006): Film/Video/DVD in Deutsch als Fremdsprache - Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Barkowski, Hans; Wolf, Armin (Hg.): Umbrüche. 1 Aufl. Regensburg: Fachverband Deutsch als Fremdsprache. Materialien, 76, 309–328.
- Biechele, Barbara (2011): Bewegte Bilder sehen lernen heißt fremde Sprache und Kultur verstehen lernen. In: Martin, Hahn; Gerhard, Wazel (Hg.): Theorie und Praxis des DaF- und DaZ-Unterrichts heute. 20 Jahre Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Lang Peter. Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion, 7, 11-34.
- BKL (Bund-Länder-Kommision für die Bildungsplanung und Forschungsförderung) (1995): Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung. Medienerziehung in der Schule, 44, 7-52. Online verfügbar unter <http://www.blk-bonn.de/papers/heft44.pdf>.
- Blei, Dagmar (Hg.) (1998): Theorie und Praxis interkultureller Landeskunde im Deutschen als Fremdsprache. Bochum: AKS-Verl. Fremdsprachen in Lehre und Forschung, 21.
- Blell, Gabriele (Hg.) (1998): Interaktion mit Texten, Bildern, Multimedia im Fremdsprachenunterricht. Hamburg: Kovac. Kolloquium Fremdsprachenunterricht, 2.
- Blell, Gabriele; Lütge, Christiane (2008): Filmbildung im Fremdsprachenunterricht: Neue Lernziele, Begründungen und Methoden. Fremdsprache Lehren und Lernen, 37, 124-140.
- Blothner, Dirk (1999): Erlebniswelt Kino. Über die unbewußte Wirkung des Films. Orig.-Ausg. Bergisch Gladbach: Bastei-Verl. Lübbe. Buch & Medien.
- Brede, Julia Ricart (2014): Beobachtung. In: Settinieri, Julia; Demirkaya, Sevilen; Feldmeier, Alexis; Gültekin-Karakoç, Nazan; Riemer, Claudia (Hg.) (2014): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Paderborn: Schöningh, 137-146.
- Bock, Hans Manfred (1974): Zur Neudefinition landeskundlichen Erkenntnis-Interesses. In: Robert, Picht (Hg.): Perspektiven der Frankreichkunde. Tübingen: Niemeyer, 13-22.
- Bolten, Jürgen (2006): Die Entwicklung von Nationalstereotypen im Globalisierungsprozess. Hypothesen zum Auftakt einer international durchgeführten Langzeituntersuchung zu Veränderungen des Deutschlandbildes bei Studierenden. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache Online verfügbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-11-3/allgemein/beitra31.htm>.
- Bolten, Jürgen (2007): Interkulturelle Kompetenz. Online verfügbar unter <http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-20394/interkulturellekompetenz.pdf>, zuletzt geprüft am 14.02.2015.
- Börner, Wolfgang; Vogel, Klaus (2004): Emotion und Kognition im Fremdsprachenunterricht: Narr. Online verfügbar unter <http://books.google.de/books?id=9gcwKYSs-MEC>.
- Borstnar, Nils; Pabst, Eckhard; Wulff, Hans Jürgen (2008): Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. 2., überarb. Aufl. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

- Borstnar, Nils; Pabst, Eckhard; Wulff, Hans Jurgen (2002): Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. Konstanz.
- Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (1995): Forschungsmethoden und Evaluation. 2. Aufl. Berlin u.a.: Springer.
- Brandi, Marie-Luise; Helmling, Brigitte (1985): Arbeit mit Video am Beispiel von Spielfilmen. Paris u.a.: Goethe-Institut. Projekt Didaktik und Methodik für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache in Frankreich, 2.
- Bredella, Lothar (2000): Fremdverstehen zwischen Theorie und Praxis. Arbeiten aus dem Graduierten-Kolleg "Didaktik des Fremdverstehens". Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.
- Brunow, Jochen (Hg.) (1991): Schreiben für den Film: das Drehbuch als eine andere Art des Erzählens. München: Ed. Text + Kritik.
- Brunzel, Peggy (2002): Kulturbezogenes Lernen und Interkulturalität. Zur Entwicklung kultureller Konnotationen im Französischunterricht der Sekundarstufe I. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.
- Burwitz-Melzer, Eva (2003): Allmähliche Annäherungen: fiktionale Texte im interkulturellen Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe I. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik. Online verfügbar unter <http://katalog.ub.uni-bielefeld>.
- Deckers, Marc (2010): Stereotypisierungen im Kulturkontakt. Untersucht anhand von Weblogs in Deutschland lebender Amerikaner. Online verfügbar unter: <https://katalogplus.ub.uni-bielefeld.de/cgi>. Zuletzt geprüft am 19.11.2017.
- Demirkaya, Sevilen (2014): Analyse qualitativer Daten. In: Julia Settinieri, Sevilen Demirkaya, Alexis Feldmeier, Nazan Gültekin-Karakoç und Claudia Riemer (Hg.): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Paderborn: Schöningh. Sprachwissenschaft, 213-229.
- Denzin, Norman K. (2010): Symbolischer Interaktionismus. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 136–149.
- Die Geschichte der Kaukasischen Post (o.J.). http://www.kaukasische-post.com/?page_id=44.
- Diederichs Helmut H.; Gersch Wolfgang; Nagy Magda (1982): Belá Balázs Schriften zum Film 'Der sichtbare Mensch'. Kritiken und Aufsätze, 1922 - 1926.
- Doelker, Christian (1997): Ein Bild ist mehr als ein Bild. Visuelle Kompetenz in der Multimedia-Gesellschaft. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Doelker, Christian (Hg.) (1998): Bilder lesen. Bildpädagogik und Multimedia. Donauwörth, Leipzig, Dortmund: Auer.
- Doelker, Christian (Hg.) (2003): Sehen ist lernbar. Beiträge zur visuellen Alphabetisierung; europäisches Grundtvig-Projekt Kunstschule Liechtenstein. Christian Doelker (Hg.). [Übers. dt.-engl.: William du Toit, engl.-dt.: Mathias Ospelt]. Oberentfelden/Aarau, Schweiz: Sauerländer.
- Dohmen, Günther; Glück, Gerhard (Hg.) (1971): Forschungstechniken für die Hochschuldidaktik. München: Beck. Beck'sche Elementarbücher.
- Drechsel, Paul; Schmidt, Bettina; Gözl, Bernhard (2000): Kultur im Zeitalter der Globalisierung. Von Identität zu Differenzen. Frankfurt: IKO, Verl. für Interkulturelle Kommunikation.

- Duxa, Susanne; Adelheid, Hu; Schmenk, Barbara (Hg.) (2005): Grenzen überschreiten. Menschen - Sprachen - Kulturen - Festschrift für Inge Christine Schwerdtfeger zum 60. Geburtstag. Tübingen: Narr.
- Eco, Umberto: Der Name der Rose (1980, in dt. 1982).
- Eder, Jens (2002): Noch einmal mit Gefühl! Zu Figur und Affekt im Spielfilm. In: Jan Sellmer und Hans J. Wulff (Hg.): Film und Psychologie - nach der kognitiven Phase? Marburg: Schüren. Schriftenreihe der Gesellschaft für Medienwissenschaft (Gfm), 10, 93-108.
- Edmondson, Willis J.; House, Juliane (2011): Einführung in die Sprachlehrforschung. 4. überarb. Aufl. Tübingen u.a.: Francke. Sprachwissenschaft.
- Egger, Bettina (1987): Bilder verstehen. Wahrnehmung und Entwicklung der bildnerischen Sprache. Unter Mitarbeit von Marc Egger. 2. Aufl. Bern: Zytglogge-Verl.
- Elias, Norbert; Schröter, Michael (Hg.) (1987): Die Gesellschaft der Individuen. 2. Aufl. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Enderlein, Evelyne (1996): Wie Fremdbilder sich verändern: Überlegungen am Beispiel von Russland und Deutschland. In: Erwin, Ambos; Irene, Werner (Hg.): Interkulturelle Dimensionen der Fremdsprachenkompetenz. Bochum: AKS-Verl. Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute, Dokumentationen Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute, 197-209.
- Europarat. (2001): Gemeinsamer europäische Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, beurteilen. Berlin: Langenscheidt
- Erdmenger, Manfred; Istel, Hans-Wolf (1973): Didaktik der Landeskunde. 1. Aufl. München: Hueber. Hueber-Hochschulreihe, 22 Sprachen der Welt.
- Ernst, Müller (Hg.) (1990): Gelegentliche Gedanken über Universitäten. Leipzig: Reclam.
- Ertelt-Vieth, Astrid (2005): Interkulturelle Kommunikation und kultureller Wandel. Eine empirische Studie zum russisch-deutschen Schüleraustausch. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.
- Erzberger, Christian (1998): Zahlen und Wörter. Die Verbindung quantitativer und qualitativer Daten und Methoden im Forschungsprozeß. Weinheim: Dt. Studien-Verl. Status passages and the life course, 11.
- Faistauer, Renate; Welke Tina (Hg.) (2010): Lust auf Film heißt Lust auf Lernen. Der Einsatz des Mediums Film im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Wien: Praesens.
- Faulstich, Werner (2002): Grundkurs Filmanalyse. München: Fink. Medien- und Kommunikationswissenschaft.
- Firgers, Jan; Melenk, Hartmut (1982): Landeskunde als Alltagswissen. In: Praxis des neusprachlichen Unterrichts, 29, 115-132.
- Fisch, Jörg (1994): Zivilisation, Kultur. In: Otto Brunner und Reinhart Koselleck (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Stuttgart: Klett, 679-774.
- Flick, Uwe (1995): Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. 2. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Flick, Uwe (Hg.) (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.

- Flick, Uwe (2004): Triangulation. Eine Einführung. 1. Aufl. Wiesbaden: VS Qualitative Sozialforschung, 12.
- Flick, Uwe (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Orig.-Ausg., vollst. überarb. und erw. Neuausg., [5.] Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl .
- Flick, Uwe (2009): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Orig.-Ausg., 7. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Flick, Uwe (Hg.) (2010): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Flick, Uwe (2010): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Vollst. überarb. und erw. Neuausg. 2007, 3. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Flick, Uwe (2010): Triangulation in der qualitativen Forschung. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 30-318.
- Fornoff, Roger (2016): Landeskunde und kulturwissenschaftliche Gedächtnisforschung: Erinnerungsorte des Nationalsozialismus im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. Perspektiven Deutsch als Fremdsprache, Band, 33.
- Freitag-Hild, Britta (2010): Theorie, Aufgabentypologie und Unterrichtspraxis inter- und transkultureller Literaturdidaktik. "British fictions of migration" im Fremdsprachenunterricht. Trier: Wiss. Verl. Trier. ELCH, 42.
- Frindte, Wolfgang (2003): Die Praxis muss für sich selbst sprechen - interkulturelle Kommunikation als komplexes Management. In: Erwägen, Wissen, Ethik, 14, 1, 169-171.
- Fritsch, Eva und Dirk (2006): Filmlehre als prozessorientierte Filmarbeit. Ein Konzept für die Lehrerausbildung/Sekundarstufe 2. In: Werner Barg (Hg.): Jugend, Film, Kultur. Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung; Filmtheoretische und medienpädagogische Grundlagen, Filmbildung in der Lehrerbildung, Filmbildung in schulischen und außerschulischen Kontexten, Filmanalysen, DVD zu Filmsprache und Filmanalyse. München: kopaed, 157-165.
- Geertz, Clifford (1983): Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Gienow, Wilfried (1998): Filmsequenzen und Lerntexte: Fremdsprachenerwerb als interaktiv-konstruktiver Prozess. In: Gabriele Blell (Hg.): Interaktion mit Texten, Bildern, Multimedia im Fremdsprachenunterricht. Hamburg: Kovac. Kolloquium Fremdsprachenunterricht, 2, 70-80.
- Glück, Gerhard (1971): Methoden der Beobachtung. In: Günther, Dohmen; Gerhard, Glück (Hg.): Forschungstechniken für die Hochschuldidaktik. München: Beck. Beck'sche Elementarbücher, 57-66.
- Greve, Werner; Wentura, Dirk (1997): Wissenschaftliche Beobachtung. Eine Einführung. 2. Aufl. Weinheim: Beltz. Methodenlehre.
- Groeben, Norbert (1988): Das Forschungsprogramm Subjektive Theorien. Eine Einführung in die Psychologie des reflexiven Subjekts. Tübingen: Francke.
- Grosser, Alfred (1996): Identität, Kultur und Grundwerte. In: Erwin, Ambos; Irene, Werner (Hg.): Interkulturelle Dimensionen der Fremdsprachenkompetenz. Bochum: AKS-Verl. 18, 19-32.
- Grotjahn, Rüdiger (2003): Konzepte für die Erforschung des Lehrens und Lernens fremder

- Sprachen. Forschungsmethodologischer Überblick. In: Karl-Richard Bausch (Hg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. Aufl. Tübingen u.a.: Francke, 493-499.
- Grotjahn, Rüdiger (2006): Zur Methodologie der Fremdsprachenforschung. In: Peter Scherfer (Hg.): Vom Lehren und Lernen fremder Sprachen. Eine vorläufige Bestandsaufnahme. Frankfurt am Main u.a.: Lang, 247-270.
- Grupp, Katja (2014): Bild Lücke Deutschland. Kaliningrader Studierende sprechen über Deutschland. Stuttgart: Ibidem-Verl. Soviet and post-Soviet politics and society, 129.
- Goethe, Johann Wolfgang (1999): Klassisch gut: Goethe-Zitate. Mit Schattenrissen der Goethezeit. Leipzig: Buch-Verl. für die Frau.
- Götze, Lutz (1994): Interkulturelles Lernen und interkulturelle Germanistik. Konzepte und Probleme. In: Gert Henrici (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Wo warst Du wo bist Du wohin gehst Du? Zwei Jahrzehnte der Debatte über die Konsolidierung des Fachs Deutsch als Fremdsprache. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, 263-271.
- Guess, Anette (2007): Das Medium Spielfilm im DaF-Unterricht: Chancen zur Kommunikation und interkulturellen Wahrnehmung. In: Lorey, Christoph (Hg.): Interkulturelle Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht: Festschrift für Manfred Prokop. Tübingen: Narr. Gießener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik, 223-248.
- Güggold, Barbara (1991): Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer 28.
- Güggold, Barbara (1996): Ist Fernsehen Kultur? Zur Arbeit mit audiovisuellen (av) Lehr- und Lernmitteln (LLM) im interkulturell orientierten Fremdsprachenunterricht. In: Erwin, Ambos; Irene, Werner (Hg.): Interkulturelle Dimensionen der Fremdsprachenkompetenz. Bochum: AKS-Verl. 18, 173-177.
- Güggold, Barbara (1998): Spielfilm als Kultursensibilisierung. In: Dagmar Blei (Hg.): Theorie und Praxis interkultureller Landeskunde im Deutschen als Fremdsprache. Bochum: AKS-Verl. Fremdsprachen in Lehre und Forschung, 21, 74-79.
- Hahn, Heinz (Hg.) (1999): Kulturunterschiede. Interdisziplinäre Konzepte zur kollektiven Identitäten und Mentalitäten. Sozialwissenschaftlicher Studienkreis für Internationale Probleme. Frankfurt (Main): IKO - Verl. für Interkulturelle Kommunikation. Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Analyse interkultureller Beziehungen, 3.
- Hahn, Martin; Wazel, Gerhard (Hg.) (2011): Theorie und Praxis des DaF- und DaZ- Unterrichts heute. 20 Jahre Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Lang Peter. Deutsch als Fremdsprache in der Diskussion, 7.
- Hallet, Wolfgang (2006): Tasks in Kulturwissenschaftlicher Perspektive: Kulturelle Partizipation und Modellierung kultureller Diskurse durch Tasks. In: Karl-Richard Bausch (Hg.): Aufgabenorientierung als Aufgabe. Arbeitspapiere der 26. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik, 72-83.
- Hallet, Wolfgang (2008): Visual Culture, Multimodal Discourse und Tasks. Die bildkulturelle Dimension des Fremdsprachenlernens. In: Andreas Müller-Hartmann (Hg.): Aufgabenorientiertes Lernen und Lehren mit Medien. Ansätze Erfahrungen Perspektiven in der Fremdsprachendidaktik. Frankfurt am Main u.a.: Lang. Fremdsprachendidaktik inhalts- und lernorientiert, 15, 167-185.
- Hallet, Wolfgang (2010): Viewing Cultures: Kulturelles Sehen und Bildverstehen im Fremdsprachenunterricht. In: Carola Hecke (Hg.): Bilder im Fremdsprachenunterricht. Neue

- Ansätze, Kompetenzen und Methoden. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik, 27-54.
- Hallet, Wolfgang; Königs, Frank G. (Hg.) (2010): Handbuch Fremdsprachendidaktik. 1. Aufl. Seelze: Kallmeyer.
- Hamman, Richard (1980): Theorie der bildenden Künste. Berlin.
- Hansen, Klaus P. (2003): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 3. Aufl. Tübingen u.a.: Francke.
- Harms, Michael (2005): Augen auf im Fremdsprachenunterricht - psychologische und didaktische Aspekte des Lernens mit Bildmedien. In: Duxa, Susanne; Adelheid, Hu; Schmenk, Barbara (Hg.): Grenzen überschreiten. Menschen - Sprachen - Kulturen - Festschrift für Inge Christine Schwerdtfeger zum 60. Geburtstag. Tübingen: Narr, 245- 256.
- Hecke, Carola (Hg.) (2010): Bilder im Fremdsprachenunterricht. Neue Ansätze, Kompetenzen und Methoden. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.
- Henrici, Gert (Hg.) (1994): Deutsch als Fremdsprache. Wo warst Du wo bist Du wohin gehst Du? Zwei Jahrzehnte der Debatte über die Konsolidierung des Fachs Deutsch als Fremdsprache. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.
- Heringer, Hans Jürgen (2007): Interkulturelle Kommunikation. Grundlagen und Konzepte. 2. durchges. Aufl. Tübingen u.a.: Francke. Sprachwissenschaften.
- Hickethier, Knut (Hg.) (1990): Filmwahrnehmung. Dokumentation der GFF-Tagung 1989. Berlin: Ed. Sigma. Schriften der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft (GFF), 3 Sigma-Medienwissenschaft, 6.
- Hickethier, Knut (2001): Film- und Fernsehanalyse. 3. Aufl. Stuttgart u.a.: Metzler, 277.
- Hildebrand, Jens (2001): Film. Ratgeber für Lehrer. Köln: Aulis-Verl. Deubner
- Hofstede, Geert (1993): Interkulturelle Zusammenarbeit: Kulturen, Organisationen, Management. Wiesbaden: Gabler.
- Hopf, Christel (1995): Qualitative Interviews in der Sozialforschung. Ein Überblick. In: Uwe Flick (Hg.): Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. 2. Aufl. München: Beltz, Psychologie-Verl.-Union, 177-182.
- Hopf, Christel (2010): Qualitative Interviews. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 349-360.
- Hora, Eginhard (1978) (Hg.): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit. Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Hu, Adelheid (1996): "Lernen" als "kulturelles Symbol". Eine empirisch qualitative Studie zu subjektiven Lernkonzepten im Fremdsprachenunterricht bei Oberstufenschülerinnen und -schülern aus Taiwan und der Bundesrepublik Deutschland. Bochum: Brockmeyer. Manuskripte zur Sprachlehrforschung, 49.
- Hu, Adelheid (2003): Schulischer Fremdsprachenunterricht und migrationsbedingte Mehrsprachigkeit. Tübingen: Narr. Gießener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.
- Hu, Adelheid (2008): Interkulturelle Kompetenz. Ein Leitziel sprachlichen Lehrens und Lernens im Spannungsfeld von kulturwissenschaftlicher Didaktik, pädagogische Psychologie und Testtheorie. In: Renate A. Schulz; Claire J. Kramersch (Hg.): Communicating across borders. Developing intercultural competence in German as a foreign language. München: Iudicium, 284-309.

- Hu, Adelheid (2010): Fremdverstehen und kulturelles Lernen. In: Hans-Jürgen, Krumm; Fandrych, Christian; Britta, Hufeisen; Claudia, Riemer (Hg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter Mouton. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 35, 1391-1402.
- Hu, Adelheid; Byram, Michael (Hg.) (2009): Interkulturelle Kompetenz und fremdsprachliches Lernen. Modelle, Empirie, Evaluation = Intercultural competence and foreign language learning. Tübingen: Narr.
- Huber, Günter L. (Hg.) (1994): Verbale Daten. Eine Einführung in die Grundlagen und Methoden der Erhebung und Auswertung. 2. Aufl. Weinheim u.a.: Beltz, Psychologie-Verl.-Union.
- Huizinga, Johan (1956): Homo ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel. Hamburg: Rowohlt. Rowohlts deutsche Enzyklopädie, 21. Sachgebiet Kulturgeschichte.
- Humboldt, Wilhelm von (1809): Über die innere und äußere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten Berlins. In: Müller Ernst (Hg.): Gelegentliche Gedanken über Universitäten. Leipzig: Reclam, 273-283.
- Hurrelmann, Klaus; Albert, Mathias (2006): Jugend 2006. Eine pragmatische Generation unter Druck. Lizenzausg. Bonn: Bundeszentrale für polit. Bildung. Schriftenreihe Bundeszentrale für Politische Bildung, 571. Shell Jugendstudie, 15.
- Kaufmann, Jean-Claude (1999): Das verstehende Interview. Konstanz, zuletzt aktualisiert am 29.11.2010. Zuletzt geprüft am 18.05.2011.
- Kaikkonen, Pauli (1991): Erlebte Kultur- und Landeskunde. Ein Weg zur Aktivierung und Intensivierung des Kulturbewußtseins der Fremdsprachenlernenden; eine Untersuchung mit LehrerstudentInnen ; English summary. Zugl.: Tampere, Univ., Diss., 1991. Tampere: Univ. Acta Universitatis Tamperensis: Ser. A, 325.
- Kelle, Udo (1994): Empirisch begründete Theoriebildung. Zur Logik und Methodologie interpretativer Sozialforschung. Weinheim: Dt. Studien-Verl. Status passages and the life course, 6.
- Kelle, Udo; Kluge, Susann (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung. 2., überarb. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. Qualitative Sozialforschung, 15.
- Keller, Gottfried (1979): Die Auswirkungen eines Deutschlandsaufenthaltes auf das Deutschlandbild britischer Schüler. In: Die neueren Sprachen 78/3, 212-231.
- Keller, Gottfried (1996): Interkulturelles Lernen im Spannungsfeld zwischen Gesellschaftstheorie und Empirie. In: Erwin Ambos und Irene Werner (Hg.): Interkulturelle Dimensionen der Fremdsprachenkompetenz. Bochum: AKS-Verl. Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute, Dokumentationen Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute, 100-118.
- Klär, Karl (1957): Film zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Gespräche mit den Freunden des Films und seinen Gegnern. Wiesbaden-Biebrich: Der Neue Film, Verlagsges. Feldt.
- Köck, Peter (2004): Praxis der Beobachtung und Beratung. Eine Handreichung für den Erziehungs- und Unterrichtsalltag. 6. Aufl. Donauwörth: Auer.
- König, René (Hg.) (1972): Das Interview. Formen, Technik, Auswertung. 7., erg. Aufl., 16. - 17. Tsd. Köln: Kiepenheuer & Witsch. Praktische Sozialforschung, 1.
- Koreik, Uwe (1995): Deutschlandstudien und deutsche Geschichte. Die deutsche Geschichte im

- Rahmen des Landeskundeunterrichts für Deutsch als Fremdsprache. Zugl.: Bielefeld, Univ., Diss., 1995. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. Bausteine Deutsch als Fremdsprache, 1.
- Koreik, Uwe (2008): Ist ‚Interkulturelle Kompetenz‘ ein tragfähiger Ansatz für Unterricht und Lehre des Deutsch als Fremdsprache? In: Renate A. Schulz; Tschirner, Erwin (EDS) (Hg.): Communicating across borders. Developing intercultural competence in German as a foreign language. München: Iudicium, 57-68.
- Koreik, Uwe (2011): Zur Entwicklung der Landeskunde bzw. der Kulturstudien im Fach DaF/DaZ". Was haben wir erreicht, mit welchen Widersprüchen kämpfen wir und wie geht es weiter? In: Informationen Deutsch als Fremdsprache, 38, 6, 581-604.
- Koreik, Uwe; Bettermann, Reiner (1994): Wir sind uns ja doch noch ganz schön fremd. Bericht über ein Tandem-Seminar im Bereich Landeskunde an der Universität Bielefeld und der Universität Jena. 1, S. 108-110.
- Koreik, Uwe; Henrici, Gert (1994): Zur Konstituierung des Faches Deutsch als Fremdsprache. Eine Einleitung und Bestandsaufnahme. In: Gert Henrici (Hg.): Deutsch als Fremdsprache. Wo warst Du wo bist Du wohin gehst Du? Zwei Jahrzehnte der Debatte über die Konsolidierung des Faches Deutsch als Fremdsprache. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, 1-42.
- Koreik, Uwe; Pietzuch, Jan Paul (2010): Entwicklungslinien landeskundlicher Ansätze und Vermittlungskonzepte. In: Hans-Jürgen Krumm (Hg.): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Überarbeitete Neuauflage. Berlin, New York: de Gruyter, 2. Halbband, 1441-1454.
- Koreik, Uwe; Riemer Claudia (2005): Baustelle DaF. In: Duxa, Susanne; Adelheid, Hu; Schmenk, Barbara (Hg.): Grenzen überschreiten. Menschen - Sprachen - Kulturen - Festschrift für Inge Christine Schwerdtfeger zum 60. Geburtstag. Tübingen: Narr, 27-43.
- Korte, Helmut (2004): Einführung in die systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch. 3., überarb. und erw. Aufl. Berlin: Schmidt.
- Korte, Helmut; Drexler, Peter (2000): Einführung in die Systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch. Berlin: E.Schmidt.
- Körtner, Jochen (2004): Ludwig Wittgenstein und die Linguistische Wende in der Philosophie. Online verfügbar unter <http://www.google.de/>, zuletzt geprüft am 19.11.2017.
- Kramer, Jürgen (2008): Kulturwissenschaft, ihre Lehre und Beziehung zur interkulturellen Kompetenz. In: Renate A. Schulz; Tschirner, Erwin; (EDS.) (Hg.): Communicating across borders. Developing intercultural competence in German as a foreign language. München: Iudicium, 42-55.
- Krapp, Andreas (Hg.) (VU, 2001): Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch. 4. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Krüger-Potratz, Marianne (2005): Interkulturelle Bildung. Eine Einführung. Münster u.a.: Waxmann. Lernen für Europa, 10.
- Krumm, Hans-Jürgen; Christian, Fandrych; Britta Hufeisen; Claudia Riemer (Hg.) (2010): Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch. Berlin u.a.: de Gruyter Mouton. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 35.
- Kübler, Hans-Dieter; Elling, Elmar (Hg.) (2004): Wissensgesellschaft. Neue Medien und ihre Konsequenzen. Bundeszentrale für Politische Bildung: Bonn. Medienpädagogik.

- Lamnek, Siegfried (1995): Qualitative Sozialforschung. 3. Aufl. München: Psychologie-Verl.-Union.
- Lamnek, Siegfried (2005): Gruppendiskussion. Theorie und Praxis. 2. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 4., vollst. überarb. Aufl. Weinheim u.a.: Beltz PVU.
- Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch mit Online-Materialien. 5. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Lay, Tristan (2009): Film und Video im Fremdsprachenunterricht. Eine empirisch quantitative Erhebung zur didaktisch-methodischen Implementierung filmspezifischer Arbeit im universitären Deutschstudium Taiwans. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache 14, 1, 107-153. Online verfügbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-14-1/docs/Lay.pdf>.
- Leggewie, Claus (2002): 1986 ist Geschichte. Hg. v. Bundeszentrale für Politische Bildung Bonn. Online verfügbar unter <http://www.bpb.de/apuz/26234/1968-ist-geschichte>. Zuletzt geprüft am 25.05.2015.
- Leitzke-Ungerer, Eva (Hg.) (2009): Film im Fremdsprachenunterricht. Literarische Stoffe interkulturelle Ziele mediale Wirkung. Stuttgart: Ibidem-Verl. Romanische Sprachen und ihre Didaktik, 25.
- Licciardi, Enza Beatrice (2009): Das Deutschlandbild italienischer DaF-Studicrender. In: Beate, Baumann (Hg.): Qualitative Forschung in Deutsch als Fremdsprache. Frankfurt am Main: Lang. Deutsche Sprachwissenschaft international, 4, 123-138.
- Litters, Ulrike (1995): Interkulturelle Kommunikation aus fremdsprachendidaktischer Perspektive. Konzeption eines zielgruppenspezifischen Kommunikationstrainings für deutsche und französische Manager. Zugl.: Giessen, Univ., Diss. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.
- Loladze, Nino (2011): Interkulturelles Lernen im Deutschunterricht: Fallbeispiel Georgien. Frankfurt a.M. u.a.: Lang. Im Medium fremder Sprachen und Kulturen, Bd. 19.
- Lüders, Christian (2010): Beobachten im Feld und Ethnographie. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 384-402.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen (2008): Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. 2. aktualisierte u. erw. Aufl. Stuttgart: Metzler.
- Maccoby, E. Eleanor; Maccoby, Nathan (1972): Das Interview: Ein Werkzeug der Sozialforschung. In: René König (Hg.): Das Interview. Formen, Technik, Auswertung. 7., erg. Aufl., Köln: Kiepenheuer & Witsch. Praktische Sozialforschung, 1, 37-86.
- Maijala, Minna (2004): Deutschland von außen gesehen. Geschichtliche Inhalte in Deutschlehrbüchern ausgewählter europäischer Länder. Zugl.: Jyväskylä, Univ., Diss. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Lang. Europäische Hochschulschriften, 1890.
- Marci-Boehncke, Gudrun (2006): BildTextZeichen lesen. Intermedialität im didaktischen Diskurs. München: kopaed. (Medienpädagogik interdisziplinär, 4.
- Marci-Boehncke, Gudrun (2006): Jugend - Werte - Medien: der Diskurs. Weinheim u.a.: Beltz. Beltz Pädagogik.
- Marci-Boehncke, Gudrun (2006): Medienbildung in Kindergarten und Grundschule - Plädoyer für den kreativen Umgang mit dem Medium Film. In: Werner Barg (Hg.): Jugend, Film,

- Kultur. Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung; Filmtheoretische und medienpädagogische Grundlagen, Filmbildung in der Lehrerbildung, Filmbildung in schulischen und außerschulischen Kontexten, Filmanalysen, DVD zu Filmsprache und Filmanalyse. München: kopaed, 71-84.
- Märthesheimer, Peter (1988): Herr Schmidt schreibt einen Brief, und keiner weiß es. Zum Widerspruch zwischen dem Selbstverständnis des Drehbuchautors und seinem öffentlichen Ansehen. Ein Versuch, hinter der subjektiven Larmoyanz die objektiven Strukturen zu erkennen. In: Jochen Brunow (Hg.): Schreiben für den Film. Das Drehbuch als eine andere Art des Erzählens. München: Ed. Text + Kritik, 10-21.
- Mayring, Philipp (1997): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 6., durchges. Aufl. Weinheim: Dt. Studien-Verl.
- Mayring, Philipp (2000): Qualitative Inhaltsanalyse. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl Rowohlts Enzyklopädie, 468-475.
- Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 5. Aufl. Weinheim u.a.: Beltz. Beltz Studium: Erziehung und Bildung.
- Mayring, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. Aufl. Weinheim u.a.: Beltz Pädagogik.
- Meinefeld, Werner (2010): Hypothesen und Vorwissen in der qualitativen Sozialforschung. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 265-275.
- Mempel, Caterina; Mehlhorn, Grit (2014): Datenaufbereitung: Transkription und Annotation. In: Settinieri, Julia; Demirkaya, Sevilen; Feldmeier, Alexis; Gültekin-Karakoç, Nazan; Riemer, Claudia (Hg.) (2014): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Paderborn: Schöningh, 147-166.
- Miersch, Michael (2010): Boykott von Billig-Kleidung verhindert Wachstum. In: Die Welt. Zuletzt abgerufen am 25.05.2015.
- Mikos, Lothar (2003): Film- und Fernsehanalyse. Konstanz: UVK-Verl.-Ges. Medien- und Kommunikationswissenschaft, Literaturwissenschaft.
- Müller-Hartmann, Andreas (Hg.) (2001): Qualitative Forschung im Bereich Fremdsprachen lehren und lernen. Tübingen: Narr. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.
- Müller-Hartmann, Andreas (Hg.) (2008): Aufgabenorientiertes Lernen und Lehren mit Medien. Ansätze Erfahrungen Perspektiven in der Fremdsprachendidaktik. Frankfurt am Main u.a.: Lang. Fremdsprachendidaktik inhalts- und lernorientiert, 15.
- Neuner, Gerhard (1994): Fremde Welt und eigene Erfahrung - Zum Wandel der Konzepte von Landeskunde für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. In: Gerhard Neuner (Hg.): Fremde Welt und eigene Wahrnehmung. Konzepte von Landeskunde im fremdsprachlichen Deutschunterricht. Eine Tagungsdokumentation. Kassel, 14-39.
- Neustadt Eva & Zabel Rebecca (2010): „Ist die Kirche eigentlich ein Kirche?“ Empirische Erforschung kulturbezogenen Lernens bei Lernenden des Deutschen als Fremdsprache. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache 15, 2, 61-80.
- Niesyto, Horst (Hg.) (2006): Film kreativ. Aktuelle Beiträge zur Filmbildung. München: kopaed. Medienpädagogik interdisziplinär, 6.

- Niesyto, Horst (Hg.) (2011): Keine Bildung ohne Medien! Positionen, Personen, Programm und Perspektiven; Booklet zum Kongress, 24. Bundesweiter Medienpädagogischer Kongress 2011, Berlin. München: kopaed.
- Nohl, Arnd-Michael (2006): Konzepte interkultureller Pädagogik. Eine systematische Einführung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Noras, Dorothee (Hg.) (2008): Film und Video im Fremdsprachenunterricht im Spannungsfeld didaktischer Gestaltung. München: GRIN Verlag GmbH.
- Nünning, Ansgar (Hg.) (2003): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen, Ansätze, Perspektiven. Stuttgart: Metzler.
- Ohler, Peter (1990): Kognitive Theorie der Filmwahrnehmung: der Informationsverarbeitungsansatz. In: Knut Hickethier (Hg.): Filmwahrnehmung. Dokumentation der GFF-Tagung 1989. Berlin: Ed. Sigma. Schriften der Gesellschaft für Film- und Fernsehwissenschaft (GFF), 3 Sigma-Medienwissenschaft, 6, 43-57.
- Ohler, Peter (1994): Kognitive Filmpsychologie. Verarbeitung und mentale Repräsentation narrativer Filme. Münster: MAKS-Publ. Film- und fernsehwissenschaftliche Arbeiten.
- Pauldrach, Andreas (1992): Eine unendliche Geschichte. München: Klett Ed. Deutsch. Fremdsprache Deutsch, 6, 4-16.
- Picht, Robert (Hg.) (1994): Perspektiven der Frankreichkunde. Ansätze zu einer interdisziplinär orientierten Romanistik. Tübingen: Niemeyer.
- Pongratz, Gregor (2005): Ästhetisches Bilden mit Kunstfilmen. Bildungskonzept zur Interpretation ästhetisch anspruchsvoller Spielfilme. Mikrofiche-Ausg.
- Porst, Rolf (2011): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Posner, Roland (2003): Kultursemiotik. In: Ansgar Nünning (Hg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen, Ansätze, Perspektiven. Stuttgart: Metzler, 39-66.
- Prenzel, Manfred; Schiefele, Hans (1994): Konzepte der Veränderung und Erziehung. In: Bernd Weidenmann (Hg.): Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch. 3. Aufl. Weinheim: Beltz, 105-140.
- Pross, Harry (1987): Geschichte und Mediengeschichte. In: Bobrowsky, Manfred; Duchkowitsch, Wolfgang (Hg.): Medien- und Kommunikationsgeschichte. Ein Textbuch zur Einführung, 8-15.
- Rasch, Björn (2010): Quantitative Methoden. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 3. Aufl. Berlin: Springer.
- Rathje, Stefanie (2006): Interkulturelle Kompetenz – Zustand und Zukunft eines umstrittenen Konzepts. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache 11, 3, 1-15. Online verfügbar unter: <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-11-3/beitrag/Rathje1.htm>.
- Reinfried, Marcus (2010): Visuelle Medien. In: Wolfgang, Hallet; Frank, G. Königs (Hg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. 1. Aufl. Seelze: Kallmeyer.
- Riemer, Claudia (2014): Forschungsmethodologie Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In: Settineri, Julia; Demirkaya, Sevilen; Feldmeier, Alexis; Gültekin-Karakoç, Nazan; Riemer, Claudia (Hg.) (2014): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Paderborn: Schöningh, Sprachwissenschaft, 15-32.

- Riemer, Claudia; Settinieri, Julia (2010): Empirische Forschungsmethoden in der Zweit- und Fremdsprachenerwerbsforschung. In: Krumm, H-J; Fandrych C; Hufeisen B; Riemer C; (Hg.): Ein internationales Handbuch. Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft: Berlin, New York: de Gruyter, 764-781.
- Roche, Jörg (2008): Fremdsprachenerwerb, Fremdsprachendidaktik. 2., überarb. und erw. Aufl. Tübingen: Francke.
- Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim u.a.: Juventa-Verl. Grundlagentexte Soziologie.
- Röttger, Evelyn: Interkulturelles Lehren und Lernen in der Unterrichtspraxis DaF: Grenzenüberschreitung oder Hürdenlauf? In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache, 7-24. Online verfügbar: <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-15-2/allgemein/beitra40.htm>, zuletzt geprüft am 16.12.2011.
- Röttger, Evelyn (2004): Interkulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht. Das Beispiel Deutsch als Fremdsprache in Griechenland. Evelyn Röttger / Zugl.: Wien, Univ., Diss., 2002. Hamburg: Kovač. Schriftenreihe Lingua, 1.
- Rüger, Antje (2010): Fragen und Entscheidungen bezüglich der Datenerhebung in einer Studie zur Erforschung kulturbezogener Lernprozesse. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache, 81-98. Online verfügbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/>.
- Scherfer, Peter (Hg.) (2006): Vom Lehren und Lernen fremder Sprachen. Eine vorläufige Bestandsaufnahme. Frankfurt am Main u.a.: Lang.
- Schier, Carmen (2008): Interkulturelles und interdisziplinäres Lernen durch universale Themen. Beispiel: Zeit als Kulturthema. In: Schulz, Renate; Tschirner, Erwin (Hg.): Communicating across borders. Developing intercultural competence in German as a foreign language. München: Iudicium, 126-146.
- Schmid, Ulrich (1996): Gnadenlose Bruderschaften. Aufstieg der russischen Mafia. Paderborn: Schöningh.
- Schmelter, Lars (2014): Güterkriterien. In: Settinieri, Julia; Demirkaya, Sevilen; Feldmeier, Alexis; Gültekin-Karakoç, Nazan; Riemer, Claudia (Hg.) (2014): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Paderborn: Schöningh, 33-46.
- Schneider, Kathrin (2012): Deutsche Tanten – eine Tifliser Institution. Schokoladenrolle und Storchengang hinter dem Eisernen Vorhang. In: Kaukasische Post 2012, 1-3. Online verfügbar unter <http://www.kaukasische-post.com/?p=923>].
- Schuchardt, Friedemann (2006): Oder wie man bildungsbenachteiligte Jugendliche an anspruchsvolle Spielfilme heranführen kann. In: Werner Barg (Hg.): Jugend, Film, Kultur. Grundlagen und Praxishilfen für die Filmbildung ; [Filmtheoretische und medienpädagogische Grundlagen, Filmbildung in der Lehrerbildung, Filmbildung in schulischen und außerschulischen Kontexten, Filmanalysen, DVD zu Filmsprache und Filmanalyse]. München: kopaed, 57-68.
- Schulz, Renate A. (2008): Interkulturelle Kompetenz nach messbaren Zielen und Bewertungsformen. In: Schulz, Renate; Tschirner, Erwin (Hg.): Communicating across borders. Developing intercultural competence in German as a foreign language. München: Iudicium, 241-258.

- Schumann, Adelheid (Hg.) (2005): Kulturwissenschaften und Fremdsprachendidaktik im Dialog. Perspektiven eines interkulturellen Französischunterrichts. Adelheid, Schumann (Hg.). Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Lang Kolloquium Fremdsprachenunterricht, 19.
- Schüssler, Ingeborg (2000): Deutungslernen. Erwachsenenbildung im Modus der Deutung; eine explorative Studie zum Deutungslernen in der Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- Schwerdtfeger, Inge Christine (2002): Anthropologie des Geldes und die Erforschung des Sprachunterrichts, ein Blick auf die Wirklichkeit aus der Sicht einer anthropologisch-narrativen Didaktik. In: Deutsch als Zweitsprache, 4, 17-19.
- Schwerdtfeger, Inge Christine (1973): Medien und Fremdsprachenunterricht. Eine Analyse unter pragmatischem Aspekt. Hamburg: Buske, Hamburger phonetische Beiträge, 10.
- Schwerdtfeger, Inge Christine (1989): Sehen und Verstehen. Arbeit mit Filmen im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. 1. Aufl. Berlin u.a.: Langenscheidt, Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis.
- Seidl, Minika (2007): Visual Culture Bilder lesen lernen, Medienkompetenz erwerben. In: Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch, 87, 2-7.
- Sellmer, Jan; Wulff, Hans J. (Hg.) (2002): Film und Psychologie - nach der kognitiven Phase? Marburg: Schüren, Schriftenreihe der Gesellschaft für Medienwissenschaft (Gfm), 10.
- Sessiaschwili, Tamila (1996): Begegnung zweier Kulturen. In: Erwin, Ambos; Irene, Werner (Hg.): Interkulturelle Dimensionen der Fremdsprachenkompetenz. Bochum: AKS-Verl. Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute, Dokumentationen Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitute, 284-288.
- Settinieri, Julie (2014): Planung einer empirischen Studie. In: Settinieri, Julia; Demirkaya, Sevilen; Feldmeier, Alexis; Gültekin-Karakoç, Nazan; Riemer, Claudia (Hg.) (2014): Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Eine Einführung. Paderborn: Schöningh, 57-72
- Shaverdashvili, Ekaterine (2000): Deutsch als Fremdsprache. Zur Grundlegung eines Curriculums für den Deutschunterricht in Georgien ; Rahmenbedingungen, historische Entwicklung und gegenwärtige Tendenzen. Univ.-Gesamthochsch., Diss.--Kassel, 2000. Münster: LIT, Germanistik, Bd. 23.
- Spitzer, Manfred (2003): Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Korrig. Nachdr. Heidelberg: Spektrum.
- Springer, Bernhard (1987): Narrative und optische Strukturen im Bedeutungsaufbau des Spielfilms. Methodolog. Überlegungen entwickelt am Film "Falsche Bewegung" von Peter Handke u. Wim Wenders. Tübingen: Narr, Medienbibliothek: Serie B, 10.
- Steinke, Ines (2010): Gütekriterien qualitativer Forschung. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 319-331.
- Stork, Remi (2011): Kurzzusammenfassung 16 Shell-Jugendstudie. Online verfügbar http://www.diakonierwl.de/cms/media//pdf/arbeitsbereiche/junge_menschen/erziehungshil_e/Kleine_Analyse_der_16_Shell-Jugendstudie.pdf, zuletzt geprüft am 25.05.2015.
- Strauss, Anselm L. (1991): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen soziologischen Forschung. München Fink, Übergänge 10.

- Strauss, Anselm L.; Corbin, Juliet M. (1996): Grounded theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Beltz, Psychologie-Verl.-Union.
- Strübing, Jörg (2008): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tahler, Engelbert (2010): Filmdidaktik. In: Wolfgang, Hallet; Frank G. Königs (Hg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. 1. Aufl. Seelze: Kallmeyer.
- Thomas, Alexander (1999): Handlungswirksamkeit von Kulturstandards. Beispiele aus deutsch - amerikanischen und deutsch-chinesischen Interaktionen. In: Heinz Hahn (Hg.): Kulturunterschiede. Interdisziplinäre Konzepte zur kollektiven Identitäten und Mentalitäten. Frankfurt (Main): IKO - Verl. für Interkulturelle Kommunikation, Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Analyse interkultureller Beziehungen, 3, 154-161.
- Thomas, Alexander (Hg.) (2003): Kulturvergleichende Psychologie. 2. Aufl. Göttingen: Hogrefe.
- Thomas, Alexander; Eckensberger, Lutz H. (1993): Kulturvergleichende Psychologie. Eine Einführung. Göttingen u.a.: Hogrefe, Verl. für Psychologie.
- Weidemann, Arne; Straub, Jürgen; Nothnagel, Steffi (2010): Wie lehrt man interkulturelle Kompetenz? Theorien Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung ; ein Handbuch. Bielefeld: Transcript (Kultur und soziale Praxis).
- Weidenmann, Bernd (Hg.) (1994): Pädagogische Psychologie. Ein Lehrbuch. 3. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Weigand, Gabriele (2007): Teilnehmende Beobachtung in interkulturellen Situationen. Frankfurt u.a.: Campus Europäische Bibliothek interkultureller Studien, 13.
- Weimann, Gunther; Hosch, Wolfram (1991): Geschichte im landeskundlichen Deutschunterricht. In: Zielsprache Deutsch, 22, 134-142.
- Weingartner, Hans; Held, Katherina: Die fetten Jahre sind vorbei. Ein Drehbuch, zuletzt geprüft am 31.01.2012.
- Willems, Herbert (2010): Ervin Goffmans Forschungsstil. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 51-62.
- Wolff, Stephan (2010): Clifford Geertz. In: Uwe Flick (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. 8. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 84-96.
- Wuss, Peter (1986): Die Tiefenstruktur des Filmkunstwerks. Zur Analyse von Spielfilmen mit offener Komposition. 1. Aufl. Berlin: Henschelverlag Kunst u. Gesellschaft.
- Wuss, Peter (1993): Filmanalyse und Psychologie. Strukturen des Films im Wahrnehmungsprozeß. Berlin: Ed. Sigma-Medienwissenschaft, 15.
- Yuan, Li (2007): Integrative Landeskunde. Ein didaktisches Konzept für Deutsch als Fremdsprache in China am Beispiel des Einsatzes von Werbung. München: Iudicum-Verl.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Dissertation mit dem Thema „Der Film im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Eine qualitative Studie in Georgien zur Erforschung kultureller Lernprozesse“ selbstständig angefertigt habe.

Bielefeld

den.....

Universität Bielefeld
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

Anhang

zur Dissertation

**Der Film im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.
Eine qualitative Studie in Georgien zur Erforschung kultureller
Lernprozesse.**

Dissertation im Fach Deutsch als Fremdsprache

Vorgelegt von
Marina Ramishvili

Inhaltsverzeichnis

T1 (Interview 1)	3
T2 (Interview 2)	71
T3 (Interview 3)	109
T4 (Interview 4)	134
T5 (Interview 5)	160
T6 (Interview 6)	305
T7 (Interview 7)	339
T8 (Interview 8)	356
T9 (Interview 9)	385
T10 (Interview 10).....	410
T11 (Interview 11).....	451
Gruppendiskussion	490
Aufgabenblätter (Sequenzen)	

T1 (Interview 1)

Sex: f

MR

Sex: f

Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

0 [00:12.2]

MR [v]	ეხლა ჩემო კარგო, როგორ მოგეწონა საერთო ჯამში
MR [Trans MR]	Wie hat dir der Film insgesamt gefallen?

[2]

.. 1 [00:14.5]2 [00:15.0]

3 [00:16.5]

T1 [v]	ძალიან მომეწონა და ნუ* მართლა
T1 [Trans MG]	er hat mir sehr gut gefallen, und ich warte wirklich sehr
MR [v]	ფილმი ↓
MR [Trans MR]	

[3]

..

T1 [v]	მოუთმენლად ველი იმ ხუთშაბათს, როცა თავიდან
T1 [Trans MG]	ungeduldig auf diesen Donnerstag wenn wir den Film bis zum Ende sehen

[4]

.. 4 [00:19.9]5 [00:20.7]

6 [00:21.1*]7 [00:21.5]

T1 [v]	ბოლომდე ვნახავთ	დამა დამაინტ	რიგა
T1 [Trans MG]	werden.	war sehr spannend	
MR [v]		მმ ძაან საინტერ	სოა

[5]

8 [00:21.9]

9 [00:23.9]

MR [v]	ხო ეხლა მეგი რო დაფიქრდები, პირველად რა
MR [Trans MR]	wenn du an den Film zurückerdenkst was kommt dir als Erstes in den Sinn?

[6]

..

10 [00:26.9]

MR [v]	მოგდის თავში? რომელი სცენა ან რომელი გმირი ან
MR [Trans MR]	Welche Szene oder welche Filmfigur, oder woran denkst du als Erstes?

[7]

	11 [00:28.9]
MR [v]	რა* რა გახსენდება ამ ფილმზე რო დაფიქრდები ↓
MR [Trans MR]	

[8]

	12 [00:30.1] 13 [00:32.1]
T1 [v]	იულიას სახე მაქ თვალწინ**და აი ის ბიჭი, იანი +
T1 [Trans MG]	ich habe Julias Gesicht vor Augen und diesen Jungen, Jan

[9]

	14 [00:33.3] 15 [00:34.8]
T1 [v]	ესე სცენა არა მარა პირველ
T1 [Trans MG]	die Szene nicht so, aber Julias Augen in dem
MR [v]	რომელი სცე, რომელი
MR [Trans MR]	und welche Szene?

[10]

	16 [00:37.1]
T1 [v]	რიგში აი იულიას ეს თვალეები. აი ის↑ როდესაც
T1 [Trans MG]	Moment, als beide streiten: Mister Hardenberg und Julia. Diesen

[11]

	17 [00:39.1]
T1 [v]	ჩხუბობენ მისტერ ჰარ, ჰარ ჰარდენბერგი და ის
T1 [Trans MG]	Gesichtsausdruck Julias in diesem Moment.

[12]

	18 [00:41.1]
T1 [v]	იულია, აი ის სახის გამომიტყველება იმ
T1 [Trans MG]	

[13]

	19 [00:43.9] 20 [00:46.1]
T1 [v]	მომენტში როა
T1 [Trans MG]	
MR [v]	კაი ჩემო კარგო, მმ
MR [Trans MR]	ok meine Liebe, welche
K [v]	გაურკვეველია
K [Trans K]	unverständlich

[14]

.. 21 [00:48.6]	
MR [v]	რომელი ფილმის გმირიყო შენთვის ყველაზე
MR [Trans MR]	Filmfigur war dir ein sympathischsten?

[15]

.. 22 [00:50.6]	
T1 [v]	სიმპატიური? დადებითი ალბათ ხო?
T1 [Trans MG]	sympathisch, positiv sympathisch ja?
MR [v]	სიმპატიური?
MR [Trans MR]	

[16]

23 [00:52.6]		24 [00:53.7]	
T1 [v]		ჩემთვის სიმპატიური (ამბობს	
T1 [Trans MG]		mir sympathisch? (NACHDENKLICH)	
MR [v]	ხო დადებ, შენთვის		
MR [Trans MR]	ja für dich sympathisch?		

[17]

25 [00:55.3]		26 [00:57.3]		27 [00:57.9]	
T1 [v]	დაფიქრებით)მმ ალბათ მაინც იანი*			*** რო	
T1 [Trans MG]	warscheinlich doch Jan			*** weil	
MR [v]				და რატო	
MR [Trans MR]				und warum?	

[18]

.. 28 [01:01.0]	
T1 [v]	აი ესე მხარში ამოუდგა ამ გოგოს.**და ისედაც
T1 [Trans MG]	er diesem Mädchen beigestanden hat (meint Jule), und ich fand ihn sowohl

[19]

.. 29 [01:03.9]	
T1 [v]	გარეგნული თვალსაზრისითაც და პიროვნული
T1 [Trans MG]	äußerlich als auch charackterlich gut.

[20]

.. 30 [01:05.9]		31 [01:07.9]	
T1 [v]	თვალსაზრისითაც ↓		
T1 [Trans MG]			
MR [v]		ოკ** მმმმ** აი რო დაფიქრდები	
MR [Trans MR]		ok, wenn du jetzt überlegst, welche Episode ist	

[21]

	..	32 [01:10.6]	
MR [v]		ფილმფილმის ყველაზე რომე ყველაზე მეტად	
MR [Trans MR]		dir im Gedächtnis geblieben?	

[22]

	..	33 [01:13.7]	34 [01:15.7]
T1 [v]			
T1 [Trans MG]			
MR [v]		რომელი ეპიზოდისაა გრჩა მესხიერებაში ↓	
MR [Trans MR]			

[23]

	..	35 [01:16.7]	36 [01:18.7]
T1 [v]		(ფიქრობს)	მძაფრად
T1 [Trans MG]		NACHDENKLICH	eindrucksvoll
MR [v]		ან მძაფრად, ან ცუდად ან ↓	
MR [Trans MR]		besonders eindrucksvoll oder...	

[24]

	..	37 [01:20.7]	
T1 [v]		დამრჩა როდესაც ისინი უკვეორი მომენტი	
T1 [Trans MG]		waren eigentlich zwei Momente: der erste, als Julias Foto im Pool auftaucht;	

[25]

	..	38 [01:22.7]	
T1 [v]		პრინციპში პირველი ეს სურათირომ	
T1 [Trans MG]		hier erfahren wir als Zuschauer den wichtigen und entscheidenden Moment	

[26]

	..	39 [01:24.7]	
T1 [v]		ამოტივტივდება აუზში, (ნ)და ვიგებთ ასეთ რაღაც	
T1 [Trans MG]		des Films.	

[27]

	..	40 [01:27.6]	
T1 [v]		საინტერესო საკვანძო მომენტს + ↑ და მეორე	
T1 [Trans MG]		Und der zweite, als sie	

[28]

41 [01:29.6]

T1 [v]	როდესაც უკვე გარბიან და ეს კაცი მოუსწრებს და
T1 [Trans MG]	weglaufen wollen und der Mann erwischt beide; diese erstarrten Gesichter

[29]

42 [01:32.6]

T1 [v]	აი ამ კაცის სახე და მერე აი ამ გოგოს სახეაიეს
T1 [Trans MG]	des Mädchens und des Mannes, also die Szene, bevor der Streit anfängt.

[30]

T1 [v]	გაოგნებული ანუ სანამ ჩხუბი დაიწყება ის
T1 [Trans MG]	

[31]

43 [01:36.8]

T1 [v]	გაყინული კადრი↓
T1 [Trans MG]	
MR [v]	და შენ ხომ ვერ მეტყვი რატო
MR [Trans MR]	und kannst du mir sagen, warum dir die Szene so

[32]

44 [01:38.8]

T1 [v]	**იმიტო რო საკმაოდ
T1 [Trans MG]	** weil sie ziemlich bedrohlich war.
MR [v]	დაგრჩა ეს ესე↓
MR [Trans MR]	im Gedächtnis geblieben ist?

[33]

45 [01:41.2]

T1 [v]	შემზარავი იყო ↑დაახლოებით კი ელოდები რო უნდა
T1 [Trans MG]	ungefähr erwartest du schon, dass jemand sie

[34]

46 [01:43.2]

T1 [v]	მოუსწრონ ↑იმიტო რო უნდა დაიძაბოს მაგრამ
T1 [Trans MG]	erwischen soll, damit im Film Spannung aufgebaut wird. Aber trotzdem

[35]

.. 47 [01:45.2]	
T1 [v]	მ ა ი ნ ც ფ ი ქ რ ო ბ რ ო გ ა ა ს წ რ ე ბ ე ნ გ ა ა ს წ რ ე ბ ე ნ ი მ ი ტ ო
T1 [Trans MG]	denkst du, vielleicht werden sie ja davonkommen.

[36]

.. 48 [01:47.2] 49 [01:49.1]	
T1 [v]	რ ო ი მ მ ო მ ე მ ტ შ ი გ ა ქ ე ს გ უ ლ შ ე მ ა ტ კ ი ვ რ ო ბ ი ს
T1 [Trans MG]	In dem Moment hat man ein Unterstützungs-und Mitleidsgefühl mit den

[37]

.. 50 [01:51.1]	
T1 [v]	მ ო მ ე ნ ტ ი მ თ ა ვ ა რ გ მ ი რ თ ა ნ დ ა * * ა მ დ რ ო ს მ ა ი ნ ც რ ო
T1 [Trans MG]	Hauptfiguren des Films. Und wenn die Hauptfigur des

[38]

..	
T1 [v]	ი ჭ ე დ ე ბ ა ი ს მ თ ა ვ ა რ ი გ მ ი რ ი უ კ ვ ე გ ა ნ ი ც დ ი შ ე ნ ც
T1 [Trans MG]	Films in solchen Schwierigkeiten steckt, bist du auch mitgerissen, und

[39]

51 [01:54.2] 52 [01:56.2]	
T1 [v]	დ ა ე ს მ ო მ ე ნ ტ ი ე ს ე ი გ ი ე ს ე თ ი მ ძ ა ფ რ ი ა ↓ ს ა კ მ ა ო ლ
T1 [Trans MG]	deswegen ist auch alles ziemlich wirkungsvoll.

[40]

.. 53 [01:58.2] 54 [02:01.0]	
T1 [v]	**
T1 [Trans MG]	
MR [v]	მ მ , რ ო მ ე ლ ი ე პ ი ზ ო დ ი ა რ მ ო გ ე წ ო ნ ა ს ა რ თ ო ლ დ ა ა ი
MR [Trans MR]	Welche Episode hast du überhaupt nicht gut gefunden, also etwas, was dir

[41]

.. 55 [02:03.0] 56 [02:05.0]	
MR [v]	რ ო შ ე ნ ს * * რ ა დ ა ც ვ ე რ მ ი უ შ ვ ი რ ა შ ე ნ ს ი მ ა ს თ ა ნ
MR [Trans MR]	überhaupt nicht gefallen hat?

[42]

		57 [02:07.3]
T1 [v]		აი მანქანას რომ
T1 [Trans MG]		Eher diese, als sie das Auto
MR [v]	ცუდი შეგრძნება წამოვიდა↓	
MR [Trans MR]		

[43]

		58 [02:09.3]	59 [02:11.3]
T1 [v]	კაწრავს ალბათ↓*მიუხედავად ყველაფრისამაინც		
T1 [Trans MG]	zerkratzt:	Trotz alledem, trotz aller Probleme (bezieht sich	

[44]

T1 [v]	ესეთი დამოკიდებულება რო რაღაცა გააფუჭო (წ		
T1 [Trans MG]	auf Jule) kann ein solches Verhalten nicht gerechtfertigt werden. Dass man		

[45]

		60 [02:14.7]	61 [02:16.7]
T1 [v]	რაღაცა*ცუდი გაუკეთო ადამიანს + საარაის		
T1 [Trans MG]	jemandem etwas kaputt macht oder einem anderen Menschen zu schaden		

[46]

		62 [02:18.7]
T1 [v]	ჩემთვის გამართლება↓იმ მორალის	
T1 [Trans MG]	versucht.	Wenn man auch ihre moralischen

[47]

		63 [02:21.2]
T1 [v]	გათვალისწინებით რაც იმათ ამომრავებდათმ აი ნ ვ	
T1 [Trans MG]	Beweggründe im Auge behält, trotzdem finde ich ihr Benehmen sehr falsch.	

[48]

		64 [02:22.6]	65 [02:23.3]	66 [02:25.3]
T1 [v]	ვთვლი რომ არასწორია↓			
T1 [Trans MG]				
MR [v]		(წ) ოკ ოკ კარგი ემმ +ეხლა		
MR [Trans MR]		ok, ok, gut, wenn du jetzt ein wenig		

[49]

	67 [02:26.8]	68 [02:27.3]
T1 [v]	მერო ვიღაცამ↑ ესე გამიკეთოს და	
T1 [Trans MG]	wenn jemand mir so etwas antun würde, (EMOTIONAL)	
MR [v]	ცოტა ხანი რო დაფიქ	
MR [Trans MR]	nachdenkst...	

[50]

	69 [02:29.4]	
T1 [v]	მე ვიყო იმათმდგომარეობაში ძალიან	
T1 [Trans MG]	würde ich in dem Moment sehr böse sein. +	

[51]

	70 [02:31.4]	
T1 [v]	გავბრაზდები↑ ჩადიხარდა გხვდება ვთქვით	
T1 [Trans MG]	Man geht runter und das Auto ist	

[52]

	71 [02:33.8]	
T1 [v]	მანქანა უაზროდ დაკაწრული↓იმ მომენტში მაინც	
T1 [Trans MG]	zerkratzt; In diesem Moment kann man nicht so weit denken.	

[53]

	72 [02:35.9]	
T1 [v]	მაგდენზე ვერ იფიქრებ და რომც იფიქრო შეიძლება	
T1 [Trans MG]	Und wenn ich auch so weit denken würde und sogar	

[54]

	73 [02:37.9]	
T1 [v]	მართლამე იმ მორალს ვითვალისწინებდე მაგრამ	
T1 [Trans MG]	deren moralische Werte verstehen würde, finde ich so etwas nicht richtig.	

[55]

	74 [02:39.9]	
T1 [v]	ის იმ მომენტში არასწორი დამოკიდებულებაა	
T1 [Trans MG]		

[56]

	75 [02:42.2]	76 [02:44.2]	77 [02:46.2]
T1 [v]	ჩემს მიმართ↓		
T1 [Trans MG]			
MR [v]	ოკ, კარგი ეემემმ ეხლა რო**		
MR [Trans MR]	o.k., wenn du dir jetzt überlegst, was hast du durch den		

[57]

	78 [02:48.2]		
MR [v]	დაფიქრდე კარგად რომელი (ნ)რა ისწავლე ამ		
MR [Trans MR]	Film Neues gelernt, für dich persönlich oder allgemein so?		

[58]

	79 [02:50.2]	80 [02:52.2]
MR [v]	ფილმის+შემდეგ* აი შენთვისრა ისწავლე ან	
MR [Trans MR]		

[59]

	81 [02:54.2]	
MR [v]	საერთო ჯამში რა ისწავლე↓აი კარგად რო	
MR [Trans MR]		

[60]

	82 [02:56.2]	
T1 [v]	რაც არ ვიცოდი და ვისწავლე	
T1 [Trans MG]	meinen Sie etwas, was ich nicht wusste oder	
MR [v]	დაფიქრდე ამ წუთას↓	
MR [Trans MR]		

[61]

	83 [02:58.2]	84 [02:59.1]	85 [02:59.9]	86 [03:00.2]
T1 [v]	თუკიდევ ერთხელ ვთქვათ დაფიქრდი↓			
T1 [Trans MG]	doch wusste und noch mal darüber nachgedacht habe?			
MR [v]	ან ვთქვათ რაციცო დი			
MR [Trans MR]	entweder, was du schon wusstest und			

[62]

	87 [03:02.2]	88 [03:02.7]
T1 [v]	უფრო ეგრე სულ	
T1 [Trans MG]	ja eher so (sie meint, dass sie	
MR [v]	დაა გააღრმავე (ნ) ისცოდნა ან არი იცოდი	
MR [Trans MR]	was dein Wissen vertieft hat oder etwas, was du nicht wusstest und was du	

[63]

89 [03:04.2]

T1 [v]	ახალი (ჩ) ალბათ არაფერი არ მისწავლია ეე +
T1 [Trans MG]	nur ihre Wissen vertieft hat) ich glaube, Neues habe ich nichts gelernt.
MR [v]	საერთოდ +
MR [Trans MR]	gelernt hast?

[64]

90 [03:06.2]

T1 [v]	ხშირად ვფიქრობ მე იმაზე რომ, ცხოვრებაში ფული
T1 [Trans MG]	Ich denke sehr oft darüber nach, dass im Leben das Geld keine Priorität hat

[65]

91 [03:08.2]

T1 [v]	არ არის პრიორიტეტული და ჩემი ცხოვრების ერთ-
T1 [Trans MG]	und das Motto meines Lebens

[66]

92 [03:10.2]

T1 [v]	ერთი მოტო არის ისედაც და ყველაფერს ვაკეთებ
T1 [Trans MG]	ist - und ich gehe auch immer in meinem Leben davon aus - dass

[67]

93 [03:12.2]

T1 [v]	იქედან გამომდინარე რო ფული არ არის
T1 [Trans MG]	das Geld keine Priorität hat.

[68]

94 [03:14.2]

T1 [v]	პრიორიტეტული ↓ როგორც ცხოვრებაში ესევე
T1 [Trans MG]	Und so handle ich sowohl im Leben als auch im

[69]

95 [03:16.6]

T1 [v]	ვთქვათ პროფესიაში იემმ აქაც კიდევ ერთხელ
T1 [Trans MG]	Beruf. Und hier in diesem Film kann man auch sehr

[70]

96 [03:18.8]

T1 [v]	დავფიქრდითო შეიძლება ძალიან ხშირად გაერთო
T1 [Trans MG]	gut sehen, dass man viel Interessantes im Leben machen und das Leben

[71]

97 [03:21.0]

T1 [v]	ძალიან ბევრი რაღაც გააკეთო საინტერესო ისე რო
T1 [Trans MG]	genießen kann und dass das Geld in manchen Momenten keine Bedeutung

[72]

98 [03:23.3]

T1 [v]	საერთოდ ფული არ იყოს მნიშვნელოვანი ამ
T1 [Trans MG]	hat. Das kann man sehr gut in diesem Film erkennen; im Leben dieser

[73]

99 [03:25.9]

T1 [v]	სიტუაციაში ↓ და კარგად ჩანს ეს ამ ფილმში* ამ
T1 [Trans MG]	Jugendlichen.

[74]

100 [03:28.6]

T1 [v]	ახლა გაზრდების ცხოვრებაში ↓
T1 [Trans MG]	
MR [v]	ოკ* გერმანიის
MR [Trans MR]	o.k., hast du etwas über

[75]

101 [03:31.2]

MR [v]	შესახებ თუ ისწავლე რამე? აი landeskundlichen
MR [Trans MR]	Deutschland gelernt? z.B. irgendwelche landeskundlichen Informationen

[76]

102 [03:33.8]

T1 [v]	კი რატომაც არა
T1 [Trans MG]	ja warum nicht! z. B. dass
MR [v]	ინფორმაციები თუ მიიღე რამე? ↓
MR [Trans MR]	bekommen?

[77]

103 [03:35.8]

T1 [v]	რომ ეს გერმანიაშიც ახალგაზრდობა აი ამ ასაკში
T1 [Trans MG]	auch in Deutschland die Jugendlichen in diesem Alter - ich glaube, sie sind

[78]

	104 [03:38.3]	105 [03:40.3]
T1 [v]	რომ ჩემი აზრით ისინი არიან სადაც 20 დან 25	
T1 [Trans MG]	so zwischen 20 und 25 Jahre, vielleicht ein bisschen älter, glaube aber nicht -	

[79]

	..	106 [03:42.3]
T1 [v]	წლამდე შეიძლებს ოდნავ მეტი არა მგონია 20 დან 25	
T1 [Trans MG]	dass sie ziemlich aktiv sind.	

[80]

	..	107 [03:44.5]
T1 [v]	წლამდე-საკმაოდ აქტიურები არიან↓ აი ეს რაღაცა	
T1 [Trans MG]		

[81]

	108 [03:47.1]	109 [03:49.4]
T1 [v]	ხიპური ისინი ხიპურიც არა რა ქვიახიპებს	
T1 [Trans MG]	So etwas wie Hippies - oder wie das heißt - doch die Hippies hatten	

[82]

	..	110 [03:51.4]
T1 [v]	ჰქონდათ ეს რაღაცა ლტოლვაყველაფრისკენ	
T1 [Trans MG]	irgendwie dieses leidenschaftliche Feuer. Sie sind für alles offen, glauben,	

[83]

	..	111 [03:53.5]
T1 [v]	ყველაფე რო ყველაფერი დასაშვებია რაც მათ	
T1 [Trans MG]	dass alles möglich ist, was sie wollen. z. B. aktiv an Demonstrationen	

[84]

	..	112 [03:55.5]
T1 [v]	უნდათ ეს ახირებები ↑ ეს დემონსტრაციებში	
T1 [Trans MG]	teilzunehmen.	

[85]

	..	113 [03:57.5]
T1 [v]	აქტიურად მონაწილეობა ↓ სურვილი რაღაცის	
T1 [Trans MG]	Sie haben den Wunsch, etwas zu	

[86]

114 [04:00.1]	
T1 [v]	შეცვლის ანუ აქტიურები არიან სავარაუდოდ
T1 [Trans MG]	verändern, also man könnte annehmen, dass die deutsche Jugendlichen in

[87]

115 [04:02.4]	
T1 [v]	გერმანელი ახალგაზრდები ამ ასაკში და უნდათ
T1 [Trans MG]	diesem Alter ziemlich aktiv sind und etwas Eigenes tun, sich darstellen

[88]

116 [04:04.4]		117 [04:06.4]
T1 [v]	რო რაღაცა თავისიგააკეთონ * გამოჩნდნენ	
T1 [Trans MG]	wollen.	
MR [v]		ოკ**ოკ
MR [Trans MR]		du warst

[89]

118 [04:08.4]		119 [04:10.4]
MR [v]	ე მ მშენ ეხა გერმანიაში ხო იყავი და იმედია რო	
MR [Trans MR]	schon in Deutschland!? Und hoffentlich hattest du auch Kontakte zu	

[90]

120 [04:12.7]	
MR [v]	გქონდა რაღაცა ეეემმ ახალგაზრდებთან შეხება
MR [Trans MR]	deutschen Jugendlichen!? Wie denkst du über sie?

[91]

121 [04:14.7]		122 [04:15.4]	123 [04:16.9]
T1 [v]	კი კი		
T1 [Trans MG]	ja, ja.		
MR [v]	და რაღაცა აი შენი აზრი როგორია აი ეს ფილმი		
MR [Trans MR]			

[92]

124 [04:19.2]		125 [04:20.9]	126 [04:21.8*]
T1 [v]			(ჩ) 2004
MR [v]	არის 2004 შიგადაღებული ემმ ესე სე ი გ		

[93]

	..	127 [04:22.7]
T1 [v]	შივიყავი სხვათა შორის +	
MR [v]	ხო* რეჟისორმა რაღაცა	

[94]

	..	128 [04:24.9]	129 [04:27.2]
MR [v]	დაინახა(ან რაღაცა) ფიქტიური გეშიხტე		

[95]

	..	130 [04:29.2]
MR [v]	მოიგონა ნუ რაღაცა ისიც არის მოკლედ აქამ	

[96]

	..	131 [04:31.2]	132 [04:33.8]
MR [v]	ფილმში დაეე შემ როგორ განიცადეემშენთვის		
MR [Trans MR]	wie hast du die deutschen Jugendlichen erlebt? Wie waren		

[97]

	..	133 [04:36.2]
MR [v]	როგორი იყო გერმანელი ახალგაზრდები (ჩ)	
MR [Trans MR]	sie für dich?	

[98]

	..	134 [04:38.2]	135 [04:40.2]
T1 [v]	(ფიქრობს) ემშ		
T1 [Trans MG]	(NACHDENKLICH) anders als		
MR [v]	შენთვის როგორები იყვნენ+↓		
MR [Trans MR]			

[99]

	..
T1 [v]	განსხვავებულები ჩვენგან ქართველებისგან.
T1 [Trans MG]	wir Georgier,

[100]

	136 [04:42.5]	137 [04:44.5]	138 [04:46.4]
T1 [v]	მმ, აი მენტალიტეტით		(ნ) ეხლა
T1 [Trans MG]	die Mentalität ist anders		jetzt werde ich
MR [v]	აი რითი რითი↓		
MR [Trans MR]	also womit, womit?		
K [v]	(გაურკვეველია)		
K [Trans K]	unverständliches Wort		

[101]

	.. 139 [04:48.8] 140 [04:50.8]		
T1 [v]	ვეცდები კონკრეტულად დავახასიათო + **მმ*		
T1 [Trans MG]	versuchen,es konkret zu beschreiben. Im Großen und Ganzen sagen wir die		

[102]

	.. 141 [04:53.1]		
T1 [v]	**ზოგადად ვთქვამთ აი ინტერესები* ვთქვამთ 15		
T1 [Trans MG]	Interessen: z. B. die 15-jährigen Jugendliche in Deutschland hatten		

[103]

	142 [04:55.6]	143 [04:57.6]
T1 [v]	წლის ასაკის მოზარდები ეეძირითადად	
T1 [Trans MG]	hauptsächlich Unterhaltung im Kopf - ich war genau in dieser Zeit in der	

[104]

	.. 144 [05:00.0]		
T1 [v]	ერთობოდნენ რითი მე სკოლაში ვიყავი მაგ		
T1 [Trans MG]	Schule, im Jahr 2003,		

[105]

	.. 145 [05:02.2]		
T1 [v]	პერიოდში ზუსტად თუ არ ვცდებიხო სკოლაში ვიყა		
T1 [Trans MG]			

[106]

	146 [05:04.3]	147 [05:05.2]
T1 [v]	ერთი წლით ადრე 2003 ში↓	და ვიყავი მაშინ მე
T1 [Trans MG]		und ich war in der 11. Klasse
MR [v]	ჰ მ ჰ მ	
MR [Trans MR]	hm, hm	

[107]

148 [05:08.2]

T1 [v]	11 კლასის მოსწავლე. და თან ვიყავი 6 სრული თვე ↑
T1 [Trans MG]	und ganze 6 Monate da.

[108]

149 [05:10.8] 150 [05:11.9]

151 [05:13.7]

T1 [v]	და ეხლა აი მე რა დასკვნა გავაკეთე
T1 [Trans MG]	- und zu welchen Annahmen bin ich jetzt gekommen: also erstens,
MR [v]	ჰმ, ჰმ
MR [Trans MR]	hm, hm

[109]

152 [05:15.8]

T1 [v]	პირველი ნუ** ქართველი ↑ იმ ასაკის მაშინ ↑ იმ
T1 [Trans MG]	die georgischen Jugendlichen in diesem Alter hatten ganz andere Prioritäten

[110]

153 [05:18.0]

T1 [v]	ასაკის ბავშვებს ისულ სხვა რაღაცეებით
T1 [Trans MG]	bei der Unterhaltung (meint eher Spaß haben, Feiern)

[111]

154 [05:20.0]

T1 [v]	ერთობოდნენ ვთქვით *ეე ბიჭებს და გოგოებს უკვე
T1 [Trans MG]	und dort war die Priorität grundsätzlich bei

[112]

155 [05:22.2]

T1 [v]	ძირითადად დერთმანეთთან ურთიერთობისას
T1 [Trans MG]	der Beziehung zwischen den Jungs und den Mädchen Sex.

[113]

156 [05:24.4]

T1 [v]	პრიორიტეტი ქონდათქვით უკვე ამ პერიოდში რაც
T1 [Trans MG]	Und das in diesem Alter! Das war damals für

[114]

157 [05:26.8]

T1 [v]	წვენიერების მაშინ ჯერ კიდევ უცხო იყო საერთოდ
T1 [Trans MG]	uns noch sehr fremd. Man durfte nicht mal darüber nachdenken in diesem

[115]

158 [05:28.9]

T1 [v]	ფიქრის დონეზე იყო მაგ ასაკში რო შეიძლება
T1 [Trans MG]	Alter! Aber dort war es einfach ganz normal.

[116]

159 [05:31.7]

T1 [v]	ის გამოძრავებდეს როცა ბიჭთან ხარ↓ იქ ეს იყო
T1 [Trans MG]	

[117]

160 [05:33.8]

T1 [v]	უკვე ძალიან ჩვეულებრივი ↓ ამბავი და ამას ძაან
T1 [Trans MG]	Ich fühlte das sehr stark und kam

[118]

161 [05:36.0]

T1 [v]	ვგრძნობდი↑ მე და მერე რაღაც ჩამორჩენილივით
T1 [Trans MG]	mir wie eine Zurückgebliebene in diesem Moment vor, weil es für mich

[119]

162 [05:38.3]

T1 [v]	ვიყავი იმ იმ მომენტში იმიტომ რომ ეს ჩემთვის
T1 [Trans MG]	irgendwie sehr war sehr mhm
K [Trans K]	(kann sich nicht so richtig ausdrücken)

[120]

163 [05:40.3]

164 [05:41.1]

T1 [v]	რაღაც ძაან ეეის იყო რა მმ იმ ეტაპზე↑
T1 [Trans MG]	in dieser Zeit
MR [v]	და შენთვის ცუდი იყო ეს
MR [Trans MR]	war es für dich sehr negativ
K [Trans K]	

[121]

165 [05:42.3]

166 [05:43.3]

167 [05:44.3]

168 [05:45.0]

169 [05:45.7]

T1 [v]	ეე მაშინ მე ჯერ არ
T1 [Trans MG]	mhm, damals wusste ich noch
MR [v]	თუ ცუდი იყო შენთვის თუ ეს ის მიგაჩნ↓
MR [Trans MR]	(schlecht)? oder fandest du das so irgendwie?

[122]

170 [05:46.3]

T1 [v]	ვიცოდი მივხვდი რასაც მეკითხებით - ანუ
T1 [Trans MG]	nicht - ich habe verstanden, was Sie mich fragen - diese

[123]

171 [05:49.1]

T1 [v]	მიდგომა, რო ესიმ კულტურაში ესეა და ეს არ
T1 [Trans MG]	Herangehensweise, dass in der fremden Kultur etwas anders ist, das bedeutet

[124]

172 [05:51.1]

T1 [v]	ნიშნავს რო ეს არასწორია და იქ მაშინ
T1 [Trans MG]	aber nicht, dass es falsch ist. Damals zog ich aber andere Schlüsse; nämlich

[125]

173 [05:53.1]

T1 [v]	ვმსჯელობდი ისე რო ხო ეს არასწორია და ცუდია↓
T1 [Trans MG]	das es inkorrekt und falsch ist.

[126]

174 [05:55.1]

T1 [v]	დღეს უკვე სხვანაირად ვუყურებ რათქმაუნდა ამ
T1 [Trans MG]	Heute sehe ich das alles selbstverständlich ganz anders; in jeder Kultur

[127]

175 [05:57.1]

T1 [v]	ყველაფერს ყველა კულტურაში თავისი ნორმისა და
T1 [Trans MG]	existieren eigene Normen, und es gibt kein Falsch oder Richtig.

[128]

176 [05:59.3]

177 [06:01.3]

T1 [v]	ეს არ ნიშნავს სწორს ან არასწორს↓ ამან ეს დრომ
T1 [Trans MG]	Diese Denkweise hat

[129]

178 [06:03.3]

T1 [v]	მოიტანა იმ პერიოდში ეს ჩემთვის (ყველა
T1 [Trans MG]	die Zeit gebracht; damals war das aber für mich sehr negativ.(SPRICHT

[130]

	..
T1 [v]	ემოციურად) ცუდი იყო რო როგორ შეიძლება 15 წლის
T1 [Trans MG]	SEHR EMOTIONAL) Ich dachte, wie kann es sein, dass im Alter von 15

[131]

	179 [06:05.3]	180 [06:07.3]
T1 [v]	+ ასაკში აი ესე თამამად ესეესეთი	
T1 [Trans MG]	Jahren so gewagt solche Sachen... heute lache nur über diese Sachen. Aber	

[132]

	..
T1 [v]	რაცეები დღეს მეცინება ამ ყველაფერზე
T1 [Trans MG]	damals habe ich das wirklich negativ aufgefasst.

[133]

	181 [06:09.9]
T1 [v]	ძალიან მაგრამ მაშინ ნამდვილად ნეგატიურად
T1 [Trans MG]	

[134]

	182 [06:12.4]	183 [06:14.4]	184 [06:16.6]
T1 [v]	მივიღე ↓ მმ * *(მმმმ. პაუზა და ფიქრობს) სწავლა არ		
T1 [Trans MG]	mhm** (NACHDENKLICH) also das Lernen, das war dort		
MR [v]	ოკ ოკ		
MR [Trans MR]	o.k., o.k.		

[135]

	185 [06:18.6]	186 [06:20.6]
T1 [v]	იყო(ნ)* ეპრესტიჟული, ანუ ვინც კარგად	
T1 [Trans MG]	nicht so prestigeträchtig; also wenn jemand gut lernte, war er nicht gut	

[136]

	187 [06:22.6]
T1 [v]	სწავლობდა თითქოს ეემას რაღაც სხვანაირად
T1 [Trans MG]	angesehen.

[137]

	188 [06:24.4]
T1 [v]	აღიქვავდნენ ↓ შეიძლება მე ვიყავი
T1 [Trans MG]	Es kann aber auch deshalb so gewesen sein, weil ich in

[138]

		189 [06:26.5]
T1 [v]	გეზამთშულეში და გიმნაზიაში	სხვა
T1 [Trans MG]	der Gesamtschule war; im Gymnasium ist die Situation anders. Das wäre	

[139]

		190 [06:28.5]
T1 [v]	სიტუაციაა აქ საინტერესოა ეს შედარე	
T1 [Trans MG]	auch ein interessanter Aspekt auch für den Vergleich.	Die

[140]

T1 [v]	ბეზისთვის↓ მაინც გეზამთშულე რანგით უფრო	
T1 [Trans MG]	Gesamtschule ist vom Niveau her doch auf einer niedrigeren Stufe. z. B der	

[141]

		192 [06:33.0]
T1 [v]	დაბალი დონის სკოლაა და იქ მაგალითად:	
T1 [Trans MG]	Schüler, der dort erfolgreich und gut war, wurde verspottet und er war	

[142]

		193 [06:35.3]
T1 [v]	მოსწავლე, რომელიც იყო აი ფრიადოსანიდა კარგი	
T1 [Trans MG]	einfach nicht gut angesehen und wurde belächelt.	

[143]

		194 [06:37.7]
T1 [v]	უფრო დამცინავი დამოკიდებულება იყო მის	
T1 [Trans MG]	Was ich heute	

[144]

		195 [06:39.9]
T1 [v]	მიმართ↓ დღეს მე რასაც ვაკვირდები გერმანიაშიც	
T1 [Trans MG]	beobachte ist, dass Erfolg beim Lernen sowohl in Deutschland als auch in	

[145]

T1 [v]	და საქართველოშიც სწავლა როგორც ესეთი უფრო	
T1 [Trans MG]	Georgien wichtig geworden ist. Wer gut lernt, ist gut angesehen, weil	

[146]

196 [06:42.8] 197 [06:45.0]

T1 [v]	პრესტიჟული გახდა. ვინც კარგად სწავლობს
T1 [Trans MG]	heutzutage die Menschen erkannt haben, dass <das Lernen> für die Zukunft

[147]

..

T1 [v]	პირიქით კარგია↓ იმოტო რო დღეს წამოვიდა ის
T1 [Trans MG]	unverzichtbar ist.

[148]

.. 198 [06:47.6]

T1 [v]	მოძრაობა როე <სწავლა> არის აუცილებელი
T1 [Trans MG]	

[149]

.. 199 [06:50.6]

T1 [v]	მომავლისთვის ↑რო სწავლა უფრო პრესტიჟულია
T1 [Trans MG]	Dieses "Nichtstun"- wie es bei uns bis vor Kurzem

[150]

.. 200 [06:52.6]

T1 [v]	უსაქმურობა ესრდაც ჩვენთან იყო ეს
T1 [Trans MG]	hieß, diese Stereotype von "DIEBE IM GESETZ" (die Bezeichnung für

[151]

.. 201 [06:55.5]

T1 [v]	<ძველბიჭობის> სტერეოტიპებიდან არის
T1 [Trans MG]	Menschen aus der organisierten Kriminalität) sind heutzutage schlecht

[152]

.. 202 [06:58.8]

T1 [v]	მოდამი↓ პირიქით ცუდად აღიქმევა დადასცინიან
T1 [Trans MG]	angesehen, solche Leute

[153]

.. 203 [07:00.8]

T1 [v]	ესეთებს ადრე პირიქით იყოფიქრობ ესრდაც
T1 [Trans MG]	werden ausgelacht. Früher war das anders, und ich glaube, dass es so ähnlich

[161]

213 [07:21.8]

T1 [v]	სხვანაირი მეგობრობა ↓ ძაან რთულია ამის ახსნა
T1 [Trans MG]	Dieses Phänomen zu erklären ist sehr

[162]

214 [07:23.8]

T1 [v]	ეს ალბათ უნდა შეიგრძნო ანუ ქართული მეგობრობა
T1 [Trans MG]	schwer, das muss man eher fühlen können; also die georgische Freundschaft

[163]

215 [07:25.8]

T1 [v]	(წ)ნიშნავს ძაან ახლოს მიდის და-ძმობასთან +
T1 [Trans MG]	gleich fast einer geschwisterlichen Beziehung.

[164]

216 [07:28.4]

217 [07:30.4]

T1 [v]	ანუ თუ შენთვის ადამიანი არის მეგობარი შენ
T1 [Trans MG]	Also wenn man einen Menschen als Freund nimmt, ist man bereit, absolut

[165]

T1 [v]	იმისთვის მზად ხარ გააკეთო აბსოლიტურად
T1 [Trans MG]	alles für diesen Menschen zu tun. In Deutschland gibt es so etwas nicht.

[166]

218 [07:33.3]

T1 [v]	ყველაფერი. გერმანიაში ეს მომენტი არ არის ↓
T1 [Trans MG]	In

[167]

T1 [v]	გერმანიაში მეგობრობა შემოიფარქლება ერთად
T1 [Trans MG]	Deutschland wird Freundschaft eher als "Unterhaltung, oder

[168]

220 [07:37.9]

T1 [v]	უბრალოდ გართობით ↓ *და ის მომენტი ნაკლებად არ
T1 [Trans MG]	"Zeitmiteinanderverbringen" definiert und es ist eher selten, dass man auch

[169]

.. 221 [07:39.9]

T1 [v]	არის როჭირში ვთქვათ <ბოლომდე> უნდა დაუდგე
T1 [Trans MG]	in schlechten Zeiten <bis zum Ende> für den Freund einsteht.

[170]

.. 222 [07:41.9]

T1 [v]	ადამიანს↓ ყოველ შემთხვევაში მე ვიგრძენი რო
T1 [Trans MG]	Jedenfalls habe ich es damals in Deutschland so wahrgenommen als ob es so

[171]

.. 223 [07:44.5] 224 [07:46.5]

T1 [v]	ნაკლებად იყოთოქოს. აქ იციან გადაყოლასე
T1 [Trans MG]	wäre. Hier würde man für die Freunde alles tun, manchmal sogar mehr als

[172]

..

T1 [v]	როგორც, შეიძლება რაღაც მომენტში ოჯახის
T1 [Trans MG]	die eigenen Familienmitglieder tun würden.

[173]

.. 225 [07:48.8]

T1 [v]	წევრიც არ გადაყვეს↓ მეგობის ინსტიტუტი↑
T1 [Trans MG]	Also die Freundschaft ist hier sehr tief, und du kannst dich

[174]

.. 226 [07:52.3]227 [07:53.0]228 [07:53.4]

T1 [v]	ძალიან <ღრმა> არის. და მეგობრის იმედიც
T1 [Trans MG]	fest auf die Freunde verlassen. Aber es gibt natürlich echte und einfachen
MR [v]	ოკ
MR [Trans MR]	ok

[175]

.. 229 [07:55.9]

T1 [v]	ძალიან↑ ღრმა არის და ყოველთვის ბოლომდე გაქ↓
T1 [Trans MG]	Freundschaften.

[176]

..

T1 [v]	ეს არსებობს ნამდვილი მეგობრები ვთქვათ და
T1 [Trans MG]	Ich

[177]

231 [08:00.6]

T1 [v]	უბრალო მეგობრები↓ გერმანიაში არ არის
T1 [Trans MG]	glaube, dass in Deutschland die Freundschaft nicht so tief ist; auch in der

[178]

232 [08:02.6]

T1 [v]	მეგობრის ინსტიტუტი ესეთი ღრმად სკოლაში და
T1 [Trans MG]	Schule nicht und in keiner Phase des Lebens.

[179]

233 [08:04.5]

T1 [v]	არც ერთ ეტაპზემე მგონი და რაოდენობა
T1 [Trans MG]	Und die Zahl der Freunde muss man auch erwähnen

[180]

234 [08:07.1]

T1 [v]	მეგობრების ↑ვთქვით ქართველს შეიძლება ყავდეს
T1 [Trans MG]	z. B. ein Georgier kann 20 sehr gute Freunde haben. Wenn man das dem

[181]

235 [08:09.1]

T1 [v]	თავისუფლად* 20 <მალიან> ახლო მეგობარი ზოგს
T1 [Trans MG]	Deutschen erzählt, wird er darüber lachen und sich fragen, wie es sein kann,

[182]

236 [08:11.6]

T1 [v]	მეტ იგერმა გერმანლეს ეს რო უთხრა მე მგონი
T1 [Trans MG]	20 gute Freunde zu haben, mit denen man immer etwas zu tun hat und für die

[183]

237 [08:14.3]

T1 [v]	გაეცინება ↓რო 20 მალიან ახლო მეგობარი აი
T1 [Trans MG]	man alles tun würde.

[184]

238 [08:17.3]

T1 [v]	ვისთანაც სულ გაქ შეხებავისთვისაც ყველაფერს
T1 [Trans MG]	

[185]

239 [08:19.8]

T1 [v]	გააკეთებ ნუ სასაცილოა↓იქ უფრო ვთქვათ ოჯახია
T1 [Trans MG]	Dort hat eher die Familie Priorität.-

[186]

240 [08:21.7]

T1 [v]	პრიორიტეტული↓ჩვენთვისაც რათქმაუნდა ოჯახი
T1 [Trans MG]	bei uns ist natürlich die Familie auch sehr wichtig - ich hatte aber den

[187]

241 [08:24.4]

T1 [v]	ყველასთვის პრიორიტეტულია მაგრამ მე ისეთი
T1 [Trans MG]	Eindruck, dass das Leben eines Deutschen auf die Arbeit, die Familie und

[188]

242 [08:26.5]

T1 [v]	შთაბეჭდილება მრჩებოდა რო გერმანელის
T1 [Trans MG]	das Essen beschränkt ist; und vielleicht auch auf irgendwelche

[189]

243 [08:29.0]

T1 [v]	ცხოვრება შემოიფარგლება ე სამსახურიოჯახი*
T1 [Trans MG]	Unterhaltungen, die eher auf ihn selbst bezogen sind.

[190]

244 [08:31.2]

T1 [v]	ქამა↓ და ნუ რაღაცა გართობა რაც უფრო მის
T1 [Trans MG]	

[191]

245 [08:34.3]

T1 [v]	თავზეა ორიენტირებული↓და ქართველს მეგობრები
T1 [Trans MG]	Bei den Georgiern haben die Freunde

[192]

246 [08:37.0]

T1 [v]	რანგით ბევრად უფრო წინ ყავსდაყენებული და ეს
T1 [Trans MG]	im Rangsystem an der ersten Stelle ihren Platz, und sie tun auch für andere

[193]

	247 [08:39.0]	248 [08:40.9]249 [08:41.1]
T1 [v]	სხვებისთვის რაღაცეების კეთება* *	
T1 [Trans MG]	selbstlos immer etwas.	
MR [v]		ძაან
MR [Trans MR]		das

[194]

	250 [08:43.3]	251 [08:44.1]
T1 [v]		ო
T1 [Trans MG]		na ja,
MR [v]	საინტერესო მეგი შენთან მმინტერვიუ არის ძაან	
MR [Trans MR]	Interview mit dir ist sehr interessant, Megi. (LACHT) +	

[195]

	252 [08:44.8]253 [08:45.0]
T1 [v]	კარგით ეხლა (იციანის) +ობრალოდ ეხლა რო ვიყავი
T1 [Trans MG]	(LACHT) weil ich schon oft dort war, kann ich
MR [v]	კარგი (იციანის) +
MR [Trans MR]	

[196]

	254 [08:47.0]	255 [08:47.8]	256 [08:48.9]
T1 [v]	არა ერთხელუფრო მეტს ვადაებ თორე↓		
T1 [Trans MG]	einfach mehr Vergleiche bringen, das ist nichts Besonderes.		
MR [v]		არა საუბარიც ეხლა ხო	
MR [Trans MR]		Nicht nur das, sondern wie man	

[197]

	257 [08:49.1]
MR [v]	მაგაზე ხო არის დამოკიდებული როგორ როგორ
MR [Trans MR]	spricht, das ist auch wichtig. (lobt sie sehr) ok meine Liebe mhm Ja, was

[198]

	258 [08:51.9]	259 [08:53.8]
MR [v]	აღიქვამდ ადამიანი ↓სიღრმეებს აღიქვამსკაი	
MR [Trans MR]	wollte ich noch fragen?	

[199]

	260 [08:55.8]
MR [v]	გენაცვალე ემემმ რა მინდოდა კიდე ეხლა
MR [Trans MR]	

[200]

	261 [08:57.8]
T1 [v]	აპ ერთი საინტერესო მომენტია
T1 [Trans MG]	ja, es gibt auch einen anderen interessanten Punkt; es geht nicht
MR [v]	მ ე კ ი თ ხ ა
MR [Trans MR]	

[201]

T1 [v]	შეიძლება ახალგაზრდებს ნაკლებად შეეხება↓(ჩ)
T1 [Trans MG]	unbedingt um die Jugendlichen, aber an sich gibt es einen Unterschied, den

[202]

T1 [v]	მაგრამ ეგეც განსხვავებაა რომელიც დაჭერილი
T1 [Trans MG]	ich festgestellt habe in der Zeit, in der ich in Deutschland war.

[203]

	263 [09:02.7]	264 [09:04.7]
T1 [v]	მაქ +ამ წლების განმავლობაში ეეეემ	
T1 [Trans MG]	Der Georgier hat das	

[204]

T1 [v]	<ქართველს> მაგალითად აქ ის მიდგომა რო
T1 [Trans MG]	Motto, dass die besten Jahre seine Jugendjahre sind, und wenn man was

[205]

	265 [09:08.1]	266 [09:10.1]
T1 [v]	საუკეთესო წლები არის ახალგაზრდობა დადა თუკი	
T1 [Trans MG]	Schönes machen will, ist es am besten, es in dieser goldenen Zeit zu machen.	

[206]

	267 [09:12.3]
T1 [v]	რამის კეთება ღირს ჯობია ეხლააი ამ ოქროს
T1 [Trans MG]	

[207]

	268 [09:14.5]
T1 [v]	წლებში როდესაც ყველაფერი ესე ვთქვათ
T1 [Trans MG]	

[208]

269 [09:17.0]

T1 [v]	გვისწორდება ყველაფრის მუღამს ვიჭერთ↓
T1 [Trans MG]	Die

[209]

270 [09:18.9]

T1 [v]	გერმანელებს უფრო სხვა მომენტი აქვთ მესანამ
T1 [Trans MG]	Deutschen denken da ganz anders: Solange ich jung bin, muss ich alles dafür

[210]

271 [09:20.9]

T1 [v]	ახალგაზრდა ვარ მე უნდა ყველაფერი ვქნააი
T1 [Trans MG]	tun, damit ich im Alter abgesichert bin.

[211]

272 [09:22.8]

T1 [v]	იმისთვის რო ვთქვათ სიბერე მქონდეს
T1 [Trans MG]	

[212]

273 [09:25.0]

T1 [v]	გარანტირებული და აი ამ გართობაზე მეესეც
T1 [Trans MG]	Und das Reisen,

[213]

274 [09:27.9]

T1 [v]	ვნახო ისიც ვნახო ვიმოგზაუროჩემთვის რადაცა
T1 [Trans MG]	und das Sich-selber-was-Gutes tun, fängt erst im Rentenalter an.

[214]

275 [09:29.9]

T1 [v]	გავაკეთო იწყებაუკვე პენსიის ასაკის შემდეგ↑
T1 [Trans MG]	

[215]

276 [09:31.9]

T1 [v]	რაც არ არის სწორი↓ მერე უკვე სხვანაირად
T1 [Trans MG]	Ich finde das nicht richtig, weil du im Alter die Dinge ganz anders siehst.

[216]

277 [09:33.9]

T1 [v]	უყურებენ ყველაფერს იგივე ეს მოგზაურობა
T1 [Trans MG]	Nehmen wir an, z. B. mit anderen Reisen unternehmen oder irgendwas

[217]

278 [09:36.5]

T1 [v]	სხვებთან ერთად რაღაცის გაკეთება თუნდაც
T1 [Trans MG]	Verrücktes mit anderen tun. Sehen wir auch, was die Jugendlichen in diesem

[218]

279 [09:39.0]

T1 [v]	რასაც ეს ახალგაზრდები ამ ფილმშიაკეთებენ აი
T1 [Trans MG]	Film machen. Genau in

[219]

280 [09:41.4]

T1 [v]	ამ ასაკშია ლამაზი და სხვანაირად ჩანს და მერე
T1 [Trans MG]	diesem Alter ist alles schön, und man sieht auch alles anders. Und durch

[220]

281 [09:43.4]

T1 [v]	ის ქმნი სიმკვრივით მოგონებებს რაზეც ფიქრობ
T1 [Trans MG]	diese verrückte Zeit entstehen dann die süßen Erinnerungen, an die wir so

[221]

282 [09:45.4]

T1 [v]	სიბერეში დართიც ცხოვრობ (გაურკვეველი
T1 [Trans MG]	gerne im Alter denken und womit wir auch leben.

[222]

283 [09:47.4]

T1 [v]	სიტყვა) ასე რომ ეს განსხვავებაც ჩვენ შორის
T1 [Trans MG]	Das ist auch ein Unterschied zwischen uns.

[223]

284 [09:49.4]

285 [09:51.4]

T1 [v]	არის ↓
T1 [Trans MG]	
MR [v]	ოკ ეხლა რა მინდა შეგეკითხო მეგი მაგაზე
MR [Trans MR]	ok, Megi. Ich will dich noch was anderes fragen - wir haben darüber

[224]

286 [09:53.4]

287 [09:55.4]

MR [v]	წელან ეე გააცოტა ცოტა ვილაპარაკეთ ძაან↓ეს
MR [Trans MR]	wenig gesprochen. Dieser Film ist ja im Jahr 2004 gedreht worden- du hast

[225]

288 [09:57.4]

MR [v]	ფილმი არის 2004 ში გადაღებულიდა შენ რაღაც ეე
MR [Trans MR]	ja vorhin gesagt, dass die deutschen Jugendlichen aktiv sind.

[226]

289 [10:00.3] 290 [10:02.3]

MR [v]	წელან თქვი კიდე რო** ემმგერმანელ
MR [Trans MR]	

[227]

291 [10:05.6]

MR [v]	ახალგაზრდებს პროტესტი ააქვთო ეეეემ როგორ
MR [Trans MR]	

[228]

292 [10:08.7]

MR [v]	ფიქრობ ეს პრობლემებირაც ამ ფილმში არი
MR [Trans MR]	Wie denkst du darüber, haben die

[229]

293 [10:10.7]

MR [v]	აღწერილიეემ თუ არის დღევანდელ გერმა ეს არის
MR [Trans MR]	heutigen deutschen Jugendlichen diese Probleme, die in dem Film dargestellt

[230]

294 [10:13.7]

295 [10:15.7]

MR [v]	ფიქტიური ფილმი ფაქტიურად (ახველებს) ისაწერ
MR [Trans MR]	sind - Natürlich ist dieser Film eine fiktive Geschichte und diese Gespräche

[231]

296 [10:18.1]

MR [v]	ბევვეგუნგი კი იყო რათქმაუნდა და მერეხდება
MR [Trans MR]	über die 68er Bewegung und die Begegnung mit Hardenberg- aber wie

[232]

	..
MR [v]	ამათი შეხვედრა ჰარდენბერგის და ის მაგრამ
MR [Trans MR]	denkst du, gibt es heutzutage ähnliche Probleme in Deutschland, wie

[233]

	297 [10:20.5]	298 [10:22.5]
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ დღესდღეობითააქვთ გერმანელ	
MR [Trans MR]	sie der Regisseur dargestellt hat?	

[234]

	..	299 [10:25.2]
MR [v]	ახალგაზრდებს <ეს პრობლემატიკა> რაც ამ	
MR [Trans MR]		

[235]

	..	300 [10:25.8]	301 [10:26.6*]
T1 [v]	მე მგონია რომ ნაკლებად↓		
T1 [Trans MG]	Ich denke, es mangelt ihnen an Tiefe, um		
MR [v]	ფილმშია არის დანადანახული↓		
MR [Trans MR]			

[236]

	302 [10:27.5]
T1 [v]	მე მგონია რო უფრო აკლიათ ის სიღრმეები რო
T1 [Trans MG]	die Schwierigkeit der Probleme zu verstehen, und deshalb können sie sich

[237]

	..	303 [10:30.6]
T1 [v]	და ინახონ ესეთირთული დონის პრობლემები და	
T1 [Trans MG]	nicht in Situationen hineinversetzen, deshalb können sie sich nicht so etwas	

[238]

	..	304 [10:33.3]
T1 [v]	ამდენად გულთან ახლოს მიიტანონ↓ და მასაში	
T1 [Trans MG]	zu Herzen nehmen. Und in der Masse, glaube ich, ist es sowieso schwierig	

[239]

	..	305 [10:36.1]
T1 [v]	მგონია რომ ეს რთულია და არ ხდება. ეს ხო	
T1 [Trans MG]	und kann so nicht passieren. Es ist doch auch von	

[240]

	..
T1 [v]	<აღზრდაზე> არის დამოკიდებული(ჩ) მშობელმა
T1 [Trans MG]	der Erziehung abhängig; die Eltern sollen von der Kindheit an ihren Kindern

[241]

	.. 306 [10:39.5]
T1 [v]	უნდა გასწავლოს +ბავშვობიდან ეს ფასეულობები
T1 [Trans MG]	die Werte vermitteln und ich glaube, dass das heute nicht so oft geschieht.

[242]

	.. 307 [10:43.0]
T1 [v]	ჩამოგეყალიბოს↓ მე მგონია რომ დღეს ეს არ ხდება
T1 [Trans MG]	Weswegen es auch selten ist, dass jemand solche Tiefen analysiert und diese

[243]

	.. 308 [10:45.0]
T1 [v]	და ნაკლებად ხდება ასეთი სიღრმეების
T1 [Trans MG]	überhaupt richtig spürt.

[244]

	.. 309 [10:48.0]
T1 [v]	გაანალიზება და განცდა მართლა <განცდა>↓
T1 [Trans MG]	Die ganze

[245]

	..
T1 [v]	ძალიან მატერიალისტი გახდა საერთოდ მთელი
T1 [Trans MG]	Generation ist sehr materialistisch geworden.

[246]

	.. 310 [10:51.4] 311 [10:53.4] 312 [10:55.4] 313 [10:57.9]
T1 [v]	თაობა ↓
T1 [Trans MG]	
MR [v]	ოკ ოკოკ** ემ საინტერესოა ძაან *ოკ*
MR [Trans MR]	o.k., o.k., o.k. **alles sehr interessant.* wir können aber jetzt zu

[247]

	.. 314 [10:59.8]
MR [v]	გადავიდეთ ეხლა სხვა საკითხზე მეგი↓
MR [Trans MR]	dem anderen Punkt übergehen; ich wollte dich - als sehr erfahrene Lehrerin -

[248]

	..
MR [v]	სავარჯიშოებზე და დავალებებზე მინდა რო
MR [Trans MR]	fragen, welche Aufgaben hast du gut gefunden? Welche war für dich die

[249]

	..	315 [11:02.7]
MR [v]	შეგეკითხო ეხლა შენგამოცდილი* მასწავლებელიც	
MR [Trans MR]	Beste?	

[250]

	..	316 [11:05.2]
MR [v]	ხ ა რ რომელი* სავარჯიშო მოგეწონა↓ შენთვის	
MR [Trans MR]		

[251]

	..	317 [11:09.0]
T1 [v]		უი (ნ)
T1 [Trans MG]		ach, ich muss mich
MR [v]	ყველაზე მეტად რომელი იყო კარგი↓	
MR [Trans MR]		

[252]

	..	318 [11:11.7]
T1 [v]	გავიხსენოთ ჯერ სავარჯიშოები + ემმ * ზოგადად↓	
T1 [Trans MG]	noch daran erinnern, meinen Sie im Großen und Ganzen oder welche	

[253]

	..	319 [11:13.7]
T1 [v]	რა იყო ორიგინალური რა იყო შესასრულებლად	
T1 [Trans MG]	originell war?!	

[254]

	..	320 [11:16.3]321 [11:16.5]
T1 [v]	ს ა ი ნ ტ ე რ ე ს ო ↓	თუ რა კუთხით ზოგადად↓
T1 [Trans MG]		oder in welcher Hinsicht meinen Sie das?
MR [v]	შენ	როგორც გინდა ისე
MR [Trans MR]		das überlasse ich dir, wie du denkst; entweder

[255]

323 [11:18.8]

MR [v]	იმოტო რომ ძაან მაინტერესებს შეიძლება სხვა
MR [Trans MR]	originell oder interessant, was so für dich interessant war sozusagen.

[256]

324 [11:20.8]

MR [v]	რადაცეებიც წამოვიდეს ეხლდა თუნდაც
MR [Trans MR]	

[257]

325 [11:22.8]

MR [v]	ორიგინალური შენთვისან თუნდაც შენთვის
MR [Trans MR]	

[258]

326 [11:24.8]

T1 [v]	** ცოტა რომ მომეხმაროთ
T1 [Trans MG]	Können Sie mir ein wenig helfen? damit
MR [v]	ყველაზე საინტერესო ↓
MR [Trans MR]	

[259]

327 [11:28.4]

T1 [v]	რადაცეები მახსოვს რადაცა არ გამომრჩეს მაინც
T1 [Trans MG]	ich nichts zu erwähnen vergesse; es waren nur drei Unterrichtsstunden und

[260]

328 [11:30.4]

T1 [v]	სამ სამი შეხვედრა იყო და სულ სავარჯიშოებს
T1 [Trans MG]	wir haben sehr viele Aufgaben gemacht.

[261]

329 [11:32.8]

T1 [v]	ვაკეთებ დიო ↓ წერით სავარჯიშოებზეა თუ მათ
T1 [Trans MG]	Geht es um die schriftlichen Aufgaben oder auch um die

[262]

	..	330 [11:35.1]	331 [11:37.1]
T1 [v]	შორის ზეპირზეც ↑		
T1 [Trans MG]	mündlichen?		
MR [v]	ყველაზე ერთად აი რომელი		
MR [Trans MR]	Beides, z. B. wenn du jetzt überlegst, an welche		

[263]

	..
MR [v]	თუნდაც ეხლა რომ დაფიქრდები რომელი
MR [Trans MR]	erinnerst du dich?

[264]

	..	332 [11:39.2]	333 [11:39.6]	334 [11:40.3*]
T1 [v]	აი როდესაც ↑ ჩვენ უნდააა			
T1 [Trans MG]	ja, z.B. an alle diese Aufgaben, als wir erst			
MR [v]	გ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა (ნ) რ ო მ ე ლ ი ც ყ ვ ე ლ ა ზ ე +			
MR [Trans MR]				

[265]

	..	336 [11:41.2]
T1 [v]	ეე ყველა ის ტიპის სავარჯიშო როცა წინასწარ	
T1 [Trans MG]	die Sequenzen ohne Ton anschauen und dann erraten mussten worüber in	

[266]

	..	337 [11:44.2]
T1 [v]	ჩ ვ ე ნ ვთქვით მუნჯურად ვუყურებდით ფილმს და	
T1 [Trans MG]	diesem Moment gesprochen worden ist. Und das alles durch die Gestik und	

[267]

	..	338 [11:46.2]
T1 [v]	შ ე მ დ ე გ უ ნ და გაგვეკეთებინა იმის მიხედვით	
T1 [Trans MG]	Mimik der Hauptfiguren. Und danach hat man ungeduldig darauf gewartet,	

[268]

	..	339 [11:48.4]
T1 [v]	ვ თ ქ ვ ა თ ა მ ჟ ე ს ტ ე ბ ზ ე და აი ამ მიმიკაზე	
T1 [Trans MG]	was im Film in Wirklichkeit passiert war, und ob man alles gut erraten hatte.	

[269]

.. 340 [11:50.8]

T1 [v] დაყრდნობით დადა შემდეგ უკვე იმ მოუთმელობის
T1 [Trans MG]

[270]

.. 341 [11:53.8]

T1 [v] (ჩ) გრძნობა გაქ რო ახა სინამდვილეში +როგორ იყო
T1 [Trans MG]

[271]

.. 342 [11:55.8]

T1 [v] და რამდენად მე მივხვდი და მერე უკვე სულ
T1 [Trans MG] Und durch diese Erwartung wird

[272]

.. 343 [11:58.6]

T1 [v] ელოდები და აი ამ მომენტის გამო ხდება ის
T1 [Trans MG] dieser Vorgang sehr interessant, und solche Aufgaben haben wir immer sehr

[273]

.. 344 [12:00.5]

T1 [v] საინტერესო უკვე ის აქტივობა ასეა რომ
T1 [Trans MG] gern gemacht, mit dem Ziel, dass wir uns maximal der im Film dargestellten

[274]

T1 [v] <ყველა ამ ტიპის> აქტივობას სიახლოვნებით
T1 [Trans MG] Realität annähern konnten. Wenn man dann ganz falsch interpretiert hatte,

[275]

.. 345 [12:03.3]

T1 [v] ვაკეთებდით და იმ სურვილით რომ მაქსიმალურად
T1 [Trans MG] war man traurig, aber über Übereinstimmungen freute man sich besonders.

[276]

.. 346 [12:06.6]

T1 [v] მივუახლოვოთ ნამდვილს. და მერე აცდენებზე გული
T1 [Trans MG]

[277]

	..
T1 [v]	გწყდება ყოველთვის↓ და დამთხვევებს
T1 [Trans MG]	

[278]

	..	347 [12:09.8]
T1 [v]	განსაკუთრებით თალიარებ↓ ეს ალბათ უ ყველაზე	
T1 [Trans MG]		Diese Aufgaben waren die besten. So ähnlich war

[279]

	..	348 [12:13.0]
T1 [v]	კარგი იყო↓**მსგავსი ტიპის გრძნობებს განიცდი	
T1 [Trans MG]		es auch, wenn wir die geschnittenen Dialoge zusammenpusseln mussten. Da

[280]

	..	349 [12:16.5]
T1 [v]	როდესაც დიალოგი იყო დაჭრილი და აწყობდი რო იქ	
T1 [Trans MG]		war auch interessant, dass man die wichtigen Stellen anschaut und logisch

[281]

	..	350 [12:19.3]
T1 [v]	ცდილობ ის ლოგიკური კვანძები ნახო და აბა მერე	
T1 [Trans MG]		verbindet.

[282]

	..	351 [12:21.3]
T1 [v]	უკვე ამითი შენც ცდი რამდენად სწორად მუშაობდა	
T1 [Trans MG]		Und dann konntest du testen, wie gut dein

[283]

	..	352 [12:23.3]	353 [12:24.2]	354 [12:25.1]
T1 [v]	შენი ლოგიკადიალოგის დაწყობისას↓			
T1 [Trans MG]	logischer Verstand arbeitet.			
MR [v]			და როგორი იყოვე	
MR [Trans MR]			und wie hat das bei dir	

[284]

	355 [12:25.3]	356 [12:26.5]
T1 [v]		ყველაფერი სწორად მქონდა
T1 [Trans MG]		Beim Dialogzusammenpusseln hatte ich
MR [v]	მაგი შენთან კარგად ↓	
MR [Trans MR]	geklappt?	

[285]

	357 [12:27.6]	358 [12:27.7]	359 [12:28.5]
T1 [v]	და	კი	ყველაფერი სწორი მქონდა (ჩ) ნუ არ იყო
T1 [Trans MG]			alles richtig. Das war auch nicht sehr kompliziert, wenn man keine großen
MR [v]		მართლა	
MR [Trans MR]		echt?	

[286]

	..	360 [12:29.7]
T1 [v]		ეგეთი რთული პრინციპში თუ გერმანულის
T1 [Trans MG]		Sprachprobleme hatte.

[287]

	..	361 [12:31.4]	362 [12:32.7]
T1 [v]		პრობლემა არ არის + არ იყო ძაან რთული ↓ ეე, ეგ იყო	
T1 [Trans MG]			Ja, das war

[288]

	..	363 [12:35.2]
T1 [v]		საინტერესო ↓ ეე სადაც უბრალოდ უნდა აგვედწერა
T1 [Trans MG]		interessant. Die Aufgaben, bei denen wir nur die Szenen zu beschreiben

[289]

	..	364 [12:37.4]
T1 [v]		სცენები აი აღწერეთ სცენა როგორ დაახასიათებთ
T1 [Trans MG]		hatten, z. B welche Stimmung es dort gab und Ähnliches; diese Aufgaben

[290]

	..	365 [12:40.1]	366 [12:42.1]
T1 [v]		ე რაველზე სტიმმუნგ გაბ ეს დორთ აი მსგავსი	
T1 [Trans MG]		waren auch interessant, aber sehr trocken, das war wenig kreativ; also wir	

[291]

	..
T1 [v]	ტიპის სავარჯიშოები* კარგი იყო მაგუფრო ისეთი
T1 [Trans MG]	beschrieben einfach nur den fertigen Stoff auf Deutsch.

[292]

	..	368 [12:45.9]	369 [12:46.7]
T1 [v]	მშრალი ნუ უბრალოდოდ მმზა მასლას		
T1 [Trans MG]			
MR [v]		ოკ	
MR [Trans MR]		o.k.	

[293]

	..	370 [12:49.5]
T1 [v]	<გერმანულად> აღვწერდით რეალურად↓ კრეატიული	
T1 [Trans MG]		Bei den kreativen

[294]

	..
T1 [v]	ნაკლებად იყო. ისინი ბევრად უფრო კრეატიული
T1 [Trans MG]	Aufgaben war der Enthusiasmus größer.

[295]

	..	371 [12:52.3]
T1 [v]	იყო და შესაბამისად ენთუზიაზმი უფრო მაღალი	
T1 [Trans MG]		

[296]

	..	372 [12:54.3]	373 [12:56.3]	374 [12:58.3]
T1 [v]	იყო კი↓(გაურკვეველი)კიდევ რა იყო ისეთი↓ ** ის არ			
T1 [Trans MG]				was war noch so** das hat mir nicht

[297]

	..	375 [13:00.8]
T1 [v]	მომეწონა, არ მომეწონა↑ რა უბრალოდ მმ რთული იყო	
T1 [Trans MG]	gefallen: als wir diese Kameraperspektiven diskutiert haben - also ich wusste	

[298]

	..	376 [13:02.8]
T1 [v]	აღბათ აიბოლო სავარჯიშო როდესაც კამერის	
T1 [Trans MG]	schon einiges, mein Mann ist Regisseur, und während wir die Aufgaben	

[299]

.. 377 [13:05.0]

T1 [v]	პერსპექტივებს ვიხილავდით და ანუ მე პირადად
T1 [Trans MG]	lösten, erinnerte ich mich daran, was er mir so ab und zu mal erzählte hatte.

[300]

.. 378 [13:07.8]

T1 [v]	რაც ცეცხლი იცოდა ჩემი ქმარია რეჟისორი და
T1 [Trans MG]	

[301]

..

T1 [v]	უფრო იმას ვიხსენებდი(ჩ) აი რეები აქვს ჩემთვის
T1 [Trans MG]	

[302]

.. 380 [13:12.2]

T1 [v]	ნათქვამი+ ანუ მე რომ ვყოფილიყავი დანარჩენი
T1 [Trans MG]	wenn ich an der Stelle anderer Teilnehmer gewesen wäre,

[303]

.. 381 [13:14.6]

T1 [v]	ბავშვების ადგილას ვინც ვთქვით ცოტა ენა ნა
T1 [Trans MG]	die die Sprache schlechter beherschen als ich und gar keine Berührung mit

[304]

.. 382 [13:17.0] 383 [13:17.9] 384 [13:18.8] 385 [13:19.0]

T1 [v]	უუარესად იცის ოდნავ და პლიუსსაერთოდ არ
T1 [Trans MG]	diesen Dingen hatten und das auch nie beachtet haben, wäre das alles für
MR [v]	ნაკლებად ხო
MR [Trans MR]	ja, wenig

[305]

.. 386 [13:21.0]

T1 [v]	საქ შეხება აი ამ რაც ცეცხლთან და არასოდეს არ
T1 [Trans MG]	mich ziemlich <kompliziert> gewesen.

[306]

.. 387 [13:23.8]

T1 [v]	დაკვირვებულა ძაან <გამიჭირდებოდა> იმიტომ რომ
T1 [Trans MG]	Und trotz des

[307]

	388 [13:25.7]
T1 [v]	მე მაინც ძაან გამიჭირდა იმ სავარჯიშოს გააზ
T1 [Trans MG]	Vorwissens erschienen mir die Aufgaben ziemlich kompliziert. Und ich
MR [v]	ოკ

[308]

	389 [13:26.8] 390 [13:26.9]	391 [13:28.9]
T1 [v]	რება. და ვთვლი რო ის ცოტა რთული იყო↓	
T1 [Trans MG]	habe auch nicht so den Sinn gesehen, warum wir das überhaupt gemacht	
MR [v]	ოკ	

[309]

T1 [v]	დანარჩენების მერე** და ანუ ვერ ვერ მივხვდი
T1 [Trans MG]	haben.

[310]

	392 [13:32.7]
T1 [v]	ცოტა რატო ვაკეთებდით↓ ანუ ეგ რათქმუნდა
T1 [Trans MG]	Das ist natürlich Ihre Sache, Sie wissen das

[311]

	393 [13:34.7]	394 [13:36.7]
T1 [v]	თქვენ ისაქმეა თქვენ იცით, მაგრამ ცოტა რთული	
T1 [Trans MG]	bestimmt besser. Aber ich fand, dass diese Aufgaben aus dem Kontext	

[312]

	395 [13:39.0]
T1 [v]	იყო და ისეთი↓ გასულ მთლად რაღაც გადახვეული↑
T1 [Trans MG]	herausgerissen waren.

[313]

	396 [13:40.7]	397 [13:42.1]
T1 [v]	იყო დანარჩენი რაღაცეების გან ამივარდნილი	
T1 [Trans MG]		
MR [v]	ოკ ოკ	
MR [Trans MR]	o.k., o.k.	

[314]

	398 [13:42.5]	399 [13:44.9]	400 [13:46.9]401 [13:52.1]
T1 [v]	უკაცრავად გავთიშავ↓		
T1 [Trans MG]	Entschuldigung, ich mache gleich aus		
MR [v]	ოკ ოკ მიდი მიდი მიდი		ხო
MR [Trans MR]	ja ja klar mach es		
K [v]	რეკავს თავისი მობილურითიშავს ტელეფონს		
K [Trans K]	Ihr Handy klingelt, sie entschuldigt sich und macht es aus.		

[315]

	..	402 [13:54.1]	
MR [v]	კ ა ი ე მ მაი მეგი შენ როგორ ფიქრობ ის რო		

[316]

	..	403 [13:56.8]	
MR [v]	ყოფილიყო კაილარ გვინდა შენ კარგად აღწერე		

[317]

	..	404 [13:59.6]	405 [14:01.6]
MR [v]	უკვედანამდვილებით და ყველაფერიდან		

[318]

	..	406 [14:03.6]	
MR [v]	დეტალურად ემმ**როგორ ფიქრობ ქართველი		

[319]

	..	407 [14:07.2]	
MR [v]	მასწავლებელი რო ყოფილიყო *უფრო უკეთესი		

[320]

	..	408 [14:09.2]	
MR [v]	იქნებოდა ****აი მასწავლებელი რომ არ ყოფილიყო		

[321]

	..	409 [14:12.7]	
MR [v]	გერმანელი როგორ წარიმართებოდა↓უფრო (ნ)		

[322]

	..	410 [14:14.7]	
T1 [v]			ამ
MR [v]	უკეთესად თუ წარიმართებოდაა თუ +↓		

[323]

	411 [14:17.1]
T1 [v]	შემთხვევაში ვადარებთ ამას ჰეინერს ანუ

[324]

T1 [v]	ჩავთვალოთ რო ჩვენი მასწავლებელი იყო
---------------	-------------------------------------

[325]

	412 [14:20.8]
T1 [v]	ჰეინერი ა ამას იმახით და რო ყოფილიყომის

[326]

	413 [14:21.4]414 [14:21.9]415 [14:23.0]
T1 [v] MR [v]	ნაცვლად ქართვე ლიდა ** ამას მარტო თქვენ ხო

[327]

	416 [14:23.7] 417 [14:24.1*]418 [14:24.5]419 [14:24.9]
T1 [v] MR [v]	ა ანა ლიზებთ (იციანის) მაშინ გეტყვით + ეემმ კი კი

[328]

	420 [14:27.3] 421 [14:29.9]
T1 [v]	** ჩემი <აბსოლიტურად> პირდაპირი აზრია და არ

[329]

T1 [v]	მეშინია ამის ხმამაღლა გამოთქმის რო ჰეინერი
---------------	--

[330]

	422 [14:32.3] 423 [14:34.3] 424 [14:36.3]
T1 [v]	არის ძალიან ცუდი მოდერატორი* და ეე**საერთოდ

[331]

T1 [v]	ვერ შექმნა ის Stimmung ი რაც შეეძლებოდა
---------------	---

[332]

.. 425 [14:39.1]

T1 [v] შ ე ე ქ მ ნ ა ↓ამაზე მე და თავოსაც გვექონდა მერე

[333]

.. 426 [14:41.5]

T1 [v] დისკუსია რომფილმი რეალურად ძალიან კარგად

[334]

.. 427 [14:44.7]

T1 [v] იყო <და-ემ-ჭრილი> იმთვალსაზრისით რომ Schpannung

[335]

.. 428 [14:46.7]

T1 [v] ი გაჩნდა↑და აი აშკარად <გაგვიჩნდა ყველას> ნუ

[336]

.. 429 [14:49.8]

T1 [v] რა მოხდება და რა მოხდება დამოვდიოდი მართლა

[337]

T1 [v] არც ერთხელ არ დამზარებია მოსვლა ხუთშაბათს და

[338]

430 [14:53.5]

431 [14:55.5]

T1 [v] ამ დროს მოდერატორისგან უნდა მოდიოდესაი ეს
K [v] ყველა ძალიან ემოციურად

[339]

.. 432 [14:57.5]

T1 [v] დაძაბულობა ორმაგი რო დაგძაბოს↑რაღაცა

[340]

T1 [v] შექმნას აქტიური უნდა იყოს უფრო მხიარული↑
MR [v] 30

[341]

..434 [15:00.6]435 [15:01.2]

T1 [v]	და და აი რაღაცა ეს ორიოდე სიტყვა რაღაც ეს
MR [v]	ხო

[342]

.. 436 [15:04.4]

T1 [v]	ჩ უ მ ი მ ე ტ ყ ვ ე ლ ე ბ ა მ ი მ ი კ ა გ ე ს ტ ი კ უ ლ ა ც ი ა ნ ო ლ ზ ე ↓
---------------	---

[343]

437 [15:06.7]

438 [15:08.7]

T1 [v]	ძაღლიან იმასშვებოდა რა აგდებდა აი ამ ტემბს↓ და
---------------	--

[344]

..

T1 [v]	მე ვთვლი რო ძაღლიან ცუდი მოდერატორი იყო და
---------------	--

[345]

..

T1 [v]	სხვა მაგის ადგილას ბევრად უფრო კარგად
---------------	---------------------------------------

[346]

.. 440 [15:14.6]

T1 [v]	გ ა ა კ ე თ ე ბ და და ↑ და დარწმუნებული ვარ ეს რაღაც
---------------	--

[347]

.. 441 [15:17.6]

T1 [v]	მხრივ აისახებოდა დასწრებაზე↓ იმიტო რო ნუ
---------------	--

[348]

.. 442 [15:19.6]

443 [15:20.5]444 [15:20.7]

T1 [v]	ბ ა ვ შ ვ ე ბ ს და ე მ ი ნ ა თ და მ ი ო წ ყ ი ნ ე ს * *	რაღაც
MR [v]		ჰმ ჰმ

[349]

445 [15:21.4]

446 [15:23.3]

T1 [v]	მომენტებში ჩვენც რა <ძაღლიან ძაღლიან> ** ის იყო
---------------	---

[350]

.. 447 [15:25.3]

T1 [v] მონიტორინგის არ შექმნება რო მოდერატორმა უნდა

[351]

.. 448 [15:28.2]

T1 [v] <აიყვანოს> პუბლიკა ↑(ჩ)მოდერატორმა უნდა

[352]

.. 449 [15:30.2]

T1 [v] დააინტერესოს ჩაითრიოს + და ეს იყო რეალურად

[353]

.. 450 [15:32.2]

T1 [v] ნოლზე ↓ ** ასე რომ *არ ვიცი მე ჩემი ლექტორი იყო

[354]

.. 451 [15:36.2]

T1 [v] თვითონ ძალიან დიდ პატივს ვცემ მაგრამ ნუ ეგეთ

[355]

.. 452 [15:38.2]

T1 [v] სიტუაციებში ნუ რა ვქნათ ეხლა ყველას გვაქვს

[356]

.. 453 [15:41.0]

T1 [v] ჩვენი მიწისები ნამდვილად არ ვარგოდა ↓
MR [v] ოკ ოკ

[357]

.. 454 [15:43.6]

T1 [v] ემ კი ლექციებით
MR [v] სხვა დროსაც ესე იყო ↓

[358]

.. 455 [15:46.7]

T1 [v] უკმაყოფილო ვარ და მეორე სემესტრში რო იყო

[359]

456 [15:49.1]

T1 [v] მაგის საგანი მე აღარ ავირჩიე ↓ უბრალოდ

[360]

T1 [v] ჩვეთვალე რო ისიც იყო გადაყრილი დრო და სხვა

[361]

457 [15:52.2] 458 [15:52.5] 459 [15:53.7] 460 [15:54.0]

T1 [v] რ ა ღ ა ც ა ჯ ო ბ დ ა მ ე ქ ნ ა ↓ სამწუხაროდ, მე დაადეშიც
MR [v] ოკ ოკ

[362]

T1 [v] ვთქვი ეს არ მომერიდა რო არ ვართ კმაყოფილები ↓

[363]

461 [15:57.6]

462 [15:59.6]

T1 [v] იმიტო რო წინა ლექტორი იყო <ბრწყინვალე>

[364]

463 [16:01.6]

T1 [v] ვტიროდით რო მიდიოდა და*ამით ძაან უკმაყოფილო
K [Trans K] Eine Diskussion über die

[365]

464 [16:02.9] 465 [16:03.1] 466 [16:03.7]

T1 [v] ვართ ↓
MR [v] ოკ ოკ ოკ მეგი, ეემმ რრა
MR [Trans MR] o.k., o.k., Megi, was wollte ich dich jetzt
K [Trans K] Unzufriedenheit mit dem Lehrer.

[366]

467 [16:06.2]

MR [v] მინდოდა კიდევხლა რომ მეკითხა ↓ მოიცა ერთი
MR [Trans MR] noch fragen? Warte eine Sekunde

[367]

	468 [16:08.5]	469 [16:10.5]
MR [v]	წუთი	**შენ როგორი აზრი გაქვს
MR [Trans MR]		Wie ist deine Meinung über den Einsatz
K [v]	ფურცლავს რაღაცას	
K [Trans K]	schlägt eine Seite um	

[368]

	470 [16:14.9]
MR [v]	პირადად ეე ფილმებ **გაკვეთილზე ფილმებთან
MR [Trans MR]	der Filme im Unterricht?

[369]

	471 [16:16.9]
T1 [v]	დადებითი და მე ვიყენებ საკმაუდ
T1 [Trans MG]	sehr positiv, ich wende sie selbst im Unterricht an.
MR [v]	დაკავშირებით ↓
MR [Trans MR]	

[370]

	472 [16:19.4]
T1 [v]	ხშირად ↓
T1 [Trans MG]	
K [Trans K]	In diesem Abschnitt fragt die Interviewerin die Interviewte

[371]

MR [v]	
MR [Trans MR]	hmh
K [Trans K]	nach ihrem Alter und nach ihrem Studium (Interviewerin notiert alles)

[372]

	474 [17:42.4]475 [17:44.4]	476 [17:47.3]
MR [v]	ეემმ **genau **und wollte ich jetzt noch mal fragen მოკლედ ე ე მ მ	
MR [Trans MR]	genau, und ich wollte jetzt noch fragen, warum du begonnen hast, die	

[373]

	477 [17:49.8]
MR [v]	რატო აირჩიე გერმანული ↓ შენ ერთხელ მაგაზე
MR [Trans MR]	deutsche Sprache zu lernen? - du hast mir schon einmal etwas darüber erzählt

[374]

	478 [17:51.8]	479 [17:52.7]
T1 [v]		კი
T1 [Trans MG]		ja
MR [v]	მომიყვები რაღაცა მარამინდა რომ კიდე მომიყვე	
MR [Trans MR]	- aber ich würde es doch noch genauer wissen wollen?	

[375]

	480 [17:53.3]	481 [17:54.4]
T1 [v]		გერმანული
T1 [Trans MG]		Meinen Sie Deutsch als
MR [v]	ზუსტად რატო აირჩიე გერმანული?	
MR [Trans MR]		

[376]

	482 [17:56.4]	483 [17:56.8]
T1 [v]	როგორც პროფესია თუზოგადად უცხო ენად რატომ↓	
T1 [Trans MG]	Beruf oder als Fremdsprache?	
MR [v]		საერთოდ როგორც
MR [Trans MR]		Beides, als erstes warum

[377]

	484 [17:57.8]	485 [17:58.4]
MR [v]	უცხო ენად დამერე პროფესიაზე რატო გადახვედი↓	
MR [Trans MR]	als Fremdsprache, und dann warum als Beruf?	

[378]

	486 [18:00.4]
T1 [v]	ჯერ უცხო ენით იმიტო რო გერმანული ის უცხო ენა
T1 [Trans MG]	o.k., ich fange damit an, warum ich Deutsch als Fremdsprache gewählt habe.

[379]

	487 [18:03.0]	488 [18:05.0]
T1 [v]	აა რომელიც პირველი იყო ჩემ ცხოვრებაში↓მმ **	
T1 [Trans MG]	Weil Deutsch einfach die erste Fremdsprache in meinem Leben war. Als ich	

[380]

	489 [18:07.0]
T1 [v]	თავიდან დავიწყოთ იმითი რომ იმ დროს როდესაც
T1 [Trans MG]	die erste Fremdsprache wählen musste - das war im Alter von 9 Jahren,

[381]

489 [18:08.5]

T1 [v]	მე* ვიწყებდი პირველი უცხო ენის არჩევას - ეს
T1 [Trans MG]	und ich bin jetzt 25 - war Deutsch unter einigen anderen eine dominante

[382]

490 [18:11.5]

T1 [v]	იყო დაახლოებით 9 წლის ასაკში მე დღეს 25 წლის
T1 [Trans MG]	Fremdsprache .

[383]

491 [18:14.6] 492 [18:16.6]

T1 [v]	ვარ ეეე ** <გერმანული> მაშინ იყო ერთ-ერთი
T1 [Trans MG]	

[384]

493 [18:18.6]

T1 [v]	დომინანტი მთავარი უცხო ენა რომელიც ყველაზე
T1 [Trans MG]	Deutsch wurde damals an den meisten Schulen gelehrt,

[385]

494 [18:20.6]

T1 [v]	აქტუალურად და ხშირად ისწავლებოდა სკოლებში
T1 [Trans MG]	unter anderem auch an der Schule, in die ich ging.

[386]

495 [18:22.6]

496 [18:25.1]

T1 [v]	მათ შორის იმ სკოლაში რომელიც მე ავირჩიე↓
T1 [Trans MG]	Die

[387]

..

T1 [v]	იქიდან გამომდინარე რო კარგი სკოლა იყო და
T1 [Trans MG]	Schule habe ich gewählt, weil sie in der Nähe meines Zuhauses war, und

[388]

498 [18:29.1]

T1 [v]	რომელიც ახლოს იყო ჩემ სახლთანეს იყო 49 ე
T1 [Trans MG]	außerdem hatte sie einen sehr guten Ruf.

[389]

499 [18:31.1]

T1 [v]	სკოლა**ისწავლებოდა გერმანული ენა და რაღაცა
T1 [Trans MG]	Da wurde Deutsch gelehrt, weshalb ich automatisch dann mit

[390]

500 [18:33.8]

T1 [v]	ავტომატურადიქმე დავიწყე ყველასთან ერთად
T1 [Trans MG]	den Anderen auch anfing, Deutsch zu lernen.

[391]

501 [18:35.8]

T1 [v]	გერმანული.და თავისთავად ეს საქართველოში ეს
T1 [Trans MG]	Und natürlich habe ich noch privat Deutsch gelernt, es war

[392]

502 [18:38.7]

T1 [v]	რო იყო რო კერძოდაც აუცილებლადიწყებდნენ
T1 [Trans MG]	ja in Georgien normal, Privatunterricht zu haben, weil der Schulunterricht ja

[393]

503 [18:40.8]

T1 [v]	მარტო სკოლა საკმარისი არ იყო↓დანუ პირველი
T1 [Trans MG]	nicht ausreichte. Also Deutsch war meine

[394]

504 [18:43.6]

T1 [v]	იყო და უბრალოდ ძალიან შემეყვარდა↓ თან (ჩ)
T1 [Trans MG]	erste Fremdsprache, und ich mochte sie einfach sehr. Gleichzeitig habe

[395]

T1 [v]	აღმოჩნდა რო მიდრეკილება მაქ არის ხო
T1 [Trans MG]	ich entdeckt, dass ich einen Hang zu Fremdsprachen habe:

[396]

505 [18:46.3]

T1 [v]	კატეგორია ვინც +ადვილად სწავლობს და ვინც
T1 [Trans MG]	Das hatte sich auch später herausgestellt beim

[397]

.. 506 [18:48.6]

T1 [v]	არა ეტყობა მე მაინც მქონდა ეს მიდრეკილება ნუ
T1 [Trans MG]	Erlernen anderer Sprachen.

[398]

T1 [v]	ეს მერე კიდევ უფრო გამოიკვეთა სხვა ენების
T1 [Trans MG]	

[399]

.. 507 [18:52.3]

T1 [v]	სწავლაში და ძალიან შემოყვარდა სიამოვნებას
T1 [Trans MG]	Dadurch, dass Deutsch die erste war - und da es

[400]

.. 508 [18:54.3]

T1 [v]	ვიღებდი და შესაბამისად რადგან პირველი იყო
T1 [Trans MG]	natürlich so ist, dass man die erste Fremdsprache mag - habe ich sie einfach

[401]

.. 509 [18:57.8]

T1 [v]	პირველი უნდა შეგიყვარდეს ბუნებრივია. მმ **
T1 [Trans MG]	sehr geliebt. Ich habe

[402]

.. 510 [18:59.8]

T1 [v]	მერე მეჩავაბარე ამ გერმანულის ენის
T1 [Trans MG]	auch nach Deutsch bald angefangen Englisch zu lernen, aber Deutsch hatte

[403]

.. 511 [19:02.7]

T1 [v]	სიყვარული. ინგლისური მაღევადვიწყე მაგრამ,
T1 [Trans MG]	für mich immer Priorität. Ich weiß nicht warum, vielleicht, weil es die erste

[404]

.. 512 [19:04.7]

T1 [v]	მაინც გერმანული ყოველთვის ჩემთვის
T1 [Trans MG]	Fremdsprache war.

[405]

	..
T1 [v]	პრიორიტეტული იყო არ ვიცი ალბათ იმიტომ რომ
T1 [Trans MG]	

[406]

	..	513 [19:06.7]	514 [19:08.1]	515 [19:08.7]
T1 [v]	პირველი იყო და უკეთესად ვიცოდი. პლიუს			
T1 [Trans MG]	aber auch, weil ich sie besser beherschte. Und gegen Englisch hatte			
MR [v]		ჰმ ჰმ		
MR [Trans MR]		hm, hm		

[407]

	..
T1 [v]	ინგლისურის მიმართ ყოველთვის მქონდა
T1 [Trans MG]	ich sowieso immer eine Abneigung, weil es die Sprache war, die man lernen

[408]

	..	516 [19:10.7]
T1 [v]	პროტესტი იმიტომ რომ ეს იყო ენა, რომელიც უნდა	
T1 [Trans MG]	musste.	

[409]

	..	517 [19:13.6]
T1 [v]	გ ესწავლა↓ გერმანული იყო ენა რომელიც ჩემი	
T1 [Trans MG]	Im Gegensatz dazu war Deutsch die Sprache, die ich aus eigenem Willen	

[410]

	..	518 [19:16.8]
T1 [v]	სურვილით ავირჩიე და მიყვარდა↓ ასევე იყო	
T1 [Trans MG]	gelernt hatte.	So kam auch Französisch

[411]

	..
T1 [v]	ფრანგული ჩემს ცხოვრებაში <მინდა, მომწონს
T1 [Trans MG]	in mein Leben ich <wollte es, gefiel mir und ich lernte.> Englisch war

[412]

	..	
T1 [v]	ვსწავლობ> ინგლისური საჭიროა და ვსწავლობ↓ და	
T1 [Trans MG]	notwendig.	Ich

[413]

	..
T1 [v]	ეს საჭიროების მომენტი საერთოდ ადამიანს
T1 [Trans MG]	glaube, dass diese Notwendigkeit und (der Zwang) für die Menschen eher

[414]

	..	521 [19:24.6]
T1 [v]	ყოველთვის უფრო ზღუდავს. როდესაც რაღაცა	
T1 [Trans MG]	eine Hemmung ist. Wenn man irgendetwas aus Pflichtgefühl tut, bedrückt	

[415]

	..	522 [19:26.6]	523 [19:28.6]
T1 [v]	სავალდებულოა ↑ ის უკვე გთგრგუნავს შენ. რაღაცა		
T1 [Trans MG]	einen das,		weshalb ich

[416]

	..	524 [19:30.6]
T1 [v]	შენ * იმიტომ არ აკეთებ რომ გინდა. გავალდებულებს	
T1 [Trans MG]	gegen Englisch bis heute einfach ein Abwehrgefühl habe, obwohl ich die	

[417]

	..	525 [19:33.1]
T1 [v]	გარემო, * ამიტომ ინგლისურის მიმართ დღემდე მაქ	
T1 [Trans MG]	Sprache schon ganz gut speche.	

[418]

	..
T1 [v]	პროტესტი, მიუხედავად იმისა რომ ითვისება რომ
T1 [Trans MG]	

[419]

	..	526 [19:35.6]
T1 [v]	კარგად ვიცი. მაინც არ მიყვარს * და თუ არის	
T1 [Trans MG]	Und wenn ich eine Alternative habe, versuche ich immer	

[420]

	..	527 [19:39.0]
T1 [v]	ალტერნატივა ყოველთვის გერმანულად საუბარს	
T1 [Trans MG]	deutsch zu reden.	

[421]

528 [19:40.3] 529 [19:40.4] 530 [19:41.0]

T1 [v]	ვამჯობინებ ინგლისურს.ეს რაც შეეხება პირად
T1 [Trans MG]	Genau aus diesem Grund, weil ich
MR [v]	ჰმ
MR [Trans MR]	hm

[422]

531 [19:43.2]

T1 [v]	მოტივებს, ნუ იგივე↑ მიზეზითრო გერმანული
T1 [Trans MG]	Deutsch gut konnte, habe ich angefangen, Wirtschaft und Recht zu studieren.

[423]

532 [19:45.2]

T1 [v]	ყველაზე კარგად ვიცოდი, *ჩავაბარე* შემდგომში
T1 [Trans MG]	(Studium auf Deutsch)

[424]

533 [19:48.4]

T1 [v]	ეკონომიკაზე და სამართალზე.ამ მიმართულებაზე
T1 [Trans MG]	Diese Richtung deshalb, weil

[425]

534 [19:50.4]

T1 [v]	იმიტომ რომ,იყო* ძალიან პრესტიჟული და მაშინ
T1 [Trans MG]	es prestigeträchtig war. Damals war ich noch so ein dummes Mädchen,

[426]

535 [19:53.2]

T1 [v]	ვიყავი ჯერ კიდევსულელი გოგო, რომელიც
T1 [Trans MG]	das den Beruf nur aus der Perspektive des

[427]

536 [19:55.5]

T1 [v]	პროფესიას ირჩევს იმიტოი,რითიც მერე ფული აკეთო
T1 [Trans MG]	Geldes auswählt und nach dem Prestige schaut.

[428]

537 [19:57.5]

T1 [v]	და პრესტიჟულია- ერთ-ერთი ყველაზე
T1 [Trans MG]	Dieses Fach genießt aber wirklich bis heute großes

[429]

538 [20:00.2]

T1 [v]	პრესტიჟულია მართლა დღემდე - და სწავლება იყო
T1 [Trans MG]	Ansehen. Also mein Studium war auf

[430]

539 [20:02.2]

T1 [v]	გერმანულ ენაზე დაკიდე ატრაქტიული იყო
T1 [Trans MG]	Deutsch. Verlockend war auch dabei, dass diese Fakultät die besten

[431]

540 [20:04.8]

T1 [v]	ამყველაფერში ის, რომეს ფაკულტეტი აგზავნიდა
T1 [Trans MG]	Studenten nach Deutschland schickte, um ein Praktikum zu machen.

[432]

541 [20:07.7]

T1 [v]	საუკეთესო სტუდენტებს გერმანიაში
T1 [Trans MG]	Diese drei Dinge

[433]

T1 [v]	სტაჟირებაზე და ამ სამმა გარემოებამ
T1 [Trans MG]	motivierten mich für das Studium; und danach ist es wirklich so passiert,

[434]

542 [20:10.6]

T1 [v]	გადამაწყვეტინაჩაბარება.* მმ და მართლაც მერე
T1 [Trans MG]	dass ich dann auch zum Praktikum nach Deutschland ging.

[435]

543 [20:14.0]

T1 [v]	სტაჟირება ცშიც მოვხვდი სისტემაში,
T1 [Trans MG]	

[436]

544 [20:16.0]

T1 [v]	გამაგზავნეს .მერე უკვე დაადე გამომივიდა დნუ
T1 [Trans MG]	Dann bin ich noch einige Male aufgrund des DAAD -

[437]

	..	545 [20:19.5]	546 [20:20.0]547 [20:20.4]
T1 [v]		ბევრი ეს წასვლა სულ ამ სტიპენდიების	
T1 [Trans MG]		Stipendiums für einige Zeit dort gewesen.	
MR [v]			ჰმ
MR [Trans MR]			mh

[438]

	..	548 [20:21.5]	
T1 [v]		საფუძველზე↓ ემმ ეს რაც შეეხება ჩემ პირად	
T1 [Trans MG]		Darum habe ich Deutsch gelernt. Was aber diese	

[439]

	..	549 [20:25.1]	
T1 [v]		სურვილებს რატო ვისწავლე გერმანული.რაც	
T1 [Trans MG]		einschneidende Änderung vom Wirtschaftsrecht zur Methodik und Didaktik	

[440]

	..		
T1 [v]		შეეხება აი ესეთ მკვეთრ ცვლილებას ვთქვით	
T1 [Trans MG]		der deutschen Sprache betrifft, ist das eine längere Geschichte:	

[441]

	..	550 [20:28.5]	551 [20:30.5]
T1 [v]		Wirtschaftsrecht დანუკვე მეთოდიკა დიდაკტიკაში,ეს	
T1 [Trans MG]			

[442]

	..		
T1 [v]		უფრო გრძელი ისტორიაა. ანუ ეს სწავლების	
T1 [Trans MG]		Während meines Studiums habe ich immer Privatunterricht gegeben, und das	

[443]

	..	552 [20:34.8]	
T1 [v]		მომენტი - მოწაფეები ყოველთვის მყავდა ეე	
T1 [Trans MG]		nur wegen des Taschengelds. Mit der Zeit merkte ich, dass das Lehren mir	

[444]

	..	553 [20:37.3]	
T1 [v]		უბრალოდ ჯიბის ფულისთვის და აინელ ნელა	
T1 [Trans MG]		einfach Spaß macht.	

[445]

554 [20:39.3]

T1 [v]	ვხვდებოდი რომ აი ეს მანიჭებს ძალიან დიდ
T1 [Trans MG]	Dass ich

[446]

T1 [v]	სიამოვნებას, რომ მე ვიღაცას ვასწავლი და
T1 [Trans MG]	jemandem etwas beibringen und sein Wissen bereichern kann, gefiel mir.

[447]

555 [20:42.2]

T1 [v]	ვიღაცა ამით მდიდრდებაცოდნის თვალსაზრისით ↓*
T1 [Trans MG]	

[448]

556 [20:44.1]

T1 [v]	იმდენად დიდ სიამონოვნებას მანიჭებდა ↑ რომ, ნელ
T1 [Trans MG]	Ich hatte so viel Spaß, dass ich langsam begann darüber nachzudenken, ob es

[449]

557 [20:47.6]

T1 [v]	ნელა დავიწყე ფიქრი ხო არ ჯობია ამას უფრო
T1 [Trans MG]	nicht besser wäre, wenn ich das ernsthaft machen würde.

[450]

558 [20:49.6]

T1 [v]	სერიოზული სახე მივცეხვე მმ იქ სადაც მე
T1 [Trans MG]	Vor meinem Haus war ein deutsches

[451]

559 [20:52.4]

T1 [v]	ვცხოვრობ იმის მოპირდაპირე მხარეს იყო ერთი
T1 [Trans MG]	Kolleg, das einen deutschen Chef hatte.

[452]

T1 [v]	გერმანული კოლეჯი რომელიც იყო გერმანელის
T1 [Trans MG]	

[453]

	560 [20:55.1]	561 [20:57.1]
T1 [v]	გახსნილი ქართულად გადავედი და ვუთხარი -	
T1 [Trans MG]	Ich bin einfach zu ihm gegangen und habe gesagt - damals	

[454]

	562 [21:00.2]	
T1 [v]	მაშინ ვიყავი სადღაც 21-22 წლის↓ - ძალიან↑ დიდ	
T1 [Trans MG]	war ich 21 Jahre - dass ich sehr gerne unterrichten würde und auch gut	

[455]

	563 [21:02.6]	
T1 [v]	სიამოვნებას ვიღებ სწავლებით კარგად ვიცი	
T1 [Trans MG]	Deutsch sprechen kann - damals hatte	

[456]

T1 [v]	გერმანული - უკვე მქონდა ვთქვით ც 2 დიპლომიც -	
T1 [Trans MG]	ich schon die Stufe C2 und war auch mehrmals in Deutschland an der	

[457]

	564 [21:05.5]	
T1 [v]	გერმანიაში არა ერთ გზის ნამყოფი ვიყავი მაინც	
T1 [Trans MG]	Uni gewesen, und ich dachte mir, dass ich	

[458]

	565 [21:08.8]	
T1 [v]	უნივერსიტეტში ნასწავლი და ჩავთვალე რო აი	
T1 [Trans MG]	eigentlich alle Voraussetzungen erfülle und einen ganz guten Lebenslauf	

[459]

	566 [21:11.2]	
T1 [v]	ესეთი სრულყოფილი სივი მაქ (ჩ)და შემიძლია	
T1 [Trans MG]	habe und sehr selbstbewusst hingehen kann.	

[460]

	567 [21:13.1]	
T1 [v]	თამამად მივიდე. * ის კაცი ძან განეწყო ჩემს	
T1 [Trans MG]	Dieser Mann war sehr nett zu mir; ich sagte ihm,	

[461]

568 [21:15.9]

T1 [v]	მიმართ; მე ვუთხარი არც ხელფასი მინდადა
T1 [Trans MG]	dass ich keinen Lohn haben will, wenn er mir die Möglichkeit gibt, mit der

[462]

T1 [v]	არაფერი აი უბრალოდ მომეცით საშუალება რომ
T1 [Trans MG]	Gruppe zu arbeiten, um mich zu testen.

[463]

T1 [v]	გამოვცადო ჩემი თავი ჯგუფთან მუშაობისას.
T1 [Trans MG]	

[464]

570 [21:20.7]

T1 [v]	ძალიან კ განეწყო ჩემს მიმართ, ეტყობა
T1 [Trans MG]	Er war sehr positiv mir gegenüber eingestellt, ich merkte, dass ich ihm

[465]

571 [21:24.3]

T1 [v]	მოვეწონე, ჩათვალა რო ენასაკმარისად ვიცი რომ
T1 [Trans MG]	gefalle, er fand, dass ich die Sprache genügend behersche, um andere zu

[466]

572 [21:26.3]

T1 [v]	ვასწავლო. ↓ უბრალოდ ომენო არ გაქო არანაირი
T1 [Trans MG]	unterrichten. Er sagte aber, dass ich keine Erfahrung in

[467]

T1 [v]	გამოცდილება მეთოდოლოგიაში და დიდაქტიკაში დ ეგ
T1 [Trans MG]	Methodik und Didaktik habe, das aber sehr wichtig und entscheidend sei.

[468]

573 [21:29.4]

T1 [v]	ა ეს არი მნიშვნელოვანი. და დღეს მე უკვე
T1 [Trans MG]	Ich kann das jetzt sehr gut verstehen.

[469]

574 [21:32.8]

T1 [v]	ვხვდები ადრე თუ მეგონა როუბრალოდ ენის ცოდნა
T1 [Trans MG]	Ich weiß jetzt, dass die

[470]

575 [21:35.0]

T1 [v]	საკმარისია რო ენა ასწავლო, თურმე ეს არის
T1 [Trans MG]	Beherrschung der Sprache allein nicht ausreicht, um sie auch gut vermitteln,

[471]

576 [21:37.0]

T1 [v]	აბსოლიტურად არასწორი მიდგომა ↓ ძალიან
T1 [Trans MG]	sie gut lehren zu können; das habe ich früher nicht so gesehen. Die Kenntnis

[472]

577 [21:39.0]

T1 [v]	მნიშვნელოვანი მეთოდოლოგიის ცოდნა. და რო ვავლებ
T1 [Trans MG]	der Methodik ist sehr wichtig. Wenn ich meine

[473]

T1 [v]	პარალელებს იმაში რას ვაკეთებდი ადრე და და
T1 [Trans MG]	früheren und meine jetzigen Lehrmethoden miteinander vergleiche, sehe ich

[474]

578 [21:42.1]

T1 [v]	რას ვაკეთებ დღეს, უდიდესი განსხვავებაა,
T1 [Trans MG]	einen riesengroßen Unterschied.

[475]

579 [21:45.2]

T1 [v]	სწავლების თვალსაზრისით. ↓ და ამ კაცმა ↑
T1 [Trans MG]	Dieser Mann hat mich zu Eka

[476]

T1 [v]	გამაგზავნა ეკა შავერდაშვილთან, რომელიც არის
T1 [Trans MG]	Schaverdashvili geschickt, die beste Professorin in Georgien in unserem

[477]

580 [21:49.2]

T1 [v]	საქართველოში ერთერთი ყველაზე ემმ მთვარი, ესე
T1 [Trans MG]	Fach, also für Methodik und Didaktik.

[478]

581 [21:52.7]

T1 [v]	ვთქვამთ პროფესორი, ამ სფეროში, მეთოდოკა
T1 [Trans MG]	Ich bin zu Eka gegangen

[479]

T1 [v]	დიდაკტიკაში. ეტყობა ეე ეკა ეკას უთხარი
T1 [Trans MG]	und habe ihr alles erklärt, so wie ich es Ihnen erzählt habe. Ich habe ihr

[480]

582 [21:56.2]

T1 [v]	ავუხსენი ჩემი წარსული, ზუსტად ისე როგორც
T1 [Trans MG]	gesagt, dass ich mir sehr wünsche, Deutschlehrerin zu werden.

[481]

T1 [v]	თქვენ მოგიყევით, და ვუთხარი რო ვოცნებობ მასწ
T1 [Trans MG]	

[482]

583 [21:59.4]

T1 [v]	ავლებლობაზე ან პედაგოგიურ მოღვაწეობაზე და
T1 [Trans MG]	Eka sagte mir, die einzige und beste Möglichkeit wäre, ein Masterstudium

[483]

584 [22:01.8]

T1 [v]	ეკამ მითხრა ერთადერთი ვარიანტი ჩვენთან
T1 [Trans MG]	an der Ilia-Uni zu beginnen.

[484]

585 [22:05.2]

T1 [v]	ჩააბარო მაგისტრატურაში .აი ეხლა ვთქვამთ
T1 [Trans MG]	

[485]

586 [22:07.2]

T1 [v]	სექტემბრიდან იქნება მიღებაო.გარდა ამისა სამი
T1 [Trans MG]	Nach drei Wochen rief sie

[486]

T1 [v]	კვირის მერე დამირეკა, ეტყობა ისიც განეწყო
T1 [Trans MG]	mich an - ich schien ihr sympathisch zu sein - und bot mir eine Stelle in

[487]

587 [22:10.1]

T1 [v]	ს ი მ პათიით და შემომთავაზა სამსახური თავის
T1 [Trans MG]	ihrem Forschungszentrum an.

[488]

588 [22:12.6]

T1 [v]	ცენტრში რომელიც მასწავლებლებს ატრენინგებს
T1 [Trans MG]	Dieses Zentrum bietet ein Trainig für Lehrer an. Und so

[489]

T1 [v]	და აი ესე მოვხვდი საერთოდ აი ამ გარემოში.
T1 [Trans MG]	bin ich in dieser Umgebung gelandet. Also

[490]

T1 [v]	უნივერსიტეტში აი ამ სწავლების სისტემაში.
T1 [Trans MG]	ich habe die Aufnahmeprüfung an der Uni für das Masterstudium bestanden,

[491]

T1 [v]	ჩავაბარე რათქმაუნდა და ნუ აი წელს უკვე
T1 [Trans MG]	und wie man sieht, bin ich jetzt in einem Semester fertig.

[492]

591 [22:20.8]

T1 [v]	ვ ა მ თ ა ვ რ ე ბ . ი მ გერმანელმა როგორც კი ჩავაბარე
T1 [Trans MG]	Dieser Deutsche (der Chef des Kollegs) rief mich dann

[493]

592 [22:22.8]

T1 [v]	ერთი სემესტრის მერე დამირეკა და ამიყვანა
T1 [Trans MG]	an und und ich fing an, dort zu arbeiten. Er war sehr froh, dass ich seinen

[494]

593 [22:26.1]

T1 [v]	თავის კოლეჯშიც სიხარულით რომ მე ესიგი
T1 [Trans MG]	Wunsch erfüllt hatte.

[495]

594 [22:29.1]

T1 [v]	ავასრულე ის რაც თვითონ მითხრა გააკეთეო და ნუ
T1 [Trans MG]	Also jetzt

[496]

595 [22:31.1]

T1 [v]	დღემდე იქ ვასწავლი* ნუ უნივერსიტეტს
T1 [Trans MG]	sieht es so aus: Ich lehre dort, studiere an der Uni, habe Privatschüler, und

[497]

596 [22:33.8]

T1 [v]	ვამთავრებ, მოწაფეები მყავსვმუშაობ
T1 [Trans MG]	hier an der Uni arbeiten wir vier Leute gemeinsam an einem Lehrbuch.

[498]

T1 [v]	სახელმძღვანელოზე ეხლა ერთობლივად 4 ადამიანი
T1 [Trans MG]	

[499]

597 [22:37.1]

T1 [v]	დაუკვე რაღაცა სულ სხვა მიმართულებით წავიდა
T1 [Trans MG]	Mein Leben hat eine ganz andere Richtung genommen und ich sehe,
K [v]	ლაპარაკობს ძალიან ჩქარა.
K [Trans K]	spricht sehr schnell

[500]

598 [22:40.6]

T1 [v]	ჩემი ცხოვრება და უკვე ნელ-ნელა ვხედავ რო
T1 [Trans MG]	dass das Wirtschaftsrecht und ich langsam auseinander gehen.
K [v]	
K [Trans K]	

[501]

599 [22:43.5]

T1 [v]	Wirtschaft s das Recht s ვცილდები და ვცილდები. თუმცა
T1 [Trans MG]	Wobei, ganz

[502]

T1 [v]	რაც დონეზე არ მოვცილდები, იმიტომ რომ
T1 [Trans MG]	auseinander auch nicht, weil ich vorhabe mit einer Kollegin ein Lehrbuch für

[503]

T1 [v]	ვაპირებთ მომავალში ერთ ორ წელიდადში მე და
T1 [Trans MG]	Wirtschaftler und Juristen zu machen; also sozusagen die Fachsprache zu

[504]

600 [22:47.5]

T1 [v]	ერთი ჩემი კოლეგა გავაკეთოდ სახელმძღვანელო ↑
T1 [Trans MG]	vermitteln.

[505]

601 [22:49.5]

T1 [v]	ეკონომისტებისთვის და იურისტებისთვის
T1 [Trans MG]	

[506]

602 [22:52.5] 603 [22:53.6]

T1 [v]	გერმანული, Fachsprache.	და ამ მხრივ მოვახდენ
T1 [Trans MG]		und so werde ich diese beiden
MR [v]		ოკ, ოკ
MR [Trans MR]		o.k., o.k.

[507]

	..
T1 [v]	ვთქვით ამ ორი სფეროს კომბინირებას
T1 [Trans MG]	Fächer miteinander kombinieren, was sehr wichtig ist. So ist es.

[508]

	..	604 [22:56.6]	605 [22:57.4]	606 [22:57.9]	607 [22:58.3]
T1 [v]	ერთმანეთში, რაც ძაან მნიშველოვანია.				აი
T1 [Trans MG]					
MR [v]			ja,		klar
MR [Trans MR]			ja		klar

[509]

	..	608 [23:00.5]
T1 [v]	ასე*	
T1 [Trans MG]		
MR [v]	ძალიან კარგი მეგი ძაან დიდი სიამოვნება	
MR [Trans MR]	Seht gut Megi, vielen Dank nochmal für das interessante Interview.	

[510]

	..	609 [23:02.7]	610 [23:04.7]
T1 [v]			Vielen
T1 [Trans MG]			
MR [v]	განვიცადებთ კარგო შენთან ინტერვიუთი		
MR [Trans MR]			

[511]

	..	611 [23:06.7]
T1 [v]	მადლობა თქვენ* ფილმისთვის.	
T1 [Trans MG]	Dank Ihnen für den Film.	
MR [v]		დავამთავროთ ეხლა
MR [Trans MR]		o.k., machen wir jetzt

[512]

	612 [23:07.3]	613 [23:07.9]	614 [23:09.9]
T1 [v]	ჰმ		
T1 [Trans MG]	hm		
MR [v]	ამითი და დიდი მადლობა კიდევ ერთხელ.↓		
MR [Trans MR]	Schluss, Vielen Dank noch einmal.		
K [v]			
K [Trans K]			Ende

[513]

K [v] K [Trans K]	დასასრული
------------------------------------	-----------

T2 (Interview 2)

Sex: m

MR

Sex: f

K

Sex: u

[1]

	0 [00:30.5]	1 [00:32.6]
T2 [v]		* ფილმი * რაც
T2 [Trans]		der Film? Was wir
[MR]	როგორ მოგეწონა ფილმი საერთო ჯამში ↓	
MR [Trans]	Wie hat dir der Film insgesamt gefallen?	

[2]

	..	2 [00:37.5]
T2 [v]	ვნახეთ* საინტერესო იყო ↓ <დამაინტრიგებელი	
T2 [Trans]	gesehen haben, war sehr interessant,	war sehr spannend. Wir sind jetzt

[3]

	..	3 [00:39.6]
T2 [v]	ძაან > უფრო ინტერესი გაგვიჩნდა (ივინის ცოტას)	
T2 [Trans]	neugierig auf den ganzen Film.	

[4]

	..	4 [00:41.6]
T2 [v]	რომ მთლიანად ვნახოთ ეხლა +** მმ **** ცოტა ისეთი	
T2 [Trans]		Das war ein wenig ein komisches

[5]

	..	5 [00:47.3]
T2 [v]	გრძნობა კი იყო როცა რაღაც ნაწილებს ვნა-	
T2 [Trans]	Gefühl, als wir nur die Teile sahen,	

[6]

	..	6 [00:49.9]	7 [00:52.1]
T2 [v]	ვუყურებდითმარტო* აზრის გამოტანა ცოტა ჭირდა		
T2 [Trans]	(LACHT) weil da das Verstehen erschwert war. +		
[MR]			აჰ ოკ ოკ
MR [Trans]			mhm o.k.

[7]

	8 [00:55.0]	9 [00:56.9]
T2 [v]	(იცინის) +	
T2 [Trans]		
[MR]	ეხლა ამ წუთას დაფიქრდები ამ ფილზე	
MR [Trans]	wenn du jetzt an den Film denkst, was kommt dir zuerst in den	

[8]

	10 [59.9]	
T2 [v]	პირველად* მმ (ჩ)	
T2 [Trans]	als Erstes der Gedanke, dass	
[MR]	პირველად რა აზრი მოგდის თავში ↓	
MR [Trans]	Sinn?	

[9]

	11 [01:04.9]	
T2 [v]	ის აზრი მომდისრო რაღაც * მმ უნდა <ვისწავლოთ>	
T2 [Trans]	wir lernen müssen, unsere Emotionen	

[10]

	12 [01:06.5]	
T2 [v]	ჩვენ ი ემოციების უფრო მძაფრად გამოხატვა ანუ	
T2 [Trans]	stärker auszudrücken, wie sie das auch in dem Film	

[11]

	13 [01:11.1]	
T2 [v]	როგორც ისინი გამოხატავდნენ * ჩვენთან ეს ჯერ-	
T2 [Trans]	ausdrückten. (meint die Filmfiguren) Bei uns ist es noch nicht so.	

[12]

	14 [01:13.4]	15 [01:14.1*]
T2 [v]	ჯერობით არ არის *	კი
T2 [Trans]		ja
[MR]	შენ ეხლა საქართველოზე	ქართვე
MR [Trans]	Meinst du jetzt Georgien?	Georgier

[13]

	16 [01:14.9]	17 [01:18.9]
[MR]	ლებზე ამბობ აჰა ოკ საინტერესოა ძაან ჰმ**	
MR [Trans]	o.k. das ist interessant.	Emotionen

[14]

		18 [01:22.8]	19 [01:24.8]
T2 [v]		მმ ჩვენ	
T2 [Trans]		mhm wir,	also unsere
[MR]	ემოციების გამოხატვა რა მხრივ რა* რას აი		
MR [Trans]	ausdrücken, was meinst du damit?	was wie?	

[15]

			20 [01:26.8]
T2 [v]	გრძნობები კონკრეტულად აი რაღაცის მიმართ		
T2 [Trans]	Gefühle konkret gegen etwas,		z. B gegen

[16]

			21 [01:28.6]
T2 [v]	თუნდაც სისტემის მიმართ რომ <გამოვხატოთ> და		
T2 [Trans]	das System auszudrücken. Dass wir unsere Gefühle nicht in uns (LACHT) drin		

[17]

			22 [01:30.6]
T2 [v]	შიგნით რომ არ უნდა (იციან ცოტას) ჩავიტოვოთ		
T2 [Trans]	lassen. +		Lacht
[MR]			ოკ
MR [Trans]			o.k.,

[18]

		23 [01:32.6]	24 [01:34.6]
T2 [v]	(იციან) +		
T2 [Trans]			
[MR]	(იციან) + შენთვის* პირადად ფილმის რომელიმე გმირი		
MR [Trans]	(LACHT) + Welche Filmfigur war dir persönlich sympathisch?		

[19]

			25 [01:36.6]
T2 [v]		ჰმმ**სიმპათიური იყო ის კაცი	
T2 [Trans]		ähm sympathisch war der Mann, der eigentlich eine	
[MR]	იყო სიმპათიური ↓		
MR [Trans]			

[20]

		26 [01:40.6]	27 [01:42.6]
T2 [v]	რომელიმე ცუდით უარყოფითი გმირი უნდა ყოფილიყო *		
T2 [Trans]	negative Figur im Film sein sollte.		

[21]

.. 28 [01:44.6]

T2 [v]	მ მ** ჩემი აზრით, რაც ნაწ* მონაკვეთში ბოლოს რომ
T2 [Trans]	** Meiner Meinung nach, als er in den letzten Sequenzen über sein Leben

[22]

.. 29 [01:48.7] 30 [01:51.7]

T2 [v]	ვ ნ ა ხ ე თ თ ა ვ ი ს ც ხ ო ვ რ ე ბ ა ზ ე რ ო მ ყ ვ ე ბ ა ა რ ც ი ს ე
T2 [Trans]	erzählt erfahren wir, dass er sein Geld nicht so leicht verdient hat.

[23]

..

T2 [v]	** ი ო ლ ა დ ა რ ა ქ ვ ს მ ა ს ე ს ფ უ ლ ი ნ ა შ ო ვ ნ ი დ ა ს ა კ უ თ ა რ ი
T2 [Trans]	

[24]

.. 31 [01:55.9] 32 [01:58.2]

T2 [v]	მ მ უ ნ ა რ ი თ ა ქ ვ ს ნ ა შ ო ვ ნ ი დ ა უ ფ ლ ე ბ ა ა ქ ვ ს რ ო გ ო რ ც
T2 [Trans]	Durch seine Fähigkeit hat er ja das Geld verdient und (LACHT) er kann es

[25]

..

T2 [v]	უ ნ დ ა ი ს ე (ი ც ი ნ ის) დ ა ხ ა რ ჯ ო ს დ ა გ ა მ ო ი ყ ე ნ ო ს
T2 [Trans]	für sich ausgeben, wie er will +

[26]

.. 33 [02:01.8] 34 [02:03.8]

T2 [v]	ს ა კ უ თ ა რ ი თ ა ვ ი ს თ ვ ის +
T2 [Trans]	
[MR]	(ი ც ი ნ ის) +
MR [Trans]	(LACHT)
[K]	ი დ ე ბ ა ო თ ა ხ ის კ ა რ ე ბ ის ტ უ დ ე ნ ტ ი რ ო მ ე ლ ს ა ც
K [Trans]	Die Tür geht auf und es kommt eine Studentin herein,

[27]

..

[K]	ა ი ნ ტ ე რ ე ს ე ბ ს ა რ ის თ უ ა რ ა ქ ა ლ ბ ა ტ ო ნ ი ე კ ა ბ ი ო რ ი შ ი
K [Trans]	die nach der Frau Professorin fragt,

[28]

	35 [02:05.8]	36 [02:07.8]
[MR]		კარგი
MR [Trans]		o.k., macht nichts.
[K]	საუბარი მასთან რაღაც პრობლემის გამო	
K [Trans]	Interviewerin unterhält sich mit der Studentin.	

[29]

	..	37 [02:12.5]
T2 [v]		აა არა უუ
T2 [Trans]		macht nichts
[MR]	არაუშავს (ეუბნება სტუდენტს) მმ* და მაგიტო	
MR [Trans]	Und deswegen fandest du ihn gut?	

[30]

	..	38 [02:13.9]
T2 [v]		მომეწონა მისი * მმ რასაც
T2 [Trans]	(bezieht sich auf die Störung)	Mir hat gut gefallen, was er erzählt hat. Dass
[MR]	მომეწონა მაგიტო არის	
MR [Trans]		

[31]

	..	
T2 [v]	ამბობდა იქ რო თვითონაც გამოვლილი ქონდა ეს ის და	
T2 [Trans]	er auch selbst diesen Weg gegangen ist.	

[32]

	39 [02:19.8]	40 [02:21.8]
T2 [v]	იცოდა ჰმანუ ჩემი აზრით * ისე არ იზავდა როგორც	
T2 [Trans]	Meiner Meinung nach, da er wusste, aus welchem Grund diese	

[33]

	..	41 [02:24.9]
T2 [v]	თვითონ ეცოდ იცოდა ის მმ* რასაც ესენი	
T2 [Trans]	Jugendlichen protestierten, glaube ich nicht, dass er in seinem ganzen	

[34]

	..	42 [02:28.2]
T2 [v]	აპროტესტებდნენ (ჩ) ანუ ეს ახალგაზრდები +ჰმ და	
T2 [Trans]	Leben so handeln würde, dass ein Protest darüber ausgelöst werden könnte,	

[35]

..	
T2 [v]	ჩემი აზრით თითონაც ისე მოიქცეოდა თავის
T2 [Trans]	wogegen er auch selbst protestierte. (komplizierte Ausdrucksweise in Georgisch,

[36]

..		43 [02:32.6]
T2 [v]	ცხოვრების მანძილზე რო ეს თითონ რასაც	
T2 [Trans]	hier lacht er selber über seine komplizierte Redeweise)	

[37]

..	
T2 [v]	აპროტესტდებდა იმის ის არ გამოეწვია პროტესტი
T2 [Trans]	

[38]

	44 [02:36.7]	45 [02:38.6]	46 [02:40.8]
T2 [v]	(იციინის) პროტესტის პროტესტი არ გამოეწვია +		
T2 [Trans]	(LACHT) +		
[MR]		(იციინის) + ოკ	შენ
MR [Trans]		(LACHT) + o.k.	Was

[39]

..	
[MR]	როგორ ფოქრობ როგორ* რას მოიმოქმედებს ეს კაცი ↓
MR [Trans]	denkst du, was wird dieser Mann machen ? (meint Hardenberg)

[40]

	47 [02:45.3]	48 [02:47.3]	49 [02:50.2]
T2 [v]	ჰმ* მეგობრულად შორდებიან *		
T2 [Trans]	mhm die Trennung ist freundschaftlich, also es ist		
[MR]	როგორ როგორ ჩანს ↓		
MR [Trans]	wie wird es ausgehen?		

[41]

..		50 [02:52.7]
T2 [v]	ოფრო სწორედ მეგობრული გარემოა მაგრამ(ჩ) შემდეგ	
T2 [Trans]	eine freundschaftliche Atmosphäre.	Aber was er

[42]

..		51 [02:54.8]	52 [02:56.5]
T2 [v]	რას მოიმოქმედებს + * ჩემი აზრით ორივე * იმას		
T2 [Trans]	dann macht?	Meiner Meinung nach	wären beide

[43]

..		53 [02:58.8]	
T2 [v]	გავამართლებ მე (ჩ) როგორც <საკუთარი ქონების		
T2 [Trans]	Varianten gerechtfertigt. Also, als der Verteidiger des eigenen Kapitals kann er		

[44]

..		54 [03:01.8]	
T2 [v]	დამცველი > ანუ შეუძლია + უჩივლოს და როგორც		
T2 [Trans]		sie anzeigen, oder aber er kann auch als	

[45]

..		55 [03:03.8]	
T2 [v]	მეგობრები შეუძლია ანუ საკუთარი იდეები		
T2 [Trans]	Freund -	er hat ihnen ja die eigenen Ideen dargelegt und	

[46]

..		56 [03:07.5]	
T2 [v]	გაუზიარა უკვე გაიგო მათი შეხედულებებიც და		
T2 [Trans]	hat auch deren Einstellungen mitbekommen		- sie

[47]

..			
T2 [v]	** შეუძლია (იცინის ცოტას) <შეიწყნაროს> გაუგოს +		
T2 [Trans]	(LACHT EIN WENIG) verstehen und verzeihen +		

[48]

..		57 [03:11.9]	
[MR]	შენ ჰმ ჰმ მეორესაც ესეიგი რომ ჩაუშვას იმასაც		
MR [Trans]	also, das heißt, du würdest auch verstehen, wenn er sie anzeigen würde?		

[49]

..		58 [03:17.4]	
T2 [v]		კი გავამართლებ ↑ იმიტომ რო	
T2 [Trans]		ja, ich würde ihm auch recht geben	
[MR]	გაუგებდი ხო ↓		
MR [Trans]			

[50]

	..	59 [03:19.7]	60 [03:23.1]
T2 [v]	საკუთარი მმ*ქონების დაცვა არი საკუთარი		
T2 [Trans]		Die Verteidigung des eigenen Kapitals ist gleichzeitig Schutz	

[51]

	..	61 [03:25.1]	
T2 [v]	უსაფრთხოების უზრუნველყოფის დარავი		
T2 [Trans]		der eigenen Sicherheit, und das ist gerechtfertigt.	

[52]

	..	62 [03:26.1]	63 [03:27.1]
T2 [v]	გამართლებულია ↓		
T2 [Trans]			
[MR]		ოკ კაი	ფილმის რომელი
MR [Trans]		o.k. gut,	welche Episode ist dir als sehr

[53]

	..	64 [03:31.3]	
[MR]	ეპიზოდი დაგრჩა ძალიან მზაფრად ან ძალიან		
MR [Trans]		wirkungsvoll oder sehr angenehm im Gedächtnis geblieben?	

[54]

	..	65 [03:34.0]	
T2 [v]		სასიამოვნო იყო ზუსტად	
T2 [Trans]		eine angenehme Episode war genau die,	
[MR]	სასიამოვნოდ ეე** იმაში ↓		
MR [Trans]			

[55]

	..	66 [03:36.0]	
T2 [v]	ის ბოლო ეპიზოდი სადაც ერმანეთს (ნ) საკუთარ		
T2 [Trans]		als sie am Tisch (an der Tafel, georgische Ausdrucksweise) ihre Meinungen	

[56]

	..	67 [03:39.0]	
T2 [v]	აზრებს უზიარებენ სუფრასთან +		
T2 [Trans]		austauschen	
[MR]			სულ ბოლო თუ ბოლოს
MR [Trans]			die letzte oder vorletzte

[57]

		68 [03:40.6]	69 [03:42.0]	70 [03:43.9]
T2 [v]		*** ეე		
T2 [Trans]		*** ähm		
[MR]	წინა ↓	აი სულ ბოლო დამე როა დასანთლის შუქზე		
MR [Trans]	Episode?	also die letzte, meine ich, als sie am Abend bei Kerzenlicht		

[58]

		71 [03:45.9]	72 [03:48.1]
T2 [v]		მმ * <არა ბოლოს წინა>პირველი	
T2 [Trans]		ähm, nein, die vorletzte meine ich, also die erste	
[MR]	რო სხედან ეს თუ ↓		
MR [Trans]	draußen sitzen?		

[59]

		73 [03:50.1]	74 [03:51.2]
T2 [v]	ეპიზოდი რომელიც იყოსუფრასთან ანუ ხელები რო აქ		
T2 [Trans]	Episode, die am Tisch, als er die Hände gefesselt hat		
[MR]		აა ხელები რო	
MR [Trans]		ach so, als er die	

[60]

		75 [03:52.7]	76 [03:52.8]	77 [03:54.1]	78 [03:54.6*]	79 [03:55.1]
T2 [v]	შეკრული	მმ	მასშინ <ცხადდება			
T2 [Trans]		ähm	weil man genau in dieser			
[MR]	შეკრული აქვს ↑	და რატო ↓				
MR [Trans]	Hände gefesselt hat	und warum?				

[61]

		80 [03:57.1]
T2 [v]	ზუსტად >ყველაფერი ამ (იცინის ცოტას) ფილმის	
T2 [Trans]	Szene alles erfährt, also den Hauptgedanken des Films, meiner Meinung nach.	

[62]

		81 [04:01.1]
T2 [v]	მთავარი აზრი ალბათ ჩემთვის +	
T2 [Trans]		
[MR]		ოკ **რომელი
MR [Trans]		und welche Szene hat dir

[63]

	..
[MR]	ეპიზოდი იყო ან რომელი სცენა რომელიც საერთოდ არ
MR [Trans]	überhaupt nicht gefallen?

[64]

	..	82 [04:05.7]
T2 [v]		მმ იმდენად ცოტა ეპიზოდი (იცინის)
T2 [Trans]		ähm, wir haben wenige Episoden gesehen, so dass
[MR]	მ ო გ ე წ ო ნ ა ↓	
MR [Trans]		

[65]

	..	83 [04:08.9]
T2 [v]	ვნახეთ რო +ძნელია ისე რომ ვთქვა ყველა	
T2 [Trans]		es schwer ist, das zu sagen. Ich glaube, alle waren wichtig, um

[66]

	..	84 [04:10.9]	85 [04:11.7]	86 [04:13.4]
T2 [v]	აუციელებელი იყოზოგადი აზრი რომ შეგვექმნოდა ↓			
T2 [Trans]		sich eine allgemeine Meinung über den Film bilden zu können.		
[MR]			ხო ხო	
MR [Trans]			o.k. o.k. gut	

[67]

	..	87 [04:14.9]	88 [04:15.5]
T2 [v]	მმ** (ჩ) ვერ გამოვყოფ იმას რომ რაღაც + არ		
T2 [Trans]		ähm ** ich kann nicht sagen, dass etwas nicht notwendig war, alles war	
[MR]	კ ა რ გ ი		
MR [Trans]			

[68]

	..	89 [04:16.9]	90 [04:18.9]
T2 [v]	იყო საჭირო ყველაფერი საჭირო იყო		
T2 [Trans]		notwenig.	
[MR]			ოკ გასაგებია
MR [Trans]			o.k. ich verstehe, welche

[69]

	..	91 [04:20.9]
[MR]	რომელი გმირიარ მოგეწონა საერთოდ და არ დატოვა	
MR [Trans]	Filmfigur war dir nicht sympatisch?	

[70]

	92 [04:22.9]	93 [04:24.0]	94 [04:25.3]
T2 [v]		მმ <იანი>	
T2 [Trans]		mhm <Jan>	
[MR]	კარგი შთაბეჭდილება შენზე ↓		* იანი არ
MR [Trans]			Jan hat dir

[71]

	95 [04:26.4]	96 [04:26.9]	97 [04:27.5]
T2 [v]	კი	(იცინის) ცუდი ადამიანია	
T2 [Trans]	ja	(LACHT) er ist ein schlechter Mensch im Verständnis	
[MR]	მთავრად რატომ ↓		
MR [Trans]	nicht gefallen, wieso?		

[72]

	..	98 [04:32.2]	99 [04:32.9]
T2 [v]	ქართველების გაგებით არის ცუდი ადამიანი +		
T2 [Trans]	der Georgier +		weil er
[MR]		(იცინის) რატომ +	
MR [Trans]		(LACHT) wieso +	

[73]

	..	100 [04:35.0]	101 [04:37.4]
T2 [v]	რომელიც მმ*უბიძგებს მეორე ადამიანს რაღაც		
T2 [Trans]	andere Menschen zu kriminellen Taten verführt.		

[74]

	..	102 [04:39.4]
T2 [v]	დანაშაულისაკენ ↓	
T2 [Trans]		
[MR]		აჰა (ჩ) და შენ ფიქრობ რომ ეს
MR [Trans]		aha, also du denkst, das waren kriminelle Taten?

[75]

	..	103 [04:41.5]	104 [04:43.5]	105 [04:44.8]
T2 [v]		ჩემი აზრით კი	სხვა	
T2 [Trans]		meiner Meinung nach, ja	es gibt auch	
[MR]	დანაშაული + იყო ხო		ოკ	
MR [Trans]			o.k.	

[76]

		106 [04:45.5]	107 [04:47.0]
T2 [v]	გზებიც არსებობს პროტესტის გამოხატვის დასხვის		
T2 [Trans]	andere Wege, Proteste auszudrücken, es ist nicht notwendig in die Häuser		
[MR]	(განცვიფრებით)		

[77]

		108 [04:49.6]	
T2 [v]	სახლში <შეჭრა> არ არის აუცილებელი ↓		
T2 [Trans]	anderer Menschen einzudringen.		
[MR]			აჰა
MR [Trans]			aha verstehe, also für

[78]

		109 [04:51.6]	
T2 [v]			არა არ
T2 [Trans]			nein, für mich ist
[MR]	გასაგებია და ესეიგი არ ამართლებ შენ ↓		
MR [Trans]	dich ist das nicht gerechtfertigt?		

[79]

		110 [04:53.6]	
T2 [v]	ვამართლებ მაგრამ რაღაც გრძნობების		
T2 [Trans]	das nicht gerechtfertigt. Aber es ist wichtig, dass man Emotionen zum Ausdruck		

[80]

		111 [04:55.7]	
T2 [v]	გამოხატვა აუცილებელია გზები სხვადასხვა		
T2 [Trans]	bringt, aber man kann andere Wege dafür suchen.		

[81]

		112 [05:00.6]	
T2 [v]	შეიძლება მოიძებნოს ამისთვის ↓ **		
T2 [Trans]			
[MR]			ემმ ეხლა ცოტა
MR [Trans]			ähm, wenn du jetzt ein

[82]

		113 [05:02.4]	114 [05:04.4]
[MR]	რო დაფიქრდერა ისწავლე ამ ფილმის შესახებ ↓		
MR [Trans]	wenig überlegst, was hast du durch diesen Film gelernt?		

[83]

	115 [05:06.4]	116 [05:08.4]	117 [05:09.4]
T2 [v]			ემმ
T2 [Trans]			ähm
[MR]	შესახებ კი არამ ფილმის მიერა ისწავლე ↓		
MR [Trans]			

[84]

	118 [05:10.2]	119 [05:14.8]
T2 [v]	**** მე ცოტა სხვანაირი სხვა რაღაცსხვა აზრი	
T2 [Trans]	**** also ich habe andere Schlüsse gezogen, die teilweise auch Andere gezogen	

[85]

	120 [05:16.8]	121 [05:18.2]
T2 [v]	გამოვიტანე რაც ზოგადადსხვებმაც გამოიტანეს	
T2 [Trans]	haben.	(LACHT) Wir haben über den Film
[MR]		აჰა
MR [Trans]		aha,

[86]

		122 [05:19.7]123 [05:20.1]
T2 [v]	(იცინის) გვექონდა ამ ფილმზე საუბარი +	ჩემი
T2 [Trans]	geredet	meiner
[MR]	მან მაინტერესებს შენ რა აზრი გამოიტანე	
MR [Trans]	interessant, und was für Schlüsse hast du gezogen?	

[87]

	124 [05:21.1]
T2 [v]	აზრითუფრო მნიშვნელოვანია იმის სწავლა რა არ
T2 [Trans]	Meinung nach ist es eher wichtig, an deren Beispiel das zu lernen, was

[88]

	126 [05:25.4]
T2 [v]	<უნდა გავაკეთოთ> (ნ) ანუ ამ მაგალითზე +და არა რა
T2 [Trans]	wir nicht machen müssen und nicht, was wir machen müssen.

[89]

	127 [05:27.3]
T2 [v]	უნდა გავაკეთოთ ↓ თუმცაპროტესტის გამოხატვა რომ
T2 [Trans]	Dass die Jugendlichen protestieren müssen,

[90]

	..	128 [05:29.3]	129 [05:31.2]
T2 [v]		ახალგაზრდებმა უნდა (შე) ქონდეთ ამის უნარი რომ	
T2 [Trans]		dass sie diese Fähigkeit besitzen müssen, das ist es, was	

[91]

	..	130 [05:33.2]	
T2 [v]		გამოხატონ ეს აუცილებელია და სასწა ვლია	
T2 [Trans]		man aus diesem Film lernen sollte.	Aber die Form ist

[92]

	..	131 [05:35.1]	
T2 [v]		მაქედან მაგრამ ფორმა არის ცოტა ჩემთვის	
T2 [Trans]		für mich nicht annehmbar, eher andere Wege..	

[93]

	..	132 [05:36.7]	133 [05:38.9]
T2 [v]		მიუღებელისხვა გზით უფრო ↓*	
T2 [Trans]			
[MR]		ოკ * ესეიგი შენა	
MR [Trans]		o.k. also du sagst,	

[94]

	..	134 [05:40.8]	
[MR]		ამბობ რომ (ნ) პროტესტი + უნდა გამოვხატოთ მაგრამ	
MR [Trans]		dass du aus diesem Film gelernt hast, dass man Proteste	

[95]

	135 [05:42.7]	136 [05:44.6]
[MR]	სხვა გზით და ამ ფილმიდან ისწავლე რო ესე არ უნდა	
MR [Trans]	äußern soll, aber nicht in dieser Form ?	

[96]

	..	137 [05:46.5]	138 [05:47.1]
T2 [v]		კი თუმცა პროტესტის	
T2 [Trans]		ja, dass das Äußern von Protesten wichtig ist,	
[MR]		გამოხატო პროტესტი ↓	
MR [Trans]			

[97]

	139 [05:49.0]	140 [05:52.0]
T2 [v]	გამოხატვა როაუცილებელია ეს ვისწავლე ↓	
T2 [Trans]	das habe ich gelernt.	
[MR]		
MR [Trans]	hast du etwas	

[98]

	141 [05:54.0]	142 [05:56.0]
T2 [v]	მმ** ეს ეს	
T2 [Trans]	ähm** diese 60er	
[MR]	გერმანიის შესახებ თუ ისწავლე რამე ↓	
MR [Trans]	über Deutschland gelernt?	

[99]

	143 [05:58.0]	
T2 [v]	სამოციანი წლების სამოცდაათიანი წლების*მმ	
T2 [Trans]	70er Jahre, davon hatte ich auch früher schon etwas	

[100]

	144 [06:00.0]	145 [06:02.0]	146 [06:04.5]
T2 [v]	ეს ადრეც ემმისე გაკვრით მქონდა გავლილი იქნა		
T2 [Trans]	gelernt, aber unvollständig. Diesmal habe		

[101]

	147 [06:08.5]	
T2 [v]	უფრო საფუძვლიანად **გავიგეფილმიდანაც და	
T2 [Trans]	ich gründlich verstanden. Aus dem Film, aber auch aus den	

[102]

	148 [06:11.6]	
T2 [v]	შემდეგ თქვენი სავარჯიშოებიდანაც უფრო (წ)	
T2 [Trans]	Übungen habe ich im Detail mitbekommen über diese Protestbewegungen.	

[103]

	149 [06:13.6]	
T2 [v]	დაწვრილებით შევიტყვე ეს საპროტესტო მოძრაობები	
T2 [Trans]		

[104]

	..	150 [06:15.6]	151 [06:17.6]	152 [06:20.7]
T2 [v]		+მომრაობების შესახებ		
T2 [Trans]				
[MR]		ოკ კარგი მმ** გადავიდეთ		
MR [Trans]		o.k., gut, ähm ** wenden wir uns		

[105]

	..	153 [06:23.7]		
[MR]		ეხლა ცოტა სხვა თემაზე შენ თუ გქონია* გერმანულ		
MR [Trans]		einem anderen Thema zu. Hast du zu deutschen Jugendlichen Kontakte gehabt?		

[106]

	..	154 [06:27.7]		
T2 [v]		ერთი (ივინის)		
T2 [Trans]		(LACHT) vor einer		
[MR]		ახალგაზრდებთან რაიმე კონტაქტი ↓		
MR [Trans]				

[107]

	..	155 [06:31.6]		
T2 [v]		კვირის წინ მქონდა +3მ		
T2 [Trans]		Woche habe ich gehabt +		
[MR]		და რა გამოცდილება შეიძინე		
MR [Trans]		and welche Erfahrung war das für dich,		

[108]

	..	156 [06:35.2]		
T2 [v]		ზუსტად ანუ სუფრაზე		
T2 [Trans]		also wir saßen an der Tafel und hatten so		
[MR]		თუ შეგიძლია რო მიახლო ↓		
MR [Trans]		kannst du mir das sagen?		

[109]

	..	157 [06:38.9]		
T2 [v]		ვიყავით და (ჩ) ცოტა ისეთი საუბარი არ გქონდა		
T2 [Trans]		bisschen ein Gespräch, aber ähm *****		

[110]

	..	158 [06:40.9]	159 [06:42.9]
T2 [v]		მაგრამ +მმ*****ბიჭი იყო 20 წლის რომელიც სწავლობს	
T2 [Trans]		Er war 20 Jahre alt, Deutscher, und er studierte in	

[111]

	..	160 [06:45.9]	161 [06:46.7]162 [06:47.9]
T2 [v]	გერმანიაში გერმანელი მმ*ემმ		პოლოტიკურ
T2 [Trans]	Deutschland	ähm	Politikwissenschaft.
[MR]		ჰმ	
MR [Trans]		hm	

[112]

	..	163 [06:50.0]	164 [06:52.1]
T2 [v]	მეცნიერებასმეც აქ ვსწავლობოლოტიკურ		
T2 [Trans]			Ich studiere hier auch Politikwissenschaft, und wir haben

[113]

	..		165 [06:54.1]
T2 [v]	მეცნიერებას და ცოტა ვისაუბრეთამ თემასთან		
T2 [Trans]	ein bisschen geredet über das Thema.		Er war ein wenig erstaunt

[114]

	..		166 [06:56.1]
T2 [v]	დაკავშირებით და ცოტაგაკვირვებული იყო ჩვენი		
T2 [Trans]	über unsere politische Situation als ich ihm erklärte,		

[115]

	..	167 [06:58.1]	168 [07:00.1]
T2 [v]	პოლოტიკურიმდგომარეობით რო ავუხსენი რახდება		
T2 [Trans]		was bei uns so passiert.	

[116]

	..	169 [07:02.1]170 [07:04.1]	
T2 [v]	ჩვენთან*** * მან კარგად უფრო სწორად (ივინის)		
T2 [Trans]		*** er hat nicht verstanden, nein ich habe nicht so gut verstanden,	
K [Trans]		im Georgischen bricht sie hier ab. Sie haben Beide sich nicht	

[117]

	..	171 [07:07.7]	172 [07:09.7]
T2 [v]	კარგად ვერ გავიგე მე ის +კონკრეტულად რას		
T2 [Trans]	was er mir konkret erklären wollte,	nein, ich habe schon verstanden, aber es	
K [Trans]	verstanden.		

[118]

	173 [07:11.7]
T2 [v]	<მიხსნიდა> კი გავიგე ყველაფერი მაგრამ ჩვენთვის
T2 [Trans]	ist trotzdem sehr schwer, für uns trotzdem fremd.

[119]

	174 [07:13.7]	175 [07:15.7]
T2 [v]	უცხო არი მაინც ↓	
T2 [Trans]		
[MR]	ხო ეხლა რა მაინტერესებს ამ შენი	
MR [Trans]	o.k. o.k., hast du nur dieses eine Mal Kontakt mit	

[120]

	176 [07:17.7]	177 [07:19.7]
[MR]	გამოცდილებიდან მმ* მართლ ერობელ გქონდა ეს	
MR [Trans]	Deutschen gehabt?	

[121]

	178 [07:21.9]	179 [07:23.3]
T2 [v]	არა სხვა დროსაც	
T2 [Trans]	nein, ich hatte auch ein anderes Mal	
[MR]	გამოცდილება თუ სხვა დროსაც გქონია ეგეთი	
MR [Trans]	Oder hast du auch ein anderes Mal gehabt?	

[122]

	180 [07:24.1]	181 [07:26.6]	182 [07:29.2]
T2 [v]	იღონდ მმ		
T2 [Trans]	aber		
[MR]	აი რა აზრი დაგრჩაამ გამოცდილებებიდან ანუ		
MR [Trans]	welche Meinung	hast du von diesen Erfahrungen - aber auch sonst,	

[123]

	183 [07:31.2]
[MR]	შეიძლება (ჩ)ფილმი ნახე რამეან წაიკითხე რა
MR [Trans]	wenn du etwas über sie gelesen hast oder etwas gesehen hast - also was denkst

[124]

	184 [07:33.2]
[MR]	გერმანელი ახალგაზრდების შესახებ + აი შენ რა
MR [Trans]	du über sie?

[125]

	185 [07:35.2]	186 [07:37.2]
T2 [v]	ჩემი აზრით ისინი უფრო	
T2 [Trans]	meiner Meinung nach sind sie in jedem	
[MR]	აზრი გაქვსმათ შესახებ ↓	
MR [Trans]		

[126]

	187 [07:39.2]
T2 [v]	აქტიურები არიან <ყველა სფეროში> ვიდრე ჩვენ **
T2 [Trans]	Bereich aktiver als wir **

[127]

	188 [07:42.3]	189 [07:43.2]	190 [07:45.6]	191 [07:46.2]	192 [07:46.5]
T2 [v]			კი		ანუ
T2 [Trans]			ja		also sie
[MR]	(ნ) აქტიურები + ეეე ეემ პოზიტ ური ამბობ ↓				
MR [Trans]	aktiv?	ähm meinst du positiv?			

[128]

	193 [07:48.6]	194 [07:50.9]
T2 [v]	უფრო <მეტადებით> როლს ასრულებენ ქვეყნის	
T2 [Trans]	spielen in der Entwicklung des eigene Landes eine viel positivere Rolle als	

[129]

T2 [v]	განვითარებაში ვიდრე (იციან) ქართველი
T2 [Trans]	(LACHT) wir Georgier +

[130]

	195 [07:53.3]	196 [07:55.3]	197 [07:57.1]	198 [07:57.4]
T2 [v]	ახალგაზრდები +			
T2 [Trans]			კი	
[MR]			ja	in der
MR [Trans]	აჰა მმდა მენტალიტე ტშიი mh und in der Mentalität?			

[131]

	199 [07:59.0]
T2 [v]	მენტალიტეტიც არი (იციან) საკმაოდ
T2 [Trans]	Mentalität ist (LACHT LAUT) auch ein großer Unterschied, ein sehr großer

[132]

	..	200 [08:01.0]
T2 [v]	ხმამალლა) არის დიდი განსხვავება ძალიან დიდი +	
T2 [Trans]	Unterschied +	
[MR]		იცინის
MR [Trans]		(LACHT)

[133]

	201 [08:02.7]	202 [08:03.6]	203 [08:04.3]	204 [08:06.0]
T2 [v]	ჩვენ უფრო კონსერვატორები ვართ			
T2 [Trans]	wir sind konservativer, na ja, die			
[MR]	რატო იცინი ↓			
MR [Trans]	warum lachst du?			

[134]

	..	205 [08:07.5]
T2 [v]	გერმანელებიც გარკვეულად არიან <რეალისტები>	
T2 [Trans]	Deutschen sind auch Realisten, aber deren Herangehensweisen sind anders.	

[135]

	..	206 [08:10.2]	207 [08:12.4]
T2 [v]	მაგრამათი მიდგომები განსხვავებულია ↓		
T2 [Trans]	Sie		

[136]

	208 [08:13.5]	209 [08:14.5]	210 [08:14.7]
T2 [v]	თავისუფლები არიან ყველაფერში ↓		
T2 [Trans]	sind in allem frei		
[K]	კარები იღება	საუბარი კიდევ	
K [Trans]	die Tür geht auf	noch ein Gespräch mit	

[137]

	..	211 [08:18.7]
[K]	ერთ სტუდენტთან რომელსაც აინტერესებს სად არის	
K [Trans]	einer Studentin.	

[138]

	212 [09:50.5]	213 [09:52.0]
T2 [v]	ქართველები ვართ (ამბობს	
T2 [Trans]	wir sind Georgier	
[MR]		(იცინის)
MR [Trans]		(LACHT) ja,
[K]	ენების ცენტრი	
K [Trans]	(sagt ironisch, bezieht sich auf die Störung)	

[139]

T2 [v]	ირონიულად)	
T2 [Trans]		
[MR]	ხო ეს იყო კაი ინტერვიუში ეხლა არა + სად ვიყავით	
MR [Trans]	das war jetzt gut im Interview + wo waren wir stehengeblieben? habe es ganz	

[140]

	214 [09:52.5]	215 [09:58.8]
T2 [v]	(იცინის გულიანად)გერმანელი და ქართველი	
T2 [Trans]	(LACHT LAUT) wir waren dabei, die deutschen und die	
[MR]	ეხლა სულ დამავიწყდა	
MR [Trans]	vergessen.	

[141]

	216 [10:01.4]	217 [10:03.4]
T2 [v]	ახალგაზრდებს<ვადარებდით ერთმანეთ>	
T2 [Trans]	georgischen Jugendlichen zu vergleichen	
[MR]	და ისა შენ	
MR [Trans]	ja, und du	sagtest, dass in der

[142]

	218 [10:04.8]	219 [10:05.8*]
T2 [v]	კი	
T2 [Trans]	ja	
[MR]	მენტალიტეტზე ამბობდი ძაან დიდი	განსხვავება
MR [Trans]	Mentalität ein	großer Unterschied besteht

[143]

	220 [10:06.8]	221 [10:08.0]
T2 [v]	(ნ) თავისუფლება + უფრო*თავისუფლებას	
T2 [Trans]	Die Freiheit fühlen sie, aber wir fühlen sie nicht.	
[MR]	არის და რა ↓	
MR [Trans]	und was noch?	

[144]

.. 222 [10:10.0]	
T2 [v]	უფრო გრძნობენ ჩვენ ვერ ვგრძნობთ ამ
T2 [Trans]	

[145]

.. 223 [10:12.6]	
T2 [v]	თავის უფლებას შეიძლება არც გვაქვს მაგრამ რაც
T2 [Trans]	Vielleicht haben wir auch gar keine, aber was wir haben,

[146]

.. 224 [10:15.8]	
T2 [v]	გვაქვს იმასაც ვერ <ვგრძნობთ> ანუ რო გვაქვს
T2 [Trans]	das fühlen wir auch nicht. Also, dass wir das Recht auf

[147]

.. 225 [10:18.9]	
T2 [v]	ყველაფრის უფლება და საკუთარი აზრის გამოხატვის
T2 [Trans]	das Äußern der eigenen Meinung haben, wissen wir, aber wir können das nicht

[148]

.. 226 [10:20.4] 227 [10:22.6]	
T2 [v]	უფლებაც <ვიციოთ მაგრამ ვერ ვგრძნობთ> (იცინის) ან
T2 [Trans]	fühlen, nicht ausdrücken.

[149]

.. 228 [10:24.6]	
T2 [v]	ვერ გამოვხატავთ +
T2 [Trans]	
[MR]	ოკ სხვა რამე შეგიძლია რამე
MR [Trans]	o.k. kannst du vielleicht ein Beispiel, einen Fakt

[150]

.. 229 [10:27.6]	
[MR]	ფაქტი გაიხსენორამაც ძაან გაგვირვა ან ძაან ↓
MR [Trans]	sagen, was für dich erstaunlich war?

[151]

230 [10:29.5] 231 [10:30.2]	
T2 [v]	ეხლა კი ჰმ (წ) კონკრეტულად უცხად * ძნელია ფაქტის
T2 [Trans]	eigentlich schon, aber so konkret, so schnell ist es schwer, sich an irgendetwas zu

[152]

.. 232 [10:32.7]233 [10:34.4]	
T2 [v]	გახსენება +**** ზოგადად ყველაფერი უცხო
T2 [Trans]	erinnern. **** Im Großen und Ganzen ist man erstaunt über das

[153]

.. 234 [10:36.5]	
T2 [v]	გაკვირვებს ადამიანს (წ) ჩვენთვის ეს უცხო არი და
T2 [Trans]	Fremde. Für uns ist es fremd, und dementsprechend

[154]

.. 235 [10:38.8]	
T2 [v]	+შესაბამისად ყველაფრიგან შეიძლება გა (იცინის)
T2 [Trans]	kann der Mensch über alles (LACHT) erstaunt sein. +

[155]

.. 236 [10:42.9] 237 [10:44.9]	
T2 [v]	გაკვირვების გრძნობა მიიღო +
T2 [Trans]	
[MR]	ოკ კარგიებლა რა
MR [Trans]	o.k., gut, ich wollte dich auch

[156]

..	
[MR]	მაინტერესებს სავარჯიშოების შესახებ რომელი
MR [Trans]	über die Übungen befragen: Welche hat dir am besten gefallen?

[157]

.. 238 [10:49.3]	
T2 [v]	საინტერესო
T2 [Trans]	interessant waren
[MR]	სავარჯიშო მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓
MR [Trans]	

[158]

.. 239 [10:53.2]	
T2 [v]	იყო ეს უხმო დია უხმო სცენებს როვნახულობდით და
T2 [Trans]	diese Aufgaben, als wie die Szenen ohne Ton sahen und sie dann interpretieren

[159]

.. 240 [10:55.2]	
T2 [v]	შემდეგ ამის ჩვენი (ჩ) ინტერპრეტაციით
T2 [Trans]	mussten. Das ist eher lustig

[160]

.. 241 [10:57.8] 242 [10:58.4]	
T2 [v]	წარმოდგენა უფრო სახალისო + იყო (განსა)მმ*
T2 [Trans]	gewesen, besonders weil wir die
[MR]	ჰმ ჰმ
MR [Trans]	mh mh

[161]

.. 243 [11:00.4]	
T2 [v]	თავისუფლება გვქონდა ჩვენი (იცინის) აზრების
T2 [Trans]	Freiheit hatten (LACHT) unsere Meinung zu sagen und zu interpretieren + diese

[162]

.. 244 [11:02.0] 245 [11:03.0]	
T2 [v]	ინტერპრეტაციის +მმ**მმ** (წ) კარგი იყო ეს
T2 [Trans]	Übungen würde ich hervorheben.
[MR]	ჰმ ჰმ
MR [Trans]	mh mh

[163]

.. 246 [11:08.3]	
T2 [v]	სავარჯიშო ამას უფრო გამოვყოფ + ↓
T2 [Trans]	
[MR]	კარგი და რომელი
MR [Trans]	o.k. und welche hat dir

[164]

.. 247 [11:11.0] 248 [11:13.2]	
T2 [v]	მმ****რომელი არ მომეწონა** რავი
T2 [Trans]	ähm **** welche hat mir nicht gefallen? ** weiß ich nicht,
[MR]	არ მოგეწონა ↓
MR [Trans]	nicht gefallen?

[165]

.. 249 [11:16.1]	
T2 [v]	ყველა მომეწონა ეს დიალოგის აწყობადმიან
T2 [Trans]	alle haben mir gefallen Dieses Dialogbasteln war auch sehr gut

[166]

.. 250 [11:20.3]	
T2 [v]	კარგი იყო ერთი(იციან) საშინაო დავალებაც +
T2 [Trans]	und (LACHT) die eine Hausaufgabe auch +

[167]

251 [11:22.8]	
T2 [v]	(იციან)
T2 [Trans]	(LACHT)
[MR]	(იციან) ერთი საშინაო შენ გააკეთე ის საშინაო
MR [Trans]	(LACHT) eine Hausaufgabe, ja, du hast sie ja gemacht +

[168]

252 [11:26.2]		253 [11:27.5]
T2 [v]	კი მე მგონი სხვებმაც გააკეთეს	
T2 [Trans]	ich glaube, die anderen haben sie auch gemacht	
[MR]	დავალებაც +	არა
MR [Trans]		nein, nur du

[169]

254 [11:29.3]	
T2 [v]	** მე რამდენად
T2 [Trans]	ich weiß nicht, wie gut ich sie
[MR]	ერთმა შენ და სოფომ გააკეთეთ
MR [Trans]	und Sopo habt sie gemacht

[170]

255 [11:32.6]	
T2 [v]	კარგად გავაკეთე არ ვიცი მაგრამ
T2 [Trans]	gemacht habe, aber
[MR]	
MR [Trans]	კარგად გააკეთე doch, du hast sie gut

[171]

256 [11:35.1]	
[MR]	ნამდვილად შენი აზრი რა არის გაკვეთილებზე ფილ
MR [Trans]	gemacht. Wie denkst du über den Einsatz von Filmen im Unterricht?

[172]

257 [11:40.2]	
[MR]	* ფილმებთან დაკავშირებით ↓ აი ესე *მმ ესეთ *მმ
MR [Trans]	was wir jetzt gemacht haben?

[173]

.. 258 [11:45.8] 259 [11:47.3]	
T2 [v]	ანუ რას
T2 [Trans]	wozu das
[MR]	სიტუაციაში აი როგორც ჩვენ გვქონდა ეხლა ↓
MR [Trans]	

[174]

.. 260 [11:49.1]	
T2 [v]	ემსახურება ეს ↓
T2 [Trans]	dient?
[MR]	რას ემსახურება და შენ როგორ
MR [Trans]	ja, auch wozu das dient, und was denkst du, ist es nicht

[175]

.. 261 [11:51.8]	
[MR]	ფიქრობ კარგია უფრო არ არი ისე იმდენად კარგითუ ↓
MR [Trans]	so gut oder doch

[176]

.. 263 [11:55.3] 264 [11:55.6] 265 [11:56.9]	
T2 [v]	კი მაგალითად თანამედროვე
T2 [Trans]	ja z. B wenn ich die modernen Filme
[MR]	შენ რა აზრის ხარ ↓
MR [Trans]	was ist deine Meinung dazu?

[177]

266 [11:58.6] 267 [12:00.6]	
T2 [v]	ფილმებს როცა ვუყურებ უფრო მმ*მმ* ოფრო ადვილად
T2 [Trans]	sehe, kann man die derzeitige Lage in Deutschland besser verstehen

[178]

.. 268 [12:02.6] 269 [12:04.6]	
T2 [v]	გაიგებ **მმ მდგომარეობის შესახებ (ჩ) რომელიც
T2 [Trans]	

[179]

.. 270 [12:06.6]	
T2 [v]	ეხლა მაგალითად გერმანიაშია + მმ ამით შეიძლება
T2 [Trans]	ähm, dadurch kann man sehr

[180]

	..	271 [12:08.6]	272 [12:10.6] 273 [12:12.6]
T2 [v]	ისწავლო (იციინის) კიდევაც ბევრი რამე +		*ესეც
T2 [Trans]	viel lernen.		das war
[MR]			ჰმ ჰმ
MR [Trans]			mh mh

[181]

	..	274 [12:14.9]	
T2 [v]	გარკვეულწილადგარკვეულწილად კი არა დიდ წილად		
T2 [Trans]	auch teilweise, nicht teilweise sondern zum großen Teil deswegen, damit wir		

[182]

	..	275 [12:16.8]	
T2 [v]	აღბათიმისთვის იყო რომ რაღაცა გაგვეგო ახალი		
T2 [Trans]	etwas Neues erfahren konnten.		
[MR]			
MR [Trans]			o.k.

[183]

	..	277 [12:20.8]	278 [12:22.4]
[MR]	გენაუ ოკ ეხლა	რა მაინტერესებს იციშენ როგორ	
MR [Trans]	o.k., also was mich jetzt auch interessiert, was denkst du, wäre dir lieber		

[184]

	..	279 [12:24.4]	
[MR]	ფოქრობ ეს ფილმიშენთვის უკეთესი იქნებოდა ეს		
MR [Trans]	gewesen, wenn wir den Film vom Anfang bis zum Ende gesehen hätten, oder so		

[185]

	..	280 [12:26.1]	
[MR]	ფილმი თავიდან ბოლომდე გენახა თუ ესე როგორც		
MR [Trans]	wie wir es gemacht haben?		

[186]

	..	281 [12:28.5]	
T2 [v]		მმ** (ნ) თავიდან ბოლომდე როდესაც ნახულობ	
T2 [Trans]		ähm ** wenn man den Film bis zum Ende sieht,	
[MR]	ვნახეთ ↓		
MR [Trans]			

[187]

.. 282 [12:31.8]

T2 [v]	ფილმს +**ძნელია რაღაც კონკრეტულ რაღაცეებს
T2 [Trans]	ist es schwer, in den konkreten Dingen tiefer zu gehen.

[188]

.. 283 [12:34.9]

T2 [v]	ჩაუღრმავდებოდა კონკრეტულ მონაკვეთებს**
T2 [Trans]	Wenn man aber die einzelnen Episoden tiefgehend und

[189]

284 [12:36.9] 285 [12:40.1]

T2 [v]	განიხილავ (ივინის) ძალიან საფუძვლიანად როგორც
T2 [Trans]	gründlich analysiert, wie wir es

[190]

.. 286 [12:42.1]

T2 [v]	ჩვენ ვაკეთებდით + ესე უფრო ადვილია
T2 [Trans]	gemacht haben, ist es einfacher, die konkreten Aussagen der Szene zu verstehen.

[191]

.. 287 [12:44.6]

T2 [v]	მმ*** კონკრეტული სცენის აზრი გაიგორმის
T2 [Trans]	

[192]

.. 288 [12:46.6]

T2 [v]	ტყუილად არ არის რაღაცბოლო აზრისთვის ჩადებული
---------------	--

[193]

.. 289 [12:49.2] 290 [12:51.2]

T2 [v]	რაღაც კონკრეტული სცენადა ჩემი აზრით ჯერ
T2 [Trans]	meiner Meinung nach war es
[MR]	ოკ
MR [Trans]	o.k.

[194]

.. 291 [12:53.2]

T2 [v]	განხილვა უკეთესი იყო კონკრეტული სცენების და
T2 [Trans]	besser, erst die einzelne Szene zu sehen und dann,

[195]

	..	292 [12:54.8]	293 [12:56.8]
T2 [v]		შემდეგ მთლიანობაში როცა ვნახავთ თუ ვნახავთ	
T2 [Trans]		wenn wir den Film ganz sehen werden	wenn wir ihn sehen?

[196]

	..	294 [12:57.6]	295 [12:58.4]	296 [13:00.7]
T2 [v]		ერთად მმ	უფრო გლობალურ აზრს	
T2 [Trans]		ähm	werden wir eher die globale Aussage des	
[MR]		კი ვნახავთ		
MR [Trans]		ja wir werden ihn sehen.		

[197]

	..	297 [13:02.6]
T2 [v]		გამოვიტანთ რასაც (იცინის) უნდა გამოგვეტანა +
T2 [Trans]		Films verstehen, was wir eigentlich verstehen müssten.

[198]

	298 [13:04.6]	299 [13:07.7]
[MR]	ეხლა რა მაინტერესებს მძეს ფილმი არის 2004 წელში	
MR [Trans]	was mich noch interessiert, dieser Film ist ja im Jahr 2004 gedreht worden.	

[199]

	..	300 [13:10.0]	301 [13:12.4]
[MR]		გადაღებულ იეს არი ფიქტიური გე მმ** „გეშიბტე“ მმ	
MR [Trans]		Diese Geschichte ist eine fiktive Geschichte	was

[200]

	..	303 [13:16.3]
[MR]		იცო რა მაინტერესებს შენ როგორ ფოქრობ <აქვს>
MR [Trans]		denkst du, haben die deutschen Jugendlichen diese Problematik, die in dem Film

[201]

	..	304 [13:19.2]
[MR]		დღევანდელ გერმანელ ახალგაზრდებს ეს
MR [Trans]		dargestellt ist?

[202]

	..	305 [13:20.9]
[MR]		პრობლემატიკა რაც მმ* ამ ამ ფილმშია დანახული ↓
MR [Trans]		

[203]

306 [13:22.9] 307 [13:25.0]

T2 [v]	მმ** ჩვენც ზოგადად ისეთი წარმოდგენა გვაქვს
T2 [Trans]	ähm ** wir haben im Großen und Ganzen die Vorstellung über Deutschland,

[204]

.. 308 [13:27.5]

T2 [v]	გერმანიაზე რო <ყველაფერი კარგია> კარგად არის
T2 [Trans]	dass da alles gut ist und alles funktioniert.

[205]

.. 309 [13:29.5] 310 [13:31.5]

T2 [v]	მმ* და (ნ)რამდენად არის ეს პრობლემატიკა +მმ**
T2 [Trans]	Ob es diese Problematik da gibt, ist mir nicht bekannt. Ich glaube aber,

[206]

.. 311 [13:33.5] 312 [13:35.9]

T2 [v]	ჩემთვის მმ* *უცნობია მაგრამ მგონია რომ მმ
T2 [Trans]	dass das jetzt

[207]

.. 313 [13:37.9]

T2 [v]	აქტუალური იქნება ახლაც <ყოველთვის იქნება>
T2 [Trans]	auch aktuell sein könnte. Es wird immer aktuell sein, wie es in den

[208]

.. 314 [13:40.4]

T2 [v]	აქტუალური როგორც სამოციან დასამოციანის ბოლოს
T2 [Trans]	60er Jahren war, so kann es auch im Jahr 2004 sein.

[209]

.. 315 [13:42.4]

T2 [v]	და სამოცდაათიანებში იყო იგივე მაგალითად ეს 2004
T2 [Trans]	Vielleicht war das aktuell, so ähnlich kann es auch

[210]

.. 317 [13:46.7]

T2 [v]	შიც ალბათ (აქტიუ) აქტუალური იქნებოდა იგივე
T2 [Trans]	heute sein, (LACHT) vielleicht ist das alles heute aktuell. +

[211]

	.. 318 [13:48.7]
T2 [v]	შეიძლება იყოს დღესაც (იცინის) ალბათ აქტუალურია
T2 [Trans]	

[212]

	.. 319 [14:28.3] 320 [14:30.1]
T2 [v]	+
T2 [Trans]	
[MR]	ეხლა რა მაინტერესებს შენნ**რატო აირჩიე გერმან
MR [Trans]	o.k., was mich jetzt noch interessiert: Warum hast du Deutsch als

[213]

	.. 321 [14:34.6]
T2 [v]	მიუხედავდ იმისა
T2 [Trans]	obwohl meine Schwester
[MR]	მმ გერმანულს რატო სწავლობ ↓
MR [Trans]	Fremdsprache gewählt, warum lernst du Deutsch?

[214]

	.. 322 [14:36.7] 323 [14:38.7]
T2 [v]	რომ ჩემი დაარის ინგლისურის მასწავლებელიდა
T2 [Trans]	Englischlehrerin ist - als ich

[215]

	.. 324 [14:40.7]
T2 [v]	როდესაც გერმანულს ვირჩევდი მაშინაც უკვეყო
T2 [Trans]	damals dabei war Deutsch zu wählen, war sie

[216]

	..
T2 [v]	ინგლისურის მასწავლებელი და მქომდა საშუალება
T2 [Trans]	schon Englischlehrein und ich hätte die Gelegenheit gehabt, Englisch

[217]

	.. 325 [14:43.3]
T2 [v]	რომ* ამერჩია ინგლისური და უფრო კარგად მესწავლა
T2 [Trans]	auszuwählen, um Englisch besser zu lernen.

[218]

	326 [14:46.2]	327 [14:47.7]
T2 [v]	მმ გადავწყვიტე რომ ამერჩია გერმანული	
T2 [Trans]	Ich habe mich aber für Deutsch entschieden.	
[MR]		რატომ ↓
MR [Trans]		warum?

[219]

	..	329 [14:50.3]
T2 [v]	ჩემთვის (იცინის) უფრო საინტერესო იყო +დაააა*	
T2 [Trans]	(LACHT) für mich war es interessanter +	ich interessierte

[220]

	330 [14:52.3]	331 [14:54.3]
T2 [v]	ყოველთვის უფრომანტერესებდა გერმანია *თავისი	
T2 [Trans]	mich immer für Deutschland und seine Geschichte, die deutsche Kultur war für	

[221]

	332 [14:56.3]	333 [14:59.4]
T2 [v]	ისტორიითკულტურაც საინტერესო იყო (ჩ) ინგლისური	
T2 [Trans]	mich auch interessant.	Englisch war mir so

[222]

	..	334 [15:02.0]
T2 [v]	ასე თუ ისე უკვე ნაცნობი იყო ჩემთვის +და	
T2 [Trans]	oder so schon bekannt.	Und ich entschied

[223]

	..	335 [15:04.6]
T2 [v]	გადავწყვიტე უფრო გერმანულითუმცა ინგლისურიც	
T2 [Trans]	mich für Deutsch.	Aber auch Englisch interessiert

[224]

	336 [15:06.6]	337 [15:08.6]
T2 [v]	მ მსაინტერესოა	
T2 [Trans]	mich.	
[MR]		ოკ და (გერ აზ ისა) როდიდან დაიწყე
MR [Trans]		o.k., wann hast du angefangen Deutsch zu lernen?

[225]

.. 338 [15:13.3]	
T2 [v]	მმ გერმანულის სწავლა
T2 [Trans]	Deutsch zu lernen habe ich mit 15 Jahren
[MR]	გერმანულის სწავლა
MR [Trans]	

[226]

.. 339 [15:15.3] 340 [15:16.2]	
T2 [v]	დავიწყე**15 წლიდან
T2 [Trans]	angefangen
[MR]	ესეიგი სკოლაში არ სწავლობდი ↓
MR [Trans]	also hattest du in der Schule keinen

[227]

.. 341 [15:17.6] 342 [15:18.7]	
T2 [v]	სკოლაში არ ვსწავლობდი
T2 [Trans]	nein, in der Schule nicht
[MR]	ოკარგი
MR [Trans]	Deutschunterricht? o.k., verstehe

[228]

.. 343 [15:20.2] 344 [15:22.0]	
T2 [v]	სკოლაში ისე მოხდა რომხან აქ ვიყავი მმ
T2 [Trans]	in der Schule war es so, dass ich mal da war, mal
[MR]	გასაგებია
MR [Trans]	

[229]

.. 345 [15:25.0]	
T2 [v]	ხან არ ვიყავი საქართველოშიდა ისე იყო რო ვერც
T2 [Trans]	aber auch nicht. und es war so, dass ich es nicht

[230]

.. 346 [15:26.9] 347 [15:27.8]	
T2 [v]	ერთს ვერ ვახერხებდი
T2 [Trans]	schaffte
[MR]	სად იყავი ↓
MR [Trans]	wo warst du?
K [Trans]	hier schreibt die Interviewerin die persönlichen

[231]

..		348 [15:53.2] 349 [15:55.2] 350 [15:57.2]	351 [15:59.2]
[MR]		ჰმ იაკოკ ოკბოლო შეკითხვა მაქვსებლა ლაშა	
MR [Trans]		o.k., eine letzte Frage habe ich noch, wollte vorher fragen, aber habe	
K [Trans]		Daten auf.	

[232]

..		352 [16:01.2]	
[MR]		ეს ადრე უნდა მეკითხა მაგმინც შეგეკითხები	
MR [Trans]		es vergessen.	

[233]

..		353 [16:03.2]	
[MR]		დამავიწყდა წელანი მმ მასწავლებელი რო	
MR [Trans]		Was denkst du, wäre es für dich besser, wenn der	

[234]

..		354 [16:07.2]	
[MR]		ქართველი ყოფილოყო ** შენთვის როგორ ფიქრობ	
MR [Trans]		Lehrer Georgier wäre?	

[235]

..		355 [16:10.5]	356 [16:12.7]
T2 [v]		ქართველი მასწავლებელი ↓	
T2 [Trans]		georgischer Lehrer? **	
[MR]		უკეთესი იქნებოდა ↓	
MR [Trans]			

[236]

..		357 [16:16.0]	
T2 [v]		**მმ**** ეხლა* ინივერსიტეტში გვყავს ორივე	
T2 [Trans]		ähm**** an der Uni haben wir jetzt beides, sowohl einen Georgier als auch	

[237]

..		358 [16:19.1]	
T2 [v]		ქართველიც და გერმანელიც მმ ეს არის (იციან)	
T2 [Trans]		einen Deutschen, ähm, das ist eine (LACHt) optimale	

[238]

	..	359 [16:21.9]	360 [16:24.2]
T2 [v]	ოპტიმალური ვარიანტი + თუმცა		მარტო
T2 [Trans]	Variante.	Obwohl	allein mit Georgiern -
[MR]		ოკ (იცინის) +	
MR [Trans]		o.k. (LACHT) +	

[239]

	..	361 [16:26.2]
T2 [v]	ქართველითრექტორი ვისთანაც დავდიოდი ამ 15	
T2 [Trans]	also, meine Lehrerin, zu der ich seit meinem 15. Lebensjahr	

[240]

	..	363 [16:31.6]	364 [16:33.6]
T2 [v]	წლიდან იყო ქართველი** ისე ეეეანუკი სწავლობ		
T2 [Trans]	ging, war Georgierin.	Natürlich lernt man was, aber das Ohr gewöhnt	

[241]

	..	365 [16:35.8]	366 [16:37.2]	367 [16:37.7]	368 [16:38.6]
T2 [v]	მაგრამ მმ**ური არ ეჩვევა გერმანულ საუბარს და				
T2 [Trans]	sich nicht an die deutsche Sprache.				Und ich
[MR]				ჰმ ჰმ	
MR [Trans]				mh mh	

[242]

	..	369 [16:40.6]
T2 [v]	ახლა აქ უფრო აი მმ* შემძლია ვთქვარო ერთ	
T2 [Trans]	kann jetzt sagen, dass ich in einem Semester besser - sowohl sprechen als auch	

[243]

	..	370 [16:43.4]
T2 [v]	სემესტრში უფრო მეტიოფრო <უკეთესად> შემძლია	
T2 [Trans]	auszudrücken. Meiner Meinung nach gelernt habe, seitdem wir mit dem	

[244]

	..	371 [16:46.2]	372 [16:48.4]
T2 [v]	საუბარიც და ჩემი აზრის გამოხატვაც მმ** (წ)		
T2 [Trans]	deutschen Lektor zu tun haben - als drei Jahren mit dem georgischen Lektor		

[245]

	..
T2 [v]	გერმანელ ლექტორთან რაც გვაქვს ურთიერთობა+
T2 [Trans]	

[246]

	..	374 [16:53.3]
T2 [v]	ვიდრე ეს სამი წელი უნივერსიტეტში ვსწავლობ და	
T2 [Trans]		

[247]

	..	375 [16:55.9]
T2 [v]	(იციინის) ამ საი წლის მანძილზე +ოფრო** <გახსნილი>	
T2 [Trans]		Bei dem georgischen Lektor

[248]

	..	376 [16:59.9]
T2 [v]	ხარ ქართველთანოფრო არ ხარ გახსნილი იმ კუთხით	
T2 [Trans]	bin ich nicht so offen in der Hinsicht dass - in Georgien ist diese - sie sind sehr	

[249]

	..	377 [17:01.9]	378 [17:06.2]
T2 [v]	რომმმ** უფრო ქართველებში არი ეს რომმ		
T2 [Trans]	(LACHT) streng bei der Fehlerkorrektur +		

[250]

	..	379 [17:09.3]
T2 [v]	** გითითებენ (იციინის) მკაცრად შენ შეცდომას +რაც	
T2 [Trans]		das ist

[251]

	..	380 [17:11.6]
T2 [v]	თრგუნავს ადამიანს და მერე ერიდება საკუთარი	
T2 [Trans]	sehr bedrückend, und man sagt dann nicht mehr seine eigene Meinung, weil man	

[252]

	..
T2 [v]	აზრის ხელმეორედ დაფიქსირებას იმის გამო რომ არ
T2 [Trans]	Angst hat, Fehler zu machen.

[253]

	..	381 [17:15.4]	382 [17:17.4]
T2 [v]		დაუშვას შეცდომა და ეს <გერმანელთან>მმ **ჯერ	
T2 [Trans]		Bei dem Deutschen bist du gezwungen deutsch zu reden, sonst versteht er	

[254]

	..	383 [17:20.9]
T2 [v]		ერთი ის რომ მმმ**ვალდებული (ჩ) ხარ რო ილაპარაკო
T2 [Trans]		dich ja nicht.

[255]

	..	384 [17:22.8]
T2 [v]		გერმანულადიმოტო რო ვერ გაიგებს შენ ნათქვამს და
T2 [Trans]		

[256]

	..	385 [17:24.8]	386 [17:28.8]
T2 [v]		+მმ**ოფრო ისიც გითითებს რათქმაუნდა შენ	
T2 [Trans]		Er weist auch auf Fehler hin, aber man nimmt das anders. Man lernt von dem	

[257]

	..	
T2 [v]		შეცდომებს მაგრამ ** მმ უფრო სხვანაირად იღებ
T2 [Trans]		Deutschen besser als vom Georgier.

[258]

	..	388 [17:33.5]
T2 [v]		უფრო სწავლო იმისგან ვიდრე ქართველისგან ↓
T2 [Trans]		
[MR]		ოკ ოკ
MR [Trans]		o.k. das

[259]

	..	389 [17:37.7]
[MR]		საინტერესო ის იყო რა ქვია (იცინის)**გულაშა
MR [Trans]		war sehr interessant. Das wars. Vielen herzlichen Dank

[260]

	390 [17:40.2]	391 [17:43.5]
[MR]	მეტო არაფერი vielen vielen Dank	
MR [Trans]		
[K]		დასასრული
K [Trans]		Ende

T3 (Interview 3)

Sex: f
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

0 [00:00.0]

MR [v]	ემმ მინდოდა რომ მეკითხა როგორ მოგეწონა საერთო
MR [Trans]	Ich wollte dich fragen, wie hat dir der Film insgesamt gefallen? Du hast ja alle

[2]

1 [00:04.2]

MR [v]	ჯამში ფი ეხლა შენ სამივეს დაესწარი მოკლედ ძაან
MR [Trans]	drei Unterrichtsstunde besucht und hast sehr intensiv mitgearbeitet. Also, wie

[3]

2 [00:06.9]

MR [v]	ინტენსიურად გააკეთე ყველაფერი როგრო მოგეწონა
MR [Trans]	fandest du den Film?

[4]

3 [00:08.8]

T3 [v]	<ძალიან მომეწონა> აი
T3 [Trans]	Es hat mir alles sehr gut gefallen, ich bin
MR [v]	საერთო ჯამში ფილმი ↓
MR [Trans]	

[5]

4 [00:11.7]

5 [00:13.7]

T3 [v]	ძალიან კმაყოფილი ვარ* მართლაც მმ * დააფილმიც
T3 [Trans]	wirklich sehr zufrieden, ähm und der Film hat
K [Trans]	spricht sehr

[13]

	..
MR [v]	მოგდის აი ამ ფილმზე რო დაფიქრდები უცებ რა
MR [Trans]	kommt als Erstes, wenn du an den Film denkst?

[14]

	..	15 [00:37.0]
T3 [v]		*პირველად მომდის თავშიი (ნ) ე ეს
T3 [Trans]		als Erstes erinnere ich mich an diese Unordnung, die sie in
MR [v]	მიგდის თავში	
MR [Trans]		

[15]

	..	16 [00:42.9]
T3 [v]	ბინებისს მმ Unordnung-იი + რო ეე მმ იმაშვებიან	
T3 [Trans]	den Wohnungen machen,	

[16]

	..	17 [00:45.9]
T3 [v]	ყველაფერს(ნ) ურევენ და ე რო აშინებენ ამ მდიდარ	
T3 [Trans]	um damit die reichen Leute zu erschrecken.	

[17]

	..	18 [00:50.5]
T3 [v]	ხალხს და ეე + მმ*ეე მმ მთავრობის წინააღმდეგ რო	
T3 [Trans]	Dass sie gegen die Regierung sind	

[18]

	..	19 [00:54.1]	20 [00:56.1]
T3 [v]	არ იან** და აა ეერა ვიცი კიდერა მომდის თავში ↓ ეს		
T3 [Trans]	und was noch kommt - ich weiß nicht,		

[19]

	21 [00:58.2]	22 [01:02.1]
T3 [v]	ეს* მმ და მანქ ავარიის ამბავი და ესს ერა ქვია იმ	
T3 [Trans]	ja, dieses Auto und diese Unfallgeschichte	und der Mann -

[20]

	23 [01:04.0]	24 [01:04.7]	25 [01:05.7]
T3 [v]	კაცს ამ ტო	ხო ჰარდენბერგისსიქ	
T3 [Trans]	wie heißt er?	ja Hardenberg	Das
MR [v]		ჰარდენბერგი	
MR [Trans]		Hardenberg!	

[21]

	26 [01:08.1]
T3 [v]	შეხვედრა და მერე საუბარი (გაურკვეველია)
T3 [Trans]	Treffen und dann die Unterhaltung, daran erinnere ich mich.

[22]

	27 [01:10.8]	28 [01:12.8]
T3 [v]	(გაურკვეველია) ის მახსენდება ↓	
T3 [Trans]		
MR [v]		კარგი* ე მმ***აი
MR [Trans]		o.k., welche Filmfigur war dir

[23]

	29 [01:18.0]
MR [v]	ეხლას*შენთვის* ე პირადად რომელი ფილმის გმირი
MR [Trans]	persönlich sympathisch?

[24]

	30 [01:20.0]	31 [01:22.4]
T3 [v]		** სიმპატიურიანუ როგორც
T3 [Trans]		sympathisch? also als Filmfigur, ja?
MR [v]	იყო სიმპატიური ↓	
MR [Trans]		

[25]

	32 [01:23.4*]	33 [01:24.4]
T3 [v]	პერსონაჟი ↑	
T3 [Trans]		
MR [v]		პერსონაჟი(წ) როგორც პერსონაჟი ხო +
MR [Trans]		ja, als Filmfigur?

[26]

	34 [01:26.1]	35 [01:28.1]
T3 [v]	(ნ) როგორც პერსონაჟი* მმ + მმმ**** (წ) რა ვიცი ალბათ	
T3 [Trans]	Als Filmfigur ähm**** weiß nicht vielleicht eher Jan	

[27]

	..	36 [01:33.2]	37 [01:34.4]
T3 [v]	იანი უფრო +		**** ეე რაღაც პეტერთან
T3 [Trans]			**** ähm weil er im Vergleich zu Peter eine
MR [v]	ჰმ და რატო		
MR [Trans]			mh und warum?

[28]

	..		38 [01:39.8]
T3 [v]	შედარ პეტერთან შედარებით უფრო დადებით		
T3 [Trans]	positivere Figur im Film ist,		also es sieht so

[29]

	..		39 [01:41.8]
T3 [v]	დადებითი პერსონაჟი ჩანს თითქოს რავეცი (წ) არა		
T3 [Trans]	aus, dass er eine positive Person ist.		Und ich glaube, er

[30]

	..		40 [01:45.3]
T3 [v]	მგონია რო თან ბოროტიაა ან რაღაც ესეთი +ესეთი		
T3 [Trans]	ist nicht böse irgendwie,		

[31]

	..	41 [01:47.3]	42 [01:49.3]
T3 [v]	სა მ მ მ****	რა ვეცი მე მგონი ჰარდენბერგიც კაი	
T3 [Trans]		weiß nicht, ich denke Hardenberg ist auch eine gute Filmfigur.	

[32]

	..	43 [01:53.1]	44 [01:55.3]
T3 [v]	იყო პერსონაჟად დამმ		
T3 [Trans]			
MR [v]		აჰა აჰა და შენროგორ ფიქრობ ე	
MR [Trans]		hm, denkst du, wird Hardenberg bis zum Ende so	

[33]

	..		45 [02:00.4]
MR [v]	მ მ * * * <ჰარდენბერგი>ესე იქნება ბოლომდე ამ		
MR [Trans]	bleiben? Wie denkst du, wird er sich in dem Film weiterentwickeln?		

[34]

		46 [02:04.4]
T3 [v]		აი <რატომლაც>
T3 [Trans]		irgendwie denke ich, dass er
MR [v]	ფილმში როგორ განვითარდება ეგ	
MR [Trans]		

[35]

		47 [02:07.3]	48 [02:08.4]
T3 [v]	მგონია რომ ბოლოს მაინც ჩაუშვებს ხო აი		
T3 [Trans]	sie am Ende trotzdem anzeigt	ja ja	irgendwie
MR [v]		გ გ ო ნ ი ა	
MR [Trans]		denkst du?	

[36]

		49 [02:10.6]
T3 [v]	რატომლაც ესე მგონიარო ბოლოს მაინც ეე პოლიციას	
T3 [Trans]	denke ich,	dass er am Ende doch zur Polizei geht

[37]

		50 [02:13.5]
T3 [v]	თან წავა და (წ) იტყვის რო* აიესე გააკეთეს	
T3 [Trans]	und alles sagt, was sie so gemacht haben.	

[38]

		51 [02:17.5]	52 [02:19.5]
T3 [v]	ა მ ა თ მ ა ო +		
T3 [Trans]			
MR [v]	ოკ * საინტერესოა ეე მმ აი რომელი		
MR [Trans]	o.k. interessant,	ähm welche Episode ist dir	als sehr

[39]

		53 [02:22.5]	54 [02:25.0]
MR [v]	ეპიზოდი დაგრჩაყველაზეეე* მძაფრადეე (ნ)		
MR [Trans]	wirkungsvoll im Gedächtnis geblieben?		

[40]

		55 [02:27.0]	56 [02:30.3]
T3 [v]		** მ მ მ მ	
T3 [Trans]		**ähm	
MR [v]	მეხსიერებაში + ↓	აი რო გადახედავ ეხლა შენს	
MR [Trans]		also wenn du dich jetzt erinnerst, welche	

[41]

57 [02:33.6]

MR [v]	იმას რომელი მოგდის პირდაპირ თავში რომელი
MR [Trans]	Episode kommt dir als Erstes in den Kopf? Als gut oder auch allgemein?

[42]

MR [v]	ეპიზოდი აი როგორც კარგი ან როგორც ძაან ისეთი ↓
MR [Trans]	

[43]

58 [02:37.0]

59 [02:40.1]

T3 [v]	* * აი ძაან შემეშინდა იმ მომენტში როცა იანს და
T3 [Trans]	** ich hatte solche Angst, als dieser Mann Jan und Jule erwischt,

[44]

60 [02:43.5]

T3 [v]	იულებს შემოუსწრო ამ კაცმა (ნ) რო დარჩათ
T3 [Trans]	also als sie in der Villa das Telefon

[45]

61 [02:46.8]

T3 [v]	ტელეფონი იმ იმ ვილაში + და ეე უცებ რო მოვიდა ის
T3 [Trans]	vergessen haben. Und als dieser Mann dann reinkommt.

[46]

62 [02:49.4]

T3 [v]	კაცი აი რაღაც ძაან (იცინის) ვნერვიულობდი მაგ
T3 [Trans]	in diesem Moment war ich sehr nervös und hatte Angst.

[47]

63 [02:52.5]

T3 [v]	მომენტში + ძაან შემეშინდა მძაფრად ეე რა ვიცი
T3 [Trans]	Dieser Moment ist als sehr

[48]

64 [02:54.5]

65 [02:56.9]

T3 [v]	სხვა (წ) მომენტი არ მახსენდება მძაფრად +
T3 [Trans]	wirkungsvoll in meinem Gedächtnis geblieben.
MR [v]	და ისე
MR [Trans]	und als

[49]

66 [02:58.9]	
T3 [v]	როგორც კარგი (იციან)
T3 [Trans]	als schöner Moment (LACHT) diese
MR [v]	როგორც კარგი მომენტი ↓
MR [Trans]	schöner Moment?

[50]

67 [03:01.5]	
T3 [v]	მომენტი ის ბასეინის მომენტი + (იციან) +
T3 [Trans]	Poolszene + (LACHT) +
MR [v]	შემოგველე
MR [Trans]	(LACHT) +

[51]

68 [03:03.5] 69 [03:05.5]	
T3 [v]	ფოტო რო ამოვარდება და რავი ↓
T3 [Trans]	als das Foto aus der Tasche fällt ↓
MR [v]	(იციან) + კარგი* ეე
MR [Trans]	o.k., ähm*****

[52]

70 [03:07.8] 71 [03:10.0] 72 [03:13.0]	
MR [v]	***** კარგი ეხლა რო აი შენ რო დაფიქრდე ეხლარა* რა
MR [Trans]	okay, wenn du ein wenig nachdenkst, was hast du
K [v]	გარეან შემოდის გაბმული სიგნალის ხმა
K [Trans]	von außen kommt starker Lärm

[53]

73 [03:17.7]	
MR [v]	ისწავლე ამ ფილმის მეშვეობით ↓ ან გერმანიაზე რა
MR [Trans]	durch den Film gelernt? vielleicht über Deutschland

[54]

74 [03:21.4]	
T3 [v]	
T3 [Trans]	über
MR [v]	ისწავლე ან შენთვის რა ისწავლე პირადად ↓
MR [Trans]	oder für dich persönlich ?

[55]

		75 [03:23.8]
T3 [v]	გერმანიაზე ეს სამოცდაათიანებისპერიოდის ის	
T3 [Trans]	Deutschland diese 70er-Jahre-Periode.	

[56]

		76 [03:25.9]
T3 [v]	არი ხო ესეთ რაღარაღაც ეს დემონსტრაციები რომ	
T3 [Trans]	Irgendwie diese Demonstrationen,	

[57]

		77 [03:27.9]	78 [03:30.8]
T3 [v]	ეე უბედურ ბავშვებს ეხმარებიან თუ რაღაცა და ეე		
T3 [Trans]	diese Hilfe für die unglückliche Kinder, irgendwie,		ähm

[58]

T3 [v]	მმ* (წ) ეე მმ რა ვისწავლე რა ვისწავლე +*****
T3 [Trans]	was habe ich noch gelernt, was habe ich noch gelernt*****

[59]

		79 [03:43.3]
MR [v]	ესეიგი სამოცდაათიანი წლების სამოცდაა ესეიგი	
MR [Trans]	o.k. also über die 68er-Bewegung?	

[60]

		80 [03:47.6]	81 [03:49.0*]
T3 [v]		ხო ეს არ იყო ↓	
T3 [Trans]		Ja, das war das oder?	
MR [v]	** 68 ერ ბევვებუნგი		ხო ეხა რა ხდება
MR [Trans]			o.k. also dieser Film ist

[61]

		82 [03:50.4]	83 [03:52.0] 84 [03:52.4]
T3 [v]		ხო	
T3 [Trans]		ja	
MR [v]	ეს ფილმი არის 2004 ში გადაღებულიეე მმ და ეს კაცის		
MR [Trans]	ja 2004 gedreht worden,		das ist eine fiktive

[62]

	..
MR [v]	ამ კაცის იდეა არი უბრალოდ არი ფიქტიური Geschichte
MR [Trans]	Geschichte, das ist eine Idee des Regisseurs. Hardenberg gehört zu den

[63]

	85 [03:57.6]	86 [04:00.3]
MR [v]	და ეემმ*და ჰარდენბერგი მიეკუთვნება ამ	
MR [Trans]	Achtundsechzigern.	

[64]

	87 [04:02.9]	88 [04:04.2]
T3 [v]	თიან წლების ხო	
T3 [Trans]	70er-Jahre, ja	
MR [v]	სამოცდაათიანი წლების იმას და არის უბრალოდ	
MR [Trans]	und da gibt es ja in dem Film das	

[65]

	89 [04:06.2]	90 [04:06.9]
T3 [v]	ჰმ	
T3 [Trans]	hm	
MR [v]	ამათი* შეხვედრა ხო და ეემ რა მაინტერესებს	
MR [Trans]	Treffen zwischen denen ja mich interessiert, wie du darüber denkst.	

[66]

	91 [04:09.8]
MR [v]	ებლა შენ რიოგორ ფიქრობ რომებლანდელ გერმანელ
MR [Trans]	Haben deutsche Jugendliche ähnliche Probleme wie sie in dem Film dargestellt

[67]

	92 [04:13.9]
T3 [v]	მე
T3 [Trans]	ich
MR [v]	ახალგაზრდებს მართლა აწუხებთ ეს თემატიკა ↓აი
MR [Trans]	sind?

[68]

	93 [04:14.8]	94 [04:16.1]	95 [04:17.1*]
T3 [v]	მგონია	რომ არ აწუხებთ ↓	რა ვიცი
T3 [Trans]	glaube, dass sie diese Problematik nicht stört.		weiß nicht, irgendwie
MR [v]	რაც ამ	არა ↓	
MR [Trans]		nein?	

[69]

	..	96 [04:18.1*]	97 [04:19.1]	98 [04:19.7]
T3 [v]	რატომღაც		არ ვიცი იიაი მმ მგონია რო	
T3 [Trans]			weiß nicht, ich denke, dass sie Typen	
MR [v]		რატო გგონია ↓		
MR [Trans]		warum denkst du so?		

[70]

	..			
T3 [v]	ესეთი ტიპები არიან აი ყველაფერი რო ფხეებზე			
T3 [Trans]	sind, denen alles egal ist, ja irgendwie denke ich so.			

[71]

	..	99 [04:25.1]	100 [04:26.1*]	101 [04:27.1]
T3 [v]	კიდიათ თითქოს ↓ ხო რატომღაც ესე მგონია მგონია			
T3 [Trans]				Ich denke,
MR [v]		ხოლო ↓		
MR [Trans]		aha		

[72]

	..			
T3 [v]	რომ ახალგაზრდები პოლიტიკაში ჩახედულები არ			
T3 [Trans]	dass die Jugendlichen politisch nicht aufgeklärt sind.			

[73]

	..	102 [04:31.2]		103 [04:33.2]
T3 [v]	უნდა იყვნენ ↓			
T3 [Trans]				
MR [v]		აჰა აჰა გასაგებია დამმ შენ თუ		
MR [Trans]		hm verstehe,		hast du mit deutschen

[74]

	..			
MR [v]	გქონია გერმანელ ახალგაზრდებთან რაიმე			
MR [Trans]	Jugendlichen jemals Kontakt gehabt?			

[75]

	..	104 [04:36.9]	105 [04:37.6*]	106 [04:38.3*]	107 [04:39.1]
T3 [v]			არა		ეს ეგაი
T3 [Trans]			nein		ja ein- oder
MR [v]	კონტაქტი იპირადად ↓		არა არ გქონია ↓		
MR [Trans]			nein, hast du nicht gehabt?		

[76]

	..	
T3 [v]	ეს ერთი-ორჯერ კი მაგრამ აი ესე ხანგრძლივი	
T3 [Trans]	zweimal schon, aber eine dauerhafte Freundschaft habe ich mit einem Deutschen	

[77]

	..	109 [04:44.6]
T3 [v]	გერმანელი მეგობარი არ მყოლია არასდროს ↓	
T3 [Trans]	nie gehabt.	
MR [v]		კარგი
MR [Trans]		o.k. gut

[78]

	..	110 [04:47.9]
MR [v]	აი ემმ** აი როგორ დაახსნათებდი აი ხო რაღაცა	
MR [Trans]	ähm** wie würdest du sie beschreiben? Vielleicht hast du ja was darüber	

[79]

	..	111 [04:50.8]	112 [04:53.4]
T3 [v]			უი
T3 [Trans]			
MR [v]	გსმენია აი მაგალითად ან გს ან ფილმი გინახია ან		
MR [Trans]	gelesen oder einen Film gesehen		oder

[80]

	..	113 [04:54.2]	114 [04:56.2]
T3 [v]	უკაცრავადსხვათა შორის ზუსტად იმ დღეს ის იყო ე		
T3 [Trans]	Entschuldigung, übrigens genau an dem Tag war das-		dieser (nennt
MR [v]	რაღაცა		
MR [Trans]	etwas?		

[81]

	..	115 [04:59.2]
T3 [v]	მმ თუ იცით მოკლედ გერმ ვიღაც გერმანელი	
T3 [Trans]	den Namen eines Deutschen) weiß nicht, ob Sie ihn kennen, also er ist ein	

[82]

	..	116 [05:01.9]	117 [05:02.5]
T3 [v]	ბიჭია ჩამოსული და ეემ დღს ვიყავით ერთად და		
T3 [Trans]	Deutscher hier, ähm und an jenem Tag waren so alle zusammen,		
MR [v]	ხო არ ვიცი		
MR [Trans]	weiß nicht		

[83]

118 [05:04.5] 119 [05:06.5]

T3 [v]	დაა ემმ რაღაც * <პოლიტიკაზე> ჩამოვარდა საუბარი
T3 [Trans]	und irgendwie sprachen wir auf einmal über Politik - die Jungs waren

[84]

.. 120 [05:09.1] 121 [05:11.1]

T3 [v]	ბიჭებიც იყვნენ და მეო აზრზე არ ვარო თქვაარ ვიცო
T3 [Trans]	auch da. Und er sagte, dass er keine Ahnung von Politik habe

[85]

.. 122 [05:12.8] 123 [05:13.2] 124 [05:16.2]

T3 [v]	რა ხდებია
T3 [Trans]	
MR [v]	აჰა ოკ ესეიგი* შენ არრ *შენ ძან ისე
MR [Trans]	aha, o.k. also du hast das so interpretiert, ja?

[86]

.. 125 [05:18.2] 126 [05:19.7*]

T3 [v]	ხო ანუ საერთოდ არც მაინტერესებსო
T3 [Trans]	ja also er sagte, dass er kein Interesse an Politik hat.
MR [v]	მოგეჩვენა რო ხო ხო
MR [Trans]	

[87]

.. 127 [05:21.2] 128 [05:23.3]

T3 [v]	რა(იცინის) ესეთი შთაბეჭდილება დამრჩა +
T3 [Trans]	(LACHT) so einen Eindruck hatte ich dann +
MR [v]	
MR [Trans]	ოკ ოკ o.k.

[88]

.. 129 [05:26.3]

MR [v]	საინტერესოა ძან და * ემმ შენ როგორ
MR [Trans]	interessant, ähm wie würdest du denn deutsche

[89]

.. 130 [05:29.4] 131 [05:31.7]

MR [v]	დაახასიათებდი აი ეე* როგორ ფიქრობ აი რომმაი
MR [Trans]	Jugendliche beschreiben? Wie sind sie?

[90]

132 [05:33.7]	
T3 [v]	
T3 [Trans]	***** ähm
MR [v]	გერმანელი ახალგაზრდები როგორები არიან ↓
MR [Trans]	

[91]

133 [05:36.4]	
T3 [v]	*****ემმ
T3 [Trans]	
MR [v]	(ჩ) ანდა მოდი სხვანაირად დავსვავ
MR [Trans]	o.k. anders gefragt, was denkst du, welche Gemeinsamkeiten haben

[92]

134 [05:38.4]	
MR [v]	შეკითხვას + აააა რაგორ ფიქრობ რა <საერთო> აქვთ
MR [Trans]	deutsche und georgische Jugendliche?

[93]

135 [05:41.1]	136 [05:43.1]
T3 [v]	** მმ (წ)
T3 [Trans]	** ähm deutsche und
MR [v]	გერმანელ და ქართველ ახალგაზრდებს ↓
MR [Trans]	

[94]

137 [05:46.7]	
T3 [v]	გერმანელ და ქართველ ახალგაზრდებს + რაღაც
T3 [Trans]	georgische Jugendliche?

[95]

138 [05:50.3]	
T3 [v]	ქართველი ახალგაზრდები უფრო არიან პოლიტიკაში
T3 [Trans]	Georgische Jugendliche sind poilitisch sehr aktiv,

[96]

138 [05:50.3]	
T3 [v]	ჩაბმულები მე მგონიდაჟე ამ პარტიებშიც მან
T3 [Trans]	sie sind sogar in den Parteien sehr aktiv und

[97]

139 [05:52.4]

T3 [v]	აქტიურად არიან გაწევრიანებულები და იღებენ ხო
T3 [Trans]	nehmen an Demonstrationen teil, und die deutschen Jugendlichen - weiß ich

[98]

140 [05:54.8]

T3 [v]	ლმე მონაწილეობას აქციებშიც და რაღაცეებშიც
T3 [Trans]	nicht.

[99]

141 [05:58.1]

T3 [v]	თუნდაც და და მმ* გერ მანელი ახალაგაზრდები არ
T3 [Trans]	

[100]

142 [06:01.9]

143 [06:03.9]

144 [06:05.9]

T3 [v]	ვ ი ც ი	არ ვიცი
T3 [Trans]		nein weiß ich nicht.
MR [v]	არიცი *	არა კაი გენაცვა; ლედააა * რა
MR [Trans]	weißt du nicht o.k., gut meine Liebe.	Und kannst du Unterschiede

[101]

145 [06:10.3]

MR [v]	განსხვავება არი ამას თუ შეი თუ გი თუ შეგიძლია
MR [Trans]	nennen? Kennst du irgendeinen Unterschied?

[102]

146 [06:12.7]

T3 [v]		** მმ <იმათ მე
T3 [Trans]		**ähm ich glaube, dass sie
MR [v]	რომ იმასქნა რამე განსხვავება ↓	
MR [Trans]		

[103]

147 [06:16.5]

T3 [v]	მგონი აღიზიანებთ > ეეაა უსამართლობა ხო ძან*
T3 [Trans]	sehr die Ungerechtigkeit ärgert.

[104]

	148 [06:19.8]	149 [06:21.8]	150 [06:23.8]	151 [06:25.2]
T3 [v]	დაა მდიდარი ადამიანები ↓		თუ არა ↓	
T3 [Trans]	und die reichen Leute		oder nicht? (LACHT)	
MR [v]		აჰა ოკ ოკ		არ ვიცი
MR [Trans]		aha o.k.		ich weiß es

[105]

	..		152 [06:28.5]	
T3 [v]	(იცინის) არ იცით +		მმ და უნდათ	
T3 [Trans]	aa wissen Sie nicht +		ähm und sie wollen	
MR [v]	(იცინის) მე შენი აზრი მაინტერესებს +			
MR [Trans]	nicht, (LACHT) mich interessiert ja deine Meinung? +			

[106]

	..		153 [06:32.0]	
T3 [v]	რო იბრძოლონ ამ უსამართლობის წინააღმდეგ და			
T3 [Trans]	diese Ungerechtigkeit bekämpfen,			und

[107]

	..		154 [06:34.0]	
T3 [v]	ყველაფერი იყოს სამართლიანი დარახან ისინი			
T3 [Trans]	wollen, dass alles gerecht zugeht,			und weil manche Leute viel

[108]

	..		155 [06:36.9]	
T3 [v]	ფულიანები არიან და * მაღალ ფენას წარმოადგენენ			
T3 [Trans]	Geld haben			und in einer gehobenen Schicht leben,

[109]

	..	156 [06:39.1]		157 [06:41.3]
T3 [v]	ამიტო ესდაბალი ფენა არ უნდა იყოს დაჩაგრული			
T3 [Trans]	sollen die unteren Schichten nicht benachteiligt werden.			
MR [v]				ჰმ*
MR [Trans]				hm, du

[110]

	..		158 [06:43.8]	
T3 [v]				ამ ფილმიდანაც
T3 [Trans]				von dem Film auch,
MR [v]	შენ ეხლა ეს ამ ფილმიდან იმასკენი ↑			
MR [Trans]	hast das jetzt aus diesem Film irengdwie?			

[111]

	..	159 [06:45.2*]	160 [06:46.5]
T3 [v]	და ზოგადადაც ↓		ზოგადადაც ესე ვფიქრობ ↓
T3 [Trans]	aber allgemein		im Großen und Ganzen denke ich auch
MR [v]		ისე ზოგად დადაც ეს ფიქრობ ხო	
MR [Trans]		allgemein denkst du auch so?	

[112]

	..	161 [06:48.4]	162 [06:50.3]
T3 [v]			
T3 [Trans]	so.		
MR [v]	კარგი ** <ძალიან საინტერესო> გენაცვალე* ეხლა		
MR [Trans]	o.k. **	interessant, meine Liebe, jetzt kannst du mir sagen -	

[113]

	..	163 [06:52.6]
MR [v]	შენ მითხარი *სავარჯიშოებზე გადავიდეთ აი იმ	
MR [Trans]		wenden wir uns den Übungen zu, die wir gemacht haben -

[114]

	..	164 [06:56.2]
MR [v]	სავარჯიშოებზე რაც გავაკეთეთ ერომელი	
MR [Trans]		welche Aufgabe hat dir am besten gefallen?

[115]

	..	165 [06:59.2]
MR [v]	სავარჯიშო მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓ აი რომელი	
MR [Trans]		Welche hast du mit

[116]

	..	166 [07:00.9]	167 [07:01.6]	168 [07:02.2]
T3 [v]			ყველაზე მეტად მომეწონა	
T3 [Trans]		am besten	gefiel mir,	als wir die
MR [v]	გაკეთეთ ყველაზე მეტი ხალისით ↓			
MR [Trans]	Freude gemacht?			

[117]

T3 [v]	მომეწონა აა ეე აი პერსონაჟების დახასიათება
T3 [Trans]	Filmfiguren beschreiben mussten,

[118]

	..	169 [07:06.8]	170 [07:08.8]
T3 [v]	რომ იყო დაამმ და კიდე მომეწონა ისინტერვიუ რომ		
T3 [Trans]		und mir gefiel auch, als wir dieses Interview	

[119]

	..	171 [07:10.8]
T3 [v]	უნდა დაგველაგებინარომელი რომლის შემდეგ იყო	
T3 [Trans]		zusammenpusseln sollten, also logisch nacheinander.

[120]

	..	172 [07:13.1*]	173 [07:15.3]
T3 [v]	თანმიმდევრობით და მმ კიდ		
T3 [Trans]			ja
MR [v]		შენ დიალოგს ამბობ	
MR [Trans]		du meinst den Dialog?	

[121]

	..	174 [07:15.7]	175 [07:16.7*]	176 [07:17.7]
T3 [v]	დილოგს დიალოგს ხო	რა ინტერ დიალოგი*	დაა კიდე	
T3 [Trans]	Dialog	Dialog ja	nicht Interview, Dialog.	Und mir gefiel auch
MR [v]		ხო დილოგს ხო		
MR [Trans]		Ja Dialog		

[122]

	..	177 [07:21.6]	178 [07:24.5]
T3 [v]	მომეწონა აა ეე მმ****** ინტერ ისა ე დიალოგის		
T3 [Trans]	ähm	**** als wir diesen Dialog weiterschreiben sollten,	

[123]

	..	179 [07:27.7]
T3 [v]	გაგრძელებაც ხო გვქონ დაჩვენით რო უნდა	
T3 [Trans]		also als wir das vollenden sollten.
MR [v]		კი კი კი კი დიალოგის
MR [Trans]		ja ja ja Dialog!

[124]

	..	180 [07:29.7]	181 [07:30.9*]	182 [07:32.1]
T3 [v]	დაგვესრულებინა ↓	ხო და კიდემან		
T3 [Trans]		und noch	gefiel mir	
MR [v]		ხო ის თემის ის ის გაგრძ		
MR [Trans]		ja das Thema bis zum Ende!		

[125]

	..
T3 [v]	მომეწონა რომ უნდა გამოგვეცნო ვინ რას ამბობდა ↓
T3 [Trans]	sehr, als wir raten sollten, wer das gesagt hat.

[126]

	183 [07:35.6]	184 [07:36.9*]	185 [07:38.1]
T3 [v]	ძან მომეწონ ასაერთოდ ყველა		
T3 [Trans]	Ja, das gefiel mir sehr. Insgesamt gefielen mir alle		
MR [v]	აჰა ოკ ოკ ეგეც ძან მოგეწო		
MR [Trans]	aha o.k. das gefiel dir auch		

[127]

	..	186 [07:39.9]
T3 [v]	სავარჯიშო ძან მომეწონა	
T3 [Trans]	Aufgaben.	
MR [v]	(იცინის) კაი შემოგეველე	
MR [Trans]	(LACHT) o.k. meine Liebe + war	

[128]

	..	187 [07:41.2]
MR [v]	+რომელი არ მოგეწონა აი რამე იყო ისეთი რაც	
MR [Trans]	irgendetwas, was dir überhaupt nicht gefallen hat?	

[129]

	..	188 [07:44.6]	189 [07:46.9*]
T3 [v]	მმ რაც არ მომეწონა ** მმ		
T3 [Trans]	ähm was mir überhaupt nicht gefallen		
MR [v]	საერთოდ არ იყო შენი ისა		
MR [Trans]			

[130]

	..	190 [07:49.3]
T3 [v]	აი რომ მეტქვას რო ეს რა არის ეს რათ გვინდოდა	
T3 [Trans]	hat? **Also, dass ich über eine Aufgabe gesagt hätte, das gefiel mir nicht, wieso	

[131]

	..	191 [07:54.0]
T3 [v]	ესეთი მართლა არ ყოფილა	
T3 [Trans]	haben wir das gemacht, gab es nicht.	
MR [v]	ხო კაი მარა ისე რო* ვერ	
MR [Trans]	o.k. gut, aber war etwas, was dir nicht so	

[132]

	..	192 [07:56.9]	193 [07:57.9*] 194 [07:58.9]
T3 [v]			რავივერ მივერგე ესეთი** მმ
T3 [Trans]			weiß nicht, was mir nicht so passte, was das
MR [v]		მივერგე ანან ვერ ვერ*ვერ	
MR [Trans]		passte?	

[133]

	195 [08:04.0]	196 [08:09.3]
T3 [v]	ესეთი რა იყო ეხლა ვერ ვიხსენებ** *აი ბოლოს რო	
T3 [Trans]	gewesen sein könnte. Ich kann mich nicht erinnern***	ach so, ja was wir zuletzt

[134]

	197 [08:12.6]	198 [08:14.4]	199 [08:15.5]
T3 [v]	გავაკეთეთ ის სცენის რაღაცეები*		ხო
T3 [Trans]	gemacht haben, diese Szenen irgendetwas		ja
MR [v]		filmästhetische ესა ↓	
MR [Trans]		filmästhetisches, ja?	

[135]

	200 [08:16.7*]	201 [08:17.8]
T3 [v]	რაღაც <კარგად ვერ მივხვდი>და არ მითქვია	
T3 [Trans]	etwas habe nicht so gut verstanden, deswegen sagte ich gar nichts.	

[136]

	202 [08:20.0]	203 [08:21.0]	204 [08:22.1]
T3 [v]	არაფერი ↓		ანუ ის
T3 [Trans]			also ich
MR [v]	კაი კაი გასაგებია	კარგი* კაი	
MR [Trans]	o.k. verstehe gut!		
K [Trans]			spricht über

[137]

	205 [08:24.7]
T3 [v]	კი მივხვდი ზევიდა და ის მარტორო არის და ესენი
T3 [Trans]	habe schon verstanden also dieses von oben und von unten
K [Trans]	Kameraperspektiven

[138]

	206 [08:26.8]
T3 [v]	მივხვდი მაგრამ თვითონ იქ რაც წავიკითხეთ კარგად
T3 [Trans]	aber ich habe nicht so gut verstanden, was wir da

[139]

.. 207 [08:29.4] 208 [08:30.1]	
T3 [v]	ვერ გავიგე მაინც
T3 [Trans]	gelesen haben.
MR [v]	ოკ ხო მაინც ცოტა ეს დროც იყო
MR [Trans]	o.k., ja da war die Zeit auch sehr knapp und so.

[140]

.. 209 [08:31.5*] 210 [08:33.0*]	
T3 [v]	ხოდა აი ის უცხო სიტყვები იყო ეტყობა
T3 [Trans]	ja, und viele Fremdwörter, deswegen habe ich es vielleicht nicht
MR [v]	უბრალოდ ისე ყველაფერი ისე
MR [Trans]	

[141]

211 [08:34.4]	
T3 [v]	ვერ მივხვდი კარგად მაგრამ საბოლოო ჯამში მერე
T3 [Trans]	so gut verstanden; aber als wir am Ende noch einmal analysiert haben,

[142]

212 [08:37.0] 213 [08:38.0] 214 [08:51.9]	
T3 [v]	რო განვიხილეთ გავიგე*
T3 [Trans]	verstand ich es besser..
MR [v]	ხო კაი კაიე * კაი
MR [Trans]	o.k. gut, ich habe noch eine letzte Frage:

[143]

.. 215 [08:56.1]	
MR [v]	გენაცვალე ეხლა კიდევ ერთი შეკითხვა მაქ და
MR [Trans]	Warum hast du als Studienfach Deutsch gewählt?

[144]

.. 216 [08:58.1]	
T3 [v]	
T3 [Trans]	*Deutsch habe
MR [v]	მაინტერესებს რატო აირჩიე გერმანული ↓
MR [Trans]	

[145]

.. 217 [09:01.2]	
T3 [v]	*გერმანული იმტო ავირჩიე რო მმ* ძან დიდი ხანია
T3 [Trans]	ich deshalb gewählt, weil ich Deutsch schon sehr lange lerne. In der Schule hatte

[146]

	..
T3 [v]	ვსწავლობ გერმანულს სკოლაშიც გერმანულს
T3 [Trans]	ich auch Deutsch.

[147]

	..	218 [09:04.7]
T3 [v]	ვსწავლობდი სულ გერმანული იყო ჩემს ცხოვრებაში	
T3 [Trans]	Deutsch war einfach immer in meinem Leben	

[148]

	..	219 [09:06.7]
T3 [v]	და ძან მიყვარს გერმანული რა ვიცი მარა ძან	
T3 [Trans]	und deswegen liebe ich es auch und bin sehr traurig, dass Deutsch irgendwie	
K [Trans]	bezieht sich auf den gegenwärtigen geringen Stellenwert der deutschen	

[149]

	..	220 [09:10.9]
T3 [v]	გული მწყდება რო რაღაც ისე არი როგორც უნდა	
T3 [Trans]	nicht so ist wie es sein soll.	
K [Trans]	Sprache in Georgien	

[150]

	..	221 [09:12.9]	222 [09:14.8]
T3 [v]	ი ცო ს რ ა ღ ა ც ის ე		
T3 [Trans]			
MR [v]	ხო ხო	ხო ხო ეგ მართლა გულდასაწყვეტია	
MR [Trans]	ja ja ja	ja das ist wirklich traurig,	
K [Trans]			

[151]

	..	223 [09:16.3]
MR [v]	მაგრამ მოვა დრო რო შენ გეცოდინება გერმანული და	
MR [Trans]	aber vielleicht kommt einmal die Zeit, dass du Deutsch kannst und die anderen	

[152]

	..	224 [09:19.2]	225 [09:22.7]
T3 [v]	(იცინის) რა ვიცი იმედია + და აი		
T3 [Trans]	(LACHT) weiß nicht, hoffe ich + Deutsch		
MR [v]	ს ხ ვ ა ს ა რ ა ვ ი ს ა ღ ა რ	(იცინის) ეცოდინება +	
MR [Trans]	´nicht	(LACHT) +	

[153]

	..
T3 [v]	ყველაზე მეტად არ მეზარებოდა არასდროს
T3 [Trans]	war das Fach, bei dem ich nicht faul war, und sogar in der Schule lernte ich es

[154]

	..	226 [09:27.2]
T3 [v]	გერმანულის სწავლა სკოლაშიც ყოველთვის ხალისით	
T3 [Trans]	mit Freude	

[155]

	..	227 [09:29.2]
T3 [v]	ვაკეთებდი ხოლმე და ამიტო გადავწყვიტე რო ალბათ	
T3 [Trans]	Deshalb habe ich mich dafür entschieden, weil ich dachte,	

[156]

	228 [09:31.2]	229 [09:33.2]
T3 [v]	გერმანულია თქო ის სფერო რომელიც მეყველაზე ძაან	
T3 [Trans]	dass Deutsch das Fach war, das mir am besten gefiel, und deswegen habe ich	

[157]

	..	230 [09:35.2]
T3 [v]	მომწონს თქო დაამიტო ჩავაბარე გერმანისტიკაზე ↓	
T3 [Trans]	angefangen, Germanistik zu studieren.	

[158]

	231 [09:37.2]
MR [v]	კარგია რო ასეთი მოტივირებული ხალხი კიდე არიან
MR [Trans]	das ist sehr gut, dass du so motiviert bist, ich freue mich, dass es in Georgien

[159]

	232 [09:40.2]	233 [09:42.2]
MR [v]	საქართველოში(იციანის) გერმანულზე +ხო კაი ჩემო	
MR [Trans]	noch solche Leute gibt. Ok meine Liebe, das wars.	

[160]

	234 [09:44.4*]	235 [09:46.6]
T3 [v]	კარგით დიდი მადლობა	
T3 [Trans]	vielen Dank	
MR [v]	კარგი მაშინარაფერს	რისი მადლობა
MR [Trans]		nichts zu danken

[161]

	236 [09:47.5*]	237 [09:48.5*]	238 [09:49.4]
T3 [v]	კ ა რ გ ა დ		
T3 [Trans]	Tschüss		
MR [v]	კ ა რ გ ა დ ი ყ ა ვ ი		
MR [Trans]	Tschüss		
K [v]	დასასრული		
K [Trans]	Ende		

T4 (Interview 4)

Sex: f
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

	0 [00:29.5]	1 [00:31.5]
MR [v]	ხო მოკლედ ეხლა მინდოდა მეკ შენ	
MR [Trans MR]	o.k., also ich wollte dich fragen - du hattest ja den Film schon gesehen,	
K [Trans K]	(sagt den Namen der Interviewten)	

[2]

	..	2 [00:34.6]3 [00:35.0]
MR [v]	ნ ა ნ ა ხ ი გ ა ქ ე გ ფ ი ლ მ ი მ ა გ რ ა მ ე მ მ ე ხ ლ ა	
MR [Trans MR]	aber jetzt hast du ihn auf Deutsch gesehen - wie fandest du ihn?	

[3]

	..
MR [v]	გერმანულად ნახე და როგორ მოგეწონა საერთო
MR [Trans MR]	

[4]

	4 [00:36.2]	5 [00:38.1]
T4 [v]	მ მ მომეწონა ძალიან იმიტომ რომ იყო	
T4 [Trans TK]	ähm, er hat mir sehr gut gefallen, er war irgendwie (anders,	
MR [v]	ჯ ა მ შ ი ↓	
MR [Trans MR]		

[5]

	..	6 [00:41.5]
T4 [v]	განსხვავებული	< ც ხ ო ვ რ ე ბ ი ს ე უ ლ ი ი ი > ი ს ე თ ი ი და
T4 [Trans TK]	besonders, unterschiedlich)	(lebensnah) irgendwie sehr real.
K [Trans K]		(lebensnah) eine Übersetzung, die nicht genau

[6]

	..	7 [00:44.7]
T4 [v]	ძ ა ლ ი ა ნ რ ე ა ლ უ რ ი დ ა ი ს ე თ ი რ ო მ ე ლ ი ც შ ე ი ძ ლ ე ბ ა	
T4 [Trans TK]	es war so, dass man denkt, es könnte wirklich so	
K [Trans K]	passt.	

[7]

8 [00:46.7]	
T4 [v]	მართლა მოხდეს დადასისეთი რაფერი არ იყო რო
T4 [Trans TK]	passieren, und da war nichts so, also es war alles sehr (lebensnah)

[8]

9 [00:48.9]		10 [00:51.9] 11 [00:52.3]
T4 [v]	*ყველაფერი იყო ძაან*	ცხოვრებისეული↓ და
T4 [Trans TK]		und es
MR [v]		ოკ
MR [Trans MR]		o.k.

[9]

12 [00:53.8]		13 [00:54.6]	14 [00:55.5]
T4 [v]	მომეწონა ძალიან ↓	კი მომეწონა	
T4 [Trans TK]	hat mir sehr gut gefallen	ja, hat mir gut gefallen	
MR [v]		მოგეწონა საერთო ჯამშიაი	
MR [Trans MR]		also er hat dir insgesamt gut gefallen. o.k.,	

[10]

..	
MR [v]	ეხლა რო დაფიქრდები პირველად რა მოგდის აი რო
MR [Trans MR]	wenn du jetzt an den Film denkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?

[11]

15 [00:59.2]	
T4 [v]	<პირველად> აი ის სცენა
T4 [Trans TK]	als Erstes die Szene, (LACHT) als alles
MR [v]	დაფიქრდებიამ ფილმზე↓
MR [Trans MR]	

[12]

16 [01:01.5]	
T4 [v]	ყველაფერი ჩამო ის რო არი (იციანის) ერთამნეთზე
T4 [Trans TK]	aufeinander liegt, alles unordentlich ist.+

[13]

17 [01:03.9]	
T4 [v]	არეული დაყრილი +და ჩამოხრჩობილი რო არი
T4 [Trans TK]	und diese erhängte Statue

[14]

	18 [01:06.1]	19 [01:08.1]
T4 [v]	ქანდაკება ეგძან ისე მძაფრად ზემოთ როა	
T4 [Trans TK]	diese Szene war sehr wirkungsvoll.	
MR [v]	აა ეს ზემოთ	სულ
MR [Trans MR]	ach so, ganz am Anfang, das fällt dir ein?	

[15]

	20 [01:08.9]	21 [01:10.9]
T4 [v]	ჩამოვიდუ	ხო სუ თავიდან
T4 [Trans TK]		
MR [v]	თავიდან რო იწყება ხო * ხო	ეგ მოგდის თავში
MR [Trans MR]		

[16]

	22 [01:11.9]	23 [01:13.0]
T4 [v]	კი ეგ მომდის ↓	
T4 [Trans TK]	Das fällt mir jetzt ein.	
MR [v]	**შენთვის პირადად, რომელი გმირი	
MR [Trans MR]	o.k., welche Filmfigur war dir am sympathischsten?	

[17]

	24 [01:17.1]
T4 [v]	*ძან სიმპატიურიი ის
T4 [Trans TK]	sehr sympathisch!? der Jan, vielleicht
MR [v]	იყო ძან სიმპატიური ↓
MR [Trans MR]	

[18]

	25 [01:19.8]	26 [01:21.4]
T4 [v]	<იანი> ალბათიანი	იმიტო რო (ჩ)
T4 [Trans TK]	eher Jan	weil sein <Charakter> sehr
MR [v]	იანი და რატო*	
MR [Trans MR]	Jan? und warum	

[19]

	27 [01:23.6]
T4 [v]	გამოკვეთილი + <ხასიათია> აქ და ნუ
T4 [Trans TK]	hervorgehoben ist. und außerdem vom Aussehen

[20]

	28 [01:25.9]
T4 [v]	გარეგნობითაც ისეთია კარგია ↓ ძან
T4 [Trans TK]	her ist er auch gut. Er ist sehr sympathisch

[21]

T4 [v]	სიმპატიურია <ხასიათია> აქ ისეთი გამოკვეთილი
T4 [Trans TK]	und er hat (einen besonderen Charakter als Hauptfigur)

[22]

	29 [01:28.6]
T4 [v]	ჩანს როგორც გმირი და* (წ) ნუ ყველაფერი რაღაც +
T4 [Trans TK]	und das alles, und so ist er auch eine Hauptperson im Film und

[23]

	30 [01:31.2]	31 [01:33.6]
T4 [v]	თოთქოს მთავარი ეს არის, სულის ჩამდგმელი ამა	
T4 [Trans TK]	außerdem der Anführer dieser Gruppe -	

[24]

	32 [01:35.6]
T4 [v]	ამათი* (იცნის) აზრების +
T4 [Trans TK]	(LACHT) (ideell) gesehen +
MR [v]	ოკ* დაა ეე (ნ) რომელი ეე
MR [Trans MR]	o.k., und an welche Episode erinnerst

[25]

T4 [v]	
T4 [Trans TK]	
MR [v]	ეპიზოდი + დაგრჩა* ეეაი გონებაში ძანანნ ეე
MR [Trans MR]	du dich als bedeutend oder wichtig oder wirkungsvoll?

[26]

	34 [01:45.5]
T4 [v]	მძაფრად
T4 [Trans TK]	Wirkungsvoll?
MR [v]	მძაფრად * ან მნიშვნელოვნადან * შენთვის
MR [Trans MR]	

[27]

	..	35 [01:47.7]	36 [01:48.7]	37 [01:49.7]	38 [01:51.7]
T4 [v]					ეემმმ * *მმაფრად* * ამ ამ ახ
T4 [Trans TK]					ähm, also wirkunsvoll ist - also diese neuen
MR [v]					რომელი იყოველაზე ისეთ↓
MR [Trans MR]					

[28]

	..				
T4 [v]					ახლებს უფრო ვიხსენებ ეხლა ძველები არ მახსოვს
T4 [Trans TK]					Szenen, an die kann ich mich besser erinnern, an die alten nicht so gut -

[29]

	..	39 [01:56.4]			
T4 [v]					კარგად ↓ <ალბათ> ის მანქანაში* ეე მანქანის
T4 [Trans TK]					vielleicht eher an diese Autoepisode;

[30]

	..	40 [01:59.3]	41 [02:01.3]		
T4 [v]					ეპიზოდი*რო ის რო აიღო ბეჭედ კი არ <საათი> რო
T4 [Trans TK]					als er den Ring nimmt. Nein, nicht den Ring,

[31]

	..	42 [02:03.3]	43 [02:05.3]		
T4 [v]					გადაუგდო ეგ და ჩხუბი, იმიტო რო(იცინის) ჩხუბს
T4 [Trans TK]					sondern eine Uhr; also an diesen Streit (LACHT) wir haben ja

[32]

	..	44 [02:07.3]			
T4 [v]					იმდენჯერ უყურეთ + ბოლოს
T4 [Trans TK]					so viele Streitszenen gesehen + ja, am Ende
MR [v]					(იცინის) აა ეს ის ბოლოს რო ის
MR [Trans MR]					ach so, auch die anderen Szenen

[33]

	..	45 [02:09.3]	46 [02:11.3]		
T4 [v]					ხო ხო რომ თიშავენ იმ კაცს ↓
T4 [Trans TK]					ja, ja, als sie diesen Mann niederschlagen.
MR [v]					იყო ოკ რომელი (ჩ)
MR [Trans MR]					und welche Szene hast du

[34]

.. 47 [02:14.0]	
T4 [v]	(წ) არ მომეწონა
T4 [Trans TK]	welche hat mir nicht
MR [v]	ეპიზოდი საერთოდ + არ მოგეწონა
MR [Trans MR]	nicht so gut gefunden?

[35]

.. 48 [02:16.0]	
T4 [v]	+** მამ ** არ ვიცი ესე** **თითქოს ყველა მომეწონა
T4 [Trans TK]	gefallen? ***** weiß ich nicht, so etwas gab es gar nicht, alle waren

[36]

.. 49 [02:23.2]	
T4 [v]	↓*ისეთი არ იყო ხო ან ზედმეტი ან რაღაცა არა ↓
T4 [Trans TK]	notwendig.

[37]

50 [02:27.6]		51 [02:30.5]	52 [02:32.8]
MR [v]	ოკ ** კაი ემმეხლა რო <დაფიქრდე> ერთი წუთი,რა		
MR [Trans MR]	o.k., wenn du überlegst, was hast du durch den Film gelernt?		

[38]

.. 53 [02:35.6]	
T4 [v]	მმ ეერა
T4 [Trans TK]	ähm, was habe ich
MR [v]	<ისწავლე> ამ ფილმის ეე შშ შემდეგ↓
MR [Trans MR]	

[39]

.. 54 [02:38.2]55 [02:40.0]	
T4 [v]	ვ ისწავლე***** ჯერ ისეთთ იმეებს ვიტყვი
T4 [Trans TK]	gelernt? ***** zuerst werde ich über die externen Sachen reden:

[40]

.. 56 [02:42.4]	
T4 [v]	გარეგნულ რაღაცეებს ეს<კამერ> (იცინის) კარგად
T4 [Trans TK]	z. B (LACHT) dass man die Kamera

[41]

	..	57 [02:45.1]
T4 [v]	რო უნდა დააკვირდე მართლა კამერას +საიდან	
T4 [Trans TK]	immer gut beobachten muss +	von welcher Seite

[42]

	..	
T4 [v]	იღებს იმეებს ეე ეგ განსაკუთრებით მომეწონაა	
T4 [Trans TK]	alles aufgenommen wird, das hat mir am besten gefallen.	

[43]

	58 [02:47.9]	59 [02:49.9]
T4 [v]	ეე* ხო მერე ეს კი ვიცოდი რო გერმანიაში იყო	
T4 [Trans TK]	Und noch etwas - ich habe einiges schon gewusst - über diese Bewegung in	

[44]

	..	60 [02:52.2]
T4 [v]	ესეთი მოძრაობა (წ) მაგრამ ნუ უფრო ახლოს უფრო	
T4 [Trans TK]	Deutschland, habe mich aber jetzt ausführlicher damit beschäftigt und besser	

[45]

	..	61 [02:54.5]	62 [02:56.5]
T4 [v]	კარგად გავიცანი + (ნ) რაღაცეები აა + რაც		
T4 [Trans TK]	verstanden		und intern: ich

[46]

	..	
T4 [v]	შეხება შინაგანად როგორ შეი შეიძლება ადამ	
T4 [Trans TK]	habe gesehen, wie ein Mensch sich ändern kann; z. B, dass	

[47]

	63 [02:58.9]	64 [03:00.9]
T4 [v]	იანი <შეიცვალოს> ის რო ეს კაცივთქვათ ა	
T4 [Trans TK]		dieser Mann (meint

[48]

	..	65 [03:03.6]
T4 [v]	ახალგაზრდობაში ესეთი იყო ეხლა როგორიგახდაა	
T4 [Trans TK]	Hardenberg) in der Jugend ganz anders war als später.	
MR [v]		ჰმ ჰმ
MR [Trans MR]		hm, hm

[49]

	66 [03:05.6]	67 [03:07.6]
T4 [v]	დაა **და ნუ ზოგადად ის ვიცოდი ეხლა <ფული>	
T4 [Trans TK]	Also im Großen und Ganzen habe ich ja (LACHT EIN WENIG)	
MR [v]		
MR [Trans MR]		

[50]

		68 [03:09.8]
T4 [v]	(იცინის) რო არ არის ძაან ისეთი მაგრამ + მაინც	
T4 [Trans TK]	gewusst, dass Geld nicht Alles ist, + aber	es ist auch
MR [v]	(იცინის) +	
MR [Trans MR]	(LACHT) +	(LACHT) +

[51]

	69 [03:11.8]	
T4 [v]	კაია რო ხედავ კიდე ეე მმ კარგად რო რა რაღაც	
T4 [Trans TK]	gut zu sehen, dass es Menschen gibt, die gegen so etwas kämpfen	
MR [v]	(იცინის) +	ხო ხო
MR [Trans MR]		ja, ja

[52]

	70 [03:13.8]	71 [03:15.8]
T4 [v]	რაღაცნაირად მმ *არსებობენ ადამიანები	
T4 [Trans TK]		

[53]

	72 [03:17.8]	
T4 [v]	რომლებიც ამყველაფერის საწინააღმდეგოდ	
T4 [Trans TK]		

[54]

	73 [03:19.8]	
T4 [v]	იბრძვიან და ↓ და ესე (გაურკვეველია დაბალი	
T4 [Trans TK]	(sie spricht sehr leise, unverständlich)	

[55]

	74 [03:21.8]	
T4 [v]	ხმის გამო)	
T4 [Trans TK]		
MR [v]	ხო ეხლა გადავიდეთ ცოტა სხვა თემაზე	
MR [Trans MR]	ja, jetzt wollen wir uns einem anderen Thema zuwenden,	

[56]

75 [03:23.8]

MR [v]	(ჩ) არა მანამდე კიდე მინდა შეგეკითხო + აი
MR [Trans MR]	nein, ich möchte dich fragen, wie war es für dich,

[57]

76 [03:25.8]

MR [v]	როგორ ჩათროგორი იყო შენთვის რო გერმანელი
MR [Trans MR]	dass der Lehrer ein Deutscher war? Wäre es besser gewesen,

[58]

77 [03:28.7]

MR [v]	გასწა გერმანელი იყო მასწავლებელი და (ჩ) რო
MR [Trans MR]	wenn er ein Georgier gewesen wäre?

[59]

78 [03:31.7]

T4 [v]		wenn
T4 [Trans TK]		
MR [v]	როგორი იქნებოდა შენი აზრით + ქართველი რო	
MR [Trans MR]		

[60]

79 [03:33.7]

T4 [v]	<ქართველი> რო ყოფილიყო უფრო ისეთი იქნებოდა ↓
T4 [Trans TK]	er ein Georgier gewesen wäre, wäre es anders gewesen;

[61]

80 [03:35.7]

T4 [v]	ე მ მ მ * * ანუ დისკუსია უფრო სხვანაირი იქნებოდა
T4 [Trans TK]	also die Diskussion wäre anders gewesen, alle würden viel aktiver

[62]

81 [03:38.8]

82 [03:40.8]

T4 [v]	აღბათ უფრო ჩართულები იქნებოდნენ ყველა და
T4 [Trans TK]	gewesen sein, alle würden viel mehr geredet haben, viel viel mehr...
MR [v]	ოკოკ
MR [Trans MR]	o.k., o.k.

[63]

	83 [03:42.8]	84 [03:45.9]
T4 [v]	უფროდა უფროლ * აა უფრო ბევრს იტყოდნენ კი ესე	
T4 [Trans TK]	ich denke, das	
MR [v]	ხოლოკ	
MR [Trans MR]	ja? o.k., o.k.	

[64]

	85 [03:47.9]	86 [03:49.9]
T4 [v]	მგონია უფრო სხვანაირი იქნებოდა ↓	
T4 [Trans TK]	wäre anders gewesen.	
MR [v]	ოკ	კარგი ემ და
MR [Trans MR]		o.k., und was glaubst

[65]

	87 [03:52.5]	
MR [v]	შენი აზრით რატო ვერ ამბობდნენ რო სცხვენიათ	
MR [Trans MR]	du, warum haben sie nicht gesprochen? Weil sie Angst hatten?	

[66]

	88 [03:54.5]	89 [03:56.4]
T4 [v]	კი ლაპარაკის პრობლემის გამო (ჩ) მაგრამ	
T4 [Trans TK]	ja, wegen der Sprachprobleme,	aber das Wichtige wurde ja

[67]

	..	
T4 [v]	საერთოდ ანუ მთავარ რაღაცა + ითქვა <მთავარი>	
T4 [Trans TK]	gesagt, Wichtiges wurde ja gesagt.	

[68]

	90 [03:59.6]	91 [04:01.2*]
T4 [v]	თქვეს ისე არ იყო რო საერთოდ ვერ ეთქვათ და	
T4 [Trans TK]	Es war nicht so, dass sie nichts gesagt hätten	
MR [v]	ჰო ჰო ჰო	
MR [Trans MR]	mhm, mhm	

[69]

	92 [04:02.8]	93 [04:04.8]
T4 [v]	რაღაცა ↓	
T4 [Trans TK]		
MR [v]	ჰო** ოკემ ეხლა* შენ გერმანიაში ხო	
MR [Trans MR]	ok, du warst schon in Deutschland, ja!?	

[70]

	94 [04:07.9]	95 [04:09.9]
MR [v]	წამყოფი ხარ ↓* ეხლა რა მაინტერესებსეიგი	
MR [Trans MR]	Hattest du auch Erfahrungen mit deutschen	

[71]

	96 [04:11.9]	
T4 [v]	კი გერმანელ	
T4 [Trans TK]	ja, mit den Deutschen	
MR [v]	გამოცდილებაც <გაქ>გერმანელ ახალგაზრდებთან	
MR [Trans MR]	Jugendlichen!?	

[72]

	97 [04:13.9]	98 [04:15.9]	99 [04:17.9]
T4 [v]			
T4 [Trans TK]			
MR [v]	↓* ეემმ *აი ამ ეე მმ*აი ამ ასაკიას (ბ)		
MR [Trans MR]	ähm z. B mit Jugendlichen, die genauso alt sind wie die in diesem Film?		

[73]

MR [v]	ახალგაზრდები რომლებიც ამ ფილმში იყო	
MR [Trans MR]		

[74]

	100 [04:21.6]	101 [04:23.6]
MR [v]	წარმოდგენილი +აი რა წარმოდგენა გაქვს*შენი	
MR [Trans MR]	Also welche Vorstellungen hast du von ihnen	

[75]

	102 [04:25.6]	
MR [v]	გამოცდილებიდან გამომდინარეაი რა	
MR [Trans MR]	aufgrund deiner Erfahrungen?	kannst du mir etwas darüber

[76]

MR [v]	გამოცდილება გაქვს და თუ შეგიძლია რო აი ამის	
MR [Trans MR]	sagen?	

[77]

104 [04:29.0]	
T4 [v]	ანუ მსგავსი ადამიანები
T4 [Trans TK]	also, ob ich ähnliche Menschen gesehen
MR [v]	შესახებ რამე მითხრა↓

[78]

105 [04:30.9] 106 [04:32.3]	
T4 [v]	თუ ვნახე ↓
T4 [Trans TK]	habe?
MR [v]	<მსგავსი> არა მაინდამაინცშენი
MR [Trans MR]	Nein, nicht ähnliche Menschen, vergessen wir den Film,

[79]

107 [04:33.6*]	
T4 [v]	ჩემი გამოცდილებიდა როგორები
T4 [Trans TK]	welche Vorstellung ich von ihnen habe aufgrund
MR [v]	გამოცდილებიდან ფილმი რო <დაივიწყო> უბრალოდ ↑
MR [Trans MR]	einfach deine Erfahrungen.

[80]

108 [04:35.0]	
T4 [v]	არიან ხო
T4 [Trans TK]	meiner Erfahrungen, ja?!
MR [v]	ხო შენი აზრით როგორები არიან ↓
MR [Trans MR]	Ja, deine Meinung

[81]

109 [04:36.8] 110 [04:39.3]	
T4 [v]	როგორები არიანნნ ეე მმ ძირითადადსტუდენტები
T4 [Trans TK]	die Studenten, die ich kennengelernt habe, lernten selbstverständlich gut,

[82]

111 [04:41.1]	
T4 [v]	ვინც გავიცანი ყველა რათქმაუნდა სწავ სწავ
T4 [Trans TK]	weil
K [Trans K]	(meint)

[83]

112 [04:45.1]	
T4 [v]	ლობენ იმიტომ რომ <იციან> რისთვის არიანრადც
T4 [Trans TK]	sie wissen, wozu sie da sind,
K [Trans K]	auf der Welt, warum sie auf der Welt sind)

[84]

		113 [04:47.3]
T4 [v]	(იციან ცოტას) თავისი მიზანი ააქვთ + ამამ	
T4 [Trans TK]	(LÄCHELT) irgendwie haben alle ihre Ziele +	und sie

[85]

		114 [04:50.0]
T4 [v]	მიზანს მიყვებიან მაგრამ მძიმე ** ხო ანუ მგონია	
T4 [Trans TK]	verfolgen ihre Ziele ähm	ja, also ich denke, dass sie

[86]

		115 [04:53.2]
T4 [v]	რომ მიზან მიზანსწრაფულები არიან ძალიან კი	
T4 [Trans TK]	zielstrebig sind,	sehr sehr zielstrebig.

[87]

	116 [04:55.3]	117 [04:57.4]
T4 [v]	ძალიან ანუ როგორც იმათი მიზანი იყო ესრეაღც	
T4 [Trans TK]	So wie diese Jugendlichen ein Ziel hatten,	als sie

[88]

		118 [05:00.6]
T4 [v]	ეე მმ ამ იმეების წინააღმდეგ ბრძოლა	
T4 [Trans TK]	gegen diese Sachen kämpften,	so ist es das Ziel

[89]

		119 [05:02.7]
T4 [v]	სტუდენტების მიზანი არის სწავლა ხოლოამიტომ	
T4 [Trans TK]	der Studenten, gut zu lernen.	Sie verfolgen

[90]

		120 [05:05.1]
T4 [v]	მიზანს მიყვებიან დაა *ყველაფერს <იციან> რა	
T4 [Trans TK]	ihr gewähltes Ziel	und wissen ganz genau, was sie im

[91]

	121 [05:07.1]	122 [05:09.1]	123 [05:11.1]
T4 [v]	უნდათ ცხოვრებაში** და ისეე*ხო		
T4 [Trans TK]	Leben wollen,	ja, so	
MR [v]		ჰმ	ოკ და შენ ეს
MR [Trans MR]		mhm	Dieser Film ist im Jahr

[92]

		124 [05:14.5]	125 [05:16.5]
MR [v]	ფილმი არის 2004 წელში გადაღებული ეე მმმ**და		
MR [Trans MR]	2004 gedreht worden ähm		also der

[93]

		126 [05:18.5]	
MR [v]	ესეიგი ამ რეჟისორმა* გადაიღო უბრალოდ ეხლა		
MR [Trans MR]	Regisseur hat irgendwas gesehen, hat in der heutigen Situation etwas		

[94]

		127 [05:21.5]	
MR [v]	ახლანდელი სიტუაცია რაღაცნაირად <რაღაცა>		
MR [Trans MR]	gesehen.		

[95]

		128 [05:23.4]	129 [05:24.3]
T4 [v]	ხო დაინახა ↓		
T4 [Trans TK]	ja, hat gesehen		
MR [v]	დაინახა ხო	ეე მმ და შენ როგორ ფი	
MR [Trans MR]		und wie ist deine Meinung, gibt es in	

[96]

		130 [05:26.5]	
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ <არი გერმანიაში> ეგ		
MR [Trans MR]	Deutschland eine Problematik, wie sie in dem Film dargestellt ist?		

[97]

		131 [05:28.5]	132 [05:30.5]
T4 [v]		ფილმში იყ (ჩ) კი	
T4 [Trans TK]		wie im Film? ja die gibt es,	
MR [v]	პრობლემააი რაც ეე ამ ფილმში პრობლემა ↓		
MR [Trans MR]			

[98]

		133 [05:32.5]	134 [05:34.5]
T4 [v]	არი +გამიგონია რო არი ანუ არი მხრივ რო		
T4 [Trans TK]	also ich habe davon gehört,	also in dem Sinne, dass die	
MR [v]			
MR [Trans MR]			

[99]

135 [05:37.1]

T4 [v]	ხალხი მართლაც აააცოტა ზედმეტად აქვთ ეს
T4 [Trans TK]	Menschen sehr viel arbeiten und die Arbeit ist sehr

[100]

136 [05:40.2]

T4 [v]	სამუშაო არიმთავარი და სამუშაიდან მოტანილი
T4 [Trans TK]	wichtig und das Geld, das man verdient.

[101]

137 [05:42.2]

T4 [v]	ფული და ფფულიც იმდენად არა რამდენადაც
T4 [Trans TK]	Ja das Geld auch, aber das Geld ist nicht so wichtig wie die Arbeit.

[102]

138 [05:44.9]

T4 [v]	სამუშაოდაცოტა თვითონაც ხო ამბობენ რონუ
T4 [Trans TK]	und (LACHT) sie sagen das auch selber, man nennt das wohl

[103]

139 [05:48.7]

140 [05:51.1]

T4 [v]	(იცინის) ცოტა*რო რაღაცა Spießer რასაც ქვია უჭირთ
T4 [Trans TK]	Spießer + es fällt

[104]

141 [05:54.1]

T4 [v]	რაღაც სხვა რაღაცეებზე + ორიენტირება მარტო
T4 [Trans TK]	ihnen schwer, sich auf etwas anderes zu konzentrieren.

[105]

142 [05:56.2]

T4 [v]	ეხლა რაღაცა შვებულება მაშინ როდესაც
T4 [Trans TK]	Urlaub machen sie nur, wenn sie alt sind und Zeit dafür haben.

[106]

143 [05:59.0]

T4 [v]	<დაბერდები> და დროგექნება დამთელი ცხოვრება
T4 [Trans TK]	Das ganze Leben nur Arbeit -

[107]

.. 144 [06:01.5] 145 [06:03.8]

T4 [v]	ე სმუშაობა და ის და ამიტომ მგონია რო ესარი
T4 [Trans TK]	ich glaube das ist übertrieben, und deswegen hatte der Regisseur diesen

[108]

..

T4 [v]	გადაზედმეტებული და ამისთვის <გადაიღო> რო*
T4 [Trans TK]	Film gedreht, damit sie ein wenig von dieser überflüssigen Last befreit

[109]

.. 147 [06:08.4] 148 [06:10.6]

T4 [v]	ცოტა გათავისუფლდნენ.(ნ)ზედმეტისგან + თორე
T4 [Trans TK]	werden. So etwas
MR [v]	ჰმ ჰმ
MR [Trans MR]	hm, hm

[110]

..

T4 [v]	მაგალითად საქართველოში (იცინის) არ იქნებოდა
T4 [Trans TK]	wäre in (LACHT) Georgien überhaupt nicht denkbar +

[111]

.. 149 [06:13.1]

T4 [v]	ეხლა საერთოდ + (გაურკვევეელი სიტყვა) იმიტო რო
T4 [Trans TK]	Weil hier die Situation umgekehrt ist.

[112]

.. 150 [06:15.1]

T4 [v]	აქ პირიქით არის ხოსიტუაცია* ეზარებათ
T4 [Trans TK]	Die Leute sind faul und haben eher andere

[113]

..

T4 [v]	ზარმაცები არინ და უფრო სხვა რალაცეებისკენ
T4 [Trans TK]	Interessen.

[114]

.. 151 [06:19.1] 152 [06:22.4]

T4 [v]	ამიტომ* მგონია რომ რახან რახან გადაიღო კი არა
T4 [Trans TK]	Deswegen glaube ich - wenn er den Film gedreht hat - es gibt
K [Trans K]	(bezieht

[115]

..		153 [06:23.8]	154 [06:28.2]
T4 [v]	და არი ხო ↓		
T4 [Trans TK]	sie, ja.		
MR [v]		ოკ და * ემმ ****შენი აზრო, რა	
MR [Trans MR]		o.k. und ähm deiner Meinung nach, welche	
K [Trans K]	sich auf die Problematik)		

[116]

..		155 [06:31.4]	
MR [v]	განსხვავებაა ან ან ჯერ საერთო რა <საერთო>		
MR [Trans MR]	Unterschiede - nein, erst die Gemeinsamkeiten - welche Gemeinsamkeiten		

[117]

..		156 [06:33.4]	
T4 [v]			მმმ
T4 [Trans TK]			ähm
MR [v]	აქვთ გერმანელ და ქართველ ახალგაზრდებს ↓თუ		
MR [Trans MR]	haben die georgischen und die deutschen Jugendlichen?		

[118]

..		157 [06:35.6]	
T4 [v]	(ნ) საერთო + ის არის რო (ივინის) ახალგაზრდები		
T4 [Trans TK]	Gemeinsamkeit ist, dass	sie (LACHT) alle jung sind	und dieses
MR [v]	გოგოქრ		
MR [Trans MR]			

[119]

..		158 [06:37.9]	
T4 [v]	არიან და უყვართ + ეს ფართი მხიარულება როგორც		
T4 [Trans TK]	Feiern +	und die Partys mögen so wie bei uns auch	

[120]

..		159 [06:40.4]	160 [06:42.4]	161 [06:44.4]
T4 [v]	ჩვენთან ისეგერმანიაში* ეე მმ *** ხო მმ ვიტყვოდი			
T4 [Trans TK]	in Deutschland.		Außerdem würde ich	

[121]

..		162 [06:46.7]		
T4 [v]	რო ნუ რათქმაუნდა <თავისუფლები> უფროსინი			
T4 [Trans TK]	meinen, dass sie selbstverständig freier sind als wir, aber in letzter Zeit hat			

[122]

	163 [06:49.1]
T4 [v]	არიან ეხლა ვიდრე ჩვენები მაგრამ ბოლო იმაში
T4 [Trans TK]	sich auch bei uns die Situation etwas geändert.

[123]

	164 [06:51.6]
T4 [v]	ბოლო დროს ეს სიტუაციაც შეიცვალა ამიტომ ეს
T4 [Trans TK]	also dieser (LACHT)

[124]

	165 [06:55.3]
T4 [v]	აერთიანებთ (იცინის) რა გართობის სურვილი +*
T4 [Trans TK]	Wunsch nach Unterhaltung eint sie +

[125]

	166 [06:56.6]	167 [06:57.5]
T4 [v]	და განსხვავე	ბა როგორც ვთქვი ისინი უფრო
T4 [Trans TK]	der Unterschied	wie ich schon gesagt habe; sie sind freier als wir.
MR [v]	და განსხვავებთა	
MR [Trans MR]	und der Unterschied	

[126]

	169 [07:02.6]
T4 [v]	ბევრად თავისუფლები არიან <პირველ რიგში> ის
T4 [Trans TK]	Zunächst: Bei uns wohnen die meisten Erwachsenen noch bei den Eltern.

[127]

	169 [07:02.6]
T4 [v]	რო ჩვენთან ყველა ცხოვრობს უმეტესობა ძალიან
T4 [Trans TK]	

[128]

	170 [07:04.6]
T4 [v]	ბევრი მშობლებთან იქ ექვსს* სტუდენტურ
T4 [Trans TK]	Dort wohnen sie in diesen studentischen

[129]

	170 [07:04.6]
T4 [v]	Wohnheim-ში საცხოვრებლებში უფრო
T4 [Trans TK]	Wohnheimen und sie sind früher unabhängig, sie werden viel schneller

[130]

	172 [07:10.8]	173 [07:12.7]
T4 [v]	დამოუკიდებლობიანი დაა ეე და(წ) ადრეადრე	
T4 [Trans TK]	erwachsen als die Georgier	

[131]

	174 [07:16.2]	
T4 [v]	იზრდებიან ვიდრე ქართველები + ეს არი ძირითადი	
T4 [Trans TK]	Das ist der grundlegende	
MR [v]	ოკოკ	
MR [Trans MR]	o.k. o.k.	

[132]

	175 [07:18.9]	
T4 [v]	განსხვავება ↓ ** ხო და ანუ როგორც ვთქვი იციან	
T4 [Trans TK]	Unterschied, und - wie ich schon gesagt habe -	
MR [v]		
MR [Trans MR]		

[133]

	176 [07:22.0]	
T4 [v]	ახალგა აა იციან უკვე სკოლის დამთავრების	
T4 [Trans TK]	sie wissen gleich nach der Beendigung der Schule, was sie wollen.	

[134]

	177 [07:25.5]	
T4 [v]	თანავე რა უნდათ დარაღაც უფრო გარკვეულები	
T4 [Trans TK]	Sie sind auch irgendwie aufgeklärter.	

[135]

	178 [07:27.5]	179 [07:31.2]
T4 [v]	არიან ↓	
T4 [Trans TK]		
MR [v]	ოკ ** ეხლა მმ სულ სხვა თემაზე კიდე	
MR [Trans MR]	o.k., jetzt noch ein anderes Thema; welche	

[136]

MR [v]	სავარჯიშოებთან და დავალებებთან	
MR [Trans MR]	von den Übungen und Aufgaben hat dir am besten gefallen?	

[137]

	180 [07:34.0]
MR [v]	დაკავშირებით მინდოდა მეკითხარო* რომელი
MR [Trans MR]	

[138]

	181 [07:36.4]
T4 [v]	** ** სს რომელი
T4 [Trans TK]	welche mir gefallen hat?
MR [v]	მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓
MR [Trans MR]	

[139]

	182 [07:38.9]	183 [07:41.0]
T4 [v]	მომეწონა (ჩ) ინტერვიუ + რო გავითამაშეთ მშ რო	
T4 [Trans TK]	Als wir Interview gespielt haben,	als wir im

[140]

T4 [v]	გამოვედით და ერთი რო უყვებოდა მეორეს რა
T4 [Trans TK]	Plenum erzählen mussten, was in der Szene passiert ist.

[141]

	184 [07:44.2]	185 [07:46.2]
T4 [v]	მოხდა აი ეს ძაან სახალისო იყო ეწერითი	
T4 [Trans TK]	Das war sehr (lustig).	Die schriftlichen Aufgaben

[142]

	186 [07:48.2]	187 [07:51.2]
T4 [v]	დავალეებებიცკარგი იყო* აღწერა ის მმისიც	
T4 [Trans TK]	waren auch gut	fand ich, wenn wir die Geschichte beenden mussten.

[143]

T4 [v]	მომწონს რომ თავიდან რაღაცას რომ გვაჩვენებდი
T4 [Trans TK]	

[144]

	188 [07:54.2]
T4 [v]	და აბა დაამთავრეთ დაშენ რო გიწევს რაღაც
T4 [Trans TK]	Du kannst künstlerisch werden und

[145]

.. 189 [07:56.9]

T4 [v]	შემოქმედებითი და და თან რომ გაინტერესებს
T4 [Trans TK]	gleichzeitig hast du aber Interesse, wie die

[146]

.. 190 [07:58.9]

T4 [v]	მერე რა მო რა ხდება უფრო იძაბები და ეე
T4 [Trans TK]	Geschichte weitergeht. Du bist gespannt und wartest auf den

[147]

.. 191 [08:01.6] 192 [08:03.6]

T4 [v]	ემზადები ამისიამისკენ ** და ესდავალეები
T4 [Trans TK]	Fortgang. Diese Aufgaben fand ich

[148]

.. 193 [08:05.0]

T4 [v]	მომეწონა ყველაზე ძაან
T4 [Trans TK]	am besten.
MR [v]	ოკ რა არ რომელი არ
MR [Trans MR]	o.k., und welche hat dir nicht gefallen?

[149]

.. 194 [08:07.0] 195 [08:09.0]

T4 [v]	არ მომეწონაა მმ* ***** (წწ) რომელი
T4 [Trans TK]	welche mir nicht gefallen hat? ***** (LEISER) welche hat
MR [v]	მოგეწონა ↓
MR [Trans MR]	

[150]

.. 196 [08:13.8] 197 [08:17.7]

T4 [v]	არ მომეწონა + ***** აუ არ ვიცი ესე ვერ
T4 [Trans TK]	mir nicht gefallen? + ich weiß es nicht, kann ich nicht so sagen.

[151]

.. 198 [08:20.2]

T4 [v]	გამოვყო ბ (ჩ) არა შეიძლება მაგალითად
T4 [Trans TK]	Vielleicht wäre es besser gewesen, wenn zwischen den

[152]

199 [08:23.0]

T4 [v]	დავალებებს შორის ცოტა მეტი + ის ყოფილიყო
T4 [Trans TK]	Übungen mehr Analyse,

[153]

200 [08:25.8]

T4 [v]	უფრო მეტი განხილვა ყოფილიყო ანუ და უფრო
T4 [Trans TK]	also wenn mehr Interaktion

[154]

201 [08:29.7]

T4 [v]	მეტი ინტერაქცია ყოფილიყო თვითონის (წ)
T4 [Trans TK]	durch den Lehrer stattgefunden hätte.

[155]

202 [08:33.5]

T4 [v]	მხრიდან მმ ვინც უძღვებოდა + ანუ მმ უფრო უფრო
T4 [Trans TK]	es wäre

[156]

T4 [v]	მეტად ჩართულიყო და უფრო მეტი ისინი გამოეწვია
T4 [Trans TK]	besser gewesen, wenn er mehr eingebunden gewesen wäre und mehr

[157]

203 [08:36.5]

204 [08:38.5]

T4 [v]	მეტი მოტივაცია შეექმნა ანუ კაი იქნებოდა თორე
T4 [Trans TK]	Motivation geschaffen hätte. Das wäre gut gewesen, ansonsten
MR [v]	ოკოკ
MR [Trans MR]	o.k., o.k.

[158]

205 [08:42.3]

T4 [v]	თვითონ ისინი Arbeitsbla-თები ანუ დავალებები
T4 [Trans TK]	waren die Arbeitsblätter, also die Aufgaben gut. Aber

[159]

T4 [v]	კარგი იყო უფრო მეტი ინტერაქცია კაი იქნებოდა
T4 [Trans TK]	mehr Interaktion im Raum wäre noch besser gewesen.

[160]

206 [08:46.6] 207 [10:15.1] 208 [10:17.1]

MR [v]	alles klar* <გერმანული ენის> იმაზე როგორ მოხვედი↓
MR [Trans MR]	alles klar, wie bist du hier an die Fakultät gekommen?

[161]

209 [10:18.1*] 210 [10:19.1]

T4 [v]	გერმანული ენისანუ ეს ფაკულტეტი რაზეც
T4 [Trans TK]	also die Fakultät, an der ich studierte, war deutschsprachig, also von Anfang

[162]

.. 211 [10:21.1] 212 [10:23.1]

T4 [v]	ვსწავლობდი იყო გერმანულ ენოვანი ამ მმმ*
T4 [Trans TK]	an studierte ich einige Fächer auf Deutsch.

[163]

.. 213 [10:25.1]

T4 [v]	თავიდანვეანუ გერმანულად ვსწავლობდით რაღაც
T4 [Trans TK]	

[164]

.. 214 [10:27.1]

T4 [v]	საგნებსდა * მერე რაღაც მომეტში ჩავთვალე რო არ
T4 [Trans TK]	Irgendwann fand ich, dass mich Wirtschaft und (LACHT)

[165]

.. 215 [10:31.0]

T4 [v]	მინდოდა ეკონომიკა არც (იციანის) სამართალი და
T4 [Trans TK]	Recht nicht mehr interessierten + und geblieben ist Deutsch

[166]

.. 216 [10:34.5]

T4 [v]	დარჩა ეს გერმანული + ამიტო მმ სწავლებაც
T4 [Trans TK]	Mich interessierte auch immer

[167]

.. 217 [10:38.3]

T4 [v]	მაინტერესებდა ყოველთვის და DaF-ი *გავაგრძელე
T4 [Trans TK]	das Lehren und deshalb mache ich mein

[168]

218 [10:40.2]	
T4 [v]	მაგისტრატურაში * მაგისტრატურაში კი
T4 [Trans TK]	Masterstudium in DaF, ja mache Master
MR [v]	DaF-ს აგრძელებ ეხლა
MR [Trans MR]	also Master machst du jetzt in DaF?

[169]

219 [10:42.2] 220 [10:45.9] 221 [10:48.8]	
T4 [v]	
T4 [Trans TK]	
MR [v]	მაგისტრატურაში ↓ ოკ* და რა იყო მმ
MR [Trans MR]	was war der Grund, dass
K [v]	იწერს იწერს
K [Trans K]	schreibt auf

[170]

222 [10:51.6]	
MR [v]	გამომწვევი მიზეზი რო ესე შენ გერმანული ესე
MR [Trans MR]	du Deutsch so gemocht hast?

[171]

223 [10:55.6]	
T4 [v]	გერმანული * მმ არ ვიცი
T4 [Trans TK]	Deutsch? ähm ich weiß es nicht, schon
MR [v]	ძაან შეგიყვარდა და ნუ
MR [Trans MR]	

[172]

224 [10:59.5]	
T4 [v]	ბავშვობიდან ვსწავლობდი * ყოველთვის მომწონდა
T4 [Trans TK]	als Kind lernte ich Deutsch, es gefiel mir immer. Später

[173]

225 [11:03.1]	
T4 [v]	ენა* მიუხედავად იმისა რომ მერე ინგლისურიც
T4 [Trans TK]	bagann ich auch Englisch zu lernen

[174]

225 [11:03.1]	
T4 [v]	დავიწყე კია რა და თავიდან ინგლისური დავიწყე
T4 [Trans TK]	nein, nicht später, zuerst habe ich mit Englisch angefangen,

[175]

226 [11:05.1]

T4 [v]	მერე გერმანული* რაღაცნაირად მერე ინგლისურს
T4 [Trans TK]	später mit Deutsch, und dann irgendwann habe ich Englisch nicht weiter

[176]

227 [11:08.5]

T4 [v]	მერე გავანებე თავი და გავაგრძელე გერმანული ↓
T4 [Trans TK]	gelernt, sondern Deutsch,

[177]

228 [11:10.5] 229 [11:12.5]

T4 [v]	** ემმ* მმ არ ვიცი ვერ ვიტყვი მასწავლებლიდან
T4 [Trans TK]	ich kann nicht sagen warum. Abhängig von dem Lehrer war das nicht, auch

[178]

..

T4 [v]	გამომდინარე არ იყო არც სკოლიდან იმიტომ რომ
T4 [Trans TK]	nicht von der Schule, weil das Niveau nicht so hoch war.

[179]

230 [11:16.6]

T4 [v]	კარგი სწავლება არ გვექონდა არ ვიცი ეტყობა
T4 [Trans TK]	Vielleicht habe ich einfach die Sprache gut (schön)

[180]

231 [11:18.6]

232 [11:20.6]

T4 [v]	რაღაცა აიენა მომეწონა თვითონმაგიტო რაღაცა
T4 [Trans TK]	gefunden. Andere äußere Faktoren

[181]

233 [11:24.1]

T4 [v]	გარეგანი ფაქტორიარ იყო ხო არა საერთოდ არა ↓
T4 [Trans TK]	haben da überhaupt keine Rolle gespielt.

[182]

234 [11:26.1]

235 [11:28.1]

MR [v]	ოკ კაი**ვისიო თავო მეტი არაფერი* დიდი მადლობა
---------------	---

[183]

236 [11:31.8]

MR [v]	ჩემო კარგო
K [v]	დასასრული
K [Trans K]	Ende

T5 (Interview 5)

Sex: f
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

	0 [00:01.6]	1 [00:05.3]
MR [v]	კაი ჩემო კარგო* ეხლა მოკლედ* როგორ მოგეწონა	
MR [Trans MR]	o.k., meine Liebe, wie hat dir der Film insgesamt gefallen?	

[2]

	..	2 [00:07.3]
T5 [v]	ეე რაც ვნახე ის	
T5 [Trans SV]	Die Sequenzen, die wir gesehen haben,	
MR [v]	საერთო ჯამში ფილმი ↓	
MR [Trans MR]		

[3]

	..	3 [00:11.1]
T5 [v]	მონაკვეთები დამაინტრიგებელი იყოსაკმაოდ*	
T5 [Trans SV]	waren ziemlich spannend und man hat den Wunsch den Film auf jeden Fall	

[4]

	..	4 [00:14.6]
T5 [v]	ისეთი სურვილი გიჩნდება რო მმბოლოსკენ	
T5 [Trans SV]	bis zum Ende zu sehen.	

[5]

	..	5 [00:16.4]
T5 [v]	აუცილებლად <ნახო>	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ჰმ იმიტომ (იციის)	
MR [Trans MR]	Deshalb (LACHT) hast du ihn auf spanisch	

[6]

6 [00:18.5]

T5 [v]	გად მარა არ
T5 [Trans SV]	ja, habe ihn aber nicht gesehen,
MR [v]	გადმოქაჩე ესპანურად ხო +
MR [Trans MR]	runtergeladen? +

[7]

7 [00:21.7]

T5 [v]	მინახავს იმიტო რო ეე ესპანურადჯერ მაინც
T5 [Trans SV]	weil, erstens habe ich gar nichts verstanden, zweitens habe ich gedacht, dass
MR [Trans MR]	

[8]

8 [00:24.3]

T5 [v]	ვერც ვერაფერს ვერ გავიგებ და *მაინც ვიფიქრე
T5 [Trans SV]	es besser ist, den Film gemeinsam zu sehen, damit wir auch unsere

[9]

T5 [v]	რო ჯობია ყველამ ერთად ვნახოთ და ის ემოცია
T5 [Trans SV]	Emotionen miteinander teilen können während wir den Film sehen. Ich

[10]

9 [00:28.0]

T5 [v]	ერთადგავიზიაროთ რაც იქნება* ფილმის ნახვის
T5 [Trans SV]	glaube, dass das so noch interessanter ist. Ich mag solche Sachen

[11]

10 [00:31.6]

T5 [v]	დროს ვფ ვფიქრობ ესეუფროსაინტერესო იქნება,
T5 [Trans SV]	

[12]

11 [00:33.8]

T5 [v]	მიყვარს ეგეთი რაღაცეები
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ ** ეხლა მა ფილმზე
MR [Trans MR]	o.k., wenn du jetzt an den Film

[13]

12 [00:37.7]

MR [v]	ამ წუთას რომ დაფიქრდები ამ ამ ფილმზე რა აზრი
MR [Trans MR]	zurückdenkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?

[14]

13 [00:40.0]

T5 [v]	ანუ სუ თავიდან
T5 [Trans SV]	als wir ganz am Anfang die erste
MR [v]	მოგდის პირველად თავში ↓
MR [Trans MR]	

[15]

14 [00:43.7]

T5 [v]	პირველი Sequanz ი რო ვნახეთ ეს იყო მეგონა თითქოს
T5 [Trans SV]	Sequenz gesehen haben, dachte ich, dass der Film vielleicht ein Melodram

[16]

15 [00:47.8]

T5 [v]	ე* ემმმ რაღაცა (ნ) მელოდრამაა +სულ არ მიფიქრია
T5 [Trans SV]	sein könnte. Ich habe überhaupt nicht

[17]

16 [00:51.1]

T5 [v]	რო შეიძლება <პოლიტიკაზე ყოფილიყო>და მერე
T5 [Trans SV]	gedacht, dass es um Politik gehen würde. Aber als wir dann die anderen Teile

[18]

T5 [v]	სხვა ნაწილებიც (ნ) რო ვნახეთ უკვე დავფიქრდი +
T5 [Trans SV]	gesehen haben,

[19]

17 [00:55.0]

T5 [v]	რ არაა ემმ* რა ურთიერთობა ქონდათ ერთმანეთთან
T5 [Trans SV]	die Beziehung zwischen den Jugendlichen und den

[20]

18 [00:58.8]

19 [01:01.8]

T5 [v]	იმ ახალგაზრდებს და იმ ოჯახის წევრებს თუ იყო
T5 [Trans SV]	Familienmitgliedern, diese Einbruchsszenen und dann auch, als sie einen

[21]

20 [01:05.1]

T5 [v]	კიდევ იქ ოჯახში აი ქურდობის მომენტი თუ
T5 [Trans SV]	Gegenstand im Haus vergessen hatten und ihn zurückholen wollten, diese

[22]

T5 [v]	ქურდობის თუ რაღაც ნივთი რო დარჩათ მაგის
T5 [Trans SV]	Streitszene,

[23]

21 [01:08.5]

T5 [v]	დაბრუნების მომენტში ჩხუბის მომენტი და ეემმ
T5 [Trans SV]	als ich das alles miteinander verband,

[24]

22 [01:11.0]

T5 [v]	ერთმანეთთან რო დავაკავშირე მივხვდი რო ეე
T5 [Trans SV]	habe verstanden, dass dieser Film ein politischer ist und es um Revolution

[25]

23 [01:14.6]

T5 [v]	ესეთი (ნ) პოლიტიკური ფილმი აპოლიტიკას ეხება
T5 [Trans SV]	oder etwas Ähnliches geht.

[26]

24 [01:17.0]

T5 [v]	რეკოლუცია რაღაცეები +მერე თან იქ რო
T5 [Trans SV]	Als wir dann alles analysiert haben,

[27]

T5 [v]	განვიხილეთ მმ რაღაცეები ჩემით ჩამოვაცალიბე
T5 [Trans SV]	habe ich mir dann selber zusammengereimt, worum es sich in dem Film

[28]

25 [01:20.9]

26 [01:22.9]

27 [01:25.4]

T5 [v]	რაზე შეიძლება იყოს ფილმი
T5 [Trans SV]	handeln könnte.
MR [v]	ხო ხო* და ეემმაი რომ
MR [Trans MR]	ja, ja * ähm und wenn

[29]

	..
MR [v]	დაფიქრდები ამ წუთას რომელი* სცენა
MR [Trans MR]	du jetzt überlegst, an welche Szene erinnerst du dich? Oder was kommt dir

[30]

	.. 28 [01:29.9]
MR [v]	გ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა პირველი ან რა მოგდის თავში
MR [Trans MR]	als Erstes in den Sinn?

[31]

	.. 29 [01:31.9]
T5 [v]	*ეემმ* რომელი სცე აი რესტორანში
T5 [Trans SV]	ähm, welche Szene? Ja diese im Restaurant; an diese erinnere
MR [v]	პირველი ↓
MR [Trans MR]	

[32]

	.. 30 [01:36.6]
T5 [v]	გოგოს ს სცენა მახსენდება იმიტო რო ეე აა
T5 [Trans SV]	ich mich, weil sich diese (LACHT) Situation mit hiesigen Situationen gut

[33]

	.. 31 [01:41.2]
T5 [v]	(იცინის) აქაურობასთან ვაიგიავებ ხოლმე +ს აქ ა რ
T5 [Trans SV]	vergleichen lässt + weil ich
MR [v]	რატო
MR [Trans MR]	warum?

[34]

	.. 32 [01:43.8*]
T5 [v]	საქარ ანუ საქართველოშიც გამიგია ეგეთი
T5 [Trans SV]	in Georgien sehr oft über so etwas, über solche Sachen gehört habe.
MR [v]	რატო ↑
MR [Trans MR]	

[35]

	.. 33 [01:46.4]
T5 [v]	რადაცეები ბევრი რო მმეე ააა ანუ კლიენტს როცა
T5 [Trans SV]	wenn man dem Gast etwas serviert, wird

[36]

		34 [01:50.3] 35 [01:50.8]
T5 [v]	ემსახურები უხეშად მიმართავენეე	თითქოს
T5 [Trans SV]	man sehr oft herablassend behandelt. Als ob sie was Besseres wären (sie	
MR [v]		ჰმ ჰმ
MR [Trans MR]		mh, mh

[37]

		36 [01:54.2]
T5 [v]	მათზე მაღლა დგანან ↑და სხვანაირად უყურებენ	
T5 [Trans SV]	sind abgehoben) also, so was wird anders gesehen, aber so	

[38]

		37 [01:58.8]
T5 [v]	არა და ეს ასე არ არის ყველა სამუშაო ემმ *თავის	
T5 [Trans SV]	ist es nicht. Jede Arbeit ist wichtig und jede Arbeit sollte geschätzt werden.	

[39]

		38 [02:02.2]
T5 [v]	დონე აქ და დასაფასებელია ყველა სამუშაო ↓ეს	
T5 [Trans SV]	Diese Szene ist mir im Gedächtnis geblieben.	
MR [v]		ესე
MR [Trans MR]		also, die

[40]

		39 [02:03.3*]	40 [02:04.4]
T5 [v]	სცენა დამა		ხო ეგ
T5 [Trans SV]			ja, habe ich
MR [v]	იგი შენ და ეგ საქართველოს იმასთან		
MR [Trans MR]	Szene hast du jetzt nach Georgien transportiert		

[41]

		41 [02:05.5*]	42 [02:06.6]
T5 [v]	ჩვენ ჩვენთან გადმოვიტანე დამაგას		
T5 [Trans SV]	zu uns transportiert und da Ähnlichkeiten gesehen.		
MR [v]	გადმოიტ		აჰა
MR [Trans MR]			ah, o.k. verstehe, sehr

[42]

43 [02:08.6]	
T5 [v]	მივამსგავსე ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	გასაგებია ოკ საინტერესოა მან, ეეე შენ მმ
MR [Trans MR]	interessant. Welche Filmfigur hast du am sympathischsten gefunden? Welche

[43]

..	
MR [v]	ფილმის რომელი გმირი მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓
MR [Trans MR]	war dir sehr sympathisch?

[44]

44 [02:14.1]		45 [02:16.1]	
T5 [v]		*	
T5 [Trans SV]		ähm ***Am Anfang	
MR [v]	შენთვის რომელი იყო სიმპატიური ↓		
MR [Trans MR]			

[45]

..		46 [02:21.0]	
T5 [v]	ემმ***ახალგაზრ თავიდანვეე პროტესტის ეს		
T5 [Trans SV]	hatte ich Vorbehalte gegen die Jugendlichen, weil ich nicht wusste, welche		

[46]

..	
T5 [v]	გამიზნდა სურვილი ახალგაზრდებზე იმიტო რო არ
T5 [Trans SV]	Ziele sie verfolgten.

[47]

..		47 [02:25.0]	
T5 [v]	ვიცოდი რა მიზანს ემსახურებოდნენმეგონა სულ		
T5 [Trans SV]		Ich dachte, sie haben	

[48]

..	
T5 [v]	სხვა მიზნით მოქმედებდნენ არ ვიცოდი პოლიტი
T5 [Trans SV]	ganz andere Beweggründe, ich wusste nicht, dass es politische Gründe

[49]

		48 [02:29.9]
T5 [v]	კური მიმართულებით თუ იყვნენ დაამიტომემ	
T5 [Trans SV]	waren.	Deshalb war ich kritisch

[50]

		49 [02:33.9]
T5 [v]	მათ კრიტიკულად განვიხილავდი ხოლმე და*შემდეგ	
T5 [Trans SV]	ihnen gegenüber eingestellt.	Danach

[51]

		50 [02:38.1]
T5 [v]	უკვე აიი ეე თუ არ ვცდებიიაი იი იენ იენი ერქვა	
T5 [Trans SV]	found ich - wenn ich mich nicht irre, hieß er Jen, ja ja Jan - sympathisch	

[52]

		51 [02:40.2]	52 [02:41.5]
T5 [v]	იანი ერქვა ბიჭს და მაგ მაგის მიმართ მქონდა		
T5 [Trans SV]			
MR [v]	იანი ხო		
MR [Trans MR]	Jan, ja		

[53]

		53 [02:44.2]	54 [02:45.1]	55 [02:47.9*]
T5 [v]	მერე სიმკატეები ↓	ეე	მსჯელობიდან	
T5 [Trans SV]			ähm, wegen seiner Diskussionsfähigkeit und	
MR [v]		და რატორატო რა რა		
MR [Trans MR]		und warum? wieso?		
[Trans K]			Fähigkeit des	

[54]

T5 [v]	გამომდინარე მისი ქცევებიდან და	
T5 [Trans SV]	wegen seines Benehmens und Handelns.	
[Trans K]	Schlussfolgerns.	

[55]

		56 [02:50.8]
T5 [v]	მოქმედებებიდან გამომდინარე*აი გოგოსთან	
T5 [Trans SV]		Und auch in der
[Trans K]		

[56]

57 [02:54.8]	
T5 [v]	ურთიერთობაშიც და ამიტო მომეწონა ↓ *
T5 [Trans SV]	Beziehung zu dem Mädchen war er gut; deswegen gefiel er mir.
MR [v]	კაი
MR [Trans MR]	o.k., und

[57]

MR [v]	ჩემო კარგო რომელი** არ მოგეწონა ფილმის
MR [Trans MR]	welche Filmfigur war dir unsympathisch?

[58]

58 [02:59.8]	
MR [v]	რომელი გმირი ↓ან არ იყო შენთვის სიმპათიური↓
MR [Trans MR]	

[59]

59 [03:02.1]	
T5 [v]	აა ასე ვერ ვიტყვი იმიტო რო მთლიანად არ
T5 [Trans SV]	das kann ich so nicht sagen, weil ich den Film nicht bis zum Ende gesehen

[60]

60 [03:04.2*]		61 [03:06.4]	
T5 [v]	მ ი ა ნ ხ ა ვ ს ფილმი↓		
T5 [Trans SV]	habe.		
MR [v]		ოკ კაი ჩემო კარგო ↓** ემმ**** ეხლა შენ	
MR [Trans MR]		ähm *** wenn du kurz nachdenkst, was hast du durch	

[61]

62 [03:13.0]	
MR [v]	რო ცოტა ხანი დაფიქრდე რა ისწავლეამ ფილმის ეე
MR [Trans MR]	diesen Film gelernt?

[62]

63 [03:15.6]	
T5 [v]	***** მმ (წ) რა ვისწავლე რთული
T5 [Trans SV]	***** ähm was ich gelernt habe, das ist schwer zu
MR [v]	მეშვეობით ↓
MR [Trans MR]	

[63]

	..	64 [03:21.8]	65 [03:27.2]
T5 [v]	სათქმელი მარა ↓ +*ეე*****როგორ ვთქვა როგორ		
T5 [Trans SV]	sagen. ähm***** wie soll ich das ausdrücken, ich weiß jetzt nicht so, aber		

[64]

	..		
T5 [v]	ჩამოვყალიბო არ ვიცი მარა მაინც ვიტყვი რო*		
T5 [Trans SV]	ich sage es trotzdem ähm.		

[65]

	..	66 [03:32.9]	
T5 [v]	ეე* *ანუ რა მომცა ამ ფილმმა ის რო		
T5 [Trans SV]	Also, was hat mir dieser Film gegeben? Dass diese jungen Leute		

[66]

	..		67 [03:37.4]
T5 [v]	<ახალგაზრდებს შეუძლიათ> თავიანთი*ანუ რაც		
T5 [Trans SV]			ihre Ziele und

[67]

	..		
T5 [v]	სურვილი აქვთ მიზნები აქვთ აა მარტო თავიანთი		
T5 [Trans SV]	Wünsche nicht nur für sich allein erkämpfen sollten, sondern - das war eher		

[68]

	..	68 [03:41.9]	
T5 [v]	თავისთვის კი არ ზრუნავდნენ არამედ ეს იყო		
T5 [Trans SV]	im Film auch so - für ihr Land; also diese Revolutionsgedanken, diese		

[69]

	..		69 [03:46.9]
T5 [v]	უფრო ქვეყნის ეეე მოტივით ანუ ესრევოლუცია		
T5 [Trans SV]	Proteste		haben mir gezeigt und

[70]

	..		70 [03:50.8]
T5 [v]	მაგათი* პროტესტი აქციები ეეეეიმის		
T5 [Trans SV]	ich habe daraus gelernt, dass es möglich ist,		

[71]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	მაჩვენებელია ჩემთვის და ის მომცა რო შეიძლება

[72]

	..71 [03:54.6]
T5 [v] T5 [Trans SV]	შენი სურვილით გაიტანო ის რაც <გინდა> და არა mit deinem Willen - nicht nur für den eigenen Wohlstand, sondern auch für

[73]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	მარტო შენი კეთილდღეობისთვის არამედ ამით deine Mitbürger - etwas zu erreichen. Und damit kannst du einen ganz

[74]

	72 [03:59.9]
T5 [v] T5 [Trans SV]	სხვებსაც დაეხმარო შენი ქვეყნის მოქალაქეებს kleinen Beitrag für deine Heimat leisten.

[75]

	.. 73 [04:04.7]
T5 [v] T5 [Trans SV]	და ამით ოდნავ მაინც *ემმ ჩადო ის პატარა Also, man sollte auch einen kleinen

[76]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	<კენჭი> შენი ქვეყნის აღმავლობისთვის და ეე Mosaikstein für die Entwicklung der eigenen Heimat und für das

[77]

	74 [04:08.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	საზოგადოების <უკეთესი> ცხოვრებისთვის bessere Leben der Gesellschaft einbauen.

[78]

	.. 75 [04:12.5]
T5 [v] T5 [Trans SV] MR [v] MR [Trans MR]	თუნდაც (იცინის) ოკ* (იცინის) მაგაზე კარგი რა არი ჩემო o.k., (LACHT) das ist doch gut, der Film hat dir was Gutes

[79]

	76 [04:15.3]	77 [04:17.1]
T5 [v]		ხო
T5 [Trans SV]		ja!
MR [v]	კარგოკაი რამე მოუცია მაგ ფილმს შენთვის	+ძან
MR [Trans MR]	gebracht.	Dieser

[80]

	78 [04:19.0]	79 [04:22.5]
T5 [v]		
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ემმ *და შენ როგორ ფიქრობ ემმ**ეეს ფილმი არის	
MR [Trans MR]	Film ist ja im Jahr 2004 gedreht worden, was denkst du, könnte es sein, dass	

[81]

	80 [04:26.4]	
MR [v]	2004 ში გადაღებული ↓** ეემმ შენ როგორ ფიქრობ	
MR [Trans MR]	die heutigen Jugendlichen in Deutschland dieselbe Problematik haben, die in	

[82]

MR [v]	აწუხებს დღევანდელ გერმანელ ახალგაზრდებს	
MR [Trans MR]	dem Film dargestellt worden ist?	

[83]

	81 [04:30.7]	
T5 [v]		****ემმ შეიძლება აწუხებს
T5 [Trans SV]		**** vielleicht haben sie, vielleicht auch
MR [v]	<ეს> პრობლემატიკა ↓	
MR [Trans MR]		

[84]

	82 [04:35.1]	
T5 [v]	შეიძლება აარა ზოგისთვის როგორ არი და	
T5 [Trans SV]	nicht.	Für manche Leute ist es so, für andere nicht.

[85]

	83 [04:39.6]	
T5 [v]	ზოგისთვის როგორ ემმ აყოველთვის არიან	
T5 [Trans SV]		Es gibt in der Gesellschaft immer

[86]

	..
T5 [v]	საზოგადოებაში ისეთი წევრები რომლებსთვის
T5 [Trans SV]	Menschen, für die das eigene Land an erster Stelle steht. Und es gibt aber

[87]

	84 [04:43.3]
T5 [v]	ქვეყანა პირველ ადგილზეა და ეე ბევრი არის
T5 [Trans SV]	auch viele, für die nur die eigenen Interessen wichtig sind und die nur für

[88]

	85 [04:47.0]
T5 [v]	კიდე ისეთი რომელსაც (ჩ) საერთოდ არ
T5 [Trans SV]	sich sorgen

[89]

	..
T5 [v]	აინტერესებს მართლ საკუთარ თავზე ზრუნავს + და
T5 [Trans SV]	

[90]

	86 [04:50.6]
T5 [v]	ეე ემ სულ არ ადარდებს რა ხდება ქვეყანაში
T5 [Trans SV]	und überhaupt nicht daran denken, was im Land passiert.

[91]

	87 [04:53.8]	88 [04:57.4]
T5 [v]	მაგრამ თუ არ იცი ქვეყანაში რა ხდება ემმ ეე	
T5 [Trans SV]	Aber wenn du nicht weißt, was in deinem Land passiert - z. B. wer	

[92]

	..
T5 [v]	თუნდაც ის რო პრეზიდენტი ვინ არის ან არის
T5 [Trans SV]	der Präsident ist - es gibt ja auch solche Fälle - oder welche Prozesse da

[93]

	89 [05:02.4]
T5 [v]	ისეთი შემთხვევები რო არ იციან* ეეერა რა რა
T5 [Trans SV]	ablaufen,

[94]

90 [05:05.8]

T5 [v]	პროცესები მიმდინარეობს ეეთუ არეულობაა შენს
T5 [Trans SV]	wenn in deinem Land

[95]

T5 [v]	ქვეყანაში და შე მაშინ შენ პირადშიც ვერ
T5 [Trans SV]	Unordnung ist, kann auch in deinem privaten Leben

[96]

91 [05:11.0]

92 [05:14.8]

T5 [v]	იქნებააეე** კარ კარგად ყველაფერი იმიტო როშენი
T5 [Trans SV]	keine Ordnung sein, weil nämlich dein

[97]

T5 [v]	ცხოვრება შენს ქვეყანაში ეე შენს
T5 [Trans SV]	Leben in deinem Land auch von deinen Mitbürgern abhängig ist.

[98]

93 [05:19.6]

T5 [v]	თანამოქალაქეებზეც არის დამოკიდებული ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ხო
MR [Trans MR]	o.k., gut,

[99]

94 [05:25.6]

MR [v]	**კარგით შენ თუ გქონია** გერმანელ
MR [Trans MR]	hattest du selbst Kontakt zu deutschen Jugendlichen?

[100]

95 [05:28.1]

T5 [v]	(იგინის)
T5 [Trans SV]	nie, nein!
MR [v]	ახალგაზრდებთან რამე კონტაქტი ↓
MR [Trans MR]	

[101]

	96 [05:29.0]	97 [05:30.5]
T5 [v]	არანაირი არა +	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	არანაირი ემმ აი შენი დამოკიდებულება	
MR [Trans MR]	nie!	o.k., es würde mich interessieren, welche

[102]

MR [v]	მაინტერესებს რა წარმოდგენე რა წარმოდგენა	
MR [Trans MR]	Vorstellungen du von ihnen hast.	

[103]

	98 [05:35.8]	
MR [v]	გაკვს გერმანელ ახალგაზრდებზე აი საერთო	
MR [Trans MR]		

[104]

	99 [05:37.8]	
T5 [v]	**ეე არც ვყოფილვარ გერმანიაში და ემმ	
T5 [Trans SV]	**ich war ja noch nie in Deutschland, was ich aber von hier	
MR [v]	ჯამში ↓	
MR [Trans MR]		

[105]

	100 [05:41.9]	
T5 [v]	აქედან რასაც ვუყურებ მგონია რო არიან ძალიან	
T5 [Trans SV]	aus sehe, sind sie sehr freie Menschen,	

[106]

	101 [05:46.3]	
T5 [v]	თავის უფლები *მოგზაურების მოყვარულები აი	
T5 [Trans SV]	sie möchten reisen und möchten auch ihre Zeit gut	

[107]

	102 [05:51.8]	
T5 [v]	დროის კარგად გატარება უყვართ და *პოლიტიკაში	
T5 [Trans SV]	verbringen. (möchten feiern)	Ob sie sich in die

[108]

	..
T5 [v]	რამდენად ერევთან (იციან) არ ვიცი და ვერ
T5 [Trans SV]	Politik einmischen (LACHT) weiß ich nicht, kann ich daher auch nicht sagen

[109]

	..	103 [05:55.7]
T5 [v]	ვიტყვი +	
T5 [Trans SV]	+	
MR [v]		ეე შენ რომ ეხლა ვვინმემ შეგეკითხოს
MR [Trans MR]		wenn dich jemand fragen würde, welche Gemeinsamkeiten die

[110]

	..
MR [v]	რა საერთო აქვთ გერმანულ და ქართველ
MR [Trans MR]	georgischen und die deutschen Jugendlichen haben, was würdest du als

[111]

	..	104 [06:00.6]
T5 [v]		****ე
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ახალგაზრდებსრა რას იტყობდი პირველ რიგში ↓	
MR [Trans MR]	Erstes nennen?	

[112]

	..
T5 [v]	საერთო არ ვიცი(იციან ცოტას)
T5 [Trans SV]	***Gemeinsamkeit weiß ich nicht, aber (LACHT) Unterschiede gibt es sehr

[113]

	..	106 [06:06.8]
T5 [v]	განმასხვავებელი ძალიან ბევრია +	
T5 [Trans SV]	viele +	
MR [v]		აბა
MR [Trans MR]		o.k., ich interessiere

[114]

	..	107 [06:08.3]	108 [06:09.3]
T5 [v]		ააჰჰ	**ანუ
T5 [Trans SV]		ohhh,	also jetzt erst eine
MR [v]	განმასხვავებელიც მაინტერესებს ↓↓		
MR [Trans MR]	mich auch für die Unterschiede!		

[115]

	..
T5 [v]	საერთოც ის რო ეხლა საქართველოშიც სწავლა
T5 [Trans SV]	Gemeinsamkeit; z. B, dass jetzt auch in Georgien das Lernen an erster Stelle

[116]

	..
T5 [v]	პირველ ადგილზე გადავი და უ აა ახალგაზრდები
T5 [Trans SV]	steht.

[117]

	109 [06:16.4]	110 [06:19.3]
T5 [v]	ისწრაფვიან რო თავიანთი* ეე ცოდნით მიაღწიონ	
T5 [Trans SV]	Die Jugendlichen haben den Ehrgeiz, mit ihrem Wissen ihre Ziele zu	

[118]

	..
T5 [v]	მიზანს და გერმანიაშიც ალბათ ასეა არ ვიცი არ
T5 [Trans SV]	erreichen, und ich denke, dass es in Deutschland auch so ist, weiß das aber

[119]

	..	111 [06:23.7]
T5 [v]	ვიცი მანდ როგორ ხდება მმ** განსხვ	
T5 [Trans SV]	nicht ganz genau. Unterschiede gibt es aber sehr viele,	

[120]

	..	112 [06:29.3]
T5 [v]	განსხვავება ძალიან ბევრია იმიტო რო იქ უფრო	
T5 [Trans SV]	weil es dort	

[121]

	..
T5 [v]	თავისუფალი არჩევანია <უფროსო ევროპა> რასაც
T5 [Trans SV]	mehr Entscheidungsfreiheit gibt. Das ist Europa einfach.

[122]

	..	113 [06:33.9]	114 [06:37.0]
T5 [v]	ქვი აუფრო მმ ახლოს არიან ყველაფერთან თუნდაც		
T5 [Trans SV]	Sie können sich leicht über alles informieren. Dieser Euroverbund		

[123]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ინფორმაციასთან თუნდაც ეს ევრო კავშირი და und die Nato

[124]

	.. 115 [06:40.5]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ნატო ↑ და ასე შემდეგ ეე ეს ორგანიზაციები და und diese ganzen Organisationen. Ich glaube, dass es für sie

[125]

	.. 116 [06:44.5]
T5 [v] T5 [Trans SV]	მაგათთვის უფრო უფრო ადვილია დაუშვათ მიზნის einfacher als für uns ist, Ziele zu erreichen.

[126]

	.. 117 [06:48.0]
T5 [v] T5 [Trans SV]	მიღწევადრე ჩვენთვის ჩვენთვის აქედან Für uns ist es sehr schwer, hier raus zu kommen, sehr schwer,

[127]

	.. 118 [06:50.8]
T5 [v] T5 [Trans SV]	<გასვლა> ჯერ <გასვლა> ძალიან ძნელი და მერე und wenn du dann etwas erreichen willst,

[128]

	.. 119 [06:55.5]
T5 [v] T5 [Trans SV]	კიდევ რო რაღაცას მიაღწიო მაშინ ან <ძალიან musst du entweder sehr

[129]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ნიჭიერი> უნდა იყო ან შესაძლებლობები უნდა klug sein oder viel Geld haben, damit du tun kannst, was du dir wünschst.

[130]

	.. 120 [07:00.5] 121 [07:01.5*] 122 [07:02.5]
T5 [v] T5 [Trans SV] MR [v] MR [Trans MR]	გქონდეს რომგააკეთო რაც გინდა ↓ ჰმ ჰმ*და კიდევ ja, ja und du sagtest, dass

[131]

..	
MR [v]	კიდე განმასხვავებელი რამე აი შენ თქვი რომ
MR [Trans MR]	es sehr viele Unterschiede gibt, kannst du noch welche nennen?

[132]

..		123 [07:08.5]
T5 [v]		ეს
T5 [Trans SV]		damit
MR [v]	ძაან განსხვავდებიანო ქართველები და რ	
MR [Trans MR]		

[133]

..	
T5 [v]	მენტალურად ვამბობ რო ქართველებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	meine ich die Mentalität: Die Georgier haben eine ganz andere Mentalität als

[134]

..	
T5 [v]	მენტალიტეტი აქვთ და გერმანელებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	die Deutschen.

[135]

124 [07:13.6]		125 [07:16.3]
T5 [v]		ააა
T5 [Trans SV]		ähm
MR [v]	აი შენი აზრით რა არის ეს ძაან განმასხვავებელ	
MR [Trans MR]	ja, und was meinst du, was sind das für Unterschiede?	

[136]

..		126 [07:18.0]	127 [07:21.7]
T5 [v]	**თუნდაც ერთმანეთში ურთიერთობა (ნ)		
T5 [Trans SV]	z. B. die Beziehungen zwischen den Teenagern; hier passiert das alles		
MR [v]	ო ↓		
MR [Trans MR]			

[137]

..	
T5 [v]	ახალგაზრდების* თინეიჯერების + აქ სულ
T5 [Trans SV]	anders und dort anders, glaube ich!

[138]

	128 [07:26.2]	129 [07:27.2]
T5 [v]	სხვანაირად ხდება და იქმგონი სხვანაირად	
T5 [Trans SV]		
MR [v]		აი აქ
MR [Trans MR]		o.k. und

[139]

	130 [07:29.3]	
T5 [v]	(იცინის (LACHT LAUT)	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	როგორ ხდება და შენ როგორ ფიქრობ იქ როგორ	
MR [Trans MR]	was passiert hier und was passiert dort? Ich weiß, dass ich jetzt sehr indiskret	

[140]

	131 [07:31.4]	
T5 [v]	ხმამალა)	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ხდება ↓ ეხლა ძაან ჩაგაცვივდი მარაძაან	
MR [Trans MR]	bin, aber das ist einfach interessant, was du da sagst!	

[141]

	132 [07:32.4]	133 [07:33.8]
T5 [v]	ეეე	დავუშვად აქე ეეე*
T5 [Trans SV]	ähm	sagen wir so ähm z.B. vor der Hochzeit
MR [v]	საინტერესოა უბრალოდ.	
MR [Trans MR]		

[142]

	134 [07:36.0]	
T5 [v]	დავუშვათ ქორწილამდე წყვილთან წყვილებს	
T5 [Trans SV]	schlafen hier die Paare nicht miteinander	

[143]

	135 [07:40.0]	
T5 [v]	ერთამნეთთან არანაირი ურთიერთობა არ აქვს და	
T5 [Trans SV]		und dort haben

[144]

T5 [v]	იქ როგორვ ვიცი ეე სანამ დაქორწინდებიან ერთად	
T5 [Trans SV]	sie - wie ich weiß - Beziehungen bevor sie heiraten. Und wenn sie	

[145]

136 [07:44.3]

T5 [v]	არიან და(ჩ) როგორ შეეწყობიან ერთმანეთს მაგის
T5 [Trans SV]	miteinander zurechtkommen, geht die Beziehung weiter. Hier passiert das

[146]

..

T5 [v]	მიხედვით აგრძელებენ ურთიერთობას + ეს აქ ასე
T5 [Trans SV]	nicht so;

[147]

..

137 [07:49.4]

138 [07:51.4]

T5 [v]	არ ხდება დამიუღებელია ჯერ-ჯერობთ კიდე* ეე
T5 [Trans SV]	hier ist so etwas noch nicht akzeptiert. das würde

[148]

..

139 [07:54.0]

140 [07:55.0]

T5 [v]	ამას ამას გამოვყოფდისხვა ისეთიი ↓
T5 [Trans SV]	ich eher betonen als etwas anderes.
MR [v]	და შენ როგორ ხარ
MR [Trans MR]	Und wie stehst du selbst dazu?

[149]

..

141 [07:56.4]

142 [07:56.7*] 143 [07:56.9]

T5 [v]	მე ეე მე (იცინის)
T5 [Trans SV]	Ich? ähm ich bin ja Georgierin
MR [v]	ამ საკითხთან დაკავშირებით↓ (იცინის) +
MR [Trans MR]	(LACHT) +

[150]

..

144 [07:59.3*]

T5 [v]	ქართველი ვარ მე ქართულად ვაზროვნებ +
T5 [Trans SV]	(LACHT) und meine Denkweise ist georgisch +
MR [v]	ანუ შენ ფიქრობ რო ეს არი
MR [Trans MR]	also du denkst, dass es gut und normal ist,

[151]

..

145 [08:01.6]

T5 [v]	
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ნორმალური ეხლა როგორც საქართველოში არი და
MR [Trans MR]	wie es in Georgien ist!?! oder?

[152]

	146 [08:03.6*]	147 [08:05.7]
T5 [v]	ეეე ნორ ნორმალური რა ვიცო(ბ) გააჩნია	
T5 [Trans SV]	ähm normal kann ich nicht sagen, es kommt ja auch	
MR [v]	<კარგი> თუ	
MR [Trans MR]		

[153]

	..	
T5 [v]	ადამიანსაც + და მე ისე ვარ აღზრდილი და ისეთი	
T5 [Trans SV]	auf die Menschen an, ich bin eben so erzogen worden	

[154]

	148 [08:09.7]	
T5 [v]	ის მაქ მიღებული ბავშვობიდან რასაც მიჩვეული	
T5 [Trans SV]	- und ich handle auch so, wie ich es gewöhnt bin. Wenn ich dort leben	

[155]

	..	
T5 [v]	ვარ ისე ვიქცევი და ეხა** იქ რო ვცხოვრობდე	
T5 [Trans SV]	würde, könnte es sein,	

[156]

	149 [08:15.6]	
T5 [v]	დავუშვათმეიძლება ისეთ <იმათნაირი> მმმ ვიყო	
T5 [Trans SV]	dass ich genauso wäre wie sie. Aber das ist eben nicht der	

[157]

	150 [08:20.7]	
T5 [v]	მარა აქ ვარ და ასე ვიქცევი და ასე ასეთივარ	
T5 [Trans SV]	Fall, und deswegen handle ich und bin ich wie die	

[158]

	151 [08:23.2]	
T5 [v]	როგორც ქართველები უმეტესობა	
T5 [Trans SV]	Mehrheit der Georgier.	
MR [v]	ჰო გასაგებია**	
MR [Trans MR]	ja, das ist verständlich,	

[159]

152 [08:25.9]

MR [v]	ძან საინტერესოა (იცინის) მინდა გითხრა
MR [Trans MR]	das ist ein sehr interessantes Interview, will ich dir sagen!

[160]

153 [08:29.0]

154 [08:29.9]

T5 [v]	მადლობა (იცინის) პირველად
T5 [Trans SV]	Danke (LACHT) es ist mein erstes
MR [v]	შენთან ინტერვიუ +
MR [Trans MR]	

[161]

155 [08:33.1]

T5 [v]	ვიძლევი ინტერვიუს +
T5 [Trans SV]	Interview +
MR [v]	ეხლა რა მაინტერესებს
MR [Trans MR]	o.k., jetzt was anderes, ich möchte dich

[162]

MR [v]	გადავიდეთ ცოტა სხვა თემაზე* (ჩ)
MR [Trans MR]	über die Aufgaben und Übungen befragen; welche von den Übungen, die wir

[163]

MR [v]	სავარჯისოებზე დავალებებზე რაც გავაკეთეთ
MR [Trans MR]	gemacht haben, hat dir am besten gefallen?

[164]

156 [08:39.5]

MR [v]	იმაზე მაინტერესებს + რომელი მოგეწონა
MR [Trans MR]	

[165]

157 [08:41.5]

T5 [v]	**ემმ* დიალოგი მომეწონა ძალიან
T5 [Trans SV]	ähm der Dialog hat mir am besten gefallen,
MR [v]	ყველაზე მეტად ↓
MR [Trans MR]	

[166]

.. 158 [08:46.1]

T5 [v]	** პირველ იმაში ნაწილში იყო მგონი დიალოგი
T5 [Trans SV]	als wir im ersten Teil den Dialog schreiben und präsentieren mussten.

[167]

.. 159 [08:50.8]

T5 [v]	შესადგენი და მერე წარსადგენი მარა მე არ
T5 [Trans SV]	Ich habe

[168]

T5 [v]	გამოვსულვარ და არ მიმიღია მონაწილეობა
T5 [Trans SV]	ja selbst nicht präsentiert, aber was die Anderen gemacht haben, hat mir sehr

[169]

T5 [v]	მაგრამ სხვებმა როგორც გააკეთეს ძალიან
T5 [Trans SV]	gut gefallen.

[170]

.. 160 [08:55.6]

T5 [v]	მომეწონ ათითონ შეფასებაა მმ თითოეული
T5 [Trans SV]	Die Bewertung der einzelnen Filmfiguren war auch sehr

[171]

.. 161 [09:01.1]

T5 [v]	მონაწილის ეე გმირის (ნ) საინტერესო იყო +
T5 [Trans SV]	interessant, weil du

[172]

T5 [v]	**იმიტო რო შენს აზრს გამოთქვამდი მმ
T5 [Trans SV]	da deine Meinung sagen konntest - obwohl du den Film noch nicht bis zum

[173]

.. 162 [09:05.8]

T5 [v]	მიუხედავად იმისა არ გქონდა ბოლომდე ნანახი
T5 [Trans SV]	Ende gesehen hattest - welchen

[174]

..	
T5 [v]	ფილმი და რა ვინ შეიძლება ყოფილიყო
T5 [Trans SV]	Charakter die einzelne Figur hat, das war sehr gut.

[175]

..	
163 [09:11.0] 164 [09:13.3]	
T5 [v]	თითოეული გმირი ↓კაი იყო
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ რომელი არ მოგეწონა
MR [Trans MR]	o.k. und welche Übung hat dir überhaupt nicht

[176]

..	
MR [v]	და რომელზე იტყობი რო აი აი ესეთი
MR [Trans MR]	gefallen? Welche fandest du überhaupt nicht gut? Oder hast du nicht gerne

[177]

..	
165 [09:19.5]	
MR [v]	სავარჯიშოები არ მიყვარს ან არ არარ მომწონს
MR [Trans MR]	gemacht?

[178]

..	
166 [09:23.0]	
T5 [v]	(ნ) ისეთი ეე
T5 [Trans SV]	so was gab es eigentlich
MR [v]	ან არ მინდა რო გავაკეთო რაღაც დისკონფორტი რო
MR [Trans MR]	

[179]

..	
167 [09:25.8]	
T5 [v]	არაფერი ყოფილა +რომელიც არ მომეწონა მაგრამ
T5 [Trans SV]	gar nicht; aber ich bin so, dass - z. B wenn man mir sagt, dass ich etwas
MR [v]	შეგექ ↓
MR [Trans MR]	

[180]

..	
T5 [v]	თვითონ ისეთი ვარ რო (ნ) რაღაცაზე დაწერეთ თემა
T5 [Trans SV]	schreiben soll - wenn ich keine Muße habe und mich nicht ruhig hinsetzen

[181]

.. 168 [09:31.0]

T5 [v]	+თემის სახე მიეცი და ის მუზა თუ არა მაქ და თუ
T5 [Trans SV]	kann,

[182]

.. 169 [09:34.7]

T5 [v]	ა რდავჯეი ჩემთვის და ისეთი სიტუაცია თუ არ
T5 [Trans SV]	und wenn ich nicht in Stimmung bin, kann ich nicht gut schreiben.

[183]

170 [09:38.9]

T5 [v]	შეიქმნა მაშინ მე თვითონვერ ვწერ მაგას
T5 [Trans SV]	Damit ich etwas zustande bringe,

[184]

171 [09:43.2]

T5 [v]	რაც ცნაირად კარგი რო გამომივიდეს უნდა ვიყო
T5 [Trans SV]	muss ich allein sein, wenn ich schreibe.

[185]

172 [09:45.2]

T5 [v]	მარტო და ისე უნდა ვწერდე ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ ესეიგი ინდივიდუ
MR [Trans MR]	o.k. also du bist individuell so!?

[186]

173 [09:46.3]

174 [09:47.5]

T5 [v]	ხო ინდივიდუალურად ჯგუფში არ გამომდის ხოლმე
T5 [Trans SV]	ja, individuell, in der Gruppe kann ich nicht so.
MR [v]	ალურად ესე ხარ
MR [Trans MR]	

[187]

175 [09:50.3]

T5 [v]	(წ) ეს ეს შეიძლება ჩავთვალო რო + ისეთი იყო
T5 [Trans SV]	Es war ein bisschen anders für mich, ansonsten waren alle Aufgaben sehr

[188]

176 [09:54.9]

T5 [v]	ჩემთვის თორე დანარჩენი ყველაფერიკარგი იყო
T5 [Trans SV]	gut.

[189]

177 [09:56.9]

T5 [v]	რაც სავარჯიშოები იყო ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	**კაი ჩემო** რას ფიქრობ
MR [Trans MR]	Was ist deine Meinung über den

[190]

MR [v]	როგორ როგორია ფილმები გაკვეთილზე ეეე
MR [Trans MR]	Einsatz von Filmen im Unterricht? Findest du das gut oder magst du das

[191]

178 [10:06.1]

MR [v]	როგორი** კარგია თუ რაღაცაპრობლემაა აქ ანუ
MR [Trans MR]	nicht so?

[192]

179 [10:09.4]

T5 [v]	ეე ეხლა ამ ბოლო დროს
T5 [Trans SV]	in letzter Zeit haben wir damit
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ მოკლედ ↓
MR [Trans MR]	

[193]

T5 [v]	დავიწყეთ წინათაც წინა წლებშიც ვნახულობდით
T5 [Trans SV]	angefangen - also früher, in den letzten Jahren, haben wir auch Filme

[194]

180 [10:14.6]

T5 [v]	ხოლმე ფილმებსავსტრიულ ბიბლიოთეკაში
T5 [Trans SV]	angeschaut; z. B. in der österreichischen Bibliothek haben wir einige

[195]

	..
T5 [v]	ავდიოდით და რამოდენიმე გვაქ ნანახი წელს უფრო
T5 [Trans SV]	gesehen. Aber in diesem Jahr

[196]

	181 [10:18.3]
T5 [v]	უფრო (ჩ) აქტიურად იმიტო რო მოგვწონს ეგ
T5 [Trans SV]	sehen wir mehr und aktiver, das gefällt uns, vielleicht auch, weil wir Deutsch

[197]

	..
T5 [v]	პროცესი + ალბათ იმიტო რო გერმანულიც ალბათ
T5 [Trans SV]	jetzt besser verstehen.

[198]

	.. 182 [10:23.7]
T5 [v]	უკეთ გვესმის და *უფრო საინტერესო ფილმებსაც
T5 [Trans SV]	Der Dozent bietet uns auch interessante Filme an

[199]

	.. 183 [10:27.5]
T5 [v]	გვთავაზობს ლექტორი მმ დაჩვენ თვითონაც
T5 [Trans SV]	und wir fragen auch, wann wir die

[200]

	..
T5 [v]	ვეუბნებით რო როდის ვნახავთ ფილმს იმიტ და
T5 [Trans SV]	Filme sehen können. Ich habe jetzt angefangen, selbst im Internet die Filme

[201]

	..
T5 [v]	ეხლა მე თვითონაც დავიწყე უკვე ინტერნეტში
T5 [Trans SV]	zu suchen.

[202]

	.. 184 [10:33.4]
T5 [v]	მ ი ე ბ აჩემით რო ვნახო გერმანული ფილმები
T5 [Trans SV]	Damit ich die Filme selbst sehen kann. Der Filmeinsatz im Seminar

[203]

185 [10:37.2]

T5 [v]	ძალიან მომწონს ლექციაზე დაუშვათ ერთი
T5 [Trans SV]	gefällt mir auch sehr gut. z. B. ein normales Seminar und

[204]

T5 [v]	ლექციაა ჩვეულებრივი სემინარი და შემდეგ
T5 [Trans SV]	dann einmal in zwei Wochen einen Film zu sehen, das ist sehr nützlich und

[205]

T5 [v]	ფილმს რო ვნახულობთ ხოლმე ორ კვირაში კვირაში
T5 [Trans SV]	gut.

[206]

186 [10:43.7]

187 [10:45.6]

T5 [v]	ერთხელსასარგებლოა და კარგია ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ეხლა რა
MR [Trans MR]	o.k., was mich jetzt

[207]

188 [10:48.6]

MR [v]	მაინტერესებს იცი ამ ფილმებს რო ნახულობთ
MR [Trans MR]	interessiert: Was ist euch lieber, den Film in Sequenzen oder im Ganzen zu

[208]

MR [v]	მოგწონთ ესე უფრო ესე დაჭ ნაწილებად დაჭრილი
MR [Trans MR]	sehen?

[209]

189 [10:54.4]

MR [v]	გაკვეთილზე როგორც ეხლა გავაკეთეთ თუ ის
MR [Trans MR]	

[210]

	..	
T5 [v]		მე
T5 [Trans SV]		ich
MR [v]	გირჩევნია რო მთლიან მთლიანად ნახო ფილმი ↓	
MR [Trans MR]		

[211]

	..	
T5 [v]	ეე მაგალითად ეე* (ჩ)მირჩევნია მთლიანად ვნახო	
T5 [Trans SV]	finde es für mich besser den ganzen Film zu sehen,	

[212]

	..	191 [11:03.1]
T5 [v]	ფილმი +საი ე* ეე მთლანობაში და აზრს გამოვიტან	
T5 [Trans SV]	so kann man den Inhalt erschließen.	

[213]

	..	192 [11:06.8]	193 [11:10.1]
T5 [v]	დავნახავ დროის ამბავიც არის მარა ეე ესეც		
T5 [Trans SV]	Das ist aber auch eine Zeitfrage.		Das war sehr

[214]

	..	194 [11:13.4]
T5 [v]	ძალიან საინტერესო იყო* იმიტო რო ახალი იყო	
T5 [Trans SV]	interessant, weil wir	so etwas zum ersten

[215]

	..	195 [11:17.2]
T5 [v]	ესეთი რაღაცა პირველად გავაკეთეთ დაკარგი იყო	
T5 [Trans SV]	Mal gemacht haben.	Ich fand das

[216]

	..	
T5 [v]	არანაირი პრეტენზია არ მაქ ძალიან მომეწონა ↓	
T5 [Trans SV]	sehr gut, habe überhaupt keine Beschwerde, gefiel mir sehr.	

[217]

	..	196 [11:20.7]
K [v]	გარედან შემოდის ძალიან დიდი ხმაური	
[Trans K]	Lärm von draußen	

[218]

197 [12:08.0]	
MR [v]	ბოლოო შეკითხვა მაქ ეხლა* რატო
MR [Trans MR]	jetzt habe ich auch noch eine letzte Frage: Warum
K [v]	სიგნალიზაციის
[Trans K]	

[219]

198 [12:12.6]	
MR [v]	აირჩიე გერმანული როგორც * ეეუნივერსიტეტში
MR [Trans MR]	hast du Deutsch als Studienfach gewählt?

[220]

199 [12:15.3]	
T5 [v]	** ე ბავშვობაში ბევრიი
T5 [Trans SV]	Als Kind hatte ich viele Berufswünsche; mal wollte
MR [v]	სასწავლებლად ↓
MR [Trans MR]	

[221]

..	
T5 [v]	პროფესიები მქონდა ხან რას ვიძახდი ხან რას
T5 [Trans SV]	ich das werden, mal jenes;

[222]

200 [12:20.8]	
T5 [v]	მ არ აბოლოს გერმანულის მასწავლებელი მყავდა
T5 [Trans SV]	Am Ende - meine Deutschlehrerin war eine sehr nette, gute,

[223]

201 [12:24.7]	
T5 [v]	არაჩვეულებრივი ქალი <ისე გვასწავლიდა>
T5 [Trans SV]	besondere Frau. Sie brachte uns Deutsch so gut bei und

[224]

..	
T5 [v]	გერმანულს და ისეთ რაღაცეებს იგონებდა რო
T5 [Trans SV]	hatte so gute Einfälle, um uns zu motivieren, dass ich manchmal sehr

[225]

202 [12:28.2]

T5 [v] (ყველა ემოციურად) კარგად შეგვესწავლა
T5 [Trans SV] begeistert war.

[226]

T5 [v] აღფრთოვანებას ვერ ვმაღავდი ეე გერმანულის ეე
T5 [Trans SV]

[227]

203 [12:33.2]

T5 [v] ოთახში რო შევდიოდით აა აუდიტორიაში კლასში*
T5 [Trans SV] In unserem Deutschklassenzimmer hingen überall Bilder und

[228]

204 [12:36.6]

T5 [v] ემმ <ყველგან ყველა კედელზე> ეე ფორმატებიიი
T5 [Trans SV] Plakate usw.

[229]

205 [12:40.4]

T5 [v] ი ეგერმანულის ტენდები იე (ჩ) ჩვენგან წასული
T5 [Trans SV] Viele Exschüler, die in Deutschland erfolgreich studierten, schickten uns

[230]

T5 [v] მოსწავლეები რომლებიც წარმატებით წავიდნენ
T5 [Trans SV] Bücher oder Zeitschriften. Diese Sachen waren alle in unserem

[231]

206 [12:45.0]

T5 [v] გერმანიაში დაიქ სწავლობდნენ + შემდეგ იქიდან
T5 [Trans SV] Klassenzimmer ausgestellt.

[232]

207 [12:49.0]

T5 [v] ჩამოვ მათი გამოგზავნილი ეე თუნდაც გაზეთები
T5 [Trans SV]

[233]

208 [12:52.9]

T5 [v]	ქურნალები რაღაცა წიგნებიცველაფერი გაკრული
T5 [Trans SV]	Alles hat sie im Zimmer

[234]

T5 [v]	გვეონდა ადგილი რო აღარ გვეონდა უკვე ჭერზე
T5 [Trans SV]	aufgehängt, und wenn an den Wänden kein Platz mehr war, spannte sie

[235]

209 [12:57.0]

T5 [v]	ქონდა ზონარები გაბმული უკვე და მაგაზე
T5 [Trans SV]	eine Leine und hängte da auch was dran.
MR [v]	(იცინის)
MR [Trans MR]	(LACHT)

[236]

210 [13:00.9]

T5 [v]	ჩამოკიდებული და* იმ იო ანუ შემძლია ვთქვა რო
T5 [Trans SV]	Also, ich kann mit Sicherheit sagen,
MR [v]	
MR [Trans MR]	

[237]

211 [13:05.9]

T5 [v]	ზუსტად ნუნუ მასწავლებლის ეეეასეთი
T5 [Trans SV]	dass ich durch die Aktivitäten und durch den Idealismus meiner Lehrerin die

[238]

T5 [v]	მონდომებით და აქტიურობით შემეყვარდა
T5 [Trans SV]	Liebe zur deutschen Sprache entdeckt habe.

[239]

212 [13:10.4]

T5 [v]	გერმანული ასე ძალიანისე გვასწავლიდა* შემდეგ
T5 [Trans SV]	So gut lehrte sie.

[240]

213 [13:14.6]

T5 [v]	ეეე მმ სხვსხვა ენებთან არც ისე ვიყავი რუსულს
T5 [Trans SV]	Andere Sprachen z. B. Russisch, haben wir nicht so gut

[241]

214 [13:18.3]

T5 [v]	ნაკლებად ვსწავლობდით დამერეეე* და თან
T5 [Trans SV]	gelernt. Dann habe ich Privatunterricht

[242]

T5 [v]	დამატებით დავიწყე მეცადინეობა ძალიან
T5 [Trans SV]	genommen, also ich habe mich sehr für die Sprache interessiert, weil sie so

[243]

215 [13:23.3]

T5 [v]	დამაინტერესა თვითონენამ იმიტო რო რთულიც
T5 [Trans SV]	kompliziert ist. Und auch die deutsche Literatur gefiel mir sehr.

[244]

216 [13:27.9]

T5 [v]	არის და მომწონს ეს* ეელიტერატურა ეე მერე
T5 [Trans SV]	Dann habe ich auch selbst

[245]

T5 [v]	თვითონ გერ გერმანიაზეც რაღაცეები მოვიპოვე
T5 [Trans SV]	Informationen über Deutschland gesammelt.

[246]

217 [13:32.4]

T5 [v]	ინფორმცია გეო გეოგრაფიაშიც რაც ვისწავლეთ და
T5 [Trans SV]	In Geografie haben wir dann auch etwas über Deutschland

[247]

218 [13:37.6]

T5 [v]	ეე მივხვდი რო ძაან საინტერესო ქვეყანაა* კარგ
T5 [Trans SV]	erfahren. Ich finde, das ist ein sehr interessantes Land, viele sehr

[248]

	..
T5 [v]	ე საინტერესო (ჩ) მწერლები პოეტები და ასე
T5 [Trans SV]	interessante Schriftsteller und Dichter, und auch viele Sehenswürdigkeiten

[249]

	..	219 [13:41.9]
T5 [v]	შემდეგ + დაღირშესანიშნაობები ხო საერთოდ და	
T5 [Trans SV]	gibt es dort;	

[250]

	..	220 [13:43.9]
T5 [v]	ამიტომ გადავწყვიტე რო გერმანისტი უნდა გავხდე	
T5 [Trans SV]	und deshalb habe ich für mich entschieden: Ich muss Germanistin werden	

[251]

	..	221 [13:47.7]
T5 [v]	და უნდა წავიდე აუცილებლად გერმანიაში	
T5 [Trans SV]	und muss nach Deutschland gehen	(LACHT)
MR [v]		
MR [Trans MR]		(LACHT)

[252]

	..	222 [13:49.9]
T5 [v]	(იციინის) იმედია მოვახერხებ +	
T5 [Trans SV]	hoffentlich schaffe ich das +	
MR [v]	(იციინის)	კი იმედია შენ
MR [Trans MR]		Du bist so motiviert, dass du

[253]

	..
MR [v]	ისეთი მოტივერებული ხარ რო ალბათ აუცილებლად
MR [Trans MR]	das garantiert schaffst.

[254]

	..	223 [13:54.9]	224 [13:56.1]
T5 [v]	(სიცილით) დიდი მადლობა +		
T5 [Trans SV]	(LACHEND)Vielen Dank +		
MR [v]	შეძლებმაგას ↓		კარგი ჩემო
MR [Trans MR]			o.k. meine Liebe, das

[255]

	225 [13:59.0]
MR [v]	კარგო ვსოი მეტი რაფერი არ არი* მან დიდი
MR [Trans MR]	wars. Vielen herzlichen Dank für das interessante Interview. Wir sehen uns

[256]

MR [v]	მადლობა <მან საინტერესო ინტერვიუ> იყო და
MR [Trans MR]	ja am 17. Mai, oder?

[257]

	226 [14:02.8]	227 [14:03.8]
T5 [v]		აუცილებლად
T5 [Trans SV]		unbedingt.
MR [v]	ის საშეხვედებით 17 ში ხო ↓	
MR [Trans MR]		
K [v]		დასასრული.
[Trans K]		Ende

Salome Vardia

Project Name: Der Film

Referenced file: C:\Users\Marina\Desktop\interwiev neu\Salome _1.wav

Comment: Sie war nur zwei Mal im Unterricht. war bei der Filmvorführung nicht dabei. Mir schien sie sehr schüchtern und zurückhaltend. Im Interweiv hat sie aber viel geredet. Vor allem schien sie auch sehr interessiert. analysierte gerne den Film. Am Anfang war sie ziemlich aufgeregt

User defined attributes:

an der Uni: 12:15

Speakertable

T5

Sex: f

Languages used: kat

Comment: sie ist 21 Jahre alt, studiert germanistik im sechsten Semester in Bachelor. war noch nie in Deutschland. 11:25.9 - 12:06.6 wurde nicht transkribiert (nicht relevante Information)

MR

Sex: f

Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

0 [00:01.6] 1 [00:05.3]

MR [v]	კაი ჩემო კარგო* ეხლა მოკლედ* როგორ მოგეწონა
MR [Trans MR]	o.k., meine Liebe, wie hat dir der Film insgesamt gefallen?

[2]

.. 2 [00:07.3]

T5 [v]	ეე რაც ვნახე ის
T5 [Trans SV]	Die Sequenzen, die wir gesehen haben,
MR [v]	საერთო ჯამში ფილმი ↓
MR [Trans MR]	

[3]

.. 3 [00:11.1]

T5 [v]	მონაკვეთები დამაინტრიგებელი იყოსაკმაოდ*
T5 [Trans SV]	waren ziemlich spannend und man hat den Wunsch den Film auf jeden Fall

[4]

.. 4 [00:14.6]

T5 [v]	ისეთი სურვილი გიჩნდება რო მმზოლოსკენ
T5 [Trans SV]	bis zum Ende zu sehen.

[5]

.. 5 [00:16.4]

T5 [v]	აუცილებლად <ნახო>
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ჰმ იმიტომ (იციანის)
MR [Trans MR]	Deshalb (LACHT) hast du ihn auf spanisch

[6]

.. 6 [00:18.5]

T5 [v]	გად მარა არ
T5 [Trans SV]	ja, habe ihn aber nicht gesehen,
MR [v]	გადმოქაჩე ესპანურად ხო +
MR [Trans MR]	runtergeladen? +

[7]

.. 7 [00:21.7]

T5 [v]	მინახავს იმიტო რო ეე ესპანურადჯერ მაინც
T5 [Trans SV]	weil, erstens habe ich gar nichts verstanden, zweitens habe ich gedacht, dass
MR [Trans MR]	

[8]

8 [00:24.3]

T5 [v]	ვერც ვერაფერს ვერ გავიგებ და * მაინც ვიფიქრე
T5 [Trans SV]	es besser ist, den Film gemeinsam zu sehen, damit wir auch unsere

[9]

T5 [v]	რო ჯობია ყველამ ერთად ვნახოთ და ის ემოცია
T5 [Trans SV]	Emotionen miteinander teilen können während wir den Film sehen. Ich

[10]

9 [00:28.0]

T5 [v]	ერთადგავიზიაროთ რაც იქნება* ფილმის ნახვის
T5 [Trans SV]	glaube, dass das so noch interessanter ist. Ich mag solche Sachen

[11]

10 [00:31.6]

T5 [v]	დროს ვფ ვფიქრობ ესეუფროსაინტერესო იქნება,
T5 [Trans SV]	

[12]

11 [00:33.8]

T5 [v]	მიყვარს ეგეთი რაღაცეები
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ ** ეხლა მა ფილმზე
MR [Trans MR]	o.k., wenn du jetzt an den Film

[13]

12 [00:37.7]

MR [v]	ამ წუთას რომ დაფიქრდები ამ ამ ფილმზე რა აზრი
MR [Trans MR]	zurückdenkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?

[14]

13 [00:40.0]

T5 [v]	ანუ სუ თავიდან
T5 [Trans SV]	als wir ganz am Anfang die erste
MR [v]	მოგდის პირველად თავში ↓
MR [Trans MR]	

[15]

	14 [00:43.7]
T5 [v]	პირველი Sequanz ი რო ვნახეთ ეს იყომეგონა თითქოს
T5 [Trans SV]	Sequanz gesehen haben, dachte ich, dass der Film vielleicht ein Melodram

[16]

	15 [00:47.8]
T5 [v]	ე* ემმმ რაღაცა (ნ) მელოდრამაა +სულ არ მიფიქრია
T5 [Trans SV]	sein könnte. Ich habe überhaupt nicht

[17]

	16 [00:51.1]
T5 [v]	რო შეიძლება <პოლიტიკაზე ყოფილიყო>და მერე
T5 [Trans SV]	gedacht, dass es um Politik gehen würde. Aber als wir dann die anderen Teile

[18]

T5 [v]	სხვა ნაწილებიც (ნ) რო ვნახეთ უკვე დავფიქრდი +
T5 [Trans SV]	gesehen haben,

[19]

	17 [00:55.0]
T5 [v]	რ არაა ემმ* რა ურთიერთობა ქონდათ ერთმანეთთან
T5 [Trans SV]	die Beziehung zwischen den Jugendlichen und den

[20]

	18 [00:58.8]	19 [01:01.8]
T5 [v]	იმ ახალგაზრდებს და იმ ოჯახის წევრებს თუ იყო	
T5 [Trans SV]	Familienmitgliedern, diese Einbruchszenen und dann auch, als sie einen	

[21]

	20 [01:05.1]
T5 [v]	კიდევ იქ ოჯახში აი ქურდობის მომენტი თუ
T5 [Trans SV]	Gegenstand im Haus vergessen hatten und ihn zurückholen wollten, diese

[22]

T5 [v]	ქურდობის თუ რაღაც ნივთი რო დარჩათ მაგის
T5 [Trans SV]	Streitszene,

[23]

21 [01:08.5]

T5 [v]	დაბრუნების მომენტში ჩხუბის მომენტი და ეემმ
T5 [Trans SV]	als ich das alles miteinander verband,

[24]

22 [01:11.0]

T5 [v]	ერთმანეთთან როდავაკავშირე მივხვდი რო ეე
T5 [Trans SV]	habe verstanden, dass dieser Film ein politischer ist und es um Revolution

[25]

23 [01:14.6]

T5 [v]	ესეთი (ნ) პოლიტიკური ფილმია პოლიტიკას ეხება
T5 [Trans SV]	oder etwas Ähnliches geht.

[26]

24 [01:17.0]

T5 [v]	რევოლუცია რაღაცეები +მერე თან იქ რო
T5 [Trans SV]	Als wir dann alles analysiert haben,

[27]

T5 [v]	განვიხილეთ მმ რაღაცეები ჩემით ჩამოვაცალიბე
T5 [Trans SV]	habe ich mir dann selber zusammengereimt, worum es sich in dem Film

[28]

25 [01:20.9]

26 [01:22.9]

27 [01:25.4]

T5 [v]	რაზე შეიძლება იყოს ფილმი
T5 [Trans SV]	handeln könnte.
MR [v]	ხო ხო* და ეემმაი რომ
MR [Trans MR]	ja, ja * ähm und wenn

[29]

MR [v]	დაფიქრდები ამ წუთას რომელი* სცენა
MR [Trans MR]	du jetzt überlegst, an welche Szene erinnerst du dich? Oder was kommt dir

[30]

28 [01:29.9]

MR [v]	გ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა პირველი ან რა მოგდის თავში
MR [Trans MR]	als Erstes in den Sinn?

[31]

.. 29 [01:31.9]	
T5 [v]	*ეემმ* რომელი სცე აი რესტორანში
T5 [Trans SV]	ähm, welche Szene? Ja diese im Restaurant; an diese erinnere
MR [v]	პირველი ↓
MR [Trans MR]	

[32]

.. 30 [01:36.6]	
T5 [v]	გოგოს ს სცენა მახსენდება იმიტო რო ეე აა
T5 [Trans SV]	ich mich, weil sich diese (LACHT) Situation mit hiesigen Situationen gut

[33]

.. 31 [01:41.2]	
T5 [v]	(იცინის) აქაურობასთან ვაიგიავებ ხოლმე +ს აქ არ
T5 [Trans SV]	vergleichen lässt + weil ich
MR [v]	რატო
MR [Trans MR]	warum?

[34]

.. 32 [01:43.8*]	
T5 [v]	საქარ ანუ საქარ თველოშიც გამიგია ეგეთი
T5 [Trans SV]	in Georgien sehr oft über so etwas, über solche Sachen gehört habe.
MR [v]	რატო ↑
MR [Trans MR]	

[35]

.. 33 [01:46.4]	
T5 [v]	რადაცეები ბევრი რო მძეე ააა ანუ კლიენტს როცა
T5 [Trans SV]	wenn man dem Gast etwas serviert, wird

[36]

.. 34 [01:50.3] 35 [01:50.8]	
T5 [v]	ემსახურები უხეშად მიმართავენეე თითქოს
T5 [Trans SV]	man sehr oft herablassend behandelt. Als ob sie was Besseres wären (sie
MR [v]	ჰ მ ჰ მ
MR [Trans MR]	mh, mh

[37]

.. 36 [01:54.2]	
T5 [v]	მათზე მაღლა დგანან ↑ და სხვანაირად უყურებენ
T5 [Trans SV]	sind abgehoben) also, so was wird anders gesehen, aber so

[38]

		37 [01:58.8]
T5 [v]	არა და ეს ასე არ არის ყველა სამუშაო ემმ * თავის	
T5 [Trans SV]	ist es nicht. Jede Arbeit ist wichtig und jede Arbeit sollte geschätzt werden.	

[39]

		38 [02:02.2]
T5 [v]	დონე აქ და დასაფასებელია ყველა სამუშაო ↓ ეს	
T5 [Trans SV]	Diese Szene ist mir im Gedächtnis geblieben.	
MR [v]		ესე
MR [Trans MR]		also, die

[40]

	39 [02:03.3*]	40 [02:04.4]
T5 [v]	სცენა დამა	ხო ეგ
T5 [Trans SV]		ja, habe ich
MR [v]	იგი შენ და ეგ საქართველოს იმასთან	
MR [Trans MR]	Szene hast du jetzt nach Georgien transportiert	

[41]

	41 [02:05.5*]	42 [02:06.6]
T5 [v]	ჩვენ ჩვენთან გადმოვიტანე დამაგას	
T5 [Trans SV]	zu uns transportiert und da Ähnlichkeiten gesehen.	
MR [v]	გადმოიტ	აჰა
MR [Trans MR]		ah, o.k. verstehe, sehr

[42]

	43 [02:08.6]
T5 [v]	მივამსგავსე ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	გასაგებია ოკ საინტერესოა მან, ეე შენ მმ
MR [Trans MR]	interessant. Welche Filmfigur hast du am sympathischsten gefunden? Welche

[43]

MR [v]	ფილმის რომელი გმირი მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓
MR [Trans MR]	war dir sehr sympathisch?

[44]

	44 [02:14.1]	45 [02:16.1]
T5 [v]		*
T5 [Trans SV]		ähm ***Am Anfang
MR [v]	შენთვის რომელი იყო სიმპატიური ↓	
MR [Trans MR]		

[45]

	..	46 [02:21.0]
T5 [v]	ემმ***ახალგაზრ თავიდანვეე პროტესტის ეს	
T5 [Trans SV]	hatte ich Vorbehalte gegen die Jugendlichen, weil ich nicht wusste, welche	

[46]

	..	
T5 [v]	გამიჩნდა სურვილი ახალგაზრდებზე იმიტო რო არ	
T5 [Trans SV]	Ziele sie verfolgten.	

[47]

	..	47 [02:25.0]
T5 [v]	ვიცოდი რა მიზანს ემსახურებოდნენმეგონა სულ	
T5 [Trans SV]	Ich dachte, sie haben	

[48]

	..	
T5 [v]	სხვა მიზნით მოქმედებდნენ არ ვიცოდი პოლიტი	
T5 [Trans SV]	ganz andere Beweggründe, ich wusste nicht, dass es politische Gründe	

[49]

	..	48 [02:29.9]
T5 [v]	კური მიმართულებით თუ იყვნენ დაამიტომემმ	
T5 [Trans SV]	waren. Deshalb war ich kritisch	

[50]

	..	49 [02:33.9]
T5 [v]	მათ კრიტიკულად განვიხილავდი ხოლმე და*შემდეგ	
T5 [Trans SV]	ihnen gegenüber eingestellt. Danach	

[51]

	..	50 [02:38.1]
T5 [v]	უკვე აიი ეე თუ არ ვცდებიიაი იი იენ იენი ერქვა	
T5 [Trans SV]	fand ich - wenn ich mich nicht irre, hieß er Jen, ja ja Jan - sympathisch	

[52]

	..51 [02:40.2]	52 [02:41.5]
T5 [v]	ი ა ნ ი ე რ ქ ვ ა ბ ი ჭ ს და მაგ მაგის მიმართ მქონდა	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ი ა ნ ი ხ ჲ	
MR [Trans MR]	Jan, ja	

[53]

	..	53 [02:44.2]	54 [02:45.1]	55 [02:47.9*]
T5 [v]	მ ე რ ე ს ი მ პ ა ტ ი ე ბ ი ↓ ე ე მ ს ჯ ე ლ ო ბ ი დ ა ნ			
T5 [Trans SV]	ähm, wegen seiner Diskussionsfähigkeit und			
MR [v]	და რ ა ტ ო რ ა ტ ო რ ა რ ა			
MR [Trans MR]	und warum? wieso?			
[Trans K]	Fähigkeit des			

[54]

	..
T5 [v]	გამომდინარე მისი ქცევებიდან და
T5 [Trans SV]	wegen seines Benehmens und Handelns.
[Trans K]	Schlussfolgerns.

[55]

	..	56 [02:50.8]
T5 [v]	მ ო ქ მ ე დ ე ბ ე ბ ი დ ა ნ გ ა მ ო მ დ ი ნ ა რ ე * ა ი გ ო გ ო ს თ ა ნ	
T5 [Trans SV]	Und auch in der	
[Trans K]		

[56]

	..	57 [02:54.8]
T5 [v]	უ რ თ ი ე რ თ ო ბ ა შ ი ც და ა მ ი ტ ო მ ო მ ე წ ო ნ ა ↓ *	
T5 [Trans SV]	Beziehung zu dem Mädchen war er gut; deswegen gefiel er mir.	
MR [v]	კ ა ი	
MR [Trans MR]	o.k., und	

[57]

	..
MR [v]	ჩემო კარგო რომელი** არ მოგეწონა ფილმის
MR [Trans MR]	welche Filmfigur war dir unsympathisch?

[58]

	..	58 [02:59.8]
MR [v]	რომელი გმირი ↓ ან არ იყო შენთვის სიმპატიური ↓	
MR [Trans MR]		

[59]

59 [03:02.1]

T5 [v]	აა ასე ვერ ვიტყვი იმიტომ რომ მთლიანად არ
T5 [Trans SV]	das kann ich so nicht sagen, weil ich den Film nicht bis zum Ende gesehen

[60]

60 [03:04.2*]

61 [03:06.4]

T5 [v]	მი ან ხ ა ვ ს ფილმი↓
T5 [Trans SV]	habe.
MR [v]	ოკ კაი ჩემო კარგო ↓** ემმ**** ეხლა შენ
MR [Trans MR]	ähm *** wenn du kurz nachdenkst, was hast du durch

[61]

62 [03:13.0]

MR [v]	რო ცოტა ხანი დაფიქრდე რა ისწავლეამ ფილმის ეე
MR [Trans MR]	diesen Film gelernt?

[62]

63 [03:15.6]

T5 [v]	***** მმ (წ) რა ვისწავლე რთული
T5 [Trans SV]	***** ähm was ich gelernt habe, das ist schwer zu
MR [v]	მეშვეობით ↓
MR [Trans MR]	

[63]

64 [03:21.8]

65 [03:27.2]

T5 [v]	სათქმელი მარა ↓ +*ეე***** როგორ ვთქვა როგორ
T5 [Trans SV]	sagen. ähm***** wie soll ich das ausdrücken, ich weiß jetzt nicht so, aber

[64]

T5 [v]	ჩამოვაცალიბო არ ვიცი მარა მაინც ვიტყვი რო*
T5 [Trans SV]	ich sage es trotzdem ähm.

[65]

66 [03:32.9]

T5 [v]	ეე* *ანუ რა მომცა ამ ფილმმა ის რო
T5 [Trans SV]	Also, was hat mir dieser Film gegeben? Dass diese jungen Leute

[66]

67 [03:37.4]

T5 [v]	<ახალგაზრდებს შეუძლიათ> თავიანთი*ანუ რაც
T5 [Trans SV]	ihre Ziele und

[67]

T5 [v]	სურვილი აქვთ მიზნები აქვთ აა მარტო თავიანთი
T5 [Trans SV]	Wünsche nicht nur für sich allein erkämpfen sollten, sondern - das war eher

[68]

68 [03:41.9]

T5 [v]	თავისთვის კი არ ზრუნავდნენ არამედ ეს იყო
T5 [Trans SV]	im Film auch so - für ihr Land; also diese Revolutionsgedanken, diese

[69]

69 [03:46.9]

T5 [v]	უფრო ქვეყნის ეეე მოტივით ანუ ესრევოლუცია
T5 [Trans SV]	Proteste haben mir gezeigt und

[70]

70 [03:50.8]

T5 [v]	მაგათი* პროტესტი აქციები ეეეეიმის
T5 [Trans SV]	ich habe daraus gelernt, dass es möglich ist,

[71]

T5 [v]	მაჩვენებელია ჩემთვის და ის მომცა რო შეიძლება
T5 [Trans SV]	

[72]

..71 [03:54.6]

T5 [v]	შენი სურვილით გაიტანო ის რაც <გინდა> და არა
T5 [Trans SV]	mit deinem Willen - nicht nur für den eigenen Wohlstand, sondern auch für

[73]

T5 [v]	მარტო შენი კეთილდღეობისთვის არამედ ამით
T5 [Trans SV]	deine Mitbürger - etwas zu erreichen. Und damit kannst du einen ganz

[74]

72 [03:59.9]

T5 [v]	სხვებსაც დაეხმარო შენი ქვეყნის მოქალაქეებს
T5 [Trans SV]	kleinen Beitrag für deine Heimat leisten.

[75]

73 [04:04.7]

T5 [v]	და ამით ოდნავ მაინც *ემმ ჩადო ის პატარა
T5 [Trans SV]	Also, man sollte auch einen kleinen

[76]

T5 [v]	<კენჭი> შენი ქვეყნის აღმავლობისთვის და ეე
T5 [Trans SV]	Mosaikstein für die Entwicklung der eigenen Heimat und für das

[77]

74 [04:08.4]

T5 [v]	საზოგადოების <უკეთესი> ცხოვრებისთვის
T5 [Trans SV]	bessere Leben der Gesellschaft einbauen.

[78]

75 [04:12.5]

T5 [v]	თუნდაც (იციან)
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ* (იციან) მაგაზე კარგი რა არი ჩემო
MR [Trans MR]	o.k., (LACHT) das ist doch gut, der Film hat dir was Gutes

[79]

76 [04:15.3]

77 [04:17.1]

T5 [v]		ხო
T5 [Trans SV]		ja!
MR [v]	კარგოკაი რამე მოუცია მაგ ფილმს შენთვის + ძან	
MR [Trans MR]	gebracht.	Dieser

[80]

78 [04:19.0]

79 [04:22.5]

T5 [v]	
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ემმ *და შენ როგორ ფიქრობ ემმ**ეეს ფილმი არის
MR [Trans MR]	Film ist ja im Jahr 2004 gedreht worden, was denkst du, könnte es sein, dass

[81]

80 [04:26.4]

MR [v]	2004 ში გადაღებული ↓** ეემშ შენ როგორ ფიქრობ
MR [Trans MR]	die heutigen Jugendlichen in Deutschland dieselbe Problematik haben, die in

[82]

MR [v]	აწუხებს დღევანდელ გერმანელ ახალგაზრდებს
MR [Trans MR]	dem Film dargestellt worden ist?

[83]

81 [04:30.7]

T5 [v]	****ემშ შეიძლება აწუხებს
T5 [Trans SV]	**** vielleicht haben sie, vielleicht auch
MR [v]	<ეს> პრობლემატიკა ↓
MR [Trans MR]	

[84]

82 [04:35.1]

T5 [v]	შეიძლება ააარა ზოგისთვის როგორ არი და
T5 [Trans SV]	nicht. Für manche Leute ist es so, für andere nicht.

[85]

83 [04:39.6]

T5 [v]	ზოგისთვის როგორ ემშ აყოველთვის არიან
T5 [Trans SV]	Es gibt in der Gesellschaft immer

[86]

T5 [v]	საზოგადოებაში ისეთი წევრები რომლებსთვის
T5 [Trans SV]	Menschen, für die das eigene Land an erster Stelle steht. Und es gibt aber

[87]

84 [04:43.3]

T5 [v]	ქვეყანა პირველ ადგილზეა და ეე ბევრი არის
T5 [Trans SV]	auch viele, für die nur die eigenen Interessen wichtig sind und die nur für

[88]

85 [04:47.0]

T5 [v]	კიდე ისეთირომელსაც (ჩ) საერთოდ არ
T5 [Trans SV]	sich sorgen

[89]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	აინტერესებს მარტო საკუთარ თავზე ზრუნავს + და

[90]

	.. 86 [04:50.6]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ეე ემ სულ არ ადარდებს რა ხდება ქვეყანაში und überhaupt nicht daran denken, was im Land passiert.

[91]

	.. 87 [04:53.8] 88 [04:57.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	მაგრამთუ არ იცი ქვეყანაში რა ხდება ემ ეე Aber wenn du nicht weißt, was in deinem Land passiert - z. B wer

[92]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	თუნდაც ის რო პრეზიდენტი ვინ არის ან არის der Präsident ist - es gibt ja auch solche Fälle - oder welche Prozesse da

[93]

	.. 89 [05:02.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ისეთი შემთხვევები რო არ იციან* ეეერარა ablaufen,

[94]

	.. 90 [05:05.8]
T5 [v] T5 [Trans SV]	პროცესები მიმდინარეობს ეეთუ არეულობაა შენს wenn in deinem Land

[95]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ქვეყანაში და შე მაშინ შენ პირადშიც ვერ Unordnung ist, kann auch in deinem privaten Leben

[96]

	.. 91 [05:11.0] 92 [05:14.8]
T5 [v] T5 [Trans SV]	იქნება ეე** კარ კარგად ყველაფერი იმიტო რომ შენ ი keine Ordnung sein, weil nämlich dein

[97]

..	
T5 [v]	ცხოვრება შენს ქვეყანაში ეე შენს
T5 [Trans SV]	Leben in deinem Land auch von deinen Mitbürgern abhängig ist.

[98]

..		93 [05:19.6]
T5 [v]	თანამოქალაქეებზეც არის დამოკიდებული ↓	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ხო	
MR [Trans MR]	o.k., gut,	

[99]

..		94 [05:25.6]
MR [v]	**კარგით შენ თუ გქონია** გერმანულ	
MR [Trans MR]	hattest du selbst Kontakt zu deutschen Jugendlichen?	

[100]

..		95 [05:28.1]
T5 [v]	(იცინის)	
T5 [Trans SV]	nie, nein!	
MR [v]	ახალგაზრდებთან რამე კონტაქტი ↓	
MR [Trans MR]		

[101]

..		96 [05:29.0]	97 [05:30.5]
T5 [v]	არანაირი არა +		
T5 [Trans SV]			
MR [v]	არანაირიემმ აი შენი დამოკიდებულება		
MR [Trans MR]	nie! o.k., es würde mich interessieren, welche		

[102]

..	
MR [v]	მაინტერესებს რა წარმოდგენე რა წარმოდგენა
MR [Trans MR]	Vorstellungen du von ihnen hast.

[103]

..		98 [05:35.8]
MR [v]	გაქვს გერმანულ ახალგაზრდებზე აი საერთო	
MR [Trans MR]		

[104]

99 [05:37.8]	
T5 [v]	**ეე არც ვყოფილვარ გერმანიაში და ემმ
T5 [Trans SV]	**ich war ja noch nie in Deutschland, was ich aber von hier
MR [v]	ჯამში ↓
MR [Trans MR]	

[105]

100 [05:41.9]	
T5 [v]	აქედან რასაც ვუყურებ მგონია რო არიან ძალიან
T5 [Trans SV]	aus sehe, sind sie sehr freie Menschen,

[106]

101 [05:46.3]	
T5 [v]	თავის უფლები *მოგზაურების მოყვარულები აი
T5 [Trans SV]	sie möchten reisen und möchten auch ihre Zeit gut

[107]

102 [05:51.8]	
T5 [v]	დროის კარგად გატარება უყვართ და *პოლიტიკაში
T5 [Trans SV]	verbringen. (möchten feiern) Ob sie sich in die

[108]

103 [05:55.7]	
T5 [v]	რამდენად ერევთან (ივინის) არ ვიცი და ვერ
T5 [Trans SV]	Politik einmischen (LACHT) weiß ich nicht, kann ich daher auch nicht sagen

[109]

103 [05:55.7]	
T5 [v]	ვიტყვი +
T5 [Trans SV]	+
MR [v]	ეე შენ რომ ეხლა ვვინმემ შეგეკითხოს
MR [Trans MR]	wenn dich jemand fragen würde, welche Gemeinsamkeiten die

[110]

103 [05:55.7]	
MR [v]	რა საერთო აქვთ გერმანელ და ქართველ
MR [Trans MR]	georgischen und die deutschen Jugendlichen haben, was würdest du als

[111]

104 [06:00.6]	
T5 [v]	****ე
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ახალგაზრდებსრა რას იტყობდი პირველ რიგში ↓
MR [Trans MR]	Erstes nennen?

[112]

T5 [v]	საერთო არ ვიცი(ივინის ცოტას)
T5 [Trans SV]	****Gemeinsamkeit weiß ich nicht, aber (LACHT) Unterschiede gibt es sehr

[113]

106 [06:06.8]	
T5 [v]	განმასხვავებელი ძალიან ბევრია +
T5 [Trans SV]	viele +
MR [v]	აბა
MR [Trans MR]	o.k., ich interessiere

[114]

107 [06:08.3]		108 [06:09.3]
T5 [v]	ააჰჰ	**ანუ
T5 [Trans SV]	ohhh,	also jetzt erst eine
MR [v]	განმასხვავებელიც მაინტერესებს ↓↓	
MR [Trans MR]	mich auch für die Unterschiede!	

[115]

T5 [v]	საერთოც ის რო ეხლა საქართველოშიც სწავლა
T5 [Trans SV]	Gemeinsamkeit; z. B, dass jetzt auch in Georgien das Lernen an erster Stelle

[116]

T5 [v]	პირველ ადგილზე გადავი და უაახალგაზრდები
T5 [Trans SV]	steht.

[117]

109 [06:16.4]		110 [06:19.3]
T5 [v]	ისწრაფვიან რო თავიანთი* ეე ცოდნით მიაღწიონ	
T5 [Trans SV]	Die Jugendlichen haben den Ehrgeiz, mit ihrem Wissen ihre Ziele zu	

[118]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	მიზანს და გერმანიაშიც ალბათ ასეა არ ვიცი არ erreichen, und ich denke, dass es in Deutschland auch so ist, weiß das aber

[119]

	.. 111 [06:23.7]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ვიცი მანდ როგორ ხდება მმ** განსხვ nicht ganz genau. Unterschiede gibt es aber sehr viele,

[120]

	.. 112 [06:29.3]
T5 [v] T5 [Trans SV]	განსხვავება ძალიან ბევრია იმიტო რო იქ უფრო weil es dort

[121]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	თავისუფალი არჩევანია <უფროსო ევროპა> რასაც mehr Entscheidungsfreiheit gibt. Das ist Europa einfach.

[122]

	.. 113 [06:33.9] 114 [06:37.0]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ქვი აუფრო მმ ახლოს არიან ყველაფერთან თუნდაც Sie können sich leicht über alles informieren. Dieser Euroverbund

[123]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ინფორმაციასთან თუნდაც ეს ევრო კავშირი და und die Nato

[124]

	.. 115 [06:40.5]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ნატო ↑ და ასე შემდეგ ეე ეს ორგანიზაციები და und diese ganzen Organisationen. Ich glaube, dass es für sie

[125]

	.. 116 [06:44.5]
T5 [v] T5 [Trans SV]	მაგათთვის უფრო უფრო ადვილია დაუშვან მიზნის einfacher als für uns ist, Ziele zu erreichen.

[126]

117 [06:48.0]

T5 [v]	მ ი ლ წ ე ვ ავიდრე ჩვენთვის ჩვენთვის აქედან
T5 [Trans SV]	Für uns ist es sehr schwer, hier raus zu kommen, sehr schwer,

[127]

118 [06:50.8]

T5 [v]	<გასვლაა> ჯერ <გასვლაა> ძალიან ძნელი და მერე
T5 [Trans SV]	und wenn du dann etwas erreichen willst,

[128]

119 [06:55.5]

T5 [v]	კიდე რო რაღაცას მიაღწიო მაშინან <ძალიან
T5 [Trans SV]	musst du entweder sehr

[129]

T5 [v]	ნიჭიერი> უნდა იყო ან შესაძლებლობები უნდა
T5 [Trans SV]	klug sein oder viel Geld haben, damit du tun kannst, was du dir wünschst.

[130]

120 [07:00.5]

121 [07:01.5*]122 [07:02.5]

T5 [v]	გქონდეს რომგააკეთო რაც გინდა ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ჰ მ ჰ მ*და კიდე
MR [Trans MR]	ja, ja und du sagtest, dass

[131]

MR [v]	კიდე განმასხვავებელი რამე აი შენ თქვი რომ
MR [Trans MR]	es sehr viele Unterschiede gibt, kannst du noch welche nennen?

[132]

123 [07:08.5]

T5 [v]		ეს
T5 [Trans SV]		damit
MR [v]	ძაან განსხვავდებიანო ქართველები და რრ	
MR [Trans MR]		

[133]

..	
T5 [v]	მენტალურად ვამბობ რო ქართველებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	meine ich die Mentalität: Die Georgier haben eine ganz andere Mentalität als

[134]

..	
T5 [v]	მენტალიტეტი აქვთ და გერმანელებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	die Deutschen.

[135]

124 [07:13.6]		125 [07:16.3]
T5 [v]		ააა
T5 [Trans SV]		ähm
MR [v]	აი შენი აზრით რა არის ეს ძაან განმასხვავებელი	
MR [Trans MR]	ja, und was meinst du, was sind das für Unterschiede?	

[136]

..		126 [07:18.0]	127 [07:21.7]
T5 [v]		**თუნდაც ერთმანეთში ურთიერთობა (ნ)	
T5 [Trans SV]		z. B. die Beziehungen zwischen den Teenagern; hier passiert das alles	
MR [v]	ო ↓		
MR [Trans MR]			

[137]

..	
T5 [v]	ახალგაზრდების* თინეიჯერების + აქ სულ
T5 [Trans SV]	anders und dort anders, glaube ich!

[138]

..		128 [07:26.2]	129 [07:27.2]
T5 [v]	სხვანაირად ხდება და იქმგონი სხვანაირად		
T5 [Trans SV]			
MR [v]		აი აქ	
MR [Trans MR]		o.k. und	

[139]

..		130 [07:29.3]
T5 [v]		(იგინის
T5 [Trans SV]		(LACHT LAUT)
MR [v]	როგორ ხდება და შენ როგორ ფიქრობ იქროგორ	
MR [Trans MR]	was passiert hier und was passiert dort? Ich weiß, dass ich jetzt sehr indiskret	

[140]

..		131 [07:31.4]
T5 [v]	ხმამალა)	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ხდება ↓ ეხლა ძაან ჩაგაცივდი მარაძაან	
MR [Trans MR]	bin, aber das ist einfach interessant, was du da sagst!	

[141]

..		132 [07:32.4]	133 [07:33.8]
T5 [v]		ეე	დავუშვად აქე ეე*
T5 [Trans SV]		ähm	sagen wir so ähm z.B. vor der Hochzeit
MR [v]	საინტერესოა უბრალოდ.		
MR [Trans MR]			

[142]

..		134 [07:36.0]
T5 [v]	დავუშვათ ქორწილამდე წყვილთან წყვილებს	
T5 [Trans SV]	schlafen hier die Paare nicht miteinander	

[143]

..		135 [07:40.0]
T5 [v]	ერთამნეთთან არანაირი ურთიერთობა არ აქვს და	
T5 [Trans SV]	und dort haben	

[144]

..	
T5 [v]	იქ როგორც ვიცი ეე სანამ დაქორწინდებიან ერთად
T5 [Trans SV]	sie - wie ich weiß - Beziehungen bevor sie heiraten. Und wenn sie

[145]

..		136 [07:44.3]
T5 [v]	არიან და(ჩ) როგორ შეეწყობიან ერთმანეთს მაგის	
T5 [Trans SV]	miteinander zurecht kommen, geht die Beziehung weiter. Hier passiert das	

[146]

..	
T5 [v]	მიხედვით აგრძელებენ ურთიერთობას + ეს აქ ასე
T5 [Trans SV]	nicht so;

[147]

	137 [07:49.4]	138 [07:51.4]
T5 [v]	არ ხდება დამიუღებელია ჯერ-ჯერობთ კიდე* ეე	
T5 [Trans SV]	hier ist so etwas noch nicht akzeptiert. das würde	

[148]

	139 [07:54.0]	140 [07:55.0]
T5 [v]	ამას ამას გამოვყოფდისხვა ისეთიი ↓	
T5 [Trans SV]	ich eher betonen als etwas anderes.	
MR [v]	და შენ	როგორ ხარ
MR [Trans MR]	Und wie stehst du selbst dazu?	

[149]

	141 [07:56.4]	142 [07:56.7*]	143 [07:56.9]
T5 [v]	მეე	ეე	მე (იცინის)
T5 [Trans SV]	Ich? ähm ich bin ja Georgierin		
MR [v]	ამ საკითხთან დაკავშირებით↓	(იცინის) +	
MR [Trans MR]	(LACHT) +		

[150]

	144 [07:59.3*]
T5 [v]	ქართველი ვარ მე ქართულად ვაზროვნებ +
T5 [Trans SV]	(LACHT) und meine Denkweise ist georgisch +
MR [v]	ანუ შენ ფიქრობ რო ეს არი
MR [Trans MR]	also du denkst, dass es gut und normal ist,

[151]

	145 [08:01.6]
T5 [v]	
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ნორმალური ეხლა როგორც საქართველოში არი და
MR [Trans MR]	wie es in Georgien ist!? oder?

[152]

	146 [08:03.6*]	147 [08:05.7]
T5 [v]	ეეე ნორ ნორმალური რა ვიცი(ჩ) გააჩნია	
T5 [Trans SV]	ähm normal kann ich nicht sagen,	es kommt ja auch
MR [v]	<კარგი> თუ	
MR [Trans MR]		

[153]

	..
T5 [v]	ადამიანსაც + და მე ისე ვარ აღზრდილი და ისეთი
T5 [Trans SV]	auf die Menschen an, ich bin eben so erzogen worden

[154]

	148 [08:09.7]
T5 [v]	ის მაქ მიღებულ ბავშვობიდან რასაც მიჩვეული
T5 [Trans SV]	- und ich handle auch so, wie ich es gewöhnt bin. Wenn ich dort leben

[155]

	..
T5 [v]	ვარ ისე ვიქცევი და ეხა** იქ რო ვცხოვრობდე
T5 [Trans SV]	würde, könnte es sein,

[156]

	.. 149 [08:15.6]
T5 [v]	დავუშვათ შეიძლება ისეთ <იმათნაირი> მძვინკვე
T5 [Trans SV]	dass ich genauso wäre wie sie. Aber das ist eben nicht der

[157]

	.. 150 [08:20.7]
T5 [v]	მარა აქ ვარ და ასე ვიქცევი და ასე ასეთი ვარ
T5 [Trans SV]	Fall, und deswegen handle ich und bin ich wie die

[158]

	.. 151 [08:23.2]
T5 [v]	როგორც ქართველები უმეტესობა
T5 [Trans SV]	Mehrheit der Georgier.
MR [v]	ჰო გასაგებია**
MR [Trans MR]	ja, das ist verständlich,

[159]

	152 [08:25.9]
MR [v]	ძან საინტერესოა (ივინის) მინდა გითხრა
MR [Trans MR]	das ist ein sehr interessantes Interview, will ich dir sagen!

[160]

..		153 [08:29.0]	154 [08:29.9]
T5 [v]		მადლობა(იცინის)პირველად	
T5 [Trans SV]		Danke (LACHT)	es ist mein erstes
MR [v]	შენთან ინტერვიუ +		
MR [Trans MR]			

[161]

..		155 [08:33.1]	
T5 [v]	ვიძღვევი ინტერვიუს +		
T5 [Trans SV]	Interview +		
MR [v]		ეხლა რა მაინტერესებს	
MR [Trans MR]		o.k., jetzt was anderes, ich möchte dich	

[162]

..			
MR [v]	გადავიდეთ ცოტა სხვა თემაზე* (ჩ)		
MR [Trans MR]	über die Aufgaben und Übungen befragen; welche von den Übungen, die wir		

[163]

..			
MR [v]	სავარჯისოებზე დავალებებზე რაც გავაკეთეთ		
MR [Trans MR]	gemacht haben, hat dir am besten gefallen?		

[164]

..		156 [08:39.5]	
MR [v]	იმ აზე მაინტერესებს +რომელი მოგეწონა		
MR [Trans MR]			

[165]

..		157 [08:41.5]	
T5 [v]		**ემმ*დიალოგი მომეწონა მაღიან	
T5 [Trans SV]		ähm der Dialog hat mir am besten gefallen,	
MR [v]	ყველაზე მეტად ↓		
MR [Trans MR]			

[166]

..		158 [08:46.1]	
T5 [v]	** პირველ იმაში ნაწილში იყო მგონი დიალოგი		
T5 [Trans SV]	als wir im ersten Teil den Dialog schreiben und präsentieren mussten.		

[167]

159 [08:50.8]

T5 [v]	შესადგენი და მერე წარსადგენი მარა მე არ
T5 [Trans SV]	Ich habe

[168]

T5 [v]	გამოვსულვარ და არ მიმიღია მონაწილეობა
T5 [Trans SV]	ja selbst nicht präsentiert, aber was die Anderen gemacht haben, hat mir sehr

[169]

T5 [v]	მაგრამ სხვებმა როგორც გააკეთეს ძალიან
T5 [Trans SV]	gut gefallen.

[170]

160 [08:55.6]

T5 [v]	მომეწონათითონ შეფასებაა მმ თითოეული
T5 [Trans SV]	Die Bewertung der einzelnen Filmfiguren war auch sehr

[171]

161 [09:01.1]

T5 [v]	მონაწილის ეე გმირის (ნ) საინტერესო იყო +
T5 [Trans SV]	interessant, weil du

[172]

T5 [v]	**იმიტომ რომ შენს აზრს გამოთქვამდი მმ
T5 [Trans SV]	da deine Meinung sagen konntest - obwohl du den Film noch nicht bis zum

[173]

162 [09:05.8]

T5 [v]	მიუხედავად იმისა არ გქონდა ბოლომდე ნახი
T5 [Trans SV]	Ende gesehen hattest - welchen

[174]

T5 [v]	ფილმი და რა ვინ შეიძლება ყოფილიყო
T5 [Trans SV]	Charakter die einzelne Figur hat, das war sehr gut.

[175]

	163 [09:11.0]	164 [09:13.3]
T5 [v]	თითოეული გმირი ↓კაი იყო	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ოკ რომელი არ მოგეწონა	
MR [Trans MR]	o.k. und welche Übung hat dir überhaupt nicht	

[176]

MR [v]	და რომელზე იტყობდი რო აი აი ესეთი	
MR [Trans MR]	gefallen? Welche fandest du überhaupt nicht gut? Oder hast du nicht gerne	

[177]

	165 [09:19.5]	
MR [v]	სავარჯიშოები არ მიყვარს ან არ არარ მომწონს	
MR [Trans MR]	gemacht?	

[178]

	166 [09:23.0]	
T5 [v]	(ნ) ისეთი ეე	
T5 [Trans SV]	so was gab es eigentlich	
MR [v]	ან არ მინდა რო გავაკეთო რაღაც დისკონფორტი რო	
MR [Trans MR]		

[179]

	167 [09:25.8]	
T5 [v]	არაფერი ყოფილა +რომელიც არ მომეწონა მაგრამ	
T5 [Trans SV]	gar nicht; aber ich bin so, dass - z. B wenn man mir sagt, dass ich etwas	
MR [v]	შეგექ ↓	
MR [Trans MR]		

[180]

T5 [v]	თვითონ ისეთი ვარ რო (ნ) რაღაცაზე დაწერეთ თემა	
T5 [Trans SV]	schreiben soll - wenn ich keine Muße habe und mich nicht ruhig hinsetzen	

[181]

	168 [09:31.0]	
T5 [v]	+თემის სახე მიეცე და ის მუზა თუ არა მაქ და თუ	
T5 [Trans SV]	kann,	

[182]

.. 169 [09:34.7]

T5 [v]	ა რდავჯეი ჩემთვის და ისეთი სიტუაცია თუ არ
T5 [Trans SV]	und wenn ich nicht in Stimmung bin, kann ich nicht gut schreiben.

[183]

.. 170 [09:38.9]

T5 [v]	შეიქმნა მაშინ მე თვითონვერ ვწერ მაგას
T5 [Trans SV]	Damit ich etwas zustande bringe,

[184]

.. 171 [09:43.2]

T5 [v]	რაც ცნაირად კარგი რო გამოვივიდეს უნდა ვიყო
T5 [Trans SV]	muss ich allein sein, wenn ich schreibe.

[185]

.. 172 [09:45.2]

T5 [v]	მარტო და ისე უნდა ვწერდე ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ ესეიგი ინდივიდუ
MR [Trans MR]	o.k. also du bist individuell so!?

[186]

173 [09:46.3] 174 [09:47.5]

T5 [v]	ხო ინდივიდუალურად ჯგუფში არ გამომდის ხოლმე
T5 [Trans SV]	ja, individuell, in der Gruppe kann ich nicht so.
MR [v]	ალურად ესე ხარ
MR [Trans MR]	

[187]

175 [09:50.3]

T5 [v]	(წ) ეს ეს შეიძლება ჩავთვალო რო + ისეთი იყო
T5 [Trans SV]	Es war ein bisschen anders für mich, ansonsten waren alle Aufgaben sehr

[188]

.. 176 [09:54.9]

T5 [v]	ჩემთვის თორე დანარჩენი ყველაფერი კარგი იყო
T5 [Trans SV]	gut.

[189]

177 [09:56.9]

T5 [v]	რაც სავარჯიშოები იყო ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	**კაი ჩემო** რას ფიქრობ
MR [Trans MR]	Was ist deine Meinung über den

[190]

MR [v]	როგორ როგორია ფილმები გაკვეთილზე ეეე
MR [Trans MR]	Einsatz von Filmen im Unterricht? Findest du das gut oder magst du das

[191]

178 [10:06.1]

MR [v]	როგორი** კარგია თუ რაღაცაპრობლემაა აქ ანუ
MR [Trans MR]	nicht so?

[192]

179 [10:09.4]

T5 [v]	ეე ეხლა ამ ბოლო დროს
T5 [Trans SV]	in letzter Zeit haben wir damit
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ მოკლედ ↓
MR [Trans MR]	

[193]

T5 [v]	დავიწყეთ წინათაც წინა წლებშიც ვნახულობდით
T5 [Trans SV]	angefangen - also früher, in den letzten Jahren, haben wir auch Filme

[194]

180 [10:14.6]

T5 [v]	ხოლმე ფილმებსაც საესტრიულ ბიბლიოთეკაში
T5 [Trans SV]	angeschaut; z. B. in der österreichischen Bibliothek haben wir einige

[195]

T5 [v]	ავდიოდით და რამოდენიმე გვაქ ნანახი წელს უფრო
T5 [Trans SV]	gesehen. Aber in diesem Jahr

[196]

181 [10:18.3]

T5 [v]	უფრო (ჩ) აქტიურად იმიტო რო მოგვწონს ეგ
T5 [Trans SV]	sehen wir mehr und aktiver, das gefällt uns, vielleicht auch, weil wir Deutsch

[197]

..

T5 [v]	პროცესი + ალბათ იმიტო რო გერმანულიც ალბათ
T5 [Trans SV]	jetzt besser verstehen.

[198]

..

182 [10:23.7]

T5 [v]	უკეთ გვესმის და *უფრო საინტერესო ფილმებსაც
T5 [Trans SV]	Der Dozent bietet uns auch interessante Filme an

[199]

..

183 [10:27.5]

T5 [v]	გვთავაზობს ლექტორი მმ დაჩვენ თვითონაც
T5 [Trans SV]	und wir fragen auch, wann wir die

[200]

..

T5 [v]	ვეუბნებით რო როდის ვნახავთ ფილმს იმიტ და
T5 [Trans SV]	Filme sehen können. Ich habe jetzt angefangen, selbst im Internet die Filme

[201]

..

T5 [v]	ებლა მე თვითონაც დავიწყე უკვე ინტერნეტში
T5 [Trans SV]	zu suchen.

[202]

..

184 [10:33.4]

T5 [v]	მ ი ე ბ აჩემით რო ვნახო გერმანული ფილმები
T5 [Trans SV]	Damit ich die Filme selbst sehen kann. Der Filmeinsatz im Seminar

[203]

..

185 [10:37.2]

T5 [v]	ძალიან მომწონს ლექციაზე დაუშვავთ ერთი
T5 [Trans SV]	gefällt mir auch sehr gut. z. B. ein normales Seminar und

[204]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ლექციაა ჩვეულებრივი სემინარი და შემდეგ dann einmal in zwei Wochen einen Film zu sehen, das ist sehr nützlich und

[205]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ფილმს რო ვნახულობთ ხოლმე ორ კვირაში კვირაში gut.

[206]

	186 [10:43.7]	187 [10:45.6]
T5 [v] T5 [Trans SV] MR [v] MR [Trans MR]	ერთხელსასარგებლოა და კარგია ↓ ეხლა რა o.k., was mich jetzt	

[207]

	188 [10:48.6]
MR [v] MR [Trans MR]	მაინტერესებს იცი ამ ფილმებს რო ნახულობთ interessiert: Was ist euch lieber, den Film in Sequenzen oder im Ganzen zu

[208]

	..
MR [v] MR [Trans MR]	მოგწონთ ესე უფრო ესე დაჰ ნაწილებად დაჰრილი sehen?

[209]

	189 [10:54.4]
MR [v] MR [Trans MR]	გაკვეთილზე როგორც ეხლა გავაკეთეთ თუ ის

[210]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV] MR [v] MR [Trans MR]	გირჩევნია რო მთლიან მთლიანად ნახო ფილმი ↓ მე ich

[211]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ეე მაგალითად ეე* (ჩ)მირჩევნია მთლიანად ვნახო finde es für mich besser den ganzen Film zu sehen,

[212]

	.. 191 [11:03.1]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ფილმი +საი ე* ეე მთლანობაში და აზრს გამოვიტან so kann man den Inhalt erschließen.

[213]

	.. 192 [11:06.8] 193 [11:10.1]
T5 [v] T5 [Trans SV]	დავნახავ დროის ამბავიც არის მარა ეეესეც Das ist aber auch eine Zeitfrage. Das war sehr

[214]

	.. 194 [11:13.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ძალიან საინტერესო იყო* იმიტო როახალი იყო interessant, weil wir so etwas zum ersten

[215]

	.. 195 [11:17.2]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ესეთი რაღაცა პირველად გავაკეთეთ დაკარგი იყო Mal gemacht haben. Ich fand das

[216]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	არანაირი პრეტენზია არ მაქ ძალიან მომეწონა ↓ sehr gut, habe überhaupt keine Beschwerde, gefiel mir sehr.

[217]

	.. 196 [11:20.7]
K [v] [Trans K]	გარედან შემოდის ძალიან დიდი ხმაური Lärm von draußen

[218]

	.. 197 [12:08.0]
MR [v] MR [Trans MR] K [v] [Trans K]	ბოლოო შეკითხვა მაქ ეხლა* რატო jetzt habe ich auch noch eine letzte Frage: Warum სიგნალიზაციის

[219]

198 [12:12.6]

MR [v]	აირჩიე გერმანული როგორც * ეეუნივერსიტეტში
MR [Trans MR]	hast du Deutsch als Studienfach gewählt?

[220]

199 [12:15.3]

T5 [v]	** ე ბავშვობაში ბევრი
T5 [Trans SV]	Als Kind hatte ich viele Berufswünsche; mal wollte
MR [v]	სასწავლებლად ↓
MR [Trans MR]	

[221]

T5 [v]	პროფესიები მქონდა ხან რას ვიძახდი ხან რას
T5 [Trans SV]	ich das werden, mal jenes;

[222]

200 [12:20.8]

T5 [v]	მ არ აბოლოს გერმანულის მასწავლებელი მყავდა
T5 [Trans SV]	Am Ende - meine Deutschlehrerin war eine sehr nette, gute,

[223]

201 [12:24.7]

T5 [v]	არაჩვეულებრივი ქალი <ისე გვასწავლიდა>
T5 [Trans SV]	besondere Frau. Sie brachte uns Deutsch so gut bei und

[224]

T5 [v]	გერმანულს და ისეთ რაღაცეებს იგონებდა რო
T5 [Trans SV]	hatte so gute Einfälle, um uns zu motivieren, dass ich manchmal sehr

[225]

202 [12:28.2]

T5 [v]	(ყველა ემოციურად) კარგად შეგვესწავლა
T5 [Trans SV]	begeistert war.

[226]

T5 [v]	აღფრთოვანებას ვერ ვმალავდი ეე გერმანულის ეე
T5 [Trans SV]	

[227]

203 [12:33.2]

T5 [v]	ოთახში რო შევდიოდით აა აუდიტორიაში კლასში*
T5 [Trans SV]	In unserem Deutschklassenzimmer hingen überall Bilder und

[228]

204 [12:36.6]

T5 [v]	ემმ <ყველგან ყველა კედელზე> ეე ფორმატებიიი
T5 [Trans SV]	Plakate usw.

[229]

205 [12:40.4]

T5 [v]	ი ქგერმანულის ტენდები იქ (ჩ) ჩვენგან წასული
T5 [Trans SV]	Viele Exschüler, die in Deutschland erfolgreich studierten, schickten uns

[230]

T5 [v]	მოსწავლეები რომლებიც წარმატებით წავიდნენ
T5 [Trans SV]	Bücher oder Zeitschriften. Diese Sachen waren alle in unserem

[231]

206 [12:45.0]

T5 [v]	გერმანიაში დაიქ სწავლობდნენ + შემდეგ იქიდან
T5 [Trans SV]	Klassenzimmer ausgestellt.

[232]

207 [12:49.0]

T5 [v]	ჩამოვ მათი გამოგზავნილი ეე თუნდაც გაზეთები
T5 [Trans SV]	

[233]

208 [12:52.9]

T5 [v]	ქურნალები რაღაცა წიგნებიყველაფერი გაკრული
T5 [Trans SV]	Alles hat sie im Zimmer

[234]

T5 [v]	გვექონდა ადგილი რო აღარ გვექონდა უკვე ჭერზე
T5 [Trans SV]	aufgehängt, und wenn an den Wänden kein Platz mehr war, spannte sie

[235]

209 [12:57.0]

T5 [v]	ქონდა ზონარები გაბმული უკვე და მაგაზე
T5 [Trans SV]	eine Leine und hängte da auch was dran.
MR [v]	(იგინის)
MR [Trans MR]	(LACHT)

[236]

210 [13:00.9]

T5 [v]	ჩამოკიდებული და* იმ იო ანუ შემთხვევა ვთქვა რო
T5 [Trans SV]	Also, ich kann mit Sicherheit sagen,
MR [v]	
MR [Trans MR]	

[237]

211 [13:05.9]

T5 [v]	ზუსტად ნუნუ მასწავლებლის ეეეასეთი
T5 [Trans SV]	dass ich durch die Aktivitäten und durch den Idealismus meiner Lehrerin die

[238]

T5 [v]	მონდომებით და აქტიურობით შემთხვევად
T5 [Trans SV]	Liebe zur deutschen Sprache entdeckt habe.

[239]

212 [13:10.4]

T5 [v]	გერმანული ასე ძალიანისე გვასწავლიდა* შემდეგ
T5 [Trans SV]	So gut lehrte sie.

[240]

213 [13:14.6]

T5 [v]	ეეე მმ სხვსხვა ენებთან არც ისე ვიყავი რუსულს
T5 [Trans SV]	Andere Sprachen z. B. Russisch, haben wir nicht so gut

[241]

214 [13:18.3]

T5 [v]	ნაკლებად ვსწავლობდით დამერე ეე* და თან
T5 [Trans SV]	gelernt. Dann habe ich Privatunterricht

[242]

	..
T5 [v]	დამატებით დავიწყე მეცადინეობა ძალიან
T5 [Trans SV]	genommen, also ich habe mich sehr für die Sprache interessiert, weil sie so

[243]

	.. 215 [13:23.3]
T5 [v]	დამაინტერესა თვითონენამ იმიტო რო რთულიც
T5 [Trans SV]	kompliziert ist. Und auch die deutsche Literatur gefiel mir sehr.

[244]

	.. 216 [13:27.9]
T5 [v]	არის და მომწონს ეს* ეელიტერატურა ეე მერე
T5 [Trans SV]	Dann habe ich auch selbst

[245]

	..
T5 [v]	თვითონ გერ გერმანიაზეც რაღაცეები მოვიპოვე
T5 [Trans SV]	Informationen über Deutschland gesammelt.

[246]

	.. 217 [13:32.4]
T5 [v]	ინფორმცია გეო გეოგრაფიაშიც რაც ვისწავლეთ და
T5 [Trans SV]	In Geografie haben wir dann auch etwas über Deutschland

[247]

	.. 218 [13:37.6]
T5 [v]	ეე მივხვდი რო ძაან საინტერესო ქვეყანაა* კარგ
T5 [Trans SV]	erfahren. Ich finde, das ist ein sehr interessantes Land, viele sehr

[248]

	..
T5 [v]	ე საინტერესო (ჩ) მწერლები პოეტები და ასე
T5 [Trans SV]	interessante Schriftsteller und Dichter, und auch viele Sehenswürdigkeiten

[249]

	.. 219 [13:41.9]
T5 [v]	შემდეგ + დაღირშესანიშნაობები ხო საერთოდ და
T5 [Trans SV]	gibt es dort;

[250]

220 [13:43.9]

T5 [v]	ამიტომ გადავწყვეტიე რო გერმანისტი უნდა გავხდე
T5 [Trans SV]	und deshalb habe ich für mich entschieden: Ich muss Germanistin werden

[251]

221 [13:47.7]

T5 [v]	და უნდა წავიდე აუცილებლად გერმანიაში	
T5 [Trans SV]	und muss nach Deutschland gehen	(LACHT)
MR [v]		
MR [Trans MR]		(LACHT)

[252]

222 [13:49.9]

T5 [v]	(იცინის) იმედია მოვახერხებ+	
T5 [Trans SV]	hoffentlich schaffe ich das +	
MR [v]	(იცინის)	კი იმედია შენ
MR [Trans MR]		Du bist so motiviert, dass du

[253]

MR [v]	ისეთი მოტივერებული ხარ რო ალბათ აუცილებლად
MR [Trans MR]	das garantiert schaffst.

[254]

223 [13:54.9]

224 [13:56.1]

T5 [v]	(სიცილით) დიდი მადლობა +	
T5 [Trans SV]	(LACHEND)Vielen Dank +	
MR [v]	შექმე ბმაგას ↓	კარგი ჩემო
MR [Trans MR]		o.k. meine Liebe, das

[255]

225 [13:59.0]

MR [v]	კარგო ვსოი მეტი რაფერი არ არი* ძან დიდი
MR [Trans MR]	wars. Vielen herzlichen Dank für das interessante Interview. Wir sehen uns

[256]

MR [v]	მადლობა <ძან საინტერესო ინტერვიუ> იყო და
MR [Trans MR]	ja am 17. Mai, oder?

[257]

	226 [14:02.8]	227 [14:03.8]
T5 [v]		აუცილებლად
T5 [Trans SV]		unbedingt.
MR [v]	ის აშეგვხვდებით 17 ში ხო ↓	
MR [Trans MR]		
K [v]		დასასრული.
[Trans K]		Ende

Salome Vardia

Project Name: Der Film

Referenced file: C:\Users\Marina\Desktop\interwiev neu\Salome _1.wav

Comment: Sie war nur zwei Mal im Unterricht. war bei der Filmvorführung nicht dabei. Mir schien sie sehr schüchtern und zurückhaltend. Im Interweiv hat sie aber viel geredet. Vor allem schien sie auch sehr interessiert. analysierte gerne den Film. Am Anfang war sie ziemlich aufgeregt

User defined attributes:

an der Uni: 12:15

Speakertable

T5

Sex: f

Languages used: kat

Comment: sie ist 21 Jahre alt, studiert germanistik im sechsten Semester in Bachelor. war noch nie in Deutschland. 11:25.9 - 12:06.6 wurde nicht transkribiert (nicht relevante Information)

MR

Sex: f

Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

	0 [00:01.6]	1 [00:05.3]
MR [v]	კაი ჩემო კარგო* ეხლა მოკლედ* როგორ მოგეწონა	
MR [Trans MR]		o.k., meine Liebe, wie hat dir der Film insgesamt gefallen?

[2]

	2 [00:07.3]
T5 [v]	ეე რაც ვნახე ის
T5 [Trans SV]	Die Sequenzen, die wir gesehen haben,
MR [v]	საერთო ჯამში ფილმი ↓
MR [Trans MR]	

[3]

3 [00:11.1]	
T5 [v]	მონაკვეთები დამაინტრიგებელი იყოსაკმაოდ*
T5 [Trans SV]	waren ziemlich spannend und man hat den Wunsch den Film auf jeden Fall

[4]

4 [00:14.6]	
T5 [v]	ისეთი სურვილი გიჩნდება რო მმბოლოსკენ
T5 [Trans SV]	bis zum Ende zu sehen.

[5]

5 [00:16.4]	
T5 [v]	აუცილებლად <ნახო>
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ჰმ იმიტომ (იციინის)
MR [Trans MR]	Deshalb (LACHT) hast du ihn auf spanisch

[6]

6 [00:18.5]	
T5 [v]	გად მარა არ
T5 [Trans SV]	ja, habe ihn aber nicht gesehen,
MR [v]	გადმოქაჩე ესპანურად ხო +
MR [Trans MR]	runtergeladen? +

[7]

7 [00:21.7]	
T5 [v]	მინახავს იმიტომ რო ეე ესპანურადჯერ მაინც
T5 [Trans SV]	weil, erstens habe ich gar nichts verstanden, zweitens habe ich gedacht, dass
MR [Trans MR]	

[8]

8 [00:24.3]	
T5 [v]	ვერც ვერაფერს ვერ გავიგებ და* მაინც ვიფიქრე
T5 [Trans SV]	es besser ist, den Film gemeinsam zu sehen, damit wir auch unsere

[9]

9 [00:27.1]	
T5 [v]	რო ჯობია ყველამ ერთად ვნახოთ და ის ემოცია
T5 [Trans SV]	Emotionen miteinander teilen können während wir den Film sehen. Ich

[10]

9 [00:28.0]

T5 [v]	ერთადგავიზიაროთ რაც იქნება* ფილმის ნახვის
T5 [Trans SV]	glaube, dass das so noch interessanter ist. Ich mag solche Sachen

[11]

10 [00:31.6]

T5 [v]	დროს ვფ ვფიქრობ ესეუფროსაინტერესო იქნება,
T5 [Trans SV]	

[12]

11 [00:33.8]

T5 [v]	მიყვარს ეგეთი რაღაცეები
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ** ეხლა მა ფილმზე
MR [Trans MR]	o.k., wenn du jetzt an den Film

[13]

12 [00:37.7]

MR [v]	ამ წუთას რომ დაფიქრდები ამ ამ ფილმზე რა აზრი
MR [Trans MR]	zurückdenkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?

[14]

13 [00:40.0]

T5 [v]	ანუ სუ თავიდან
T5 [Trans SV]	als wir ganz am Anfang die erste
MR [v]	მოგდის პირველად თავში ↓
MR [Trans MR]	

[15]

14 [00:43.7]

T5 [v]	პირველი Sequanz ი რო ვნახეთ ეს იყომეგონა თითქოს
T5 [Trans SV]	Sequenz gesehen haben, dachte ich, dass der Film vielleicht ein Melodram

[16]

15 [00:47.8]

T5 [v]	ე* ემმმ რაღაცა (ნ) მელოდრამაა +სულ არ მიფიქრია
T5 [Trans SV]	sein könnte. Ich habe überhaupt nicht

[17]

	..	16 [00:51.1]
T5 [v]	რო შეიძლება <პოლიტიკაზე ყოფილიყო>და მერე	
T5 [Trans SV]	gedacht, dass es um Politik gehen würde. Aber als wir dann die anderen Teile	

[18]

	..	
T5 [v]	სხვა ნაწილებიც (ნ) რო ვნახეთ უკვე დავფიქრდი +	
T5 [Trans SV]	gesehen haben,	

[19]

	..	17 [00:55.0]
T5 [v]	რ არაა ემმ* რა ურთიერთობა ქონდათ ერთმანეთთან	
T5 [Trans SV]	die Beziehung zwischen den Jugendlichen und den	

[20]

	18 [00:58.8]	19 [01:01.8]
T5 [v]	იმ ახალგაზრდებს და იმ ოჯახის წევრებს თუ იყო	
T5 [Trans SV]	Familienmitgliedern, diese Einbruchszenen und dann auch, als sie einen	

[21]

	..	20 [01:05.1]
T5 [v]	კიდევ იქ ოჯახში აი ქურდობის მომენტი თუ	
T5 [Trans SV]	Gegenstand im Haus vergessen hatten und ihn zurückholen wollten, diese	

[22]

	..	
T5 [v]	ქურდობის თუ რაღაც ნივთი რო დარჩათ მაგის	
T5 [Trans SV]	Streitszene,	

[23]

	..	21 [01:08.5]
T5 [v]	დაბრუნების მომენტში ჩხუბის მომენტი და ეემმ	
T5 [Trans SV]	als ich das alles miteinander verband,	

[24]

	..	22 [01:11.0]
T5 [v]	ერთმანეთთან როდავაკავშირე მივხვდი რო ეე	
T5 [Trans SV]	habe verstanden, dass dieser Film ein politischer ist und es um Revolution	

[25]

23 [01:14.6]

T5 [v]	ესეთი (ნ) პოლიტიკური ფილმია პოლიტიკას ეხება
T5 [Trans SV]	oder etwas Ähnliches geht.

[26]

24 [01:17.0]

T5 [v]	რევოლუცია რაღაცეები + მერე თან იქრო
T5 [Trans SV]	Als wir dann alles analysiert haben,

[27]

T5 [v]	განვიხილეთ მმ რაღაცეები ჩემით ჩამოვაცალიბე
T5 [Trans SV]	habe ich mir dann selber zusammengereimt, worum es sich in dem Film

[28]

25 [01:20.9]

26 [01:22.9]

27 [01:25.4]

T5 [v]	რაზე შეიძლება იყოს ფილმი
T5 [Trans SV]	handeln könnte.
MR [v]	ხო ხო* და ეემმა რომ
MR [Trans MR]	ja, ja * ähm und wenn

[29]

MR [v]	დაფიქრდები ამ წუთას რომელი* სცენა
MR [Trans MR]	du jetzt überlegst, an welche Szene erinnerst du dich? Oder was kommt dir

[30]

28 [01:29.9]

MR [v]	გ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა პირველი ან რა მოგდის თავში
MR [Trans MR]	als Erstes in den Sinn?

[31]

29 [01:31.9]

T5 [v]	*ეემმ* რომელი სცე აი რესტორანში
T5 [Trans SV]	ähm, welche Szene? Ja diese im Restaurant; an diese erinnere
MR [v]	პირველი ↓
MR [Trans MR]	

[32]

.. 30 [01:36.6]	
T5 [v]	გოგოს ს სცენა მახსენდება იმიტო რო ეე აა
T5 [Trans SV]	ich mich, weil sich diese (LACHT) Situation mit hiesigen Situationen gut

[33]

.. 31 [01:41.2]	
T5 [v]	(იცინის) აქაურობასთან ვაიგიავებ ხოლმე +ს აქარ
T5 [Trans SV]	vergleichen lässt + weil ich
MR [v]	რატო
MR [Trans MR]	warum?

[34]

.. 32 [01:43.8*]	
T5 [v]	საქარ ანუ საქარ თველოშიც გამიგია ეგეთი
T5 [Trans SV]	in Georgien sehr oft über so etwas, über solche Sachen gehört habe.
MR [v]	რატო ↑
MR [Trans MR]	

[35]

.. 33 [01:46.4]	
T5 [v]	რადაცეები ბევრი რო მძეე ააა ანუ კლიენტს როცა
T5 [Trans SV]	wenn man dem Gast etwas serviert, wird

[36]

.. 34 [01:50.3] 35 [01:50.8]	
T5 [v]	ემსახურები უხეშად მიმართავენეე თითქოს
T5 [Trans SV]	man sehr oft herablassend behandelt. Als ob sie was Besseres wären (sie
MR [v]	ჰ მ ჰ მ
MR [Trans MR]	mh, mh

[37]

.. 36 [01:54.2]	
T5 [v]	მათზე მაღლა დგანან ↑ და სხვანაირად უყურებენ
T5 [Trans SV]	sind abgehoben) also, so was wird anders gesehen, aber so

[38]

.. 37 [01:58.8]	
T5 [v]	არა და ეს ასე არ არის ყველა სამუშაო ემმ * თავის
T5 [Trans SV]	ist es nicht. Jede Arbeit ist wichtig und jede Arbeit sollte geschätzt werden.

[39]

		38 [02:02.2]
T5 [v]	დონე აქ და დასაფასებელია ყველა სამუშაო ↓ეს	
T5 [Trans SV]	Diese Szene ist mir im Gedächtnis geblieben.	
MR [v]		ესე
MR [Trans MR]		also, die

[40]

		39 [02:03.3*]	40 [02:04.4]
T5 [v]	სცენა დამა		ხო ეგ
T5 [Trans SV]			ja, habe ich
MR [v]	იგი შენ და ეგ საქართველოს იმასთან		
MR [Trans MR]	Szene hast du jetzt nach Georgien transportiert		

[41]

		41 [02:05.5*]	42 [02:06.6]
T5 [v]	ჩვენ ჩვენთან გადმოვიტანე დამაგას		
T5 [Trans SV]	zu uns transportiert und da Ähnlichkeiten gesehen.		
MR [v]	გადმოიტ		აჰა
MR [Trans MR]			ah, o.k. verstehe, sehr

[42]

		43 [02:08.6]
T5 [v]	მივამსგავსე ↓	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	გასაგებია ოკ საინტერესოა მან, ეე შენ მმ	
MR [Trans MR]	interessant. Welche Filmfigur hast du am sympathischsten gefunden? Welche	

[43]

MR [v]	ფილმის რომელი გმირი მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓	
MR [Trans MR]	war dir sehr sympathisch?	

[44]

		44 [02:14.1]	45 [02:16.1]
T5 [v]			*
T5 [Trans SV]			ähm ***Am Anfang
MR [v]	შენთვის რომელი იყო სიმპატიური ↓		
MR [Trans MR]			

[45]

46 [02:21.0]

T5 [v]	ემმ***ახალგაზრ თავიდანვეე პროტესტის ეს
T5 [Trans SV]	hatte ich Vorbehalte gegen die Jugendlichen, weil ich nicht wusste, welche

[46]

T5 [v]	გამიზნდა სურვილი ახალგაზრდებზე იმიტო რო არ
T5 [Trans SV]	Ziele sie verfolgten.

[47]

47 [02:25.0]

T5 [v]	ვიცოდი რა მიზანს ემსახურებოდნენმეგონა სულ
T5 [Trans SV]	Ich dachte, sie haben

[48]

T5 [v]	სხვა მიზნით მოქმედებდნენ არ ვიცოდი პოლიტი
T5 [Trans SV]	ganz andere Beweggründe, ich wusste nicht, dass es politische Gründe

[49]

48 [02:29.9]

T5 [v]	კური მიმართულებით თუ იყვნენ დაამიტომემმ
T5 [Trans SV]	waren. Deshalb war ich kritisch

[50]

49 [02:33.9]

T5 [v]	მათ კრიტიკულად განვიხილავდი ხოლმე და*შემდეგ
T5 [Trans SV]	ihnen gegenüber eingestellt. Danach

[51]

50 [02:38.1]

T5 [v]	უკვე აიი ეე თუ არ ვცდებიიაი იი იენ იენი ერქვა
T5 [Trans SV]	fand ich - wenn ich mich nicht irre, hieß er Jen, ja ja Jan - sympathisch

[52]

..51 [02:40.2]

52 [02:41.5]

T5 [v]	იანი ერქვა ბიჭსდა მაგ მაგის მიმართ მქონდა
T5 [Trans SV]	
MR [v]	იანი ხო
MR [Trans MR]	Jan, ja

[53]

	53 [02:44.2]	54 [02:45.1]	55 [02:47.9*]
T5 [v]	მერე სიმპატიები ↓ ეე მსჯელობიდან		
T5 [Trans SV]	ähm, wegen seiner Diskussionsfähigkeit und		
MR [v]	და რატორატო რა რა		
MR [Trans MR]	und warum? wieso?		
[Trans K]	Fähigkeit des		

[54]

T5 [v]	გამომდინარე მისი ქცევებიდან და		
T5 [Trans SV]	wegen seines Benehmens und Handelns.		
[Trans K]	Schlussfolgerns.		

[55]

	56 [02:50.8]		
T5 [v]	მოქმედებებიდან გამომდინარე *აი გოგოსთან		
T5 [Trans SV]	Und auch in der		
[Trans K]			

[56]

	57 [02:54.8]		
T5 [v]	ურთიერთობაშიც და ამიტო მომეწონა ↓ *		
T5 [Trans SV]	Beziehung zu dem Mädchen war er gut; deswegen gefiel er mir.		
MR [v]	კაი		
MR [Trans MR]	o.k., und		

[57]

MR [v]	ჩემო კარგო რომელი** არ მოგეწონა ფილმის		
MR [Trans MR]	welche Filmfigur war dir unsympathisch?		

[58]

	58 [02:59.8]		
MR [v]	რომელი გმირი ↓ ან არ იყო შენთვის სიმპატიური ↓		
MR [Trans MR]			

[59]

	59 [03:02.1]		
T5 [v]	აა ასე ვერ ვიტყვი იმიტო რო მთლიანად არ		
T5 [Trans SV]	das kann ich so nicht sagen, weil ich den Film nicht bis zum Ende gesehen		

[60]

	60 [03:04.2*]	61 [03:06.4]
T5 [v]	მი ა ნ ხ ა ვ ს ფილმი↓	
T5 [Trans SV]	habe.	
MR [v]	ოკ კაი ჩემო კარგო ↓** ემმ**** ეხლა შენ	
MR [Trans MR]	ähm *** wenn du kurz nachdenkst, was hast du durch	

[61]

	62 [03:13.0]	
MR [v]	რო ცოტა ხანი დაფიქრდე რა ისწავლეამ ფილმის ეე	
MR [Trans MR]	diesen Film gelernt?	

[62]

	63 [03:15.6]	
T5 [v]	***** მმ (წ) რა ვისწავლე რთული	
T5 [Trans SV]	***** ähm was ich gelernt habe, das ist schwer zu	
MR [v]	მეშვეობით ↓	
MR [Trans MR]		

[63]

	64 [03:21.8]	65 [03:27.2]
T5 [v]	სათქმელი მარა ↓ +*ეე*****როგორ ვთქვა როგორ	
T5 [Trans SV]	sagen. ähm***** wie soll ich das ausdrücken, ich weiß jetzt nicht so, aber	

[64]

T5 [v]	ჩამოვაცალიბო არ ვიცი მარა მაინც ვიტყვი რო*	
T5 [Trans SV]	ich sage es trotzdem ähm.	

[65]

	66 [03:32.9]	
T5 [v]	ეე* *ანუ რა მომცა ამ ფილმმა ის რო	
T5 [Trans SV]	Also, was hat mir dieser Film gegeben? Dass diese jungen Leute	

[66]

	67 [03:37.4]	
T5 [v]	<ახალგაზრდებს შეუძლიათ> თავიანთი*ანუ რაც	
T5 [Trans SV]	ihre Ziele und	

[67]

	..
T5 [v]	სურვილი აქვთ მიზნები აქვთ აა მარტო თავიანთი
T5 [Trans SV]	Wünsche nicht nur für sich allein erkämpfen sollten, sondern - das war eher

[68]

	.. 68 [03:41.9]
T5 [v]	თავისთვის კი არ ზრუნავდნენ არამედ ეს იყო
T5 [Trans SV]	im Film auch so - für ihr Land; also diese Revolutionsgedanken, diese

[69]

	.. 69 [03:46.9]
T5 [v]	უფრო ქვეყნის ეეე მოტივით ანუ ესრევოლუცია
T5 [Trans SV]	Proteste haben mir gezeigt und

[70]

	.. 70 [03:50.8]
T5 [v]	მაგათი* პროტესტი აქციები ეეეეიმის
T5 [Trans SV]	ich habe daraus gelernt, dass es möglich ist,

[71]

	..
T5 [v]	მაჩვენებელია ჩემთვის და ის მომცა რო შეიძლება
T5 [Trans SV]	

[72]

	..71 [03:54.6]
T5 [v]	შენი სურვილით გაიტანო ის რაც <გინდა> და არა
T5 [Trans SV]	mit deinem Willen - nicht nur für den eigenen Wohlstand, sondern auch für

[73]

	..
T5 [v]	მარტო შენი კეთილდღეობისთვის არამედ ამით
T5 [Trans SV]	deine Mitbürger - etwas zu erreichen. Und damit kannst du einen ganz

[74]

	72 [03:59.9]
T5 [v]	სხვებსაც დაეხმარო შენი ქვეყნის მოქალაქეებს
T5 [Trans SV]	kleinen Beitrag für deine Heimat leisten.

[75]

.. 73 [04:04.7]

T5 [v]	და ამით ოდნავ მაინც *ემმ ჩადო ის პატარა
T5 [Trans SV]	Also, man sollte auch einen kleinen

[76]

..

T5 [v]	<კენჭი> შენი ქვეყნის აღმავლობისთვის და ეე
T5 [Trans SV]	Mosaikstein für die Entwicklung der eigenen Heimat und für das

[77]

74 [04:08.4]

T5 [v]	საზოგადოების <უკეთესი> ცხოვრებისთვის
T5 [Trans SV]	bessere Leben der Gesellschaft einbauen.

[78]

.. 75 [04:12.5]

T5 [v]	თუნდაც (იციან)
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ* (იციან) მაგაზე კარგი რა არი ჩემო
MR [Trans MR]	o.k., (LACHT) das ist doch gut, der Film hat dir was Gutes

[79]

.. 76 [04:15.3] 77 [04:17.1]

T5 [v]		ხო
T5 [Trans SV]		ja!
MR [v]	კარგოკაი რამე მოუცია მაგ ფილმს შენთვის + ძან	
MR [Trans MR]	gebracht.	Dieser

[80]

.. 78 [04:19.0] 79 [04:22.5]

T5 [v]	
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ემმ *და შენ როგორ ფიქრობ ემმ** ეეეს ფილმი არის
MR [Trans MR]	Film ist ja im Jahr 2004 gedreht worden, was denkst du, könnte es sein, dass

[81]

.. 80 [04:26.4]

MR [v]	2004 ში გადაღებული ↓** ეემმ შენ როგორ ფიქრობ
MR [Trans MR]	die heutigen Jugendlichen in Deutschland dieselbe Problematik haben, die in

[82]

	..
MR [v]	აწუხებს დღევანდელ გერმანელ ახალგაზრდებს
MR [Trans MR]	dem Film dargestellt worden ist?

[83]

	..	81 [04:30.7]
T5 [v]		****ემმ შეიძლება აწუხებს
T5 [Trans SV]		**** vielleicht haben sie, vielleicht auch
MR [v]	<ეს> პრობლემატიკა ↓	
MR [Trans MR]		

[84]

	..	82 [04:35.1]
T5 [v]	შეიძლება ააარა ზოგისთვის როგორ არი და	
T5 [Trans SV]	nicht.	Für manche Leute ist es so, für andere nicht.

[85]

	..	83 [04:39.6]
T5 [v]	ზოგისთვის როგორ ემმ აყოველთვის არიან	
T5 [Trans SV]	Es gibt in der Gesellschaft immer	

[86]

	..	
T5 [v]	საზოგადოებაში ისეთი წევრები რომლებსთვის	
T5 [Trans SV]	Menschen, für die das eigene Land an erster Stelle steht. Und es gibt aber	

[87]

	..	84 [04:43.3]
T5 [v]	ქვეყანა პირველ ადგილზეა და ეე ბევრი არის	
T5 [Trans SV]	auch viele, für die nur die eigenen Interessen wichtig sind und die nur für	

[88]

	..	85 [04:47.0]
T5 [v]	კიდე ისეთირომელსაც (ჩ) საერთოდ არ	
T5 [Trans SV]	sich sorgen	

[89]

	..	
T5 [v]	აინტერესებს მარტო საკუთარ თავზე ზრუნავს + და	
T5 [Trans SV]		

[90]

..	86 [04:50.6]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ეე ემმ სულ არ ადარდებს რა ხდება ქვეყანაში und überhaupt nicht daran denken, was im Land passiert.

[91]

..	87 [04:53.8]	88 [04:57.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	მ ა გ რ ა მ თ უ არ ი ც ი ქ ვ ე ყ ნ ა შ ი რ ა ხ დ ე ბ ა ე მ მ ე ე Aber wenn du nicht weißt, was in deinem Land passiert - z. B wer	

[92]

..	
T5 [v] T5 [Trans SV]	თუნდაც ის რო პრეზიდენტი ვინ არის ან არის der Präsident ist - es gibt ja auch solche Fälle - oder welche Prozesse da

[93]

..	89 [05:02.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ისეთი შემთხვევები რო არ იციან* ეეერარა რა ablaufen,

[94]

..	90 [05:05.8]
T5 [v] T5 [Trans SV]	პროცესები მიმდინარეობს ეეთუ არეულობაა შენს wenn in deinem Land

[95]

..	
T5 [v] T5 [Trans SV]	ქვეყანაში და შე მაშინ შენ პირადშიც ვერ Unordnung ist, kann auch in deinem privaten Leben

[96]

..	91 [05:11.0]	92 [05:14.8]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ი ქ ნ ე ბ ა ე ე * * კ არ კ არ გ ა დ ყ ვ ე ლ ა ფ ე რ ი ი მ ი ტ ო რ ო შ ე ნ ი keine Ordnung sein, weil nämlich dein	

[97]

..	
T5 [v] T5 [Trans SV]	ცხოვრება შენს ქვეყანაში ეე შენს Leben in deinem Land auch von deinen Mitbürgern abhängig ist.

[98]

93 [05:19.6]	
T5 [v]	თანამოქალაქეებზეც არის დამოკიდებული ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ხო
MR [Trans MR]	o.k., gut,

[99]

94 [05:25.6]	
MR [v]	**კარგიო შენ თუ გქონია** გერმანელ
MR [Trans MR]	hattest du selbst Kontakt zu deutschen Jugendlichen?

[100]

95 [05:28.1]	
T5 [v]	(იცინის)
T5 [Trans SV]	nie, nein!
MR [v]	ახალგაზრდებთან რამე კონტაქტი ↓
MR [Trans MR]	

[101]

96 [05:29.0] 97 [05:30.5]	
T5 [v]	არანაირი არა +
T5 [Trans SV]	
MR [v]	არანაირიემმ აი შენი დამოკიდებულება
MR [Trans MR]	nie! o.k., es würde mich interessieren, welche

[102]

MR [v]	მაინტერესებს რა წარმოდგენე რა წარმოდგენა
MR [Trans MR]	Vorstellungen du von ihnen hast.

[103]

98 [05:35.8]	
MR [v]	გაკვს გერმანელ ახალგაზრდებზე აი საერთო
MR [Trans MR]	

[104]

99 [05:37.8]	
T5 [v]	**ეე არც ვყოფილვარ გერმანიაში და ემმ
T5 [Trans SV]	**ich war ja noch nie in Deutschland, was ich aber von hier
MR [v]	ჯამში ↓
MR [Trans MR]	

[105]

100 [05:41.9]

T5 [v]	აქედან რასაც ვუყურებ მგონია რო არიან ძალიან
T5 [Trans SV]	aus sehe, sind sie sehr freie Menschen,

[106]

101 [05:46.3]

T5 [v]	თავის უფლები *მოგზაურების მოყვარულები აი
T5 [Trans SV]	sie möchten reisen und möchten auch ihre Zeit gut

[107]

102 [05:51.8]

T5 [v]	დროის კარგად გატარება უყვართ და *პოლიტიკაში
T5 [Trans SV]	verbringen. (möchten feiern) Ob sie sich in die

[108]

T5 [v]	რამდენად ერევიან (იციან) არ ვიცი და ვერ
T5 [Trans SV]	Politik einmischen (LACHT) weiß ich nicht, kann ich daher auch nicht sagen

[109]

103 [05:55.7]

T5 [v]	ვიტყვი +
T5 [Trans SV]	+
MR [v]	ეე შენ რომ ეხლა ვვინმემ შეგეკითხოს
MR [Trans MR]	wenn dich jemand fragen würde, welche Gemeinsamkeiten die

[110]

MR [v]	რა საერთო აქვთ გერმანელ და ქართველ
MR [Trans MR]	georgischen und die deutschen Jugendlichen haben, was würdest du als

[111]

104 [06:00.6]

T5 [v]	****ე
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ახალგაზრდებსრა რას იტყობდი პირველ რიგში ↓
MR [Trans MR]	Erstes nennen?

[112]

..	
T5 [v]	საერთო არ ვიცი(იციანის ცოტას)
T5 [Trans SV]	****Gemeinsamkeit weiß ich nicht, aber (LACHT) Unterschiede gibt es sehr

[113]

..		106 [06:06.8]
T5 [v]	განმასხვავებელი ძალიან ბევრია +	
T5 [Trans SV]	vielen +	
MR [v]		აბა
MR [Trans MR]		o.k., ich interessiere

[114]

..		107 [06:08.3]	108 [06:09.3]
T5 [v]		ააჰჰ	**ანუ
T5 [Trans SV]		ohhh,	also jetzt erst eine
MR [v]	განმასხვავებელიც მაინტერესებს ↓↓		
MR [Trans MR]	mich auch für die Unterschiede!		

[115]

..	
T5 [v]	საერთოც ის რო ეხლა საქართველოშიც სწავლა
T5 [Trans SV]	Gemeinsamkeit; z. B, dass jetzt auch in Georgien das Lernen an erster Stelle

[116]

..	
T5 [v]	პირველ ადგილზე გადავი და უაახალგაზრდები
T5 [Trans SV]	steht.

[117]

109 [06:16.4]		110 [06:19.3]
T5 [v]	ისწრაფვიან რო თავიანთი* ეე ცოდნით მიაღწიონ	
T5 [Trans SV]	Die Jugendlichen haben den Ehrgeiz, mit ihrem Wissen ihre Ziele zu	

[118]

..	
T5 [v]	მიზანს და გერმანიაშიც ალბათ ასეა არ ვიცი არ
T5 [Trans SV]	erreichen, und ich denke, dass es in Deutschland auch so ist, weiß das aber

[119]

.. 111 [06:23.7]

T5 [v]	ვიცი მანდ როგორ ხდება მმ** განსხვ
T5 [Trans SV]	nicht ganz genau. Unterschiede gibt es aber sehr viele,

[120]

.. 112 [06:29.3]

T5 [v]	განსხვავება ძალიან ბევრია იმიტო რო იქ უფრო
T5 [Trans SV]	weil es dort

[121]

..

T5 [v]	თავისუფალი არჩევანია <უფროსო ევროპა> რასაც
T5 [Trans SV]	mehr Entscheidungsfreiheit gibt. Das ist Europa einfach.

[122]

.. 113 [06:33.9] 114 [06:37.0]

T5 [v]	ქვი აუფრო მმ ახლოს არიან ყველაფერთან თუნდაც
T5 [Trans SV]	Sie können sich leicht über alles informieren. Dieser Euroverbund

[123]

..

T5 [v]	ინფორმაციასთან თუნდაც ეს ევრო კავშირი და
T5 [Trans SV]	und die Nato

[124]

.. 115 [06:40.5]

T5 [v]	ნატო ↑ და ასე შემდეგ ეე ეს ორგანიზაციები და
T5 [Trans SV]	und diese ganzen Organisationen. Ich glaube, dass es für sie

[125]

.. 116 [06:44.5]

T5 [v]	მაგათთვის უფრო უფრო ადვილია დაუშვან მიზნის
T5 [Trans SV]	einfacher als für uns ist, Ziele zu erreichen.

[126]

.. 117 [06:48.0]

T5 [v]	მიღწევად რევენთვის რევენთვის აქედან
T5 [Trans SV]	Für uns ist es sehr schwer, hier raus zu kommen, sehr schwer,

[127]

118 [06:50.8]

T5 [v]	<გასვლაა> ჯერ <გასვლაა> ძალიან ძნელი და მერე
T5 [Trans SV]	und wenn du dann etwas erreichen willst,

[128]

119 [06:55.5]

T5 [v]	კიდევ რო რაღაცას მიაღწიო მაშინან <ძალიან
T5 [Trans SV]	musst du entweder sehr

[129]

T5 [v]	ნიჭიერი> უნდა იყო ან შესაძლებლობები უნდა
T5 [Trans SV]	klug sein oder viel Geld haben, damit du tun kannst, was du dir wünschst.

[130]

120 [07:00.5]

121 [07:01.5*] 122 [07:02.5]

T5 [v]	გქონდეს რომგააკეთო რაც გინდა ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ჰ მ ჰ მ*და კიდევ
MR [Trans MR]	ja, ja und du sagtest, dass

[131]

MR [v]	კიდევ განმასხვავებელი რამე აი შენ თქვი რომ
MR [Trans MR]	es sehr viele Unterschiede gibt, kannst du noch welche nennen?

[132]

123 [07:08.5]

T5 [v]		ეს
T5 [Trans SV]		damit
MR [v]	ძაან განსხვავდებიანო ქართველები და რრ	
MR [Trans MR]		

[133]

T5 [v]	მენტალურად ვამბობ რო ქართველებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	meine ich die Mentalität: Die Georgier haben eine ganz andere Mentalität als

[134]

..	
T5 [v]	მენტალიტეტი აქვთ და გერმანელებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	die Deutschen.

[135]

124 [07:13.6]		125 [07:16.3]
T5 [v]		ააა
T5 [Trans SV]		ähm
MR [v]	აი შენი აზრით რა არის ეს ძაან განმასხვავებელი	
MR [Trans MR]	ja, und was meinst du, was sind das für Unterschiede?	

[136]

..		126 [07:18.0]	127 [07:21.7]
T5 [v]		**თუნდაც ერთმანეთში ურთიერთობა (ნ)	
T5 [Trans SV]		z. B. die Beziehungen zwischen den Teenagern; hier passiert das alles	
MR [v]	ო ↓		
MR [Trans MR]			

[137]

..	
T5 [v]	ახალგაზრდების* თინეიჯერების + აქ სულ
T5 [Trans SV]	anders und dort anders, glaube ich!

[138]

..		128 [07:26.2]	129 [07:27.2]
T5 [v]	სხვანაირად ხდება და იქმგონი სხვანაირად		
T5 [Trans SV]			
MR [v]			აი აქ
MR [Trans MR]			o.k. und

[139]

..		130 [07:29.3]
T5 [v]		(იგინის
T5 [Trans SV]		(LACHT LAUT)
MR [v]	როგორ ხდება და შენ როგორ ფიქრობ იქროგორ	
MR [Trans MR]	was passiert hier und was passiert dort? Ich weiß, dass ich jetzt sehr indiskret	

[140]

		131 [07:31.4]
T5 [v]	ხმამალა)	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ხდება ↓ ეხლა ძაან ჩაგაცივდი მარაძაან	
MR [Trans MR]	bin, aber das ist einfach interessant, was du da sagst!	

[141]

		132 [07:32.4]	133 [07:33.8]
T5 [v]		ეე	დავუშვად აქქ ეეე*
T5 [Trans SV]		ähm	sagen wir so ähm z.B. vor der Hochzeit
MR [v]	საინტერესოა უბრალოდ.		
MR [Trans MR]			

[142]

		134 [07:36.0]
T5 [v]	დავუშვათ ქორწილამდე წყვილთან წყვილებს	
T5 [Trans SV]	schlafen hier die Paare nicht miteinander	

[143]

		135 [07:40.0]
T5 [v]	ერთამნეთთან არანაირი ურთიერთობა არ აქვს და	
T5 [Trans SV]	und dort haben	

[144]

		136 [07:44.3]
T5 [v]	იქ როგორც ვიცი ეე სანამ დაქორწინდებიან ერთად	
T5 [Trans SV]	sie - wie ich weiß - Beziehungen bevor sie heiraten. Und wenn sie	

[145]

		136 [07:44.3]
T5 [v]	არიან და(ჩ) როგორ შეეწყობიან ერთმანეთს მაგის	
T5 [Trans SV]	miteinander zurechtkommen, geht die Beziehung weiter. Hier passiert das	

[146]

		136 [07:44.3]
T5 [v]	მიხედვით აგრძელებენ ურთიერთობას + ეს აქ ასე	
T5 [Trans SV]	nicht so;	

[147]

	137 [07:49.4]	138 [07:51.4]
T5 [v]	არ ხდება დამიუღებელია ჯერ-ჯერობთ კიდე* ეე	
T5 [Trans SV]	hier ist so etwas noch nicht akzeptiert. das würde	

[148]

	139 [07:54.0]	140 [07:55.0]
T5 [v]	ამას ამას გამოვყოფდისხვა ისეთიი ↓	
T5 [Trans SV]	ich eher betonen als etwas anderes.	
MR [v]	და შენ	როგორ ხარ
MR [Trans MR]	Und wie stehst du selbst dazu?	

[149]

	141 [07:56.4]	142 [07:56.7*]	143 [07:56.9]
T5 [v]	მეე	ეე	მე (იცინის)
T5 [Trans SV]	Ich? ähm ich bin ja Georgierin		
MR [v]	ამ საკითხთან დაკავშირებით↓		(იცინის) +
MR [Trans MR]			(LACHT) +

[150]

	144 [07:59.3*]
T5 [v]	ქართველი ვარ მე ქართულად ვაზროვნებ +
T5 [Trans SV]	(LACHT) und meine Denkweise ist georgisch +
MR [v]	ანუ შენ ფიქრობ რო ეს არი
MR [Trans MR]	also du denkst, dass es gut und normal ist,

[151]

	145 [08:01.6]
T5 [v]	
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ნორმალური ეხლა როგორც საქართველოში არი და
MR [Trans MR]	wie es in Georgien ist!?! oder?

[152]

	146 [08:03.6*]	147 [08:05.7]
T5 [v]	ეეე ნორ	ნორმალური რა ვიცი(ჩ) გააჩნია
T5 [Trans SV]	ähm normal kann ich nicht sagen,	es kommt ja auch
MR [v]	<კარგი> თუ	
MR [Trans MR]		

[153]

	..
T5 [v]	ადამიანსაც + და მე ისე ვარ აღზრდილი და ისეთი
T5 [Trans SV]	auf die Menschen an, ich bin eben so erzogen worden

[154]

	148 [08:09.7]
T5 [v]	ის მაქ მიღებულ ბავშვობიდან რასაც მიჩვეული
T5 [Trans SV]	- und ich handle auch so, wie ich es gewöhnt bin. Wenn ich dort leben

[155]

	..
T5 [v]	ვარ ისე ვიქცევი და ეხა** იქ რო ვცხოვრობდე
T5 [Trans SV]	würde, könnte es sein,

[156]

	.. 149 [08:15.6]
T5 [v]	დავუშვათ შეიძლება ისეთ <იმათნაირი> მძვინკვე
T5 [Trans SV]	dass ich genauso wäre wie sie. Aber das ist eben nicht der

[157]

	.. 150 [08:20.7]
T5 [v]	მარა აქ ვარ და ასე ვიქცევი და ასე ასეთი ვარ
T5 [Trans SV]	Fall, und deswegen handle ich und bin ich wie die

[158]

	.. 151 [08:23.2]
T5 [v]	როგორც ქართველები უმეტესობა
T5 [Trans SV]	Mehrheit der Georgier.
MR [v]	ჰო გასაგებია**
MR [Trans MR]	ja, das ist verständlich,

[159]

	152 [08:25.9]
MR [v]	ძან საინტერესოა (ივინის) მინდა გითხრა
MR [Trans MR]	das ist ein sehr interessantes Interview, will ich dir sagen!

[160]

	153 [08:29.0]	154 [08:29.9]
T5 [v]	მადლობა (იცინის) პირველად	
T5 [Trans SV]	Danke (LACHT) es ist mein erstes	
MR [v]	შენთან ინტერვიუ +	
MR [Trans MR]		

[161]

	155 [08:33.1]	
T5 [v]	ვიძლევი ინტერვიუს +	
T5 [Trans SV]	Interview +	
MR [v]	ეხლა რა მაინტერესებს	
MR [Trans MR]	o.k., jetzt was anderes, ich möchte dich	

[162]

MR [v]	გადავიდეთ ცოტა სხვა თემაზე* (ჩ)	
MR [Trans MR]	über die Aufgaben und Übungen befragen; welche von den Übungen, die wir	

[163]

MR [v]	სავარჯისოებზე დავალებებზე რაც გავაკეთეთ	
MR [Trans MR]	gemacht haben, hat dir am besten gefallen?	

[164]

	156 [08:39.5]	
MR [v]	იმ ახე მაინტერესებს + რომელი მოგეწონა	
MR [Trans MR]		

[165]

	157 [08:41.5]	
T5 [v]	**ემმ* დიალოგი მომეწონა მაღიან	
T5 [Trans SV]	ähm der Dialog hat mir am besten gefallen,	
MR [v]	ყველაზე მეტად ↓	
MR [Trans MR]		

[166]

	158 [08:46.1]	
T5 [v]	** პირველ იმაში ნაწილში იყო მგონი დიალოგი	
T5 [Trans SV]	als wir im ersten Teil den Dialog schreiben und präsentieren mussten.	

[167]

159 [08:50.8]

T5 [v]	შესადგენი და მერე წარსადგენი მარა მე არ
T5 [Trans SV]	Ich habe

[168]

T5 [v]	გამოვსულვარ და არ მიმიღია მონაწილეობა
T5 [Trans SV]	ja selbst nicht präsentiert, aber was die Anderen gemacht haben, hat mir sehr

[169]

T5 [v]	მაგრამ სხვებმა როგორც გააკეთეს ძალაინ
T5 [Trans SV]	gut gefallen.

[170]

160 [08:55.6]

T5 [v]	მომეწონათითონ შეფასებაა მმ თითოეული
T5 [Trans SV]	Die Bewertung der einzelnen Filmfiguren war auch sehr

[171]

161 [09:01.1]

T5 [v]	მონაწილის ეე გმირის (ნ) საინტერესო იყოლ +
T5 [Trans SV]	interessant, weil du

[172]

T5 [v]	**იმიტო რო შენს აზრს გამოთქვამდი მმ
T5 [Trans SV]	da deine Meinung sagen konntest - obwohl du den Film noch nicht bis zum

[173]

162 [09:05.8]

T5 [v]	მიუხედავად იმისა არ გქონდა ბოლომდე ნახი
T5 [Trans SV]	Ende gesehen hattest - welchen

[174]

T5 [v]	ფილმი და რა ვინ შეიძლებოდა ყოფილიყო
T5 [Trans SV]	Charakter die einzelne Figur hat, das war sehr gut.

[175]

	163 [09:11.0]	164 [09:13.3]
T5 [v]	თითოეული გმირი ↓კაი იყო	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ოკ რომელი არ მოგეწონა	
MR [Trans MR]	o.k. und welche Übung hat dir überhaupt nicht	

[176]

MR [v]	და რომელზე იტყობდი რო აი აი ესეთი	
MR [Trans MR]	gefallen? Welche fandest du überhaupt nicht gut? Oder hast du nicht gerne	

[177]

	165 [09:19.5]	
MR [v]	სავარჯიშოები არ მიყვარს ან არ არარ მომწონს	
MR [Trans MR]	gemacht?	

[178]

	166 [09:23.0]	
T5 [v]	(ნ) ისეთი ეე	
T5 [Trans SV]	so was gab es eigentlich	
MR [v]	ან არ მინდა რო გავაკეთო რაღაც დისკონფორტი რო	
MR [Trans MR]		

[179]

	167 [09:25.8]	
T5 [v]	არაფერი ყოფილა +რომელიც არ მომეწონა მაგრამ	
T5 [Trans SV]	gar nicht; aber ich bin so, dass - z. B wenn man mir sagt, dass ich etwas	
MR [v]	შეგექ ↓	
MR [Trans MR]		

[180]

T5 [v]	თვითონ ისეთი ვარ რო (ნ) რაღაცაზე დაწერეთ თემა	
T5 [Trans SV]	schreiben soll - wenn ich keine Muße habe und mich nicht ruhig hinsetzen	

[181]

	168 [09:31.0]	
T5 [v]	+თემის სახე მიეცე და ის მუზა თუ არა მაქ და თუ	
T5 [Trans SV]	kann,	

[182]

.. 169 [09:34.7]

T5 [v]	ა რდავჯეი ჩემთვის და ისეთი სიტუაცია თუ არ
T5 [Trans SV]	und wenn ich nicht in Stimmung bin, kann ich nicht gut schreiben.

[183]

.. 170 [09:38.9]

T5 [v]	შეიქმნა მაშინ მე თვითონვე ვწერ მაგას
T5 [Trans SV]	Damit ich etwas zustande bringe,

[184]

.. 171 [09:43.2]

T5 [v]	რაც ცნაირად კარგი რო გამოვივინდა ვიყო
T5 [Trans SV]	muss ich allein sein, wenn ich schreibe.

[185]

.. 172 [09:45.2]

T5 [v]	მარტო და ისე უნდა ვწერდე ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ ესეიგი ინდივიდუ
MR [Trans MR]	o.k. also du bist individuell so!?

[186]

173 [09:46.3] 174 [09:47.5]

T5 [v]	ხო ინდივიდუალურად ჯგუფში არ გამომდის ხოლმე
T5 [Trans SV]	ja, individuell, in der Gruppe kann ich nicht so.
MR [v]	ალურად ესე ხარ
MR [Trans MR]	

[187]

175 [09:50.3]

T5 [v]	(წ) ეს ეს შეიძლება ჩავთვალო რო + ისეთი იყო
T5 [Trans SV]	Es war ein bisschen anders für mich, ansonsten waren alle Aufgaben sehr

[188]

.. 176 [09:54.9]

T5 [v]	ჩემთვის თორე დანარჩენი ყველაფერი კარგი იყო
T5 [Trans SV]	gut.

[189]

177 [09:56.9]

T5 [v]	რაც სავარჯიშოები იყო ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	**კაი ჩემო** რას ფიქრობ
MR [Trans MR]	Was ist deine Meinung über den

[190]

MR [v]	როგორ როგორია ფილმები გაკვეთილზე ეეე
MR [Trans MR]	Einsatz von Filmen im Unterricht? Findest du das gut oder magst du das

[191]

178 [10:06.1]

MR [v]	როგორი** კარგია თუ რაღაცაპრობლემაა აქ ანუ
MR [Trans MR]	nicht so?

[192]

179 [10:09.4]

T5 [v]	ეე ეხლა ამ ბოლო დროს
T5 [Trans SV]	in letzter Zeit haben wir damit
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ მოკლედ ↓
MR [Trans MR]	

[193]

T5 [v]	დავიწყეთ წინათაც წინა წლებშიც ვნახულობდით
T5 [Trans SV]	angefangen - also früher, in den letzten Jahren, haben wir auch Filme

[194]

180 [10:14.6]

T5 [v]	ხოლმე ფილმებსავსტრიულ ბიბლიოთეკაში
T5 [Trans SV]	angeschaut; z. B. in der österreichischen Bibliothek haben wir einige

[195]

T5 [v]	ავდიოდით და რამოდენიმე გვაქ ნანახი წელს უფრო
T5 [Trans SV]	gesehen. Aber in diesem Jahr

[196]

181 [10:18.3]

T5 [v]	უფრო (ჩ) აქტიურად იმიტო რო მოგვწონს ეგ
T5 [Trans SV]	sehen wir mehr und aktiver, das gefällt uns, vielleicht auch, weil wir Deutsch

[197]

..

T5 [v]	პროცესი + ალბათ იმიტო რო გერმანულიც ალბათ
T5 [Trans SV]	jetzt besser verstehen.

[198]

..

182 [10:23.7]

T5 [v]	უკეთ გვესმის და *უფრო საინტერესო ფილმებსაც
T5 [Trans SV]	Der Dozent bietet uns auch interessante Filme an

[199]

..

183 [10:27.5]

T5 [v]	გვთავაზობს ლექტორი მმ დაჩვენ თვითონაც
T5 [Trans SV]	und wir fragen auch, wann wir die

[200]

..

T5 [v]	ვეუბნებით რო როდის ვნახავთ ფილმს იმიტ და
T5 [Trans SV]	Filme sehen können. Ich habe jetzt angefangen, selbst im Internet die Filme

[201]

..

T5 [v]	ეხლა მე თვითონაც დავიწყე უკვე ინტერნეტში
T5 [Trans SV]	zu suchen.

[202]

..

184 [10:33.4]

T5 [v]	მ ი ე ბ აჩემით რო ვნახო გერმანული ფილმები
T5 [Trans SV]	Damit ich die Filme selbst sehen kann. Der Filmeinsatz im Seminar

[203]

..

185 [10:37.2]

T5 [v]	ძალიან მომწონს ლექციაზე დაუშვავთ ერთი
T5 [Trans SV]	gefällt mir auch sehr gut. z. B. ein normales Seminar und

[204]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ლექციაა ჩვეულებრივი სემინარი და შემდეგ dann einmal in zwei Wochen einen Film zu sehen, das ist sehr nützlich und

[205]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ფილმს რო ვნახულობთ ხოლმე ორ კვირაში კვირაში gut.

[206]

	186 [10:43.7]	187 [10:45.6]
T5 [v] T5 [Trans SV] MR [v] MR [Trans MR]	ერთხელსასარგებლოა და კარგია ↓ ეხლა რა o.k., was mich jetzt	

[207]

	188 [10:48.6]
MR [v] MR [Trans MR]	მაინტერესებს იცი ამ ფილმებს რო ნახულობთ interessiert: Was ist euch lieber, den Film in Sequenzen oder im Ganzen zu

[208]

	..
MR [v] MR [Trans MR]	მოგწონთ ესე უფრო ესე დაჰ ნაწილებად დაჰრილი sehen?

[209]

	189 [10:54.4]
MR [v] MR [Trans MR]	გაკვეთილზე როგორც ეხლა გავაკეთეთ თუ ის

[210]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV] MR [v] MR [Trans MR]	გირჩევნია რო მთლიან მთლიანად ნახო ფილმი ↓ მე ich

[211]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ეე მაგალითად ეე* (ჩ)მირჩევნია მთლიანად ვნახო finde es für mich besser den ganzen Film zu sehen,

[212]

	.. 191 [11:03.1]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ფილმი +საი ე* ეე მთლანობაში და აზრს გამოვიტან so kann man den Inhalt erschließen.

[213]

	.. 192 [11:06.8] 193 [11:10.1]
T5 [v] T5 [Trans SV]	დავნახავ დროის ამბავიც არის მარა ეეესეც Das ist aber auch eine Zeitfrage. Das war sehr

[214]

	.. 194 [11:13.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ძალიან საინტერესო იყო* იმიტო როახალი იყო interessant, weil wir so etwas zum ersten

[215]

	.. 195 [11:17.2]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ესეთი რაღაცა პირველად გავაკეთეთ დაკარგი იყო Mal gemacht haben. Ich fand das

[216]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	არანაირი პრეტენზია არ მაქ ძალიან მომეწონა ↓ sehr gut, habe überhaupt keine Beschwerde, gefiel mir sehr.

[217]

	.. 196 [11:20.7]
K [v] [Trans K]	გარედან შემოდის ძალიან დიდი ხმაური Lärm von draußen

[218]

	.. 197 [12:08.0]
MR [v] MR [Trans MR] K [v] [Trans K]	ბოლოო შეკითხვა მაქ ეხლა* რატო jetzt habe ich auch noch eine letzte Frage: Warum სიგნალიზაციის

[219]

198 [12:12.6]

MR [v]	აირჩიე გერმანული როგორც *ეეუნივერსიტეტში
MR [Trans MR]	hast du Deutsch als Studienfach gewählt?

[220]

199 [12:15.3]

T5 [v]	** ებავშვობაში ბევრი
T5 [Trans SV]	Als Kind hatte ich viele Berufswünsche; mal wollte
MR [v]	სასწავლებლად ↓
MR [Trans MR]	

[221]

T5 [v]	პროფესიები მქონდა ხან რას ვიძახდი ხან რას
T5 [Trans SV]	ich das werden, mal jenes;

[222]

200 [12:20.8]

T5 [v]	მარაბოლოს გერმანულის მასწავლებელი მყავდა
T5 [Trans SV]	Am Ende - meine Deutschlehrerin war eine sehr nette, gute,

[223]

201 [12:24.7]

T5 [v]	არაჩვეულებრივი ქალი <ისე გვასწავლიდა>
T5 [Trans SV]	besondere Frau. Sie brachte uns Deutsch so gut bei und

[224]

T5 [v]	გერმანულს და ისეთ რაღაცეებს იგონებდა რო
T5 [Trans SV]	hatte so gute Einfälle, um uns zu motivieren, dass ich manchmal sehr

[225]

202 [12:28.2]

T5 [v]	(ყველა ემოციურად) კარგად შეგვესწავლა
T5 [Trans SV]	begeistert war.

[226]

T5 [v]	აღფრთოვანებას ვერ ვმალავდი ეე გერმანულის ეე
T5 [Trans SV]	

[227]

203 [12:33.2]

T5 [v]	ოთახში რო შევდიოდით აა აუდიტორიაში კლასში*
T5 [Trans SV]	In unserem Deutschklassenzimmer hingen überall Bilder und

[228]

204 [12:36.6]

T5 [v]	ემმ <ყველგან ყველა კედელზე> ეე ფორმატებიიი
T5 [Trans SV]	Plakate usw.

[229]

205 [12:40.4]

T5 [v]	ო ქგერმანულის ტენდები იქ (ჩ) ჩვენგან წასული
T5 [Trans SV]	Viele Exschüler, die in Deutschland erfolgreich studierten, schickten uns

[230]

T5 [v]	მოსწავლეები რომლებიც წარმატებით წავიდნენ
T5 [Trans SV]	Bücher oder Zeitschriften. Diese Sachen waren alle in unserem

[231]

206 [12:45.0]

T5 [v]	გერმანიაში დაიქ სწავლობდნენ + შემდეგ იქიდან
T5 [Trans SV]	Klassenzimmer ausgestellt.

[232]

207 [12:49.0]

T5 [v]	ჩამოვ მათი გამოგზავნილი ეე თუნდაც გაზეთები
T5 [Trans SV]	

[233]

208 [12:52.9]

T5 [v]	ქურნალები რაღაცა წიგნებიყველაფერი გაკრული
T5 [Trans SV]	Alles hat sie im Zimmer

[234]

T5 [v]	გვექონდა ადგილი რო აღარ გვექონდა უკვე ჭერზე
T5 [Trans SV]	aufgehängt, und wenn an den Wänden kein Platz mehr war, spannte sie

[235]

209 [12:57.0]

T5 [v]	ქონდა ზონარები გაბმული უკვე და მაგაზე
T5 [Trans SV]	eine Leine und hängte da auch was dran.
MR [v]	(იგინის)
MR [Trans MR]	(LACHT)

[236]

210 [13:00.9]

T5 [v]	ჩამოკიდებული და* იმ იო ანუ შემოდის ვთქვა რო
T5 [Trans SV]	Also, ich kann mit Sicherheit sagen,
MR [v]	
MR [Trans MR]	

[237]

211 [13:05.9]

T5 [v]	ზუსტად ნუნუ მასწავლებლის ეეეასეთი
T5 [Trans SV]	dass ich durch die Aktivitäten und durch den Idealismus meiner Lehrerin die

[238]

T5 [v]	მონდომებით და აქტიურობით შემიყვარდა
T5 [Trans SV]	Liebe zur deutschen Sprache entdeckt habe.

[239]

212 [13:10.4]

T5 [v]	გერმანული ასე ძალიანისე გვასწავლიდა* შემდეგ
T5 [Trans SV]	So gut lehrte sie.

[240]

213 [13:14.6]

T5 [v]	ეეე მმ სხვსხვა ენებთან არც ისე ვიყავი რუსულს
T5 [Trans SV]	Andere Sprachen z. B. Russisch, haben wir nicht so gut

[241]

214 [13:18.3]

T5 [v]	ნაკლებად ვსწავლობდით დამერე ეე* და თან
T5 [Trans SV]	gelernt. Dann habe ich Privatunterricht

[242]

	..
T5 [v]	დამატებით დავიწყე მეცადინეობა ძალიან
T5 [Trans SV]	genommen, also ich habe mich sehr für die Sprache interessiert, weil sie so

[243]

	.. 215 [13:23.3]
T5 [v]	დამაინტერესა თვითონენამ იმიტო რო რთულიც
T5 [Trans SV]	kompliziert ist. Und auch die deutsche Literatur gefiel mir sehr.

[244]

	.. 216 [13:27.9]
T5 [v]	არის და მომწონს ეს* ეელიტერატურა ეე მერე
T5 [Trans SV]	Dann habe ich auch selbst

[245]

	..
T5 [v]	თვითონ გერ გერმანიაზეც რაღაცეები მოვიპოვე
T5 [Trans SV]	Informationen über Deutschland gesammelt.

[246]

	.. 217 [13:32.4]
T5 [v]	ინფორმცია გეო გეოგრაფიაშიც რაც ვისწავლეთ და
T5 [Trans SV]	In Geografie haben wir dann auch etwas über Deutschland

[247]

	.. 218 [13:37.6]
T5 [v]	ეე მივხვდი რო ძაან საინტერესო ქვეყანაა* კარგ
T5 [Trans SV]	erfahren. Ich finde, das ist ein sehr interessantes Land, viele sehr

[248]

	..
T5 [v]	ე საინტერესო (ჩ) მწერლები პოეტები და ასე
T5 [Trans SV]	interessante Schriftsteller und Dichter, und auch viele Sehenswürdigkeiten

[249]

	.. 219 [13:41.9]
T5 [v]	შემდეგ + დაღირშესანიშნაობები ხო საერთოდ და
T5 [Trans SV]	gibt es dort;

[250]

220 [13:43.9]

T5 [v]	ამიტომ გადავწყვიტე რო გერმანისტი უნდა გავხდე
T5 [Trans SV]	und deshalb habe ich für mich entschieden: Ich muss Germanistin werden

[251]

221 [13:47.7]

T5 [v]	და უნდა წავიდე აუცილებლად გერმანიაში	
T5 [Trans SV]	und muss nach Deutschland gehen	(LACHT)
MR [v]		
MR [Trans MR]		(LACHT)

[252]

222 [13:49.9]

T5 [v]	(იცინის) იმედია მოვახერხებ +	
T5 [Trans SV]	hoffentlich schaffe ich das +	
MR [v]	(იცინის)	კი იმედია შენ
MR [Trans MR]		Du bist so motiviert, dass du

[253]

MR [v]	ისეთი მოტივერებული ხარ რო ალბათ აუცილებლად
MR [Trans MR]	das garantiert schaffst.

[254]

223 [13:54.9]

224 [13:56.1]

T5 [v]	(სიცილით) დიდი მადლობა +	
T5 [Trans SV]	(LACHEND)Vielen Dank +	
MR [v]	შექმე ბმაგას ↓	კარგი ჩემო
MR [Trans MR]		o.k. meine Liebe, das

[255]

225 [13:59.0]

MR [v]	კარგო ვსოი მეტი რაფერი არ არი* ძან დიდი
MR [Trans MR]	wars. Vielen herzlichen Dank für das interessante Interview. Wir sehen uns

[256]

MR [v]	მადლობა <ძან საინტერესო ინტერვიუ> იყო და
MR [Trans MR]	ja am 17. Mai, oder?

[257]

	226 [14:02.8]	227 [14:03.8]
T5 [v]		აუცილებლად
T5 [Trans SV]		unbedingt.
MR [v]	ის ააშეგვხვდებით 17 ში ხო ↓	
MR [Trans MR]		
K [v]		დასასრული.
[Trans K]		Ende

Salome Vardia

Project Name: Der Film

Referenced file: C:\Users\Marina\Desktop\interwiev neu\Salome _1.wav

Comment: Sie war nur zwei Mal im Unterricht. war bei der Filmvorführung nicht dabei. Mir schien sie sehr schüchtern und zurückhaltend. Im Interweiv hat sie aber viel geredet. Vor allem schien sie auch sehr interessiert. analysierte gerne den Film. Am Anfang war sie ziemlich aufgeregt

User defined attributes:

an der Uni: 12:15

Speakertable

T5

Sex: f

Languages used: kat

Comment: sie ist 21 Jahre alt, studiert germanistik im sechsten Semester in Bachelor. war noch nie in Deutschland. 11:25.9 - 12:06.6 wurde nicht transkribiert (nicht relevante Information)

MR

Sex: f

Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

	0 [00:01.6]	1 [00:05.3]
MR [v]	კაი ჩემო კარგო* ეხლა მოკლედ* როგორ მოგეწონა	
MR [Trans MR]		o.k., meine Liebe, wie hat dir der Film insgesamt gefallen?

[2]

	2 [00:07.3]
T5 [v]	ეე რაც ვნახე ის
T5 [Trans SV]	Die Sequenzen, die wir gesehen haben,
MR [v]	საერთო ჯამში ფილმი ↓
MR [Trans MR]	

[3]

3 [00:11.1]	
T5 [v]	მონაკვეთები დამაინტრიგებელი იყოსაკმაოდ*
T5 [Trans SV]	waren ziemlich spannend und man hat den Wunsch den Film auf jeden Fall

[4]

4 [00:14.6]	
T5 [v]	ისეთი სურვილი გიჩნდება რო მმბოლოსკენ
T5 [Trans SV]	bis zum Ende zu sehen.

[5]

5 [00:16.4]	
T5 [v]	აუცილებლად <ნახო>
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ჰმ იმიტომ (იციანის)
MR [Trans MR]	Deshalb (LACHT) hast du ihn auf spanisch

[6]

6 [00:18.5]	
T5 [v]	გად მარა არ
T5 [Trans SV]	ja, habe ihn aber nicht gesehen,
MR [v]	გადმოქაჩე ესპანურად ხო +
MR [Trans MR]	runtergeladen? +

[7]

7 [00:21.7]	
T5 [v]	მინახავს იმიტომ რო ეე ესპანურადჯერ მაინც
T5 [Trans SV]	weil, erstens habe ich gar nichts verstanden, zweitens habe ich gedacht, dass
MR [Trans MR]	

[8]

8 [00:24.3]	
T5 [v]	ვერც ვერაფერს ვერ გავიგებ და* მაინც ვიფიქრე
T5 [Trans SV]	es besser ist, den Film gemeinsam zu sehen, damit wir auch unsere

[9]

9 [00:27.1]	
T5 [v]	რო ჯობია ყველამ ერთად ვნახოთ და ის ემოცია
T5 [Trans SV]	Emotionen miteinander teilen können während wir den Film sehen. Ich

[10]

9 [00:28.0]

T5 [v]	ერთადგავიზიაროთ რაც იქნება* ფილმის ნახვის
T5 [Trans SV]	glaube, dass das so noch interessanter ist. Ich mag solche Sachen

[11]

10 [00:31.6]

T5 [v]	დროს ვფ ვფიქრობ ესეუფროსაინტერესო იქნება,
T5 [Trans SV]	

[12]

11 [00:33.8]

T5 [v]	მიყვარს ეგეთი რაღაცეები
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ** ეხლა მა ფილმზე
MR [Trans MR]	o.k., wenn du jetzt an den Film

[13]

12 [00:37.7]

MR [v]	ამ წუთას რომ დაფიქრდები ამ ამ ფილმზე რა აზრი
MR [Trans MR]	zurückdenkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?

[14]

13 [00:40.0]

T5 [v]	ანუ სუ თავიდან
T5 [Trans SV]	als wir ganz am Anfang die erste
MR [v]	მოგდის პირველად თავში ↓
MR [Trans MR]	

[15]

14 [00:43.7]

T5 [v]	პირველი Sequanz ი რო ვნახეთ ეს იყომეგონა თითქოს
T5 [Trans SV]	Sequenz gesehen haben, dachte ich, dass der Film vielleicht ein Melodram

[16]

15 [00:47.8]

T5 [v]	ე* ემმმ რაღაცა (ნ) მელოდრამაა +სულ არ მიფიქრია
T5 [Trans SV]	sein könnte. Ich habe überhaupt nicht

[17]

	..	16 [00:51.1]
T5 [v]	რო შეიძლება <პოლიტიკაზე ყოფილიყო>და მერე	
T5 [Trans SV]	gedacht, dass es um Politik gehen würde. Aber als wir dann die anderen Teile	

[18]

	..	
T5 [v]	სხვა ნაწილებიც (ნ) რო ვნახეთ უკვე დავფიქრდი +	
T5 [Trans SV]	gesehen haben,	

[19]

	..	17 [00:55.0]
T5 [v]	რ არაა ემმ* რა ურთიერთობა ქონდათ ერთმანეთთან	
T5 [Trans SV]	die Beziehung zwischen den Jugendlichen und den	

[20]

	18 [00:58.8]	19 [01:01.8]
T5 [v]	იმ ახალგაზრდებს და იმ ოჯახის წევრებს თუ იყო	
T5 [Trans SV]	Familienmitgliedern, diese Einbruchszenen und dann auch, als sie einen	

[21]

	..	20 [01:05.1]
T5 [v]	კიდევ იქ ოჯახში აი ქურდობის მომენტი თუ	
T5 [Trans SV]	Gegenstand im Haus vergessen hatten und ihn zurückholen wollten, diese	

[22]

	..	
T5 [v]	ქურდობის თუ რაღაც ნივთი რო დარჩათ მაგის	
T5 [Trans SV]	Streitszene,	

[23]

	..	21 [01:08.5]
T5 [v]	დაბრუნების მომენტში ჩხუბის მომენტი და ეემმ	
T5 [Trans SV]	als ich das alles miteinander verband,	

[24]

	..	22 [01:11.0]
T5 [v]	ერთმანეთთან როდავაკავშირე მივხვდი რო ეე	
T5 [Trans SV]	habe verstanden, dass dieser Film ein politischer ist und es um Revolution	

[25]

23 [01:14.6]

T5 [v]	ესეთი (ნ) პოლიტიკური ფილმია პოლიტიკას ეხება
T5 [Trans SV]	oder etwas Ähnliches geht.

[26]

24 [01:17.0]

T5 [v]	რეკოლუცია რაღაცეები +მერე თან იქრო
T5 [Trans SV]	Als wir dann alles analysiert haben,

[27]

T5 [v]	განვიხილეთ მმ რაღაცეები ჩემით ჩამოვაცალიბე
T5 [Trans SV]	habe ich mir dann selber zusammengereimt, worum es sich in dem Film

[28]

25 [01:20.9]

26 [01:22.9]

27 [01:25.4]

T5 [v]	რაზე შეიძლება იყოს ფილმი
T5 [Trans SV]	handeln könnte.
MR [v]	ხო ხო* და ეემმაი რომ
MR [Trans MR]	ja, ja * ähm und wenn

[29]

MR [v]	დაფიქრდები ამ წუთას რომელი* სცენა
MR [Trans MR]	du jetzt überlegst, an welche Szene erinnerst du dich? Oder was kommt dir

[30]

28 [01:29.9]

MR [v]	გ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა პირველი ან რა მოგდის თავში
MR [Trans MR]	als Erstes in den Sinn?

[31]

29 [01:31.9]

T5 [v]	*ეემმ* რომელი სცე აი რესტორანში
T5 [Trans SV]	ähm, welche Szene? Ja diese im Restaurant; an diese erinnere
MR [v]	პირველი ↓
MR [Trans MR]	

[32]

.. 30 [01:36.6]	
T5 [v]	გოგოს ს სცენა მახსენდება იმიტო რო ეე აა
T5 [Trans SV]	ich mich, weil sich diese (LACHT) Situation mit hiesigen Situationen gut

[33]

.. 31 [01:41.2]	
T5 [v]	(იცინის) აქაურობასთან ვაიგიავებ ხოლმე +ს აქარ
T5 [Trans SV]	vergleichen lässt + weil ich
MR [v]	რატო
MR [Trans MR]	warum?

[34]

.. 32 [01:43.8*]	
T5 [v]	საქარ ანუ საქარ თველოშიც გამიგია ეგეთი
T5 [Trans SV]	in Georgien sehr oft über so etwas, über solche Sachen gehört habe.
MR [v]	რატო ↑
MR [Trans MR]	

[35]

.. 33 [01:46.4]	
T5 [v]	რადაცეები ბევრი რო მძეე ააა ანუ კლიენტს როცა
T5 [Trans SV]	wenn man dem Gast etwas serviert, wird

[36]

.. 34 [01:50.3] 35 [01:50.8]	
T5 [v]	ემსახურები უხეშად მიმართავენეე თითქოს
T5 [Trans SV]	man sehr oft herablassend behandelt. Als ob sie was Besseres wären (sie
MR [v]	ჰ მ ჰ მ
MR [Trans MR]	mh, mh

[37]

.. 36 [01:54.2]	
T5 [v]	მათზე მაღლა დგანან ↑ და სხვანაირად უყურებენ
T5 [Trans SV]	sind abgehoben) also, so was wird anders gesehen, aber so

[38]

.. 37 [01:58.8]	
T5 [v]	არა და ეს ასე არ არის ყველა სამუშაო ემმ * თავის
T5 [Trans SV]	ist es nicht. Jede Arbeit ist wichtig und jede Arbeit sollte geschätzt werden.

[39]

		38 [02:02.2]
T5 [v]	დონე აქ და დასაფასებელია ყველა სამუშაო ↓ეს	
T5 [Trans SV]	Diese Szene ist mir im Gedächtnis geblieben.	
MR [v]		ესე
MR [Trans MR]		also, die

[40]

		39 [02:03.3*]	40 [02:04.4]
T5 [v]	სცენა დამა		ხო ეგ
T5 [Trans SV]			ja, habe ich
MR [v]	იგი შენ და ეგ საქართველოს იმასთან		
MR [Trans MR]	Szene hast du jetzt nach Georgien transportiert		

[41]

		41 [02:05.5*]	42 [02:06.6]
T5 [v]	ჩვენ ჩვენთან გადმოვიტანე დამაგას		
T5 [Trans SV]	zu uns transportiert und da Ähnlichkeiten gesehen.		
MR [v]	გადმოიტ		აჰა
MR [Trans MR]			ah, o.k. verstehe, sehr

[42]

		43 [02:08.6]
T5 [v]	მივამსგავსე ↓	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	გასაგებია ოკ საინტერესოა მან, ეე შენ მმ	
MR [Trans MR]	interessant. Welche Filmfigur hast du am sympathischsten gefunden? Welche	

[43]

MR [v]	ფილმის რომელი გმირი მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓
MR [Trans MR]	war dir sehr sympathisch?

[44]

		44 [02:14.1]	45 [02:16.1]
T5 [v]			*
T5 [Trans SV]			ähm ***Am Anfang
MR [v]	შენთვის რომელი იყო სიმპატიური ↓		
MR [Trans MR]			

[45]

46 [02:21.0]

T5 [v]	ემმ***ახალგაზრ თავიდანვეე პროტესტის ეს
T5 [Trans SV]	hatte ich Vorbehalte gegen die Jugendlichen, weil ich nicht wusste, welche

[46]

T5 [v]	გამიზნდა სურვილი ახალგაზრდებზე იმიტო რო არ
T5 [Trans SV]	Ziele sie verfolgten.

[47]

47 [02:25.0]

T5 [v]	ვიცოდი რა მიზანს ემსახურებოდნენმეგონა სულ
T5 [Trans SV]	Ich dachte, sie haben

[48]

T5 [v]	სხვა მიზნით მოქმედებდნენ არ ვიცოდი პოლიტი
T5 [Trans SV]	ganz andere Beweggründe, ich wusste nicht, dass es politische Gründe

[49]

48 [02:29.9]

T5 [v]	კური მიმართულებით თუ იყვნენ დაამიტომემმ
T5 [Trans SV]	waren. Deshalb war ich kritisch

[50]

49 [02:33.9]

T5 [v]	მათ კრიტიკულად განვიხილავდი ხოლმე და*შემდეგ
T5 [Trans SV]	ihnen gegenüber eingestellt. Danach

[51]

50 [02:38.1]

T5 [v]	უკვე აიი ეე თუ არ ვცდებიიაი იი იენ იენი ერქვა
T5 [Trans SV]	found ich - wenn ich mich nicht irre, hieß er Jen, ja ja Jan - sympathisch

[52]

..51 [02:40.2]

52 [02:41.5]

T5 [v]	იანი ერქვა ბიჭსდა მაგ მაგის მიმართ მქონდა
T5 [Trans SV]	
MR [v]	იანი ხო
MR [Trans MR]	Jan, ja

[53]

	53 [02:44.2]	54 [02:45.1]	55 [02:47.9*]
T5 [v]	მერე სიმპატიები ↓ ეე მსჯელობიდან		
T5 [Trans SV]	ähm, wegen seiner Diskussionsfähigkeit und		
MR [v]	და რატორატო რა რა		
MR [Trans MR]	und warum? wieso?		
[Trans K]	Fähigkeit des		

[54]

T5 [v]	გამომდინარე მისი ქცევებიდან და		
T5 [Trans SV]	wegen seines Benehmens und Handelns.		
[Trans K]	Schlussfolgerns.		

[55]

	56 [02:50.8]		
T5 [v]	მოქმედებებიდან გამომდინარე *აი გოგოსთან		
T5 [Trans SV]	Und auch in der		
[Trans K]			

[56]

	57 [02:54.8]		
T5 [v]	ურთიერთობაშიც და ამიტო მომეწონა ↓ *		
T5 [Trans SV]	Beziehung zu dem Mädchen war er gut; deswegen gefiel er mir.		
MR [v]	კაი		
MR [Trans MR]	o.k., und		

[57]

MR [v]	ჩემო კარგო რომელი** არ მოგეწონა ფილმის		
MR [Trans MR]	welche Filmfigur war dir unsympathisch?		

[58]

	58 [02:59.8]		
MR [v]	რომელი გმირი ↓ ან არ იყო შენთვის სიმპატიური ↓		
MR [Trans MR]			

[59]

	59 [03:02.1]		
T5 [v]	აა ასე ვერ ვიტყვი იმიტო რო მთლიანად არ		
T5 [Trans SV]	das kann ich so nicht sagen, weil ich den Film nicht bis zum Ende gesehen		

[60]

	60 [03:04.2*]	61 [03:06.4]
T5 [v]	მიანხავს ფილმი↓	
T5 [Trans SV]	habe.	
MR [v]	ოკ კაი ჩემო კარგო ↓** ემმ**** ეხლა შენ	
MR [Trans MR]	ähm *** wenn du kurz nachdenkst, was hast du durch	

[61]

	62 [03:13.0]	
MR [v]	რო ცოტა ხანი დაფიქრდე რა ისწავლეამ ფილმის ეე	
MR [Trans MR]	diesen Film gelernt?	

[62]

	63 [03:15.6]	
T5 [v]	***** მმ (წ) რა ვისწავლე რთული	
T5 [Trans SV]	***** ähm was ich gelernt habe, das ist schwer zu	
MR [v]	მეშვეობით ↓	
MR [Trans MR]		

[63]

	64 [03:21.8]	65 [03:27.2]
T5 [v]	სათქმელი მარა ↓ +*ეე*****როგორ ვთქვა როგორ	
T5 [Trans SV]	sagen. ähm***** wie soll ich das ausdrücken, ich weiß jetzt nicht so, aber	

[64]

T5 [v]	ჩამოვაცალიბო არ ვიცი მარა მაინც ვიტყვი რო*	
T5 [Trans SV]	ich sage es trotzdem ähm.	

[65]

	66 [03:32.9]	
T5 [v]	ეე* *ანუ რა მომცა ამ ფილმმა ის რო	
T5 [Trans SV]	Also, was hat mir dieser Film gegeben? Dass diese jungen Leute	

[66]

	67 [03:37.4]	
T5 [v]	<ახალგაზრდებს შეუძლიათ> თავიანთი *ანუ რაც	
T5 [Trans SV]	ihre Ziele und	

[67]

	..
T5 [v]	სურვილი აქვთ მიზნები აქვთ აა მარტო თავიანთი
T5 [Trans SV]	Wünsche nicht nur für sich allein erkämpfen sollten, sondern - das war eher

[68]

	.. 68 [03:41.9]
T5 [v]	თავისთვის კი არ ზრუნავდნენ არამედ ეს იყო
T5 [Trans SV]	im Film auch so - für ihr Land; also diese Revolutionsgedanken, diese

[69]

	.. 69 [03:46.9]
T5 [v]	უფრო ქვეყნის ეეე მოტივით ანუ ესრევოლუცია
T5 [Trans SV]	Proteste haben mir gezeigt und

[70]

	.. 70 [03:50.8]
T5 [v]	მაგათი* პროტესტი აქციები ეეეეიმის
T5 [Trans SV]	ich habe daraus gelernt, dass es möglich ist,

[71]

	..
T5 [v]	მაჩვენებელია ჩემთვის და ის მომცა რო შეიძლება
T5 [Trans SV]	

[72]

	..71 [03:54.6]
T5 [v]	შენი სურვილით გაიტანო ის რაც <გინდა> და არა
T5 [Trans SV]	mit deinem Willen - nicht nur für den eigenen Wohlstand, sondern auch für

[73]

	..
T5 [v]	მარტო შენი კეთილდღეობისთვის არამედ ამით
T5 [Trans SV]	deine Mitbürger - etwas zu erreichen. Und damit kannst du einen ganz

[74]

	..72 [03:59.9]
T5 [v]	სხვებსაც დაეხმარო შენი ქვეყნის მოქალაქეებს
T5 [Trans SV]	kleinen Beitrag für deine Heimat leisten.

[75]

.. 73 [04:04.7]

T5 [v]	და ამით ოდნავ მაინც *ემმ ჩადო ის პატარა
T5 [Trans SV]	Also, man sollte auch einen kleinen

[76]

..

T5 [v]	<კენჭი> შენი ქვეყნის აღმავლობისთვის და ეე
T5 [Trans SV]	Mosaikstein für die Entwicklung der eigenen Heimat und für das

[77]

74 [04:08.4]

T5 [v]	საზოგადოების <უკეთესი> ცხოვრებისთვის
T5 [Trans SV]	bessere Leben der Gesellschaft einbauen.

[78]

.. 75 [04:12.5]

T5 [v]	თუნდაც (იციან)
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ* (იციან) მაგაზე კარგი რა არი ჩემო
MR [Trans MR]	o.k., (LACHT) das ist doch gut, der Film hat dir was Gutes

[79]

.. 76 [04:15.3] 77 [04:17.1]

T5 [v]		ხო
T5 [Trans SV]		ja!
MR [v]	კარგოკაი რამე მოუცია მაგ ფილმს შენთვის + ძან	
MR [Trans MR]	gebracht.	Dieser

[80]

.. 78 [04:19.0] 79 [04:22.5]

T5 [v]	
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ემმ *და შენ როგორ ფიქრობ ემმ** ეეეს ფილმი არის
MR [Trans MR]	Film ist ja im Jahr 2004 gedreht worden, was denkst du, könnte es sein, dass

[81]

.. 80 [04:26.4]

MR [v]	2004 ში გადაღებული ↓** ეემმ შენ როგორ ფიქრობ
MR [Trans MR]	die heutigen Jugendlichen in Deutschland dieselbe Problematik haben, die in

[82]

	..
MR [v]	აწუხებს დღევანდელ გერმანელ ახალგაზრდებს
MR [Trans MR]	dem Film dargestellt worden ist?

[83]

	..	81 [04:30.7]
T5 [v]		****ემმ შეიძლება აწუხებს
T5 [Trans SV]		**** vielleicht haben sie, vielleicht auch
MR [v]	<ეს> პრობლემატიკა ↓	
MR [Trans MR]		

[84]

	..	82 [04:35.1]
T5 [v]	შეიძლება ააარა ზოგისთვის როგორ არი და	
T5 [Trans SV]	nicht. Für manche Leute ist es so, für andere nicht.	

[85]

	..	83 [04:39.6]
T5 [v]	ზოგისთვის როგორ ემმ აყოველთვის არიან	
T5 [Trans SV]	Es gibt in der Gesellschaft immer	

[86]

	..
T5 [v]	საზოგადოებაში ისეთი წევრები რომლებსთვის
T5 [Trans SV]	Menschen, für die das eigene Land an erster Stelle steht. Und es gibt aber

[87]

	..	84 [04:43.3]
T5 [v]	ქვეყანა პირველ ადგილზეა და ეე ბევრი არის	
T5 [Trans SV]	auch viele, für die nur die eigenen Interessen wichtig sind und die nur für	

[88]

	..	85 [04:47.0]
T5 [v]	კიდე ისეთი რომელსაც (ჩ) საერთოდ არ	
T5 [Trans SV]	sich sorgen	

[89]

	..
T5 [v]	აინტერესებს მარტო საკუთარ თავზე ზრუნავს + და
T5 [Trans SV]	

[90]

.. 86 [04:50.6]

T5 [v]	ეე ემ სულ არ ადარდებს რა ხდება ქვეყანაში
T5 [Trans SV]	und überhaupt nicht daran denken, was im Land passiert.

[91]

.. 87 [04:53.8] 88 [04:57.4]

T5 [v]	მაგრამთუ არ იცი ქვეყანაში რა ხდება ემ ეე
T5 [Trans SV]	Aber wenn du nicht weißt, was in deinem Land passiert - z. B wer

[92]

..

T5 [v]	თუნდაც ის რო პრეზიდენტი ვინ არის ან არის
T5 [Trans SV]	der Präsident ist - es gibt ja auch solche Fälle - oder welche Prozesse da

[93]

.. 89 [05:02.4]

T5 [v]	ისეთი შემთხვევები რო არ იციან* ეეერარა რა
T5 [Trans SV]	ablaufen,

[94]

.. 90 [05:05.8]

T5 [v]	პროცესები მიმდინარეობს ეეთუ არეულობაა შენს
T5 [Trans SV]	wenn in deinem Land

[95]

..

T5 [v]	ქვეყანაში და შე მაშინ შენ პირადშიც ვერ
T5 [Trans SV]	Unordnung ist, kann auch in deinem privaten Leben

[96]

.. 91 [05:11.0] 92 [05:14.8]

T5 [v]	იქნება აეე** კარ კარგად ყველაფერი იმიტო რო შენ ი
T5 [Trans SV]	keine Ordnung sein, weil nämlich dein

[97]

..

T5 [v]	ცხოვრება შენს ქვეყანაში ეე შენს
T5 [Trans SV]	Leben in deinem Land auch von deinen Mitbürgern abhängig ist.

[98]

93 [05:19.6]	
T5 [v]	თანამოქალაქეებზეც არის დამოკიდებული ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ხო
MR [Trans MR]	o.k., gut,

[99]

94 [05:25.6]	
MR [v]	**კარგიო შენ თუ გქონია** გერმანელ
MR [Trans MR]	hattest du selbst Kontakt zu deutschen Jugendlichen?

[100]

95 [05:28.1]	
T5 [v]	(იცინის)
T5 [Trans SV]	nie, nein!
MR [v]	ახალგაზრდებთან რამე კონტაქტი ↓
MR [Trans MR]	

[101]

96 [05:29.0] 97 [05:30.5]	
T5 [v]	არანაირი არა +
T5 [Trans SV]	
MR [v]	არანაირიემმ აი შენი დამოკიდებულება
MR [Trans MR]	nie! o.k., es würde mich interessieren, welche

[102]

MR [v]	მაინტერესებს რა წარმოდგენე რა წარმოდგენა
MR [Trans MR]	Vorstellungen du von ihnen hast.

[103]

98 [05:35.8]	
MR [v]	გაკვს გერმანელ ახალგაზრდებზე აი საერთო
MR [Trans MR]	

[104]

99 [05:37.8]	
T5 [v]	**ეე არც ვყოფილვარ გერმანიაში და ემმ
T5 [Trans SV]	**ich war ja noch nie in Deutschland, was ich aber von hier
MR [v]	ჯამში ↓
MR [Trans MR]	

[105]

100 [05:41.9]

T5 [v]	აქედან რასაც ვუყურებ მგონია რო არიან ძალიან
T5 [Trans SV]	aus sehe, sind sie sehr freie Menschen,

[106]

101 [05:46.3]

T5 [v]	თავის უფლები *მოგზაურების მოყვარულები აი
T5 [Trans SV]	sie möchten reisen und möchten auch ihre Zeit gut

[107]

102 [05:51.8]

T5 [v]	დროის კარგად გატარება უყვართ და *პოლიტიკაში
T5 [Trans SV]	verbringen. (möchten feiern) Ob sie sich in die

[108]

T5 [v]	რამდენად ერევიან (იციან) არ ვიცი და ვერ
T5 [Trans SV]	Politik einmischen (LACHT) weiß ich nicht, kann ich daher auch nicht sagen

[109]

103 [05:55.7]

T5 [v]	ვიტყვი +
T5 [Trans SV]	+
MR [v]	ეე შენ რომ ეხლა ვვინმემ შეგეკითხოს
MR [Trans MR]	wenn dich jemand fragen würde, welche Gemeinsamkeiten die

[110]

MR [v]	რა საერთო აქვთ გერმანელ და ქართველ
MR [Trans MR]	georgischen und die deutschen Jugendlichen haben, was würdest du als

[111]

104 [06:00.6]

T5 [v]	****ე
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ახალგაზრდებსრა რას იტყობდი პირველ რიგში ↓
MR [Trans MR]	Erstes nennen?

[112]

..	
T5 [v]	საერთო არ ვიცი(იციანის ცოტას)
T5 [Trans SV]	****Gemeinsamkeit weiß ich nicht, aber (LACHT) Unterschiede gibt es sehr

[113]

..		106 [06:06.8]
T5 [v]	განმასხვავებელი ძალიან ბევრია +	
T5 [Trans SV]	vielen +	
MR [v]		აბა
MR [Trans MR]		o.k., ich interessiere

[114]

..		107 [06:08.3]	108 [06:09.3]
T5 [v]		ააჰჰ	**ანუ
T5 [Trans SV]		ohhh,	also jetzt erst eine
MR [v]	განმასხვავებელიც მაინტერესებს ↓↓		
MR [Trans MR]	mich auch für die Unterschiede!		

[115]

..	
T5 [v]	საერთოც ის რო ეხლა საქართველოშიც სწავლა
T5 [Trans SV]	Gemeinsamkeit; z. B, dass jetzt auch in Georgien das Lernen an erster Stelle

[116]

..	
T5 [v]	პირველ ადგილზე გადავი და უაახალგაზრდები
T5 [Trans SV]	steht.

[117]

109 [06:16.4]		110 [06:19.3]
T5 [v]	ისწრაფვიან რო თავიანთი* ეე ცოდნით მიაღწიონ	
T5 [Trans SV]	Die Jugendlichen haben den Ehrgeiz, mit ihrem Wissen ihre Ziele zu	

[118]

..	
T5 [v]	მიზანს და გერმანიაშიც ალბათ ასეა არ ვიცი არ
T5 [Trans SV]	erreichen, und ich denke, dass es in Deutschland auch so ist, weiß das aber

[119]

.. 111 [06:23.7]

T5 [v]	ვიცი მანდ როგორ ხდება მმ** განსხვ
T5 [Trans SV]	nicht ganz genau. Unterschiede gibt es aber sehr viele,

[120]

.. 112 [06:29.3]

T5 [v]	განსხვავება ძალიან ბევრია იმიტო რო იქ უფრო
T5 [Trans SV]	weil es dort

[121]

..

T5 [v]	თავისუფალი არჩევანია <უფროსო ევროპა> რასაც
T5 [Trans SV]	mehr Entscheidungsfreiheit gibt. Das ist Europa einfach.

[122]

.. 113 [06:33.9] 114 [06:37.0]

T5 [v]	ქვი აუფრო მმ ახლოს არიან ყველაფერთან თუნდაც
T5 [Trans SV]	Sie können sich leicht über alles informieren. Dieser Euroverbund

[123]

..

T5 [v]	ინფორმაციასთან თუნდაც ეს ევრო კავშირი და
T5 [Trans SV]	und die Nato

[124]

.. 115 [06:40.5]

T5 [v]	ნატო ↑ და ასე შემდეგ ეე ეს ორგანიზაციები და
T5 [Trans SV]	und diese ganzen Organisationen. Ich glaube, dass es für sie

[125]

.. 116 [06:44.5]

T5 [v]	მაგათთვის უფრო უფრო ადვილია დაუშვან მიზნის
T5 [Trans SV]	einfacher als für uns ist, Ziele zu erreichen.

[126]

.. 117 [06:48.0]

T5 [v]	მიღწევად რევენთვის რევენთვის აქედან
T5 [Trans SV]	Für uns ist es sehr schwer, hier raus zu kommen, sehr schwer,

[127]

118 [06:50.8]

T5 [v]	<გასვლაა> ჯერ <გასვლაა> ძალიან ძნელი და მერე
T5 [Trans SV]	und wenn du dann etwas erreichen willst,

[128]

119 [06:55.5]

T5 [v]	კიდევ რო რაღაცას მიაღწიო მაშინან <ძალიან
T5 [Trans SV]	musst du entweder sehr

[129]

T5 [v]	ნიჭიერი> უნდა იყო ან შესაძლებლობები უნდა
T5 [Trans SV]	klug sein oder viel Geld haben, damit du tun kannst, was du dir wünschst.

[130]

120 [07:00.5]

121 [07:01.5*] 122 [07:02.5]

T5 [v]	გქონდეს რომგააკეთო რაც გინდა ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ჰ მ ჰ მ*და კიდევ
MR [Trans MR]	ja, ja und du sagtest, dass

[131]

MR [v]	კიდევ განმასხვავებელი რამე აი შენ თქვი რომ
MR [Trans MR]	es sehr viele Unterschiede gibt, kannst du noch welche nennen?

[132]

123 [07:08.5]

T5 [v]		ეს
T5 [Trans SV]		damit
MR [v]	ძაან განსხვავდებიანო ქართველები და რრ	
MR [Trans MR]		

[133]

T5 [v]	მენტალურად ვამბობ რო ქართველებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	meine ich die Mentalität: Die Georgier haben eine ganz andere Mentalität als

[134]

..	
T5 [v]	მენტალიტეტი აქვთ და გერმანელებს სხვანაირი
T5 [Trans SV]	die Deutschen.

[135]

124 [07:13.6]		125 [07:16.3]
T5 [v]		ააა
T5 [Trans SV]		ähm
MR [v]	აი შენი აზრით რა არის ეს ძაან განმასხვავებელი	
MR [Trans MR]	ja, und was meinst du, was sind das für Unterschiede?	

[136]

..		126 [07:18.0]	127 [07:21.7]
T5 [v]		**თუნდაც ერთმანეთში ურთიერთობა (ნ)	
T5 [Trans SV]		z. B. die Beziehungen zwischen den Teenagern; hier passiert das alles	
MR [v]	ო ↓		
MR [Trans MR]			

[137]

..	
T5 [v]	ახალგაზრდების* თინეიჯერების + აქ სულ
T5 [Trans SV]	anders und dort anders, glaube ich!

[138]

..		128 [07:26.2]	129 [07:27.2]
T5 [v]	სხვანაირად ხდება და იქმგონი სხვანაირად		
T5 [Trans SV]			
MR [v]			აი აქ
MR [Trans MR]			o.k. und

[139]

..		130 [07:29.3]
T5 [v]		(იგინის
T5 [Trans SV]		(LACHT LAUT)
MR [v]	როგორ ხდება და შენ როგორ ფიქრობ იქროგორ	
MR [Trans MR]	was passiert hier und was passiert dort? Ich weiß, dass ich jetzt sehr indiskret	

[140]

		131 [07:31.4]
T5 [v]	ხმამალა)	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ხდება ↓ ეხლა ძაან ჩაგაცივდი მარაძაან	
MR [Trans MR]	bin, aber das ist einfach interessant, was du da sagst!	

[141]

		132 [07:32.4]	133 [07:33.8]
T5 [v]		ეე	დავუშვად აქქ ეეე*
T5 [Trans SV]		ähm	sagen wir so ähm z.B. vor der Hochzeit
MR [v]	საინტერესოა უბრალოდ.		
MR [Trans MR]			

[142]

		134 [07:36.0]
T5 [v]	დავუშვათ ქორწილამდე წყვილთან წყვილებს	
T5 [Trans SV]	schlafen hier die Paare nicht miteinander	

[143]

		135 [07:40.0]
T5 [v]	ერთმანეთთან არანაირი ურთიერთობა არ აქვს და	
T5 [Trans SV]	und dort haben	

[144]

T5 [v]	იქ როგორც ვიცი ეე სანამ დაქორწინდებიან ერთად	
T5 [Trans SV]	sie - wie ich weiß - Beziehungen bevor sie heiraten. Und wenn sie	

[145]

		136 [07:44.3]
T5 [v]	არიან და(ჩ) როგორ შეეწყობიან ერთმანეთს მაგის	
T5 [Trans SV]	miteinander zurechtkommen, geht die Beziehung weiter. Hier passiert das	

[146]

T5 [v]	მიხედვით აგრძელებენ ურთიერთობას + ეს აქ ასე	
T5 [Trans SV]	nicht so;	

[147]

	137 [07:49.4]	138 [07:51.4]
T5 [v]	არ ხდება დამიუღებელია ჯერ-ჯერობთ კიდე* ეე	
T5 [Trans SV]	hier ist so etwas noch nicht akzeptiert. das würde	

[148]

	139 [07:54.0]	140 [07:55.0]
T5 [v]	ამას ამას გამოვყოფდისხვა ისეთიი ↓	
T5 [Trans SV]	ich eher betonen als etwas anderes.	
MR [v]	და შენ	როგორ ხარ
MR [Trans MR]	Und wie stehst du selbst dazu?	

[149]

	141 [07:56.4]	142 [07:56.7*]	143 [07:56.9]
T5 [v]	მეე	ეე	მე (იცინის)
T5 [Trans SV]	Ich? ähm ich bin ja Georgierin		
MR [v]	ამ საკითხთან დაკავშირებით↓		(იცინის) +
MR [Trans MR]			(LACHT) +

[150]

	144 [07:59.3*]
T5 [v]	ქართველი ვარ მე ქართულად ვაზროვნებ +
T5 [Trans SV]	(LACHT) und meine Denkweise ist georgisch +
MR [v]	ანუ შენ ფიქრობ რო ეს არი
MR [Trans MR]	also du denkst, dass es gut und normal ist,

[151]

	145 [08:01.6]
T5 [v]	
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ნორმალური ეხლა როგორც საქართველოში არი და
MR [Trans MR]	wie es in Georgien ist!?! oder?

[152]

	146 [08:03.6*]	147 [08:05.7]
T5 [v]	ეეე ნორ ნორმალური რა ვიცი(ჩ) გააჩნია	
T5 [Trans SV]	ähm normal kann ich nicht sagen,	es kommt ja auch
MR [v]	<კარგი> თუ	
MR [Trans MR]		

[153]

	..
T5 [v]	ადამიანსაც + და მე ისე ვარ აღზრდილი და ისეთი
T5 [Trans SV]	auf die Menschen an, ich bin eben so erzogen worden

[154]

	148 [08:09.7]
T5 [v]	ის მაქ მიღებული ბავშვობიდან რასაც მიჩვეული
T5 [Trans SV]	- und ich handle auch so, wie ich es gewöhnt bin. Wenn ich dort leben

[155]

	..
T5 [v]	ვარ ისე ვიქცევი და ეხა** იქ რო ვცხოვრობდე
T5 [Trans SV]	würde, könnte es sein,

[156]

	.. 149 [08:15.6]
T5 [v]	დავუშვათმეიძლება ისეთ <იმათნაირი> მძმ ვიყო
T5 [Trans SV]	dass ich genauso wäre wie sie. Aber das ist eben nicht der

[157]

	.. 150 [08:20.7]
T5 [v]	მარა აქ ვარ და ასე ვიქცევი და ასე ასეთი ვარ
T5 [Trans SV]	Fall, und deswegen handle ich und bin ich wie die

[158]

	.. 151 [08:23.2]
T5 [v]	როგორც ქართველები უმეტესობა
T5 [Trans SV]	Mehrheit der Georgier.
MR [v]	ჰო გასაგებია**
MR [Trans MR]	ja, das ist verständlich,

[159]

	152 [08:25.9]
MR [v]	ძან საინტერესოა (ივინის) მინდა გითხრა
MR [Trans MR]	das ist ein sehr interessantes Interview, will ich dir sagen!

[160]

..		153 [08:29.0]	154 [08:29.9]
T5 [v]		მადლობა(იცინის)პირველად	
T5 [Trans SV]		Danke (LACHT)	es ist mein erstes
MR [v]	შენთან ინტერვიუ +		
MR [Trans MR]			

[161]

..		155 [08:33.1]
T5 [v]	ვიძღვევი ინტერვიუს +	
T5 [Trans SV]	Interview +	
MR [v]		ეხლა რა მაინტერესებს
MR [Trans MR]		o.k., jetzt was anderes, ich möchte dich

[162]

..	
MR [v]	გადავიდეთ ცოტა სხვა თემაზე* (ჩ)
MR [Trans MR]	über die Aufgaben und Übungen befragen; welche von den Übungen, die wir

[163]

..	
MR [v]	სავარჯისოებზე დავალებებზე რაც გავაკეთეთ
MR [Trans MR]	gemacht haben, hat dir am besten gefallen?

[164]

..		156 [08:39.5]
MR [v]	იმ აზე მაინტერესებს +რომელი მოგეწონა	
MR [Trans MR]		

[165]

..		157 [08:41.5]
T5 [v]		* *ემმ* დიალოგი მომეწონა მალიან
T5 [Trans SV]		ähm der Dialog hat mir am besten gefallen,
MR [v]	ყველაზე მეტად ↓	
MR [Trans MR]		

[166]

..		158 [08:46.1]
T5 [v]	** პირველ იმაში ნაწილში იყო მგონი დიალოგი	
T5 [Trans SV]	als wir im ersten Teil den Dialog schreiben und präsentieren mussten.	

[167]

		159 [08:50.8]
T5 [v]	შესადგენი და მერე წარსადგენი მარა მე არ	
T5 [Trans SV]		Ich habe

[168]

T5 [v]	გამოვსულვარ და არ მიმიღია მონაწილეობა	
T5 [Trans SV]	ja selbst nicht präsentiert, aber was die Anderen gemacht haben, hat mir sehr	

[169]

T5 [v]	მაგრამ სხვებმა როგორც გააკეთეს ძალიან	
T5 [Trans SV]	gut gefallen.	

[170]

		160 [08:55.6]
T5 [v]	მომეწონათითონ შეფასებაა მმ თითოეული	
T5 [Trans SV]	Die Bewertung der einzelnen Filmfiguren war auch sehr	

[171]

		161 [09:01.1]
T5 [v]	მონაწილის ეე გმირის (ნ) საინტერესო იყო +	
T5 [Trans SV]	interessant,	weil du

[172]

T5 [v]	**იმიტომ რომ შენს აზრს გამოთქვამდი მმ	
T5 [Trans SV]	da deine Meinung sagen konntest - obwohl du den Film noch nicht bis zum	

[173]

		162 [09:05.8]
T5 [v]	მიუხედავად იმისა არ გქონდა ბოლომდე ნახი	
T5 [Trans SV]	Ende gesehen hattest	- welchen

[174]

T5 [v]	ფილმი და რა ვინ შეიძლება ყოფილიყო	
T5 [Trans SV]	Charakter die einzelne Figur hat, das war sehr gut.	

[175]

	163 [09:11.0]	164 [09:13.3]
T5 [v]	თითოეული გმირი ↓კაი იყო	
T5 [Trans SV]		
MR [v]	ოკ რომელი არ მოგეწონა	
MR [Trans MR]	o.k. und welche Übung hat dir überhaupt nicht	

[176]

MR [v]	და რომელზე იტყობდი რო აი აი ესეთი	
MR [Trans MR]	gefallen? Welche fandest du überhaupt nicht gut? Oder hast du nicht gerne	

[177]

	165 [09:19.5]	
MR [v]	სავარჯიშოები არ მიყვარს ან არ არარ მომწონს	
MR [Trans MR]	gemacht?	

[178]

	166 [09:23.0]	
T5 [v]	(ნ) ისეთი ეე	
T5 [Trans SV]	so was gab es eigentlich	
MR [v]	ან არ მინდა რო გავაკეთო რაღაც დისკონფორტი რო	
MR [Trans MR]		

[179]

	167 [09:25.8]	
T5 [v]	არაფერი ყოფილა +რომელიც არ მომეწონა მაგრამ	
T5 [Trans SV]	gar nicht; aber ich bin so, dass - z. B wenn man mir sagt, dass ich etwas	
MR [v]	შეგექ ↓	
MR [Trans MR]		

[180]

T5 [v]	თვითონ ისეთი ვარ რო (ნ) რაღაცაზე დაწერეთ თემა	
T5 [Trans SV]	schreiben soll - wenn ich keine Muße habe und mich nicht ruhig hinsetzen	

[181]

	168 [09:31.0]	
T5 [v]	+თემის სახე მიეცე და ის მუზა თუ არა მაქ და თუ	
T5 [Trans SV]	kann,	

[182]

.. 169 [09:34.7]

T5 [v]	ა რდავჯეი ჩემთვის და ისეთი სიტუაცია თუ არ
T5 [Trans SV]	und wenn ich nicht in Stimmung bin, kann ich nicht gut schreiben.

[183]

.. 170 [09:38.9]

T5 [v]	შეიქმნა მაშინ მე თვითონვერ ვწერ მაგას
T5 [Trans SV]	Damit ich etwas zustande bringe,

[184]

.. 171 [09:43.2]

T5 [v]	რაც ცნაირად კარგი რო გამოვივიდეს უნდა ვიყო
T5 [Trans SV]	muss ich allein sein, wenn ich schreibe.

[185]

.. 172 [09:45.2]

T5 [v]	მარტო და ისე უნდა ვწერდე ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	ოკ ესეიგი ინდივიდუ
MR [Trans MR]	o.k. also du bist individuell so!?

[186]

173 [09:46.3] 174 [09:47.5]

T5 [v]	ხო ინდივიდუალურად ჯგუფში არ გამომდის ხოლმე
T5 [Trans SV]	ja, individuell, in der Gruppe kann ich nicht so.
MR [v]	ალურად ესე ხარ
MR [Trans MR]	

[187]

175 [09:50.3]

T5 [v]	(წ) ეს ეს შეიძლება ჩავთვალო რო + ისეთი იყო
T5 [Trans SV]	Es war ein bisschen anders für mich, ansonsten waren alle Aufgaben sehr

[188]

.. 176 [09:54.9]

T5 [v]	ჩემთვის თორე დანარჩენი ყველაფერი კარგი იყო
T5 [Trans SV]	gut.

[189]

177 [09:56.9]

T5 [v]	რაც სავარჯიშოები იყო ↓
T5 [Trans SV]	
MR [v]	**კაი ჩემო** რას ფიქრობ
MR [Trans MR]	Was ist deine Meinung über den

[190]

MR [v]	როგორ როგორია ფილმები გაკვეთილზე ეეე
MR [Trans MR]	Einsatz von Filmen im Unterricht? Findest du das gut oder magst du das

[191]

178 [10:06.1]

MR [v]	როგორი** კარგია თუ რაღაცაპრობლემაა აქ ანუ
MR [Trans MR]	nicht so?

[192]

179 [10:09.4]

T5 [v]	ეე ეხლა ამ ბოლო დროს
T5 [Trans SV]	in letzter Zeit haben wir damit
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ მოკლედ ↓
MR [Trans MR]	

[193]

T5 [v]	დავიწყეთ წინათაც წინა წლებშიც ვნახულობდით
T5 [Trans SV]	angefangen - also früher, in den letzten Jahren, haben wir auch Filme

[194]

180 [10:14.6]

T5 [v]	ხოლმე ფილმებსაც საესტრიულ ბიბლიოთეკაში
T5 [Trans SV]	angeschaut; z. B. in der österreichischen Bibliothek haben wir einige

[195]

T5 [v]	ავდიოდით და რამოდენიმე გვაქ ნანახი წელს უფრო
T5 [Trans SV]	gesehen. Aber in diesem Jahr

[196]

181 [10:18.3]

T5 [v]	უფრო (ჩ) აქტიურად იმიტო რო მოგვწონს ეგ
T5 [Trans SV]	sehen wir mehr und aktiver, das gefällt uns, vielleicht auch, weil wir Deutsch

[197]

..

T5 [v]	პროცესი + ალბათ იმიტო რო გერმანულიც ალბათ
T5 [Trans SV]	jetzt besser verstehen.

[198]

..

182 [10:23.7]

T5 [v]	უკეთ გვესმის და *უფრო საინტერესო ფილმებსაც
T5 [Trans SV]	Der Dozent bietet uns auch interessante Filme an

[199]

..

183 [10:27.5]

T5 [v]	გვთავაზობს ლექტორი მმ დაჩვენ თვითონაც
T5 [Trans SV]	und wir fragen auch, wann wir die

[200]

..

T5 [v]	ვეუბნებით რო როდის ვნახავთ ფილმს იმიტ და
T5 [Trans SV]	Filme sehen können. Ich habe jetzt angefangen, selbst im Internet die Filme

[201]

..

T5 [v]	ებლა მე თვითონაც დავიწყე უკვე ინტერნეტში
T5 [Trans SV]	zu suchen.

[202]

..

184 [10:33.4]

T5 [v]	მ ი ე ბ აჩემით რო ვნახო გერმანული ფილმები
T5 [Trans SV]	Damit ich die Filme selbst sehen kann. Der Filmeinsatz im Seminar

[203]

..

185 [10:37.2]

T5 [v]	მალიან მომწონს ლექციაზე დაუშვავთ ერთი
T5 [Trans SV]	gefällt mir auch sehr gut. z. B. ein normales Seminar und

[204]

..	
T5 [v]	ლექციაა ჩვეულებრივი სემინარი და შემდეგ
T5 [Trans SV]	dann einmal in zwei Wochen einen Film zu sehen, das ist sehr nützlich und

[205]

..	
T5 [v]	ფილმს რო ვნახულობთ ხოლმე ორ კვირაში კვირაში
T5 [Trans SV]	gut.

[206]

..		186 [10:43.7]	187 [10:45.6]
T5 [v]	ერთხელსასარგებლოა და კარგია ↓		
T5 [Trans SV]			
MR [v]			ებლა რა
MR [Trans MR]			o.k., was mich jetzt

[207]

..		188 [10:48.6]
MR [v]	მაინტერესებს იცი ამ ფილმებს რო ნახულობთ	
MR [Trans MR]	interessiert: Was ist euch lieber, den Film in Sequenzen oder im Ganzen zu	

[208]

..	
MR [v]	მოგწონთ ესე უფრო ესე დაჰ ნაწილებად დაჰრილი
MR [Trans MR]	sehen?

[209]

..		189 [10:54.4]
MR [v]	გაკვეთილზე როგორც ეხლა გავაკეთეთ თუ ის	
MR [Trans MR]		

[210]

..		
T5 [v]		მე
T5 [Trans SV]		ich
MR [v]	გირჩევნია რო მთლიან მთლიანად ნახო ფილმი ↓	
MR [Trans MR]		

[211]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	ეე მაგალითად ეე* (ჩ)მირჩევნია მთლიანად ვნახო finde es für mich besser den ganzen Film zu sehen,

[212]

	.. 191 [11:03.1]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ფილმი +საი ე* ეე მთლანობაში და აზრს გამოვიტან so kann man den Inhalt erschließen.

[213]

	.. 192 [11:06.8] 193 [11:10.1]
T5 [v] T5 [Trans SV]	დავნახავ დროის ამბავიც არის მარა ეეესეც Das ist aber auch eine Zeitfrage. Das war sehr

[214]

	.. 194 [11:13.4]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ძალიან საინტერესო იყო* იმიტო როახალი იყო interessant, weil wir so etwas zum ersten

[215]

	.. 195 [11:17.2]
T5 [v] T5 [Trans SV]	ესეთი რაღაცა პირველად გავაკეთეთ დაკარგი იყო Mal gemacht haben. Ich fand das

[216]

	..
T5 [v] T5 [Trans SV]	არანაირი პრეტენზია არ მაქ ძალიან მომეწონა ↓ sehr gut, habe überhaupt keine Beschwerde, gefiel mir sehr.

[217]

	.. 196 [11:20.7]
K [v] [Trans K]	გარედან შემოდის ძალიან დიდი ხმაური Lärm von draußen

[218]

	.. 197 [12:08.0]
MR [v] MR [Trans MR] K [v] [Trans K]	ბოლოო შეკითხვა მაქ ეხლა* რატო jetzt habe ich auch noch eine letzte Frage: Warum სიგნალიზაციის

[219]

198 [12:12.6]

MR [v]	აირჩიე გერმანული როგორც *ეეუნივერსიტეტში
MR [Trans MR]	hast du Deutsch als Studienfach gewählt?

[220]

199 [12:15.3]

T5 [v]	** ებავშვობაში ბევრი
T5 [Trans SV]	Als Kind hatte ich viele Berufswünsche; mal wollte
MR [v]	სასწავლებლად ↓
MR [Trans MR]	

[221]

T5 [v]	პროფესიები მქონდა ხან რას ვიძახდი ხან რას
T5 [Trans SV]	ich das werden, mal jenes;

[222]

200 [12:20.8]

T5 [v]	მარაბოლოს გერმანულის მასწავლებელი მყავდა
T5 [Trans SV]	Am Ende - meine Deutschlehrerin war eine sehr nette, gute,

[223]

201 [12:24.7]

T5 [v]	არაჩვეულებრივი ქალი <ისე გვასწავლიდა>
T5 [Trans SV]	besondere Frau. Sie brachte uns Deutsch so gut bei und

[224]

T5 [v]	გერმანულს და ისეთ რაღაცეებს იგონებდა რო
T5 [Trans SV]	hatte so gute Einfälle, um uns zu motivieren, dass ich manchmal sehr

[225]

202 [12:28.2]

T5 [v]	(ყველა ემოციურად) კარგად შეგვესწავლა
T5 [Trans SV]	begeistert war.

[226]

T5 [v]	აღფრთოვანებას ვერ ვმალავდი ეე გერმანულის ეე
T5 [Trans SV]	

[227]

203 [12:33.2]

T5 [v]	ოთახში რო შევდიოდით აა აუდიტორიაში კლასში*
T5 [Trans SV]	In unserem Deutschklassenzimmer hingen überall Bilder und

[228]

204 [12:36.6]

T5 [v]	ემმ <ყველგან ყველა კედელზე> ეე ფორმატებიიი
T5 [Trans SV]	Plakate usw.

[229]

205 [12:40.4]

T5 [v]	ი ქგერმანულის ტენდები იქ (ჩ) ჩვენგან წასული
T5 [Trans SV]	Viele Exschüler, die in Deutschland erfolgreich studierten, schickten uns

[230]

T5 [v]	მოსწავლეები რომლებიც წარმატებით წავიდნენ
T5 [Trans SV]	Bücher oder Zeitschriften. Diese Sachen waren alle in unserem

[231]

206 [12:45.0]

T5 [v]	გერმანიაში დაიქ სწავლობდნენ + შემდეგ იქიდან
T5 [Trans SV]	Klassenzimmer ausgestellt.

[232]

207 [12:49.0]

T5 [v]	ჩამოვ მათი გამოგზავნილი ეე თუნდაც გაზეთები
T5 [Trans SV]	

[233]

208 [12:52.9]

T5 [v]	ქურნალები რაღაცა წიგნებიყველაფერი გაკრული
T5 [Trans SV]	Alles hat sie im Zimmer

[234]

T5 [v]	გვექონდა ადგილი რო აღარ გვექონდა უკვე ჭერზე
T5 [Trans SV]	aufgehängt, und wenn an den Wänden kein Platz mehr war, spannte sie

[235]

209 [12:57.0]

T5 [v]	ქონდა ზონარები გაბმული უკვე და მაგაზე
T5 [Trans SV]	eine Leine und hängte da auch was dran.
MR [v]	(იგინის)
MR [Trans MR]	(LACHT)

[236]

210 [13:00.9]

T5 [v]	ჩამოკიდებული და* იმ იო ანუ შემძლია ვთქვა რო
T5 [Trans SV]	Also, ich kann mit Sicherheit sagen,
MR [v]	
MR [Trans MR]	

[237]

211 [13:05.9]

T5 [v]	ზუსტად ნუნუ მასწავლებლის ეეეასეთი
T5 [Trans SV]	dass ich durch die Aktivitäten und durch den Idealismus meiner Lehrerin die

[238]

T5 [v]	მონდომებით და აქტიურობით შემიყვარდა
T5 [Trans SV]	Liebe zur deutschen Sprache entdeckt habe.

[239]

212 [13:10.4]

T5 [v]	გერმანული ასე ძალიანისე გვასწავლიდა* შემდეგ
T5 [Trans SV]	So gut lehrte sie.

[240]

213 [13:14.6]

T5 [v]	ეეე მმ სხვსხვა ენებთან არც ისე ვიყავი რუსულს
T5 [Trans SV]	Andere Sprachen z. B. Russisch, haben wir nicht so gut

[241]

214 [13:18.3]

T5 [v]	ნაკლებად ვსწავლობდით დამერე ეე* და თან
T5 [Trans SV]	gelernt. Dann habe ich Privatunterricht

[242]

	..
T5 [v]	დამატებით დავიწყე მეცადინეობა ძალიან
T5 [Trans SV]	genommen, also ich habe mich sehr für die Sprache interessiert, weil sie so

[243]

	.. 215 [13:23.3]
T5 [v]	დამაინტერესა თვითონენამ იმიტო რო რთულიც
T5 [Trans SV]	kompliziert ist. Und auch die deutsche Literatur gefiel mir sehr.

[244]

	.. 216 [13:27.9]
T5 [v]	არის და მომწონს ეს* ეელიტერატურა ეე მერე
T5 [Trans SV]	Dann habe ich auch selbst

[245]

	..
T5 [v]	თვითონ გერ გერმანიაზეც რაღაცეები მოვიპოვე
T5 [Trans SV]	Informationen über Deutschland gesammelt.

[246]

	.. 217 [13:32.4]
T5 [v]	ინფორმცია გეო გეოგრაფიაშიც რაც ვისწავლეთ და
T5 [Trans SV]	In Geografie haben wir dann auch etwas über Deutschland

[247]

	.. 218 [13:37.6]
T5 [v]	ეე მივხვდი რო ძაან საინტერესო ქვეყანაა* კარგ
T5 [Trans SV]	erfahren. Ich finde, das ist ein sehr interessantes Land, viele sehr

[248]

	..
T5 [v]	ე საინტერესო (ჩ) მწერლები პოეტები და ასე
T5 [Trans SV]	interessante Schriftsteller und Dichter, und auch viele Sehenswürdigkeiten

[249]

	.. 219 [13:41.9]
T5 [v]	შემდეგ + დაღირშესანიშნაობები ხო საერთოდ და
T5 [Trans SV]	gibt es dort;

[250]

220 [13:43.9]

T5 [v]	ამიტო გადავწყვიტე რო გერმანისტი უნდა გავხდე
T5 [Trans SV]	und deshalb habe ich für mich entschieden: Ich muss Germanistin werden

[251]

221 [13:47.7]

T5 [v]	და უნდა წავიდე აუცილებლად გერმანიაში	
T5 [Trans SV]	und muss nach Deutschland gehen	(LACHT)
MR [v]		
MR [Trans MR]		(LACHT)

[252]

222 [13:49.9]

T5 [v]	(იცინის) იმედია მოვახერხებ +	
T5 [Trans SV]	hoffentlich schaffe ich das +	
MR [v]	(იცინის)	კი იმედია შენ
MR [Trans MR]		Du bist so motiviert, dass du

[253]

MR [v]	ისეთი მოტივერებული ხარ რო ალბათ აუცილებლად
MR [Trans MR]	das garantiert schaffst.

[254]

223 [13:54.9]

224 [13:56.1]

T5 [v]	(სიცილით) დიდი მადლობა +	
T5 [Trans SV]	(LACHEND)Vielen Dank +	
MR [v]	შექმე ბმაგას ↓	კარგი ჩემო
MR [Trans MR]		o.k. meine Liebe, das

[255]

225 [13:59.0]

MR [v]	კარგო ვსოი მეტი რაფერი არ არი* ძან დიდი
MR [Trans MR]	wars. Vielen herzlichen Dank für das interessante Interview. Wir sehen uns

[256]

MR [v]	მადლობა <ძან საინტერესო ინტერვიუ> იყო და
MR [Trans MR]	ja am 17. Mai, oder?

[257]

	226 [14:02.8]	227 [14:03.8]
T5 [v]		აუცილებლად
T5 [Trans SV]		unbedingt.
MR [v]	ი ს ა აშეგვხვდებით 17 ში ხო ↓	
MR [Trans MR]		
K [v]		დასასრული.
[Trans K]		Ende

T6 (Interview 6)

Sex: m
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

	0 [00:00.1]	1 [00:02.5]
MR [v]	როგორ მოგეწონა საერთო ჯამში ფილმი შენ ეხლაშუა	
MR [Trans]	Wie hat dir insgesamt der Film gefallen? Du	

[2]

	2 [00:04.9]
MR [v]	იმასში არ გიყურებია მარა მაინც ეეაარა
MR [Trans]	warst ja in der Mitte nicht dabei, aber trotzdem, welchen Eindruck hattest du?

[3]

	3 [00:07.0]	4 [00:09.0]
T6 [v]	* ნუ მომეწონა ძალიან იმიტომ	
T6 [Trans]	* also er gefiel mir sehr, weil	
MR [v]	შთაბეჭდილება დაგრჩა ↓	
MR [Trans]		

[4]

	5 [00:11.0]
T6 [v]	რო ეს ფილმი გარკვეულწილად ეე რაღაც*
T6 [Trans]	dieser Film teilweise die Denkweise und Einstellung dieser Gruppe von

[5]

	6 [00:13.9]	7 [00:16.6]
T6 [v]	გამოსახავს *იმ ეე რაღაც ადამიანთა ჯგუფის (ნ)	
T6 [Trans]	Menschen beschreibt, die wirklich existiert hat.	

[6]

	8 [00:19.5]
T6 [v]	აზროვნებაას და ე ფსომხედველობას + რომელიც
T6 [Trans]	

[7]

9 [00:21.0]10 [00:21.6]	
T6 [v]	რეალურად არსებობდა * ხო და ნუ მაგიტო
T6 [Trans]	ja und, na, deswegen war er ja
MR [v]	აჰა
MR [Trans]	aha

[8]

11 [00:24.0]	
T6 [v]	საინტერესო არითან სიუჟეტიც საინტერესოდ
T6 [Trans]	interessant außerdem war die "Narration" im Film sehr interessant,

[9]

12 [00:26.6]	
T6 [v]	მიმდინარეობს <დამაინტრიგებელი> სცენარი არის ↓
T6 [Trans]	das Drehbuch ist auch sehr spannend Deswegen gefiel er mir.

[10]

13 [00:29.1]		14 [00:30.5]	
T6 [v]	მაგიტო მომეწონა ნამდვილად ↓		
T6 [Trans]			
MR [v]	კარგი ეე ეხლა როო		
MR [Trans]	o.k., wenn du jetzt nachdenkst,		

[11]

15 [00:31.1]16 [00:33.3]		17 [00:36.2]	
T6 [v]	(ახველებს)		
T6 [Trans]	hustet		
MR [v]	დაფიქრდები ამ წუთას ეე რაა ეე პირველიი რარა		
MR [Trans]	was kommt dir als Erstes in den Sinn? Woran erinnerst		

[12]

18 [00:38.2]	
MR [v]	გახსენდება პირველად აი რა ან სცენა ან მსახიობი
MR [Trans]	du dich, an eine Szene oder an eine Filmfigur?

[13]

19 [00:39.5*]		20 [00:40.9]	
T6 [v]	ფილმის შესახებ ↑		
T6 [Trans]	über den Film?		
MR [v]	ან რა გახსენდება ↓	ხო აი რო	
MR [Trans]		ja also, wenn du	

[14]

		21 [00:44.5]
T6 [v]		რავი
T6 [Trans]		Als
MR [v]	დაფიქრდები პირველი რა მოდის იმაში* თავში ↓	
MR [Trans]	überlegst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?	

[15]

		22 [00:46.5]
T6 [v]	პირველი ალბათ ექვმ უფრო* აი ის <შურისძიების>*	
T6 [Trans]	Erstes vielleicht ähm eher das <Gefühl der Rache>,	

[16]

		23 [00:50.0]	24 [00:52.6]
T6 [v]	გრძნობა რა იმიტომ რომ მთლიანი ფილმიმაგაზე ხო		
T6 [Trans]	weil der ganze Film darauf aufgebaut ist, dass die reichen Leute bestraft werden		

[17]

		25 [00:55.0]	26 [00:57.9]
T6 [v]	აგებული რო* <მდიდარ ხალხზე> იძიებენ შურს		
T6 [Trans]	sollen.		
MR [v]			ოკ და
MR [Trans]			o.k., und an

[18]

		27 [01:01.2]	
T6 [v]			ს ც ე ნ ა
T6 [Trans]			an die
MR [v]	ისა სცენა რომელი გახსენდება ან მასახიობიაირა		
MR [Trans]	welche Szene erinnerst du dich oder an welche Filmfigur?		

[19]

		28 [01:02.9]	29 [01:03.7]
T6 [v]	პირველ		აი ის ოჯახი
T6 [Trans]	erste Szene		an diese, als die Familie
MR [v]	მოგდის თავში პირველად ფილმზე რო		
MR [Trans]			

[20]

T6 [v]	როდესაც მოვა (ჩ) სადღაც დასასვენებლად რო იყ		
T6 [Trans]	vom Urlaub zurückkommt, in das Haus geht und		

[21]

.. 30 [01:07.3]	
T6 [v]	სახლში რომ შევლენ +და ესაშეგ რაღაც როგორი
T6 [Trans]	diese Verwüstung sieht, also daran erinnere ich

[22]

.. 31 [01:11.4]	
T6 [v]	საშიში რაღაცა რო დახვდებათ ეგ მახსენდება↓
T6 [Trans]	mich als Erstes.
MR [v]	ოკ
MR [Trans]	o.k., gut

[23]

.. 32 [01:13.4]	
MR [v]	კაი * ემ ფილმის მმ რომელი მსახ გმირი იყო
MR [Trans]	ähm, welche Filmfigur war dir am sympathischsten?

[24]

.. 33 [01:19.8] 34 [01:22.6]	
T6 [v]	***** ემ (ნ)
T6 [Trans]	***** ähm also prinzipiell
MR [v]	შენთვის სიმპატიური ყველაზე ↓
MR [Trans]	

[25]

.. 35 [01:24.6] 36 [01:26.8]	
T6 [v]	სიმპატიური + * პრინციპში ეე იანიი * არის ხო ეგეთ
T6 [Trans]	sympathisch ist Jan, also in dem

[26]

.. 37 [01:28.8]	
T6 [v]	პონტში იანი იყო მაგრამ ეხლა მეორეს მხრივ ამ
T6 [Trans]	Sinne Jan, aber andererseits auch dieser Mann, der

[27]

..	
T6 [v]	ფილმში ის კაცი რომელსაც მოიტაცებენ უარყოფით
T6 [Trans]	entführt wird. Er wird als eine negative Figur dargestellt,

[28]

	..	38 [01:33.3]	39 [01:35.3]
T6 [v]		როლშიარის გამოყვანილი მაგრამ ეემასში ის კარგი	
T6 [Trans]		aber er hat auch einen	

[29]

	..	40 [01:37.3]	41 [01:39.3]
T6 [v]		თვისება არი როაი <მოიტაცეს> ის და წესით ნუაი	
T6 [Trans]		guten Charakter. Also, er wurde entführt, in der Regel sollte er in Panik	

[30]

	..	42 [01:41.5]
T6 [v]		პანიკაში უნდა იყოს და სუ ცდილობდეს
T6 [Trans]		sein und versuchen (unverständliches Wort), aber er hat teilweise
K [v]		
K [Trans]		von außen dringt

[31]

	..
T6 [v]	(გაურკვეველი სიტყვა) მაგრამ აი მან
T6 [Trans]	auch Verständnis für das Problem dieser Menschen.
K [v]	(ხელისშემშლელი Lärm von außen)
K [Trans]	Lärm von der Hauptstraße

[32]

	..
T6 [v]	გარკვეულწილად <გაიგო>ამ ადამიანების
T6 [Trans]	
K [v]	
K [Trans]	

[33]

	43 [01:44.3]	44 [01:46.3]	45 [01:49.0]
T6 [v]	პრობლემაა*და აა ანუ არ გაუუცხოვდა რამათთან (ჩ)		
T6 [Trans]	Er ist zu denen nicht [fremd] geblieben, sondern ist mit		

[34]

	..
T6 [v]	მან ახლო ურთიერთობაში შევ და პოლემიკაშიც
T6 [Trans]	ihnen in eine nahe Beziehung getreten, hat sich sogar auf eine Diskussion mit

[35]

.. 46 [01:51.6]	
T6 [v]	შევიდა + და ისიც გარკვეულწილად დადებით
T6 [Trans]	ihnen eingelassen. Und er ist deshalb auch eine teilweise positive Figur

[36]

.. 47 [01:53.6] 48 [01:56.6]	
T6 [v]	გმირია ↓
T6 [Trans]	
MR [v]	აჰა და უფრო იანი მოგწონს როგორც აა მმ
MR [Trans]	o.k., also Jan findest du aber als Filmfigur am symp...

[37]

.. 49 [01:58.8]	
MR [v]	როგორც მსა როგორც გმირიამ ფილმის ყველაზე მეტად
MR [Trans]	

[38]

..50 [02:00.4] 51 [02:01.8] 52 [02:02.7] 53 [02:03.4] 54 [02:04.8]	
T6 [v]	* <ეს კაცი > კი ხო
T6 [Trans]	*<dieser Mann> ja ja, weil
MR [v]	ეს კაცი (ნ) და მაგიტო როო +
MR [Trans]	der Mann!?! und deswegen, weil...

[39]

..	
T6 [v]	იმიტო რო ჩემი აზრით ეს ძან დასაფასებელი
T6 [Trans]	meiner Meinung nach diese Eigenschaft etwas sehr Wertvolles im Menschen ist.

[40]

.. 55 [02:08.2] 56 [02:09.4] 57 [02:11.9]	
T6 [v]	თვისებაა ადამიანში ↓
T6 [Trans]	
MR [v]	(ნ) ოკ ოკ + ე მმ**რომელი
MR [Trans]	o.k. o.k. ähm** und welche

[41]

.. 58 [02:15.7]	
MR [v]	ეპიზოდი მოგეწონა აი როგორც რო იტყოდი რო აი
MR [Trans]	Episode fandest du schön, von der du sagen würdest dass sie

[42]

			59 [02:19.1]
MR [v]	კარგად დამამხსოვრდა კაი ეპიზოდი იყო** ფილმში ↓		
MR [Trans]	eine schöne Episode war?		

[43]

	..60 [02:20.1]	61 [02:21.0] 62 [02:21.5]	63 [02:26.2]
T6 [v]	ეპიზოდი ↑	**ემმ ეპიზოდი რა ვიცი რა**	აი დამა
T6 [Trans]	Episode?	** ähm Episode weiß ich nicht,	muss das
MR [v]	ჰმ		
MR [Trans]	mh		

[44]

T6 [v]	კარგად ანუ შეიძლება ხო ცუდადაც დამამხსოვრ
T6 [Trans]	unbedingt gut eingepägt sein? Es kann doch sein, dass etwas schlecht

[45]

	64 [02:28.7]	65 [02:29.3]	66 [02:31.2]
T6 [v]	დეს		ანუ აი ეე
T6 [Trans]	eingepägt ist		Also ich hatte so
MR [v]	ხო აბ არა რო დაგამახსოვრდა ისე ხო ↓		
MR [Trans]	ja na dann, was hat sich bei dir eingepägt?		

[46]

		67 [02:34.0]
T6 [v]	ესე ვთქვათ აი რო <გაგცრის> რა ესეთი გრძნობა	
T6 [Trans]	(Gänsehaut), so ein Gefühl, als dieses Mädchen die Getränke zum Tisch bringt,	

[47]

		68 [02:35.9]
T6 [v]	მქონდა როდესაც ის გოგორომ მიიტანს იმას ეე მმ	
T6 [Trans]	zu diesen Frauen.	

[48]

	69 [02:38.0]
T6 [v]	ეე რაღაც სასამელს რომ მიუტანს რა ამ ქალებს
T6 [Trans]	

[49]

70 [02:41.4]

T6 [v]	და აი ეე ზუსტად წარმოვიდგინე ნუ რა სიტუაცია
T6 [Trans]	Und ich habe mir die Situation genau vorstellen können;

[50]

71 [02:44.8]

72 [02:46.8]

T6 [v]	იქნებოდა იქ რა ის ქალები (ნ) ვითომ თავიანთ თავზე
T6 [Trans]	diese Frauen, die so eine Vorstellung von sich haben-sie sind so überheblich

[51]

73 [02:49.8]

T6 [v]	ძალაინ დიდი წარმოდგენა აქვთ და +ცდილობენ რო
T6 [Trans]	und versuchen die ganze

[52]

74 [02:52.5]

T6 [v]	დაანახონ რო <სხვაზე მეტნი> არიან დაროდესაც
T6 [Trans]	Zeit, den anderen zu zeigen, dass sie was Besseres sind. Und als diese eine

[53]

75 [02:54.3]

T6 [v]	ერთი ქალი ეუბნება ქალს როორი ხო ორი აიღებს
T6 [Trans]	Frau zu der anderen sagt- sie nehmen beide ja die Gläser - und

[54]

76 [02:57.8]

T6 [v]	ჭიქას და ერთი ეუბნება რო*ეს რაღაცააო* და
T6 [Trans]	die andere Frau sagt ja am Anfang gar nichts
K [Trans]	spricht sehr emotional

[55]

77 [03:00.0]

T6 [v]	როდესაც დაინახა მეორე ქალმა (ჩ) არაფერი არ
T6 [Trans]	
K [Trans]	

[56]

	78 [03:02.0]	79 [03:03.3*]
T6 [v]	უთქვია რა +იმან რო უთხრა გაიგო და ისიც აყვა მერე	
T6 [Trans]	aber als die eine Frau dann was sagt, erst dann redet die	
MR [v]	ხო ხო	
MR [Trans]	ja ja ja o.k.	

[57]

	80 [03:04.7]	81 [03:05.7*]
T6 [v]	და ეს ძაან დასამახსოვრებელი სცენა იყო ჩემი	
T6 [Trans]	andere auch mit, diese Szene war meiner Meinung nach sehr einprägsam.	
MR [v]	ხო (იციან) +	
MR [Trans]	(LACHT) +	

[58]

	82 [03:06.8]	83 [03:08.2*]
T6 [v]	აზრით ↓	კი აი
T6 [Trans]		ja, ich
MR [v]	და ეგ დაგამხსოვრდა ყველაზე ისე ხო ↓	
MR [Trans]	und das war für dich sehr einprägsam?	

[59]

	84 [03:09.6]	85 [03:11.1]
T6 [v]	ესეთი ეშეგრძნებები იყო ისე ↓	
T6 [Trans]	bekam so ein komisches Gefühl	
MR [v]	და ცუდი შეგრძნება	
MR [Trans]	und war das ein schlechtes	

[60]

	86 [03:12.6]	87 [03:14.6]	88 [03:15.3]
T6 [v]	ხო ანუ* აი (ნ) ზიზილით ეეეე		
T6 [Trans]	ja, also Hass habe ich auf die bekommen, ähm auf diese Frauen, ich		
MR [v]	გქონდა ↓	გ ა ნ ე წ ყ ვ ე	
MR [Trans]	Gefühl?	hast gefühlt	

[61]

	89 [03:18.0]		
T6 [v]	განვეწყვე იმ ქალების მიმართარ მიყვარს საერთოდ		
T6 [Trans]	mag solche Menschen nicht.		

[62]

	..	90 [03:20.2]	91 [03:22.4]
T6 [v]	ეგეთი ადამიანები ↓		
T6 [Trans]			
MR [v]	აჰა ოკ კარგი* ეეხლა ცოტა		
MR [Trans]	aha o.k. gut * wenn du jetzt überlegst, was hast		

[63]

	..	92 [03:24.4]
MR [v]	ხანი რო დაფიქრდერა ისწავლე ეე ამ ფილმის ეე მმ **	
MR [Trans]	du durch den Film gelernt? Ähm hast du was für dich selbst gelernt? Oder auch	

[64]

	93 [03:28.4]
MR [v]	ყურების შემდეგ აი რამე* შენი ცხოვრებისთვის
MR [Trans]	z. B etwas über Deutschland?

[65]

	..	94 [03:32.2]
MR [v]	ისწავლე რამე ახალი შეიძინე ან გერმანიაზე	
MR [Trans]		

[66]

	..	95 [03:34.8]
T6 [v]	** რა ვიცი ჩემი ცხოვრების შესახებ	
T6 [Trans]	** ich weiß nicht, über mein Leben - das war ja ein Film	
MR [v]	ისწავლე რამე ↓	
MR [Trans]		

[67]

	..	96 [03:39.3]
T6 [v]	ეხლა ისეთი ფილმი არი რო მაგითი შეი (ჩ) ბევრს	
T6 [Trans]	aus dem man nicht viel lernen konnte.	

[68]

	..	97 [03:41.7]	98 [03:43.7]
T6 [v]	ვერაფერს ვერ ისწავლი + მაგრამ მაგრამ ეემმ* მმ		
T6 [Trans]	Aber ähm, ich habe		

[69]

.. 99 [03:46.2]	
T6 [v]	ინფორმაცია შევიძინე ეე ამ ამ მიმდისა
T6 [Trans]	Informationen über diese 70er Jahre bekommen.

[70]

..	
T6 [v]	ადამიანთა მიმდინ სამიცდაათიენლებს ეძახდენ
T6 [Trans]	

[71]

100 [03:49.5] 101 [03:51.5]	
T6 [v]	ხო გაგებული კი მქონდა მაგრამებლა უფრო მეტი
T6 [Trans]	Ich hatte schon etwas darüber gehört, aber jetzt weiß ich besser, was sie

[72]

.. 102 [03:53.4]	
T6 [v]	მეცოდინება ანუ ეე კონკრეტულად რას აკეთებდენ და
T6 [Trans]	konkret gemacht haben und wie sie das machten, darüber wusste ich

[73]

.. 103 [03:55.5]	
T6 [v]	როგორ აკეთებდენ (წ) ნამდვილად არ ვიცოდიდა ამ
T6 [Trans]	überhaupt nichts. Nach dem Film weiß ich jetzt,

[74]

.. 104 [03:58.1] 105 [04:00.1]	
T6 [v]	ფილმის მერე მეცოდინება + *თუნდაც ეგ* ეს არის ეე*
T6 [Trans]	z.B. dass das doch in
MR [v]	აჰა აჰა
MR [Trans]	aha aha

[75]

106 [04:02.1] 107 [04:03.4*]	
T6 [v]	სამოცდაათ ოთხმცვიანი წლ
T6 [Trans]	diesen 70-80er Jahren gewesen ist.
MR [v]	ეხლა რა ხდება მე მგონი
MR [Trans]	also, ich glaube, dass einige das nicht

[76]

.. 108 [04:04.7]	
MR [v]	ეს ვერ ვერ გა გაიგო ვერავინ* ეს ფილმი არი 2004 ში
MR [Trans]	verstanden haben. Dieser Film ist im Jahr 2004 gedreht worden.

[77]

.. 109 [04:08.2]110 [04:08.9]	
T6 [v]	ჰმ მაგრამ არი სიუჟეტი*
T6 [Trans]	mh aber die Erzählung ist doch aus.. welchen Jahren?
MR [v]	გადაღებული ↓
MR [Trans]	

[78]

.. 111 [04:10.9] 112 [04:11.8]	
T6 [v]	მიდინარეობს რომელ წელში ↓
T6 [Trans]	
MR [v]	არა* ეს არი ფიქტიური
MR [Trans]	das ist eine fiktive Geschichte

[79]

113 [04:13.8]	
MR [v]	ფილმი ფაქტიურად ეს ამ კაცმა გააკეთა ფიქტიური
MR [Trans]	und diese fiktive Geschichte spielt in unserer modernen Zeit, also jetzt;

[80]

.. 114 [04:17.9]	
MR [v]	ფილმი და* პრინციპში აღწერილი აქ <ეხლანდელი>
MR [Trans]	

[81]

.. 115 [04:21.6] 116 [04:24.7]	
MR [v]	სიტუაცია*ამ გოგოს და ამ ბიჭის ესეიგი ეემმ*ამ
MR [Trans]	diese jungen Leute: das Mädchen und die Jungs agieren heute,

[82]

.. 117 [04:27.4]	
MR [v]	გრუპის ისა რა და*ის კაცი ის კაცი ეკუთვნის 68
MR [Trans]	aber dieser Mann gehörte zu den Achtundsechzigern

[83]

	118 [04:30.9]	119 [04:31.9*]	120 [04:32.9]
T6 [v]		ააა ის იყონამდვილი	
T6 [Trans]		aa ja, er	er gehörte zu den richtigen
MR [v]	ერს**აი ის არი იმისი გენერაცია		
MR [Trans]			

[84]

	121 [04:34.1*]	122 [04:35.3]
T6 [v]	სამოცდაათიანელი ↓	
T6 [Trans]	Siebzigen	
MR [v]		ხო ის იყო ნამდვილის ხო
MR [Trans]		ja genau, am Ende erzählt er es ja auch, erinnerst

[85]

	123 [04:36.6]	124 [04:37.3]	125 [04:38.6*]
T6 [v]		(ახველებს) ხო ხო	თან
T6 [Trans]		ja, ja	er
MR [v]	ყვება ბოლოს აიაიიი	დიალოგი რო იყო ხო	
MR [Trans]	du dich an den Dialog?		

[86]

	126 [04:39.9*]
T6 [v]	(ჩ) ბავშვობა რო გაახსენდება + ახალგაზრდობა
T6 [Trans]	erinnert sich an seine Jugendzeit
MR [v]	ხო ხო ახალ რო
MR [Trans]	ja ja ja er

[87]

	128 [04:43.7]
MR [v]	გაახსენდება და რო ყვება** ხოდა ეს ფილმი
MR [Trans]	erinnert sich und dann erzählt er diese Geschichte. Aber was denkst

[88]

	129 [04:47.4]
MR [v]	ფაქტიურად არი აქა ეე ეხლანდელი გერმანიისისა რა
MR [Trans]	du, gibt es heute in Deutschland diese Problematik, die in dem Film dargestellt

[89]

	130 [04:50.7]
MR [v]	და* შენ როგორ ფიქრობ არი გერმანიაში ეგპრობლემა
MR [Trans]	ist?

[90]

	131 [04:52.7]	132 [04:55.8]
T6 [v]	**გერმანიაში რა ვიცი ნუ გერმანია	
T6 [Trans]	** in Deutschland? ich weiß es nicht; also Deutschland ist ein	
MR [v]	<ამ წუთას>*	
MR [Trans]		

[91]

T6 [v]	ისეთი ქვეყანა რომელსაც მსგავსი პრობლემები	
T6 [Trans]	Land, da müssten solche Probleme eigentlich nicht existieren, sie [sollen nicht	

[92]

	133 [05:00.0]	
T6 [v]	აღბათ არ <უნდა აწუხებდეს> მაგრამ* (ნ) იქნება	
T6 [Trans]	darunter leiden] aber es wird auf jeden Fall so sein:	

[93]

	134 [05:03.7]	
T6 [v]	აუცილებლად იქნება იმიტო რო +ემყოველთვის	
T6 [Trans]	irgendjemand wird mit irgendetwas immer unzufrieden sein.	

[94]

	135 [05:06.6]	
T6 [v]	იქნება ვიღაცა უკმაყოფილო რაღაცით* შეიძლება	
T6 [Trans]	Es kann ja sein, dass	

[95]

T6 [v]	სულაც არ იყოს სხვისი ბრალი მაგრამ მაინც სხვას	
T6 [Trans]	der Andere nichts damit zu tun hat, aber trotzdem wird er diesen Anderen	

[96]

T6 [v]	დააბრალებს და მაინც გააკეთებს ეგეთ რაღაცას	
T6 [Trans]	beschuldigen und wird so etwas machen.	

[97]

	137 [05:13.4]	
T6 [v]	ჩემი აზრით იქნება რაღაცა ახალ აი <აგრესიულად>	
T6 [Trans]	Meiner Meinung nach wird es solche aggressiven Jugendgruppen immer	

[98]

	..
T6 [v]	განწყობილი ახალგაზრდების ჯგუფი მაინც იქნება
T6 [Trans]	geben. Die versuchen

[99]

	138 [05:17.2]
T6 [v]	(ნ)რომელიც ცდილობს მიზანს მაგალითად მაგ
T6 [Trans]	eben, die Siebziger nachzumachen oder die anderen, die schon vorher da waren.

[100]

	139 [05:20.4]
T6 [v]	სამოცდაათიანელებს +ან სხვა ვიღაც თავის
T6 [Trans]	

[101]

	140 [05:22.6]	141 [05:25.1]
T6 [v]	წინამორბედებს ↓	
T6 [Trans]		
MR [v]		აჰა გასაგებია * *შენ ეხლა სხვა
MR [Trans]		aha verstehe, o.k., eine andere Frage, hast du selbst

[102]

	..
MR [v]	თემაზე გადავიდეთ ე შენ თუ გქონია გერმანელ
MR [Trans]	irgendwelche Kontakte zu deutschen Jugendlichen gehabt?

[103]

	142 [05:29.7]
MR [v]	ახალგაზრდებთან კონტაქტი ↓ აი იმ ასაკის
MR [Trans]	

[104]

	143 [05:32.9]
MR [v]	ხალხთან რომლებიც ამ ფილმში არი წარმოდგენილი
MR [Trans]	

[105]

	144 [05:34.9]	145 [05:37.6]
T6 [v]	ახალგაზრდებთან* ძალიან იშვიათად მქონია ძალიან	
T6 [Trans]	mit Jugendlichen? Ich hatte sehr selten einen Kontakt,	sehr selten,

[106]

	..
T6 [v]	იშვიათად კი არა (გაურკვეველი სიტყვა) ერთი
T6 [Trans]	ein oder zweimal mal vielleicht einen persönlichen Kontakt

[107]

	146 [05:41.3]	147 [05:42.7]
T6 [v]	ორჯერ*პირადი კონტაქტი*	
T6 [Trans]		
MR [v]	მერე რა	მერე რა ისა გაქ ისა რა
MR [Trans]	und wie war das, welche Erfahrung war das für dich? Kannst du mir	

[108]

	148 [05:47.1]
MR [v]	გამოცდილება შეიძინედა თუ შეგიძლია რო დამი დამი
MR [Trans]	beschreiben, wie das für dich gewesen ist?

[109]

	149 [05:50.7]
MR [v]	ეე *დამიხასიათო ეს გამოცდილება როგორი იყო
MR [Trans]	

[110]

	150 [05:54.0]
T6 [v]	ნუ გამოცდილება რათქმაუნდა თავიდანვე
T6 [Trans]	also meine Erfahrung, ich habe schon vorher die Vorstellung
MR [v]	შენთვის ↓
MR [Trans]	

[111]

	151 [05:56.9]
T6 [v]	წარმოდგენილი მქონდა რო(ნ) რო გერმანელი +
T6 [Trans]	gehabt, dass ein Deutscher in meinem Alter, Junge oder Mädchen, ganz anders

[112]

	152 [06:00.9]
T6 [v]	ჩემხელაა ეეე <თუნდაც ბიჭი და თუნდაც გოგო>
T6 [Trans]	sein würde, dass sie

[113]

	..
T6 [v]	საერთოდ სხვანაირი ფსომხედველობის ადამიანი
T6 [Trans]	ganz andere Einstellungen und ganz andere Sichtweisen haben würden.

[114]

	.. 153 [06:04.2]
T6 [v]	იქნებოდა და საერთოდ სხვანაირი წარმოდგენა
T6 [Trans]	

[115]

	.. 154 [06:06.9]
T6 [v]	ექნებოდა ძალიან ბევრ რაღაცაზე ხოწუნუ (წ)
T6 [Trans]	Und teilweise sind meine

[116]

	.. 155 [06:10.6]
T6 [v]	გარკვეულწილად გამართლდა კიდევ + მაგრამ მძნუ
T6 [Trans]	Vermutungen richtig gewesen. Aber

[117]

	..
T6 [v]	მაინც ეხლა ახალგაზრდა არის და ემმ აა ანუ ძაან
T6 [Trans]	trotdem wird zwischen den Jugendlichen so ein großer Unterschied auch nicht

[118]

	.. 156 [06:15.1]
T6 [v]	გასხვავებულებიც არიან რა ამის თქმა მიწდა ეე
T6 [Trans]	sein. Was ich aber sagen will ist, dass es schon prinzipielle Unterschiede gibt.

[119]

	.. 157 [06:17.1]
T6 [v]	მაგრამ რაღაც არის პრინციპული განსხვავებები
T6 [Trans]	z.B.

[120]

	.. 158 [06:20.0]
T6 [v]	ანუ მაგალითად რაღაცას რო <გაიხუმრებ> შეიძლება
T6 [Trans]	wenn du über etwas Witze machst, kann es sein, dass der

[121]

	..
T6 [v]	იმას სულ სხვანაირად გაიგოს შეიძლება საერთოდ
T6 [Trans]	das anders versteht

[122]

	159 [06:23.6]	160 [06:25.6]
T6 [v]	ვერ გაიგოს და საერთოდ სხვა რაღაცამიიღოს მე რო	
T6 [Trans]	oder etwas ganz anderes versteht als ich gesagt habe.	

[123]

	161 [06:27.5]	162 [06:27.9]
T6 [v]	ვთქვა რაღაცა	ეს შეიძლება იმის ბრალიც არის
T6 [Trans]		das kann auch daran liegen, dass, wenn
MR [v]	ხო	
MR [Trans]	ja	

[124]

	163 [06:30.0]
T6 [v]	რო*ეხლა მე რო რაღაცის გერმანულად თქმა მინდა ხო ↑
T6 [Trans]	ich z. B. etwas auf Deutsch sagen will, ich ja alles aus dem Georgischen

[125]

	164 [06:34.3]
T6 [v]	ეემმ მე ვთარგმნი იმას რათქმაუნდა <სიტყვა
T6 [Trans]	wortwörtlich übersetze, also das heißt, dass ich

[126]

	165 [06:36.7]
T6 [v]	სიტყვით> და შეიძლება ვერ გადავთარგმნე იმ
T6 [Trans]	einiges vom Kontext nicht übersetzen kann, und deswegen kann ich mich nicht

[127]

	..
T6 [v]	ზუსტად იმ კონტექსტში და იმ კონტექსტში ვერც
T6 [Trans]	mit ihm verständigen. So wird es auch umgekehrt sein.

[128]

	166 [06:39.4]
T6 [v]	გ ა ვ ა გ ე ბ ი ნ ო ეხლა გერმანელმაც რომ მითხრას მე
T6 [Trans]	

[129]

.. 167 [06:41.4]

T6 [v]	ეგრე იგივე იგივე იქნება ჩემთვის (წ) მაგრამ დას
T6 [Trans]	Aber das sind eher Missverständnisse auf kultureller Ebene,

[130]

.. 168 [06:43.9]

T6 [v]	ალბათ კულტურათ შორის იგაუგებრობა უფრო არი
T6 [Trans]	und nicht sprachliche Schwierigkeiten.

[131]

.. 169 [06:46.9]

T6 [v]	ვიდრე ენის არ ცოდნა + (ახველებს)
T6 [Trans]	(hustet)
MR [v]	ხო აირა აა რას
MR [Trans]	ok, was würdest du denn als eine

[132]

.. 170 [06:51.2]

T6 [v]	
T6 [Trans]	
MR [v]	დაასახელებდი როგორც ეეე**საერთო გერმანელი და
MR [Trans]	Gemeinsamkeit der georgischen und deutschen Jugendlichen benennen?

[133]

.. 171 [06:54.9]

MR [v]	ქართველი ახალგაზრდების*აი შენ რა გამოცდილებაც
MR [Trans]	

[134]

.. 172 [06:56.9] 173 [06:59.5]

T6 [v]	** მმ რა ვიცი ეხლა (ნ) ახალგაზრდების +
T6 [Trans]	** ähm ich weiß nicht, die Jugendlichen sind alle anders
MR [v]	შეიძინე ↓
MR [Trans]	

[135]

..

T6 [v]	ეე ეხლა ყველა ახალგაზრდა ალბათ სხვანაირად
T6 [Trans]	und haben unterschiedliche Sichtweisen, aber ***

[136]

	174 [07:03.5]	175 [07:06.5]
T6 [v]	სხვადასხვანაირადაზროვნებს მაგრამ***	
T6 [Trans]		
MR [v]	ხო ხო	(წ) აი
MR [Trans]	mh mh	z. B. auch aus

[137]

	176 [07:08.5]	
MR [v]	შენი გამოცდილებიდა გამომდინარე +რა თურამე	
MR [Trans]	deiner Erfahrung, war da etwas, was du	

[138]

	177 [07:10.4]	
T6 [v]	რა ვიცი ახლა ქართველ ახალგაზრდობაში ეე	
T6 [Trans]	weiß nicht, bei den georgischen Jugendlichen gibt es jetzt auch eine	
MR [v]	ისეთი	
MR [Trans]		

[139]

	178 [07:14.4]	
T6 [v]	ისეთი ის მოდის*	ასე ვთქვათ <ტენდენცია> რო აი ის
T6 [Trans]	Tendenz,	dass sie dieses Nachtleben mehr und mehr mögen,

[140]

	179 [07:16.4]	
T6 [v]	უყვარს ეს დამის ცხოვრება პივა და (იცინის) ლუდი	
T6 [Trans]	also das Biertrinken usw.	

[141]

	180 [07:20.9]	181 [07:22.9]
T6 [v]	უკაცრავად + და ესეთი და აი გერმანელებიც	
T6 [Trans]	und bei den deutschen Jugendlichen auch; ich kenne das	

[142]

T6 [v]	ფილმებიდანაც და ეე ეხლა რო მქონდა კონტაქტი	
T6 [Trans]	auch aus den Filmen, aber auch durch meine Kontakte; sie wollten bis zum	

[143]

182 [07:27.2]	
T6 [v]	ეგენიც ესეთები იყვნენ რო(ნ) დილამდე სახლში
T6 [Trans]	frühen Morgen nicht nach Hause gehen, sie sagten immer, dass sie in einem Klub

[144]

183 [07:30.2]	
T6 [v]	წასვლა არ უნოდათ ოღონდ სადმე კლუბში დაიმაში
T6 [Trans]	sein und dort bleiben wollten.
MR [v]	(იციინის)
MR [Trans]	(LACHT)

[145]

184 [07:32.2]	
T6 [v]	შეგვიყვანეთო არ გვინდა არაფერიო +
T6 [Trans]	
MR [v]	აჰა (ცოტას
MR [Trans]	aha, verstehe,

[146]

185 [07:34.2]	
T6 [v]	ეს საერთო
T6 [Trans]	das kann als
MR [v]	იციინის) გასაგებია მაგი არ ვიცოდი +
MR [Trans]	(LACHT EIN WENIG) davon wusste ich nichts +

[147]

186 [07:36.2]	
T6 [v]	ინტერესებია და რა ვიცი
T6 [Trans]	gemeinsames Interesse gelten.
MR [v]	და განსხვავება რა არი აი
MR [Trans]	und welche Unterschiede, was gibt es

[148]

187 [07:38.8]	188 [07:42.1]
MR [v]	რაც შენ ძაან რაც შენთვის ძაან ეე* (ნ)
MR [Trans]	sehr anderes, was sticht sozusagen ins Auge?

[149]

189 [07:45.6]	
MR [v]	თვალშისაცემიი არიი ან იყო ან + წარმოგიდგენია*
MR [Trans]	

[150]

	190 [07:47.6]	191 [07:52.1]
T6 [v]	*** განსხვავებაა ↓***რა ვიცი	
T6 [Trans]	*** Unterschiede? *** ein	
MR [v]	რა არი განსხვავება ↓	
MR [Trans]		

[151]

	192 [07:57.7]	
T6 [v]	სი მაგალითად ერთმა მო მოგვიყვა როის მოხდაო	
T6 [Trans]	Deutscher hat z. B. erzählt, dass er irgendwo eine Streit hatte, irgendwo in einer	

[152]

	193 [08:00.8]	194 [08:02.9]
T6 [v]	რადაც ჩხუბი მოხდაო ბარშიოდაა ის ეე ერთიი ნუ	
T6 [Trans]	Bar - vielleicht hat er auch gelogen, das weiß ich nicht, so was kann man	

[153]

	195 [08:05.6]	
T6 [v]	ეხლა რამდენად შეიძლება მოიტყუა კიდევ რა ვიცი	
T6 [Trans]	natürlich nicht nachprüfen, kann man nicht wissen -	
MR [v]	(სიცილით)	
MR [Trans]	(LACHT) ja ja +	

[154]

	196 [08:08.2]	197 [08:10.2]
T6 [v]	რომ ვერ მიხვდებით რადა ე ერთი ჩემი ეეერთი	
T6 [Trans]	und er erzählte, dass jemand irgendwas	
MR [v]	ხო ხო +	
MR [Trans]		

[155]

	198 [08:12.3]	
T6 [v]	რადაცას აკეთებდაო და მეორეჩემს გაქურდვას	
T6 [Trans]	gemacht hatte und ein anderer Typ den ausrauben wollte. Dann hat er angeblich	

[156]

	199 [08:15.3]	
T6 [v]	ცდილობდაო თუ რადაცაო რადა გავ ე ორივე ვცემეო და	
T6 [Trans]	die beiden verprügelt und dann die Polizei angerufen.	

[157]

200 [08:19.0]

T6 [v]	ე მერე პოლიციაში დავრეკეორა და ეხლა ქართველი
T6 [Trans]	So etwas ist für einen georgischen

[158]

201 [08:22.6]

T6 [v]	ახალგაზრდებს რა წარმო თუ <<სცემე>> ეხლა
T6 [Trans]	Jugendlichen unvorstellbar. Also, wenn du ihn
MR [v]	(ივინის) +
MR [Trans]	(LACHT) +

[159]

T6 [v]	პოლიციაში რაღაზე (ივინის)უნდა დავრეკო ხო
T6 [Trans]	verprügelt hast, (LACHT) wieso rufst du dann die Polizei? Das sage ich jetzt so.
MR [v]	
MR [Trans]	

[160]

202 [08:25.7]

T6 [v]	სიტყვაზე ვამბობ +სუ ელემენტარული მაან
T6 [Trans]	+ Das ist das banalste Beispiel überhaupt.
MR [v]	
MR [Trans]	

[161]

203 [08:29.4]

T6 [v]	<ბანალური მაგალითი რომ მოვიყვანო>*და ნუ ეს
T6 [Trans]	Also für ihn war das

[162]

T6 [v]	იმისთვის იყო ნორმალური და ეხლა საქართველოში
T6 [Trans]	aber normal für uns Georgier und für unsere Mentalität ist so etwas sehr

[163]

204 [08:33.2]

T6 [v]	ქართული მენტალიტეტისთვის ესეც ცოტა უცნაურია
T6 [Trans]	komisch. Unsere Regierung versucht

[164]

205 [08:36.3]	
T6 [v]	ებლა კი ცდილობს ჩვენი მთავრობაშემოიღოს რომ ესე
T6 [Trans]	jetzt, andere Regeln einzuführen, aber ich glaube, dass es schwer ist etwas zu

[165]

206 [08:39.5]	
T6 [v]	ესე არის მაგრამ* ძნელი ამის შეცვლა იმიტომ რომ
T6 [Trans]	ändern, weil wir ein

[166]

207 [08:41.2] 208 [08:41.9]	
T6 [v]	პოტ საბჭოთა ქვეყანა ვართ ↓
T6 [Trans]	exsowjetisches Land sind.
MR [v]	ჰმ ჰმ**ძაან
MR [Trans]	mh mh ein sehr interessantes

[167]

209 [08:45.2]	
MR [v]	საინტერესო Beispili ი იყო** ეხლა გადავიდეთ
MR [Trans]	Beispiel ok wenden wir uns einem anderen Thema

[168]

210 [08:47.2] 211 [08:49.2]	
MR [v]	სავარჯიშოებზე რაც ეეე ჩვენ გავაკეთეთ ფილმის*
MR [Trans]	zu, den Übungen, die wir gemacht haben. Welche hat

[169]

212 [08:52.8]	
MR [v]	ისა ფილმის მომდინარეობის პროცესში რა* (ნ)
MR [Trans]	dir am besten gefallen?

[170]

213 [08:55.3]	
MR [v]	რომელი სავარჯიშო + მოგეწონა ყველაზე მეტად
MR [Trans]	

[171]

214 [08:57.8]	
MR [v]	შენთვის აი რომელი იყო ყველაზე კარგი რასაც
MR [Trans]	Welche war das?

[172]

	214 [08:59.6]	215 [09:02.9]
T6 [v]	(წ) სავარჯიშო + ↓ *** *****	
T6 [Trans]	die Übung? *****	
MR [v]	ყველაზე კარგად მოერგერა ↓	
MR [Trans]		

[173]

	216 [09:08.0]	
T6 [v]	(წ)სავარჯიშო * ანუ ერთი სავარჯიშო იყო მერე	
T6 [Trans]	Die Übung? Also da war eine mit der Beschreibung der Figuren *****	

[174]

	217 [09:12.0]	218 [09:16.2]
T6 [v]	დახასიათებამირების + *****აა ↑ ის იყო	
T6 [Trans]	jaa das war interessant, als wir	

[175]

	219 [09:19.4]	
T6 [v]	საინტერესოა აი ის რო გავაკეთეთ ** იმ კაცის ეეიმ	
T6 [Trans]	über den Mann schreiben mussten*	

[176]

	220 [09:21.8] 221 [09:24.6]	
T6 [v]	კაცზე რო უნდა დაგვეწერა *** მოტაცებულ კაცზე რო	
T6 [Trans]	über den entführten Mann,	

[177]

	222 [09:26.5]	223 [09:27.9]
T6 [v]	უნდა დაგვეწერა	ხო აი ჟურნალისტს რო
T6 [Trans]	ja, als der Journalist ein Interview mit dem Mann machen sollte	
MR [v]	ხო ჰარდენბერგზე	
MR [Trans]	über Hardenberg?	
K [Trans]		er bringt die Übungen durcheinander, er

[178]

	224 [09:30.8]	
T6 [v]	უნდა ჩამოერთვია ინტერვიუ იმ კაცისთვის ↓	
T6 [Trans]		
MR [v]		აა ისა
MR [Trans]		aa meinst du
K [Trans]	kann sich nicht erinnern	

[179]

		225 [09:33.5]	226 [09:34.7]
T6 [v]		ხო ამ	კინოს
T6 [Trans]		ja ja	also, du
MR [v]	შენ ამბობ ეე რეჟისორისთვის როინტერვიუ		
MR [Trans]	das Interview mit dem Regisseur?		

[180]

		227 [09:37.1]
T6 [v]	რეჟისორისთვის რო უნდა ანუ შენ უნდა გადაგეცა* ის	
T6 [Trans]	musstest rekonstruieren, was der Regisseur eigentlich mit dem Film sagen	

[181]

		228 [09:39.1]	229 [09:40.4]
T6 [v]	აზრი რომელიცუნდოდა რომ გადმოეცა რეჟისორს ↓ (ჩ)		
T6 [Trans]	wollte, also seine Gedanken.		Und
MR [v]		ჟისორს ხო	
MR [Trans]		Ja der Regisseur	

[182]

T6 [v]	ხოდა მაგას თუ მიხვდებოდი ანუ გაიგე ფილმი მაგას
T6 [Trans]	wenn du das verstanden hast, hattest du eigentlich den Film verstanden. Meiner

[183]

T6 [v]	ნიშნავს ეს იყო ჩემი აზრით ყველაზე საინტერესო + ↓
T6 [Trans]	Meinung nach war das die interessanteste Übung.

[184]

	231 [09:45.6]	232 [09:48.4]
MR [v]	კაი* და რომელი საერთოდ არ მოგეწონავაფშერო	
MR [Trans]	o.k. und welche hat dir überhaupt nicht gefallen?	

[185]

	233 [09:50.0]	234 [09:50.7]	235 [09:51.1]
T6 [v]	სავარჯიშო ↑	* სავარჯიშო გეტყვით ეე	
T6 [Trans]	die Übung?	also die, als wir Jan und seinen Freund	
MR [v]	ვერრ* ეე	ხო	
MR [Trans]		ja	

[186]

		236 [09:55.6]
T6 [v]	აი იანი და თავისი მეგობარი ჰანსი რო არის	
T6 [Trans]	Hans	
MR [v]		პეტერ
MR [Trans]		Peter

[187]

		237 [09:56.7]	238 [09:57.1]	239 [09:57.4]
T6 [v]	პეტერი	რადაც*	ნუ ექლა	რადაც მათ შორის
T6 [Trans]	ja Peter			natürlich gibt es zwischen denen einen Unterschied, aber
MR [v]		ხო		
MR [Trans]		ja		

[188]

		240 [10:02.1]
T6 [v]	რადაც განსხვავებები არი რათქმაუნ დამაგრამ	
T6 [Trans]	letztendlich sind sie im Prinzip ähnliche Menschen und haben ähnliche	

[189]

		241 [10:04.3]
T6 [v]	პრინცი პრინციპში ერთი და იგივე (ნ)	
T6 [Trans]	Anschauungen, und wir sollten diese beiden ähnlichen Menschen einzeln	

[190]

T6 [v]	ფსომხედველობის და ეე ფაქტიურად ერთი და იგივე	
T6 [Trans]	beschreiben. Das war so	

[191]

		242 [10:08.3]
T6 [v]	ადამიანი არიან + და ნუ ორივე ცალ ცალკე უნდა	
T6 [Trans]		

[192]

		243 [10:10.4]	244 [10:11.4*]	245 [10:12.5*]
T6 [v]	და გვეხასიათებინახო რა			ხო ეს
T6 [Trans]				ja, da
MR [v]		აა ეს არ მოგეწონა?		
MR [Trans]		aa und das hat dir nicht gefallen?		

[193]

.. 246 [10:13.5]

T6 [v]	ეხლა მგონი ეხლა უნდა გადაგეწერა ნახევარი და
T6 [Trans]	musstest du letztendlich die Hälfte abschreiben, und über Jan musstest du eben

[194]

.. 247 [10:15.5] 248 [10:17.8]

T6 [v]	შეიღებოდა ჩაგეწერა იმაში რომ ეე ეს იანი უფრო
T6 [Trans]	schreiben, dass er ein besserer moralischerer Mensch ist als Peter, weil er ja die

[195]

..

T6 [v]	<პატოსანია> ვიდრე პეტერი იმიტომ რომ იქ (ჩ) საათი
T6 [Trans]	von Peter gestohlene Uhr weggeworfen hat. Aber ein so radikaler Unterschied

[196]

..

T6 [v]	რო გადაუგდო ნაქურდალი მერე ეხლა მათში მათში +
T6 [Trans]	war zwischen beiden nicht.

[197]

249 [10:22.0] 250 [10:23.5]

T6 [v]	რადიკალური განსხვავება არ იყო ↓
T6 [Trans]	
MR [v]	აჰა გასაგებია
MR [Trans]	aha verstehe, o.k. gut,

[198]

.. 251 [10:24.0] 252 [10:41.3]

MR [v]	ხო ვაი**ხო პრინციპში ხო და მინდოდა ეხლა მეკითხა
MR [Trans]	ja ich wollte dich jetzt noch fragen, warum du Deutsch als

[199]

.. 253 [10:45.6]

T6 [v]	
T6 [Trans]	warum ich
MR [v]	კიდევ რატომ აირჩიე გერმანულ გერმანისტიკა ↓
MR [Trans]	Fremdsprache, also Germanistik als Studienfach gewählt hast?

[200]

254 [10:50.0]

T6 [v]	** გერმანისტიკა რატო ავირჩიე და ექემმ* სკოლაში
T6 [Trans]	Germanistik gewählt habe? Ähm, in der Schule,

[201]

T6 [v]	მე მესამე კლასში ვიყავი თუ მეორე კლასში ვიყავი
T6 [Trans]	als ich in der zweiten Klasse war, hat meine Mutter entschieden, dass ich eine

[202]

255 [10:54.0]

T6 [v]	დ ე დ ა ჩ ე მ მ ა <დააყენა საკითხი> რო უნდა მესწავლა
T6 [Trans]	Fremdprache lernen muss.

[203]

256 [10:56.5]

T6 [v]	უ ც ხ ო ე ნ არავი პატარა (იციან) ბავშვი ვიყავი 7
T6 [Trans]	(LACHT) Ich war ja klein, so 7 Jahre alt +

[204]

257 [10:58.5]

258 [11:01.2]

T6 [v]	წლის + შემეყვანეს გერმანულზე* და მეორე
T6 [Trans]	Also fing ich an, Deutsch auch privat zu lernen, und seitdem lerne ich

[205]

T6 [v]	კლასიდან მოყოლებული ეხლა ვსწავლობდი ამ
T6 [Trans]	Deutsch. Englisch hatte ich in der Schule.

[206]

259 [11:04.7]

T6 [v]	გერმანულს ინგლისურს სკოლაში ვსწავლობდი
T6 [Trans]	Englisch lernte ich eigentlich auch ganz gut,

[207]

T6 [v]	ინგლისურიც ინგლისურსაც კარგად ვსწავლობდი
T6 [Trans]	und jetzt habe ich Englisch auch hier (meint die Universität) Aber Deutsch

[208]

	..	
T6 [v]	ხოდა* და მერე აქაც ხო მასწავლეს და ეს გერმანულს	
T6 [Trans]	konnte ich besser	

[209]

	261 [11:11.2]	262 [11:14.7]
T6 [v]	და უფრო კარგად ვიცოდი ეხლა რა და ეხლა** 15 წელი	
T6 [Trans]	(LACHT) ich	
MR [v]	(იციხის)	
MR [Trans]	(LACHT) +	

[210]

	..	
T6 [v]	(იციხის) ტყვილა ხო არ ვსწავლობდი გერმანულს	
T6 [Trans]	habe doch Deutsch nicht 15 Jahre umsonst gehabt! + Ich habe eben dann die	
MR [v]		
MR [Trans]		

[211]

	263 [11:19.1]	
T6 [v]	ჩავაზარე გერმანულად ანუ + ეს უცხო ენა ავირჩიე	
T6 [Trans]	Eingangsprüfung auf Deutsch gemacht. Also, ich habe Deutsch deshalb gewählt,	
MR [v]		
MR [Trans]		

[212]

	264 [11:20.5]	265 [11:21.2]
T6 [v]	გერმანული იმიტო რო ინგლისურზე კარგად ვიცი*და	
T6 [Trans]	weil ich es besser kann als Englisch, und	
MR [v]	ხო ხო	
MR [Trans]	ja, ja	

[213]

	267 [11:25.4]	
T6 [v]	(ნ) მერე გერმანული გერმანული რადაცა + ეხააირო	
T6 [Trans]	dann immer Deutsch und Deutsch,	und in der

[214]

	268 [11:28.2]	
T6 [v]	ვთქვა არა სკოლაშიც სუ მაინტერესებდა და აი	
T6 [Trans]	Schule hat es mich auch immer interessiert.	Also dieses Mathe

[215]

	..
T6 [v]	<მათემატიკა და ფიზიკა და ქიმია> რაღაც აი ეე სუ
T6 [Trans]	und Physik oder Chemie, das war nie so meins.

[216]

	269 [11:31.2]	270 [11:33.2]
T6 [v]	მაინტერესებდა აი ეს სალაპარაკო რაც არი	
T6 [Trans]	Mich interessierte immer was mit Sprechen.	
MR [v]		ხო ხო ხო
MR [Trans]		ja, ja

[217]

	271 [11:34.6]	272 [11:35.9]
T6 [v]	ენ ენა გრამატიკა	და ლიტერატურა *
T6 [Trans]	also die Sprache und die Grammatik und die Literatur. Ich würde nie Business	

[218]

	..
T6 [v]	(გაურკვეველი სიტყვა) და რავი <ბიზნესზე და
T6 [Trans]	oder Economy wählen (ironisch)

[219]

	..	273 [11:40.1]
T6 [v]	ეკონომიურზე > (ცინიზმისთ) იმაზე ნამდვილად არ	
T6 [Trans]	Das Einzige was ich noch gewählt	

[220]

	..
T6 [v]	ერთადერთი შეიძლება არჩევანი გამეკეთებინა
T6 [Trans]	hätte, wäre vielleicht Tourismus. Und was mich immer sehr interessierte, war

[221]

	..	275 [11:46.5]
T6 [v]	მაგალითად აი* ან ტურიზმი შეიძლება ამერჩიან	
T6 [Trans]	auch Psychologie.	

[222]

		276 [11:48.5]
T6 [v]	ფსიქოლოგიაც მაინტერესებდა აი *მეტი ისეთი ↓	
T6 [Trans]		Sonst nichts mehr
MR [v]		
MR [Trans]		und

[223]

		278 [11:52.6]	279 [11:53.7*]
T6 [v]		ხო მერე	
T6 [Trans]		ja, dann	entschied ich
MR [v]	მერე უბრალოდ გადაწყვიტე გერმანისტიკ		
MR [Trans]	dann hast du dich einfach für Germanistik		entschieden?

[224]

		280 [11:54.8]
T6 [v]	გადავწყვიტე უკვე გერმანისტიკაზე დაენა და ↓	
T6 [Trans]	mich für Germanistik und Sprachen allgemein	
MR [v]		
MR [Trans]		Also

[225]

		282 [11:58.1]
T6 [v]		არა მერე
T6 [Trans]		nein, erst die
MR [v]	ესეიგი ეს იყო უბრალოდ ოჯახის ისა დაა ე	
MR [Trans]	kann man sagen, dass die Familie eine Rolle gespielt hat	

[226]

		283 [12:00.1]
T6 [v]	ოჯახის და მერე უკვე ხო უკვე შემიყვარდა თან ისეც	
T6 [Trans]	Familie, und dann	habe ich Deutsch sehr gemocht
K [Trans]		verliebte ich mich in diese Sprache (wörtliche

[227]

		284 [12:02.9]
T6 [v]	ძან საყვარელი მასწავლებელი მყავდა და	
T6 [Trans]		Ich hatte eine sehr nette Lehrerin und habe mich immet auf den
K [Trans]	Übersetzung)	

[228]

.. 285 [12:14.0]

T6 [v]	მიხაროდა მისვლა**
T6 [Trans]	Unterricht gefreut.
MR [v]	ოკ გუთ, მეტი არაფერი, დიდი
MR [Trans]	o.k., gut, das wars, vielen herzlichen Dank
K [v]	ემშვიდობება
K [Trans]	verabschiedet sich

[229]

.. 286 [12:18.8]

MR [v]	მალდობა კარგად
MR [Trans]	
K [v]	დასასრული
K [Trans]	Ende

T7 (Interview 7)

Sex: f
Languages used: kat

MR

Sex: f

K

Sex: u

[1]

	0 [01:29.9]	1 [01:31.9]
MR [v]	კაი მმ მე ეხლა რა მაინტერესებს როგორ მოგეწონა	
MR [Trans]	o.k., gut, mich interessiert: Wie hat dir der Film gefallen?	

[2]

	2 [01:33.9]	3 [01:36.0]
T7 [v]	** ძალიან მომეწონა ფილმი	
T7 [Trans]	**hat mir sehr gut gefallen. Der Film war	
MR [v]	საერთო ჯამში ფილმი ↓	
MR [Trans]		

[3]

	4 [01:38.0]	5 [01:40.0]
T7 [v]	კაი იყო და ანუ ის მონაკვეთები იყო (ნ) შერჩეული რო	
T7 [Trans]	gut und diese Sequenzen waren so gut ausgewählt, dass	

[4]

	6 [01:43.1]	7 [01:43.9]
T7 [v]	თითქოს პატარამ მთლიან ფილმს ქმნიდა + *ხორა	
T7 [Trans]	ein kleiner Film entstand Weiß nicht, es	
MR [v]	ჰმ ჰმ	
MR [Trans]	mh, mh	

[5]

	8 [01:46.2]
T7 [v]	ვისცი აზრია იყო ძაან ძალიან * და რავი (იცი იცის)
T7 [Trans]	war so sehr (interessant, sinnvoll) und mehr (LACHT weiß ich nicht +

[6]

.. 9 [01:50.0]	
T7 [v]	რავი + *
T7 [Trans]	
MR [v]	ოკ მმ (ჩ) ეხლა რომ დაფიქრდები ამ წუთას ამ
MR [Trans]	o.k., ähm wenn du jetzt an den Film denkst, was kommt dir als Erstes

[7]

.. 10 [01:52.0] 11 [01:54.4]	
MR [v]	ფილმზე +რა აზრი მოგდის თავში აი პირველირა
MR [Trans]	in den Sinn?

[8]

.. 12 [01:56.4]	
T7 [v]	*ალბათ ვიტყვოდი თანამედროვე (ამბობს
T7 [Trans]	* vielleicht würde ich sagen Modernität, ähm Moderne meine ich,
MR [v]	მოგდის ↓
MR [Trans]	

[9]

.. 13 [01:58.9] 14 [02:00.9]	
T7 [v]	შეკითხვის სახით) მმ* თანამედროვე და ანუ მმდა
T7 [Trans]	dass diese <Beziehungen> sehr durcheinander sind.Und es ist eine

[10]

..	
T7 [v]	<ურთიერთობები> აი ძან ახლართულ-დახლართული
T7 [Trans]	gesellschaftliche Schicht, die sich irgendwie zu einem bestimmten Thema

[11]

15 [02:03.4] 16 [02:05.4] 17 [02:07.4]	
T7 [v]	არის და ძან აი აა <საზოგადოებრივი> ის ჩანს
T7 [Trans]	äußert.

[12]

.. 18 [02:09.6]	
T7 [v]	რადგა ხედვა რადგ საკითხის მიმართ მმ
T7 [Trans]	
MR [v]	ოკ** ოკ
MR [Trans]	o.k., für

[13]

	19 [02:11.6]	20 [02:13.8]
MR [v]	შენთვის პირადად რომელი გმირი იყო ყველაზე	
MR [Trans]	dich persönlich, welche Filmfigur war dir am sympathischsten?	

[14]

	21 [02:15.2]	22 [02:17.2]
T7 [v]	აუ <ის ბიჭი> * იანი ხოიანი იყო იმოდო	
T7 [Trans]	[ja wow] <dieser Junge> Jan Jan war es, weil er so nett	
MR [v]	სიმპატიური ↓	
MR [Trans]		

[15]

	23 [02:19.6]
T7 [v]	რო კეთილიცყო რაღაც (ნ) დაფიქრებულოც ჭკვიანი
T7 [Trans]	war irgendwie [vorausschauend] sehr klug, und er hatte keine

[16]

	24 [02:23.9]
T7 [v]	იყო ძალიან + დამმ ანუ <სიმართლის> თემის არ
T7 [Trans]	Angst, die Wahrheit zu sagen,

[17]

	25 [02:26.3]
T7 [v]	ე შ ი ნ ო დ ა ანუ ყველაფერს იძახდა პირდაპირ რასაც
T7 [Trans]	also er sagte alles direkt was er dachte.

[18]

	26 [02:28.7]	27 [02:30.7]
T7 [v]	ფიქრობდა ↓	ხო (ივინის)
T7 [Trans]		ja (LACHT) deswegen
MR [v]	ოკ და მაგიტო მოგწონს ხო (ივინის)	
MR [Trans]	o.k., und deswegen findest ihn gut?	(LACHT)

[19]

	28 [02:32.7]	29 [02:35.0]
T7 [v]	მაგიტო მომწონს +	აუ ის
T7 [Trans]	gefällt er mir +	Ja, dieser Mann,
MR [v]	და რომელი არ მოგწონს ↓	
MR [Trans]	Und welcher gefällt dir nicht?	

[20]

		30 [02:37.2]	31 [02:38.2]
T7 [v]	კაცი არ მომწონს <მენეჯერი>		ხო ისიც
T7 [Trans]	der Manager		ja, der hatte
MR [v]		არ მოგწონს	
MR [Trans]		gefällt dir nicht?	

[21]

	32 [02:39.2]	33 [02:39.9]	34 [02:40.2]
T7 [v]	რღაც	უბრალოდ (ნ) უარყოფითს თამაშობდა თორე	
T7 [Trans]	irgendwie	einfach	eine negative Rolle, sonst war er auch aus seiner Sicht
MR [v]	და რატო		
MR [Trans]	und warum?		

[22]

		35 [02:44.2]
T7 [v]	ისე არც ის იყო თავის + <გადასახედიდან> თავის	
T7 [Trans]	nicht so schlecht.	

[23]

		36 [02:46.1]
T7 [v]	როლიდან ცუდი ↓ რა ვიცი ყველა თავისებურად კაი იყო	
T7 [Trans]	Jeder war irgendwie an sich gut.	

[24]

	37 [02:48.1]	38 [02:50.1]
T7 [v]	↓	
T7 [Trans]		
MR [v]	ოკ მმ რომელი ყველაზე მეტად რომელი ეპიზოდი	
MR [Trans]	o.k., ähm, welche Episode ist dir in Erinnerung geblieben?	

[25]

		39 [02:52.1]	40 [02:54.1]
T7 [v]		** აი იცი რომელი ეპიზოდი	
T7 [Trans]		** weißt du welche, (LACHT) ich sage es	
MR [v]	დაგრჩა მეხსიერებაში ↓		
MR [Trans]			

[26]

	41 [02:56.1]	42 [02:56.8]
T7 [v]	აი (იცინის) ეხლა გეტყვი + დავფიქრდები ხო	
T7 [Trans]	dir gleich + ich kann doch ein bisschen nachdenken, oder?	
MR [v]		დაფიქრდი
MR [Trans]		klar, denk nach!

[27]

	43 [02:57.4*]	44 [02:58.0]
T7 [v]	შეიძლება	** მე პირველი მაგალითად ანუ
T7 [Trans]		** als Erstes z. B, also ganz am Anfang,
MR [v]	დაფიქრდი	
MR [Trans]		

[28]

	45 [03:01.7]	46 [03:03.7]
T7 [v]	თავიდანრო მმ რაღაც არეულობა როაარი და რო ვერ	
T7 [Trans]	als alles durcheinander ist	und keiner weiß, was da

[29]

	47 [03:05.7]	
T7 [v]	ხვდებიან სად რა ხდებადა ანუ მაცურებელი ისე არი	
T7 [Trans]	los ist.	Dass du als Zuschauer denkst,

[30]

	48 [03:07.7]	
T7 [v]	რო (ნ) ვაიმე რა ხდება და შემდეგ რა მოხდება და +	
T7 [Trans]	was ist denn hier los, was wird passieren?	

[31]

	49 [03:10.0]	50 [03:10.6]	51 [03:11.8]
T7 [v]	რა რაღაც ძაან ისეთი არის დამაინ		
T7 [Trans]	Das war eine sehr interessante und spannende Episode.		
MR [v]	ჰმ ჰმ ჰმ		
MR [Trans]	mhm mhm		

[32]

	52 [03:12.8]	
T7 [v]	ტრიგებელიეპიზოდი ↓	
T7 [Trans]		
MR [v]	ოკ ეგ დაგამახსოვრდა ყველაზე	
MR [Trans]	o.k., und das ist dir in Erinnerung geblieben?	

[33]

.. 53 [03:15.1]54 [03:16.0]	
T7 [v]	ჰმ
T7 [Trans]	mhm
MR [v]	მეტად ↓ კაი ჩემო კარგო (ჩ)რომელი ეპიზოდი იყო
MR [Trans]	o.k., und welche Episode hat dir überhaupt nicht gefallen?

[34]

.. 55 [03:18.8]	
MR [v]	რომელიც არ მოგეწონა + ან არ იყი შენთვის
MR [Trans]	oder war für dich nicht so gut?

[35]

.. 56 [03:21.3]	
T7 [v]	**რა ვიცი ყველა იყო მე მგონი ↓
T7 [Trans]	** Weiß ich nicht, ich glaube, alle waren gut
MR [v]	მნიშვნელოვანი ↓
MR [Trans]	

[36]

57 [03:24.1] 58 [03:25.0] 59 [03:25.4] 60 [03:26.4]61 [03:27.0]	
T7 [v]	კი კი ყველა იყო
T7 [Trans]	ja, ja alle waren gut
MR [v]	ხოლო ↓ კაი კაი ჩემო კარგო ეხლა იცი რა
MR [Trans]	jaa? ok o.k. meine Liebe, was mich noch interessiert:

[37]

.. 62 [03:29.0] 63 [03:31.0]	
MR [v]	მ მმამინტერესებს ეხლა რო დაფიქრდები (წ) ამ წუთას
MR [Trans]	Wenn du jetzt nachdenkst, kannst du mir sagen, ob und was du durch den Film

[38]

.. 64 [03:32.8]	
MR [v]	აა* +რა შეგიძლია თქვა რო <ისწავლე> ამ
MR [Trans]	gelernt hast?

[39]

.. 65 [03:35.3]	
T7 [v]	***აა რა შემიძლია ვთქვა ვისწავლე
T7 [Trans]	*** ja, was ich sagen kann gelernt zu haben
MR [v]	ფილმისაგან ↓
MR [Trans]	

[40]

66 [03:39.0]

67 [03:41.2]

T7 [v]	ის რო ანუ აი ვთქვათ თუ იანიმის გადასახედოდან
T7 [Trans]	ist, also z. B. von Jan, so meine ich , dass man sich nicht zurückhalten soll,

[41]

68 [03:43.5]

T7 [v]	მივბაძავ და რაღაცადამიანი არ უნდა იყოს
T7 [Trans]	Ich werde nachahmen und dass der Mensch sich nicht in sich zurückziehen meine,

[42]

69 [03:45.7]

T7 [v]	ჩაკეტული მართო თავის ნაჭუჭში და უნდა
T7 [Trans]	soll, sondern er muss darüber sprechen, unter welchen Problemen

[43]

70 [03:48.3]

T7 [v]	ილაპარაკოს ის რაცაა ანუ კი საზოგადოებას
T7 [Trans]	die Gesellschaft leidet.

[44]

71 [03:51.5]

T7 [v]	აწუხებდა ეს პრობლემა რაღაც დემონსტრაციებს რომ
T7 [Trans]	Die haben ja auch demonstriert,

[45]

72 [03:53.7]

T7 [v]	მართავდნენ მაგრამესე ხმამალა არავინ არ
T7 [Trans]	aber so laut sprach ja keiner. Und wenn du aber recht

[46]

73 [03:55.8]

74 [03:57.7]

T7 [v]	იმახდადა ალბათ თუ მართალი ხარ და სიმართლეს
T7 [Trans]	hast und Gerechtigkeit für dich wichtig ist, musst du

[47]

75 [04:00.0]

T7 [v]	იმასშვებუ * (წ) უნდა გამოხვიდე და თქვა* და არ
T7 [Trans]	rausgehen und sagen, was du denkst. Musst du dich nicht

[48]

..		76 [04:02.3]	77 [04:04.1]
T7 [v]	უნდა დაიმალო სადღაცა უკან +		
T7 [Trans]	verstecken.		
MR [v]		აჰა	ოკგერმანის
MR [Trans]		Aha, o.k.,	hast du etwas über

[49]

..			
MR [v]	შესახებ თუ ისწავლე რამე აი ამ ფილმიდან		
MR [Trans]	Deutschland gelernt durch den Film?		

[50]

..		78 [04:07.2]	79 [04:09.2]
T7 [v]		აა** (ჩ)კი აი ისმაგალითად რო	
T7 [Trans]		aa** ja klar,	z. B. als sie die Wohnung
MR [v]	გამომდინარე		
MR [Trans]			

[51]

..		80 [04:11.1]	
T7 [v]	შვებოდნენ ეს ბინას რო არემონტებდნენ + და აა		
T7 [Trans]	renovierten,	hat doch Heiner gesagt,	dass man, bevor man

[52]

..		81 [04:13.2]	
T7 [v]	დინტერამაცვითხრა რო სანამ ბინას (იცინის)		
T7 [Trans]	aus der Wohnung auszieht, (LACHT) renovieren muss +		

[53]

..		82 [04:15.2]	83 [04:17.2]
T7 [v]	დატოვებენუნდა გაარემონტონ რა ვიცი მეტი რა +		
T7 [Trans]	Mehr weiß ich nicht.		
MR [v]	(იცინის) +		
MR [Trans]	(LACHT) +		was

[54]

..		85 [04:21.3]	
MR [v]	სხვა რამე ხო არ გისწავლია კიდეაი სხვა რამე		
MR [Trans]	anderes, hast du vielleicht noch irgendwas Wichtiges gelernt?		

[55]

		86 [04:23.3]	
T7 [v]		აა არ შეიძლება კი მარა ეხლა	
T7 [Trans]		ähm kann sein, nur, jetzt erinnere ich mich	
MR [v]	ისეთი მნიშვნელოვანი		
MR [Trans]			

[56]

		87 [04:25.8]	88 [04:27.8]89 [04:29.3]
T7 [v]	არ მახსენდება ↓		
T7 [Trans]	nicht daran!		
MR [v]		ხო კაი*ა მმ* (ჩ) გადავიდეთ ეხლა	
MR [Trans]		o.k. gut * ähm * wenden wir uns jetzt einem	

[57]

		90 [04:31.3]	
MR [v]	ცოტა სხვა თემაზე + შემ თუგონია რაიმე შეხება		
MR [Trans]	anderen Thema zu. Hast du selbst irgendeinen Kontakt mit gleichaltrigen		

[58]

		91 [04:33.3]	92 [04:35.3]	93 [04:35.5]	94 [04:36.2]
T7 [v]		არა არა			
T7 [Trans]		nein, nein			
MR [v]	ამ ასაკის გერმანელებთანაი ამ ფილმში რო არა				
MR [Trans]	deutschen Jugendlichen	gehabt, wie sie in dem Film			

[59]

		95 [04:37.4]	96 [04:39.4]
MR [v]	ამმ* აი თუ გაქვს რაიმე წარმოდგენა იმათზე ↓		
MR [Trans]	vorkommen? Hast du Vorstellungen von ihnen?		

[60]

		97 [04:41.8]98 [04:42.7]	99 [04:43.7]	100 [04:44.7]
T7 [v]	**	არა არა საერთოდ		
T7 [Trans]	**	nein, nein insgesamt habe		
MR [v]		აი ეხლა ფილმის მიხედვით კი არა		
MR [Trans]		Nicht durch diesen Film, sondern du selbst.		

[61]

		102 [04:47.3]	
T7 [v]	გამიგია რო ძაან თავისუფლები არიან ↓აკეთებენ		
T7 [Trans]	gehört, dass sie sehr frei sind und	machen, was sie	

[62]

	103 [04:49.8]	104 [04:51.5]
T7 [v]	იმას რაც უნდათ და ანუ <სტუდენტობა>(ჩ)	
T7 [Trans]	wollen.	Und über das studentische Leben: Die deutschen

[63]

	..	
T7 [v]	გერმანელი სტუდენტობა ქართულ სტუდენტობასთან	
T7 [Trans]	Studenten sind im Vergleich zu den georgischen Studenten ein bisschen	

[64]

	105 [04:53.8]	
T7 [v]	შედარებით + ცოტა უფრო აი ეს შედარებით (წ)	
T7 [Trans]	wacher.	

[65]

	106 [04:56.0]	107 [04:56.8]
T7 [v]	გახვიძებულია ვიდრე ქართველისტუდენტობა +	
T7 [Trans]		
MR [v]		რა
MR [Trans]		wie

[66]

	108 [04:58.8]	
T7 [v]		ანუ აი ვთქვათ რამე
T7 [Trans]		also z. B., wenn denen etwas
MR [v]	მხრივ ამბობ აი რა მაგალითად	
MR [Trans]	meinst du das? Kannst du ein Beispiel sagen?	

[67]

	109 [05:00.4]	
T7 [v]	რო არ მოწონთ შეიძლება შეიძლება ეხლა ტყუილს	
T7 [Trans]	nicht gefällt -	kann sein, dass ich jetzt was Falsches sage, weil

[68]

	110 [05:02.5]	111 [05:03.0]	112 [05:03.7*]
T7 [v]	ვიძახიმე თითონაც არ ვიცი მარა ხო		
T7 [Trans]	ich es ja selbst	nicht so genau weiß -	
MR [v]		ხო არა შენი აზრი	
MR [Trans]		mich interessiert deine Meinung!	

[69]

.. 113 [05:04.4]	
T7 [v]	ხო მმ ვიცი რომ თუ რამე არ მოწონთ
T7 [Trans]	ja also ich weiß, wenn denen an der Universität
MR [v]	მ ა ი ნ ტ ე რ ე ს ე ბ ს
MR [Trans]	

[70]

.. 114 [05:06.5]	
T7 [v]	გერმანელებს გერმანიის უნივერსიტეტში (ჩ)
T7 [Trans]	etwas nicht gefällt, gehen sie direkt zur Verwaltung oder

[71]

.. 115 [05:08.8]	
T7 [v]	პირდაპირ მიდიან ეუბნებიან ანუ ატყობინებენ
T7 [Trans]	informieren sie, oder sie schreiben einen

[72]

.. 116 [05:11.4]	
T7 [v]	დირაქციას ან რაღაც საჩივრის წერილს წერენ და
T7 [Trans]	Beschwerdebrieff. Die Georgier machen das

[73]

.. 117 [05:13.7]	
T7 [v]	ქართველები ამას არაკეთებენ + (იცინის) ჭორაობენ
T7 [Trans]	nicht, sie (LACHT) tratschen nur in ihrer Gruppe und

[74]

.. 118 [05:15.5] 119 [05:17.6]	
T7 [v]	მარტო თავისკრუგში და ვსიო +
T7 [Trans]	das wars+
MR [v]	(იცინის) + ოკ დას სხვაა მმ
MR [Trans]	(LACHT) + o.k. gut, wenn man dich jetzt

[75]

120 [05:19.9] 121 [05:21.6] 122 [05:23.6]	
MR [v]	შენ რომგკითხონ ეხლა ნუ არ გაქგამოცდილება
MR [Trans]	fragen würde - du hast ja keine persönliche Erfahrung, aber vielleicht hast du was

[76]

.. 123 [05:25.6]	
MR [v]	მაგრამ მაინცგაგიგია ალბათ (წ) რაღაცააა წაგიკით
MR [Trans]	gelesen oder gesehen -

[77]

124 [05:27.6] 125 [05:29.6]	
MR [v]	ხია შეიძლება რამე აა +რა საერთო აქვთ გერმანელ
MR [Trans]	welche Gemeinsamkeiten die deutschen und die georgischen Jugendlichen

[78]

.. 126 [05:31.6]	
MR [v]	და ქართველ რა საერთო შეიძლება ქონდეთ გერმანელ
MR [Trans]	haben, was würdest du dsagen?

[79]

.. 127 [05:33.6] 128 [05:34.5]	
T7 [v]	**ა მმ ვაიმე* ძალიან
T7 [Trans]	** ähm ohhh, eine sehr schwere
MR [v]	და ქართველ ახალგაზრდებს ↓
MR [Trans]	

[80]

.. 129 [05:37.8] 130 [05:38.6] 131 [05:38.9] 132 [05:40.2]	
T7 [v]	ძნელი კითხვაააუ არ ვიცი ხო *
T7 [Trans]	Frage, ja, das weiß ich nicht einen
MR [v]	ძნელია ↓ განსხვავება ↓
MR [Trans]	ist schwer? und der Unterschied?

[81]

.. 133 [05:42.1]	
T7 [v]	განსხვავება ან უწლან ხო ვთქვი ანუ უფრო თავ
T7 [Trans]	Unterschied würde ich - was ich vorhin gesagt habe

[82]

134 [05:44.7] 135 [05:46.8] 136 [05:48.2]	
T7 [v]	კი კი თავისუფლებიარია
T7 [Trans]	ja ja sie sind freier als wir, meiner Meinung
MR [v]	ხო მაგ მხრივ ხო უფრო თავისუფლება და
MR [Trans]	ach ja, im Sinne der Freiheit und so?

[83]

	137 [05:50.2]	138 [05:52.4]
T7 [v]	უფრო ჩემი აზრით რავი ↓	
T7 [Trans]	nach.	
MR [v]		კაი ჩემო კარგო აა მმმმ *
MR [Trans]		o.k. meine Liebe, ähm jetzt frage

[84]

	139 [05:55.1]	140 [05:55.7]
T7 [v]		ჰმ
T7 [Trans]		mh
MR [v]	ეხლა სავარჯიშოებზე გადავიდეთ *	*რომელი
MR [Trans]	ich dich nach den Übungen.	Welche Übung hat dir

[85]

		141 [05:58.3]
T7 [v]		****აა მმ
T7 [Trans]		**** aa ähm also,
MR [v]	სავარჯიშო მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓	
MR [Trans]	am besten gefallen?	

[86]

	142 [06:02.3]
T7 [v]	სავარჯიშო მე მომეწონა უფრო ზეპირი
T7 [Trans]	von den Übungen haben mir am besten die mündlichen Übungen

[87]

	143 [06:04.5]
T7 [v]	სავარჯიშოები სადაც შეიძლებოდა ანუ ეს აა ენის
T7 [Trans]	gefallen. Also, das waren auch sehr

[88]

	144 [06:06.5]	145 [06:08.5]
T7 [v]	პრაქტიკაციყო ანუ გაგებაც იყო ყველაფერიაა	
T7 [Trans]	gute Übungen für die Sprache und das Hörverstehen. Also, mir	

[89]

	146 [06:10.6]
T7 [v]	ზეპირი სავარჯიშოები უფრო მომეწონა ვიდრეწუ
T7 [Trans]	haben die mündlichen Übungen besser gefallen als die schriftlichen.

[90]

..		147 [06:12.6]	148 [06:13.2]
T7 [v]	წერთიც კაი იყო მარა მე ზეპირიმირჩევნია ↓		
T7 [Trans]			
MR [v]			ოკ
MR [Trans]			o.k., und

[91]

..		149 [06:14.5]	
T7 [v]			აუ
T7 [Trans]			nein,
MR [v]	სა **რომელი არ მოგეწონა საერთოდ რო იტყოდი როაი		
MR [Trans]	welche Übung hat dir nicht gefallen? also wo du sagt, na ja, das war		nicht

[92]

..		151 [06:17.3]	152 [06:18.7*]
T7 [v]	არა არა ყველა კაი იყო ↓		
T7 [Trans]	nein es waren alle gut.		
MR [v]	სა	ყველა კარგი იყო	
MR [Trans]	so gut?	alle waren gut (erstaunt) sehr gut. o.k., wie	

[93]

..		153 [06:21.9]	
MR [v]	(განცვიფრებით) ძალიან კარგიშენ რა აზრის ხარ სა		
MR [Trans]	ist deine Meinung über den Einsatz des Films im Unterricht? Wie gefällt dir		

[94]

154 [06:23.3]		155 [06:25.6]	
MR [v]	გაკვეთილებზე ფილმებთან დაკავშირებით როგორ		
MR [Trans]	das?		

[95]

..		156 [06:26.6]	
T7 [v]		აუ ძან მომწონს და რომ მოვდიოდი	
T7 [Trans]		wow, mir gefällt so etwas sehr. Als ich heute unterwegs war,	
MR [v]	მოგწონს ეს ↓		
MR [Trans]			

[96]

..		157 [06:29.0]	
T7 [v]	ვფიქრობდი რომ მეთქი (ჩ)კიდე იყოს ეგეთი		
T7 [Trans]	dachte ich, es wäre toll, wenn es so etwas öfter gäbe.		

[97]

	..	158 [06:31.0]	159 [06:33.0]
T7 [v]	რაღაცეები თქო +იმიტო რო* ძაან ისეთია ანუ აა		
T7 [Trans]		Es wäre auch deshalb gut, weil man durch ständiges	

[98]

	..	160 [06:35.0]	
T7 [v]	პრაკტიკა თან მოსმენა (წ) რაღაცეებს გეზულობ		
T7 [Trans]		Hören besser versteht usw. das ist echt sehr sehr gut.	

[99]

	..	161 [06:37.0]	162 [06:39.0]	163 [07:24.8]
T7 [v]	რაღაცეებს დაკაია ↓ +			
T7 [Trans]				
MR [v]			კაია ჩემო კარგო** აახლა რა	
MR [Trans]			o.k. meine Liebe,	** was mich noch

[100]

	..	164 [07:28.8]		
MR [v]	მაინტერესებს რატო აირჩია გერმანისტიკა როგორც			
MR [Trans]	interessiert, warum hast du Germanistik als			Studienfach

[101]

	..	165 [07:31.1]	166 [07:32.8]
T7 [v]		იმიტო რო ანუ (ნ) სკოლიდან დავიწყე	
T7 [Trans]		weil also,	in der Schule lernte ich Deutsch.
MR [v]	აა მმშენთვის ↓		
MR [Trans]	gewählt?		

[102]

	..	167 [07:35.1]	
T7 [v]	გერმანულის სწავლა +და* ძაან მომე აი ინგლისურზე		
T7 [Trans]		Im Vergleich zu Englisch war Deutsch für	

[103]

	..	168 [07:37.3]	
T7 [v]	მეტადყოველთვის გერმ< მიჭირს აი მართლა მიჭირს>		
T7 [Trans]		mich immer schwierig, also wirklich wirklich schwierig.	

[104]

169 [07:39.3]170 [07:40.5]

T7 [v]	გერმანულად ვლაპარაკობ ინგლისურად ვლაპარაკობ
T7 [Trans]	Ich spreche gut Englisch.
K [v]	რეკავს ჰენდი
K [Trans]	Das Handy klingelt

[105]

.. 171 [07:41.3]172 [07:41.6] 173 [07:43.6]

T7 [v]	ძალიანკარგად	
T7 [Trans]		(Macht
MR [v]		ძაან
MR [Trans]		Entschuldige
K [v]	ბოდიში ბოდიში (თიშავს ტელეფონს)	
K [Trans]	(Entschuldigt sich und macht das Handy aus).	

[106]

.. 175 [07:45.3] 176 [07:47.8]

T7 [v]	არაუშავს ↓	აა მამარა ანუ რავი გერმანული
T7 [Trans]	nichts)	aa aber Deutsch gefällt mir besser, auch das
MR [v]	დიდი ბოდიში	
MR [Trans]	bitte!	

[107]

.. 177 [07:49.8]

T7 [v]	მომწონს თვითონ ენა ქვეყანახალხ ხალხიც კაი ეხა
T7 [Trans]	Land und die Menschen, ehrlich gesagt, ich

[108]

.. 178 [07:51.7]

T7 [v]	ანუ (ჩ) აქამდე არ მქონია ილიას უნივერსიტეტში
T7 [Trans]	hatte nicht viele Kontakte mit den Deutschen, seitdem ich hier an der Uni

[109]

.. 179 [07:53.7]

T7 [v]	რაც დავიწყესწავლა + იმის მერე მაქ
T7 [Trans]	studiere eher, aber vorher nicht so. Ich lernte auch im Goethe-Institut.

[110]

.. 180 [07:55.7]

T7 [v]	გერმანულ ებთან შეხებათორე მანამდე არა გოეთეს
T7 [Trans]	Also, ich lerne schon so lange Deutsch und

[111]

.. 181 [07:57.7]

T7 [v]	ინსტიტუტშიც ვსწავლობდი ანუ ძალიან დიდი ხანია
T7 [Trans]	ich habe mich einfach daran gewöhnt.

[112]

182 [07:59.7] 183 [08:01.7]

T7 [v]	გერმანულს ვსწავლობ და ძალიან შევეჩვიედა
T7 [Trans]	Und deswegen

[113]

.. 184 [08:03.9]

T7 [v]	მაგიტოდა <ძან მიყვარს> რავი (იცინის) ჩემია
T7 [Trans]	liebe ich auch die Sprache (LACHT) als ob, ja, sie ist irgendwie meins +

[114]

.. 185 [08:06.2] 186 [08:08.2] 187 [08:09.7]

T7 [v]	თითქოს +	(ნ) ვსიოლ +
T7 [Trans]		
MR [v]	ოკ კა ხო (...) ვსოი მეტი არაფერი ↓	
MR [Trans]	o.k., (...) das wars, nichts mehr.	
K [Trans]		Sie

[115]

.. 188 [08:22.4]

T7 [v]	
K [v]	დასასრული
K [Trans]	verabschieden sich Ende

T8 (Interview 8)

Sex: f
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

	0 [00:00.8]	1 [00:03.8]
T8 [v]		ემ
T8 [Trans]		ähm
MR [v]	როგორ მოგეწონა* (.....) საერთო ჯამში ფილმი ↓	
MR [Trans]	Wie hat dir (.....) der Film gefallen?	

[2]

	..	2 [00:07.0]
T8 [v]	საერთო ჯამში ანუ კაი ფილმი იყო და თანნაწყვეტ	
T8 [Trans]	insgesamt war es ein guter Film, und gleichzeitig fand ich, dass es	

[3]

	..	3 [00:09.0]
T8 [v]	ნაწყვეტ რო იყო უფროინტრიგაც იდო რა რაღაცა და	
T8 [Trans]	interessanter und spannender war, weil wir nur Teile sahen.	

[4]

	..	4 [00:12.6]
T8 [v]	უფრო საინტერესო იყო* ვიდრე თვიდან ბოლომდე	
T8 [Trans]	Wenn wir das Ganze gesehen hätten, wäre es	

[5]

	..	5 [00:15.1]
T8 [v]	რაღაც რო გვეჩვენებინა რაღაც საინტერესოდ* ის	
T8 [Trans]	nicht so spannend gewesen. So war es irgendwie interessant gemacht.	

[6]

	..	6 [00:18.9]
T8 [v]	იყო* დაახლა რა თქმაუნდა ხვალ ე რავი თუ ვეცდები	
T8 [Trans]	Ich werde mich bemühen, morgen zu kommen, (LACHT) kann es	

[7]

7 [00:22.0]	
T8 [v]	რო მოვიდე (იცინის) ვერ შეგპირდები + კი მინდოდა
T8 [Trans]	aber nicht versprechen+ ich möchte sehr gerne den Film zur Ende sehen,

[8]

8 [00:25.7]	
T8 [v]	ისე ყოვეთვის მაგ თავიდან ბოლომდე უფრო
T8 [Trans]	es wird natürlich sehr

[9]

9 [00:27.9]	
T8 [v]	საინტერესო და უფრო ის იქნება რაღაცნაირად ↓ უფრო
T8 [Trans]	interessant sein, und irgendwie mit mehr Erwartung und so was.
MR [v]	აჰა
MR [Trans]	aha

[10]

10 [00:30.6]		11 [00:32.0] 12 [00:32.9]	
T8 [v]	დიდი იმით**მოლოდინით და რაღაცით ↓		
T8 [Trans]			
MR [v]	(ჩაახველა)	კ ა ი ე ე მ ა მ	
MR [Trans]	(HUSTET)	o.k. ähm, wenn du jetzt	

[11]

13 [00:35.6]	
MR [v]	წუთას რო დაფიქრდები ეხლა ფილმზე* პირველად რა
MR [Trans]	an den Film denkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn?

[12]

14 [00:37.6]	
MR [v]	აზრი მოგდის თავში ↓ რო დაფიქრდე* რაც გავიარეთ
MR [Trans]	Ja also, wenn du jetzt überlegst anhand des

[13]

15 [00:40.4]	
MR [v]	ან* რა მსახიობი გახსენდება ან რა სცენა
MR [Trans]	Stoffes, den wir besprochen haben, woran erinnerst du dich, welche Szene oder

[14]

	..	16 [00:44.3]	17 [00:46.1]
T8 [v]		ეე ეე	ეე ის მახსენდება
T8 [Trans]		ähm, ähm	ähm was mir einfällt ist, dass
MR [v]		გახსენდება ↓რა მოგდის რა აზრი	
MR [Trans]		was kommt dir so in den Sinn?	

[15]

	..	18 [00:47.7]	
T8 [v]		რო ადამაინებირა ის ვართ რა ერთმანეთის (იცინის)	
T8 [Trans]		wir	die Menschen manchmal (LACHT) zueinander

[16]

	..	19 [00:50.6]	20 [00:53.1]
T8 [v]		მიმართ რა რაღაცა +ანუ უსამართლოები ზოგჯერ*	
T8 [Trans]		irgendwie + ungerecht sind*	
MR [v]			რა
MR [Trans]			in

[17]

	..	21 [00:53.7]	22 [00:56.7]
T8 [v]		**ანუ ის უუ უფროსის დაა	
T8 [Trans]		**also, diese Beziehung zu dem Chef, daran erinnere ich mich	
MR [v]		მხრივ ↑	
MR [Trans]		welcher Hinsicht?	

[18]

	..		
T8 [v]		დამოკიდებულებას ეხლა ეგ გამახსენდა უცებ რა	
T8 [Trans]		jetzt, weil das alles ja von da stammte.	

[19]

	..	23 [01:00.7]	24 [01:01.8]
T8 [v]		ოიიქიდან ხო წარიმართა ესეველაფერი და	
T8 [Trans]			
MR [v]		ხო ხოდა	შენ თვლი
MR [Trans]		o.k.	und du denkst,

[20]

..		25 [01:04.0]	26 [01:05.3*]
T8 [v]			ე ე მ მ
T8 [Trans]			ähmm
MR [v]	რო ეს უსამართლოო*რა მხრივ იყო უსამართლო		ეს
MR [Trans]	dass es ungerecht war, in welcher Hinsicht war es ungerecht?		

[21]

..		27 [01:06.7]	
T8 [v]		(ჩ) რა მხრივ იყო უსამართლო და და	
T8 [Trans]		das war in der Hinsicht ungerecht, dass wir, die	
MR [v]	მ ა ი ნ ტ ე რ ე ს ე ბ ს		
MR [Trans]			

[22]

..		28 [01:09.0*]	
T8 [v]	სათანად + ანუ სათანადოდ არ ვეპყრობით ადა		
T8 [Trans]	Menschen, nicht entsprechend		mit den anderen Menschen

[23]

..		29 [01:11.3]	
T8 [v]	ა დ ა მ ი ა ნ ე ბ ს და რაღაც ანუ როგორც უფროსი და		
T8 [Trans]	umgehen können. Der Chef (da meint sie Hardenberg, also Chef=Manager)		

[24]

..		30 [01:14.9]	
T8 [v]	რაღაც ანუ ისიც მთლა უსამართლოდ არიყო მაგრამ		
T8 [Trans]	war auch nicht so ganz ungerecht, aber trotzdem		

[25]

..		31 [01:16.2]	
T8 [v]	მ ა ი ნ ც ე ე		
T8 [Trans]			
MR [v]		ა (ჩ) შენ თვლი რომ ამ ახალგაზრდებმა	
MR [Trans]		du glaubst, dass die Jugendlichen nicht gut gehandelt haben?	
K [Trans]		sie versteht hier nicht richtig, was sie meint	

[26]

.. 32 [01:18.9]	
T8 [v]	ახალგაზრდები არა მარა ის
T8 [Trans]	also nicht die Jugendlichen, aber dieser Chef hat
MR [v]	ცუდად მოიქცნენ +
MR [Trans]	
K [Trans]	

[27]

.. 33 [01:22.3]	
T8 [v]	უფროსი ეე ცუდად მოიქცა ასე ვთვლი ↓
T8 [Trans]	nicht gut gehandelt, so denke ich.
MR [v]	აა ის უფროსი
MR [Trans]	aaa der Manager hat

[28]

.. 34 [01:23.5]	
T8 [v]	ხოო (იცინის) +
T8 [Trans]	jaaaa (LACHT) +
MR [v]	მოიქცა ცა ↑აა (იცინის) მე სხვანაირად გავიგე + კაი
MR [Trans]	schlecht gehandelt (LACHT) das habe ich falsch verstanden+ o.k.

[29]

..	
MR [v]	ჩემო კარგო ემმმ* შენთვის პირადად ფილმის რომელი
MR [Trans]	meine Liebe, für dich persönlich, welche Figur im Film war dir sympathisch?

[30]

.. 36 [01:31.6]	
T8 [v]	***ანუ
T8 [Trans]	meinst du vom Aussehen her
MR [v]	გმირი იყო ყველაზე სიმპატიური ↓
MR [Trans]	

[31]

.. 37 [01:35.2]	
T8 [v]	გარეგნულად მონაცემებით თუ ისე ↓ ყველანაირად
T8 [Trans]	oder die Persönlichkeit oder insgesamt ?
MR [v]	ყველანაირად
MR [Trans]	insgesamt!

[32]

38 [01:35.9]

MR [v]	აი რომელიც შენთვის ძაან ეე** ყველანაირად კარგი
MR [Trans]	wer war für dich insgesamt am besten?

[33]

.. 39 [01:40.1]

MR [v]	იყო ↓ შეგიძლია ორი დაასახელო* რომელიც გინდა
MR [Trans]	Du kannst auch zwei nennen! wie du willst

[34]

40 [01:43.0]

T8 [v]	****ეე****რავი ა ალბათ (იცინის) ის ბიჭი + რა ერქვა
T8 [Trans]	**** na ja, ich weiß nicht, vielleicht (LACHT) dieser Junge + wie hieß er, Jen

[35]

.. 41 [01:52.9] 42 [01:54.6*] 43 [01:56.3]

T8 [v]	კი არ მახს იენი ↓მე მგონი ხოიანი ხო მგონი იანი
T8 [Trans]	glaube ich, ja Jan Jan
MR [v]	ხო ხო* იანი და რატო
MR [Trans]	ja ja Jan und warum?

[36]

.. 44 [01:57.3] 45 [02:00.3]

T8 [v]	*****ე ალბათ იმიტომ რო რავი თავის იმ გოგოს
T8 [Trans]	***** ähm vielleicht weil er dem Mädchen, weiß nicht, er hat ihr
MR [v]	რატო ↑
MR [Trans]	

[37]

.. 46 [02:04.9]

T8 [v]	ყველანაირად ეე ანუ თავისიი* (ჩ) როგორც თავის ის
T8 [Trans]	geholfen, er hat ihr beigestanden in allem,

[38]

..

T8 [v]	ისე მიიღო + და ყველანაირად მხარში რო დაუდაგ რა ↓
T8 [Trans]	deswegen.

[39]

	47 [02:08.9]	48 [02:12.4]
T8 [v]	(წ) რაღაცა მაგი ტო +****	
T8 [Trans]		
MR [v]	აჰა ოკ ოკ	ფილმის რომელი ეპიზოდი
MR [Trans]	aha, o.k.	Welche Episode des Films ist dir als beste

[40]

	49 [02:16.5]
MR [v]	დაგრჩა ყველაზეეე****ყველაზე მძაფრად ყველაზე
MR [Trans]	oder wirkungsvollste im Gedächtnis geblieben?

[41]

	50 [02:21.6]	51 [02:25.4]
T8 [v]	***** გე*****	
T8 [Trans]	***** ähm*****	
MR [v]	კარგად* ანუ ყველაზეე ისე გონაბაში ↓	
MR [Trans]		

[42]

	52 [02:28.3]	53 [02:34.0]
T8 [v]	ყველაზე კარგად (იცინის) რომელი დამ +***** *ანუ	
T8 [Trans]	Am besten (LACHT) welche geblieben? +*****	Also am

[43]

T8 [v]	ყველაზე კარგად ალბათ ის დასაი ის იყო მო ბოლოს რო
T8 [Trans]	besten vielleicht diese, als sie am Ende zusammensitzen und dieser Chef

[44]

	54 [02:38.5]	55 [02:40.0]	56 [02:41.1*]
T8 [v]	ერთად რო ისხდნენ ისუფროსიი* ხო		
T8 [Trans]			
MR [v]	სუ ბოლოსაი მთვარის		
MR [Trans]	ganz am Ende beim		

[45]

	57 [02:42.2]	58 [02:42.5]
T8 [v]	ხო ხოდა რაღაც უფრო სხვანაირი (იცინის)	
T8 [Trans]	ja da war irgendwie eine ganz (LACHT) andere Situation +	
MR [v]	შუქი რო იყო	
MR [Trans]	Mondschein?	

[46]

	..	59 [02:45.3]	60 [02:46.4]
T8 [v]	სიტუაცია რო იყო +		
T8 [Trans]			
MR [v]	აა ეს იყო ყველაზე კაი ↑*კაი მმ		
MR [Trans]	aa und das war die beste Episode? o.k. ähm		

[47]

	..	61 [02:49.0]	
MR [v]	*რომელი იყო სცენა რომლიც საერთოდ არ მოგეწონა და		
MR [Trans]	welche Szene hat dir überhaupt nicht gefallen und die du als nicht so gut		

[48]

	..		
MR [v]	ძალიან ცუდად ჩათვალე ან არ არ იყო კარგი შენთვის		
MR [Trans]	gefunden hast?		

[49]

	..	62 [02:54.3]	
T8 [v]	*რავი არც ყოფილა ეხლა ეგეთი სცენა რო ისა ↓*****		
T8 [Trans]	weiß jetzt nicht, es war nicht so eine Szene *****		
MR [v]	↓		
MR [Trans]			

[50]

	63 [02:59.1]	64 [03:04.0]
MR [v]	ხო კარგი * ემმ*** ეხლა ცოტა ხანი რო დაფიქრდე * ეე	
MR [Trans]	o.k. gut, ähm *** wenn du jetzt überlegst, was hast du durch den Film gelernt?	

[51]

	..	65 [03:06.9]	66 [03:09.9]
T8 [v]	***** შე ხომ ე		
T8 [Trans]	***** ja, so viele		
MR [v]	რა ისწავლე ამ ფილმის მეშვეობით ↓		
MR [Trans]			

[52]

	..	67 [03:12.7]
T8 [v]	რადაც ბევრი რადაცა დამაფიქრა* და	
T8 [Trans]	Sachen, viele Dinge haben mich nachdenklich gemacht.	
MR [v]	რაზე დაგაფიქრა	
MR [Trans]	was hat dich	

[53]

68 [03:13.7]

T8 [v]	* ეეე და რაღაც ანუუ უფრო ვისწავლე
T8 [Trans]	* ähm irgendwie habe ich eher etwas über die
MR [v]	↓
MR [Trans]	nachdenklich gemacht?

[54]

69 [03:18.2]

T8 [v]	აღბათ დამოკიდებულება ↓ ადამიან რაღაცნაირად
T8 [Trans]	Beziehungen gelernt; bezüglich der Menschen irgendwie

[55]

70 [03:22.7]

T8 [v]	(იცინის) მაგ მხრივ რო წავიდეთ არ ვიცი + ანუ ↑
T8 [Trans]	(LACHT) also in dieser Richtung + also
MR [v]	და რა რა
MR [Trans]	und was genau?

[56]

71 [03:23.5]

T8 [v]	(ჩ) ყველა ადამიანი რაც არ უნდა იყოს რა პროფ
T8 [Trans]	dass alle Menschen, egal welchen Beruf der Mensch ausübt, nicht von oben

[57]

72 [03:26.6]

T8 [v]	პროფესიაც უნდა ქონდეს და + ეესხვა ზემოდან არ
T8 [Trans]	herab betrachtet werden können.

[58]

T8 [v]	უნდა უყურო და ყველა ადამიანს თავისი ყველას
T8 [Trans]	Dass jeder Mensch eigene Rechte hat und usw.

[59]

73 [03:31.0]

T8 [v]	თავისი უფლებები გააჩნია (იცინის) და ასე შემდეგ +
T8 [Trans]	

[60]

..74 [03:33.0]

T8 [v]	
T8 [Trans]	
MR [v]	ოკ ოკ და გერმანიის შესახებ თუ ისწავლე რამე ამ
MR [Trans]	o.k., und hast du etwas über Deutschland gelernt durch den Film?

[61]

75 [03:37.4]

T8 [v]	****გერმანიის შესახებ (იციის)
T8 [Trans]	**** Über Deutschland? (LACHT)+ ****
MR [v]	ფილმისს შე მმ ↓
MR [Trans]	

[62]

76 [03:42.3]

T8 [v]	+***** რავი ეხა ესე ვერ გამოვყოფდი ზოგადად
T8 [Trans]	weiß ich jetzt nicht, kann ich nicht so konkret sagen. Dass die Menschen

[63]

T8 [v]	ადამიანები თითქმის ყველა ესეა რა ვიცი ყველა
T8 [Trans]	in Deutschland so sind. In jedem Land gibt es so etwas.

[64]

77 [03:49.2]

T8 [v]	ქვეყანაში თითქმისესეა ↓**** ეხლა კონკრ კონკრ
T8 [Trans]	**** und ich kann nicht sagen, dass sie, weil sie

[65]

78 [03:54.4]

T8 [v]	გერმანელები რო იყვნენ მაგიტო მოიქცნენ ესე
T8 [Trans]	Deutsche waren, deswegen so gehandelt haben, das kann ich nicht sagen.

[66]

79 [03:55.1] 80 [03:55.5]

T8 [v]	მაგას ვერ ვიტყვი ალბათ ↓
T8 [Trans]	
K [Trans]	Hier stellt sich heraus, dass sie in den

[67]

K [Trans]	letzten Teil nicht bis Ende gesehen hatte, weshalb sie die Informationen über die
------------------	---

[68]

..	
K [Trans]	68er- Generaion nicht mitbekommen hatte, (sie hat daher die Frage falsch

[69]

.. 81 [04:11.8]	
MR [v]	ეე მმმ** შენ თუ გქონია გერმანელ
MR [Trans]	Ähm ** hast du selbst mit deutschen Jugendlichen irgende
K [Trans]	verstanden).

[70]

.. 82 [04:17.2]	
MR [v]	ახალგაზრდებთან აი ამ ასაკისახალგაზრდებთან (ჩ)
MR [Trans]	Erfahrungen? also mit gleichaltrigen

[71]

..	
MR [v]	რომლებიც ეხლა ამ ფილმში იყვენენ წარმოდგენილი +
MR [Trans]	Jugendlichen, wie sie im Film dargestellt waren?

[72]

83 [04:20.0]		84 [04:22.9]		85 [04:24.5]	
T8 [v]	კი (იცინის) +				
T8 [Trans]	ja (LACHT) +				
MR [v]	რაიმე კონტაქტი შენ პირადად*			კი რა	
MR [Trans]				welche	

[73]

.. 86 [04:26.7]	
T8 [v]	***** ემმ ნუ რაც დამრჩა
T8 [Trans]	***** ähm, also was so geblieben ist:
MR [v]	წარმოდგენა გაქვს მათზე ↓
MR [Trans]	Vorstellungen hast du von ihnen?

[74]

.. 87 [04:32.0]	
T8 [v]	არ ი ეარიან ეხლა დამოუკიდებლები* და ყველანი
T8 [Trans]	Sie sind sehr unabhängig und sie sind alle freie Menschen,

[75]

88 [04:36.5]

T8 [v]	თავისუფალი ადამიანები* (იცინის) ჩვენგან
T8 [Trans]	(LACHT) im Vergleich zu uns + und sie

[76]

89 [04:40.2]

T8 [v]	განსხვავებით + და კარგებიპროვნებები ემმ
T8 [Trans]	sind sehr gute Persönlichkeiten, also die Leute,

[77]

T8 [v]	არა ვისთანაც შეხება მქონ მქონია ცუდი ის არ
T8 [Trans]	die ich getroffen habe, von denen hatte ich keinen schlechten Eindruck.

[78]

90 [04:44.8]

T8 [v]	მქონია შთაბეჭდილება ↓
T8 [Trans]	
MR [v]	აჰა ოკ და რა განსხვავებაა
MR [Trans]	aha o.k., welche Unterschiede gibt es deiner

[79]

MR [v]	შენი აზრით ქართველსა და გერმანელ ახალგაზრდებს
MR [Trans]	Meinung nach zwischen den deutschen und den georgischen Jugendlichen? Was

[80]

91 [04:51.2]

92 [04:53.6]

93 [04:59.1]

T8 [v]		***** რ ა ვ ი
T8 [Trans]		***** weiß
MR [v]	შორის ↓*რას გამოყოფდი პირველ რიგში ↓	
MR [Trans]	würdest du als Erstes hervorheben?	

[81]

T8 [v]	აბა თავიანთ სურვილებში რო ბოლომდე გახსნილები
T8 [Trans]	nicht, vielleicht sind die Deutschen {sehr, bis Ende} offen in ihren Wünschen im

[82]

	..	
T8 [v]	არიან გერმანელები (იციან) ჩვენგან	
T8 [Trans]	(LACHT) Unterschied zu uns +	

[83]

	..	94 [05:03.6]	95 [05:05.8]
T8 [v]	გ ა ნ ს ხ ვ ა ვ ე ბ ი თ	+(იციან)+	
T8 [Trans]		(LACHT) +	
MR [v]	ოკ და ჩვენ რატო არ ვართ რა რა		
MR [Trans]		und warum sind wir das nicht,	

[84]

	..	96 [05:06.5]	97 [05:08.2]
T8 [v]			** მმმ
T8 [Trans]			**ähm
MR [v]	მაგალითად ↑რაში არ ვართ გახსნილები ჩვენ ↓		
MR [Trans]		könntest du mir ein Beispiel sagen?	

[85]

	..	
T8 [v]	ჩვენ ეხლა ჩვენი ქვეყანა მაინც სულ სხვა არის	
T8 [Trans]	also wir sind trotzdem ganz anders, unser Land ist anders mit seinen Traditionen,	

[86]

	..	98 [05:12.5]
T8 [v]	თავისი ტრადიციებით დარაღაც მაინც რაღაც	
T8 [Trans]		und wir sind irgendwie {eingeschlossen,

[87]

	..	99 [05:14.2*]	100 [05:15.8]
T8 [v]	შეზოჭილები ვართ		ეე <ყველანაირად>
T8 [Trans]	nicht frei }		ähm <in jeder Hinsicht>
MR [v]		ოკ რა მხრივ ↑	
MR [Trans]		o.k. in welcher Hinsicht?	

[88]

	..	
T8 [v]	მაგალითად ისინი უფრო დამოუკიდებლები არიან	
T8 [Trans]	zum Beispiel, die sind viel unabhängiger, weil sie in einem bestimmten Alter	

[89]

101 [05:20.0]

T8 [v]	შეიძლება უფრო ეე ეე მმ ანუ რაღაც ასაკის შემდეგ
T8 [Trans]	alleine leben und irgendwie <alleine>. Und alles alleine

[90]

102 [05:24.2]

T8 [v]	<მარტო ცხოვრობენ> მარტო რაღაცა დაჩვენ კიდე
T8 [Trans]	machen. Und wir sind aber {bis

[91]

T8 [v]	ბოლომდე მშობლებთან ვართ და ააა ყოველთვის იმით
T8 [Trans]	Ende, lange} bei den Eltern, und ähm, und wir sollen immer nach deren

[92]

103 [05:28.0]

T8 [v]	იმათი იმით მმ ვდგამთ ნაბიჯებს რა მაგათ აზრს
T8 [Trans]	Meinung unsere Lebensschritte machen, wir berücksichtigen sehr die Meinung

[93]

104 [05:33.1]

T8 [v]	ვიზიარებთდა ასე შემდეგ ↓
T8 [Trans]	der Eltern.
MR [v]	ოკკეი ** დაა აა შენ აქ
MR [Trans]	o.k. und aa, hast du die Beziehungen

[94]

105 [05:37.6]

T8 [v]	გერმანიაში რო ვიყავი მაშინ
T8 [Trans]	ja, als ich in Deutschland war damals
MR [v]	გქონია ურთიერთობათუ გერმანიაში რო იყავი↓
MR [Trans]	zu den Jugendlichen gehabt, als du in Deutschland warst?

[95]

106 [05:39.9]

MR [v]	ოკ * ეე მმ შენ როგორ თვლი მერე ამას შენთვის
MR [Trans]	Und wie denkst du selbst darüber, wie ist es für dich?

[96]

.. 107 [05:45.1]

MR [v]	როგორია აი ეს** რა არი უკეთესი ან უკეთესი კი
MR [Trans]	Also was ist besser für dich persönlich, wie siehst du das

[97]

.. 108 [05:51.0]

MR [v]	არა რა როგორ აა უყურებ ამ ყველაფერს ↓ ახველებს
MR [Trans]	alles? (HUSTET)

[98]

109 [05:51.7]

T8 [v]	****მმ** ანუ გან განუ განსხვავებულები (იციინის) რო
T8 [Trans]	****ähm** also du meinst, wie ich das sehe, dass (LACHT) wir unterschiedlich

[99]

.. 110 [05:57.9]

T8 [v]	ვართ ამას +** რავი ეხლა ყველაფერს თავისი
T8 [Trans]	sind? + ** ich weiß es nicht, alles hat eine positive und eine negative

[100]

.. 111 [06:03.5]

T8 [v]	დადებითი და უარყოფითი მხარეები აქვთმარამ მმმ
T8 [Trans]	Seite. Aber ähm positiv

[101]

..

T8 [v]	დადებითი ის არი რო ალბათ თავიანთ ცხოვრებას
T8 [Trans]	ist es vielleicht, dass sie ihr Leben selbst bestimmen,

[102]

.. 112 [06:07.9]

T8 [v]	თვითონ განაგებენ და*ბევრ რაღაცას ეხლა ჩემი
T8 [Trans]	und vieles irgendwie - also ich sage von mir, dass

[103]

.. 113 [06:12.2]

T8 [v]	იმდენ გამომდინარე მე გე რო ვიყავი იქ და დარჩენა
T8 [Trans]	ich, als ich da war und auch da bleiben

[104]

	..
T8 [v]	რო მინდოდა მშობლებს რო არ უნდოდა (იცინის)
T8 [Trans]	wollte, (LACHT) es nicht gemacht habe +, weil meine Eltern das so wollten.

[105]

	..	114 [06:15.0]	115 [06:17.5*]
T8 [v]	მაგიტო აქეთ წამოვედი +(იცინის ხმამაღლა) (წ) რო არ		
T8 [Trans]		(LACHT LAUT) +	Wenn das
MR [v]	ოკ ოკ (იცინის)		
MR [Trans]		o.k., o.k. (LACHT) +	

[106]

	..	116 [06:20.0]
T8 [v]	ყოფილიყო ესეთი რაღაცა ხო + *უფრო სხვანაირ	
T8 [Trans]	nicht gewesen wäre, würde ich vielleicht heute einen anderen Weg gehen.	

[107]

	..	117 [06:23.0]
T8 [v]	ნაბიჯს გადავდგამდი ალბათ ↓	
T8 [Trans]		
MR [v]		ოკ* gut** კაი ეხლა
MR [Trans]		o.k. gut, wenden wir uns jetzt

[108]

	..	118 [06:28.4]	119 [06:28.9]
T8 [v]		(ჩ) და ცუდი შეიძლება	
T8 [Trans]		und negativ: da kann ich das	
MR [v]	გადავიდეთ ცოტა სხვა იმაზე ემმ		
MR [Trans]	einem anderen Thema zu ähm		

[109]

	..
T8 [v]	ის გამოვყო რო მმ ჩვენ რო მმ ისეთი ახლო და თბილი
T8 [Trans]	(hervorheben), dass sie nicht diese Nähe und Wärme zu den Verwandten

[110]

	..	120 [06:32.2]
T8 [v]	ურთიერთობა + რო გვაქვს ნათესავებთან	
T8 [Trans]	(Cousine usw.) haben wie wir.	

[111]

121 [06:35.1]

T8 [v]	ბიძაშვილებთან მამიდაშვილებთან *ისეთი ის არა
T8 [Trans]	Der Grund dafür könnte

[112]

T8 [v]	აქვთ იმათ ↓ შეიძლება ისიც განპირობებს რო ძაან
T8 [Trans]	auch sein, dass Deutschland ein großes Land ist und dass sie sehr weit entfernt

[113]

122 [06:38.9]

T8 [v]	დიდი ქვეყანაა და ერთი იქით ცხოვრობს სამხრეთით
T8 [Trans]	voneinander wohnen z. B. einer im Süden und der

[114]

123 [06:43.1]

T8 [v]	ძაან მოშორებით და ეგეც მარა მაინც ჩვენ როვართ
T8 [Trans]	andere irgendwo anders. Aber trotzdem, so wie wir

[115]

T8 [v]	ერთმანეთში ისეთები (იცინის ცოტას) უფრო ცივები
T8 [Trans]	zueinander sind, sind sie nicht. (LACHT EIN WENIG) selbstverständlich sind

[116]

124 [06:47.1]

T8 [v]	არიან რათქმაუნდა +
T8 [Trans]	sie viel kälter als wir +
MR [v]	ოკ ოკ** დაა ისა სა ეე როგორც
MR [Trans]	o.k. o.k. ** und was würdest du als Gemeinsames

[117]

125 [06:52.3]

MR [v]	საერთოს რა შეგიძლიარო დაასახელო (ნ) ქართველის
MR [Trans]	der georgischen und der deutschen Jugendlichen nennen?

[118]

..		126 [06:54.9]	127 [06:56.9]
T8 [v]			
T8 [Trans]			***
MR [v]	და გერმანელის + *გერმანელი ახალგაზრდების ↓		
MR [Trans]			

[119]

..			
T8 [v]	***საერთო* (იცინის) სტუმართმოყვარეობას ვერ		
T8 [Trans]	Gemeinsames? (LACHT) Gastfreundschaft würde ich nicht sagen +		

[120]

..		128 [07:02.4]	129 [07:04.2]
T8 [v]	ვიტყვი + (იცინის კვლავ ხმამაღლა)		
T8 [Trans]	(LACHT) +		
MR [v]	(იცინის) +		რატო ვერ იტყვი
MR [Trans]	(LACHT) +		Warum kannst du

[121]

..		130 [07:06.6]	
MR [v]	სტუმართმოყვარეობას ↓ *რამე ისეთი ის გქონდა*		
MR [Trans]	Gastfreundschaft nicht sagen? Hast du irgendwie eine Erfahrung		

[122]

..		131 [07:10.1]	
T8 [v]	ეე მმარა ისე მმ კონკრეტულად ეე		
T8 [Trans]	ähm konkret nicht so mit den Jugendlichen, aber im Großen und		
MR [v]	Erfahrung i o ↓		
MR [Trans]	gemacht?		

[123]

..		132 [07:15.0]	
T8 [v]	ახალგაზრდებთან არ მქონია მარა ზოგადად		
T8 [Trans]	Ganzen.		Die

[124]

..		133 [07:20.0]	
T8 [v]	გერმანელებთან კი * მმ საერთო * რავი		
T8 [Trans]	Gemeinsamkeiten? ja ähm		weiß nicht <freundschaftlich>
K [Trans]			Freundlich im Sinne

[125]

		134 [07:26.7]
T8 [v]	<მეგობრულები> არიან *****	და რავი როგორც
T8 [Trans]	sind sie *****	und, ich weiß nicht, wie alle
K [Trans]	(Freundschaftlich, man kann sich auf sie verlassen)	

[126]

T8 [v]	ყველა ახალგაზრდა ეე ბევრი საერთოც (იცინის)	
T8 [Trans]	Jugendlichen haben wir vielleicht auch einige Gemeinsamkeiten,(LACHT) haben	

[127]

		135 [07:31.0]
T8 [v]	გვაქვს ალბათ რა ვიცო + (იცინის) (გაურკვეველი	
T8 [Trans]	wir vielleicht, weiß nicht + (unverständliches Wort wegen lauten	

[128]

		136 [07:34.8]
T8 [v]	სიტყვა) +*****	
T8 [Trans]	Lachen)	
MR [v]		კარგი ეე ეხლა სავარჯიშოებზე მინდა
MR [Trans]		gut, ähm, jetzt möchte ich über die Übungen fragen.

[129]

		137 [07:39.9]
MR [v]	დაგ მოგ გითხრა ის რა ქვია შეგეკითხორომელი	
MR [Trans]		Welche Übung war

[130]

MR [v]	სავარჯიშო იყო შენთვის ყველაზე კარგი იმ	
MR [Trans]	für dich die beste von denen, die wir im Unterricht gemacht haben?	

[131]

MR [v]	სავარჯიშოებიდან რაც გავაკეთეთ გაკვეთილზე ↓	
MR [Trans]		

[132]

	138 [07:44.9]	139 [07:46.7]	140 [07:47.8*]
T8 [v]		საინტერესო ↑	
T8 [Trans]		interessant?	
MR [v]	რომელი იყო (ნ) ყველაზე +		
MR [Trans]	Ja also, welche war am besten?		ja, interessant

[133]

	..	141 [07:49.0]	
T8 [v]		***საინტერესო მ ყველაზე	
T8 [Trans]		*** interessant ähm am meisten war diese: als	
MR [v]	საინტერესო შენთვის ↓		
MR [Trans]	für dich?		

[134]

	..	142 [07:54.5]	
T8 [v]	უფრო იყო ისე ეე ohne Ton რო ვუყურებდით და მერე		
T8 [Trans]	wir die Szenen ohne Ton anschauten und selbst beschrieben und (LACHT)		

[135]

	..	143 [07:57.9]	
T8 [v]	ჩვენ თითონ რო ვწერდით (სიცილით) რაღაცეებს მერე		
T8 [Trans]	verglichen haben, ob das alles zusammenpasste + Und dann musstest du selbst ja		

[136]

	..		
T8 [v]	ემთხვეოდა თუ არა ერთმანეთს + და მერე შენი შენი		
T8 [Trans]	viel nachdenken und schauen, was		

[137]

	..	144 [08:01.9]	
T8 [v]	იმიტანუ რას ლაპარაკობდნენ და რაღაც უფრო		
T8 [Trans]	sie so redeten und das war ja, glaube ich, (LACHT EIN WENIG)		

[138]

	..	145 [08:05.2]	
T8 [v]	სააზროვნო და ის რო იყო მე მგონი ეგიყო (ცოტა		
T8 [Trans]	interessant +		

[139]

.. 146 [08:07.1]	
T8 [v]	სიცილით) საინტერესო +
T8 [Trans]	
MR [v]	და რომელიც არ მოგეწონა
MR [Trans]	und welche hat dir überhaupt nicht

[140]

.. 147 [08:09.9]	
MR [v]	რომელიც შენთვის საერთოდ არ იყო ისეთი მისაღები ↓
MR [Trans]	gefallen? die gar nicht so nach deinem Geschmack war?

[141]

148 [08:10.9] 149 [08:15.9]	
T8 [v]	**საერთოდ მმ****
T8 [Trans]	**überhaupt? ähm ****
MR [v]	ანდა ოდნავ არ მოგეწონა შეიძლება
MR [Trans]	oder etwas, was dir nicht so gut gefallen hat; es kann ja

[142]

..	
MR [v]	არ იყო ეხა ისეთი არაფერი რაც საერთოდ არ
MR [Trans]	sein, dass es etwas gab, was dir überhaupt nicht gefallen hat.

[143]

.. 150 [08:20.0]	
MR [v]	მ ო გ ე წ ო ნ ა მ ა რ ა ა ი რ ო მ * არ გააკეთე ისე დიდი
MR [Trans]	Oder etwas, was du nicht gerne gemacht hast

[144]

.. 151 [08:23.2]	
T8 [v]	****აა არ ყოფილა არ მახსენდება თითქ
T8 [Trans]	**** aaa war nicht so, kann mich nicht erinnern. Habe alles gerne
MR [v]	ხალისით
MR [Trans]	

[145]

.. 152 [08:28.9]	
T8 [v]	ყველა ისე გავაკეთე მარა ის (იციანის ცოტას)
T8 [Trans]	gemacht (LACHT) die anderen Übungen

[146]

.. 153 [08:30.7]	
T8 [v]	გამოყავი +
T8 [Trans]	habe ich einfach hervorgehoben +
MR [v]	შენი აზრი რა არის
MR [Trans]	was ist deine Meinung über den Film im

[147]

.. 154 [08:34.7]	
MR [v]	გაკვეთილებზე ფილმთან დაკავშირებით ↓ აი მმ
MR [Trans]	Unterricht? Ist er gut oder wofür ist er gut, kannst du mir sagen, wofür er für dich

[148]

..	
MR [v]	კარგია* რა რას რისთვის არის კარგი თუ შეგიძლია
MR [Trans]	persönlich gut ist?

[149]

155 [08:38.9] 156 [08:40.0] 157 [08:46.2]	
T8 [v]	**ფილმები ↓ ***** ემმ რათქმაუნდა
T8 [Trans]	**die Filme? ***** ähm natürlich für das Hören. ähm
MR [v]	რო მითხრა ↓
MR [Trans]	

[150]

..	
T8 [v]	მოსმენის მხრივ მმ ენის ანუ შეჩვევა ყური
T8 [Trans]	das Ohr gewöhnt sich an das Gesprochene.

[151]

.. 158 [08:51.8]	
T8 [v]	ეჩვევა რათქმაუნდა დარაღაც დოზით თუა
T8 [Trans]	Und wenn der Film {in einem Maß} im

[152]

..	
T8 [v]	მიწოდებული რო იყოს გაკვეთილზე კაი უფრო
T8 [Trans]	Unterricht eingesetzt wird, wird der Unterricht vielfältig und interessant.

[153]

	..
T8 [v]	საინტერესოს მრავალფეროვანს ხდის გაკვეთილს და
T8 [Trans]	

[154]

	159 [08:57.9]
T8 [v]	უფრო მოტივირებულები არიან ბავშვები ალბათ (ჩ)
T8 [Trans]	Die Schüler sind dann vielleicht viel motivierter, z. B wenn man ihnen im

[155]

	..
T8 [v]	რაც ნაწყვეტს რო უჩვენებ შეიძლება მერე სახლში
T8 [Trans]	Unterricht Teile zeigt und sie den Film dann zu Hause

[156]

	.. 160 [09:02.0]	161 [09:04.7]
T8 [v]	+ბოლომდე უყურონ რაცა რო და საინტერესო	
T8 [Trans]	zu Ende sehen, das ist irgendwie interessant.	
MR [v]		ხოდა
MR [Trans]		ja, da

[157]

	..
MR [v]	მაგაზე მინდოდა ეხლა შემეკითხა ეს ნაწყვეტებ,
MR [Trans]	wollte ich dich auch fragen, was denkst du ist besser, wenn man Teile anschaut

[158]

	.. 162 [09:08.0]
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ უფრო კაინაწყვეტებით ესე
MR [Trans]	oder den ganzen Film sieht?

[159]

	..
MR [v]	გაკეთება თუ პირდაპირ რო უყურო <ფილმს მთლიანად>
MR [Trans]	

[160]

	163 [09:11.6]
T8 [v]	არა მე მგონი ეს ნაწყვეტებით უფრო ეს არის
T8 [Trans]	nein, ich glaube, dass Teile zu sehen (LACHT) besser ist, weil darin Spannung

[161]

164 [09:15.9]

T8 [v]	(იცინის) კაი უფრო ინტრიგა იდო შიგნით + თავიდან
T8 [Trans]	liegt + besser, als den ganzen Film bis zum Ende zu sehen.

[162]

165 [09:19.4]

T8 [v]	ბოლომდე*** (ჩ) ნუ უფრო მერე ამას ნაწყვეტებს რო
T8 [Trans]	Und dann, wenn du Teile gesehen hast, willst du mehr und

[163]

T8 [v]	უყურებ + მერე უფრო გინდა რო თავიდან ბოლომდე რო
T8 [Trans]	mehr und alles sehen. Also ich bin so.

[164]

166 [09:24.0]

T8 [v]	უყურო ↓ მე მაგალით ესე პირადად მე ესე ვარ რა ვიცი
T8 [Trans]	

[165]

167 [09:27.7]

T8 [v]	↓
T8 [Trans]	
MR [v]	მმ* ეხა (.....) კიდევ მაქ ეე შეკითხვა
MR [Trans]	ähm ja (.....) ich habe noch eine Frage zu dem Lehrer, was glaubst du, wenn der

[166]

168 [09:31.9]

MR [v]	მასწავლებელთან დაკავშირებითაი მასწავლებელი
MR [Trans]	Lehrer Georgier/in wäre, würde sich für dich etwas ändern?

[167]

MR [v]	რო ყოფილიყო <ქართველი>* ეე რა შეიცვლებოდა
MR [Trans]	

[168]

169 [09:36.8]

MR [v]	შენთვის ↓ რა უფრო უკეთესი იქნებოდა არ იქნებოდა
MR [Trans]	Also, was wäre für dich besser?

[169]

170 [09:40.3]	
T8 [v]	მე მგონი გერმა ნელი უფრო ისაა
T8 [Trans]	ich denke, wenn er Georgier/in wäre, kann es sein, dass
MR [v]	უფრო უკეთესი ↓
MR [Trans]	

[170]

T8 [v]	ქართველი რო ყოფილიყო შეიძლება უფრო (იცინის)
T8 [Trans]	wir (LACHT) georgisch gesprochen hätten +

[171]

171 [09:45.5]		172 [09:46.3*]
T8 [v]	ქართულადაც გველაპარაკა + (გაურკვეველია)	
T8 [Trans]	(unverständlich)	
MR [v]		მერე
MR [Trans]		und wäre

[172]

173 [09:47.0*]		174 [09:47.8*]	175 [09:48.6]
T8 [v]	არ არ იქნებოდა ანუ მაგას ვიძახი		
T8 [Trans]	nein, das wäre nicht besser, meine ich, denn wenn er		
MR [v]	უკეთესი იქნებოდა		
MR [Trans]	das besser?		

[173]

T8 [v]	რო (ჩ) უფრო გერმანელი როა რათქმაუნდა გერმანულად
T8 [Trans]	Deutscher ist, sprichst du natürlich deutsch.

[174]

176 [09:52.7]	
T8 [v]	ლაპარაკობ + დანუ ყველა იმისთვის კარგია
T8 [Trans]	Also, wenn er Georgier ist , wirst du trotzdem ein paar

[175]

177 [09:56.8]	
T8 [v]	ქართველი რო არი მაინც რათქმაუნდამაინც ჩააგდებ
T8 [Trans]	Worte auf Georgisch sagen, und wenn er ein Deutscher ist, musst du dich

[176]

	..
T8 [v]	იქ რამოდენიმე სიტყვას და გერმანული
T8 [Trans]	bemühen deutsch zu reden.

[177]

	..	178 [10:01.6]
T8 [v]	ყველანაირად ცდილობ რო გერმანულად *ნუ უფრო	
T8 [Trans]		Also es ist natürlich

[178]

	..
T8 [v]	საინტერესოა რატომ უნდა გერმანელი რო არი ↓**
T8 [Trans]	interessanter, wenn er Deutscher ist.**
K [Trans]	

[179]

	..	180 [11:29.0]
MR [v]		**და გერმანული რატო აირჩიე ↓
MR [Trans]		** und warum hast du Deutsch gewählt?
K [Trans]	Abfrage der persönlichen Daten	

[180]

	..	181 [11:32.0]
T8 [v]	***** ეხლა როოო (ივინის) მქონოდეს ეხლა არ	
T8 [Trans]	***** wenn man mich jetzt fragen würde,(LACHT) würde ich es nicht wählen	

[181]

	..	182 [11:37.9]	183 [11:40.6*]
T8 [v]	ავირჩევდი +		(ჩ) რავ ვიცი ზოგადად
T8 [Trans]	+		ich weiß es nicht. In Georgien ist es
MR [v]	მართლაა რატო ↓		
MR [Trans]	echt, warum?		

[182]

	..	184 [11:43.2]
T8 [v]	საქართველოში ესე ხო ხდება სკოლას + რო ამთავრებ	
T8 [Trans]	doch so, dass man, wenn man die Schule	abgeschlossen

[190]

..		191 [12:05.0]	192 [12:05.8]	193 [12:06.9*]
T8 [v]			ხო ანუ	რაც ფაქტორებმა
T8 [Trans]			ja, also dann	haben irgendwelche Faktoren
MR [v]	ს კო ლ ა შ ი ს წ ა ვ ლ ო ბ დ ი მ ე რ ე			
MR [Trans]		und dann		

[191]

..		194 [12:07.9]
T8 [v]	გ ა მ ო ი წ ვ ი ა თ ო რ ე <დიდი ის არ მქონია> თავიდანვე	
T8 [Trans]	gewirkt.	Von Anfang an hatte ich nicht den großen Wunsch, Deutsch zu

[192]

..		195 [12:12.0]
T8 [v]	გ ე რ მ ა ნ უ ლ ი რ ო მ მ ე წ ა ვ ლ ა ↓ თ ა ნ დ ა თ ა ნ ო ბ ი თ (ი ც ი ნ ის)	
T8 [Trans]	lernen.	Ja, und dann langsam - langsam

[193]

..		196 [12:16.0]
T8 [v]	მ ე რ ე შ ე მ ი ც ვ ა რ დ ა მ ა რ ა თ ა ვ ი დ ა ნ +	
T8 [Trans]	(LACHT) habe ich auch angefangen es zu mögen +	
MR [v]		ოკ gut (.....)das wars es ↓
MR [Trans]		o.k. gut (.....) das wars.

[194]

197 [12:18.2*]	
K [v]	დასასრული
K [Trans]	Ende

T9 (Interview 9)

Sex: f
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

0 [00:02.4]

MR [v]	კაი (.....) ეხლა მინდოდა მეკითხა როგორ მოგეწონა
MR [Trans]	o.k. (.....) ich wollte dich fragen, wie dir der Film insgesamt gefallen hat.

[2]

1 [00:05.7]

T9 [v]	* ფილმი * მომეწონა მარა აა ნუ
T9 [Trans]	*der Film hat mir gefallen, aber
MR [v]	საერთო ჯამში ფილმი ↓
MR [Trans]	

[3]

2 [00:08.9]

T9 [v]	(ჩ) ჯერ ვერაფერს ვერ ვიტყვი რადგან არ მინახია
T9 [Trans]	ich kann ja nichts Genaues sagen, weil ich ihn nicht ganz gesehen habe.

[4]

3 [00:10.9]

T9 [v]	მთლიანი +მარა (ნ) საინტერესოო + იყო ეე იქნება მე
T9 [Trans]	Ich glaube aber, dass er interessant ist,

[5]

4 [00:14.5]

T9 [v]	მ გ ო ნ ი ი მ ი ტ ო რ ო (ჩ) საინტერესო მომენტები + იყო
T9 [Trans]	weil die Momente, die wir gesehen haben, interessant waren.

[6]

	5 [00:16.5]	6 [00:19.9]
T9 [v]	შინაარსი მე მგონი კაი იქნება* ნამდვილად ↓	
T9 [Trans]	Und der Inhalt wird sicher gut sein.	
MR [v]		აი რა
MR [Trans]		wenn du

[7]

	..	7 [00:22.7]
MR [v]	აა ეახლა რო დაფიქრდები ამ წუთას უბრალოდ	
MR [Trans]	jetzt nachdenkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn? Oder an welche Szene	

[8]

	..
MR [v]	ყველანაირი იმის გარეშე რომელი სცენა
MR [Trans]	erinnerst du dich?

[9]

	8 [00:26.0]	9 [00:27.1]
T9 [v]	* მმმ უჰ	
T9 [Trans]	* ähm ah	
MR [v]	გახსენდება პირველი ↓	ან რომელი გმირი ან
MR [Trans]		oder vielleicht an eine

[10]

	10 [00:29.7]
T9 [v]	ახლა უკვე ყველაზე ბოლოს რაც
T9 [Trans]	jetzt erinnere ich mich an die Szenen, die wir ganz am
MR [v]	რა გახსენდება ↓
MR [Trans]	Filmfigur?

[11]

	11 [00:33.8]
T9 [v]	ვნახე ის სცენები მახსენდება* აო ეგ ე როცა ე უკვე
T9 [Trans]	Ende gesehen haben, also, als sie den Mann

[12]

	12 [00:37.2]
T9 [v]	იმ კაცს რო დაიჭერენ და რაღაც იქ როსაუბრობენ აი
T9 [Trans]	entführen und dann da reden. An diese letzten

[13]

	..
T9 [v]	ეგ უკვე ბოლო მომენტები მახსენდება უფრო მეტად ↓
T9 [Trans]	Momente erinnere ich mich jetzt.

[14]

	13 [00:40.5]	14 [00:41.3]
MR [v]	ხო ვაი**ემმ** ფილმის რომელი გმირი იყო შენთვის	
MR [Trans]	o.k. gut **ähm** welche Filmfigur war dir am sympathischsten?	

[15]

	15 [00:47.8]
T9 [v]	**ჰმმ* (წ) ყველაზე სიმპ მმ
T9 [Trans]	** mhm am sympathischsten eher Jan
MR [v]	ყველაზე სიმპატიური ↓
MR [Trans]	

[16]

	16 [00:51.9]	17 [00:52.8]
T9 [v]	აღბათ უფრო იანი + კი	
T9 [Trans]	ja	
MR [v]	იანი იყო ↓ და რატო ხო ვერ მეტყვი	
MR [Trans]	Jan? und kannst du mir sagen warum?	

[17]

	18 [00:54.2]	19 [00:58.2]
T9 [v]	*კი იმიტომ რომ ეე ჯერ პეტერი როცა საათს	
T9 [Trans]	*ja, zuerst deshalb, als Peter die Uhr stiehlt, ist Jan sauer und schmeißt	
MR [v]	↓	
MR [Trans]		

[18]

	..
T9 [v]	მოპარავს (ჩ) მოპარული საათი იანიც რომ რაღაც
T9 [Trans]	sie weg.

[19]

	20 [01:02.1]
T9 [v]	შეეწინააღმდეგებ გადააგდებს + უფრო*
T9 [Trans]	Ich finde, dass er ein {edler}

[20]

	21 [01:05.1]
T9 [v]	<კეთილშობილი> მგონია დადა რავიცი უფრო რა ვიცი*
T9 [Trans]	Mensch ist, er ist einfach eine positive Hauptfigur,

[21]

	22 [01:08.6]
T9 [v]	დადებითი პერსონაჟია ჩემი აზრით უფრო ↓
T9 [Trans]	meiner Meinung nach.
MR [v]	ოკ ოკ ემმმ
MR [Trans]	o.k. o.k. ähm

[22]

	23 [01:12.6]
MR [v]	*აი ყველაზე საუკეთესოდ შენთვის რომელი ეპიზოდი
MR [Trans]	welche Episode ist dir als schönste im Gedächtnis geblieben?

[23]

	24 [01:16.2]
MR [v]	დარჩა ამ ფილმიდან ↓**აი კი რ არ გახსენდება
MR [Trans]	** eben als beste in deiner Erinnerung, von der

[24]

	25 [01:21.2]
MR [v]	რომელი დარჩა ყველაზე საუკეთესოდ რო
MR [Trans]	du sagst, das war eine schöne, gute Episode, oder auch, sie war wichtig für dich?

[25]

	25 [01:21.2]	26 [01:23.2]
MR [v]	გაგახსენებ დაიტყვი რა კაი ეპიზოდი იყო ან	
MR [Trans]		

[26]

	27 [01:25.7]
T9 [v]	**ეჰმ* უფრო სახალისო
T9 [Trans]	**ähm eher lustig war diese, als sie
MR [v]	* მნიშველოვანი ეპიზოდი ან
MR [Trans]	

[27]

	..	
T9 [v]	ყველაზე იყო ის რო როდესაც სახლს როცა ურევენ	
T9 [Trans]	im Haus Unordnung machen	Als

[28]

	..	29 [01:33.1*]	30 [01:35.1]
T9 [v]	იანი და იული ის იყო სახალისო ეეე****სხვა რა ვიცი		
T9 [Trans]	Jan und Jule das machten, das war lustig,**** mehr weiß ich nicht****		
MR [v]		ხო ჰმ ჰმ	
MR [Trans]		ja, o.k.	

[29]

	..	31 [01:38.6]	32 [01:40.6]	33 [01:42.6]
T9 [v]	***		** კი*უფრო ეგ იყო	
T9 [Trans]			** ja* es war lustig, nicht so	
MR [v]	ეგ დაგრჩა ყველაზეეე ისეე			
MR [Trans]	und das waren die besten Eindrücke für dich?			

[30]

	..
T9 [v]	უფრო სახალისო ისეთი საინტერესო დიდად არა მარა ↓
T9 [Trans]	sehr interessant, aber ja

[31]

	34 [01:46.1]	35 [01:48.1]	36 [01:51.5]
T9 [v]	ხო		
T9 [Trans]	ja		
MR [v]	ხო ხო ხო**კაი ბატონოო* და ეხლა ხო ვერ მეტყვი		
MR [Trans]	ja, ja. o.k. gut, meine Liebe, und kannst du mir sagen, warum dir diese		

[32]

	..	37 [01:55.2]
MR [v]	რატო იყო ეს შენთვის რატო დაგრჩა ეს ისეეე იმიტო	
MR [Trans]	Szene in Erinnerung geblieben ist-	weil sie so

[33]

	..	38 [01:57.2]
T9 [v]		არა რაა იმიტო
T9 [Trans]		nein, nicht nur
MR [v]	რო სახალისო იყო და მოგეწონა იმიტო	
MR [Trans]	lustig war?	

[34]

.. 39 [02:00.9]	
T9 [v]	რო რაღაც* სამაგიეროს გადახდის ის (ნ) მომეწონა არ
T9 [Trans]	deswegen, sondern das war eine Art Vergeltung, aber keine

[35]

.. 40 [02:05.1]	
T9 [v]	იყო არც რაღაც ბოროტი იყო რაღაც მხიარული* + დანუ
T9 [Trans]	böse Vergeltung, sondern eher lustig. Also, ohne etwas Böses zu tun, drückten

[36]

.. 41 [02:07.1]	
T9 [v]	თავის სათქმელს ამბობდნენ ამითმარა არ
T9 [Trans]	sie ihre Proteste aus.

[37]

.. 42 [02:09.1]	
T9 [v]	აზიანებენ არაფერს რა ↓
T9 [Trans]	
MR [v]	gut** ძალიან კარგი ეე
MR [Trans]	o.k. gut (hustet) *** welche hat dir

[38]

.. 43 [02:12.4]	
MR [v]	(ახველებს)*** რომელი იყო რომელიც საერთოდ არ
MR [Trans]	überhaupt nicht gefallen,

[39]

.. 44 [02:17.0]	
MR [v]	მოგეწონა და ეეერო დაფიქრდები ცუდი შეგრძნება
MR [Trans]	wenn du jetzt nachdenkst, wo du kein gutes Gefühl
K [Trans]	(sie bezieht sich auf die Szene)

[40]

.. 45 [02:20.8]		46 [02:21.8*]
T9 [v]		უფრო პეტერი**
T9 [Trans]		Eher Peter
MR [v]	გაქ ან არ არარ მივიდა შენამდესაერთოდ	
MR [Trans]	hattest?	
K [Trans]		(sie antwortet personbezogen)

[41]

	47 [02:22.9]48 [02:23.9]	49 [02:25.4]	50 [02:26.5]
T9 [v]		კი როგორც ხო	* რა
T9 [Trans]		ja wie ein	ich
MR [v]	აა როგორც ადამიანი		ხოლო რატო
MR [Trans]	aa als Mensch		und warum?

[42]

	..	52 [02:29.8]	
T9 [v]	ვიცი (ნ) რაღაცაა *	დიდად არ მომეწონა + იმიტო რო	
T9 [Trans]	weiß nicht, irgendwie	fand ich ihn nicht so gut, weil man ihn in den	

[43]

	..	53 [02:33.2]	
T9 [v]	ჯერ ბოლო სცენებშიც უკვე აღარ ჩანსსაერთოდ		
T9 [Trans]	letzten Szenen nicht so oft sieht,		er schenkt Jule

[44]

	..		
T9 [v]	თითქოს ნაკლებ ყურადღებას აქცევს იულიეს უფრო		
T9 [Trans]	überhaupt keine Aufmerksamkeit und ähm -		

[45]

	..	54 [02:37.7]	
T9 [v]	ემმ *უფრო რაღაც მგონია ანუ იანთან შედარებით		
T9 [Trans]	und ich glaube, dass er im Vergleich zu Jan eher - nein, böse ist er nicht -		

[46]

	..	55 [02:42.1]	
T9 [v]	უფრო მეტად ეე*როგორ ვთქვა ეს სიტყვა ბოროტიც არა		
T9 [Trans]	das Wort passt nicht so, ich weiß nicht, ich kann jetzt das passende Wort nicht		

[47]

	..	56 [02:46.2]	
T9 [v]	რაღაც** ეეე* რა ვიცი ეხლა იმ სიტყვას ვერ ვამბობ		
T9 [Trans]	finden.		

[48]

	57 [02:49.1]	58 [02:52.7]	
MR [v]	(იცინის) ხო კაი მესმის ესეიგი ემმ*რა მხრივ ცუდი		
MR [Trans]	(LACHt) gut, ich verstehe. Also in welcher Hinsicht ist er eine schlechte Person?		

[49]

	..	59 [02:54.7]	60 [02:56.4]
T9 [v]		ცუდიც არა არა	
T9 [Trans]		schlecht ist er auch nicht.	
MR [v]	პიროვნება არ არი		მარა უფრო
MR [Trans]			aber eher unteres Niveau,

[50]

	..	61 [02:58.0]	62 [03:00.4]
T9 [v]			*ე არც
T9 [Trans]			ähm er ist nicht
MR [v]	დაბაილი დონე თუ რა რაა თუ* რა მხრივ		
MR [Trans]	oder was meinst du?		

[51]

	..		63 [03:04.4]
T9 [v]	გამოხატავს მაგალითად უფრო ყურადღებას და		
T9 [Trans]	aufmerksam zu Jule, denke ich zumindest.		

[52]

	..		64 [03:06.4]
T9 [v]	იულიას მიმართ მე ასე მგონიაკიდე ბოლოს როცა		
T9 [Trans]	Und außerdem, als sie am Ende		

[53]

	..		
T9 [v]	ლაპარაკობენ იმ კაცთან ერთად ხმაც არ ამოუღია		
T9 [Trans]	mit dem Mann reden, sagt er kein Wort,		

[54]

	..	65 [03:10.5]	66 [03:11.8]	67 [03:12.5]
T9 [v]	არაფ ერზე იანი ლაპარაკობდა დარავიცი ალბათ რა			
T9 [Trans]	ständig redet Jan, und ich weiß nicht, also er gefiel mir eher nicht.			
MR [v]	ოკ ოკ ჰმ			
MR [Trans]	o.k. o.k. mhm			

[55]

	..		68 [03:15.7]
T9 [v]	ვიცი* უფრო არ მომწონს პეტერი ↓		
T9 [Trans]			
MR [v]			კაი ძალიან
MR [Trans]			o.k., sehr interessant *** wenn

[56]

69 [03:19.4]

MR [v]	საინტერესო*** (ჩ) ეხლა რო დაფიქრდები ამ წუთას +
MR [Trans]	du jetzt nachdenkst, was kannst du sagen, hast du durch den Film gelernt? Hast

[57]

MR [v]	რა ,ისწავლე> ეე რა შეგიძლია თქვა რო ახალი
MR [Trans]	du etwas Neues gelernt?

[58]

70 [03:26.6]

MR [v]	ისწავლე ამ ფილმი ეეე ნახვის მერე ისწავლე რამე
MR [Trans]	

[59]

71 [03:28.6]

T9 [v]	ნუ ეს სავარჯიშოები ძალიან კარგი იყო მე
T9 [Trans]	diese Übungen waren sehr gut, deshalb, weil du deine eigene
MR [v]	ახალი ↓
MR [Trans]	

[60]

72 [03:32.3]

T9 [v]	მგონი იმიტომ რომ*რაც საკუთარ აზრს
T9 [Trans]	Meinung sagtest über etwas, was du noch nicht ganz gesehen hattest,
K [Trans]	(Meint die Übungen ohne Ton, Vermutungen

[61]

73 [03:36.1]

T9 [v]	გამოთქვავ ჯერ იმაზე რაც არ იცი მემდეგ უკვე
T9 [Trans]	und dann konnte man Parallelen feststellen.
K [Trans]	äußern über das Gesehene)

[62]

74 [03:38.0]

T9 [v]	ავლებ პარალელს რაც ნახე(გაურკვეველი სიტყვა) რა
T9 [Trans]	(unverständliches Wort) Weiß nicht, das

[63]

75 [03:42.6]

T9 [v]	ვიცი კაია ძალიან უფრო*მეტს (ნ) ფიქრობ ლექსიკაც
T9 [Trans]	war gut. Du denkst mehr nach, es kommen mehr

[64]

76 [03:46.5]

T9 [v]	უფრო მეტი მოდის + ცდილობ რო რაღაც ბევრი
T9 [Trans]	Wörter in den Kopf und du versuchst eben dich an die

[65]

T9 [v]	სიტყვები გაიხსენო* და მე მგონი კაი და
T9 [Trans]	Wörter zu erinnern. Das waren sehr interessante Aufgaben für mich.

[66]

77 [03:51.9]

T9 [v]	საინტერესო დავალებები იყო ჩემთვის ↓*
T9 [Trans]	
MR [v]	დავალებები
MR [Trans]	o.k., das waren

[67]

78 [03:56.4]

MR [v]	ხო და აი მაგალითად ე რო შეგეკითხო ეხლა რო
MR [Trans]	die Übungen. Und wenn ich dich jetzt frage, ob du etwas über Deutschland

[68]

79 [03:59.6]

T9 [v]	აქ იყო
T9 [Trans]	ich denke,
MR [v]	გერმანიაზე თუ ისწავლე რამე ახალი ი ეე ან ↓
MR [Trans]	gelernt hast?

[69]

T9 [v]	მე მგონი გამოხატული მდგომარეობა პოლიტიკური
T9 [Trans]	dass hier die politische Situation dargestellt war.

[70]

80 [04:03.1] 81 [04:04.1]

T9 [v]	ეე*როგორი მდგომარეობა იყო (ჩ) პოლიტიკოსე
T9 [Trans]	ähm* also wie die Lage war, wie die Politiker waren und wie die
MR [v]	ჰ მ ჰ მ
MR [Trans]	mh

[71]

..

T9 [v]	ბი როგორ იყვნენ და როგორ იყო მოსახლეობა
T9 [Trans]	jugendlichen Bewohner des Landes waren

[72]

.. 82 [04:10.6]

T9 [v]	ახალგაზრდა მოსახლეობა + * რა პროტესტებს
T9 [Trans]	und welche Proteste sie äußerten.

[73]

.. 83 [04:14.9]

T9 [v]	გამოთქვავენ ისინი * * *
T9 [Trans]	
MR [v]	შენი აზრით რომელი
MR [Trans]	Welche Periode war deiner Meinung nach

[74]

.. 84 [04:17.2]

MR [v]	პერიოდია ეხლა ესგერმანიის აღწერილი ეს ფილმი
MR [Trans]	hier dargestellt? Der Film ist ja 2004 gedreht worden!

[75]

.. 85 [04:21.4]

T9 [v]	***ეე**ალბათ უფრო ადრეული
T9 [Trans]	***ähm eher eine frühere, glaube ich.
MR [v]	არის 2004 ში დაღებული
MR [Trans]	

[76]

.. 86 [04:24.4]87 [04:26.8]88 [04:31.6]

T9 [v]	(წ) მე მგონი +
T9 [Trans]	
K [v]	ეე თქვენ ეხლა ფილმი რო არ გინახიათ
K [Trans]	die Interviewerin informiert sie über die 68er-Bewegung und

[77]

	..
K [v]	ბოლომდე ეგ არი კიდე დიდი ისა რა ქვია პრობლემა
K [Trans]	fragt, ob sie in den letzten Unterrichtsstunde anwesend war. Sie stellt fest, dass

[78]

	..
K [v]	ეს ისა 68 ერ Bewegung ზეგუშინ რო ვილაპარაკეთ აა შენ
K [Trans]	sie am Ende früher weggegangen ist.

[79]

	89 [04:33.8]90 [04:34.7]
T9 [v]	ხო ალა ბოლო ნაწილზე არ ვიყავი
T9 [Trans]	Ja, ich war nicht da, den letzten Teil habe ich nicht gesehen.
K [v]	აღარ იყავი
K [Trans]	

[80]

	91 [04:36.2]	92 [04:38.6]
MR [v]	არ იყავი ბოლოს ხო იმიტო კაი არაუშავს** ეემ ხო	
MR [Trans]	o.k., also du warst nicht da, o.k. das macht nichts. Dieser Film ist im Jahr 2004	

[81]

	..
MR [v]	ებლა გადავიდეთ ცოტა სხცვა თემაზე ეხლა
MR [Trans]	gedreht worden, also die Situation ist ja...

[82]

	93 [04:43.1]
MR [v]	მ ა ი ნ ტ ე რ ე ს ე ბ ს ე ე მ ** შენ როგორ ფიქრობ*
MR [Trans]	

[83]

	..
MR [v]	დღევანდელი ეს ფილმი არის ახალი 2004 ში
MR [Trans]	

[84]

	94 [04:48.9]	95 [04:50.5]
T9 [v]		არც ისე ძველ
T9 [Trans]		nicht so alt, ja?
MR [v]	გადაღებული ესეიგი*სიტუაციაა არიი*	
MR [Trans]		

[85]

	96 [04:52.0]	97 [04:52.7]
T9 [v]	ხო	
MR [v]	ხო არც ისე ძველინუ ეს არის რეჟისორის ისა	
MR [Trans]	das ist aber eine fiktive Geschichte,	

[86]

	98 [04:57.8]	
MR [v]	ხო**ფანტაზია რაღაცაესე*გააკეთა შენ როგორ	
MR [Trans]	was denkst du , haben die heutigen	

[87]

	99 [05:00.7]	
MR [v]	ფიქრობ ეხა ეეხლანდელი გერმანელი	
MR [Trans]	Jugendlichen in Deutschland solche oder ähnliche Probleme, wie sie in dem Film	

[88]

	100 [05:04.5]	
MR [v]	ახალგაზრდები ეე ზე როგოე ფიქრობაი ეე** ააქვთ ეს	
MR [Trans]	dargestellt sind?	

[89]

	101 [05:08.7]	102 [05:10.7]
T9 [v]		**** თუ
T9 [Trans]		**** wenn
MR [v]	პრობლემები*რაც ამ ფილმში არი გამოხატული	
MR [Trans]		

[90]

T9 [v]	2004 ში ესეთი ფილმი გააკეთა რეჟისორმა ესეიგი*	
T9 [Trans]	der Regisseur so einen Film im Jahr 2004 macht,	

[91]

103 [05:15.8]

T9 [v]	მან დაინახა რაღაც პრობლემა მსგავსი თორე (ჩ)
T9 [Trans]	hat er diese Problematik gesehen, ich glaube nicht, dass er sonst so einen Film

[92]

104 [05:19.4]

T9 [v]	რაღაც მქეჭვება რო არ ყოფილიყო გაეკეთებინა
T9 [Trans]	gemacht hätte, vielleicht gibt es teilweise eine solche Problematik.***

[93]

T9 [v]	ტყუილად ეს ფილმი + ალბათ არის გარკვეულად ↓ ***
T9 [Trans]	

[94]

105 [05:23.7]

MR [v]	ოკ და შენ თითონ გაქ რამე გამოცდილება
MR [Trans]	o.k. gut, hast du selbst irgendeine Erfahrung mit deutschen Jugendlichen

[95]

106 [05:27.0]

MR [v]	გერმანელს ხალ ეე იმ წლოვანების ეე მმ ბავშვე ეე
MR [Trans]	gemacht? Mit Jugendlichen, die in einem ähnlichen Alter waren wie die

[96]

107 [05:31.4]

108 [05:32.9]

T9 [v]	ჰმ ახალგა
T9 [Trans]	mh Jugendliche
MR [v]	* ახალგაზრდებთან რომლებიც ეხლა ფილმში იყვნენ
MR [Trans]	Jugendlichen im Film?

[97]

109 [05:36.4]

T9 [v]	ერთ ორ გერმანელს კი ვიცნობდი*
T9 [Trans]	ich habe ein paar Deutsche gekannt, über ähnliche
MR [v]	წარმოდგენილი ↓
MR [Trans]	

[98]

..	
T9 [v]	მაგრამ მსგავსი რაღაც პრობლემებზე არფერი არ
T9 [Trans]	Probleme haben sie nie geredet.

[99]

.. 110 [05:41.8]	
T9 [v]	უთქვამთ
T9 [Trans]	
MR [v]	ეე და შენ როგორი შთაბეჭდილება გააქ და
MR [Trans]	wenn wir den Film einfach beiseite lassen - was war deine

[100]

.. 111 [05:46.1] 112 [05:48.4]	
MR [v]	როგორ იცნობ ამათაი ეე ***რაა Erfa რა გამოცდილება
MR [Trans]	persönliche Erfahrung, wie waren deine Eindrücke, also was für eine Erfahrung

[101]

.. 113 [05:52.0]	
MR [v]	შეიძინე *ებლა დავანებოთ ფილმს ვაფშე თავი
MR [Trans]	war das für dich?

[102]

.. 114 [05:54.6]	
MR [v]	საერთოდ უბრალოდ * ესს რა გამოცდილება იყო
MR [Trans]	

[103]

.. 115 [05:56.5*] 116 [05:58.3]	
T9 [v]	ამ ბავშვებთან გერმანული ანუ კაი
T9 [Trans]	mit den Jugendlichen? Für mich war das eine gute
MR [v]	შენთვის ↓ხო ხო
MR [Trans]	ja ja

[104]

.. 117 [06:01.7]	
T9 [v]	გამოცდილება იყო იმ მხრივ რო ერთმანეთს
T9 [Trans]	Erfahrung, weil wir uns gegenseitig etwas beigebracht haben, er mir Deutsch und

[105]

	..
T9 [v]	ვამეცადინებდით ანუ მე ქართულად ის გერმანულად
T9 [Trans]	ich ihm Georgisch.

[106]

	118 [06:04.8]
T9 [v]	შიძლებს იცნობთ (სახელი და გვარი) აქაც ატარებს
T9 [Trans]	Vielleicht kennen Sie ihn ja sogar, er unterrichtet auch hier

[107]

	119 [06:08.1]	120 [06:09.0]
T9 [v]	მე მგონი	* ხო აქ ატარებს რაღაც
T9 [Trans]		ja, hier macht er auch einige Monate
MR [v]	არა რა ვიცი	
MR [Trans]	nein nein, ich weiß nicht	

[108]

	121 [06:12.0]
T9 [v]	ტრენინგებს და და რამდენიმე* თვეა მე მგონი ესე *
T9 [Trans]	irgendwelche Trainings, so treffen wir uns im Cafe´

[109]

	122 [06:14.9]
T9 [v]	ვხვდებით კაფეში და რაღაც ვლაპარაკობთ და კაი იყო
T9 [Trans]	und reden. Das war für mich persönlich gut, weil ich viel

[110]

	123 [06:18.2]
T9 [v]	იმ მხრივ რო ე (გაურკვეველი სიტყვა) ბევრი რაღაც
T9 [Trans]	gelernt habe, und ich habe versucht, auch ihm Georgisch

[111]

	124 [06:22.0]
T9 [v]	ვისწავლე და მეცვდილობდი მესწავლა იმისთვის
T9 [Trans]	beizubringen.

[112]

..		125 [06:24.0]	126 [06:25.9*]
T9 [v]	ქართული	კიდევ ვიცნობდი ერთ გოგონას	
T9 [Trans]		ich kannte auch noch ein Mädchen,	
MR [v]	ოკ ოკ		
MR [Trans]		o.k., o.k.	

[113]

..		127 [06:27.9]
T9 [v]	გერმანელ სკოლაში ვიყავი პრაქტიკანტად და იქ	
T9 [Trans]		ich hatte ein Praktikum in der Schule und habe sie da

[114]

..		128 [06:30.7]	129 [06:31.5]
T9 [v]	გავიცანი ეს გოგო ↓	და ნუ საუბარში და	
T9 [Trans]	kennengelernt	und es war deswegen auch gut, weil ich in	
MR [v]		ჰმ	
MR [Trans]		hmm	

[115]

..		
T9 [v]	ურთიერთობაში კაი იყო იმ მხრივ რო ჩემი	
T9 [Trans]		Gesprächen mein Deutsch immer wieder verbesserte, also durch diesen Kontakt

[116]

..		130 [06:35.4]	131 [06:36.5*]
T9 [v]	გერმანული უფრო უკეთესდებოდაკონტაქტით ↓		
T9 [Trans]			
MR [v]		ჰმ ჰმ	
MR [Trans]		mh, mh,	

[117]

..		132 [06:37.6]	133 [06:40.1]
T9 [v]	და საკმაოდ კარგი ურთიერთობა მქონდა		
T9 [Trans]		und ich hatte einen ganz guten Kontakt	
MR [v]	ჰ მ		ესეიგი
MR [Trans]	mh		also war das

[118]

	134 [06:41.4*]	135 [06:42.7*]	136 [06:44.0]
T9 [v]	კი კი		
T9 [Trans]	ja, ja		
MR [v]	პოზიტიური ისი აი რაღაცა როაირო *** დაფიქრდე		
MR [Trans]	eine positive Erfahrung? o.k., wenn du jetzt nachdenkst,		

[119]

	137 [06:51.0]		
MR [v]	ეხლა* რაა*იქნებოდა შენთვის <საერთო> გერმანელ		
MR [Trans]	was könnte eine Gemeinsamkeit deutscher und georgischer		

[120]

	138 [06:55.5]		
MR [v]	და ქართველ ახალგაზრდებს შორისაიმ		
MR [Trans]	Jugendlicher sein? aus deiner Erfahrung oder		

[121]

MR [v]	გამოცდილების შემდეგ და აი (ჩ) თუ რამე		
MR [Trans]	aus einer anderen Quelle? Vielleicht hast du ja etwas gelesen oder etwas gesehen,		

[122]

	139 [07:00.0]		
MR [v]	წაგიკითხია თუ რამე გინახია კიდე +აი რა რა		
MR [Trans]	also was könnte für dich als Gemeinsamkeit gelten?		

[123]

MR [v]	შეიძლებოდა იყოს რო საერთო ქართველ და გერმანელ		
MR [Trans]			

[124]

	140 [07:05.1]		
T9 [v]	* მ საერთო*		
T9 [Trans]	ähm Gemeinsamkeit?		
MR [v]	ახალგაზრდებს შორის იყოს საერთო ↓		
MR [Trans]			

[125]

..		141 [07:08.8]
T9 [v]	უფრო პროფესიულს ვიტყვი ა ეს ისინი ვინც არიან	
T9 [Trans]	Ich würde eher beruflich sagen:	also diese Leute, die hier ein

[126]

..		142 [07:11.1]
T9 [v]	პრაქტიკანტებად ჩამოსულები და მეც მინდა	
T9 [Trans]	Praktikum gemacht haben -	und ich will ja auch nach

[127]

..		
T9 [v]	წასვლა გერმანიაში რომ მივიღო პრაქტიკა და	
T9 [Trans]	Deutschland fahren, um ein Sprachpraktikum zu machen und Erfahrungen zu	

[128]

..		143 [07:15.8]
T9 [v]	გამოცდილებათუფრო მეტი, და ენა რომ დავხვეწო უფრო*	
T9 [Trans]	sammeln	damit ich meine Sprachkenntnisse vertiefen kann. Also, das

[129]

..		144 [07:19.9]
T9 [v]	ალბათ ესაერთო პროფესიული და სხვა ისე*** რავიცი	
T9 [Trans]	wäre ja eine berufliche Gemeinsamkeit, mehr weiß ich nicht.	

[130]

..		145 [07:24.0]	146 [07:25.2]
T9 [v]	↓		
T9 [Trans]			
MR [v]	გ ა ნ ს ხ ვ ა ვ ე ბ ა რ ა განსხ განსხვაება შეგიძლია		
MR [Trans]	und Unterschiede? Kannst du mir irgendeinen Unterschied nennen?		

[131]

..		147 [07:27.2]	148 [07:28.6]
T9 [v]		ემმ*	
T9 [Trans]		ähm*	
MR [v]	რამე თქვა ↓	ა ი რ ა ც შენ ძაან ეე შენთვის ძაან	
MR [Trans]		also etwas, was für dich z. B. aus deiner Erfahrung	

[132]

149 [07:31.3]

150 [07:36.3]

MR [v]	***ე როგორ ვთქვა auffalend ი იყო ↓ განსხვავება ისეთი
MR [Trans]	sehr auffallend, sehr unterschiedlich war?

[133]

151 [07:41.1]

T9 [v]	ემმ *
T9 [Trans]	ähm
MR [v]	რაც ამ ურთიერთობაში გქონდა და auffalend ი იყო ↓
MR [Trans]	

[134]

152 [07:46.7]

T9 [v]	განსხვავება შეიძლება ოდნავ უფრო* ანუ** იმ
T9 [Trans]	Unterschied? da kann ich eher etwas über das Mädchen

[135]

T9 [v]	გოგოზე აღნიშნავ იყო (ნ) უფრო ისეთი
T9 [Trans]	sagen. Sie war eher zurückhaltend und ging auf Distanz.

[136]

153 [07:52.0]

T9 [v]	თავშეკავებული უფრო დისტანციური +ეე*** ნუ ჩვენ
T9 [Trans]	ähm *** also wir

[137]

T9 [v]	ქართველები <უფრო თბილები> უფრო რაღაც ისეთის
T9 [Trans]	Georgier sind ja <eher warmherzig> eher irgendwie so - sie

[138]

155 [07:59.1]

T9 [v]	კიდევ უფრო დისტანციაში ჯდებოდა და მეც უკვე
T9 [Trans]	ging aber auf Distanz, und wenn

[139]

T9 [v]	დისტანციებში ვჯდებოდი მეც უკვე ვეღარ ვიყავი
T9 [Trans]	ich das sah, konnte ich ihr auch nicht näherkommen. Und das war vielleicht ein

[140]

	156 [08:02.9]	157 [08:05.8]	158 [08:08.0]
T9 [v]	იმდენად ↓(წ) ხო ეს ალბათ განმასხ + ****		
T9 [Trans]	Unterschied ****		
MR [v]		კაი****ოკ	
MR [Trans]		o.k. ****	o.k. ähm

[141]

	159 [08:11.4]	160 [08:12.4]
T9 [v]	ჰმ	
T9 [Trans]	mhm	
MR [v]	ეემმ* ბოლო შეკითხვებია ეხლა კიდემ	
MR [Trans]	ich habe noch eine letzte Frage	du hast ja schon viel

[142]

	161 [08:14.4]
MR [v]	სავარჯიშოებზე უკვე მითხარი მაგრამ მაინც
MR [Trans]	über die Übungen gesagt, aber ich will dich trotzdem fragen: Welche Übung hat

[143]

MR [v]	შეგეკითხები აი რომელი იყო სავარჯიშო რომელიც
MR [Trans]	sich bei dir eingepägt?

[144]

	162 [08:19.4]
MR [v]	ძან დაგამახსოვრდა და რომელიც შენთვის* ძან
MR [Trans]	Welche war für dich interessant?

[145]

	163 [08:23.3]
T9 [v]	*ეე* გუშინ
T9 [Trans]	*ähm* was wir gestern gemacht
MR [v]	საინტერესო იყო და კარგი იყო ↓
MR [Trans]	

[146]

	164 [08:28.2]
T9 [v]	გავაკეთეთ ეს სავარჯიშოები იყოლ მმ კამერის
T9 [Trans]	haben. [Diese Strukturen] von

[147]

	..
T9 [v]	გადაღების სტრუქტურები სამივეს გვქონდა
T9 [Trans]	Kameraaufnahmen. Wir hatten in drei Gruppen unterschiedliche

[148]

	..	165 [08:33.2]
T9 [v]	ს ხ ვ ა დ ა ს ხ ვ ა	სახის დავალებები და მერე ბოლოს რო
T9 [Trans]		Aufgaben, und am Ende haben wir eine Zusammenfassung

[149]

	..	166 [08:38.1]
T9 [v]	მობდა შეჯამება უკვე თითქმის სამივეს ინჟრაღაც	
T9 [Trans]	gemacht	Ich habe

[150]

	..
T9 [v]	ახალი ინფორმაცია მივიღე ამით საინტერესო იყო
T9 [Trans]	dadurch neue Informationen bekommen, und das war sehr interessant für mich.

[151]

	..	167 [08:42.8]
T9 [v]	ჩემთვის ↓ და ალბათ ეს უფრო (წ) საინტერესო იყო	
T9 [Trans]		Das war für mich das Interessante.

[152]

	..	168 [08:45.2]	169 [08:45.9*]	170 [08:46.6]
T9 [v]	ჩემთვის +		კი კი	
T9 [Trans]			ja, ja	
MR [v]		აჰა ეს კამერის	Übungeb	იყო უფრო
MR [Trans]		aha, diese Kameraübungen waren		interessant.

[153]

	..	171 [08:49.0*]
T9 [v]		კი სამივეს ინფორმაცია ბოლოს
T9 [Trans]		ja, am Ende habe ich eine umfassende Information
MR [v]	საინტერესო ↓	
MR [Trans]		

[154]

172 [08:51.5]	
T9 [v]	გავიგე ეს დასამახოვრებელიც იყო საინტერესოც და
T9 [Trans]	bekommen, die ich mir gut merken konnte. Das war interessant, und

[155]

173 [08:54.6]	
T9 [v]	რადაც ცოდნაც შევიძინე (წ) ამ დავალებებით +
T9 [Trans]	gleichzeitig habe ich mir Wissen angeeignet.
MR [v]	ოკ
MR [Trans]	o.k., gut,

[156]

174 [08:55.3]	
T9 [v]	(იცინის) +
T9 [Trans]	(LACHT) +
MR [v]	კ ა ი***არ გაგრძელდა ერთი საათი ხედავ რა ცოტა
MR [Trans]	siehst du, es dauert doch nicht so lange Ich habe noch eine letzte Frage.

[157]

175 [09:03.2]	
T9 [v]	
T9 [Trans]	
MR [v]	გაგრძელდა** და ეხლა კიდევ ბოლო შეკითხვა**
MR [Trans]	

[158]

176 [09:40.6]	
MR [v]	ხო ეხლა მაინტერესებს რატო აირჩიე გერმანული როდ
MR [Trans]	o.k., mich interessiert auch, warum du Deutsch als Studienfach gewählt hast?

[159]

178 [09:44.8]	
T9 [v]	ეე გერმანული
T9 [Trans]	ähm Deutsch. Am Anfang (unverständlich)
MR [v]	სასწავ სასწავლებლად
MR [Trans]	

[160]

179 [09:50.2]	
T9 [v]	თავიდან**სკოლაში (გაურკვეველი)გერმანულზე*
T9 [Trans]	lernte ich Deutsch

[161]

..	
T9 [v]	რატომღაც ვსწავლობდი რატო არ ვიცი მერე უკვე ეე
T9 [Trans]	irgendwie ich weiß es selbst nicht und dann

[162]

180 [09:54.8]	
T9 [v]	სკოლაში არ მიყვარდა გერმანული მარა ბოლოს ისეთი
T9 [Trans]	also, in der Schule mochte ich Deutsch überhaupt nicht. Aber am Ende hatte ich

[163]

181 [09:58.6]	
T9 [v]	მასწავლებელი შემხვდა რო აიიდან შემყვარა
T9 [Trans]	eine Lehrerin- sie hat in mir die Liebe zur

[164]

..	
T9 [v]	გერმანული (ჩ) ბოლოს რო ვემაზადებოდი უკვე ძალიან
T9 [Trans]	deutschen Sprache erweckt. Zuletzt mochte ich diese Frau sehr.

[165]

182 [10:02.7]	
T9 [v]	მიყვარდა ის ქალი და +ნურა ვიცი უფრო იმან
T9 [Trans]	Und ich weiß nicht, dann entschied ich

[166]

..	
T9 [v]	მიმაღებინა გადაწყვეტილება შემყვარდა ეს ენა
T9 [Trans]	mich, weil ich die Sprache irgendwie gemocht hatte

[167]

183 [10:05.9] 184 [10:06.6]	
T9 [v]	ძალიან და გადავწყვიტე ჩამებარებინა
T9 [Trans]	und dann entschied ich mich, Deutsch zu studieren,
MR [v]	ჰმ ჰმ
MR [Trans]	mh, mh

[168]

185 [10:08.6]	
T9 [v]	გერმანულზე ↓ და ორივე პროფესია ავიღე იმიტო რო
T9 [Trans]	und ich habe beide Berufe deshalb ausgewählt, damit ich in

[169]

186 [10:13.1]	
T9 [v]	უფრო ხარისხიანად მესწავლა ეს *ცოფილიყავი
T9 [Trans]	meinem Fach professionell sein kann. Ich denke, dass die beiden zusammen viel
K [Trans]	sie studiert DaF und

[170]

T9 [v]	პროფესიონალი ჩემი იმის მე ვფიქრობ ორივე უფრო
T9 [Trans]	besser sind
K [Trans]	Germanistik

[171]

187 [10:19.5]	
T9 [v]	უკეთესი იქნებოდა და ამიტომ ↓
T9 [Trans]	
MR [v]	და აპირებ ეხლა
MR [Trans]	und hast du vor, jetzt
K [Trans]	

[172]

188 [10:21.0]	
T9 [v]	კი მინდა ეხლა ზაფხულში მინდა
T9 [Trans]	ja, ich möchte im Sommer nach Deutschland fahren.
MR [v]	გ ა გ რ ძ ე ლ ე ბ ა ს
MR [Trans]	weiterzumachen?

[173]

189 [10:24.4]		190 [12:43.3]
T9 [v]	წასვლა გერმანიაში ↓	
T9 [Trans]		
K [v]	დასასრული	დასასრული
K [Trans]	Ende	Ende

T10 (Interview 10)

Sex: m
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

	0 [00:00.0]1 [00:07.9]	2 [00:10.8]
MR [v]	*ეხლა რა მაინტერესებს ჩემო (.....)როგორ	
MR [Trans]	Mich interessiert, (...) wie hat dir der Film	

[2]

	..	3 [00:12.8]
MR [v]	მოგეწონა (ჩ) შენ ეხლა ორჯერ იყავიშუაში არ იყავი	
MR [Trans]	gefallen? Du warst ja nur zweimal	

[3]

	4 [00:14.8]	5 [00:16.8]
T10 [v]	კი	
T10 [Trans]	ja	
MR [v]	+ მარა ხომეგიმ მაშინ გააკეთა ისა რა ქვია (წ)	
MR [Trans]	da, aber Megi hat ja eine Einführung gegeben - ja also, wie hat dir	

[4]

	..	6 [00:17.3]
T10 [v]		
T10 [Trans]		
MR [v]	ეინფორუნი და + აი როგორ მოგეწონა ფილმი საერთო	
MR [Trans]	der Film gefallen?	

[5]

	7 [00:20.3]	8 [00:25.2]
T10 [v]	**** (ნ) ნუ ფილმი + ემმთვიონ ფილმის იდეა	
T10 [Trans]	**** also, der Film ähmm, die Idee des Films war ziemlich gut.	
MR [v]	ჯამში ↓	
MR [Trans]		

[6]

	9 [00:28.8]
T10 [v]	საკმაოდ კარგი იდეა იყო* ნუ გადაღებაც და ისაც ნუ
T10 [Trans]	Und die Regie, auch also ja, insgesamt

[7]

	10 [00:32.6]
T10 [v]	კაი ფილმი იყო რა საერთო ჯამში*საერთოდ მე ესეთი
T10 [Trans]	war es ein guter Film. Ich bin an sich kein Liebhaber

[8]

	11 [00:36.1]
T10 [v]	სოციალური დრამების მოკვარული არა ვარ მარამ
T10 [Trans]	von sozialen Dramen, aber in seinem Genre war der Film sehr seriös und stark.
MR [v]	აჰა
MR [Trans]	aha

[9]

	12 [00:36.7]
T10 [v]	კუთხით თავის ჟანრში მართლა ეე სერიოზული და
T10 [Trans]	

[10]

	13 [00:40.0] 14 [00:40.6]
T10 [v]	ძლიერი ფილმი იყო კარგა დგამობატავდა ძალიან
T10 [Trans]	Sehr gut wurden viele Details und Nuancen
MR [v]	აჰა

[11]

	15 [00:43.3]
T10 [v]	ბევრი (ჩ) დეტალებს და ნიუანსები იყო + რომელიც
T10 [Trans]	dargestellt, die dann diese (Gespaltenheit) zwischen den sozialen Schichten
K [Trans]	(Gespaltenheit)

[12]

T10 [v]	კარგად გამოხატავდა ვთქვათ აი ამ ფენებს შორის
T10 [Trans]	zeigte. Wenn man das jetzt Gespaltenheit (LACHT) nennen kann. +
K [Trans]	zwischen sozialen Schichten. Auf Georgisch sagt man "die zerstörte Brücke"

[13]

.. 16 [00:47.3]	
T10 [v]	აი ამ <ხიდჩატეხილობის> (იციან) რო
T10 [Trans]	
K [Trans]	zwischen den sozialen Schichten oder zwischen den jüngeren und den älteren

[14]

.. 17 [00:48.2] 18 [00:49.3]	
T10 [v]	დავარქვათ რა რა ამას +
T10 [Trans]	
MR [v]	აჰა ოკ ძაან საინტერესო ის არი რა
MR [Trans]	aha o.k., ein sehr interessanter Aspekt,
K [Trans]	Generation)

[15]

.. 19 [00:52.6]	
MR [v]	ქვია ასპექტი *ებლა რა მაინტერესებს კიდე აი
MR [Trans]	ja, o.k. was mich noch interessiert, also wenn du jetzt

[16]

.. 20 [00:56.3]	
MR [v]	ებლა რო დაფიქრდები ამ წუთასპირველად (წ) რაა
MR [Trans]	nachdenkst, was kommt dir als Erstes in den Sinn? Welche Szene, oder etwas,

[17]

..	
MR [v]	სცენა + მოგდის თავში აი რა გახსენდება ამ
MR [Trans]	woran du dich erinnerst?

[18]

.. 21 [01:00.8]	
T10 [v]	ნუ რა ვიცი (წ) რამოდენიმე
T10 [Trans]	weiß ich nicht, insgesamt habe ich nur einige
MR [v]	ფილმიდან პირველად ↓
MR [Trans]	

[19]

..	
T10 [v]	სცენა + ვნახე და ეხა (იციან) ძალადობის სცენა
T10 [Trans]	Szenen gesehen und (LACHT) diese Gewaltsszenen haben wir so oft wiederholt

[20]

.. 22 [01:05.4] 23 [01:06.0]	
T10 [v]	იმდენჯერ გავიმეორეთ მ ა შ ი ნგარკვეუ ის
T10 [Trans]	, dass ich mich an sie erinnere +
MR [v]	(იცინის) აა და ის
MR [Trans]	(LACHT) aa und an die erinnerst

[21]

.. 24 [01:08.0]	
T10 [v]	მ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა + მაგრამ უფრო კარგად რო
T10 [Trans]	Aber wenn ich jetzt noch mal überlegt hätte, könnte ich
MR [v]	გ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა +
MR [Trans]	du dich? +

[22]

.. 25 [01:11.0]	
T10 [v]	დავფიქრებ უ ლ ი ყ ა ვ ი შ ე ი დ ლ ე ბ ა უფრო სერიოზული
T10 [Trans]	mich vielleicht an viel bessere Momente erinnern.

[23]

.. 26 [01:14.0]	
T10 [v]	მომენტიც იქნებოდა ალბათ ↓
T10 [Trans]	
MR [v]	ხო ესეიგი მაინც ის (ჩ)
MR [Trans]	ja also, das kommt als Erstes, daran

[24]

.. 27 [01:16.0]	
T10 [v]	პირველად ის
T10 [Trans]	ja als Erstes, weil wir sie so
MR [v]	გახსენდება ეხლა პირველად რო +
MR [Trans]	erinnerst du dich?

[25]

.. 28 [01:19.0]	
T10 [v]	მ ა ხ ს ე ნ დ ე ბ ა კ ი ბ ე ვ რ ჯ ე რ გ ა ნ მ ე ო რ ე ბ ი ს და ი მ ი ს ა მ ა ს
T10 [Trans]	oft wiederholt haben, und das hat natürlich Auswirkungen.
MR [v]	
MR [Trans]	აო Ja

[26]

	29 [01:21.0]	30 [01:23.0]
T10 [v]	გავლენა აქვს რა თქმაუნდა	
T10 [Trans]		
MR [v]	ეს ფილმის ის რო იყო კაი	კაი გასაგებია * ↓ეე
MR [Trans]	natürlich, kann ich verstehen.	ähm

[27]

MR [v]	რომელი გმირი მოგეწონა ყველაზე მეტად რომელი
MR [Trans]	welche Filmfigur war dir am sympathischsten?

[28]

	31 [01:26.8]
T10 [v]	აი მეგობარს რო
T10 [Trans]	der, als die Freunde anrufen und er
MR [v]	იყო სიმპატიური შენთვის ↓
MR [Trans]	

[29]

	32 [01:29.5]	33 [01:29.9]
T10 [v]	დაურეკეს დასახმარებლად	* რაღაც ის უფრო კაი
T10 [Trans]	hilft.	irgendwie war er ein guter Typ
MR [v]		ჰმ
MR [Trans]		mhm

[30]

	34 [01:32.8]
T10 [v]	ტიპი (იცინის ცოტას) ჩანდა ჭკვიანი +
T10 [Trans]	(LACHT EIN WENIG) ein kluger +
MR [v]	
MR [Trans]	* ემმ იანზე ähm sprichst du über

[31]

	35 [01:35.0]	36 [01:37.0]	37 [01:38.0]
T10 [v]	მეორე ბიჭზე ანუ ეე ხო		
T10 [Trans]	den zweiten Jungen also, ähm, Jule		
MR [v]	ამბობ ↓* თუ პეტერზე ამბობ ↓	რომელზე	
MR [Trans]	Jan oder über Peter? Welchen meinst du?		

[32]

	..	
T10 [v]	იულია და თავის შეყვარებული ხო იყვნენ და მერე ხო	
T10 [Trans]	und ihr Freund, die waren doch da und riefen dann den Freund	

[33]

	38 [01:42.3]39 [01:42.8]	
T10 [v]	დაურეკეს მეგობარს არა	აი ის კაი ტიპი იყო
T10 [Trans]		ja, der war ein guter Typ
MR [v]	ხო	
MR [Trans]	ja	

[34]

	40 [01:44.3]41 [01:44.8]	42 [01:46.8]
T10 [v]	სიმპათიურიც იყო და ნუ რა ვიციდა კაი ტიპი	
T10 [Trans]	er war sympathisch und war ein guter Typ, der hat mir gut gefallen.	
MR [v]	აჰა	
MR [Trans]	aha	

[35]

	43 [01:47.8]	44 [01:50.4]
T10 [v]	იყო მომეწონა	მანამდეც
T10 [Trans]		Vorher gab es im
MR [v]	და რატომ რა რა (ნ) იმაში +	
MR [Trans]	und warum, wieso?	

[36]

	45 [01:52.4]	
T10 [v]	იყო რაღაც ფილმში ერთი მომენტი უყურესაკმაოდ	
T10 [Trans]	Film auch Momente, wo man sah, dass er lustig und frei war,	

[37]

	46 [01:54.4]	
T10 [v]	ისეთი (ნ) მხიარული თავისუფალი + ჩანდა რა და მე	
T10 [Trans]	und ich glaube, wenn ein	

[38]

	47 [01:57.6]	
T10 [v]	მგონი როცა რაღაც ისეთი*ანუ ადამიანი თუ იქნები	
T10 [Trans]	Mensch eher lustig und frei ist, wird er Schwierigkeiten besser überwinden,	

[39]

	..
T10 [v]	უფრო მხიარული უფრო ამ რაღაც სირთულეებს უფრო
T10 [Trans]	

[40]

	48 [02:02.1]
T10 [v]	ადვილად გადაიტან და ძალიან (ჩ) ბევრ
T10 [Trans]	und man wird nicht an sehr viele Kleinigkeiten denken, durch die im Falle eines

[41]

	..
T10 [v]	სიწვრილმანზე არ გაამახვილებ ყურადღებას +
T10 [Trans]	seriösen Charakters ernsthafte Bosheiten entstehen können.

[42]

	.. 49 [02:06.0]
T10 [v]	რომელიც სერიოზული ხასიათის შემთხვევაში
T10 [Trans]	

[43]

	.. 50 [02:09.0]
T10 [v]	რაღაც სერიოზულად გაბრაზდე ან რა რაღაც ხოდა
T10 [Trans]	

[44]

	.. 51 [02:11.0]
T10 [v]	ანუ ბევრი ისეთი (ჩ) ფაქტია რომელიც შეიძლება ისე
T10 [Trans]	Es gibt sehr oft solche Sachen, die man einfach manchmal sozusagen,

[45]

	.. 52 [02:13.9]
T10 [v]	ან ვთქვათ +ბოდიში ჟარგონს და გაატარო უბრალოდ
T10 [Trans]	- Entschuldigung für den Jargon - durchgehen lassen kann.
K [Trans]	(gaataro - durchgehen lassen) ist im Georgischen Jargon.

[46]

	.. 53 [02:15.9]
T10 [v]	და და ამაზე ნერვები არ მოიშალო და ეს მეორე უფრო
T10 [Trans]	Damit man sich nicht über sie ärgert. Und (LACHT) der zweite Typ war
K [Trans]	

[53]

.. 63 [02:36.1]	
MR [v]	რომელიცმან კარგად დაგრჩა მეხსიერებაში როგორ
MR [Trans]	geblieben?

[54]

.. 64 [02:39.1]	
T10 [v]	*** ეე კარგი ეპიზოდი იყო აი გოგოსთან
T10 [Trans]	*** ähm eine gute Episode? Das war, als dem Mädchen ihr
MR [v]	რომელი იყო ↓
MR [Trans]	

[55]

.. 65 [02:44.5]	
T10 [v]	რო თავის შეყვარებული (იცინის) დაეხმარა +
T10 [Trans]	(LACHT) Freund hilft +
MR [v]	**
MR [Trans]	** Welche

[56]

.. 66 [02:46.8]	
T10 [v]	(იცინის ხმამაღლა) ისევ ის სცენა
T10 [Trans]	(LACHT LAUT) ich erinnere mich wieder an die
MR [v]	რომელი იყო ეგა ↓(იცინის ხმამაღლა) აა ისევ ის
MR [Trans]	war das (LACHT LAUT) die gleiche Szene

[57]

.. 67 [02:49.3] 68 [02:51.5]	
T10 [v]	მახსენდება + ნუ ეს კაი მომენტი იყო როცა
T10 [Trans]	gleiche Szene + also das war ein schöner Moment.
MR [v]	სცენა ხო კაი +
MR [Trans]	o.k. gut +

[58]

.. 69 [02:53.5]	
T10 [v]	ანუ*დაემთხვა ისე რო იქ აღმოჩნდა იმ წუთას როცა
T10 [Trans]	Er war da, als sie ihn gebraucht hat, er war da in diesem Moment, er hat

[59]

.. 70 [02:56.9]	
T10 [v]	ჭირდებოდა თავის შეყვარებულსდა დაეხმარა ეს
T10 [Trans]	ihr geholfen, und das ist sehr wichtig.

[60]

71 [02:59.6]	
T10 [v]	მნიშვნელოვანი არი ძალიან ↓
T10 [Trans]	
MR [v]	ოკ კაი გასაგებია **
MR [Trans]	o.k. verstehe, ähm was hat

[61]

72 [03:02.1] 73 [03:04.1]	
MR [v]	ე ე ე მ მ მრა გვინტერესებს კიდევ საერთოდ რო არ
MR [Trans]	dir also, welche Szene hat dir nicht so gut gefallen?

[62]

74 [03:07.6] 75 [03:08.8]	
T10 [v]	საერთოდ
T10 [Trans]	ich mag überhaupt
MR [v]	მოგეწონა და არ ჩაჯდა შენს აააროლ ↓
MR [Trans]	

[63]

76 [03:11.4]	
T10 [v]	ძალადობის სცენები არ მიყვარს ხოლმე *
T10 [Trans]	keine Gewaltszenen
MR [v]	აჰა
MR [Trans]	aha, verstehe, und

[64]

77 [03:13.2] 78 [03:14.5]	
T10 [v]	ხო ნუ ეხლა* არ
T10 [Trans]	ja also, ich mag halt die
MR [v]	გასაგებია ↓და (ნ) არ მოგეწონაა +
MR [Trans]	das hat dir im Film nicht gefallen?

[65]

79 [03:17.9]	
T10 [v]	მიყვარს ხოლმე ძალადობის სცენები ** თუ
T10 [Trans]	Gewaltszenen nicht. außer es ist ein

[66]

T10 [v]	მაგალითად (ჩ) ფანტასტიკა არ არის და მერე
T10 [Trans]	Fantasiefilm und es wird zurückgeschlagen.

[67]

	80 [03:21.8]	
T10 [v]	სამაგიერო არ უბრუნდება + (იციხის) ხოლმე ესეთი	
T10 [Trans]	(LACHT) Was anderes mag ich nicht	

[68]

	81 [03:23.4]	82 [03:23.8]	83 [03:25.8]
T10 [v]	ისინი არ მიყვარს ხოლმე +		
T10 [Trans]	so +		
MR [v]	აჰა	გ ა ს ა გ ე ბ ი ა	კ ა ი ე ლ ა რ ი
MR [Trans]	aha	verstehe o.k.,	wenn du jetzt

[69]

	..	
MR [v]	დაფიქრდე კარგად თუ ისწავლე რამე რა <ისწავლე> ამ	
MR [Trans]	nachdenkst, hast du etwas durch den Film gelernt?	

[70]

	84 [03:30.4]	85 [03:32.4]
MR [v]	ფილმის მეშვეობითეხლა როო გადახედო რაა**(ნ) რაა	
MR [Trans]	Ja also, wenn du jetzt nachdenkst - du warst ja nur	

[71]

	86 [03:34.4]	
MR [v]	+ შეგძლია თქვა როისწავლე შენ ეხლა ორჯერ იყავი	
MR [Trans]	zweimal da, aber trotzdem - kannst du sagen, dass du etwas gelernt hast, und	

[72]

	87 [03:37.3]	
MR [v]	მარტო მეტჯერ არ ყოფილხარ მარა* მაინც ეხლა რა ↓	
MR [Trans]	was?	

[73]

	88 [03:39.3]	89 [03:40.0]
T10 [v]	ნუ ხო	ხო აი ეს შეგვიძლია უფრო ალბათ
T10 [Trans]	ja also	das können wir vielleicht als Lehre annehmen und
MR [v]	შეგიძლია თქვა	
MR [Trans]		

[74]

90 [03:43.4]

T10 [v]	გაკვეთილისავით რო* გამოიყენოს ადამიანმა რო
T10 [Trans]	anwenden: dass der Mensch mehr Vorsicht im Leben üben sollte.

[75]

91 [03:46.5]

T10 [v]	ცოტა უფრო მეტი*ეე** სიფრთხილე გამოიჩინოს
T10 [Trans]	

[76]

92 [03:49.9]

93 [03:53.2]

T10 [v]	ცხოვრებაშიდა კიდევ პლუს ის რო რაღაცა ეეე
T10 [Trans]	Und dazu noch, dass man manche

[77]

T10 [v]	ზოგიერთი რაღაც თემები და რაღაცა შემთხვევები
T10 [Trans]	Themenbereiche und manche Vorfälle leichter nehmen soll,

[78]

94 [03:56.6]

T10 [v]	უფრო მარტივადგადაიტანო და დიდი ყურადღება არ
T10 [Trans]	und dass man den Dingen nicht so große

[79]

T10 [v]	გამახვილო იმაზე რაც არ მოითხოვს ისეთ
T10 [Trans]	Aufmerksamkeit schenken soll, die nicht so große Aufmerksamkeit verdienen,

[80]

95 [04:00.9]

T10 [v]	ყურადღებას ანუ<ძალათ რო არ გაართულო> რაღაც
T10 [Trans]	dass man die Sachen nicht verkomplizieren soll, wenn

[81]

97 [04:04.9]

T10 [v]	რაღაცა მარტივი როცა არის ↓
T10 [Trans]	sie an sich unkompliziert sind.
MR [v]	ჰმ და გერმანიაზე თუ
MR [Trans]	mh, o.k. und hast du etwas über

[82]

.. 98 [04:07.4] 99 [04:08.9]	
T10 [v]	***ეე
T10 [Trans]	*** ähm
MR [v]	ისწავლე რამე ↓ შენ გუშინაც ადრე წახვედი ხო
MR [Trans]	Deutschland gelernt?

[83]

100 [04:10.9] 101 [04:12.9]	
T10 [v]	(იცინის) კი (გაურკვეველია) მქონდა და +
MR [v]	ხო რაღაც

[84]

.. 102 [04:15.9]	
MR [v]	ტექსტს მოგიტან კიდე რაღაც მნიშვნელოვანი

[85]

..	
MR [v]	ტექსტები იყო იქა და მაგი ეტყობა ველარ იმასქენი

[86]

103 [04:19.0] 104 [04:20.3] 105 [04:21.1] 106 [04:23.1]	
T10 [v]	კი კარგი იქნება
T10 [Trans]	Über
MR [v]	ხო კი * გერმანიაზე არ ვერვერ

[87]

.. 107 [04:24.0]	
T10 [v]	გერმანიაზე ესხვათა შორის ერთ იმაზე დავფიქრდი
T10 [Trans]	Deutschland? übrigens hat mich etwas nachdenklich gemacht,
MR [v]	იმას

[88]

.. 108 [04:26.0]	
T10 [v]	რომეე საერთოდ სხვა ფილმებიც მაქვს ნანახი და
T10 [Trans]	ähm ich habe auch andere Filme gesehen

[89]

109 [04:29.7]	
T10 [v]	სოციალური დრამები რაღაც ძაან პოპულარულია და
T10 [Trans]	diese sozialen Dramen sind in Deutschland sehr populär, und

[90]

110 [04:32.9]

111 [04:34.9]

T10 [v]	ხშირად იღებენ ალბათ ხო უფრო არ ვიცი ეხლა ესორი
T10 [Trans]	es wird anscheinend oft so etwas gedreht; ich weiß nicht so ganz genau... zwei

[91]

112 [04:36.9]

T10 [v]	ფილმის იმაზე შეუძლებელია ალბათ ამის თქმამარა *
T10 [Trans]	Filme erlauben keine solche Aussage, aber
MR [v]	ჰჰ ჰჰ
MR [Trans]	mh, mh,

[92]

113 [04:38.9]

114 [04:42.1]

T10 [v]	ნუ * კარგი არის მაგ მხრივ როცა ქვეყანაშიაი
T10 [Trans]	es ist gut, wenn in einem Land solchen
MR [v]	ჰ მ
MR [Trans]	mh

[93]

T10 [v]	ესეთ რაღაც <დეტალებზე> არის გამახვილებული
T10 [Trans]	<Details> (Aufmerksamkeit geschenkt) wird, diesen minimalen

[94]

115 [04:45.1]

T10 [v]	ყურადღება და ესეს (ჩ) მინიმალური პრობლემები
T10 [Trans]	Problematiken, die eben nur auf den ersten Blick als

[95]

116 [04:47.1]

T10 [v]	ვითომ მინიმალური და +სერიოზულ რაღაცეებს რომ
T10 [Trans]	minimal erscheinen, aber dann doch Auslöser ernsthafter

[96]

117 [04:50.0]

T10 [v]	იწვევს აი ამაზე რომ მიდის უკვე მსჯელობა(ჩ)ეს
T10 [Trans]	Probleme sind. Über so etwas wird eben in

[97]

		118 [04:52.0]
T10 [v]	მომეწონა ეს დავინახე რომ + ქვეყანა ძაანძაან	
T10 [Trans]	diesem Land diskutiert, und man kann sehen,	dass das

[98]

		119 [04:54.0]
T10 [v]	მაღალ დონეზე არი განვითარებული და უკვერადც	
T10 [Trans]	Land hochentwickelt ist, weil schon	irgendwelche

[99]

		120 [04:56.0]
T10 [v]	დეტალებს იმაშვებიან უკვერადც მთლიან მცირე	
T10 [Trans]	Details bearbeitet werden und	versucht wird, diese Kleinigkeiten

[100]

		121 [04:58.0]
T10 [v]	უარყოფით იმეებს ცდილობენ რომ გამოსწორონ და	
T10 [Trans]	gleich zu korrigieren, damit diese Barrieren nicht mehr da sind.	

[101]

	122 [05:00.8]	123 [05:02.0]	124 [05:03.5]
T10 [v]	რადც ეს ისბარიერი აღარ იყოს რა		
T10 [Trans]			
MR [v]	ჰმ ჰმ ჰმ		და ეს დაინახე
MR [Trans]	mh, mh, mh		und das hast du so

[102]

		125 [05:06.0]
MR [v]	შენ ↑ ძალიან კარგიოკემმ * ეხლა რა	
MR [Trans]	gesehen? Gut, interessant, o.k., ähm, was mich noch interessiert:	

[103]

		126 [05:09.5]
MR [v]	მაინტერესებს იყო გერმანელი მასწავლებელი	
MR [Trans]	Also, ihr hattet einen deutschen Lehrer,	

[104]

127 [05:11.5] 128 [05:12.9]129 [05:13.4]

T10 [v]	დიახ
T10 [Trans]	ja
MR [v]	ეხა ჰაინერ ხო შენ როგორ ფიქრობ ეე <კაი იყო
MR [Trans]	Heiner, ja? was denkst du, war es gut, dass der Lehrer ein

[105]

130 [05:17.9]

MR [v]	ეს რო უფრო გერმანელი იყო> თუ უფრო
MR [Trans]	Deutscher war, oder wäre es besser und für dich leichter gewesen, wenn der

[106]

131 [05:20.1]

MR [v]	<გაგიადვილდებოდა ეს ყველაფერი> * ქართველი რო
MR [Trans]	Lehrer ein Georgier gewesen wäre?

[107]

132 [05:21.1*] 133 [05:22.1]

T10 [v]	ეე არა კაი იყო მომეწონა კი
T10 [Trans]	ähm nein, das war gut, das hat mir gefallen.
MR [v]	ყოფილიყო მასწავლებელი ↓
MR [Trans]	

[108]

134 [05:24.1]

135 [05:27.5]

T10 [v]	ამ შემთხვევაში (ნ)იძულებულიც ხარ რო +
T10 [Trans]	So bist du gezwungen mit dem Lektor auf <Deutsch>

[109]

136 [05:29.5]

T10 [v]	<გერმანულად> უნდა იკონტაქტო ლექტორთან და უკვე*
T10 [Trans]	Kontakt zu haben und das Gehirn

[110]

137 [05:31.9]

138 [05:33.9]

T10 [v]	ძალა უნებურად გონება იძაბება რო სხვა ენაზე
T10 [Trans]	muss sich anstrengen, in einer anderen Sprache zu sprechen.

[111]

	139 [05:34.8]	140 [05:36.8]
T10 [v]	ისაუბრო ↓	ა ა ნ უ
T10 [Trans]		also
MR [v]	ხო კარგი გასაგებია ძალიან კარგი ↓	
MR [Trans]	o.k. gut, verstehe, gut	

[112]

T10 [v]	ქართველი არაჩვეულებრივი ლექტორი გვყავდა	
T10 [Trans]	einen georgischen Super-Lektor hatten wir auch; das ist überhaupt kein Problem,	

[113]

	141 [05:40.1]
T10 [v]	წ ი ნ ა ზ ე ეს აარ არი პრობლემა რო ქართველი რო
T10 [Trans]	wenn er Georgier wäre, aber ein

[114]

	142 [05:42.1]
T10 [v]	ყოფილიყო მარაგერამნული (ნ) კარგია იმ მხრივ რო
T10 [Trans]	Deutscher ist deshalb gut, weil du eben einen direkten

[115]

	143 [05:45.7]
T10 [v]	უფრო + უშვალოდ კონტაქტი გაქ ენასთან უკვე
T10 [Trans]	Kontakt zur Sprache hast und in dieser Sprache sprechen musst.

[116]

	144 [05:49.9]
T10 [v]	უშვალოდ იმ ენაზე უნდა ისაუბრო და
T10 [Trans]	
MR [v]	ხო მაგ მხრივ
MR [Trans]	und deshalb ist es

[117]

	145 [05:51.3]	146 [05:52.0]
T10 [v]	ხო ანუ	ვთქვათ რო ლაპარაკობ უკვე სულ სხვა
T10 [Trans]	ja also,	wenn du redest, ist das was ganz anderes.
MR [v]	უფროუკეთესი	
MR [Trans]	besser?	

[118]

147 [05:54.0]	
T10 [v]	არის მაინც
T10 [Trans]	
MR [v]	ხო მართალი ხარ * კარგი ეხლა
MR [Trans]	ja, da hast du recht, o.k. gut, wenden wir uns jetzt einem

[119]

148 [05:58.1]	
MR [v]	გადავიდეთ ცოტა სხვა თემაზე**შენ თუ გქონია
MR [Trans]	anderen Thema zu: **Hast du mit deutschen

[120]

149 [06:02.1]	
MR [v]	გერმანელ ახალგაზრდებთან ეექ**რაიმე კონტაქტი
MR [Trans]	Jugendlichen ähm persönlichen Kontakt gehabt?

[121]

150 [06:04.1]	
MR [v]	თითონ ↓* აი ისეთ ასაკის ახალგაზრდებთან
MR [Trans]	z. B. mit gleichaltrigen Jugendlichen, wie sie im Film dargestellt

[122]

151 [06:09.4]	
T10 [v]	არა
T10 [Trans]	nein, leider
MR [v]	რომლებიც ეხლა ფილმში იყო წარმოდგენილი ↓
MR [Trans]	waren?

[123]

152 [06:10.3*] 153 [06:11.2]	
T10 [v]	სამწუხაროდ არ მქონია
T10 [Trans]	habe ich nie gehabt
MR [v]	არ გქონია* აი თუ გინახია რამე
MR [Trans]	hast du nie! o.k. hast du vielleicht etwas über sie

[124]

154 [06:15.6]	
MR [v]	ფილმები ვინმეს თუ მოუყოლია შენთვისაირა
MR [Trans]	gelesen oder hat dir jemand etwas erzählt, hast du

[125]

	..
MR [v]	ინფორმაცია გაქვს ამათ ამათზე თუ გაქვს რამე
MR [Trans]	irgendwelche Informationen über sie und wenn ja, kannst du mir sagen, welche

[126]

	..
MR [v]	ინფორმაცია გერმანულ ახალგაზრდებზე როგორც
MR [Trans]	und wie du darüber denkst?

[127]

	.. 155 [06:21.6]
T10 [v]	*ემმ* ნუ ძალიან ისეთ ცოტა ნაკლები
T10 [Trans]	*ähm* also ich habe wenig Informationen über sie, aber
MR [v]	ასეთი ↓
MR [Trans]	

[128]

	.. 156 [06:26.1]
T10 [v]	ინფორმაცია მაქვსმარა ნუ ვიცი რო * თანამედროვე
T10 [Trans]	ich weiß, dass sie wie moderne (LACHT)

[129]

	.. 157 [06:30.5]
T10 [v]	(იცინის) თინეიჯერი როგორც არის + ისეთები არიან
T10 [Trans]	Teenager eben + so sind. Das gibt es so in

[130]

	.. 158 [06:33.7]
T10 [v]	რო ეს (იცინის) მარკეტინგში არი უფრო რო +
T10 [Trans]	(LACHT) Marketing, + dass die

[131]

	..
T10 [v]	ამერიკელი თინეიჯერი და ჩინელი თინეიჯერი
T10 [Trans]	amerikanischen und die chinesischen Jugendlichen eigentlich ziemlich ähnlich

[132]

	.. 159 [06:38.8]
T10 [v]	სრულიად ერთნაირები არიან ორივემტივის უსმენს
T10 [Trans]	sind: Sie hören beide MTV und beide trinken

[133]

	..
T10 [v]	და ორივე კოკაკოლას წრუპავს სულ აე ფიქრობენ
T10 [Trans]	Coca-Cola und denken überhaupt nicht daran, dass das (LACHT) Zimmer

[134]

	..	160 [06:43.1]
T10 [v]	ოთახი რო (იციინის) დასალაგებელია +ამ მხრივ არის	
T10 [Trans]	aufzuräumen ist +	in dem Sinne halt.
MR [v]		აჰა აჰა
MR [Trans]		aha, aha

[135]

	161 [06:44.4]
T10 [v]	მარა ნუ რაღაცა * განსხვავებული მენტალიტეტი
T10 [Trans]	aber die Mentalitäten sind natürlich schon anders.

[136]

	..	162 [06:48.1]
T10 [v]	მაინც სულ სხვა არი ეხლა(ნ) ქართველი + სხვა არის	
T10 [Trans]		Der Georgier ist anders und der Chinese

[137]

	..	163 [06:50.1]
T10 [v]	არა ჩინელი და ის და და რა ვიცი კონტაქტი არ	
T10 [Trans]	ist anders. Mehr weiß ich nicht, hatte ja keine Kontakte.	

[138]

	..	164 [06:52.9]
T10 [v]	მქონია *	
T10 [Trans]		
MR [v]	ხო და რა წარმოდგენა გაქ აი გერმანელ	
MR [Trans]		o.k. und welche Vorstellungen hast du denn über die deutschen

[139]

	..	165 [06:56.8]
T10 [v]		ნუ ალბათ
T10 [Trans]		also
MR [v]	ახალგაზრდებზე მაგალითად რა რა ასოციაცია	
MR [Trans]	Jugendlichen? Welche Assoziationen kommen da?	

[140]

.. 166 [06:58.0]	
T10 [v]	პუნქტუალები იქნებიან (ნ) პირველ
T10 [Trans]	sie sind pünktlich und als Erstes planen sie ihr Leben und
MR [v]	გოჩნდება ↓
MR [Trans]	

[141]

.. 167 [07:00.0]	
T10 [v]	რიგში დაგეგმილი აქვთ ცხოვრება იციან რა უნდათ
T10 [Trans]	wissen, was sie im Leben wollen und was sie im Leben machen müssen

[142]

.. 168 [07:04.5]	
T10 [v]	რა უნდა გააკეთონ და +* (იცინის) და აკეთებენ
T10 [Trans]	(LACHT) und das machen sie auch +

[143]

.. 169 [07:06.5] 170 [07:09.3]	
T10 [v]	კიდევ +
T10 [Trans]	
MR [v]	და ეს ინფორმაცია ეხლა (ნ)საიდან +* შენ რო
MR [Trans]	o.k., und wenn du jetzt überlegst, woher hast du denn diese

[144]

.. 171 [07:12.4]	
T10 [v]	
T10 [Trans]	ich
MR [v]	დაფიქრდები ეხლა საიდან გაქ ეს ინფორმაცია ↓
MR [Trans]	Informationen?

[145]

..	
T10 [v]	გერმანულში ვემზადებოდი ანუ სამწუხაროდ სამ *
T10 [Trans]	hatte Privatunterricht in Deutsch - leider habe ich seit zwei Jahren keinen

[146]

.. 172 [07:18.0]	
T10 [v]	ორი წელი არ მქონია კონტაქტი მერე გერმანულთან
T10 [Trans]	Kontakt mehr mit der Sprache, und viel habe ich schon

[147]

173 [07:20.6]	
T10 [v]	და დამავიწყდა ესე დანელ ნელა ვცდილობ რო (ნ)
T10 [Trans]	vergessen. Langsam langsam versuche ich zu sprechen,

[148]

174 [07:23.1]	
T10 [v]	დავილაპარაკო რაღაცა ისენი ანუ +** აი ეს
T10 [Trans]	und irgendwie, also diese ganzen Inhalte
K [v]	აქ რაღაცა ხელი
K [Trans]	Er ist er versehentlich an

[149]

175 [07:25.5]	
T10 [v]	მასალები უკვე (უკაცრავად) ის
T10 [Trans]	(Entschuldigung) dieses
MR [v]	
MR [Trans]	macht
K [v]	მოხვდა ჩემ ფურცლებს და ამბობს უკაცრავად
K [Trans]	die Arbeitsblätter gestossen und entschuldigt sich

[150]

176 [07:26.4]	
T10 [v]	ფურცელი წავიღე რაღაც დავალებები იყო
T10 [Trans]	Blatt habe ich mitgenommen, das mit den Aufgaben, und ich
MR [v]	არაუშავს
MR [Trans]	nichts

[151]

177 [07:30.3]	
T10 [v]	და ნუ თავიდან ესეიგი მეთქი ემმეგონა რო
T10 [Trans]	dachte, dass ich ähm alles vergessen hätte. Und

[152]

T10 [v]	ყველაფერი დამავიწყდა და რო წავიკითხე აღმოჩნდა
T10 [Trans]	als ich das lesen wollte entdeckte ich, dass ich

[153]

178 [07:33.9]	
T10 [v]	რო(ნ) ნახევარი და ოთხმოცი პროცენტი უკვე
T10 [Trans]	mindestens mehr als die Hälfte, fast 80% noch im Kopf hatte, und

[154]

.. 179 [07:37.2]

T10 [v]	მახსოვდა და +სიტყვები ამოვიწერე რო მესწავლა და
T10 [Trans]	ich habe die unbekannten Wörter aufgeschrieben, um sie

[155]

.. 180 [07:40.1]

T10 [v]	რო წავიკითხე ერთხელ ხო უკვე რო უკვე მერე
T10 [Trans]	dann später zu lernen.

[156]

.. 181 [07:42.5] 182 [07:44.5]

T10 [v]	თავისთავად იმავსშვებოდი რა ხო ხო ნუ კარგი
T10 [Trans]	Ja also, ich hatte
MR [v]	წამოგივიდა

[157]

..

T10 [v]	კარგიი სპეციალისტი მამეცადინებდა გერმანულში
T10 [Trans]	einen guten Spezialisten für Deutsch

[158]

183 [07:48.3] 184 [07:50.1]

T10 [v]	გერმანიაში იყო
T10 [Trans]	Diese Lehrerin war selbst in
MR [v]	და ესეიგი ისა გაქ რა ქვიაესეიგი იქედან გახსოვ
MR [Trans]	und aus dieser Zeit kannst du dich also an etwas erinnern

[159]

.. 185 [07:52.0*]

T10 [v]	თვითონაც იქ სწავლობდა უნივერსიტეტში და უფრო
T10 [Trans]	Deutschland, hat dort an der Uni studiert und von daher hatte ich auch solche
MR [v]	
MR [Trans]	

[160]

.. 186 [07:53.8]

T10 [v]	ეს მქონდა რა და ცინფორმაციები და უფრო აქედან
T10 [Trans]	Informationen.

[161]

187 [07:55.5]

MR [v]	გასაგებია * ემმმ კარგი გენაცვალე (ჩ) აი შენი
MR [Trans]	o.k. verstehe ähm o.k. mein Lieber, was meinst du,

[162]

188 [07:59.7]

MR [v]	აზრით +რა რა (ნ) აქვთ ერთნაირ რა შეიძლება +
MR [Trans]	welche Gemeinsamkeiten haben die georgischen und die deutschen

[163]

MR [v]	დაასახელო ის რაც ერთნაირი აქვთ ქართველ და
MR [Trans]	Jugendlichen?

[164]

189 [08:05.7]190 [08:07.8]

191 [08:08.7]

T10 [v]	**** რა ვიცი
T10 [Trans]	**** weiß nicht
MR [v]	გერმანელ ახალგაზრდებს ↓ საერთო ↑ რა
MR [Trans]	Gemeinsamkeiten, was könnte

[165]

192 [08:09.9]

193 [08:12.1]194 [08:12.4]

T10 [v]	***საერთო	*** ეჰჰ მოდი ჯერ
T10 [Trans]	*** Gemeinsamkeit?	*** eh, komm, erst
MR [v]	შეიძლება იყოს ↓	ჰო
MR [Trans]	das sein?	ja

[166]

195 [08:15.9]

T10 [v]	როგორ ერთი როგორები არიან და მერე მეორეები და
T10 [Trans]	sagen wir wie die einen sind und dann wie die anderen
MR [v]	ჯერ განსხვავება გინდა ↑ (იცინის) კაი
MR [Trans]	also, du willst erst die Unterschiede nennen? o.k.,

[167]

196 [08:18.3]

T10 [v]	
T10 [Trans]	
MR [v]	გენაცვალე +განსხვავებაც მაინტერესებს რა
MR [Trans]	das interessiert mich auch!

[168]

.. 197 [08:21.0]	
T10 [v]	განსხვავება ალბათ სოციალური
T10 [Trans]	der Unterschied liegt eher in der sozialen
MR [v]	განსხვავება არი ↓
MR [Trans]	

[169]

.. 198 [08:22.8]199 [08:23.4]	
T10 [v]	გარემო ნუ გარემოს დიდი მნიშვნელობა აქვს
T10 [Trans]	Umgebung also, die soziale Umgebung ist sehr wichtig. Deine
MR [v]	ჰმ
MR [Trans]	mh

[170]

..	
T10 [v]	როგორი გარემოც არის შენს ირგვლივ (ნ) როგორიც არ
T10 [Trans]	Umgebung hat sehr große Auswirkungen auf dich, egal wie du selbst bist.

[171]

.. 200 [08:28.4]	
T10 [v]	უნდა იყო მაინც +იმისი გავლენა დიდი რა ანუ ეს
T10 [Trans]	Wie gesagt, das hat große Auswirkungen, das ist wie

[172]

.. 201 [08:31.5]	
T10 [v]	ტბასავით არის * თუ გამავალი მდინარე არ ააქო ანუ
T10 [Trans]	ein See, wenn der See keinen Ablauf hat, (LACHT) wird er

[173]

.. 202 [08:35.3] 203 [08:36.3]	
T10 [v]	(იცინის) ჭაობდება ხოდა + ანუ
T10 [Trans]	zum Sumpf + also egal
MR [v]	(იცინის ცოტას) ხო +
MR [Trans]	(LACHT EIN WENIG) ja +

[174]

..	
T10 [v]	(ნ) როგორიც არ უნდა იყო ხო + მაინც შენს
T10 [Trans]	wie du bist, deine Umgebung beeinflusst dich - (LACHT) das ist meine Meinung

[175]

		204 [08:41.0]
T10 [v]	გარშემო(იცინის) ეს ჩემი აზრი არის + (ჩ) თქვენ რა	
T10 [Trans]	+	Sie haben bestimmt
MR [v]		შენი აზრ
MR [Trans]		ich interessiere mich

[176]

		205 [08:43.0]	206 [08:43.9]
T10 [v]	თქმაუნდა უკეთესი აზრი გაქვთ +		შენს
T10 [Trans]	eine bessere Meinung -		also die
MR [v]	მაინტერესებს მართლ	(იცინის) +	
MR [Trans]	eben für deine Meinung	(LACHT) +	

[177]

T10 [v]	ირველივ მყოფი საზოგადოება ახდენს შენზე
T10 [Trans]	Gesellschaft, die um dich herum ist, hat eben eine Auswirkung auf dich und

[178]

		207 [08:47.9]
T10 [v]	გავლენას და ამიტომ საქართველოში იყვლავფერს	
T10 [Trans]	deswegen ist es auch so,	dass man in Georgien

[179]

T10 [v]	ოდნავ განსხვავებულად აღიქვავ ანუ გერმანიაში
T10 [Trans]	einiges sehr anders wahrnimmt. Also wenn man in Deutschland leben würde,

[180]

		208 [08:52.2]
T10 [v]	რო ცხოვრობდე მაშინ ალბათ სხვანაირად აღიქვავდი	
T10 [Trans]		würde man bestimmt einige Dinge ganz anders

[181]

		209 [08:55.7]
T10 [v]	და * საერთო ალბათ ნუ რა ვიცი ემმ * (ნ) კლასიკური +*	
T10 [Trans]	wahrnehmen.	Ähm die klassische [Zielsetzung

[182]

210 [08:58.5]

T10 [v]	ჩ) მიზანსწრაფვა რაც ააქ ახალგაზრდას ალბათ
T10 [Trans]	Aspiration] eines Jugendlichen ist die Freundschaft. Also diese Dinge,

[183]

211 [09:03.1]

T10 [v]	ესენი იქნება მეგობრობა + რაღაც ეს ხო ანუ (ნ)
T10 [Trans]	Freundschaft und auch Liebe

[184]

212 [09:07.3]

T10 [v]	მეგობრობის სიყვარული განცდა + ემმ *
T10 [Trans]	Die Zielstrebigkeit

[185]

T10 [v]	მიზანსწრაფულობაც და ესეთი რაღაცეები
T10 [Trans]	und solche fundamentalen Wünsche werden sie gemeinsam haben.

[186]

213 [09:12.4]

T10 [v]	<ფუნდამენტური> მცენებეი ექნებათ ეეეერთანირი
T10 [Trans]	Es könnte sein,

[187]

T10 [v]	და კიდევ (ჩ) შეიძლება რაღაც იყოს დეტალები
T10 [Trans]	dass es auch andere Details gibt, die sie gemeinsam haben. Aber die

[188]

214 [09:15.5]

T10 [v]	რომლებიც ერთანირი აქვთ და + განსხვავება ალბატ
T10 [Trans]	Unterschiede liegen in der Mentalität, die aber auch wegen der sozialen

[189]

T10 [v]	უფრო სოციალური გარემოს გამო მენტალიტეტი ანუ ↓ *
T10 [Trans]	Umgebung.

[190]

215 [09:18.7]

MR [v]	ხო და რა არის ეხლა ეს განს რა რაის ეს
MR [Trans]	o.k. und was sind denn dann diese mentalen Unterschiede?

[191]

.. 216 [09:21.2] 217 [09:23.5] 218 [09:24.2]

T10 [v]	რა ვიცი ნუ ***	რა
T10 [Trans]	weiß nicht ***	was soll ich da
MR [v]	მენტალიტეტის	მაგალითად(იცინის)
MR [Trans]		zum Beispiel? (LACHT)

[192]

.. 219 [09:26.9]

T10 [v]	შეიძლება ვთქვა (იცინის) დამეხმარეთ რაა +
T10 [Trans]	sagen (LACHT) helfen Sie mir bitte +
MR [v]	აი
MR [Trans]	Ich kann dir

[193]

..

MR [v]	მაგალითად შენ რისგან განსხვავდები მე არ ვერ
MR [Trans]	nicht helfen, aber zum Beispiel, wenn du von dir ausgehst, was würdest du

[194]

..

MR [v]	დაგეხმარები + აი შენ როგორ განსხვავდები
MR [Trans]	sagen, was unterscheidet dich von einem deutschen Jugendlichen?

[195]

.. 220 [09:32.9]

MR [v]	გერმანელი ახალგაზრ ის რაც ჩამოთვალე აი<შენ>
MR [Trans]	Also dich

[196]

.. 221 [09:35.6] 222 [09:41.0]

T10 [v]	****ნუ***** როგორ
T10 [Trans]	****also***** Wie
MR [v]	პირადად როგორ განსხვავდები ↓
MR [Trans]	persönlich?

[197]

	..
T10 [v]	განვსხვავდები ხო*** რითი განვსხვავდები
T10 [Trans]	unterscheide ich mich *** von einem deutschen Jugendlichen? (LACHT) da

[198]

	..	223 [09:45.9]
T10 [v]	გერმანელისგან (იცინის)დავფიქრდე +	
T10 [Trans]	muss ich nachdenken +	
MR [v]		(იცინის)
MR [Trans]		(LACHT) denk nach,

[199]

	..	224 [09:49.0]
T10 [v]		
T10 [Trans]		**Ich bin kein
MR [v]	დავფიქრდი მოიფიქრე ძაან მაინტერესებს +	
MR [Trans]	das interessiert mich sehr +	

[200]

	..
T10 [v]	**იმდენად თავისუფალი ტიპი არა ვარ იქ რო არიან
T10 [Trans]	so freier Typ wie sie, ich bin eher so

[201]

	..	225 [09:52.7]	226 [09:56.8]	227 [09:57.2]
T10 [v]	უფროანუ* უფრო ისეთი ვარ რა*		ანუ** (ნ) ბევრ	
T10 [Trans]			also, ich könnte mich nicht	
MR [v]		ჰმ		
MR [Trans]		mh		

[202]

	..
T10 [v]	რამეს ისეთ + იმას გაბედულ საქციელს ვერ
T10 [Trans]	so mutig verhalten, vielleicht in bestimmten Situationen, wie sie das tun

[203]

	..	228 [10:04.2]
T10 [v]	ჩავიდენდი როგორც ისინი აკეთებენ ხო	
T10 [Trans]	würden.	
MR [v]		ოკოკოკ
MR [Trans]		o.k., o.k., o.k.

[204]

	229 [10:06.0]	230 [10:07.3]	231 [10:10.2]
T10 [v]	უფრო ისეთი ვარ რა ↓		
T10 [Trans]	Ich bin eher so...		
MR [v]		ოკ გასაგებია მივხვდი *კარგი ↑	
MR [Trans]		o.k., verstehe,	was mich

[205]

	..		
MR [v]	ეხლა რა მაინტერესებს ემმ ჩვენ ეხლა გვექონდა		
MR [Trans]	noch interessiert ähm - wir haben ja sehr viele Übungen gemacht, und ich wollte		

[206]

	..		
	232 [10:15.0]		
MR [v]	ძაან ბევრი სავარჯიშოები გავაკეთეთ კიდე და ემმ		
MR [Trans]	fragen: Welche von diesen Übungen hat dir am besten		

[207]

	..		
	233 [10:18.4]		
MR [v]	(ნ) ამ სავარჯიშოებიდან რომელი მოგეწონა შენ		
MR [Trans]	gefallen? Welche fandest du sehr gut?		

[208]

	..		
MR [v]	ყველაზე მეტად რომელი იყო შენთვის ყველაზე		
MR [Trans]	Welche Art von Aufgaben sozusagen?		

[209]

	234 [10:22.6]	235 [10:24.6]
T10 [v]		** წინა დავალება
T10 [Trans]		**Die letzte Aufgabe hat mir gut
MR [v]	მისადები ↓აი რომელი <სახის>	
MR [Trans]		

[210]

	236 [10:27.0]	237 [10:27.8]
T10 [v]	ძალიან მომეწონა	ობიექტები და ის
T10 [Trans]	gefallen	diese Kameraaufnahmen, also diese
MR [v]	რომელი ↓	
MR [Trans]	welche genau?	

[211]

238 [10:31.8]

T10 [v]	გადაღების ტიპები და სტილები ხოანუ ეს იყო
T10 [Trans]	Aufnahmetypen und -stile, das waren die Aufgaben,

[212]

T10 [v]	რამოდენიმე დავალება რომელიც უშუალოდ ფილმიდან
T10 [Trans]	die direkt um den Film gingen.

[213]

239 [10:35.6]

T10 [v]	იყო კითხვარა უნდა აგვეღწერა და აქ უფრო ზოგადი
T10 [Trans]	Das waren Informationen über den Film,

[214]

240 [10:40.1]

T10 [v]	ინფორმაცია იყო ანუ(ჩ) უშუალოდ კონრეტულად ფილმს
T10 [Trans]	also wir (analysierten) nicht das konkrete

[215]

241 [10:42.1]

T10 [v]	კი აღარ შევეხებოდით უკვე +მთლიანდ გადაღების
T10 [Trans]	Filmgeschehen, sondern den allgemeinen Aufnahmestil des
K [Trans]	(meint die Filmästhetik)

[216]

T10 [v]	სტილი და რაღაც ესენი საინტერესო იყო ამ მხრივ
T10 [Trans]	Films. Das war sehr interessant.
K [Trans]	

[217]

242 [10:45.7]

243 [10:47.6]

T10 [v]		და უფრო
T10 [Trans]		ja, und weil
MR [v]	ოკ ესეიგი ესენი მოგეწონა ყველაზე მეტად	
MR [Trans]	o.k. also, das fandest du am besten?	

[218]

	..
T10 [v]	მეტ დავალებას რო დავსწრებოდი მე ხო გამოვტოვე
T10 [Trans]	ich ja eine Sitzung ausgelassen habe, kann ich nicht so viel sagen. Vielleicht

[219]

	..
T10 [v]	შეიძლება მერე უფრო სხვა მომწონებოდა რა ვიცი
T10 [Trans]	hätte ich was anderes besser gefunden.

[220]

	244 [10:51.7]	245 [10:54.3]
MR [v]	ეს მართალია ხო მარა რას იზავ ეხლა ესეა ეეკაი და	
MR [Trans]	das ist schon richtig, da kann man aber jetzt nichts mehr machen. Welche Übung	

[221]

	..
MR [v]	რომელი არ მოგეწონა საერთოდ იქედან რაც გააკეთე
MR [Trans]	hat dir gar nicht gefallen von denen, die du mitgemacht hast?

[222]

	.. 246 [10:57.9]	247 [10:59.6]	248 [10:59.9]
T10 [v]	* დავალებებიდან	*** არა ნორმალური დავალებები	
T10 [Trans]	von den Übungen?	*** nein, die waren alle gut. Dass mir etwas	
MR [v]	↓	ჰმ	
MR [Trans]		mh	

[223]

	..	249 [11:04.9]
T10 [v]	იყო არ მომეწონა არ იყო ესეთი	
T10 [Trans]	nicht gefallen hat, gab es nicht.	
MR [v]		ოკ კაი * აი როგორ
MR [Trans]		o.k., gut, wie ist deine Meinung

[224]

	..	250 [11:09.3]
MR [v]	ფიქრობ ეხლა შენ ფილმთან ფილმებთან დაკავშირებით	
MR [Trans]	über den Filmeinsatz im Unterricht? Hat dir gefallen, wie wir das gemacht habe?	

[225]

251 [11:11.2]

MR [v]	გაკვეთილზე დაიქვედო რეგორც ჩავატარეთ ეხლა ჩვენ
MR [Trans]	

[226]

252 [11:16.8]

T10 [v]	ეეკი კარგია ნუ
T10 [Trans]	ähm das ist gut, weil sich das
MR [v]	ეს კარგია რა მხრივ არი კარგი ↓
MR [Trans]	

[227]

253 [11:21.9]

T10 [v]	ისევე იმ მხრივ რო * ენას ეჩვევა ან უყური უფრო
T10 [Trans]	Ohr an das Hören der Fremdsprache gewöhnen kann. z. B., ich kann Englisch

[228]

T10 [v]	მეტად ეჩვევა ენას მაგალითად ეხლა (ნ)ინგლისური
T10 [Trans]	ganz gut, aber ähm

[229]

254 [11:26.3]

T10 [v]	+ვიცი მაგრამ * ეე რადიოს უსმენდი მერე
T10 [Trans]	als ich zum ersten Mal die Sprache im Radio hörte, war es trotzdem schwierig.

[230]

255 [11:30.1]

T10 [v]	ინგლისურად მარა თავიდანრთული იყო მერე უფრო
T10 [Trans]	Jetzt besuche ich sogar ein englisches

[231]

T10 [v]	გავიგე ეხლა ინგლისურად ვსწვლობ ერთ ლექციას რა
T10 [Trans]	Seminar, das heißt Projektmanagement. aber am Anfang im ersten Seminar war

[232]

256 [11:34.2]

T10 [v]	ბიზნეს იპროექტის მართვას ხოდა იქაც თავიდან
T10 [Trans]	es sehr schwierig für mich. Ich kannte ja die Wörter,

[233]

	257 [11:38.0]
T10 [v]	პირველ ლექციაზე ანუკი ვიცოდი სიტყვები ეს კი არ
T10 [Trans]	das war nicht das Problem, ich verstand ja die

[234]

	258 [11:41.5]
T10 [v]	იყო პრობლემა სიტყვების ცოდნა როაირო მესმოდა
T10 [Trans]	Wörter, aber das Problem war, dass ich den

[235]

	259 [11:44.3]
T10 [v]	სიტყვა ვერ გავიგე რას ამბობდა ხო მიხვდით არა და
T10 [Trans]	Zusammenhang nicht verstand. Langsam langsam aber hatte ich
MR [v]	ჰმ ჰმ
MR [Trans]	mh, mh

[236]

	260 [11:45.0]
T10 [v]	მერე ნელ ნელა უფრო და უფრო მიეჩვია ყური და აი ეს
T10 [Trans]	mich daran gewöhnt, weil mein Ohr ja schon trainiert war. Und auch hier im

[237]

	261 [11:48.3]
T10 [v]	ეხა აქ ლექციაზეც ესე ფილმში რო გესმის ეს ხო
T10 [Trans]	Seminar ist es beim Filmsehen genauso. Diese

[238]

	262 [11:51.8]
T10 [v]	მსახიობები არიან დაცდილობენ აი რაღაც
T10 [Trans]	Darsteller versuchen ja so natürlich wie möglich zu

[239]

	263 [11:53.8]
T10 [v]	ბუნებრივად ისაუბრონ არა ანუ იქ კარგია რომ
T10 [Trans]	sprechen und das ist gut, weil man da Ausdrücke

[240]

T10 [v]	სწავლობ და რაღაც გამოთქვამ (ჩ) მაგრამ იქ
T10 [Trans]	hat, so wie man eben wirklich im Leben spricht.

[241]

.. 264 [11:57.2]

T10 [v]	ცხოვრებაში რომ დაილაპარაკებ გამარჯობა როგორ
T10 [Trans]	z. B. "Hallo, wie geht es dir":

[242]

.. 265 [11:59.2]

T10 [v]	ხარ იქ სულ სხვანაირად ჟღერს და +სულ სხვანაირად
T10 [Trans]	Das klingt ganz anders, und du sprichst ganz

[243]

..

T10 [v]	ეტყვი ხო და აი ამ მხრივ მე მგონი ძალიან
T10 [Trans]	anders. In diesem Sinne ist der Filmeinsatz sehr positiv.

[244]

.. 266 [12:02.3]

T10 [v]	დადებითი არის რა
T10 [Trans]	
MR [v]	ოკ და სხვა მხრივ კიდევ სხვა რის
MR [Trans]	o.k. und was würdest du noch sagen, warum das so

[245]

.. 267 [12:06.2] 268 [12:08.2]

T10 [v]	მსჯელობის გამოც ანუ
T10 [Trans]	auch wegen der Diskussion. Der
MR [v]	გამო არი აი რის გამო იყო ეს
MR [Trans]	gut ist?

[246]

.. 269 [12:11.8]

T10 [v]	რადგან ესთეტიკურიც არის უფრო(წ)ეხლა მაინც
T10 [Trans]	Film ist ästhetisch, er ist ein Kunstwerk, und

[247]

..

T10 [v]	ფილმია + მხატვრულ იმასთან გაქვს და მერე ამაზე
T10 [Trans]	darüber kann man ja diskutieren.

[248]

270 [12:15.2]

T10 [v]	მსჯელობ და უფრო უფრო ფართო იმას მოიცავს ანუ ეე
T10 [Trans]	Der Film bietet einfach ein viel breiteres Spektrum.

[249]

271 [12:18.3]

T10 [v]	(ჩ) აზრობრივი წვდომა უფრო მაღალ დონეზე მიდის და
----------------	---

[250]

272 [12:22.3]

T10 [v]	საუბარი ვიდრე ვთქვათ უშუალოდ ლექციაზე +ნუ
T10 [Trans]	Also das

[251]

T10 [v]	ლექციაც ეხლა მან სერიოზულია მაგრამ აქ უფრო
T10 [Trans]	Seminar ist auch wichtig, aber zusammen mit dem Film war es hinsichtlich der

[252]

273 [12:26.5] 274 [12:27.1]

T10 [v]	შემეცნების მხრივ კარგი იყო ეს	მაგალითად ↑
T10 [Trans]	Erkenntnisses sehr gut.	z. B., wir haben ja
MR [v]		ოკ ოკ
MR [Trans]		o.k., o.k.

[253]

T10 [v]	ეხლა ვთქვათ ეე (ნ) ფილმის გადაღების სტილი
T10 [Trans]	auch über die Filmaufnahmen und deren Stile gesprochen.

[254]

275 [12:31.6]

T10 [v]	ობიექტივის სტილი +ესენი ხი ამას და მერე ამაზე
T10 [Trans]	Wir diskutierten dann auch über diese Stile, und

[255]

T10 [v]	ვმჯელობდით უკვე რომელი სტილი იყო და რაღაცა ანუ
T10 [Trans]	das war irgendwie was anderes.

[256]

.. 276 [12:35.7]

T10 [v]	ე ს(ნ) უფრო აზროვნებაზე მიდიოდა + აქ უფრო
T10 [Trans]	Da ging es eher um Denken und Überlegen als, sagen wir, Auswendig

[257]

.. 277 [12:39.3]

T10 [v]	საუბარი ვიდრე ვთქვათ ეხლა დაზეპირებაზე და
T10 [Trans]	Lernen und Erzählen.

[258]

.. 278 [12:40.8]279 [12:41.3]

T10 [v]	მოყოლაზე ↓ და აი გერმანელ ლექტორთანაც უკვე
T10 [Trans]	und das mit dem deutschen Lektor (unverständlich). Da
MR [v]	აჰა
MR [Trans]	aha

[259]

..

T10 [v]	აზროვნებაზე (გაურკვეველია) ხო თქვა უნდა იფიქრო
T10 [Trans]	musst du viel nachdenken und dir dann eine Meinung bilden und es sagen.

[260]

.. 280 [12:45.4] 281 [12:47.4]282 [12:48.0]

T10 [v]	დამერე თქვა ჩამოაყალიბო აზრი	ამ მხრივ
T10 [Trans]		und deswegen ist das
MR [v]		ოკ
MR [Trans]		o.k.

[261]

.. 283 [12:50.0]

T10 [v]	არის მე მგონიკარგი მე ასე ვფიქრობ ↓
T10 [Trans]	sehr gut.
MR [v]	ძალიან
MR [Trans]	o.k. gut, sehr

[262]

..

MR [v]	კარგი ძან საინტერესო ინტერვიუ არის შენთან
MR [Trans]	interessant,(LACHT) ich möchte dir sagen +, dass mit dir ein Interview zu

[263]

284 [12:54.2]

T10 [v]	(იცინის) დიდი
T10 [Trans]	(LACHT) vielen Dank +
MR [v]	ვასო (იცინის) მინდა გითხრა +
MR [Trans]	machen sehr interessant ist

[264]

285 [12:55.0]286 [13:41.5]

T10 [v]	მადლობა +
T10 [Trans]	
MR [v]	გერმანული რა ის არი
MR [Trans]	wie bist du denn zur deutschen Sprache gekommen? Du

[265]

MR [v]	<გერმანულთან> როგორ მოხვედი ეხლა თქვი რო
MR [Trans]	sagtest, dass du zuerst Englisch gelernt hast?

[266]

287 [13:48.9]

T10 [v]	(იცინის)
T10 [Trans]	(LACHT) ich
MR [v]	ინგლისურს ვსწავლობო ესა ისაო რადაცა
MR [Trans]	

[267]

288 [13:50.8]

T10 [v]	ისე ენების ნიჭი მაქვს უნდა ვაღიარო +
T10 [Trans]	muss gestehen, dass ich sprachbegabt bin +
MR [v]	(იცინის) აჰა გასაგებია +
MR [Trans]	(LACHT) aha ich verstehe +

[268]

289 [13:52.8]

T10 [v]	მიყვარს კიდევ აი უფრო ძალიან მიყვარს ხოლმე
T10 [Trans]	also ich liebe das, echt, ich liebe das, dass du in einem fremden Land bist und

[269]

T10 [v]	სხვა ქვეყანაში რო ხარ და იმ ენაზე რო ლაპარაკობ
T10 [Trans]	eine fremde Sprache sprichst,

[270]

.. 291 [13:59.4]

T10 [v]	რ ა ან უისე რო იქცევი თითქოს უკვე იმ ქვეყანაში
T10 [Trans]	und du tust so, als ob du alles weißt, was in diesem Land so passiert,

[271]

..

T10 [v]	უკვე რა ხდება და ისე რო საუბრობ რაღაც (იციინის)
T10 [Trans]	und du sprichst auch darüber (LACHT) ich mag so etwas +

[272]

.. 292 [14:02.8] 293 [14:03.6]

T10 [v]	მიყვარსისეთი ის რა +
T10 [Trans]	
MR [v]	და ესეიგი გერმანულს
MR [Trans]	und seit wann lernst du jetzt Deutsch?

[273]

.. 294 [14:06.2]

T10 [v]	გერმანულს სკოლაში
T10 [Trans]	Deutsch lernte ich auch in der
MR [v]	რამდენი ხანია სწავლობ ეხლა ↓
MR [Trans]	

[274]

.. 295 [14:10.0]

T10 [v]	ვსწავლობდი მერე ვემზადებოდი დაეროვნული
T10 [Trans]	Schule und ich hatte auch Privatstunden. Meine

[275]

.. 296 [14:12.0]

T10 [v]	გამოცდები (ჩ) ჩავაბარე გერმანულად მერე +ორი
T10 [Trans]	Aufnahmeprüfungen habe ich in Deutsch gemacht. Danach aber

[276]

.. 297 [14:15.4]298 [14:18.8]

T10 [v]	წელი საერთოდ არ მქონია შეხება და ეხლავისწავლე
T10 [Trans]	hatte ich zwei Jahre keinen Kontakt mehr. und jetzt
MR [v]	აქ
MR [Trans]	besucht

[277]

	..
T10 [v]	გერმანული მესამე წელს რა პირველ იმაზე და და
T10 [Trans]	im dritten Jahr habe ich wieder angefangen.
MR [v]	დადიხარ ↑
MR [Trans]	du hier?

[278]

	..	299 [14:19.7]	300 [14:20.7]
T10 [v]	ეხლა მეორეზე		
T10 [Trans]			
MR [v]		აქ დადიხარ ილია უნიში გერმანულის	
MR [Trans]		also hier an der Uni Sprachkurse?	

[279]

	301 [14:23.5]	302 [14:25.5]	303 [14:27.5]
T10 [v]		კი	ბიზნეს გერმანული
T10 [Trans]		Ja, Business-	Deutsch habe ich
MR [v]	იმაზე შპრახ ეეე**	უნტერიხტ	
MR [Trans]			

[280]

	..	304 [14:28.9]	305 [14:29.6]
T10 [v]	ისა მაკეს	ბიზნეს გერმანულს ვსწავლობ	
T10 [Trans]		ja also Business - Deutsch lerne ich, also habe ich	
MR [v]	ააა		
MR [Trans]	aaa		

[281]

	..	306 [14:33.5]
T10 [v]	სალექციო კურსში ავირჩიე რა უცხო ენებში	
T10 [Trans]	Deutsch gewählt	
MR [v]		*და
MR [Trans]		und warum

[282]

	..	307 [14:35.0]
T10 [v]		* ეე საფუძველი მქონდა და თან ისეთი
T10 [Trans]		ähm ich hatte Grundkenntnisse, und außerdem habe ich
MR [v]	რატო აირჩიე ↓	
MR [Trans]	hast du das gewählt?	

[283]

.. 308 [14:39.6]	
T10 [v]	ის მაქვს რო *იდეაში იმინდა რო მაგისტრატურა
T10 [Trans]	den Wunsch, mein Masterstudium in Deutschland fortzusetzen.

[284]

.. 309 [14:42.6] 310 [14:43.5]	
T10 [v]	გავიარო გერმანიაში რა და (ნ)
T10 [Trans]	Ja, auch
MR [v]	აჰა გასაგებია და
MR [Trans]	aha ich verstehe, also willst du, dass

[285]

.. 311 [14:44.5]	
T10 [v]	მაგ მხრივაც + * თან ბიზნეს გერმანული უფრო
T10 [Trans]	deshalb - und außerdem war es gut, weil ich ja
MR [v]	გინდა რო გერმანული
MR [Trans]	Deutsch

[286]

..	
T10 [v]	ტერმინოლოგიის და იმის მხრივაც ძალიან კარგი
T10 [Trans]	Terminologie lernen kann, in dem Sinne ist es gut.

[287]

.. 312 [14:48.9] 313 [14:50.9]	
T10 [v]	იყო და ↓
T10 [Trans]	
MR [v]	ok gut das war es
MR [Trans]	o.k. gut, das war's
K [v]	დასასრული
K [Trans]	Ende

T11 (Interview 11)

Sex: f
Languages used: kat

MR

Sex: f
Languages used: kat

K

Sex: u

[1]

0 [00:03.6]

MR [v]	კაი ჩემო კარგო**მოკლედ ეხლა** ემმ როგორ
MR [Trans MR]	o.k., meine Liebe, wie hat dir der Film insgesamt gefallen?

[2]

1 [00:11.3]

T11 [v]	**ფილმი
T11 [Trans NU]	**der Film hat in mir
MR [v]	მოგეწონა საერთო ჯამში ფილმი ↓
MR [Trans MR]	

[3]

T11 [v]	დამინტერესა აი მართლა დამინტერესა იმ
T11 [Trans NU]	Interesse erweckt

[4]

2 [00:16.5]

T11 [v]	მხრივ რომართლა აი რასაც ქვია ველოდები 17
T11 [Trans NU]	also, wie soll ich sagen, ich warte auf den 17. wenn

[5]

3 [00:20.8]

T11 [v]	რიცხვს როდის მოვა რორა რა უნდათ იმ
T11 [Trans NU]	herauskommt, was diese Jugendlichen wollen. Das habe

[6]

T11 [v]	ახალგაზრდებს საერთოდ ვერ არა საერთოდ როგორ
T11 [Trans NU]	ich gar nicht begriffen. Nein, ich habe schon verstanden, aber mich

[7]

.. 4 [00:24.9]	
T11 [v]	ვერ გავიგე მაგრამ უბრალოდ მაინტერესებს აი
T11 [Trans NU]	interessiert, was sie machen werden. ähm

[8]

.. 5 [00:30.1]	
T11 [v]	რას გააკეთებენ **აა** ეემ მდა (იციან) წყვილის
T11 [Trans NU]	(LACHT) ich bin gespannt, was

[9]

.. 6 [00:32.5*]	
T11 [v]	ამბავი მაინტერესებს კიდევ +
T11 [Trans NU]	mit diesem Liebespaar passiert +
MR [v]	(იციან) როგორ
MR [Trans MR]	(LACHT) wie das endet, ja?

[10]

.. 7 [00:35.0]	
MR [v]	დამტავრდება ხო + ეემ ეხლა ამ წუთას რომ
MR [Trans MR]	+ ähm wenn du jetzt an den Film denkst, was

[11]

..	
MR [v]	დაფიქრდები* ამ ფილმზე* რა მოგდის პირველად*
MR [Trans MR]	kommt dir als Erstes in den Sinn?

[12]

.. 8 [00:41.9]	
MR [v]	თავში ↓ რა აზრი ან რა სცენა ან რა გმირი ან ან
MR [Trans MR]	An welche Szene erinnerst du dich, oder an welche Filmfigur?

[13]

..	
MR [v]	რომელი გმირი ან აი ვაფშე საერთოდ რა მოგდის
MR [Trans MR]	Oder an was sonst?

[14]

	9 [00:48.9]
T11 [v]	*** პირველად მომდის თავში აი იი როცა ეე
T11 [Trans NU]	*** als Erstes erinnere ich mich an diese Streitszene,
MR [v]	თავში ↓
MR [Trans MR]	

[15]

	10 [00:56.2]
T11 [v]	აა შეუსწრებს აი ჩხუბის სცენა როცა არის ანუ ეე
T11 [Trans NU]	als sie im Haus sind

[16]

T11 [v]	როცა შესულები არიან სახლში უკვე და უ უფრ
T11 [Trans NU]	und der Hausbesitzer (Familienchef) kommt rein.

[17]

	11 [01:02.9]
T11 [v]	ოჯახის უფროსი რო შედისხო მმ სახელი აღარ
T11 [Trans NU]	Ich kann mich nicht mehr an den

[18]

	12 [01:04.8*]	13 [01:06.6]
T11 [v]	მახსოვს იმ კაცის ხო ჰარდენბერგი ეემმ ყველაზე	
T11 [Trans NU]	Namen des Mannes erinnern ja Hardenberg	ähm also als sie so
MR [v]	ჰარდენბერგი	
MR [Trans MR]	Hardenberg	

[19]

	14 [01:10.2]
T11 [v]	ისეთი ანუ შეშეინებულები რო არიან <თან არც
T11 [Trans NU]	erschrocken sind, eigentlich wollen

[20]

T11 [v]	არაფრის მოპარვას ხო არ გეგმავენ> არ უნდათ
T11 [Trans NU]	sie doch gar nichts klauen, aber einfach

[21]

15 [01:14.1]

T11 [v]	მარა* უბრალოდ ↓ ეგ ყველაზე მეტად ეგ
T11 [Trans NU]	diese Szene habe ich mir irgendwie gemerkt.

[22]

16 [01:18.3]

T11 [v]	დამამახსოვრდა სცენებს შორის ↓
T11 [Trans NU]	
MR [v]	ეემ შენტვის
MR [Trans MR]	ähm welche Filmfigur

[23]

MR [v]	პირადად ფილმის რომელი გმირი იყო სიმპატიური ↓
MR [Trans MR]	war dir sympathisch?

[24]

17 [01:22.1]

T11 [v]	**ჩემთვის (იციან ცოტას) აი ჰარდენბერგი
T11 [Trans NU]	** für mich also (LACHT EIN WENIG) Hardenberg, das habe ich schon im

[25]

18 [01:28.0]

19 [01:30.0*]

T11 [v]	მაშინაც ვთქვი ემ იმაზესემინარზე + მმ მმ
T11 [Trans NU]	Seminar gesagt + ähm warum?
MR [v]	(იციან)
MR [Trans MR]	(LACHT) und

[26]

20 [01:32.0]

T11 [v]	რატო ემ მან მომეწონა ეე ის სცენა აი
T11 [Trans NU]	ähm mir hat diese Szene sehr gut gefallen, als sie
MR [v]	და რატო + ↑
MR [Trans MR]	warum ? +

[27]

21 [01:37.0]

T11 [v]	უკვე ეე როცა ერთად სხედან ეე (ჩ) რაღაცებს
T11 [Trans NU]	zusammensitzen und über Politik diskutieren.

[28]

22 [01:41.0]

T11 [v]	ლაპარაკობენ განიხილავენ +იქ პოლიტიკაზეც
T11 [Trans NU]	Da ist er anders als in der

[29]

23 [01:46.0]

T11 [v]	სულ სხვანაირად ეე ჩანს მანდ ჩხუბის სცენაში
T11 [Trans NU]	Streitszene. Das fand ich nicht so gut, die war war für mich nicht so gut; die

[30]

T11 [v]	ჩანს რო ეე რაღაცა ეე ჩემ ჩემთვის იყო რაღაცა
T11 [Trans NU]	war irgendwie negativ. Aber in den anderen, wo sie alle zusammensitzen,

[31]

24 [01:51.8]

T11 [v]	ცუდი* ნეგატიური იის დატოვა ჩემში და მაგ
T11 [Trans NU]	

[32]

25 [01:57.7]

T11 [v]	სცენაში როდესაც ყველა ერთად სხედან რაღაცა
T11 [Trans NU]	entsteht

[33]

T11 [v]	უფრო აი თითქოს რაღაცა (ნ) შეილებთან ერთად
T11 [Trans NU]	irgendwie der Eindruck, als ob der Vater mit den Kindern zusammensitzt

[34]

26 [02:02.2]

T11 [v]	სხედა ზის მამა +და რაღაცა მეგობრული
T11 [Trans NU]	und ein freundschaftliches Verhältnis besteht.

[35]

27 [02:05.1]

T11 [v]	დამოკიდებულებ იყო რაღაცამგონია რო
T11 [Trans NU]	Ich glaube, dass er die Gedanken

[36]

	..
T11 [v]	გაითვალისწინებს ამ ახალგაზრდების იმასთქო
T11 [Trans NU]	und Ideen der Jugendlichen versteht und berücksichtigen wird.

[37]

	28 [02:09.0]	29 [02:11.1*]
T11 [v]	მმ ეეფიქრებს და რაღაც იმას ↓	
T11 [Trans NU]		
MR [v]	ოკ და შენ გგონია	
MR [Trans MR]	o.k., also du denkst, dass er	

[38]

	30 [02:13.1]
T11 [v]	გაითვალისწინებს კი კი ↓
T11 [Trans NU]	ja, ja wird berücksichtigen (sehr überzeugt)
MR [v]	რო გაითვალისწინებს და არფერი აჰა ოკ
MR [Trans MR]	verstehen und berücksichtigen wird?

[39]

	31 [02:15.4]
MR [v]	gut მმ ფილმის <რომელი> ეპიზოდი დაგრჩა
MR [Trans MR]	gut ähm, welche Episode im Film hat dir am besten gefallen?

[40]

	32 [02:20.1]
MR [v]	ყველაზე კარგად მმ როგორც (ჩ) ყველაზე
MR [Trans MR]	ähm also die Beste für dich persönlich?

[41]

	33 [02:24.8]
MR [v]	საუკეთესო შენთვის + როგორც აი რომ რომელი იყო
MR [Trans MR]	(wiederholt die Frage)

[42]

	34 [02:26.8]
T11 [v]	(წ) ალბათ ამ ეს ისევ
T11 [Trans NU]	dieser letzte Teil, als alle zusammen
MR [v]	შენთვის ყველაზე გარგი ↓
MR [Trans MR]	

[43]

		35 [02:30.5]
T11 [v]	ბოლო ნაწილი ყველა ერთად რო არიან +	
T11 [Trans NU]	sind.	
MR [v]	აი რომელი	
MR [Trans MR]	welcher, als sie	

[44]

		36 [02:33.2]
MR [v]	პირ სულ თავიდან თუ ბოლოსრო სხედან ღამე რო არი	
MR [Trans MR]	ganz am Anfang zusammensitzen oder als es Nacht ist?	

[45]

		37 [02:35.8*]	38 [02:38.3]
T11 [v]	არა აი რო მმ ისა**ჩაისრო		
T11 [Trans NU]	nein, also diese, als sie ihm Tee gibt und er		
MR [v]	რომელი რომელი ხელშეკრული როა		
MR [Trans MR]			

[46]

		39 [02:44.0]
T11 [v]	(იციინის) აწვდის ხელშეკრული როა + ხელსეკრული	
T11 [Trans NU]	die Hände gefesselt hat.	
MR [v]	(იციინის)	

[47]

		39 [02:44.0]
T11 [v]	ან უ**ჯერ როგორც ჩანს ჯერ ისე ვერ ენდობიან ანუ	
T11 [Trans NU]	Hier sieht es so aus, als ob sie ihm noch nicht vertrauen, weil er doch	
MR [v]		

[48]

		40 [02:50.1]
T11 [v]	ხელშე ხელი ისევეშეკრული აქ* ეე მაგრამ მმ*	
T11 [Trans NU]	die Hände gefesselt hat. Es ist so eine Atmosphäre, so eine Stimmung,	

[49]

		41 [02:54.8]
T11 [v]	რადაც <ხასიათზე> და განწყობა ისეთი აქთ რო ე (ნ)	
T11 [Trans NU]	als ob sie einander langsam langsam	

[50]

		42 [02:59.2]	43 [03:00.0*]
T11 [v]	ნელ ნელა რო უგებენ ერთამნეთს +		კი
T11 [Trans NU]	verstehen.		ja
MR [v]		და მაგი	
MR [Trans MR]		und das hat dir am besten	

[51]

		44 [03:00.8*]	
T11 [v]			
T11 [Trans NU]			
MR [v]	მოგეწონა ყველაზე მეტად კარგი ჩემო კარგო ↓ და		
MR [Trans MR]	gefallen?		Und

[52]

MR [v]	რომელი არ მოგეწონა საერთოდ არ მოგეწონა და		
MR [Trans MR]	welche Szene hat dir überhaupt nicht gefallen?		

[53]

		46 [03:05.8]	
T11 [v]		* რომელი არ	
T11 [Trans NU]		welche mir nicht gefallen hat?*****	
MR [v]	შენთან არ მივიდა შენს ↓		
MR [Trans MR]			

[54]

		47 [03:10.4]	
T11 [v]	მომეწონა *** პირველ* ან შეიძ*** აი ბიჭები რომ		
T11 [Trans NU]	diese, als die Jungen im Auto fahren - irgendwie habe		

[55]

			48 [03:16.9]
T11 [v]	მიდიან* იქ რარაც კარგად ვერ გავიგე თან მმ		
T11 [Trans NU]	ich das auch nicht so gut verstanden -		also, als sie

[56]

			49 [03:21.2]
T11 [v]	მანქანაში რო სხედან მმ საათს რო ისვრის ეგეც		
T11 [Trans NU]	im Auto sitzen und er die Uhr wegwirft.		Das habe

[57]

	..
T11 [v]	ვერ გავიგე ანუ ვერ გავიგე ის რო რატო ისროლა ის
T11 [Trans NU]	ich nicht so richtig verstanden, also, ich habe ja verstanden, warum er die Uhr

[58]

	..	50 [03:26.7]
T11 [v]	საათი რაღაცა ისე ისე ეესე დამრჩა და* ალბათ	
T11 [Trans NU]	rauswirft, aber	irgendwie ist die Szene eher, ich

[59]

	..	51 [03:30.8]
T11 [v]	მაგ სცენა უფრო სხვა რა ვიცი ↓	
T11 [Trans NU]	weiß nicht.	
MR [v]		გინდა გითხრა
MR [Trans MR]		hier erfolgt eine Erklärung,

[60]

	..
MR [v]	რატო ისროლა უბრალოდ ეს მორალურიი (ნ) Vorstellung
MR [Trans MR]	warum Jan die Uhr rauswirft: wegen seiner moralischen Grundsätze.

[61]

	..	52 [03:35.3]
MR [v]	ეგბიი + ქონ დაამათ სულ სხვანაირი ესეიგი არ	
MR [Trans MR]		

[62]

	..	53 [03:38.1]
T11 [v]		ხო იქიდან ქონდათ
MR [v]	უნდა მოეპარათ არაფერი და	პეტამ მაინც აიღო
MR [Trans MR]		

[63]

	..	54 [03:40.2]	55 [03:41.7]
T11 [v]	წამოღებული აა		
MR [v]	და	ხო იმ სახლიდან კი არავიღაცის	
MR [Trans MR]			

[64]

	..
MR [v] MR [Trans MR]	სახლიდ ეგენი ხო ბევრ სახლებში შედიოდნენ და

[65]

	..	56 [03:45.6]	57 [03:47.5]
T11 [v] MR [v] MR [Trans MR]	ერთ ვილაცის	ერთ ერთი სახლიდან გასაგებია ↓ და ეს არ იყო	

[66]

	..
MR [v] MR [Trans MR]	უბრალოდ იანისთვის მიღებული იმიტო რომ სულ

[67]

	..
MR [v] MR [Trans MR]	სხვანაირი (ნ) მორალური მმ წარმოდგენები

[68]

	..	58 [03:53.5]	59 [03:55.5]
T11 [v] T11 [Trans NU] MR [v] MR [Trans MR]	გასაგებია ich verstehe ქონდათ +და მაგიტომ ხო კაი ჩემო კარგო**ჰმ **mh (hustet)		

[69]

	..
MR [v] MR [Trans MR]	(ახველებს)** ეხლა ცოტა ხანი რო დაფიქრდე** რა wenn du jetzt nachdenkst, was hast du durch den Film gelernt?

[70]

	..	60 [04:03.8]
MR [v] MR [Trans MR]	ისწავლე ამ ფილმის მეშვეობით ↓აი რამეთუ Etwas über Deutschland?	

[71]

	..	61 [04:05.8]
MR [v] MR [Trans MR]	ისწავლე *აი თუნდაც <გერმანიაზე> ან შენთვის Oder etwas für dich persönlich? Hast du etwas gelernt?	

[72]

62 [04:09.6]	
T11 [v]	რა
T11 [Trans NU]	was ich gelernt
MR [v]	შენი ცხოვრებისთვის თუ ისწავლე რამე
MR [Trans MR]	

[73]

T11 [v]	ვისწავლე აი ეე* დავიწყებ ფილ აი ფილმს რო
T11 [Trans NU]	habe? o.k., ich fange an: Also, wenn ich einen Film sehe -

[74]

63 [04:14.7]	
T11 [v]	უყურებ ეხლ არამოდენიმე დღის წინ (იცინის)
T11 [Trans NU]	vor ein paar Tagen habe ich einen deutschen Film

[75]

64 [04:17.5]	
T11 [v]	ვიყურე ზუსტად გერმანული ფილმი + და დავიწყე
T11 [Trans NU]	gesehen - fange ich an, den Film zu analysieren, also ich beobachte

[76]

T11 [v]	უკვე გააზრება რაღაცა ძმძ ძან წვრილმანებს
T11 [Trans NU]	jetzt jede Kleinigkeit,

[77]

65 [04:22.5]	
T11 [v]	ვაკვირდები* ეე მაგალითად დავაკვირდი ჩვენ
T11 [Trans NU]	ich beobachte z. B. welche Einstellung die Kamera hat

[78]

66 [04:28.2]	
T11 [v]	რომ გავიარეთ* კამერის* მმმრა (იცინის)
T11 [Trans NU]	(LACHT) + ich weiß selbst nicht, warum ich mir das gemerkt habe.

[79]

T11 [v]	მდგომარეობაშია კამერა + არ ვიცი რატო ძან
T11 [Trans NU]	

[80]

67 [04:32.1]

T11 [v]	დამამახსოვრდა ახლად ვაკვირდები ხოლმე აი ეხლ
T11 [Trans NU]	Und ich beobachte jetzt, ob die Kamera auf Nah

[81]

68 [04:36.2]

T11 [v]	როგორ არი ეხლა მისული ძაან ახლო კადრია ეხლა
T11 [Trans NU]	oder Fern eingestellt ist, ob sie von oben oder von unten geführt ist, ja das

[82]

T11 [v]	ზემოდან რაღაცა მაგას ვაკვირდები ეგ დამრჩა ↓
T11 [Trans NU]	beobachte ich, das ist mir im Gedächtnis geblieben.

[83]

69 [04:40.0]

MR [v]	ეგ დარჩა ძალიან აი კიდე გერმანიაზე ხო არ
MR [Trans MR]	das ist geblieben, ja? Und hast du etwas über Deutschland gelernt?

[84]

70 [04:44.4]

T11 [v]	აჰ გერმანიაზე გერმანიაზე
T11 [Trans NU]	ah über Deutschland <natürlich> also diese
MR [v]	გისწავლია რამე ↓
MR [Trans MR]	

[85]

71 [04:49.1]

T11 [v]	<რატქმაუნდა> ის ახლა მო ისა მმის ახალგა
T11 [Trans NU]	Jugendbewegung, ja genau, diese politische,

[86]

T11 [v]	ახალგაზრდული მოძრაობა ხო აი ზუსტად აი ეგ
T11 [Trans NU]	warum sie gekämpft haben und dass sie unterschiedliche Ziele hatten und

[87]

72 [04:54.8]

T11 [v]	პოლიტიკური ირისთვის იბრძოდნენ რო რაღაც მმ
T11 [Trans NU]	dass sie freie Meinungsäußerung wollten und Arbeitsplätze usw.

[88]

	73 [05:00.0]
T11 [v] T11 [Trans NU]	სხვადახვა მიზნები ქონდათროუნდოდათ

[89]

	74 [05:04.0]
T11 [v] T11 [Trans NU] MR [v] MR [Trans MR]	თავისუფალი აზრიიი სამუშაო ადგილები ა.შ. ოკ gut* o.k., gut,

[90]

MR [v] MR [Trans MR]	ემმ ეხლა* ემმ რა მაინტერესებს (ჩ) ეს ფილმი არი ähm, mich interessiert noch - also dieser Film ist ja im Jahr 2004 gedreht,

[91]

	75 [05:12.9]
MR [v] MR [Trans MR]	2004 წელში გადაღებული +ამ რეჟისორს ააქ es ist ein fiktiver Film. Der Regisseur

[92]

MR [v] MR [Trans MR]	დღევანდელი ახალგაზრდების გერმენელების hat einfach etwas gesehen, also ein Problem der heutigen Jugendlichen in

[93]

	76 [05:19.0]
MR [v] MR [Trans MR]	მოკლედეს არი ფიქტიური ფილმი ეს არი არანაირი* Deutschland.

[94]

	77 [05:23.7]
MR [v] MR [Trans MR]	ომას არ ემყარებაროგორც* ეხლა როგორც ფილმში Wie denkst du, haben die deutschen

[95]

	78 [05:27.4]
MR [v] MR [Trans MR]	არი ეს წარმოდგენილი*ემმ* შენი აზრით ეეე Jugendlichen diese Probleme, die in dem Film dargestellt ist?

[96]

	..
MR [v] MR [Trans MR]	ააქვთ დღევანდელ გერმანელ ახალგაზრდებს ეს

[97]

	..	79 [05:34.6]
MR [v] MR [Trans MR]	პრობლემატიკა აი რაც ამ ფილმში არი დანახული ↓	

[98]

	80 [05:36.6]	81 [05:42.9]
T11 [v] T11 [Trans NU]	*** აა რარაცა დოზით ააქვთ ალბათ შეიძლება*იმ	*** aa es kann ja sein, dass sie irgendwelche Probleme haben, aber nicht so,

[99]

	..
T11 [v] T11 [Trans NU]	დოზით არ ექნებათ არა მგონია რაც ამ ფილმშია რა wie es in dem Film dargestellt ist, nein das glaube ich nicht, weil

[100]

	..	82 [05:48.3]
T11 [v] T11 [Trans NU]	მგონია იმიტო რო*მმ **** რავი არა მგონია* იმიტო ähm **** ich weiß nicht, weil sie jetzt eher	

[101]

	..	83 [05:54.1]
T11 [v] T11 [Trans NU]	რო რაღაც ეხა სხვაა სხვა აზრებ სხვა უფრო გბ andere Gedanken haben eher **** wie soll ich sagen.	

[102]

	..	84 [05:57.6*]
T11 [v] T11 [Trans NU] MR [v] MR [Trans MR]	სხვა**** როგორ ვთქვა (წ) მიდი მიდი თქვი komm, sag mal, das ist interessant.	

[103]

85 [06:01.1]	
T11 [v]	**** ებლა უფრო სხ ეე** სხვა
T11 [Trans NU]	**** sie sind vielleicht ähm auf andere Dinge
MR [v]	საინტერესოა +
MR [Trans MR]	

[104]

86 [06:07.6]	
T11 [v]	რადაცეებზე არიან <გადართული> ალბათ ეეე
T11 [Trans NU]	konzentriert ähm
MR [v]	მაინც
MR [Trans MR]	zum Beispiel?

[105]

87 [06:10.5*]	
T11 [v]	თუ ვთქვით ადრე რაღაც იი მო ეე იყო
T11 [Trans NU]	wenn sie früher in dieser Jugendbewegung - also meiner
MR [v]	მაგალითად
MR [Trans MR]	

[106]

88 [06:13.4]	
T11 [v]	ახალგაზრდული მოძრაობა ჩემი აზრით ზუსტად
T11 [Trans NU]	Meinung nach, genau weiß ich es nicht -für politische Gerechtigkeit

[107]

T11 [v]	რა ვიცი ვთქვით იბრძნოდნენ რაღაც პოლიტიკური
T11 [Trans NU]	gekämpft haben, so kann es sein, dass das nach einigen Jahren anders

[108]

89 [06:19.2]	
T11 [v]	სამართლიანობისთვის ეს შეიძლება ამაღ
T11 [Trans NU]	geworden ist, und jetzt wollen sie eben für mehr Arbeitsplätze und einfach

[109]

T11 [v]	შეიძლება მერე გად გად გადაინაცვლა
T11 [Trans NU]	für mehr Beschäftigung kämpfen.

[110]

90 [06:24.1]

T11 [v]	რამოდენიმე წლის მერე როვთქვათ უნდათ სამუშაო
T11 [Trans NU]	

[111]

91 [06:27.6]

T11 [v]	ადგილები* მეტიან უნდათ რაღაც დასაქმება ან
T11 [Trans NU]	

[112]

92 [06:31.2]

T11 [v]	რაღაცა სიტყვის თავისუფლებ დაგერმანიას მე
T11 [Trans NU]	Ich denke, dass es in

[113]

T11 [v]	მგონი ეხლა <სამუშაო ადგილები> შეიძლება
T11 [Trans NU]	Deutschland an Arbeitsplätzen wirklich fehlt, aber an

[114]

93 [06:35.1]

T11 [v]	ნამდვილად აკლია მარადა ის სიტყვის
T11 [Trans NU]	Meinungsfreiheit fehlt es glaube ich

[115]

T11 [v]	თავისუფლება არ მგონია ↓ ანუ სხვა რაღაცაზე
T11 [Trans NU]	nicht; Also, was ich sagen will, dass sich die Interessenschwerpunkte

[116]

94 [06:41.1]

95 [06:42.8]

T11 [v]	გადაინაცვლა ინტერესმა ↓	ზუსტად
T11 [Trans NU]	verschoben haben.	habe ich mich
MR [v]		აჰა ხო ხო ხო
MR [Trans MR]		aha, ja ok. ok.

[117]

.. 96 [06:45.5*]	
T11 [v]	გამოვთქვი ↓
T11 [Trans NU]	richtig ausgedrückt?
MR [v]	და რაზე გადაინაცვლა ინტერესმა
MR [Trans MR]	und welche Interessen sind verschoben worden? Was

[118]

.. 97 [06:48.2] 98 [06:51.3*]	
T11 [v]	ოჰჰ* რა ვიცი***რავი* (იცინის)
T11 [Trans NU]	ohh weiß nicht*** (LACHT) +
MR [v]	შენ როგორ ფიქრობ ↓ (იცინის)
MR [Trans MR]	glaubst du? (LACHT) ok

[119]

.. 99 [06:54.4]	
T11 [v]	+
T11 [Trans NU]	
MR [v]	ოკ კარგი +მმმ ****შენ თუ გქონია** არა მოიცადე
MR [Trans MR]	gut + ähm **** hast du Kontakt und Erfahrung mit deutschen

[120]

.. 100 [07:03.5]	
MR [v]	შეჰქონ თუ გქონია რამე ეგზეხება გერმანელ
MR [Trans MR]	Jugendlichen gehabt?

[121]

.. 101 [07:05.3]	
T11 [v]	**ჰმ (იცინის ცოტას) არა ესე
T11 [Trans NU]	**mhm (LACHT EIN WENIG) nein, nicht so
MR [v]	ახალგაზრდებთან ↓
MR [Trans MR]	

[122]

.. 102 [07:09.7]	
T11 [v]	ახლოს არა +
T11 [Trans NU]	nah +
MR [v]	ეე ეხლა (ჩ) ფილმები გინახია ალბათ
MR [Trans MR]	ähm was denkst du über sie? Hast du vielleicht etwas über

[123]

	..
MR [v]	სადმე რამე წაგიკითხია + რა წარმოდგენა გაქვს
MR [Trans MR]	sie gelesen oder gesehen?

[124]

	103 [07:16.0]
T11 [v]	ანუ გერმანელ ახალგაზრდებთან არა აი აქედან
T11 [Trans NU]	also mit Deutschen hatte ich keinen Kontakt, aber mit denen, die von hier

[125]

	..
T11 [v]	ჩასული რო იქ ცხოვრობდნენ გაზრდილები აი ეგეთი
T11 [Trans NU]	weggegangen und dort aufgewachsen sind.

[126]

	..104 [07:21.1]
T11 [v]	თვითონ გერმანელებთან არ მქონია ურთიერთობა
T11 [Trans NU]	Also mit den Deutschen selbst hatte ich keinen Kontakt, nicht so nah.

[127]

	105 [07:23.6*]
T11 [v]	ანუ ისე <ახლოს>
T11 [Trans NU]	
MR [v]	ესეიგი ქართველები და იქ ჩასულბი და იქ ცხოვ
MR [Trans MR]	also mit Georgiern, die dort leben?

[128]

	106 [07:26.2*]
T11 [v]	იქ დაბადებული გაზრდილები რო არიან აი ეგეთ
T11 [Trans NU]	Ja, mit welchen, die dort geboren und aufgewachsen sind

[129]

	.. 107 [07:28.7]
T11 [v]	ახალგაზრდებთან
T11 [Trans NU]	
MR [v]	ხო* და ეე როგორი წარმოდგენა
MR [Trans MR]	ja, und welche Vorstellung hast du denn von

[130]

	..
MR [v]	გაქვს არი ის ანუ გერმანელები არიან ისინი თუ
MR [Trans MR]	ihnen? Sind sie für dich eher Deutsche oder Georgier?

[131]

	..	108 [07:36.8]
T11 [v]		*<ქართველები> აღარ არიან
T11 [Trans NU]		* <Georgier> sind sie nicht mehr, weil
MR [v]	უფრო ქართველები თუ	
MR [Trans MR]		

[132]

	..	109 [07:41.1]
T11 [v]	ხო იმოტო რო მამერთ ერთ მომენტს გავიხსენებ	
T11 [Trans NU]		- ich werde jetzt schildern, was uns die Mutter

[133]

	..
T11 [v]	დედა ყვებოდა ჩვენი ახლო ნათესავია და ეე მმ*
T11 [Trans NU]	dieser Jugendlichen, sie ist eine Verwandte von uns, erzählt hat. In

[134]

	..	110 [07:46.5]
T11 [v]	სკოლიდ კლასიდან კლასში გადასვლაზე იქ ხო	
T11 [Trans NU]		Deutschland muss man strenge Prüfungen bestehen, damit man in die nächste

[135]

	..	111 [07:52.0]
T11 [v]	ძაან იი სერიოზულ რაღაც გამოცდები აქვთ და	
T11 [Trans NU]		Schulklasse aufsteigen kann, zu der oberen Klasse gehen kann. Diese Mutter

[136]

	..	
T11 [v]	რაღაცა და ძაან ისაო მეო ანუ აქ <გაზრდილი დედა	
T11 [Trans NU]		ist ja hier aufgewachsen und für sie ist Sitzenbleiben eine Katastrophe. Sie

[137]

	..	
T11 [v]	რაღაც რათქმაუნდა რაღაც კომუნისტების დრო> და	
T11 [Trans NU]		ist ja in der kommunistischen Zeit groß geworden.

[138]

112 [07:58.9]

T11 [v]	კლასში რო ჩარჩე რას ამბობ ძაან ისე
T11 [Trans NU]	Und sie meinte, dass sie ihre Tochter gebeten hatte,

[139]

113 [08:03.4]

T11 [v]	ი მ ა ვ ს ქ ე ნ ი ო ა ნ უგამოცდების პერიოდშიო რო
T11 [Trans NU]	für die Prüfungen fleißig zu lernen, und sie würde

[140]

T11 [v]	ვთხოვეო რო ძაან კარგად მოემზადეო და მეც
T11 [Trans NU]	ihr auch auf jede Weise helfen.

[141]

114 [08:07.8]

T11 [v]	დაგეხმარებო და ძაან სერიოზულად დამიჯდა და
T11 [Trans NU]	Und die Tochter sagte doch tatsächlich "Mutti,

[142]

115 [08:11.7]

T11 [v]	მითხრალ დედაო ეს არ არის პრობლემაოთუ მეორე
T11 [Trans NU]	das ist doch überhaupt kein Problem. Wenn ich nicht in

[143]

T11 [v]	კლასში შემდეგ საფეხურზე ვერ გადავედი ესეიგი
T11 [Trans NU]	die nächste Klasse komme, bedeutet das, dass ich es nicht verdient habe"

[144]

116 [08:16.7]

T11 [v]	არ ვყოფილვარ ღირსიო დაიმდენად ჩემთვის ის იყო
T11 [Trans NU]	Also das heißt, dass für die Mutter

[145]

T11 [v]	რო ანუ ჩემთვისაც ეხლა კლასში ჩარჩენა იმ
T11 [Trans NU]	Sitzenbleiben eine Schande ist,

[146]

117 [08:20.6]

T11 [v]	პერიოდში მან ის იყო* სირცხვილი და ხოდა ამ
T11 [Trans NU]	und dieses Kind sagt einfach, man muss sich nicht schämen,

[147]

118 [08:24.8]

T11 [v]	ბავშვმა რო ესე თქვარო არ არის სირცხვილი რო
T11 [Trans NU]	wenn man nicht in die höhere Klasse kommt, denn dann hat man es nicht

[148]

T11 [v]	ესეიგი მე არა ვარ კლასში (წ) გადასვილს ღირსი
T11 [Trans NU]	verdient. Das ist irgendwie...

[149]

119 [08:29.2]

T11 [v]	ესეც რაღაცა + ანუ ვთვლი რო იქ თუ დაბადებული
T11 [Trans NU]	Also ich glaube, wenn man dort geboren und

[150]

120 [08:33.5]

T11 [v]	გაზრდილი იიი იმიმ ყაიდაზე (იცინის) გადადიხარ
T11 [Trans NU]	aufgewachsen ist, (LACHT) nimmt man auch den dortigen Lebensstil an +

[151]

121 [08:37.5]

T11 [v]	ასე ვთქვათ +
T11 [Trans NU]	
MR [v]	ეხა შენ* ემმ თუ გაიხსენებდი ან თუ
MR [Trans MR]	kannst du mir irgendeine Gemeinsamkeit der

[152]

MR [v]	შეგიძლია რო მითხრა რა საერთო აქვთ ერმანელ და
MR [Trans MR]	georgischen und der deutschen Jugendlichen nennen?

[153]

122 [08:45.8]	
T11 [v]	**** (წ) გერმანელ და
T11 [Trans NU]	**** Deutsche und Georgier?
MR [v]	ქართველ ახალგაზრდებს ↓
MR [Trans MR]	

[154]

123 [08:52.9]	
T11 [v]	ქართველს + *(ჩახველება) ** საერთო * (იცინის)
T11 [Trans NU]	Gemeinsamkeiten? (LACHT) ich

[155]

124 [08:58.9]	
T11 [v]	საერთო რა ვიცი შეიძლება ეხლა ბევრი რამე აქვთ
T11 [Trans NU]	weiß nicht, es kann sein, dass sie viele haben, aber jetzt + ähm **

[156]

124 [08:58.9]	
T11 [v]	მარა ეხლა + მმმ** (წ) ქართველი ახალგაზრდები
T11 [Trans NU]	die georgischen Jugendlichen - wenn sie früher

[157]

125 [09:04.4]	
T11 [v]	რაც + თუ ადრე ცოტა თავისუფლებას როგორ
T11 [Trans NU]	weniger Freiheiten hatten, so kann man jetzt sagen,

[158]

125 [09:04.4]	
T11 [v]	ვთქვა ან უთავისუფლება მოკლებული შეიძლება
T11 [Trans NU]	

[159]

126 [09:08.4]	
T11 [v]	ესე ითქვას ეხლა უფროცოტა ვემსგავსებით
T11 [Trans NU]	sind wir Europa ein bisschen ähnlicher

[160]

127 [09:11.4]	
T11 [v]	რაცა ევროპას ცოტ ცოტარაც ნაბიჯებით
T11 [Trans NU]	geworden; langsam gehen wir auf Europa zu.

[161]

	128 [09:15.8]
T11 [v]	მივდივართ ემმ <რამოდენიმე ხნის შემდეგ>
T11 [Trans NU]	Nach einiger Zeit, vielleicht

[162]

T11 [v]	წლების შემდეგ შეიძლება მართლა ვგავდეთ იმ
T11 [Trans NU]	nach vielen Jahren, kann es sein, dass wir wirklich den deutschen

[163]

T11 [v]	გერმანელ ახალგაზრდებს მაგრამ ეხლა რაღაცა*
T11 [Trans NU]	Jugendlichen ähnlich sind.

[164]

	129 [09:20.7]	130 [09:24.1*]
T11 [v]		<Freiheit> sie
T11 [Trans NU]		
MR [v]	აი რა განსხვავებაა მაშინ აბა ეს მით ↓	
MR [Trans MR]	Ok dann, welche Unterschiede gibt es ?	

[165]

T11 [v]	<თავისუფლებას შორის> გახსნილ გახსნილ
T11 [Trans NU]	sind viel offener, also sagen wir z.B., was mich anbelangt,

[166]

	131 [09:27.5]
T11 [v]	რამდენად გახსნ იგივე ჩემ თავზე ჩემ (ჩ) ჩემი
T11 [Trans NU]	wenn man mich

[167]

T11 [v]	თავიდან გამომდინარე ვამბობ რო + მეე რო
T11 [Trans NU]	jetzt mit einem gleichaltrigen Mädchen vergleichen würde, werden wir total

[168]

T11 [v]	შემადარო ეხლა ვინმე ჩემი ასაკის ახალგაზრ ეე
T11 [Trans NU]	unterschiedlich sein. Als Erstes deswegen, weil

[169]

132 [09:34.6]

T11 [v]	გერმანელ გოგონასსრულიად განსხვავებული
T11 [Trans NU]	

[170]

133 [09:37.9]

T11 [v]	ვიქნები იმიტო რომ მე ჯერ ერთი რო
T11 [Trans NU]	ich immer die

[171]

T11 [v]	ვითვალისწინებ ჩემი მშობლების ეე მმ ზუსტად*
T11 [Trans NU]	Meinung meiner Eltern berücksichtige und akzeptiere. Es kann ja sein, dass

[172]

134 [09:43.4]

T11 [v]	ისინიც შეიძლება ითვალისწინებენ დაძაანაც
T11 [Trans NU]	sie das auch tut, aber ich glaube

[173]

T11 [v]	მარა* (წ) არა მგონია რაღაცა მაინც + ანუ მე
T11 [Trans NU]	eher nicht so. Also, ich bin noch abhängig von meinen Eltern. Dieses

[174]

135 [09:49.1]

T11 [v]	დამოკიდებული ვარ ჯრ ერთისეუ ჩემ მშობლებზე
T11 [Trans NU]	deutsche Mädchen wird nicht so von den Eltern abhängig sein.

[175]

T11 [v]	რო შეილება ის გერმანელი გოგო ისე არ იყოს
T11 [Trans NU]	

[176]

136 [09:54.1]

T11 [v]	დამოკიდებულიმე (ნ) ძაან წვრილ მან რაღაცებზე
T11 [Trans NU]	Ich berücksichtige sehr viele Kleinigkeiten.

[177]

137 [09:58.4]

T11 [v]	+ ანუ როგორ ვთქვა* ძან ბევრ რაღაცას ვაქცევ
T11 [Trans NU]	

[178]

138 [10:02.5]

T11 [v]	ყურადღებას**ანუ (ჩ) მამაჩამის აზრს დედაჩემის
T11 [Trans NU]	Also die Ansichten meines Vaters und meiner Mutter.

[179]

T11 [v]	აზრს რას ფიქრობენ ისინი + რას მე რო ეს
T11 [Trans NU]	Bevor ich etwas mache, überlege ich, was werden sie sagen. In dieser

[180]

139 [10:07.6]

T11 [v]	გავაკეთო რას იტყვის სვთქვით დედაჩემი
T11 [Trans NU]	Richtung meine ich. Das meine ich mit Unterschied,

[181]

140 [10:11.1]

T11 [v]	მამაჩემი აი მაგ მხრივ ვამბობ ემ იგივე
T11 [Trans NU]	ähm aber auch z.B. in ihrer

[182]

T11 [v]	შეიძლება ურთიერთობაშიც უფრო გახსნილი იყოს
T11 [Trans NU]	Beziehung kann sie offener sein,

[183]

141 [10:15.4]

T11 [v]	აი იგივე ბიჭთან დამოკიდებულებაში მე
T11 [Trans NU]	also in der Beziehung zu einem Mann. Ich bin da verschlossener,

[184]

142 [10:20.4]

T11 [v]	შეიძლება ძან ჩავიკეტო ეე საერთოდ არ მომინდს
T11 [Trans NU]	zurückhaltender. Ich würde vielleicht gar keine

[185]

	..
T11 [v]	უცებ აი იმ <ბიჭთან> ურთიერთობა მარა ის ძაან
T11 [Trans NU]	Beziehung aus irgendwelchen Gründen haben wollen. Sie aber macht das

[186]

	..	143 [10:26.5]
T11 [v]	თავისუფლად იყოს აი ეგ ↓ **	
T11 [Trans NU]	alles sehr offen.	
MR [v]		ოკ ოკ გასაგებია ემმ*
MR [Trans MR]		o.k., ich verstehe, ähm ich möchte

[187]

	..
MR [v]	ეხლა დავალებების შესახებ სავარჯიშოები რაც
MR [Trans MR]	jetzt über die Aufgaben und Übungen sprechen, die wir gemacht haben.

[188]

	..	144 [10:32.6]
MR [v]	გ ა ვ ა კ ე თ ე თ რომელი მოგეწონა ყველაზე მეტად ↓	
MR [Trans MR]	Welche hat dir am besten gefallen?	

[189]

	145 [10:34.6]	146 [10:36.8]	147 [10:37.5]
T11 [v]	მ(იცინის) პირველი დამამახსოვრდა +		ანუ
T11 [Trans NU]	(LACHT) die erste habe ich mir gemerkt +		ähm
MR [v]			რომელი
MR [Trans MR]			welche?

[190]

	..	148 [10:41.0]
T11 [v]	მმ სათაურთან რა შეიძლება იყოს გულისხმობდეს	
T11 [Trans NU]	die mit dem Titel, also die Aufgabe, als wir raten sollten, was der Titel	

[191]

	..
T11 [v]	ეს სათაური პირველი ნაწილი ანუ ვიყურეთ ეერო
T11 [Trans NU]	bedeuten könnte. (sie erzählt das Gleiche wieder mit anderen Worten)

[192]

	..
T11 [v]	სახლი არეული დახვდათ* ეე ვიცით სათაური რა
T11 [Trans NU]	

[193]

	..	150 [10:51.0]
T11 [v]	არის დაანუ რა შეი რას გულისხმობს სათაური	
T11 [Trans NU]		
MR [v]		ხო
MR [Trans MR]		das hat

[194]

	..	152 [10:54.5*]
T11 [v]	სათაური↓	ხო ანუ ყველაზე
T11 [Trans NU]		es kann sein, dass sie nicht die
MR [v]	ეს მოგეწონა ყველაზე მეტად	
MR [Trans MR]	dir am besten gefallen?	

[195]

	..	153 [10:56.3]
T11 [v]	<საინტერესო> არა <ყველაზე საინტერესო>	
T11 [Trans NU]	interessanteste war, aber bei mir ist diese in Erinnerung geblieben.	

[196]

	..	154 [10:59.2]
T11 [v]	შეიძლება არა უბრალოდ ეხლა ეს მახსენდება	
T11 [Trans NU]		
MR [v]		და

[197]

	..	155 [11:00.6]
MR [v]	ყველაზე საინტერესო შენთვის და ყველაზე	

[198]

	..
MR [v]	კარგად რომელი* მოგერგო ან რომელი გააკეთე

[199]

	..	156 [11:06.0]
T11 [v]		ყველაზე
MR [v]	ყველაზე ხალისით რა ესეც ვთქვით ↓	

[200]

157 [11:13.1]

T11 [v]	ხალისით (იცინის) მძმ ***** + (წ) არ ვიცი არ
MR [v]	არ გახსენდება

[201]

158 [11:14.6]

159 [11:15.9]

T11 [v]	მახსენდება + აი ის რაც გამახსენდა ეხლა
MR [v]	ოკ კაი

[202]

160 [11:17.4]

T11 [v]	პირველად
MR [v]	ემმ და ის თუ გახსენდება რომელი არ
MR [Trans MR]	ähm, und welche hat dir gar nicht gefallen? Kannst du dich

[203]

MR [v]	გააკეთე რომელი ვაფშე არ მოგეწონა საერთოდ ↓
MR [Trans MR]	daran erinnern?

[204]

161 [11:20.7*]

162 [11:24.1]

T11 [v]	(წ) ეგეთი არ მახსენდება მართლა +	ყველა
T11 [Trans NU]	ehrlich gesagt kann ich mich nicht an eine solche Übung erinnern. Es waren	

[205]

163 [12:30.0]

T11 [v]	კარგი რაზეც ვიყავი ყველა კარგი იყო ↓
T11 [Trans NU]	alle gut, alles habe ich gerne gemacht.
MR [v]	**ოკ, ეხლა
MR [Trans MR]	** o.k., ich

[206]

MR [v]	ერთი შეკითხვა (წ) მაქვს კიდევ და დამთავრდა
MR [Trans MR]	habe noch eine Frage, warum hast du Deutsch als Studienfach gewählt?

[207]

164 [12:34.5]

MR [v]	ყველა ფერი + რატო აირჩიე გერმანული
MR [Trans MR]	

[208]

		165 [12:37.2]	166 [12:38.0]
T11 [v]		(წ)გერმანული + *	
T11 [Trans NU]		Deutsch?	
MR [v]	სასწავლებლად ↓		ჰმ
MR [Trans MR]			mh Deutsch

[209]

		167 [12:39.4]
T11 [v]		ესეიგი სკოლაში* არ
T11 [Trans NU]		also, in der Schule habe ich es nicht gelernt
MR [v]	გერმანისტიკა	
MR [Trans MR]		

[210]

		168 [12:42.7]	169 [12:43.5*]
T11 [v]	ვსწავლობდი**		არა
T11 [Trans NU]			nein, doch,
MR [v]		გერმანულს არ სწავლობდი სკოლაში	
MR [Trans MR]		Deutsch hast du nicht in der Schule gelernt?	

[211]

		170 [12:44.2]
T11 [v]	ვცწავლობდი მარა	მარა ანუ მე არ ვსწავლობდი
T11 [Trans NU]	Deutsch hatte ich,	aber ich lernte es nicht gern
MR [v]		
MR [Trans MR]		

[212]

		171 [12:45.4]	172 [12:46.9*]	173 [12:49.2]
T11 [v]	არ მომწონდა*	ეე არ მიყვარდა და ეეე		
T11 [Trans NU]	es gefiel mir nicht,	ich mochte es nicht.		ähm zur Zeit des
MR [v]	ხო ხო			
MR [Trans MR]	ja, ja			

[213]

T11 [v]	აბიტურიენტობის პერიოდში (წ) როცა უნდა	
T11 [Trans NU]	Abi, als ich Aufnahmeprüfungen machen musste, wollte ich Deutsch	

[214]

	174 [12:52.7]
T11 [v]	ჩამებარებია გამოცდები + ვიფიქროებლა არ
T11 [Trans NU]	nicht nehmen,

[215]

T11 [v]	ჩავაბარებ გერმანულს ავირჩევ ინგლისურს უფრო
T11 [Trans NU]	sondern Englisch, weil ich ja Englisch besser konnte,

[216]

	175 [12:56.6]
T11 [v]	ადვილია დადედაჩემმა ძაან ისე გააკეთა რო* იყ
T11 [Trans NU]	aber meine Mutter hat es so gewollt. Also ich komme aus

[217]

	176 [13:02.6]
T11 [v]	ჩვენ მე ვცხოვრობ თერჯოლიდან ვარ დაარის ძაან
T11 [Trans NU]	Terjola (eine Region in Georgien) und da war eine sehr gute Spezialisten

[218]

	177 [13:06.7]
T11 [v]	კაი სპეციალისტი (ამბობს სახელს) ძაან მართლა
T11 [Trans NU]	(nennt den Namen) für Deutsch, auch persönlich ein

[219]

T11 [v]	ძაან ისედაც პიროვნულად ძაან კაი ქალბატონი და
T11 [Trans NU]	sehr guter Mensch, eine sehr gute Deutschlehrerin.

[220]

	178 [13:10.5]	179 [13:12.5]
T11 [v]	ნუ ძაან კაი სპეციალისტი დაძაან უნდოდა რომ	
T11 [Trans NU]		Meine Mutter wollte, dass ich

[221]

	180 [13:16.7]
T11 [v]	მაგ ქალთან მევლო და ნუ ვიარე (იცინის) ვიარე და
T11 [Trans NU]	bei dieser Frau Privatstunden nehme. (LACHT) Ich machte das

[222]

	181 [13:19.4*]	182 [13:20.6]
T11 [v]	შემოვრჩი და +ხო	
T11 [Trans NU]	und dabei blieb es auch +	
MR [v]	ესე შემოვრჩი ხო ↓და მერე	
MR [Trans MR]	dabei ist es also geblieben. Und warum hast du dann	

[223]

	183 [13:22.6]	
T11 [v]	* გერმანისტიკაზე	
T11 [Trans NU]	warum ich Germanistik gewählt	
MR [v]	ჩაბარებით რატო ჩააბარე ↓	
MR [Trans MR]	Deutsch als Studienfach gewählt?	

[224]

	184 [13:24.5]	185 [13:25.4]
T11 [v]	რატო გავაგრძელე	მა დამა ხოდა ზუსტად
T11 [Trans NU]	habe?	Genau deswegen, weil diese Frau enormen
MR [v]	ხო	
MR [Trans MR]	ja	

[225]

T11 [v]	მაგიტო რო ამ ქალმა იმდენად ზეგავლენა
T11 [Trans NU]	Einfluss auf mich hatte,

[226]

	186 [13:30.4]	
T11 [v]	მოახდინა ჩემზე იმდენად <დამაინტერესა> ეეე	
T11 [Trans NU]	sie hat mein Interesse erweckt und sie hat es	

[227]

	187 [13:36.9]	188 [13:38.0*]
T11 [v]	<შემაყვარა> მმ რა ვთქვახო ზუსტად*	
T11 [Trans NU]	geschafft, dass ich Deutsch mochte.	
MR [v]	შეაყვარა	
MR [Trans MR]	sie hat es geschafft,	

[228]

..		189 [13:39.1]
T11 [v]		ხო შემაყვარა გერმანული
T11 [Trans NU]		ja genau
MR [v]	გერმანული	
MR [Trans MR]	dass du Deutsch gemocht hast?	

[229]

190 [13:40.2]		191 [13:42.9]
T11 [v]		ანუ ძან დიდი ხო ანუ ძან
T11 [Trans NU]		also, was ich damit sagen wollte, dass es eine
MR [v]	ჰმ კაი ჩემო კარგო*	
MR [Trans MR]	o.k., meine Liebe	

[230]

..	
T11 [v]	დიდი რა მინდო რისი თქმა მინდოდა რო ძან დიდი
T11 [Trans NU]	große Bedeutung hat, wer dich lehrt.

[231]

..		192 [13:47.8]
T11 [v]	მნიშვნელობა ააქვინ გასწავლის ეეე შეიძლება	
T11 [Trans NU]		Es kann ja sein, dass mir im Laufe der Jahre,

[232]

..		193 [13:51.9]
T11 [v]	წლები გასულიყოდა მერე ვინმესთან რაღაც ისეთ	
T11 [Trans NU]		

[233]

..		194 [13:55.4]
T11 [v]	სიტუაციაში მოვმხდარიყავირო მართლა კიდე	
T11 [Trans NU]		etwas anderes gefallen hätte

[234]

..		
T11 [v]	მომწონებოდა რო საერთოდ სხვა პროფესიით	
T11 [Trans NU]	und ich einen anderen Beruf gewählt hätte.	

[235]

.. 195 [14:00.5]

T11 [v]	ვყოფილიყავი მარახლა რაღაცატო ვფიქრობ რო
T11 [Trans NU]	Jetzt denke ich aber, dass ich eine gute Wahl

[236]

..

T11 [v]	კაი არჩევანი მაქ აააა რამდენად საქართველოს
T11 [Trans NU]	getroffen habe. Ob es für Georgien das Richtige ist, weiß ich nicht, aber mir

[237]

.. 196 [14:05.8] 197 [14:07.9]

T11 [v]	შესაფერისიარ(იცინის) ვიცი მარა ისე +მე
T11 [Trans NU]	gefällt es
MR [v]	რა იცი
MR [Trans MR]	das weißt du

[238]

.. 198 [14:08.8] 199 [14:09.7]

T11 [v]	მომწონს ↓
T11 [Trans NU]	
MR [v]	მერე იქნება გავიდეხ დრო დამართო შენ
MR [Trans MR]	nicht. Es könnte ja sein, dass in einiger Zeit nur du allein Deutsch kannst

[239]

.. 200 [14:12.2]

T11 [v]	
T11 [Trans NU]	
MR [v]	იცოდე გერმანული <ადარავინ> აღარ იცოდეს ↓
MR [Trans MR]	und niemand sonst!

[240]

.. 201 [14:13.5] 202 [14:14.4*]

T11 [v]	(იცინის) არა ეგ არა მგონია +
T11 [Trans NU]	(LACHT) nein, das glaube ich nicht +
MR [v]	ხო ისეთი
K [Trans K]	Etwa 3 Min. sprechen sie

[241]

..

MR [v]	სიტუაციაა რო რა ვიცი აღარავის აღარ უნდა ↓**
K [Trans K]	über das Thema , das für die Forschung nicht wichtig ist. z.B. über ihr

[242]

203 [14:18.9]

T11 [v] K [Trans K]	აი ეხლა კიდე ვფიქრობ რო მინდა ანუ მე მინდა Masterstudium und ihr Wunsch Pädagogik zu studieren
--------------------------------------	---

[243]

204 [14:22.6]

T11 [v] K [Trans K]	ძაან როგორცპედაგოგიკის განხრით და ვფიქრობ
--------------------------------------	---

[244]

205 [14:27.5]

T11 [v] K [Trans K]	ღირს თუ არა ანუ ჩემთვის ეს ძაან სასაიამოვნო
--------------------------------------	---

[245]

206 [14:31.0]

T11 [v] K [Trans K]	იქნება რო მართლა გავიაროდა სიამოვნებით
--------------------------------------	--

[246]

207 [14:35.1]

T11 [v] MR [v] K [Trans K]	გავივლი მარა ეე რამდენად გამომადგება **
---	---

[247]

MR [v]	გამოგადგება კი როგორ არა ნუ ეხლა შეიძლება
---------------	---

[248]

MR [v]	ისე შეიცვალოს სიტუაცია რო მერე უფრო მეტად
---------------	---

[249]

208 [14:41.2]

T11 [v] MR [v]	მაგისტრატურაში რა დაგჭირდეს გერმანული
---------------------------------	--

[250]

..	
T11 [v]	გავიარო აზრზე არა ვარ (იციინის ცოტას)მინდოდა

[251]

.. 209 [14:45.5]	
T11 [v]	რო პედაგოგიკის განხრით +მარა ეხლა არ ვიცი ↓**

[252]

.. 210 [14:47.6*]	
T11 [v]	შენ თითონ შენ გულს უთხარი შენს გულც რაც უნდა
MR [v]	

[253]

211 [14:49.8] 212 [14:51.0]	
T11 [v]	მინდა პედაგოგიკა
MR [v]	მაშინ გაიარე პედაგოგიკა

[254]

213 [14:52.9*] 214 [14:54.7]	
T11 [v]	(იციინის) მერე რაა +
MR [v]	ნუ ნერვიულობ ყველაფერი

[255]

..	
MR [v]	იქნება, მთავარია რაც გინდა ის აკეთო

[256]

.. 215 [15:00.0]	
MR [v]	ცხოვრებაში, მე მგონირა**** (...) რა მინდოდა კიდე
MR [Trans MR]	

[257]

..	
MR [v]	მასწავლებელზე ჩამოვარდა წედან ლაპარაკიშენ
MR [Trans MR]	

[258]

..	
MR [v]	როგორ ფიქრობ მმ გერმანელი იყო ეხლა თქვენი
MR [Trans MR]	

[259]

217 [15:10.4]

MR [v]	მასწავლებელი ამფილმის განმავლობაში და შენ
MR [Trans MR]	das besser? Oder was wäre da anders?

[260]

MR [v]	როგორ ფიქრობ ქართველი რო ყოფილიყო ან ვინმე
MR [Trans MR]	

[261]

218 [15:16.3]

T11 [v]		***** besser? in
T11 [Trans NU]		
MR [v]	სხვა რო ყოფილიყო უკეთესი იქნებოდა ↓	
MR [Trans MR]		

[262]

219 [15:20.4*]

220 [15:21.5]

T11 [v]	*****უკეთესი რა მხრივუკეთესი
T11 [Trans NU]	welcher Hinsicht besser?
MR [v]	შენ როგორფიქრობ აი რა
MR [Trans MR]	was glaubst du, in welcher Hinsicht wäre

[263]

221 [15:24.3]

T11 [v]		*** ეხლა
T11 [Trans NU]		*** jetzt werde ich
MR [v]	მხრივ შეიძლება ყოფილიყო უკეთესი ↓	
MR [Trans MR]	das besser?	

[264]

222 [15:28.2]

T11 [v]	დადებითს ვიტყვი რატო იყო ჩემთვის კარგი მმ
T11 [Trans NU]	etwas Positives sagen, warum es für mich besser war, dass wir

[265]

223 [15:31.3]

T11 [v]	ჰეინერ ჰეინერ რო იყო ეე (ნ) პირველ რიგში
T11 [Trans NU]	Heiner als Lehrer hatten ähm zunächst freute ich mich, dass ich die

[266]

224 [15:35.0]

T11 [v]	გერმანული ენა რო ეე	მესმოდა და მიხაროდა
T11 [Trans NU]	deutsche Sprache hörte und verstand. Deswegen freute ich mich immer, zum	

[267]

225 [15:38.6]

T11 [v]	მაგიტომაც მოსვლა რო რაღაცა + მმვგებულობდი მმ	
T11 [Trans NU]	Unterricht zu kommen.	ähm außerdem gefiel

[268]

226 [15:43.2]

T11 [v]	მერე იმიტო რო ეეროგორ ეე თითონ ეე როგორ დაყოფ	
T11 [Trans NU]	mir diese Einteilung (meint die Sequenzarbeit), und auch die Übungen, die	

[269]

227 [15:47.6]

T11 [v]	ანუ როგორრაა ემმ დავალებებსაც გვაძლევდა	
T11 [Trans NU]	er uns gab, waren sehr interessant.	

[270]

228 [15:51.3]

T11 [v]	ეგეც საინტერესო იყო ↓ქართველი რო ყოფილიყო ნუ	
T11 [Trans NU]	Es kann ja sein, dass auch ein	

[271]

T11 [v]	ქართველსაც შეიძლება გერმანულად ელაპარაკა	
T11 [Trans NU]	georgischer Lehrer deutsch sprechen würde, aber	

[272]

229 [15:54.9]

T11 [v]	მარა ჩემთვის უფრო (ჩ) რაღაც გადამწყვეტი ანუ	
T11 [Trans NU]	für mich persönlich war entscheidend und wichtig,	

[273]

230 [15:59.2]

T11 [v]	მმმ +<საინტერესო> იმ მხრივ უფრო მეტად იმ	
T11 [Trans NU]	dass er Deutscher war und deutsch gesprochen hat. In dieser Hinsicht	

[274]

231 [16:02.6]

T11 [v]	მხრივ იყო რო <გერმანულად>(ჩ) გერმანელი იყო და
T11 [Trans NU]	war das für mich interessant.

[275]

232 [16:04.6]

T11 [v]	გერმანულად ლაპარაკობდა + აი მაგ მხრივ და
T11 [Trans NU]	Wenn es ein Georgier/in wäre,

[276]

T11 [v]	ქართველი რო ყოფილიყო ანუ დიდი განხვავება მე
T11 [Trans NU]	wäre alles anders. Ich glaube, dass es da einen großen Unterschied gäbe.

[277]

233 [16:08.7]

T11 [v]	მგონი ანუ (ჩ) ფორმაც მიმდინარეობაც რა
T11 [Trans NU]	Form und Ablauf des Seminars wären anders. Im Lehrstoff wäre vielleicht

[278]

234 [16:12.8]

T11 [v]	მიმდინარეობით მიდიოდა + (ნ) სემინარი + ხო
T11 [Trans NU]	kein großer Unterschied.

[279]

T11 [v]	სემინარს ვიტყვი მე მგონი განხვავება დიდად
T11 [Trans NU]	

[280]

235 [16:19.1]

T11 [v]	რა იქნებოდა↓
T11 [Trans NU]	
MR [v]	კარგი ვსიო დამთავრდა კარგად
MR [Trans MR]	o.k. meine Liebe, das wars auf Wiedersehen.

[281]

236 [16:38.2] 237 [16:55.6]238 [17:20.5]

MR [v]	იყავი ჩემო კარგო
MR [Trans MR]	
K [v]	დასასრული
K [Trans K]	Ende

Gruppendiskussion

Speakertable

T6

Sex: m
Languages used: kat

T3

Sex: f
Languages used: kat

T2

Sex: m
Languages used: kat

T1

Sex: f
Languages used: kat

T7

Sex: f
Languages used: kat

T4

Sex: f
Languages used: kat

H

Sex: m
Languages used: gsg

MR

Sex: f
Languages used: kat

Koment

Sex: u

[1]

0 [00:00.0]1 [00:00.0]2 [00:06.5]

T6 [v]	უბრალოდ ბოლოს შეიძლება ისეთი ამბი
T6 [Trans]	meiner Meinung nach wäre es besser, wenn der Film ein
Koment [v]	()

[2]

T6 [v]	ცუდი დასასრული რო ქონდა უფრო კაი იქნებოდა
T6 [Trans]	schlechteres Ende gehabt hätte

[3]

		3 [00:11.8]	4 [00:13.3]
T6 [v]	ჩემი აზრით ↓		ცუდი
T6 [Trans]			wenn er ein
MR [MR]		ცუდი დასასრული ქონდა ↑	
MR [Trans]		hatte schlechtes Ende?	
Koment [Trans]		Versteht ihn nicht so gut	

[4]

		5 [00:15.1]
T6 [v]	დასასრული <რო ქონდა> მეთქი	
T6 [Trans]	schlechtes Ende hätte	
MR [MR]		და არ ქონდა ცუდი
MR [Trans]		also er hatte kein schlechtes

[5]

		6 [00:17.1]
T6 [v]		არა (ნ) ანუუუ + ჰეპი ენდი ვი არა
T6 [Trans]		nein, also kein Happy End, wenn jemand (LACHT) stirbt
MR [MR]	დასასრული ↓	
MR [Trans]	Ende	

[6]

T6 [v]	ანუუუ ააა მმმმ ვილაც (იციინის) <მოკვდება>
T6 [Trans]	oder so was +

[7]

		7 [00:21.8]	8 [00:23.9]
T6 [v]	რადაც +		უფრო
T6 [Trans]			interessanter
T3			(იციინის) +
T3 [Trans]			(LaCHT) +
MR [MR]		(იციინის) + ეგ იქნებოდა კაი ↓	ვინ რომ
MR [Trans]		(LACHT) und das wäre gut+	also wenn jemand

[8]

		9 [00:25.5*]10 [00:26.3]
T6 [v]	საინტერესო (გაურკვეველი სიტყვა)	
T6 [Trans]	(Geräusch)	
T3		
T3 [Trans]		
MR [MR]	მომკვდარიყო მაგ	ვინ რო
MR [Trans]	gestorben wäre	und wer sollte

[9]

	11 [00:27.6]	12 [00:29.3]	13 [00:31.3]
T6 [v]	რავი რომელიმე *		
T6 [Trans]	keine Ahnung, einer von denen		
MR [MR]	მომკვდარიყო ↓		
MR [Trans]	sterben?		
Koment [v]	ყველა იცინის		
Koment [Trans]	lachen alle		

[10]

	14 [00:33.4]	15 [00:35.4]
MR [MR]	შენ მარიამ შენ რა თქვი წელან ↓ რარაღა (ნ) ცაოლ +	
MR [Trans]	und du Mariam, du hast doch irgendwas vorhin gesagt?	

[11]

	16 [00:37.3]	17 [00:39.7]
T3	ააა ხო იანზე როგორ დავწერე თქო რაღაც ↓	
T3 [Trans]	aaa, ja ich meinte, wie ich geschrieben habe, dass Jan der Beste war	
MR [MR]	*	
MR [Trans]		

[12]

	18 [00:40.9]	19 [00:42.2]
T3	ყველაზე (ნ) კაიიი +	
T3 [Trans]		
T7 [S]	რატო ცუდი	
T7 [Trans]	warum? war er	
MR [MR]	არ მოგეწონა ეხლა ↑	
MR [Trans]	jetzt fandest du ihn nicht gut?	

[13]

	20 [00:43.3]	21 [00:44.1]
T6 [v]	აუ არააა რა	
T6 [Trans]	au, nein, nein	
T3	არა მომე წონა უბრალოდ ძან ცუდ	
T3 [Trans]	nein, mir hat er schon gefallen, aber zu seinem Freund ist er	
T7 [S]	იყო ↓	
T7 [Trans]	schlecht?	

[14]

	22 [00:47.9]
T3	რადაცას უკეთებს თავის მეგობარს ↓
T3 [Trans]	wirklich unfähr.
MR [MR]	
MR [Trans]	და მერე und für dich ist es

[15]

MR [MR]	შენთვის არ არ გამართლებული ეგა <როგორც> ეხლა
MR [Trans]	nicht richtig so, also wie es in dem Film dargestellt ist?

[16]

	23 [00:51.7] 24 [00:53.4]	25 [00:55.2]
T3	არა *	
T3 [Trans]	nein	
MR [MR]	ამ ფილმში გამოჩნდა ↓ არანაირად ↓ შენთვის	
MR [Trans]	also, auf keinen Fall? und für dich	

[17]

	26 [00:56.0]
T1 [MG]	ბოლოს ეს ამბავი როგორ
T1 [Trans]	am Ende habe ich nicht verstanden, wie es
MR [MR]	(.....) ↓
MR [Trans]	(nennt sie beim Namen)

[18]

	27 [00:57.8]	28 [00:59.1]
T3	(იციან) ხო +	
T3 [Trans]	ja (LACHT) +	
T1 [MG]	განაწილდა საბოლოოვერ მივხვდი	
T1 [Trans]	ausgegangen ist (meint die Dreierbeziehung)	
MR [MR]		განაწილებით
MR [Trans]		dieses weiß ich auch jetzt
Koment [v]		ყველა იციან
Koment [Trans]		lachen alle

[19]

..		29 [01:01.8]
T2		ბოლოს <იანი
T2 [Trans]		Jan wurde aufgeteilt
T7 [S]		მე მგონი არც
T7 [Trans]		ich glaube keiner,
MR [MR]	(იცინის) ეხლა არ ვიცი არც მე მარა +	
MR [Trans]	nicht (LACHT) +	
Koment [v]		
Koment [Trans]		

[20]

..		30 [01:04.2]
T6 [v]		ერთი თხილის გული ცხრა ძმამ
T6 [Trans]		eine einzige Nuss wurde auf 9 Brüder aufgeteilt
T2	გაინაწილეს>	
T2 [Trans]		
T7 [S]	ერთი ვერ გავიგე	
T7 [Trans]	weiß ich auch nicht	
Koment [v]		იცინის ყველა
Koment [Trans]		(georgische Redewendung) alle lachen

[21]

..		31 [01:06.1]
T6 [v]	გაიყოლო	
T6 [Trans]		
T1 [MG]		ხან შენ ხან მე რა ზუსტად მეც ეგ ვთქვი
T1 [Trans]		na ja, mal so mal so. Ich habe auch genau das gesagt,
Koment [v]		
Koment [Trans]		

[22]

..		32 [01:08.1]
T1 [MG]	და ↓(ნ) როგორც ერთი თხილის გული ცხრა ძმამ გაიყო	
T1 [Trans]		wie eine einzige Nuss zwischen 9 Brüdern aufgeteilt wurde, so

[23]

..		33 [01:12.6]
T1 [MG]	ორმა ერთი გოგო ორმა კაცმა გაიყო +	
T1 [Trans]		ungefähr haben 2 Männer ein Mädchen aufgeteilt
MR [MR]		* მერე თქვ
MR [Trans]		und ihr, was sagt ihr

[24]

..		34 [01:15.2]	35 [01:15.9]
T1 [MG]		(სიცილით) არა +	
T1 [Trans]		(LACHEND) nein +	
MR [MR]	ამართლებთ ამას რაც		არა (იციინის)
MR [Trans]	dazu? ist es gerechtfertigt?		ah, nein?

[25]

..		36 [01:17.5]
T1 [MG]		არა ვერ გავიგე ეგრე იყო თუ არა არ ჩანს
T1 [Trans]		nein, habe ich auch nicht verstanden, ob das wirklich so war, wird
MR [MR]	+	
MR [Trans]	(LACHT)+	

[26]

..		37 [01:20.4]
T1 [MG]	ცოტა	
T1 [Trans]	nicht gezeigt	
MR [MR]		არა იცი რას უბრალოდ იმას (ნ) შეუყვარდა
MR [Trans]		na ja, es ist einfach so passiert, sie haben sich ineinander

[27]

..		38 [01:25.7]
T1 [MG]		და იანს
T1 [Trans]		und Jan hat
MR [MR]	+ ანუ იანს ეეე იულებს შეუყვარდა იანი ↓	
MR [Trans]	verliebt	

[28]

..		39 [01:26.5]
T1 [MG]	იულებს	
T1 [Trans]	sich auch in sie verliebt	
MR [MR]		ხო ორივეს ერთმანეთი და მაგას თუ
MR [Trans]		ja also, sie haben sich ineinander verliebt.

[29]

..		40 [01:29.1]	41 [01:31.1]
MR [MR]	ამართლებთ (ნ) მეტქი + აი ეგეთ ეგეთ რამეს ↓რომ		
MR [Trans]		wie denkt ihr über so etwas?	

[30]

.. 42 [01:32.5]	
T3	თუ <შეუყვარდათ> რა
T3 [Trans]	wenn sie sich verliebt haben, na ja
T7 [S]	არა ეხლა ხდება გამორიცხული არ არი
T7 [Trans]	na ja, solche Sachen passieren, ist nichts ausgeschlossen
MR [MR]	მ ე რ ე ე ე მ
MR [Trans]	

[31]

43 [01:35.0]	
T3	გამორიცხული არა მაგრამ არ უნდა შეუყვარდეთ
T3 [Trans]	ist nichts ausgeschlossen aber nach den Normen dürfen sie sich nicht
Koment [v]	ბიჭებიც რაღაცას ამბობენ მაგრამ
Koment [Trans]	Die männliche Teilnehmer sagen etwas. Es ist aber unverständlich

[32]

.. 44 [01:37.9]		45 [01:39.4]	46 [01:40.3]
T3	წესით ↓		
T3 [Trans]	verlieben,		
T7 [S]		წესით ეხლა	ეხლა ხდება
T7 [Trans]		na ja Norm	aber passiert
MR [MR]		(სიცილით) წესით +	
MR [Trans]		(LACHT) Norm +	Nach
Koment [v]	გ ა უ რ კ ვ ე ვ ე ლ ი ა		
Koment [Trans]			

[33]

.. 47 [01:42.3]	
MR [MR]	წესით (იციინის) + წესით (სიცილით) ბევრი რამე არ
MR [Trans]	Norm passieren viele Dinge nicht

[34]

.. 48 [01:44.3]	
T3	ეხლა ესე აი <ძაან ძაან ძაან> ცუდი რაღაც
T3 [Trans]	na ja, aber das war wirklich eine <sehr, sehr, sehr> schlechte
MR [MR]	ხდება +
MR [Trans]	

[35]

	49 [01:48.2]	50 [01:49.5*]
T3	იყო ↓	მის მდგომარეობაში
T3 [Trans]	Sache	in seiner Lagen jetzt, wenn eigene
MR [MR]	და შენთვის აღარ არი იანი დადებითი გმირი ↓	
MR [Trans]	und für dich ist jetzt Jan keine positive Filmfigur mehr?	

[36]

	51 [01:50.6]	52 [01:51.8]	53 [01:52.4]
T3	ეხლასაკუთარი რო ბატონო ↓		
T3 [Trans]		wie bitte	
MR [MR]		შენთვის აღარ არი	
MR [Trans]		ich meine, Jan ist kein positive	

[37]

		54 [01:54.4]
T3		ემმ ზოგადად დადებითი
T3 [Trans]		im Großen und Ganzen ist er eigentlich
MR [MR]	იანი დადებითი გმირი ↓	
MR [Trans]	Filmfigur mehr?	

[38]

T3	გმირი არის მაგრამ აი მაგ შემთხვევაში ↓ ძაან *
T3 [Trans]	eine positive Filmfigur, aber mich hat das echt gewundert von ihm

[39]

	55 [02:00.4]	56 [02:02.0]
T3	გამიკვირდა მაგისგან ასე	
T3 [Trans]		
MR [MR]		ჰმ ოკ (.....) შენთვის ↓
MR [Trans]		hm, o.k. und für dich (nennt ihn

[40]

	57 [02:04.0]
T2	ჩემთვის არც არასდროს არ იყო იანი
T2 [Trans]	für mich war er nie eine (LACHT) positive Figur +
MR [MR]	
MR [Trans]	beim Namen)

[41]

	58 [02:07.3]	59 [02:08.4]
T2	(სიცილით) დადებითი გმირი +	* და
T2 [Trans]		und
MR [MR]		(იცინის ცოტას) +
MR [Trans]		(LACHT EIN WENIG) +

[42]

T2	ეხლა ფილმს ბოლომდე (ნ) რო უყურე ჩემ აზრში უფრო
T2 [Trans]	jetzt nachdem ich den Film bis zum Ende gesehen habe, bin ich in meiner

[43]

T2	მყარად დავრწმუნდი (სიცილით) რომ მართალი
T2 [Trans]	Meinung gefestigt, und jetzt denke ich, dass ich (LACHT) recht hatte +

[44]

	60 [02:16.8]
T2	ვიყავი + *
T2 [Trans]	
MR [MR]	და აბა იმან თავისმა მეგობარმა
MR [Trans]	und sein Freund hat ihm verziehen

[45]

	61 [02:18.7]	62 [02:19.0]	63 [02:19.6]	64 [02:20.8]
T3		ხოო		აპატია
T3 [Trans]		jaaa		ja, hat verziehen
T7 [S]				კარგად მოიქცა
T7 [Trans]				hat ja gut gehandelt
MR [MR]	<აპატია>	↑ეს ეს როგორ გაიგეთ ↓		
MR [Trans]		wie habt ihr das verstanden?		

[46]

	65 [02:22.7]	66 [02:23.8]	67 [02:24.5*]
T3			მეც
T3 [Trans]			ich auch
T1 [MG]		მე მეგონა მოკლავდა	
T1 [Trans]		ich dachte, er würde ihn töten	
MR [MR]	კარგად მოიქცა ↓	თქვენ ბიჭები	რას ფიქრობთ
MR [Trans]	hat gut gehandelt?	und ihr Jungs, was denkt ihr?	

[47]

68 [02:25.5]

T1 [MG]	იარაღი რო ფიგურირებდა სულ მეგონა რომ
T1 [Trans]	da das Gewehr immer so im Hintergrund war, dachte ich, dass er ihn töten

[48]

69 [02:29.7]

70 [02:30.8]

T3	ეტყობა თავისი თავი
T3 [Trans]	anscheinend hat er sich selbst sehr
T1 [MG]	მოკლავდა ↓ *
T1 [Trans]	würde
MR [MR]	ოკ და ბიჭებ
MR [Trans]	und die Jungs

[49]

T3	გაკონტროლა და რაღაც თავი (ნ) შეიკავა ბევრი
T3 [Trans]	kontrolliert, hat vieles nicht gemacht, sonst (unverständlich) vielleicht nicht

[50]

71 [02:36.4]

T3	რამისგან თორე + (გაურკვეველი სიტყვა) ალბათ
T3 [Trans]	
T1 [MG]	ხო ↓
T1 [Trans]	ja

[51]

72 [02:37.9]

T3	არა ↓
T3 [Trans]	
T1 [MG]	
T1 [Trans]	
MR [MR]	ბიჭები რას ფიქრობენ აპატ რო <აპატია> ეს
MR [Trans]	und was denken die Jungs, wie habt ihr es aufgenommen, dass er ihm

[52]

73 [02:43.6]

T3	კი რო აპატია
T3 [Trans]	ja hat verziehen
MR [MR]	ააა არ არის თქვენთვის მისაღები ↓
MR [Trans]	verziehen hat?

[53]

74 [02:44.8]

T6 [v]	პატიება ეხლა შეიძლება (გაურკვეველი სიტყვა)
T6 [Trans]	verzeihen kann man ja (unverständlich)
T3	(გაურკვეველი საუბარი)
T3 [Trans]	(unverständlich)

[54]

75 [02:47.8]

T6 [v]	იმასთან ურთიერთობა როგორ უნდა გააგრძელო
T6 [Trans]	aber wie kann man dann weiter im Kontakt bleiben

[55]

76 [02:51.1]

77 [02:53.1]

T6 [v]	უბრალოდ
T6 [Trans]	
T2	ერთ საწოლში <დაიძინოთ> ისევ ეგ
T2 [Trans]	und in einem Bett wieder <schlafen>
T1 [MG]	
T1 [Trans]	(ნ) ხო ja in einem

[56]

78 [02:54.1]

T6 [v]	ეგ (გაურკვეველი სიტყვა) დალატის
T6 [Trans]	das (unverständlich) das ist Verraten, nicht das, dass er mit
T1 [MG]	საწოლში +
T1 [Trans]	Bett

[57]

79 [02:57.7]

T6 [v]	ტოლფასია ის კი არ არის დალატის ტოლფასი რომ
T6 [Trans]	diesem Mädchen war,
MR [MR]	
MR [Trans]	ჰმ hm

[58]

80 [02:58.0]

81 [02:59.3]

T6 [v]	მანდამაინც იმ <გოგოსთან> იყო ანუ <მოატყუა>
T6 [Trans]	sondern dass er angelogen hat
MR [MR]	

[59]

	82 [03:01.0]	83 [03:02.4]
T6 [v]	რ ა ა ასე ვთქვათ	აი რო ეთქვა რო ↑ აი
T6 [Trans]	sozusagen	also wenn er gesagt hätte, das ist
T2	(ნ) ჰო მაგას ვამბობდი +	
T2 [Trans]	genau das habe ich gesagt	

[60]

T6 [v]	ესე და ესე არი და შენ შეყვარებულს მე მაგრად
T6 [Trans]	so und ich gafalle deiner Geliebten, also so was halt, wenn er mindesten

[61]

T6 [v]	ვევასები და ესეთი პონტი და ეგ რო მაინც რო
T6 [Trans]	gesagt hätte

[62]

	84 [03:08.9]
T6 [v]	<ეთქვა> მაინც
T6 [Trans]	
MR [MR]	ებლა ესე ადვილია მაგის თქმა ↓
MR [Trans]	ist es so leicht, so etwas zu sagen?

[63]

	85 [03:10.9]	86 [03:12.9]
T6 [v]	ხო ებლა	
T6 [Trans]	ja aber	
T3	ის უფრო ცუდია ↑ ებლაერთ სახლში რო ხართ და (ნ)	
T3 [Trans]	es ist aber viel schlechter, wenn man in einem Haus wohnt und zusammen	

[64]

	87 [03:17.0]
T3	ჩუმად რო სადღაც დადიხართ და ერთად ხართეგ
T3 [Trans]	irgenwie heimliche Dinge macht. das ist viel schlechter

[65]

	88 [03:19.7]	89 [03:22.3]
T3	უფრო ცუდია + **	
T3 [Trans]		
MR [MR]		ოკ ↓ ** და აი ჰარდენბერგს როგორ
MR [Trans]		o.k. und wie seht ihr den Hardenberg?

[66]

		90 [03:25.2]	91 [03:27.8]
T1 [MG]		აი მაგასაც არ ველოდი მარამაინც	
T1 [Trans]		also, das habe ich nicht erwartet	er ist so
T7 [S]			ხო
T7 [Trans]			ja
MR [MR]	უყურებთ ეხლა		
MR [Trans]			

[67]

		92 [03:28.2]
T1 [MG]	რაცა გულთან გარეგნობითაც ხო დადებითი	
T1 [Trans]	vom Aussehen ein sehr positiver Typ und ich dachte wirklich nicht, dass er	
T7 [S]		

[68]

T1 [MG]	ტიპია და ერ მეგონა რო მაი<ნც> მაგაში ბოლომდე	
T1 [Trans]	am Ende ein so schlechter Mensch sein würde	
T7 [S]		

[69]

		93 [03:34.4]
T1 [MG]	ცუდი ადამიანი ↓ ** თავიდანვე არ ჩანდა ცუდი	
T1 [Trans]	am Anfang sah es schon so aus, dass er kein	
T7 [S]		

[70]

T1 [MG]	ადამიანი და არ მეგონა ეგეთ რაღაცას თუ	
T1 [Trans]	schlechter Mensch ist und ich dachte nicht, dass er am Ende so etwas machen	

[71]

		94 [03:38.3]
T3	მეც მეგონა რო არ ჩაუშვებდა ↓	
T3 [Trans]	auch ich dachte, er würde nicht sie nicht verraten	
T1 [MG]	გააკეთებდა ↓	
T1 [Trans]	würde	dann
T7 [S]		
T7 [Trans]		

[72]

96 [03:43.4]	
T1 [MG]	მერე ძაან () ფინალი იქნებოდა ()
T1 [Trans]	sehr (unverständlich) Ende wäre
T7 [S]	რატომღაც დასასრულს ყვე უმეტესობა
T7 [Trans]	irgendwie haben alle, also die meisten gesagt, wie es enden würde, dass er sie

[73]

T7 [S]	მივხვდით ↑ როგორ დამთავრდებოდა ანუ რო არ
T7 [Trans]	nicht sie bei der Politei verraten würde. Also viele haben das gesagt

[74]

97 [03:47.1]	
T7 [S]	ჩაუშვებდა პოლიციასთან (ნ) და ბევრმა თქვა ეგ
T7 [Trans]	

[75]

98 [03:48.3]		99 [03:49.5]		100 [03:50.2]	
T1 [MG]					ხო თითქმის
T1 [Trans]					ja, fast alle haben das
T7 [S]	რო +		კი		
T7 [Trans]			ja		
MR [MR]		ხო მაგი ყველამ თქვა რო არ ჩაუშ			
MR [Trans]		ja, alle haben das gesagt, dass er nicht			

[76]

101 [03:52.9]	
T1 [MG]	ყველამ ეგრე იმასქნა ↓
T1 [Trans]	so
Koment [v]	(ქუჩის ხმაური გარედან)

[77]

102 [03:54.9]	
MR [MR]	ვინ იყო შენ არ მითხარი ჰარდენბერგია ყველაზე
MR [Trans]	wer war das, du hast mir doch gesagt, dass Hardenberg sehr positive Figur ist

[78]

103 [03:58.2]	
MR [MR]	დადებითი ოფიგურაო (სიცილით) ეხლა როგორ
MR [Trans]	(LACHT) wie denkst du jetzt? +

[79]

.. 104 [04:00.2]	
T6 [v]	ეხლა როგორ მართლა ეგრე გამოდის ↓ **
T6 [Trans]	jetzt sieht es halt so aus
MR [MR]	ფიქრობ ↓
MR [Trans]	hat er

[80]

.. 106 [04:05.6] 107 [04:06.7]	
T6 [v]	ჰარდენბერგმა
T6 [Trans]	Hardenberg
MR [MR]	ცუდი გააკეთა ↓ თქვენ როგორ
MR [Trans]	was Schlechtes gemacht? wie denkt ihr, hat er damit

[81]

.. 108 [04:08.3]109 [04:08.6]	
T6 [v]	სად
T6 [Trans]	wie, wann hat
T2	არა
T2 [Trans]	nein
MR [MR]	ფიქრობთ რო ჩაუშვა ცუდი გააკეთა ↓
MR [Trans]	was Schlechtes gemacht?

[82]

.. 110 [04:09.9] 111 [04:10.7]	
T6 [v]	ჩაუშვა აბა არ ჩა
T6 [Trans]	er verraten?
T2	(იცინის)
T2 [Trans]	(LACHT)
T1 [MG]	როგორც ()
T1 [Trans]	wie (unverständlich)
MR [MR]	როგორ არ ჩაუშვა
MR [Trans]	wie, nicht angezeigt, er hat

[83]

.. 112 [04:12.7]	
T6 [v]	პოლიცია დააყენა ↑
T6 [Trans]	Polizei? ja aber er hatte schon
MR [MR]	პოლიცია არ დააყენა თავზე ↓
MR [Trans]	doch die Polizei gerufen

[84]

		113 [04:16.5*]
T6 [v]	ამათ გათვლილი ქონდა რო ის იქ ისინი იქ არ	
T6 [Trans]	gewusst, dass sie nicht da sein würden. schon vorher damit gerechnet	
MR [MR]		არა
MR [Trans]		nein, nein

[85]

		114 [04:17.2]	115 [04:19.2]
T6 [v]	იქნებოდნენ არ ქონდა გათვლილი ↓		
T6 [Trans]			
T3		არაააა ↓	
T3 [Trans]		neinenn	
T7 [S]			აა იმიტომ
T7 [Trans]			deswegen hat er das
MR [MR]	არა ↓	არა არა	
MR [Trans]		nein, nein	

[86]

		116 [04:20.8]	117 [04:22.3*]
T6 [v]			ააააა
T6 [Trans]			aaaa
T7 [S]	დატოვა (გაურკვეველია)		
T7 [Trans]	gelassen (unverständlich)		
MR [MR]		(ჩ) იმიტო არის წერილი არ ეწერა იმაზე +	
MR [Trans]		deswegen haben sie diesen Brief dagelassen, manche	

[87]

		118 [04:23.0]	119 [04:23.9*]	120 [04:25.7]
T6 [v]			მაშინ ამოშალეთ ჩემი (სიცილით)	
T6 [Trans]			dann nehme ich meine Aussage zurück. Also er wollte	
MR [MR]	მ ა ნ შ ე მ ე ნ შ ე ნ ე ნ დ ე რ ნ ზ ი ხ ნ ი ე ↓			
MR [Trans]	Menschen ändern sich nie			
Koment [v]			ყველა	
Koment [Trans]			alle lachen	

[88]

		121 [04:28.4]
T6 [v]	ჩვენება +ანუ მართლა უნდოდა რო დაეჭირა ისინი ↓	
T6 [Trans]	sie wirklich in Haft nehmen lassen?	
Koment [v]	იცინის	
Koment [Trans]		

[89]

	122 [04:30.5]	123 [04:31.5]	124 [04:33.5]
T6 [v]		აუ რა () კაცი ყოფილა	
T6 [Trans]		au, also was war das für ein Mann	
T1 [MG]		და იმათმა მაინც გათვალეს	
T1 [Trans]		und sie haben aber schon damit gerechnet,	
MR [MR]	ნუ რათქმაუნდა ბოლოს ეხლა ჩაუშვა და		
MR [Trans]		ja selbstverständlich, also am Ende hat er sie verraten	

[90]

		125 [04:35.7]
T3		ხოო ↓
T3 [Trans]		ja
T1 [MG]	რო მაინც შეიძლება დაგვაყენესო და გაიქცნენ	
T1 [Trans]		also, dass er vielleicht die Polizei anrugft und sind abgehauen und haben

[91]

	126 [04:36.3]	127 [04:37.1]
T1 [MG]	და ის დაახვედრეს რა ყოველიშემთხვევისთვის ↓	
T1 [Trans]		diesen Brief dagelassen für alle Fälle

[92]

	128 [04:38.2]	129 [04:39.3]
T3	შეიძლება	
T3 [Trans]		kann sein
T7 [S]	როგორ () იმიტო ჩაუშვა რო კიდე ეგეთი რადაცეები	
T7 [Trans]		wie (unverständlich) er hat sie deswegen angezeigt, damit sie nicht solche

[93]

		130 [04:42.9]	131 [04:43.9]
T6 [v]		აუ აზრზე ხარ ტიპი რა	
T6 [Trans]		wow, kannst du dir vorstellen, wie	
T2		ის თავის	
T2 [Trans]		er seine	
T7 [S]	არ გაეკეთებინათ		
T7 [Trans]		Sachen weiter machen	

[94]

	132 [04:46.9]	133 [04:48.7]
T6 [v]	მათხოვარი იყო ↓ *	
T6 [Trans]	(Schimpfwort) er war	
T3	როგორ მოასწრესასე უცებ	
T3 [Trans]	wie haben sie so schnell geschafft wegzugehen?	
Koment [v]	იციან	
Koment [Trans]	alle lachen	

[95]

	134 [04:50.6]	
T6 [v]	ანუ ერთადერთი დადებითი გმირი მან	
T6 [Trans]	also einzige positive Figur war da Peter	
T3	გ ა ქ ც ე ვ ა ↓	
T3 [Trans]		

[96]

	135 [04:54.1]	136 [04:54.6]	137 [04:55.3]
T6 [v]	იყო <პიტერი>		პიტერია ყველაზე
T6 [Trans]			also war der normalste Mensch da
T2			პეტრე
T2 [Trans]			Petre
MR [MR]	აა		
MR [Trans]	aa		

[97]

	138 [04:57.8]	139 [04:58.1]	140 [04:59.3]
T6 [v]	ნორმალური ადამიანი *		ხო
T6 [Trans]			ja, wer
T3			ხო
T3 [Trans]			ja
MR [MR]			ესე ფიქრობ შენ ↓
MR [Trans]			so denkst du?

[98]

	141 [05:00.6]	
T6 [v]	აბა მეტი ვინ დარჩა ეს ↓	
T6 [Trans]	ist sonst übrig geblieben?	
MR [MR]	იანი ის ძან ის არი (ნ)	
MR [Trans]	und Jan ist so negativ?	

[99]

	142 [05:03.3]	143 [05:04.6]
T6 [v]		ჩემი
T6 [Trans]		meiner Meinung
T7 [S]	არა უარყოფითი არ არი ↓↓	
T7 [Trans]	nein negativ ist er nicht	
MR [MR]	უარყოფითი +	
MR [Trans]		

[100]

	144 [05:05.4]	
T6 [v]	აზრით უარყოფითია	
T6 [Trans]	nach ist er negativ	
T3		აი უბრალოდ ↑ თქვენ როგორ
T3 [Trans]		also einfach, wie denken Sie (zur Interviewerin)

[101]

	145 [05:08.6]	
T3	ფიქრობთ ნორმალურია ესე ↓	
T3 [Trans]	denn, ist so etwas normal?	
MR [MR]		* ემ მე როგორ
MR [Trans]		(LACHT) wie ich so denke, ich

[102]

	146 [05:11.5]	147 [05:12.6]
T3		die
T3 [Trans]		
MR [MR]	(სიცილით) მე როგორ ვფიქრებლა მე ვარ მე +	
MR [Trans]	bin	

[103]

	148 [05:14.4]	
T3	(სიცილით) შენი მეგობრის შეყვარებულ +	
T3 [Trans]	Freundin deines Freundes	
MR [MR]		არა
MR [Trans]		vielleicht ist es

[104]

	149 [05:15.6]	
T6 [v]		ეს გერმანიაა და არ უნდა
T6 [Trans]		das ist Deutschland, das müssen wir nicht
MR [MR]	ნორმალური არ არი მაგრამ უბრალოდ	
MR [Trans]	nicht normal aber	

[105]

	150 [05:17.6]	151 [05:18.7]
T6 [v]	დავივიწყოთ საქართველო ხო არ არი ↓ გერმანია	
T6 [Trans]	vergessen das ist nicht Georgien in Deutschland ist es	
MR [MR]		
MR [Trans]		

[106]

T6 [v]	და ეგეთ სიტუაციებში ალბათ უფრო (ნ) სხვანაირი
T6 [Trans]	vielleicht in solchen Situationen anders,

[107]

	152 [05:22.5]	153 [05:23.4]
T6 [v]	+ აღქმა აქვთ ხოლმე ↓	
T6 [Trans]	sie nehmen es anders wahr	
MR [MR]	როგორი აღქმა აქვთ აზა	
MR [Trans]	wie nehmen sie wahr (nennt die Name)	

[108]

	154 [05:25.4]
T6 [v]	საქართველოში ესლა
T6 [Trans]	also in Georgien kann, glaube ich,
MR [MR]	(მიმართავს სახელით) თუ
MR [Trans]	

[109]

T6 [v]	ეგეთი რაღაცა მე მგონი არც <მომხდარა> წესიერ
T6 [Trans]	zwischen guten und normalen Freunden so etwas nicht passieren

[110]

T6 [v]	ადამიანებს და წესიერ მეგობრებს შორის და თუ
T6 [Trans]	

[111]

	155 [05:30.5]	156 [05:31.5]	157 [05:32.2]158 [05:32.9]
T6 [v]	მომხდარა ძაან ცუდად დამთავრებულა		და
T6 [Trans]	und wenn es passiert, nimmt es ein schlimmes Ende		und wie in
T3	<მომხდარა>		
T3 [Trans]	doch ist passiert		
MR [MR]			ჰმ
MR [Trans]			hm

[112]

			159 [05:35.1]
T6 [v]	ეხლა გერმანიაში როგორ ხდება და რა ხდება		
T6 [Trans]	Deutschland ist.....		
T3			
T3 [Trans]			in
T7 [S]			
T7 [Trans]			

[113]

			160 [05:37.1]161 [05:38.3]
T6 [v]			ანუ უფრო
T6 [Trans]			also eher ein
T3	გერმანიაში ალბათ უფრო აი ესე ↑↑არა ↓		
T3 [Trans]	Deutschland ist vielleicht eher so		
T7 [S]	ალბათ () როგორც ხდება		
T7 [Trans]	vielleicht (unverständlich) wie paasiert		

[114]

			162 [05:39.7]
T6 [v]	<ლმობიერი> ფინალი		
T6 [Trans]	liberales Ende, ja		
MR [MR]			თქვენ როგორ ფიქრობთ
MR [Trans]			wie denkt ihr, also (nennt Namen) wie denkst

[115]

MR [MR]	(მიმართავს სახელით) შენ როგორ ფიქრობ შეიძლე		
MR [Trans]	du, könnte so etwas in Deutschland sein?		

[116]

	163 [05:41.7]	164 [05:43.7]
T1 [MG]		ეს რაც მოხდა
T1 [Trans]		das was in dem Film
MR [MR]	ბა ესეთი რამე გერმანიაში მოხდეს ↓	
MR [Trans]		

[117]

	165 [05:44.5]	166 [05:45.7]
T1 [MG]	ფილმში ↓სიყვარულის თვალსაზრისით ↓	
T1 [Trans]	passiert ist hinsichtlich der Liebe?	
MR [MR]		
MR [Trans]	ja, hinsichtlich der	

[118]

MR [MR]	სიყვარულის თვალსა ხო იმიტო რო სუყველა რადაცა	
MR [Trans]	Liebe, weil alle irgendwie darüber	

[119]

	.. 167 [05:47.7]	
T1 [MG]	არა მე მსგავს იმეებ არა ჩემ (წ) სანაცნობოში +	
T1 [Trans]	nein, ich habe solche Sachen in meinem Bekantenkreis nicht begegnet	
MR [MR]		
MR [Trans]		

[120]

	168 [05:51.7]	169 [05:53.0]
T1 [MG]	და წრეში იქ არ შევხვედრივარ	
T1 [Trans]		
MR [MR]	და როგორ ფიქრობ	
MR [Trans]	und wie denkst du darüber,	

[121]

	.. 170 [05:56.6]	
T1 [MG]	უფრო	
T1 [Trans]	ja so etwas kann	
MR [MR]	აა აი ეს რომ აპატია <პეტერმა> და მან	
MR [Trans]	dass Peter ihm verziehen hat	

[122]

	..
T1 [MG]	შეიძლება მოხდეს ვიდრე ჩვენთან ეგრე მგონია ↓
T1 [Trans]	eher dort passieren, als bei uns. das glaube ich

[123]

	171 [05:59.2]	172 [06:00.1]173 [06:00.5]174 [06:01.9]175 [06:02.6]	176 [06:05.6]
T2			ეგ მართალია **
T1 [MG]		ხო კი ()	
T1 [Trans]		ja ja	
MR [MR]	პატეება ხო ↓	ჰმ **	შენ
MR [Trans]	Verzeihen ja?	hm	wie

[124]

	177 [06:06.5]
MR [MR]	როგორ ფიქრობ (მიმართავს სახელით) ↓
MR [Trans]	denkst du (Name)
Koment [v]	
Koment [Trans]	(unverständliche

[125]

Koment [v]	გაურკვეველი სეკვენცი ხმამაღალი სიცილის
Koment [Trans]	Sequenz wegen lauten Lachens)

[126]

	178 [06:11.4]	179 [06:15.3]
T3	(წ) ჰმმმ რა ვიცი + ** ჩვენთანაც მომხდარა	
T3 [Trans]	hmh weiß nicht	auch bei uns passieren solche Sachen
Koment [v]	გ ა მ ო	
Koment [Trans]		

[127]

	180 [06:18.2]181 [06:18.4]	182 [06:19.4]
T6 [v]		(სიცილით) ესე კარგად არ
T6 [Trans]		(LACHT) aber so gut endet es nicht +
T3	ხდება *	მართა იქ
T3 [Trans]		aber dort
MR [MR]	ჰო	
MR [Trans]	hm	

[128]

		183 [06:21.1]	184 [06:22.7]
T6 [v]	მთავრდება +		
T6 [Trans]			jemand
T3			
T3 [Trans]			bei uns
T2		(იციხის)	
T2 [Trans]		(LACHT) +	
T7 [S]		ხო ესე კარგად არ მთავრდება ↓	
T7 [Trans]		ja, so gut endet es nicht	

[129]

		185 [06:24.9]	
T6 [v]	ვიდაცა დაი ()		(სიცილით)
T6 [Trans]	würde verletzt		(LACHT)
T3	ჩვენთან ალბათ მოკლავდნენ ერთმანეთს		
T3 [Trans]	hätten sie einander umgebracht		

[130]

		186 [06:26.4]	187 [06:28.4]
T6 [v]	ხელს აჭრიან და რავიცი		ცოცხლად
T6 [Trans]	irgendwie die Hand abgeschnitten oder so was		oder lebendig
MR [MR]		(იციხის)	
MR [Trans]		(LACHT)	
Koment [v]		(იციხიან)	
Koment [Trans]		alle lachen	

[131]

		188 [06:30.1]	189 [06:31.3]
T6 [v]	მარხავენ და +		
T6 [Trans]	begraben und so +		
T3		ეს ყველაფერი ↑ ეხლა	
T3 [Trans]		aber das alles ist doch vom Leben	
Koment [v]		(იციხიან)	
Koment [Trans]		alle lachen	

[132]

T3	რადაც (წ) მომენტში ცხოვრებიდან არი აღებული და		
T3 [Trans]	genommen und vielleicht passieren dort solche Sachen		

[133]

		190 [06:37.9]
T6 [v]		არა
T6 [Trans]		ja, passiert wird
T3	ალბათ იქაც ხდება ეგეთი რაღაცეები +	
T3 [Trans]		
MR [MR]		ებლა
MR [Trans]		also, als in

[134]

		191 [06:41.5]
T6 [v]	მომხდარი იქნება რათქმაუნდა მოხდებოდა	
T6 [Trans]	so etwas schon sein, bestimmt	
MR [MR]	გერმანიაში 70 იან წლებში ეს Jugend	Bewegung
MR [Trans]	Deutschland in den 70er Jahren	diese

[135]

		192 [06:45.7]
MR [MR]	რო იყო ემ მაშინ (ნ) იყო + ეს სიტუაციები	ემ ეს
MR [Trans]	Jugendbewegung war, waren solche Situationen	es war diese

[136]

		193 [06:48.8]
MR [MR]	იყო (ჩ) freie Liebe არ ვიცი ეხლა თუ + გაიგეთრო	
MR [Trans]	freie Liebe. ich weiß nicht, ob ihr davon gehört habt, habt ihr verstanden?	

[137]

		194 [06:50.8]
MR [MR]	უყვებოდა ჰარდენბერგი * მმ ისაო რაქვიაო ერთად	
MR [Trans]	Hardenberg hat	ja erzählt, dass sie in einer WG gelebt

[138]

		195 [06:54.7]
MR [MR]	ვცხოვრობდითო ერთ WG შიო და * მეო ჩემი (ნ) ცოლიო	
MR [Trans]	haben usw.	er und seine Frau und seine

[139]

		196 [06:58.8]
MR [MR]	+ ჩემი მეგობრებო და ნნ როგორ იყო იცი ისა	
MR [Trans]	Freunde.	es war so, sie nannten das Kommunen

[140]

	..
MR [MR]	კომუნებს ეძახდნენ მე არ ვიცი ეხლა თქვ
MR [Trans]	in Berlin zum Beispiel und lebten so zusammen. Also viele Frauen und

[141]

	..
MR [MR]	ბერლინში იყო კომუნები და ერთად ცხოვრობდნენ
MR [Trans]	Männer

[142]

	197 [07:04.5]	198 [07:05.6]	199 [07:06.0]
T2		რაც ფრანგული	
T2 [Trans]		ich habe auch irgendwie einen	
MR [MR]	ძალიან ბევრი კაცები და ქალები		

[143]

	..	200 [07:08.0]
T2	ფილმი მაქ ნანახი იქაც ()	
T2 [Trans]	französischer Film darüber gesehen	
MR [MR]		freie Liebe ერქვა და ნუ მაგ
MR [Trans]		sie nannten das dann freie Liebe.

[144]

	..	201 [07:11.5]
MR [MR]	Bewegung-ს მოყვა ეგეც რომ	უბრალოდ ეე (ჩ) ძალიან
MR [Trans]	Diese Bewegung hat es mitgebracht.	Und sie waren auch alle miteinander

[145]

	..
MR [MR]	ერთმანეთთან იყვნენ სუყველა დაკავშირებული +
MR [Trans]	verbunden (meint die Kommunenmitglieder)

[146]

	202 [07:15.0]	203 [07:17.0]
T6 [v]	ვისი ვისაში იყო მოკლედ ვერ გაიგებდი	
T6 [Trans]	also wer mit wem war, konnte man nicht feststellen	
MR [MR]		ხო და
MR [Trans]		ja und

[147]

		204 [07:21.5]
MR [MR]	მაგის ეეეე(ნ) გამოლო + ნუ იმას უყვება	მერეს
MR [Trans]	deswegen, also das erzählt er dann,	dieser

[148]

MR [MR]	ჰარდენბერგი რა ესეიგი ესეთი რაღაცა	
MR [Trans]	Hardenberg. Also in Deutschland existierte so etwas.	

[149]

		205 [07:25.3]
MR [MR]	გერმანიაში არსებობდა ეს იყო რაღაცა	
MR [Trans]		Das war diese Jugendbewegung. Und

[150]

		206 [07:29.4]
MR [MR]	Jugendbewegung-ს თან ახლდა ეს რა ქვია (ნ) Freiheit და ნუ	
MR [Trans]	diese Freiheitsgedanke gehörte dazu Und deswegen vielleicht ist das auch	

[151]

		207 [07:33.1]
MR [MR]	+ ხო აზრზე ხარ და **იმიტო ალბათ არც არი	
MR [Trans]	nicht sehr zu verwundern Und deswegen vielleicht ist auch nicht sehr	

[152]

		208 [07:36.6] 209 [07:38.2]
T7 [S]		(წ) ხო შეიძლება +
T7 [Trans]		ja das kann sein
H [Gast]		
H [G Trans]		
MR [MR]	გასაკვირი რო ეხლა ეს **	
MR [Trans]	verwunderlich	

[153]

H [Gast]	გასაკვირი არი <ეს> ამ ბიჭ<ბის> ძალიან ისეთი	
H [G Trans]	verwunderlich ist diese soziale Forderungen von diesen Jugendlichen	

[154]

211 [07:44.4]

H [Gast]	სოციალური პრეტენზიები რო ისინი მდიდრები
H [G Trans]	weil die anderen reich sind und sie aber sehr arm. Die

[155]

H [Gast]	არინ ჩვენ ღარიბები ↓ გერმანიაში სოციალური
H [G Trans]	soziale Problematik in Deutschland ist eher geringfügig

[156]

212 [07:50.7]

H [Gast]	პრობლემები ყველაზე ნაკლებია ალბათ (წ) სხვა
H [G Trans]	im Vergleich

[157]

213 [07:52.7]

H [Gast]	ევროპულ ქვეყნებთან შედარებით + და ცოტა
H [G Trans]	zu anderen europäischen Ländern. Das ist ein

[158]

H [Gast]	გაუგებარი არი ეგ რო ეგეთი დიდი პროტესტი აქვთ
H [G Trans]	bisschen unverständlich, dass sie solche Proteste veranstalten

[159]

214 [07:55.9]215 [07:57.8]

H [Gast]	***
MR [MR]	ოკ ეს არი ფიქტიური Geschichte ეს არი ეს არ არი
MR [Trans]	o.k., das ist aber jetzt eine fiktive Geschichte, das ist jetzt nicht so ein

[160]

216 [08:02.9]217 [08:03.4]

H [Gast]		არა
H [G Trans]		ja fiktiv ja,
MR [MR]	რადგა ეე იმიდან (ნ) აღებულიი + მმ	ხო
MR [Trans]	zu eins	ja, aber

[161]

218 [08:05.4]	
H [Gast]	ფიქტიური Geschichte-ც ემყარება რაღაც გარკვეულ
H [G Trans]	aber sie gründet auch teilweise auf einer Logik, ist
MR [MR]	მაგრამ ხო
MR [Trans]	

[162]

219 [08:08.2] 220 [08:08.8]	
H [Gast]	ლოგიკას ხო ციდან ჩამოსულიარ არი ფანტასტიკა
H [G Trans]	doch nicht vom Himmel gefallen Es ist kein
MR [MR]	ხო ხო
MR [Trans]	ja, ja

[163]

221 [08:11.8] 222 [08:12.8]	
H [Gast]	არ არი ეხლა ეს რო თქვა რო *() მაგიტო რაღაც
H [G Trans]	Phantasiefilm. Deswegen ist er
MR [MR]	კი კი
MR [Trans]	ja

[164]

223 [08:15.7]224 [08:16.1]	
H [Gast]	მხრივ ცოტა ხელოვნური არი ↓ რო ეგ ეგ ეხა
H [G Trans]	irgendwie sehr künstlich. Ja es gibt solche
MR [MR]	ოკ
MR [Trans]	ok

[165]

H [Gast]	არიან ადამიანები იქაც ახალგაზრდები მეც
H [G Trans]	Menschen, habe auch solche getroffen und einen habe ich sogar vor einiger

[166]

H [Gast]	შემხვედრია (წ) ცოტა ხნის წინაც გავიცანი ერთი +
H [G Trans]	Zeit kennengelernt und er erzählte genau das und sagte, dass es so ist.

[167]

225 [08:21.8]	
H [Gast]	რომელიც ზუსტად მაგას იძახდა რო ეგრე და ეგრე
H [G Trans]	

[168]

..		226 [08:23.7]227 [08:23.8]
H [Gast]	და	მატერიალიზმის წინააღმდეგ გალაშქრება
H [G Trans]		Gegen Materialismus und gegen Kapitalismus muss man
MR [MR]	ჰმ	
MR [Trans]	hm	

[169]

..		228 [08:25.8]
H [Gast]	და (ჩ) კაპიტალიზმი ცუდია და რაღაც და რაღაც +	
H [G Trans]		kämpfen, dass Kapitalismus schlecht ist und so etwas

[170]

229 [08:27.8]		230 [08:29.8]
T2		
H [Gast]	მაგრამ ეგეთ დო ეგეთი დოზით რო * ვანდალიზმში	
H [G Trans]		aber mit dieser Dosis und, dass es in Vandalismus übergeht in Deutschland,

[171]

..		231 [08:32.1*]	232 [08:32.9]
T2		იცინის	
H [Gast]	გადავიდეს და იმაში ** გერმანიაში > ცოტააა მე		
H [G Trans]		das glaube ich nicht. Ich glaube nicht in Deutschland	

[172]

..		233 [08:36.0]	234 [08:38.4]	235 [08:39.4]
T1 [MG]		ყველაზე მეტად		
T1 [Trans]		am meisten		
H [Gast]	მგონი **** (წ) რაღაცა		აი (ჩ) რო	
H [G Trans]			also wenn	
MR [MR]		ვერ წარმოგიდგენია		
MR [Trans]		kannst du dir nicht vorstellen?		

[173]

..	
H [Gast]	ყოფილიყო რაღაც ვთქვათ + ისეთი ქვეყნები
H [G Trans]	das andere Länder wären z. B. Portugal oder Griechenland, wo wirklich

[174]

..	
H [Gast]	<პორტუგალია საბერძნეთი> სადაც უფრო არი
H [G Trans]	Armut ist

[175]

236 [08:44.7]

H [Gast]	გაჭირვება და უფრო არი დიდი განსხვავება
H [G Trans]	und einen großen Unterschied

[176]

237 [08:49.2]

H [Gast]	რადაცა მაღალ ფენას და დაბალ ფენას შორის კი
H [G Trans]	zwischen hohen und niedrigen sozialen Schichten gibt, kann es

[177]

238 [08:50.4] 239 [08:51.1]

H [Gast]	შეიძლება მარა ↓ აი ესე გერმანიაში (ნ) სადაც +
H [G Trans]	sein aber nicht in Deutschland, wo die mittlere Schicht
MR [MR]	ჰმ
MR [Trans]	hm

[178]

240 [08:53.1]

241 [08:56.6]

T1 [MG]	ყველაზე კარგ მდგომარეო
T1 [Trans]	in der besten Lage
H [Gast]	ასე თუ ისე საშუალო ფენა ყველაზე მეტი არი **
H [G Trans]	am stärksten ist. Deswegen ist es künstlich

[179]

242 [08:57.3] 243 [08:59.3]

H [Gast]	ხელოვნურია ↓
H [G Trans]	
MR [MR]	ოკ ოკ ** და კაპიტა (ნ) ლიზმის
MR [Trans]	o.k. o.k. und kannst du dir die Kritik an Kapitalismus

[180]

244 [09:03.4]

MR [MR]	კრიტიკა + ესეიგი ესე ემმმ ვერ წარმოგიდგენია ↓
MR [Trans]	nicht vorstellen?

[181]

245 [09:04.4]

H [Gast]	არა (ჩ) როგორ არ წარმოგიდგენია + უბრალოდ ეგეთი
H [G Trans]	nein, natürlich kann ich sie mir vorstellen, aber solche radikalen Methoden

[182]

..	
H [Gast] H [G Trans]	რადიკალური მეთოდებით ცოტა მეჩვენება რო erscheint mir sehr übertrieben.

[183]

.. 246 [09:08.6]	
H [Gast] H [G Trans] MR [MR]	ხელოვნური არი ↓ გერმანიისთვის ხელოვნური არი Für Deutschland ist es übertrieben

[184]

247 [09:10.0*] 248 [09:10.6]	
H [Gast] H [G Trans] MR [MR] MR [Trans]	ეს ფილმირო ყოფილიყო სხვა ეგეთ ქვეანაში wenn dieser Film in einem anderen Land spielte und z. B. in Georgien, wäre ოკ o.k.

[185]

..	
H [Gast] H [G Trans]	საქართველოში რო ყოფილიყო გასაგები იქნებოდა es verständlich

[186]

.. 249 [09:14.7] 250 [09:15.4] 251 [09:18.5]	
H [Gast] H [G Trans] MR [MR] MR [Trans]	↓ მ ა გ რ ა მ ი ქ ცოტა არ იყოს **** მე მეჩვენება რო aber dort, muss ich ehrlich sagen, erscheint mir persönlich das sehr ხო ja

[187]

.. 252 [09:20.0] 253 [09:20.9]	
H [Gast] H [G Trans] MR [MR] MR [Trans]	ხელოვნურია übertrieben. ოკ o.k.

Anhang Aufgabenblätter

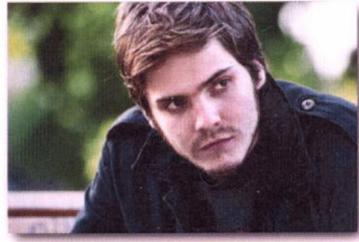
Aufgabenblätter für die dritte Sequenz

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 2: (Peter und Jan)

1. Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Peter und Jan, charakterisieren Sie die beiden! Als Hilfestellung können sie den Dialog verwenden!

- Was erzählt der Film über diese Personen?
- Wo leben und was arbeiten sie?
- Wie stehen sie zueinander?
- Was sagt der Film bis jetzt über ihre politische Einstellungen?
- Wie ist ihre Lebenseinstellung?

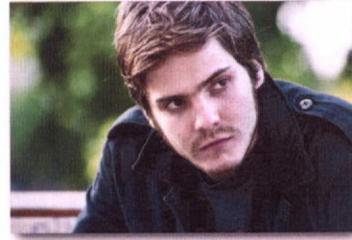
	
<ul style="list-style-type: none"> • 22-25 Jahre alt • ist sozial-politisch aktiv • hat seine klare Einstellungen zum Leben • ist gegen Reiche Menschen und zeigt oft sein Protest durch verschiedene, meistens gesetzwidrige, freche Handlungen • Verliebt in Jule 	<ul style="list-style-type: none"> • 22-25 Jahre alt • sozial-politisch aktiv • hat ebenso klare Einstellungen zum Leben. • ist gegen reiche Menschen •
<p>beide sind gute Freunde und verfolgen denselben Lebensstil. Sie begehen die gesetzwidrige (aber keine kriminelle) Handlungen. Wir gehen davon aus, dass die Situation in der ersten Filmsequenz (durcheinandergesetzter Haus) – auch eine Folge ihrer Handlung ist, indem sie gegen diese reiche Familie auftraten. Die linke Person (evtl. Peter) ist zeigt aber jedoch seine Interessen zu materiellen Dingen (wenn Jan die Uhr, die €5000 gekostet hat, aus dem Fenster rauschmeißt – wird er doch</p>	
<p>ein bisschen frustriert), während die rechte Person (evtl. Jan) ganz sicher in seiner Einstellungen ist (er schmeißt die kostbare Uhr, ohne einen Ausblick es zu bedauern).</p>	

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 2: (Peter und Jan)

1. Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Peter und Jan, charakterisieren Sie die beiden! Als Hilfestellung können sie den Dialog verwenden!

- Was erzählt der Film über diese Personen?
- Wo leben und was arbeiten sie?
- Wie stehen sie zueinander?
- Was sagt der Film bis jetzt über ihre politische Einstellungen?
- Wie ist ihre Lebenseinstellung?



Die beiden Peter und Jan sind Freunde. Sie leben in einer Wohngemeinschaft. Peter hat eine Freundin und lebt mit ihr zusammen. Sie gehören zu niedrigeren Schichten der Gesellschaft. Sie wohnen nicht in gut möblierten Wohnungen. Sie sind nicht keine reiche (Männer) Leute. Sie haben keine positive Einstellungen von der Gesellschaft, die der obere Schicht gehört. Der Grund ist folgendes: ~~we~~ sie werden sie fühlen sich ungeschützt und ungedrückt.

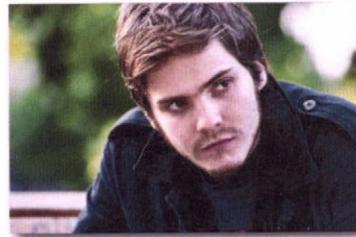
Jan sieht sehr sympathisch aus. Er ist mit Peter befreundet und lebt mit Peter in einem Haus. Ich glaube, die beiden waren politisch aktiv. Gleichzeitig sind sie auch Einbrecher.

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 2: (Peter und Jan)

1. Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Peter und Jan, charakterisieren Sie die beiden! Als Hilfestellung können sie den Dialog verwenden!

- Was erzählt der Film über diese Personen?
- Wo leben und was arbeiten sie?
- Wie stehen sie zueinander?
- Was sagt der Film bis jetzt über ihre politische Einstellungen?
- Wie ist ihre Lebenseinstellung?



Peter ist sehr aktiv, er ist arm, hat sehr kleine Wohnung und wohnt mit seinem Freund Jan und seiner Freundin Jule. Sie Er hat ein blaues Wagen und ^{er} ist Dieb. Peter und Jan sind beste Freunde und verstehen miteinander sehr gut. Bis jetzt können wir nicht sagen über ~~ihre~~ ^{seiner} politische Einstellungen, aber wir können vielleicht sagen dass sie ^{ihm} gefällt nicht die Regierung von Deutschland und möchten ändern das.

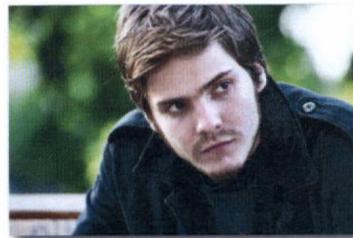
Jan ist Freund von Peter, Er ist auch Dieb. Weil er arm ist, vielleicht hat ihre politische Einstellung. Vielleicht, hat er ~~das~~ ein Ziel reich zu werden, aber das steht im Film noch nicht.

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 2: (Peter und Jan)

1. Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Peter und Jan, charakterisieren Sie die beiden! Als Hilfestellung können sie den Dialog verwenden!

- Was erzählt der Film über diese Personen?
- Wo leben und was arbeiten sie?
- Wie stehen sie zueinander?
- Was sagt der Film bis jetzt über ihre politische Einstellungen?
- Wie ist ihre Lebenseinstellung?



Im Film wir können sehen dass, dieses Person ist ein guter Freund, Er lebt mit seinem Freund und seiner Freundin in einem kleinen Wohnung. Im film wir können nicht sehen wo, ~~er~~ er arbeitet. Diese zwei jungen sind Kumpeln und sie sorgen an einander. Bis jetzt Film sagt nicht's über ihre politische Einstellungen. Ich denke, er ist offen Person, aber er mag die Sachen, die anderen gehören, ohne Bedürfnis nehmen (z.B. Uhr)

Dieses Person ist auch ein guter Freund, er wohnt mit seinem Kumpel, und vielleicht er ist arbeitslos im Film wir können nicht sehen wo er arbeitet. Ihre Politische Einstellungen. wir können nicht im Film sehen. Er ist sehr offen, gerecht und klug, auch moralisch.

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 1: (Jule)

Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Jule.

- Was sagt der Film bis jetzt über sie?
- Wo lebt und arbeitet sie? Welche Lebenseinstellung hat sie?
- Charakterisieren Sie sie, ist sie politisch aktiv?
- In dieser Szene zerkratzt sie ein Auto in der Garage.
- Was denken Sie, warum macht sie das?
- Welches Motiv könnte sie haben?

	<p>Jule</p>
<p>Wie sieht die Jule aus?</p>	<p>Jule hat blonde Haare, sie ist schlank und hat ein nettes Gesicht.</p>
<p>Wo wohnt und arbeitet sie? (Zu welcher Gesellschaftsschicht gehört sie)?</p>	<p>Sie wohnt mit zwei Freunden und arbeitet in einem Restaurant. Sie gehört zu armen Gesellschaft.</p>
<p>Was für eine Lebenseinstellung hat sie?</p>	<p>Sie hat keine Lebenseinstellung, nur Haus-Arbeit, Haus-Arbeit, Haus-Arbeit ☺.</p>
<p>Ist sie politisch aktiv?</p>	<p>Das ist ja noch nicht klar, aber vielleicht ja.</p>
<p>Warum beschädigt sie das Auto?</p>	<p>Weil dieses Auto gehört zu seinem Chef und er ist sehr böser Mann.</p>

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 1: (Jule)

Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Jule.

- Was sagt der Film bis jetzt über sie?
- Wo lebt und arbeitet sie? Welche Lebenseinstellung hat sie?
- Charakterisieren Sie sie, ist sie politisch aktiv?
- In dieser Szene zerkratzt sie ein Auto in der Garage.
- Was denken Sie, warum macht sie das?
- Welches Motiv könnte sie haben?

	<p>Jule</p>
<p>Wie sieht die Jule aus?</p>	<p>sie sieht traurig aus.</p>
<p>Wo wohnt und arbeitet sie? (Zu welcher Gesellschaftsschicht gehört sie)?</p>	<p>sie wohnt in einer Wohngemeinschaft und arbeitet in einem Restaurant als Kellnerin. sie gehört zu der niedrigen schicht.</p>
<p>Was für eine Lebenseinstellung hat sie?</p>	<p>sie fühlt sich bescheidigt, in ihrer Meinung. Nach war viele unrechte in der Welt.</p>
<p>Ist sie politisch aktiv?</p>	<p>ich glaube ja.</p>
<p>Warum beschädigt sie das Auto?</p>	<p>weil der Besitzer, des Autos haben sie bescheidigt, hat ihr</p>

sie unangenehme Kommentare gesagt. Sie hat die Bemerkungen waren unhöflich und frech.

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 1: (Jule)

Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Jule.

- Was sagt der Film bis jetzt über sie?
- Wo lebt und arbeitet sie? Welche Lebenseinstellung hat sie?
- Charakterisieren Sie sie, ist sie politisch aktiv?
- In dieser Szene zerkratzt sie ein Auto in der Garage.
- Was denken Sie, warum macht sie das?
- Welches Motiv könnte sie haben?

	<p>Jule</p>
<p>Wie sieht die Jule aus?</p>	<p>sehr jung; hübsch; blondes, langes Haar. ohne make-up; unterwirft sich keiner Mode - trägt Jeans mit T-shirt;</p>
<p>Wo wohnt und arbeitet sie? (Zu welcher Gesellschaftsschicht gehört sie)?</p>	<p>Arbeit → in einem Restaurant Wohnort → evtl. bei ihrem Freund (sie gehört zu unterer Gesellschafts- schicht).</p>
<p>Was für eine Lebenseinstellung hat sie?</p>	<p>die ist/sieht unzufrieden mit ihrer Arbeit ^{zu sehr} ist jedoch gezwungen weiterzu- arbeiten, um etwas zu verdienen. Sie hat ein Protestgefühl gegen reiche Menschen.</p>
<p>Ist sie politisch aktiv?</p>	<p>ja (sozial aktiv) (Teilnahme an Demonstration) STOP SWEATSHOPS</p>
<p>Warum beschädigt sie das Auto?</p>	<p>Sie demonstriert ihr Gefühl Protest gegen die wohlhabenden, reichen Menschen. Damit lässt sie noch ein Zeichen ihrer Einstellung zu dieser Sache.</p>

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 1: (Jule)

Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Jule.

- Was sagt der Film bis jetzt über sie?
- Wo lebt und arbeitet sie? Welche Lebenseinstellung hat sie?
- Charakterisieren Sie sie, ist sie politisch aktiv?
- In dieser Szene zerkratzt sie ein Auto in der Garage.
- Was denken Sie, warum macht sie das?
- Welches Motiv könnte sie haben?

	<p>Jule</p>
<p>Wie sieht die Jule aus?</p>	<p>Sie ist eine hübsche Frau, ruhig, und gerecht. Person, die finde ich sympathisch, aber erfolglos ins Leben.</p>
<p>Wo wohnt und arbeitet sie? (Zu welcher Gesellschaftsschicht gehört sie)?</p>	<p>Sie wohnt mit seinem Freund und arbeitet als Kellnerin in einem Restaurant. Sie gehört unterer Gesellschaftsschicht.</p>
<p>Was für eine Lebenseinstellung hat sie?</p>	<p>Sie ist so ruhig und sie hat erbebt, Sie hat Protest gegen Ungerechtigkeit.</p>
<p>Ist sie politisch aktiv?</p>	<p>Sie ist nicht politisch aktiv, aber sie hat ihre Meinung über soziale Probleme</p>
<p>Warum beschädigt sie das Auto?</p>	<p>das war ein Protest gegen unterdrücken.</p>

Der Aufgabenblatt für die dritte Sequenz

Aufgabenblatt 1: (Jule)

Schreiben Sie einen kurzen Bericht über Jule.

- Was sagt der Film bis jetzt über sie?
- Wo lebt und arbeitet sie? Welche Lebenseinstellung hat sie?
- Charakterisieren Sie sie, ist sie politisch aktiv?
- In dieser Szene zerkratzt sie ein Auto in der Garage.
- Was denken Sie, warum macht sie das?
- Welches Motiv könnte sie haben?

	<p>Jule</p>
<p>Wie sieht die Jule aus?</p>	<p>Sie ist blond, schlank und jung. Sie ist nicht wunderschön, aber sie hat ein angenehmes Gesicht und nicht schlechte Figur.</p>
<p>Wo wohnt und arbeitet sie? (Zu welcher Gesellschaftsschicht gehört sie)?</p>	<p>Sie wohnt in einer Wohngemeinschaft mit ihrem Freund. Sie arbeitet in Restaurant, als Kellnerin. Sie gehört zum niedrigen Gesellschaftsschicht.</p>
<p>Was für eine Lebenseinstellung hat sie?</p>	<p>Sie ist sehr traurig und sie ist böse aufs Leben. Sie hasst reiche Menschen</p>
<p>Ist sie politisch aktiv?</p>	<p>Ja, sie ist politisch aktiv. Sie kämpft für die Rechte den armen Kindern, sie nimmt oft an Demos teil.</p>
<p>Warum beschädigt sie das Auto?</p>	<p>Der Besetzer des Autos hat ihr eine unraute Merkung gegeben und sie fühlte sich klein.</p>

Aufgabenblätter für die vierte Sequenz

Der Aufgabenblatt für die vierte Sequenz

Aufgabenblatt 1:

Beschreiben Sie die Atmosphäre. Wie fühlen sich Jan und Jule?

Welche Adjektive beschreiben die Situation / die Stimmung der beiden Figuren am besten?

aggressiv	freundschaftlich	gereizt ✓
entspannt	intim	hoffnungslos ✓
fröhlich	distanziert ✓	zärtlich
ausgelassen	vertraut	paranoid
hektisch	angespannt ✓	hoffnungsvoll

- Was machen Jule und Jan? *die renovieren ein Zimmer*
- Wie wirkt die Atmosphäre auf Sie? *negativ*
- Worüber könnten sie reden?

Jan und Julerenovieren ein Zimmer, aber das macht ihnen keinen Spass. Auch die Atmosphäre, die in diesem Zimmer herrscht – ist etwa unangenehm für die beiden, negativ und beleidigend.
sie könnten über finanzielle Schwierigkeiten, die sie haben, reden.

Ich denke, dass obwohl die beiden gegen den materiellen Wohlstand bzw. für soziales Gleichgewicht in der Gesellschaft sind, werden sie doch durch den finanziellen Notstand, den sie erleben – beleidigt und unbewusst unterdrückt. Sie wollen jedoch ihre moralischen Prinzipien nicht verletzen. ~~und~~ Aber ihr innerliches Verlangen nach dem Geld, drückt sich in verschiedenen Handlungen (aggressiven Handlungen; Streiten usw).

Der Aufgabenblatt für die vierte Sequenz

Aufgabenblatt 1:

Beschreiben Sie die Atmosphäre. Wie fühlen sich Jan und Jule?

Welche Adjektive beschreiben die Situation / die Stimmung der beiden Figuren am besten?

aggressiv	freundschaftlich	gereizt
entspannt	intim	hoffnungslos
fröhlich	distanziert	zärtlich
ausgelassen	vertraut	paranoid
hektisch	angespannt	hoffnungsvoll

- Was machen Jule und Jan?
- Wie wirkt die Atmosphäre auf Sie?
- Worüber könnten sie reden?

Jan und Julerenovieren die Küche.

Die Atmosphäre war angespannt, sie hat auch uns negativ gewirkt.

Ich denke, dasssie über ihre Probleme reden, über ihre Armutheit, sie diskutieren wie kann man diese Probleme auflösen.

Kann sein, daß sie über politische situation sprechen.

Erfinden Sie einen Dialog zwischen Jan und Jule und spielen Sie ihn mit verteilten Rollen.

Jan: Hallo, was machst du denn?

Jule: Ach! Hallo, ich renoviere ~~meinen~~ Zimmer, weil ich sehr angespannt bin und brauche etwas neues.

Jan: Was ist los Julie, etwas mit Peter, oder?

Jule: Nein, alles OK.

Jan: Brauchst du meine Hilfe? Ich kann auch gut malen.

Jule: Ja gern. Danke, nimm bitte die Kiste.

Jan: Julie, bist du traurig, oder?

Jule: Lass mich ganz ruhig bitte!

Jan: Wirst du eine Pause machen, rauchen wir mal.

Jule:

Jan:

Erfinden Sie einen Dialog zwischen Jan und Jule und spielen Sie ihn mit verteilten Rollen.

Jan: Was ist mit dir? Bist du traurig?
Ist was passiert?

Jule: Ich bin einfach müde!

Jan: müde? wieso?

Jule: Ich bin einfach müde, müde mit dem Leben,
mit allem!

Jan: Ist was mit Peter? habt ihr gestritten?

Jule: Nein, ich kann einfach nicht mehr so weiter
leben!

Jan: meinst du deine Arbeit? Dein Chef
hat dich bestimmt wieder ~~was gesagt~~ geärgert.

Jule: Es geht nicht nur um den Chef. Ich habe
~~einfach schon alle Hände voll zu tun~~ Er geht überhaupt
um dieses bettlärmers Leben. Ich würde ~~gerne~~ (2)

Jan: Anderer Seite? Du willst Geld?! Na ja...
(mit aggression)

Jule: Lass mich einfach in Ruhe! (hektisch, schluchzend)

Jan: Okay (bisschen entspannter)! Du weißt ja sowieso
besser als ich was ich darüber alles denke.

(2) Manchmal denke ich ob es nicht besser wäre,
auf der anderen Seite zu sein.

Erfinden Sie einen Dialog zwischen Jan und Jule und spielen Sie ihn mit verteilten Rollen.

Jan: Ich denke am Abend werden wir mit den Tapetten fertig.

Jule: Ja hoffentlich.

Jan: Ich muss noch mit Peter treffen, willst du mitkommen?

Jule: ne, ich bleibe gerne zu Haus, bin eigentlich müde.

Jan: Wieso bist du so traurig? Was ist den passiert?

Jule: Tja, nix... aber ich habe Probleme mit Peter.

Jan: Probleme? Welche?

Jule: ^{Leider} Ich bin nicht so sicher wie früher dass ich ihn liebe.
und wir verstehen einander gar nicht

Jan: Es tut mir leid, aber was wirst du jetzt tun.

Jule: Ich will mit ihm über ~~was~~ alles reden aber ~~er~~ er unterbricht mich immer wenn ich über das rede.

Jan: Ja du musst das sagen unbedingt, vielleicht sie finden ein etusweg zusammen.

Aufgabenblätter für die siebente Sequenz

Aufgabenblatt 2.

Beobachten Sie die Szene und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten.

- Wo sind Jan und Jule?
- Was machen sie dort?
- Kennen Jan und Jule den Villenbesitzer?
- Was war für Sie in dieser Szene am wichtigsten? Wenn Sie können, begründen Sie warum.
- Wählen Sie eines der von unten genannten Themen und nehmen Sie Stellung dazu.

Thema 1. Jan und Jule brechen in eine Villa ein, verwüsten sie und schreiben auf einen Zettel „die fetten Jahre sind vorbei“. Wie denken Sie über diese Handlungen? Wie bewerten Sie sie? Schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie ihre Meinung!

Thema 2. Jan und Jule landen am Ende der Sequenz in einem Pool. Zufällig entdeckt Jule, dass Jan ihr Foto bei sich trägt. Sie küssen sich, obwohl Jule noch mit Peter zusammen ist. Wie denken Sie darüber? Wie finden Sie das? Schreiben Sie ihre Gedanken dazu. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie Ihre Meinung.

Thema 2:

Nachdem Jule entdeckt, dass Jan ihr Foto bei sich trägt, versteht sie sofort, dass er in sie verliebt ist. Je nachdem wie sie sich danach im Pool verhält, denken wir, dass auch sie bestimmte Gefühle ihm gegenüber hat. Man merkt, dass sie sich ^{drüber} ~~drauf~~ sogar gefreut hat. Sie haben mittlerweile so viel Zeit zusammen verbracht, ~~dass es kein Wunder ist, dass er und er~~ war so offen zu ihr, ^{stand} ~~hatte~~ ihr immer beiseite und zeigte seinen Mitleid in allem, ~~dass es kein Wunder~~ ist, dass ~~er~~ langsam ihre Freundschaft sich in ein tieferes Gefühl umgewandelt hatte.

Aufgabenblatt 2.

Beobachten Sie die Szene und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten.

- Wo sind Jan und Jule?
- Was machen sie dort?
- Kennen Jan und Jule den Villenbesitzer?
- Was war für Sie in dieser Szene am wichtigsten? Wenn Sie können, begründen Sie warum.
- Wählen Sie eines der von unten genannten Themen und nehmen Sie Stellung dazu.

Thema 1. Jan und Jule brechen in eine Villa ein, verwüsten sie und schreiben auf einen Zettel „die fetten Jahre sind vorbei“. Wie denken Sie über diese Handlungen? Wie bewerten Sie sie? Schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie ihre Meinung!

Thema 2. Jan und Jule landen am Ende der Sequenz in einem Pool. Zufällig entdeckt Jule, dass Jan ihr Foto bei sich trägt. Sie küssen sich, obwohl Jule noch mit Peter zusammen ist. Wie denken Sie darüber? Wie finden Sie das? Schreiben Sie ihre Gedanken dazu. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie Ihre Meinung.

Ich ~~denke~~ bin der Meinung, dass Jan Jule liebt, darum trägt er ihr Foto mit, und ~~weil~~ Jule ^{auch} mag Jan, weil sie ihn ganz nett und sympatisch findet. Es ist nicht ausgeschlossen dass Jule Probleme mit Peter hat und es ist vom Jan ganz nett Jule zu unterstützen, außerdem Sie verstehen einander gut und verbringen viel Zeit mit einander. Ich vermute Jule wird bald verliebt sich in Jan.

Aufgabenblatt 2.

Beobachten Sie die Szene und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten.

- Wo sind Jan und Jule?
- Was machen sie dort?
- Kennen Jan und Jule den Villenbesitzer?
- Was war für Sie in dieser Szene am wichtigsten? Wenn Sie können, begründen Sie warum.
- Wählen Sie eines der von unten genannten Themen und nehmen Sie Stellung dazu.

Thema 1. Jan und Jule brechen in eine Villa ein, verwüsten sie und schreiben auf einen Zettel „die fetten Jahre sind vorbei“. Wie denken Sie über diese Handlungen? Wie bewerten Sie sie? Schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie ihre Meinung!

Thema 2. Jan und Jule landen am Ende der Sequenz in einem Pool. Zufällig entdeckt Jule, dass Jan ihr Foto bei sich trägt. Sie küssen sich, obwohl Jule noch mit Peter zusammen ist. Wie denken Sie darüber? Wie finden Sie das? Schreiben Sie ihre Gedanken dazu. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie Ihre Meinung.

Jan und Jule sind in Villa.
 Sie machen dort Unordnung.
 Vielleicht sie kennen den Villenbesitzer, es gehört zum Topmanager.
 Am wichtigste war die letzte Sequenz, wenn die beide in einem Pool gefallen sind.

Thema 2.
 Jan trägt bei sich Julias Foto, weil er in ihr vielleicht verliebt ist, obwohl Peter Jan's Freund ist und Julia ist ~~min~~ in der Beziehung mit Peter. Ich denke, dass diese Situation ~~ist~~ nicht leicht für Jan ist, er weiß, dass es unmoralisch ist. Ich finde, dass ^{auch} Julia ~~auch~~ einige Gefühle mit Jan hat.

Aufgabenblatt 2.

Beobachten Sie die Szene und versuchen Sie folgende Fragen zu beantworten.

- Wo sind Jan und Jule?
- Was machen sie dort?
- Kennen Jan und Jule den Villenbesitzer?
- Was war für Sie in dieser Szene am wichtigsten? Wenn Sie können, begründen Sie warum.
- Wählen Sie eines der von unten genannten Themen und nehmen Sie Stellung dazu.

Thema 1. Jan und Jule brechen in eine Villa ein, verwüsten sie und schreiben auf einen Zettel „die fetten Jahre sind vorbei“. Wie denken Sie über diese Handlungen? Wie bewerten Sie sie? Schreiben Sie Ihre Gedanken dazu auf. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie ihre Meinung!

Thema 2. Jan und Jule landen am Ende der Sequenz in einem Pool. Zufällig entdeckt Jule, dass Jan ihr Foto bei sich trägt. Sie küssen sich, obwohl Jule noch mit Peter zusammen ist. Wie denken Sie darüber? Wie finden Sie das? Schreiben Sie ihre Gedanken dazu. Wie beurteilen Sie Jan und Jule? Begründen Sie Ihre Meinung.

Unser Meinung nach, war Jan ^{sich} in sie verliebt. Er hat das sie nie gesagt, und vielleicht könnte er auch nicht wegen Peter. Peter war doch sein Freund. Ich glaube, dass er in Jule & sich verliebt ist, ist nicht sein Schuld.

Nach Peter weggegangen ist, verbringen sie mehr Zeit zusammen. Sie haben oft über ihr Probleme zusammen gesprochen. Ich meine mit der Zeit, ist auch das Gefühl, in Julia gekommen.

Sie hat könnten einfach ihr Gefühl einfach nicht verstecken.

Aufgabenblätter für die zehnte Sequenz

Ihrer Meinung nach wie endet der Film? Schreiben Sie eine kurze Ende des Films?

Sie können folgende Schreibmittel anwenden

Ich glaube ...

Ich meine, Hardenberg wird

Ich bin der Meinung, dass Peter, Jan und Jule

Ich vermute, er wird

Ich bin mir sicher, dass , denn

Ich denke, sie werden

Herr Hardenberg wird während diesen Gesprächen und den Aufenthaltes mit den 3 Jugendlichen so viel Sympathie gewinnen, dass er überhaupt keine Lust mehr hat die Polizei in dieses Geschäft einzuschalten. Wir glauben, er befreit sogar Jule von den ~~to~~ Schulden (= 100 000,- €), die Sie ihm zahlen musste.

Ihrer Meinung nach wie endet der Film? Schreiben Sie eine kurze Ende des Films?

Sie können folgende Schreibmittel anwenden

Ich glaube ...

Ich meine, Hardenberg wird

Ich bin der Meinung, dass Peter, Jan und Jule

Ich vermute, er wird

Ich bin mir sicher, dass , denn

Ich denke, sie werden

ich glaube, dass Leben von diesen Menschen verändert wird. Nach diesem Ereignis, wird über solche Sache ~~geden~~ denken, die ^{nah} ~~per~~ nicht gedacht hat. Hardenberg wird, ich meine mit diesen Menschen befreundet. Nach den Entführung wird für Hardenberg klar, dass ihm Leben nur das Geld wichtig sind. Es gibt noch andere viele Sache die man akzeptieren soll. Er wird lernen, wie man ~~man~~ miteinander ~~er~~ ~~un~~ mit anderen Menschen umgehen soll. Ich vermute, sie sind miteinander befreundet. Si-ich bin mir sicher, sie ~~er~~ Hardenberg wird sie eine Stelle anbieten. Er wird sie alles verzeihen. Und das Leben von ihnen werden positiv entwickelt.

Ihrer Meinung nach wie endet der Film? Schreiben Sie eine kurze Ende des Films?

Sie können folgende Schreibmittel anwenden

Ich glaube ...

Ich meine, Hardenberg wird

Ich bin der Meinung, dass Peter, Jan und Jule

Ich vermute, er wird

Ich bin mir sicher, dass , denn

Ich denke, sie werden

Wir glauben, dass am Ende zusammenstos
zwischen Studenten₂ und Regierung.

Wir meinen, Hardenberg wird gestorben.

Wir ^{denken} sind ~~wissend~~, dass Peter, Jan und Jule
Politiker werden.

Wir sind ^{uns} sicher, dass am Ende viele heute
~~Opfer~~ Opfer sein werden.

Wir sind uns sicher, dass Jan und Jule am
Ende heiraten werden, denn sie einander lieben.

Ihrer Meinung nach wie endet der Film? Schreiben Sie eine kurze Ende des Films?

Sie können folgende Schreibmittel anwenden

Ich glaube ...

Ich meine, Hardenberg wird

Ich bin der Meinung, dass Peter, Jan und Jule

Ich vermute, er wird

Ich bin mir sicher, dass , denn

Ich denke, sie werden

Ich meine, Hardenberg wird befreit. Er wird nicht zu Polizei erzählen wer und wie entführt hat, weil er ~~ist~~ mit diesem Knaben empfinden ist. Hardenberg verstand die soziale Probleme nicht, bis er nicht entführt war. Es ist auch möglich, dass im weiteren Zukunft Hardenberg und Knaben und auch Jule eine Beziehung haben können. Ich glaube Peter und Jule werden bis Ende seines Lebens zusammen leben und einander lieben. Ich bin auch sicher, dass Jan und Peter seine "Job" gegen reichen Bürokraten weitermachen

Aufgabenblatt 2: Fragen an den Regisseur.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, mit dem Regisseur des Films ein Interview zu führen, was würden Sie ihn fragen?

- Arbeiten Sie entweder in Gruppen oder einzeln.
- Schreiben Sie Ihre Fragen auf.

Hans Wiengartner, der Regisseur des Films hat in einem Interview so etwas gesagt:

„Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der viele junge Menschen den Wunsch nach politischer Veränderung in sich tragen, aber nicht wissen, wie sie ihm zum Durchbruch verhelfen sollen.“

1. Also sie denken, dass sie in diesem Film gezeigt haben wie man über die politische Veränderung sorgen soll?
2. Sie wirklich glauben, dass ~~es~~ solche ~~Probleme~~ Problemen im heutigen sozialen Leben gibt.
3. Wie denken sie, sind die reiche schuldig, dass sie reich sind?

Aufgabenblatt 2: Fragen an den Regisseur.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, mit dem Regisseur des Films ein Interview zu führen, was würden Sie ihn fragen?

- Arbeiten Sie entweder in Gruppen oder einzeln.
- Schreiben Sie Ihre Fragen auf.

Hans Wiengartner, der Regisseur des Films hat in einem Interview so etwas gesagt:

„Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der viele junge Menschen den Wunsch nach politischer Veränderung in sich tragen, aber nicht wissen, wie sie ihm zum Durchbruch verhelfen sollen.“

1. Was inspirierte Sie diesen Film zu drehen?
2. Welche Einstellung haben persönlich Sie zu solchen Personen wie Herr Hardenberg?
3. Haben Sie irgendwann mal an einigen Protestbewegungen od. Aktionen teilgenommen?
4. ~~Welche~~ Hatte der Film großen Erfolg in der Masse?
5. Wann würden Sie den heutigen Jugendlichen empfehlen?
Sollen sie aktiv sozial engagiert sein?

Aufgabenblatt 2: Fragen an den Regisseur.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, mit dem Regisseur des Films ein Interview zu führen, was würden Sie ihn fragen?

- Arbeiten Sie entweder in Gruppen oder einzeln.
- Schreiben Sie Ihre Fragen auf.

Hans Wiengartner, der Regisseur des Films hat in einem Interview so etwas gesagt:

„Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der viele junge Menschen den Wunsch nach politischer Veränderung in sich tragen, aber nicht wissen, wie sie ihm zum Durchbruch verhelfen sollen.“

Es gibt viele Filme über ^{dem} solche Themen, warum haben Sie beschlossen über diese Bewegung ein Film aufzunehmen?

Aufgabenblatt 2: Fragen an den Regisseur.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, mit dem Regisseur des Films ein Interview zu führen, was würden Sie ihn fragen?

- Arbeiten Sie entweder in Gruppen oder einzeln.
- Schreiben Sie Ihre Fragen auf.

Hans Wiengartner, der Regisseur des Films hat in einem Interview so etwas gesagt:

„Ich glaube, wir leben in einer Zeit, in der viele junge Menschen den Wunsch nach politischer Veränderung in sich tragen, aber nicht wissen, wie sie ihm zum Durchbruch verhelfen sollen.“

1. Was wollen sie eigentlich mit diesem Film sagen?
2. Wollten Sie mit diesem Film zeigen, was zurzeit im Gesellschaft passiert?
3. Ist der Film an realen Fakten gegründet?